

Die Funktionen des *ter*-Formativs in der Bahasa Indonesia

Dissertation
zur
Erlangung des akademischen Grades
eines
Doktors der Wissenschaften
an der
Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät des Wissenschaftlichen Rates
der
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Vorgelegt von
Renate Eisengarten
geboren am: 12.9.1938 in: Gera
Tag der Verleihung des Dr. sc.: 19.2.1980

Gutachter: Prof. Dr. phil. habil. Harry Spitzbardt, Jena

Gutachter: Prof. em. Dr. phil. habil. Gertrud Pätsch, Jena

Gutachter: Prof. Dr. sc. phil. Kurt Huber, Berlin

Vorwort		5
1	Zur Geschichte und Problematik der <i>ter</i>-Formative von der Bahasa Melayu bis zur modernen Bahasa Indonesia	7
1.1	Historische Rückschau dokumentarischen Charakters zur Erforschung und Darstellung der <i>ter</i> -Formative im Zusammenhang mit indonesischen <i>di-</i> , <i>ku-</i> , <i>kau-</i> , <i>di-nya-</i> und <i>ke-an</i> -Formativen	7
1.1.1	Beschreibungen des <i>ter</i> -Formativs als Repräsentant des Genus verbi Passiv im Zusammenhang mit den passivisch dargestellten <i>di-</i> , <i>ku-</i> , <i>kau-</i> , <i>di-nya</i> und <i>ke-an</i> -Formativen	7
1.1.2	Beschreibungen des <i>ter</i> -Formativs als Repräsentant des Genus verbi Passiv im Zusammenhang mit den nicht-passivisch dargestellten <i>di-</i> , <i>ku-</i> , <i>kau-</i> und <i>di-nya</i> -Formativen	14
1.1.3	Beschreibungen der Funktionen des als Passiv dargestellten <i>ter</i> -Formativs	16
1.1.4	Beschreibungen des <i>ter</i> -Formativs als Nicht-Passiv	19
1.2	Sprachwissenschaftliche Widersprüche bei der Erforschung und Darstellung der <i>ter</i> -Formative	22
1.3	Zum Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zwischen der Beurteilung der Bahasa Indonesia nach dem von der griechisch-lateinischen Grammatik geprägten Kategoriensystem und der indonesischen Passiv-Problematik	26
1.4	Zur Rolle der indonesischen Passivkonstruktionen in verschiedenen Forschungsrichtungen	35
1.4.1	Die Rolle der indonesischen Passivkonstruktionen in der synchronen Sprachforschung (Grammatiktheorie)	35
1.4.2	Die Rolle der indonesischen Passivkonstruktionen in der philosophischen bzw. psychologischen Richtung der Sprachforschung	37
1.5	Komplexe Aufgabenstellung	46
2	Lexikologisch-grammatische Analyse der <i>ter</i>-Formative	48
2.1	Darstellung der Arbeitshypothesen, der Untersuchungsmethode und Untersuchungsmittel	48
2.2	Darstellung der Untersuchungsergebnisse	53
2.2.1	Die Primärfunktionen von <i>ter</i> -Formativen als Ergebnis der Ausgliederung der grammatischen Kategorie "Finalität der Handlung"	53
2.2.1.1	Zur Ausgliederung der grammatischen Kategorie "Finalität der Handlung" (Oppositionsverhältnisse)	53
2.2.1.2	Analyse des Belegmaterials zum <i>ter</i> -Formativ des Involuntativs	89
2.2.2	Die Sekundärfunktionen von <i>ter</i> -Formativen als Ergebnis der Ausgliederung noematischer Kategorien	230
2.2.2.1	Analyse des Belegmaterials zum <i>ter</i> -Formativ in der Funktion, Gradualität zum Ausdruck zu bringen	230
2.2.2.2	Analyse des Belegmaterials zum <i>ter</i> -Formativ in der Funktion, die Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) zum Ausdruck zu bringen	247
2.2.2.2.1	Belegmaterial zum <i>ter</i> -Formativ in der modalen Bedeutungsschattierung der Fähigkeit oder Möglichkeit	253
2.2.2.2.2	Belegmaterial zum <i>ter</i> -Formativ in der modalen Bedeutungsschattierung der Unfähigkeit oder Unmöglichkeit	263

2.2.2.3	Analyse des Belegmaterials zum <i>ter</i> -Formativ in der Funktion, einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen (Handlungsvollzug)	278
2.2.3	Zusammenstellung von Lemmata, die zufällig die anlautenden Phoneme /ter/ aufweisen	325
3	Auswertung der lexikologisch-grammatischen Analyse der <i>ter</i>-Formative	328
3.1	Darstellung der praktischen Verwertbarkeit der Untersuchungsergebnisse	328
3.2	Zur konfrontativen Grammatik des Lehrgegenstandes "Grammatische Kategorie der Finalität der Handlung" in der B.I. unter Berücksichtigung der Verhältnisse im Deutschen und Russischen	340
3.3	Die <i>ter</i> -Formative (einschließlich ihrer phonetischen Varianten) in verschiedenen austronesischen Sprachen	373
4	Schlußfolgerungen aus der Arbeit	384
5	Literaturverzeichnis	392
6	Abkürzungsverzeichnis	419

Vorwort

Einige Jahre sind vergangen, seit ich eine Dissertation A über "Die Funktionen des *ke-an*-Formativs in der Bahasa Indonesia" vorgelegt habe. Der Entschluss, die Funktionen der indonesischen *ter*-Formative zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Prüfung zu machen, ging unmittelbar aus der Beschäftigung mit den *ke-an*-Formativen hervor. Beide Formen werden gewöhnlich zusammen mit einer Reihe anderer Affixe als Passiv gekennzeichnet. Die Forschungen zum *ke-an*-Formativ haben gezeigt, daß die Passiv-Auslegung abgewiesen werden muß. Das Ergebnis, die Aufdeckung der grammatischen Kategorie der Inklusion und durch sie bezeichnete noematische Kategorien, hat die Vermutung aufkommen lassen, daß auch die Passivbeschreibung bei den *ter*-Formativen nicht der Wirklichkeit des linguistischen Sachverhalts entspricht. Mit der vorliegenden Arbeit wird der Beweis für diese Annahme geführt. Es zeigt sich: Beide Formen können zwar in einer indoeuropäischen Sprache passivisch wiedergegeben werden, haben aber hinsichtlich ihrer kategorialen Bestimmung nichts gemeinsam.

Der Prüfung, welche Funktionen dem *ter*-Formativ unter Ausschaltung der Lateingrammatik zukommen, geht die Problemgeschichte voraus. Ich sehe meine Aufgabe darin, sie überwiegend in Aussagen der Forscher selbst darzustellen. Dem Leser wird somit das Ausmaß einer jahrhundertealten, aus dem Studium der indoeuropäischen Sprachen erwachsenen Tradition der Passivübertragung deutlich vor Augen geführt. Die Auswahl des Schrifttums ist auf die Sichtbarmachung der Grundauffassung vom Passiv in der Bahasa Indonesia ausgerichtet, wie sie sich jeweils aus der komplexen Beschreibung der "Passiv-Affixe" ergibt. Daneben wird das *ter*-Formativ gelegentlich als Nicht-Passiv beschrieben. Aus den Konzeptionen erwachsen Widersprüche. Auf wissenschaftlichen Tagungen zur Bahasa Indonesia und in wissenschaftlichen Abhandlungen stehen die ungelösten Fragen zur indonesischen Passivproblematik im Mittelpunkt der Kritik. Damit wird der Punkt angezeigt, an dem die sprachwissenschaftliche Auseinandersetzung hinsichtlich der Kategorie Genus verbi im Indonesischen heute angelangt ist.

Durch weitere Umschau wird ein enger innerer Zusammenhang zur Auswirkung und Gegenwirkung sichtbar gemacht, die die passivische Interpretation der indonesischen Affixe praktisch in verschiedenen Forschungsrichtungen auslöst.

Außerdem werden Vergleiche zu formalen und inhaltlichen Entsprechungen der *ter*-Formative in anderen Sprachen der austronesischen Sprachfamilie angestellt.

In der vorliegenden Arbeit folgen wir der neuen Orthographie, *Ejaan Bahasa Indonesia yang disempurnakan*, wie sie 1972 offiziell eingeführt wurde. Die meisten Belege in dieser Arbeit stammen aber aus älteren Quellen, und in allen jenen Fällen, in denen wir solche Quellen zitieren oder uns direkt auf sie beziehen, halten wir uns nach wie vor an die Schreibweise des jeweiligen Autors. Das gilt auch für die Vokabeln in den Belegmateriallisten und die bibliographischen Angaben (z.B. Djakarta statt Jakarta), nicht jedoch für die Austauschformen, bei denen wir die moderne Orthographie anwenden.

An erster Stelle gebührt mein Dank meinem Lehrer, Herrn Prof. Dr. phil. habil. Harry Spitzbardt, der meine Aufmerksamkeit auf die indonesischen Passivformen gelenkt und wertvollen Beistand durch Bereitstellung grammatischer Arbeiten geleistet hat.

Insbesondere danke ich Frau Prof. em. Dr. phil. habil. Gertrud Pätsch für die Überlassung zahlreicher Wörterbücher und ihre unermüdliche Teilnahme, mit der sie dem Werdegang der Arbeit gefolgt ist, sehr herzlich.

Weiterhin bin ich Frau Christel Hörning und Herrn Diplomlehrer Rudolf Winkler für das gewissenhafte Schreiben dieser Arbeit zu Dank verpflichtet.

Ganz besonders danke ich meinem Mitarbeiter Herrn Jörn-Holger Spröde für wertvolle Hinweise bei der akribischen Durchsicht der vorliegenden Druckfassung.

1 Zur Geschichte und Problematik der *ter*-Formative von der Bahasa Melayu bis zur modernen Bahasa Indonesia

1.1 Historische Rückschau dokumentarischen Charakters zur Erforschung und Darstellung der *ter*-Formative im Zusammenhang mit indonesischen *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya*- und *ke-an*-Formativen

1.1.1 Beschreibungen des *ter*-Formativs als Repräsentant des Genus verbi Passiv im Zusammenhang mit den passivisch dargestellten *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya* und *ke-an*-Formativen

Die Geschichte der Erforschung der indonesischen Sprache beginnt mit der Eroberungsgeschichte des südostasiatischen Kontinents.

Diego Lopez de Sequera erscheint nach der Eroberung Indiens durch die Portugiesen 1509 vor Malakka, das Indonesier im 14. Jh. gegründet haben. Die Portugiesen setzen sich 1512 auf den Molukken fest, nachdem d'Albuquerque, der portugiesische Vizekönig von Indien, im Jahre 1511 Malakka eingenommen hat. Erreichen die Portugiesen die vielgerühmten Gewürzinseln auf dem Ostwege, so versucht der in Spanien lebende frühere portugiesische Offizier Ferdinand Magellan (Magalhães), die begehrten Molukken westwärts über den Atlantischen Ozean, auf einer längs der brasilianischen Küste führenden Route zu erreichen.

An der Weltumsegelung Magellans (1519-1522) nimmt der wissenschaftlich sehr aufgeschlossene Italiener Francisco Antonio Pigafetta teil. Wir verdanken den regen geistigen Interessen Pigafettas (er hat u.a. als erster das Problem der Datumsgrenze erkannt) 200 malaiische Wörter, die er im Jahre 1521 in Tidore, einem Hafenplatz auf den Molukken, hörte. In der ersten bekannten Wortsammlung stellt Pigafetta diesen auf den Gewürzinseln verzeichneten Ausdrücken eine geringe Anzahl malaiischer Vokabeln gegenüber, die er auf Malakka vernommen hat (vgl. A. Pigafetta, 1809, S. 243). Pigafetta legt auch von den Sprachen der Philippineninseln ein Vokabularium an. Die Wörterverzeichnisse sind für seine Zeit beispiellos. Erstmals werden in der Epoche der Entdeckungsfahrten die Sprachen der besuchten Völker bzw. der "malaiischen" Inselwelt aufgezeichnet.

Die Verbreitung der Bahasa Melayu (der malaiischen Sprache und späteren Bahasa Indonesia) bis hin zu den Molukken ist uns ebenfalls durch den Bruder des Begründers des holländischen Handelsverkehrs mit "Ostindien" überliefert worden. Frederick de Houtman wird 1598 von den Acehern gefangengenommen. Während seiner 26monatigen Freiheitsberaubung schreibt er aus praktischer Expeditionserfahrung heraus ein Sprach- und Wörterbuch, das 1603 erscheint. Es beinhaltet die Sprachen: Niederländisch, Malaiisch, Madegassisch, Arabisch und Türkisch. Somit sind die für die damalige Seeroute wichtigsten Sprachen vermerkt. Darüber hinaus wird im Vorwort (o.S.) die enorme Verbreitung der malaiischen Sprache bezeugt, "die in ganz Ost-Indien als eine Gemeinsprache existiert (insofern als es noch viele eigene inländische Sprachen gibt), wobei die malaiische Sprache von Alt und Jung gebraucht wird, in der auch alle Handelsgeschäfte getätigt werden, bis hin zu den Molukken und die äußersten Ecken."

In dem Leitfaden sind beispielsweise folgende niederländische Verben und malaiische *ter*-Formative in Äquivalenzbeziehung gesetzt:

bedacht	<i>terhing'at</i>	(Seite 89)
toesicht	<i>terlyat</i>	(Seite 156)
toeslupten	<i>tertoetoep</i>	(Seite 156)
toetellen	<i>terbylang</i>	(Seite 156)
verdencken	<i>tering'at</i>	(Seite 161)
versincken	<i>tertingelam</i>	(Seite 164)

Es bleibt nicht bei der Aufstellung von Sprachführern. Europäer beginnen, in die Grammatik der "malaiischen" Sprache einzudringen.

Wie die abendländischen Eroberer die Eingeborenen europäisieren und christianisieren wollen, so studieren Missionare und Orientalisten die fremde Sprache nicht in ihrer Eigenart, sondern beziehen sie in das griechisch-lateinische Kategoriensystem ein.

Im Jahre 1655 erscheint in Amsterdam von J. Roman: "Grondt Ofte Kort Bericht, Van de Maleysche Tale, Vervat in twee Deelen; Het eerste handelnde van de Letters ende haren aenhangh, Het andere, van de deelen eener Redene." Bereits zu diesem Zeitpunkt sind die *ter*-Formative als "Passivum" ausgewiesen. Im Teil II, S. 17 seines Werkes, schreibt J. Roman über diese Form: "(Passivum). Maer om te betekenen yet dat *lydens wyze* daer in *deelneemt*/ zoo werdt in't gemeen *te* ofte *ter* daer voor gelascht, als *te surat*, *geschreben*, *ter pukul*, *geslagen*."

Bis in die jüngste Gegenwart wird das *ter*-Formativ als Repräsentant des Passivs in der Kategorie Genus Verbi erfaßt. Man reiht es nach alteingeführten Konzeptionen zusammen mit unterschiedlichen indonesischen "Formen des Passivs" auf. Dabei ergibt sich folgende Einteilung:

1. Das Passiv mit Präfix *di-*
2. Das Passiv mit pronominalen Elementen oder Personalpronomen (*ku-*, *kau-*, *dinya*, *saya*, *kami*, *kita*) bzw. deren Suppletivformen wie *Saudara*, *Tuan* oder Vornamen usw.
3. Das Passiv mit Präfix *ter-*
4. Das Passiv mit Konfix *ke-an*.

Immer wieder sind Stimmen der Kritik an der traditionellen Klassifizierung laut geworden.

Das Hauptanliegen dieser Schrift betrifft die Passivproblematik in der Bahasa Indonesia im allgemeinen und der *ter*-Problematik im besonderen. Da jedes einzelne "Passiv-Affix" in der Literatur der Tradition gemäß mit allen anderen eng verquickt dargestellt wird, ist das Ziel der Arbeit zunächst die systematische Aufhellung des Fragenkomplexes. Im Zusammenhang der einschlägig als Passivtypen ausgewiesenen Konstruktionen werden die Ergebnisse der bisherigen Forschung skizziert und die Problematik dieser Ergebnisse aufgezeigt. Darüber hinaus besteht aber der Endzweck, eine Klärung der eigentlichen Funktionen des *ter*-Formativs herbeizuführen.

Für die Beschreibung der *ter*-Formative wird folgende Terminologie gebraucht: Verben; Zustandswörter; spontane Zustandswörter; bezeichnen in der Regel einen spontan, unerwartet eingetretenen Zustand; kennzeichnen Resultat einer vorangegangenen Handlung; Partizip der Vergangenheit; intransitive, mediale, mit einem Hang zum Mediopassiv – transitive, besondere

Formen des Passivs bildend; intransitive oder passive Bedeutung; leidende Bedeutung; passivisch; intransitiv persönliche als Haupttyp, transitiv persönliche als in Hauptzügen "Passiv", aber innerlich energetisch; Zustandswörter ("passiver Zustand"); Zustandspassiv; "passive" Vollendung der Tätigkeit; hauptsächlich passives Verb; Passiv; akzidentielles Passiv; Partizip Passiv; Genus Passiv, vollendeter Aspekt; Genus verbi des vollendeten Aspekts; Form des vollendeten Aspekts; passiver Aorist; intransitives und transitives passives Verb: Form des Genus Verbi.

Dabei treten terminologische Überschneidungen in der Darstellung der *ter-* und *ke-an-*Formative auf. Es handelt sich dabei um die Begriffe:

Passiv; akzidentielles Passiv; Partizip Passiv; Zustandswort ("passiver Zustand") bzw. Zustandspassiv; Mediopassiv (bei *ke-an-*Formativen) bzw. "Hang zum Mediopassiv" (bei *ter-*Formativen).

Durch die eigene Vorarbeit zur Funktionsbestimmung des *ke-an-*Formativs (1976) ist die traditionelle Passivinterpretation beim Konfix *ke-an* überholt. Eine knappe Auswahl des Ergebnisses ist im Hinblick auf den Leser bestimmt, dem es eine neue Sehweise nahezubringen gilt.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand u.a. das Problem, ob es dem Wesen der indonesischen Sprache entspricht, wenn man ihr die europäisch geprägte Aufspaltung zwischen "Aktiv" und "Passiv" aufoktroiert.

Aus der lexikologisch-grammatischen Analyse haben sich eine Reihe linguistisch interessanter Fragen ergeben, die in dieser Form noch nicht gestellt worden waren. Daraus erwuchs die feste Überzeugung, daß den *ke-an-*Formativen eine grundlegende Funktion, hier als Primärfunktion bezeichnet, beizumessen ist, der mehrere Sekundärfunktionen untergeordnet sind. Die Notwendigkeit, die Eigengesetzlichkeit der *ke-an-*Formative zu erfassen und bewußt zu machen, ist durch eine scharfe Kritik an der subjektiven und widersprüchlichen Beschreibung der Bedeutungen und Funktionen der *ke-an-*Konstruktion von M. Moeliono auf einem Symposium der indonesischen Sprache und Kultur vom 25. - 28. Oktober 1966 in Jakarta unterstrichen worden.

In einer Vielzahl von Fällen werden Grundlexeme – und diese eingebettet in das *ke-an-*Formativ – deutschen Entsprechungen gegenübergestellt, die oft für beide Formen nur ein Übersetzungsäquivalent aufweisen (z.B. *sakit/kesakitan* – "Krankheit"). Das deutsche Äquivalent sagt nichts über die kommunikative Funktion der indonesischen Formen aus. Die Analyse der Distribution beider Formen im sprachlichen Kontext hat gezeigt, daß der aktuelle Sprachgebrauch, oppositionsmäßig getrennt, das Grundlexem zum Ausdruck einer Einzelperscheinung und das *ke-an-*Formativ zur Wiedergabe der Zusammenfassung von Einzelperscheinungen zu einer Gesamtheit verlangt. Diese Opposition zu durchschauen, ist die Aufgabe gewesen, deren Lösung an hinreichend vielen Beispielen demonstriert wurde.

Bei Zugrundelegung der für eine grammatische Kategorie gegebenen Definitionen hat sich die für die Grammatiktheorie relevante Schlußfolgerung ableiten lassen, daß die affigierete und nichtaffigierete Form die Kategorie der Inklusion im System der Bahasa Indonesia bilden.

Aus der grammatischen und semantischen Analyse einer umfangreichen Materialsammlung zum Gebrauch des *ke-an-*Formativs gegenüber dem einfachen Grundlexem resultierten noematische Kategorien, die alle durch die grammatische Kategorie der Inklusion bezeichnet

werden. Als Sekundärfunktionen (noematische Kategorien) der Kategorie der Inklusion haben sich herausgestellt: Darstellung des Akzidens, Darstellung einer Fähigkeit/Möglichkeit und der Ausdruck des Elativs.

Aus den Untersuchungsergebnissen, den Überlegungen zu den *ke-an*-Formativen, ging die Motivation hervor, auch die zweifelhaften *ter*-Passivkonstruktionen der B.I. neu zu bearbeiten. Diesen Gedanken habe ich bereits im Zusammenhang mit der Aufgabe, "Die Funktionen des *ke-an*-Formativs in der Bahasa Indonesia" zu bestimmen, geäußert (1976, S. 229).

Zur sprachwissenschaftlichen Situation bezüglich der *ter*-Form schätzt H. Herrfurth (1956/57, S. 331) ein: "Unter den Verbalpräfixen ist *ter-* das umstrittenste."

Wenden wir uns also zunächst der sprachhistorischen Studie der Beschreibungen des Präfixes *ter-* als Bestandteil der Generaaufstellung zu. Die authentischen Darstellungen veranschaulichen beeindruckend die Jahrhunderte währende Tradition einer passivischen Interpretation dieser Form. Die chronologische Literaturübersicht verdeutlicht in hohem Maße die Herausbildung und Festigung der Anschauungen zum *ter*-Formativ.

G.H. Werndly (1736, S. 69 ff.) schreibt, daß *di-* oder *ter-* vor das Verb gestellt, diesem "eene lydende betekenis" (eine leidende Bedeutung) verleihen, wie z.B.: *pukul* – "schlagen", *dipukul* oder *terpukul* – "geschlagen worden". Er spricht auch vom "lydende Ter".

W. Marsden (1812, S. 61 ff.) bezeichnet die *ter-* und *di-*Formen als Passiv-Partizipien: "The passive voice (as in English and French) is found only in the form of a participle, and is rather a branch of the transitive than a distinct species of verb." Marsden nennt: *tertulis* – "geschrieben", *terbunuh* – "getötet" und *terpilih* – "gewählt" (Siehe auch a.a.O., S. 75, 77, 79 f.).

A.A.E. Schleiermacher (1835, S. 598 f.) vertritt dieselbe Ansicht. Zum *ter*-Formativ äußert er: "Les mots formés avec *ter* expriment le participe passif, ..."

J.J. de Hollander (erste Aufl. 1845, sechste Aufl. 1893, S. 90 ff.) verzeichnet vier passive Formen:

1. mit *di-* gebildetes "zuiver passief" oder "objectief passief" (reines Passiv oder Objekt-Passiv)
2. mit *ku-*, *kau-* und *di-nya* gebildetes "subjectief passief" (Subjekt-Passiv)
3. mit *ka-an* gebildetes "accidenteel passief" (akzidentielles Passiv) und
4. mit *ter-* gebildetes "accidenteel passief" (akzidentielles Passiv).

A.H.L. Badings (erste Aufl. 1892, 5. Aufl. 1888, S. 12) schreibt: "De lijdende vorm der werkwoorden komt alleen in de gedaante van een deelwoord voor en wordt aangeduid door het voorvoegsel *ter-* of *di-* ..."

P. Favre (1876, S. 129 ff.) kennzeichnet die *di-*, *ku-* bzw. *kau-* und *ter-*Formative ("le passif formé au moyen du préfixe *ter-*, ...") als passive Formen. Bei den *ke-an*-Formativen spricht er von Verbalnomina mit passiver Bedeutung.

H.C. Klinkert (1882, S. 68 ff.) schließt sich terminologisch im großen und ganzen J.J. de Hollander an. Das *ter*-Formativ bezeichnet er ebenfalls als akzidentielles Passiv.

G. v. Wijk (1889, S. 88) nennt die *di-*, *ku-* bzw. *kau-*Formative "het grammaticale passief" (grammatisches Passiv) und die *ter-* und *ke-an-*Formative "passieve deelwoorden" (Partizip Passiv).

H.J.E. Tendeloo (1895, S. 160 ff.) unterscheidet zwischen dem Durativum Passivi auf *di-* und dem Aorist Passivi auf *ter-*. (Die Konstruktionen mit *ku-*, *kau-* und äquivalenten Personalformen bezeichnet er als Aorist Activi.)

R.O. Winstedt (1913, S. 70 ff.) charakterisiert die *di-* und *ter-*Formen als Passiv, während er von den *ke-an-*Formativen sagt: "... u.a. können, selbst wenn die Wurzeln nicht verbaler Natur sind, aktive und passive Nuancen vorhanden sein." Zum *ter-*Präfix heißt es bei ihm: "This prefix has been held (properly of its primary sense) to form the passive voice, though there are exceptions."

C. Spat (1902, S. 806) meint: "In meiner mal. Gramm. (§ 249) habe ich erklärt, daß das Verb mit *di-* in einigen Fällen besser als Aktiv als als Passiv zu erklären ist." C. Spat beschreibt diese Form (1. Aufl. 1900, 5. Aufl. 1931, S. 130) weiterhin als Passiv: "In al deze voorbeelden is de *di-*vorm passief, ..." - und die *ku-*, *kau-*Formen (a.a.O., S. 129) als Aktiv oder Passiv. Zur *di-nya*-Form äußert er: "... zal men den passieven vorm *di-nya* zijn beteekenis wel actief mogen achten. ... kan men den vorm *di-nya* ook naar zijn beteekenis het best als passief beschouwen, ..." - Die *ter-*Formative beurteilt er im allgemeinen als Passiv, die *ke-an-*Formative als aktiv oder passiv bzw. passive Partizipien. Er sagt zu *ter-* (a.a.O., S. 135 f.): "In het algemeen is de afleiding met praefix *ter* passief te noemen; doch er zijn uitzonderingen ... Als passief deelwoord kunnen de *ter*-afleidingen natuurlijk evenals een adjectief zoowel attributief als praedicatief worden gebruikt."

C.A. Mees (1. Aufl. 1928, 3. Aufl. 1938, S. 132 ff.) hebt bei den *di-*Formativen hervor, daß sie einen viel stärker passiven Charakter als die Formen der 1. und 2. Person haben. Letztere, einschließlich der *di-nya*-Form, kennzeichnet er als "vorm van de Betrokkene" (Patiensform). Das *ter-* und *ke-an-*Formativ hält er jeweils für ein "verleden deelwoord" (zweites Partizip).

A.A. Fokker (1940, S. 397) behandelt das *di-*Formativ als "zuiver passief" (sauberes Passiv), die *ku-*, *kau-*Formen als "subjectief passief" (Subjekt-Passiv) und das *ter-*Formativ als "accidenteel passief" (akzidentiell Passiv). Er schreibt (1950, S. 26 f.): "In tegenstelling tot het Nederlands, waar wij slechts één enkele passieve vorm kennen, heeft het Maleis nog twee andere, die echter van minder belang zijn da de bovenbesproken vorm met *di-*. Zij worden resp. gevormt door het voorvoegsel *ter-* en het voorvoegsel *ke-* benevens het achtervoegsel *-an*." Zum *ter-*Formativ führt er aus: "In het Nederlands kunnen ze vaak met een *passif verleden deelwoord* worden weergegeven."

F.B. Sanders (1. Aufl. 1941, 2. Aufl. 1947, S. 123) urteilt: "Van werkwoordelijke vormen afgeleid, hebben de vormen met *ter-* een passieve beteekenis ..." Zur *di-nya*-Form bemerkt Sanders (a.a.O., S. 64): "... als onderwerp van den zin (de dader der handeling); in den z.g. lijdenden vorm; ..." Die passive Bedeutung hebt er auch bei den *ke-an-*Formativen hervor (a.a.O., S. 133).

S.M. Zain (1. Aufl. 1942, 10. Aufl. 1958, S. 42 ff.) hält fest, daß die *di-*Formative und *ku-*, *kau-*Formen bei Anwendung im Satz den Objekt- oder Passivsatz formen. Das *ter-*Formativ kennzeichnet er (a.a.O., S. 47) in der Bedeutung *dapat di-* als Passiv.

M.G. Emeis betont in seiner Dissertation "Vorm en function in modern Maleisch. De verbale constructies" (in einer Anmerkung, 1945, S. 36): "We verstaan hier onder 'passif' begrip vooral het tengevolge van een handeling in een toestand gebracht zijn." ("Wir verstehen unter Passivbegriff in erster Linie das infolge einer Handlung in-einen-Zustand-gebracht-sein.") "Ferner ist ein Passivbegriff allen *di*-Formen, *ter*-Formen von einem transitiven Grundwort und den *ke-an*-Formen eigen. Bei diesen Formen tritt das Agens mehr oder minder in den Hintergrund, so daß sie, vor allem die *ter*- und *ke-an*-Formen, eher einen passiven Zustand als das Resultat einer Handlung ausdrücken."

In einer anderen Arbeit erörtert M.G. Emeis (1950, S. 76) die unpersönlichen Formen *di*-, *ter*- und *ke-an* folgendermaßen: "Obwohl das in erster Linie Zustandswörter sind, spielt hierbei der Begriff 'passiver Zustand' eine große Rolle."

Er bezeichnet (1953, S. 341) die transitiv persönlichen *ter*-Formen als "in den Hauptzügen 'Passiv', aber innerlich energetisch".

D.W.N. de Boer (1951, S. 13) erklärt: "De 'di-' vorm is de *passieve* (lijdende) vorm ..." Er führt (a.a.O., S. 45) die *ke-an*-Form als akzidentielles Zustandswort mit der Bedeutung "betroffen von" und das *ter*-Formativ als akzidentielles Passiv.

H. Munaf (1951, Bd. I, S. 197 ff.) stellt das *di*- Formans als Passiv dar und äußert zu den *ke-an*-Formativen: "Die Bedeutung ist ungefähr die gleiche, wie die der Verben mit dem Affix *di-i*. Sie unterscheiden sich von letzteren durch die Bedeutung des Plötzlichen und Unerwarteten." Das *ter*-Formativ charakterisiert H. Munaf (a.a.O., S. 202) als Passiv: "Kata nama pekerdjaan jang berawalan *ter* keadaannya pasip, dan ia menjatakan bahwa sesuatu pekerdjaan telah habis atau selesai diperbuat."

S.T. Alisjahbana (1956, Bd. II, S. 39 ff.) erläutert das Präfix *di*- und die *ku*-, *kau*-Formen als verbale Passivformen, das *ke-an*-Konfix in Passivbedeutung und das *ter*-Präfix als Passivform (*pembentuk pasif*) für einen vollendeten Prozeß, wörtlich: "... pasif awalan *ter*- menjatakan sesuatu prosés sudah selesai ..."

T. Hadidjaja (1. Aufl. 1956, 2. Aufl. 1963, 3. Aufl. 1964, S. 58 f.) beschreibt die *di*-, *ter*- und *ke-an*-Formative als Passiv (*katakerdja bentuk tanggap*). Zu dem Begriff *tanggap* gibt I. Hilgers-Hesse (1965, S. 42) eine Erklärung ab: "Das dem Javanischen abstammende Wort *tanggap* bedeutet 'aufnehmen'."

H. Herrfurth (1956/57, S. 331) spricht bei den *di*- Formen wie H.J.E. Tendeloo (1895) von einem durativen Passiv und erläutert: "di- drückt einen passivischen Zustand aus, dessen Beginn in der Gegenwart liegt und dessen Ende ungewiß ist." Bei den von Verben gebildeten *ke-an*-Formativen hebt er die passivische Grundbedeutung hervor (a.a.O., S. 329). *Ter*- wird von ihm als "akzidentelles Passiv" dienend bezeichnet.

R.B. Slametmuljana (2 Bde.: 1959, S. 54 und 1969, S. 119) behandelt die *di*-, *ku*-, *kau*-, *ter*- und *ke-an*-Formen als *kata tanggap* (Passiv). Bei der Besprechung der Wortkategorie des Verbs faßt er als Passiv zusammen: "kata kerdja dengan awalan *di*-, atau kata kerdja jang didahului oleh tokoh terikat: ku, kau, saja, kami, kita dan kata kerdja dengan awalan *ter*- sebagai awalan pasif." Tabellarisch stellt er die Passivformen folgendermaßen auf (pokok kata = Wstm.):

<i>ku, kau dsb.</i>	+ <i>pokok kata</i> (+ <i>-i, -kan</i>)
<i>di-</i>	+ <i>pokok kata</i> (+ <i>-i, -kan</i>)
<i>ter-</i>	+ <i>pokok kata</i>
<i>ke-</i>	+ <i>pokok kata</i> + <i>-an</i> .

A.S. Teselkin (1961a, S. 1129 f.) führt die *di-*, *ku-*, *kau-* und *ter-*Formen als "stradatel'nyj zalog" (Genus Passiv). Die *ter-*Formative bezeichnet er als vollendeten Aspekt des Genus Passiv.

N.F. Alieva (1961, S. 92; 1963, S. 104; 1964, S. 293; 1972, GIJ S. 167 und 1975, S. 40 ff.) gebraucht ebenso wie in ihrer Gemeinschaftsarbeit mit A.S. Teselkin (1960, S. 27 f.) den Terminus "stradatel'nyj zalog" für die *di-*Form. Die *ku-*, *kau-*Formen nennt sie "kategorija zaloga; forma stradatel'nogo zaloga s nulevym prefiksom" (Genus-Kategorie; Passivform mit Null-Präfix), die *ter-*Form (1964, S. 294) "stradatel'nyj zaveršennyj zalog" (Genus des vollendeten Passivs) und die *ke-an-*Form (a.a.O., S. 293) "passiv preterpevanija" (Passiv des Erduldens).

Unter der Überschrift "Die grammatische Kategorie des Genus verbi transitiver Verben" sagt N.F. Alieva (1972 GIJ, S. 164): "... Das Genus verbi ist eine grammatische, formbildende Kategorie des indonesischen transitiven Verbs, die durch Veränderung der Verbalformen und gleichzeitiger Veränderung seiner syntaktischen Valenz charakterisiert wird." Zum Ausdruck des Passivs nennt die Verfasserin ein System, das aus drei Formen besteht:

1. die Form mit dem Präfix *di-*,
2. die Nullform oder die Form mit Nullpräfix,
3. die Form mit Präfix *ter-*.

Die Grammatikerin spricht (a.a.O., S. 131 ff. und S. 175 ff.) den intransitiven *ter-*Formativen mediale Bedeutung mit einem Hang zum Mediopassiv zu. Als allgemeinen Unterschied des Passivs auf *ter-* gegenüber den Passivformen auf *di-*, *ku-*, *kau-* und *di-nya* hebt sie die Bedeutung des Handlungsvollzugs hervor. Die resultative Bedeutung kann andererseits mit der Bedeutung der Möglichkeit – oder bei Vorhandensein der Verneinung – Unmöglichkeit des Handlungsvollzugs verbunden sein. Manchmal werden die von transitiven Verben gebildeten *ter-*Formative in Bedeutung der Unabsichtlichkeit, Zufälligkeit und Unerwünschtheit benutzt. N.F. Alieva (a.a.O., S. 329) unterstreicht weiterhin, daß die Passivkonstruktion auf *di-* häufiger vorkommt als die übrigen Passivkonstruktionen und durch klarere strukturelle Kennzeichen der Passivkonstruktion gekennzeichnet ist. Sie sagt: "Die Konstruktion mit dem transitiven Verb auf *ter-* wiederholt strukturell die Konstruktion mit dem Verb auf *di-*. Sie wird entschieden seltener als letztere gebraucht (in Verbindung mit den besonderen Schattierungen der Bedeutung der Form auf *ter-*), aber eine Begrenzung nach der Person des Subjekts wird nicht auf sie ausgedehnt." Zur "Nullform" der Passivkonstruktion äußert sie: "Ihre Besonderheit – die unmittelbare Kennzeichnung des Handlungsträgers; deshalb kann man sie in Übereinstimmung mit der Tradition als persönlich-passiv bezeichnen."

I.R. Poedjawijatna und P.J. Zoetmulder [1964 (3. Aufl.) Bd. I, S. 50 ff.] behandeln *di-*, *ku-*, *kau-*, *ter-* und *ke-an* als "awalan pasif" (Passiv-Affixe). Die *ter-* und *ke-an-*Formative bezeichnen sie als "pasif keadaan" (Zustandspassiv).

G. Kahlo (1966, S. 39 ff.) urteilt: "Eine *passivische* Bedeutung bewirkt die Vorsilbe *di-*, ..." und: "Die ‚*passive*‘ Vollendung der Tätigkeit wird durch die Vorsilbe *ter-* (mit *Pepét*) ausgedrückt d.h., es wird der durch die Tätigkeit hervorgerufene (bewirkte) Zustand bezeichnet."

M. Opl (1966, S. 176 ff.) charakterisiert die *di*-Form als "passive voice; rod trpnny", die *ter*- und *ke-an*-Form als Passiv-Präfixe.

R.R. Macdonald und S. Darjowidjojo (1967, S. 81 ff.) erörtern *di*- als "Transitive Predicate Passive", die *ku*-, *kau*-Formen als "passive verbs", die *ke-an*-Formative als intransitives oder passives Prädikat und die *ter*-Formative u.a. in intransitiver oder passiver Bedeutung.

A.K. Ogloblin und A.A. Cholodovič (1969, S. 165) untersuchen das indonesische Verb unter dem Aspekt der Valenztheorie. Zum *di*-Formativ bemerken sie: "Die Verben mit dem Präfix *di*- nennt man in der indonesischen Grammatik gewöhnlich passivisch. Wenn man die oben aufgezeigten Besonderheiten dieser Verben berücksichtigt, dann ruft der Terminus 'Passiv' im Prinzip keinen Einwand hervor."

J.U. Wolff (1971, Bd. I, S. 157 ff.) beschreibt die *di*- und *ku*-, *kau*-Formen als "passive verbs" und die *ter*-Formative (1971, Bd. II, S. 446) als "accidental passives".

Die unter Einbeziehung von Originaltexten vorgetragene repräsentative Standpunkte zum *ter*-Formativ in Schulgrammatiken, anderen Lehrbüchern und wissenschaftlichen Abhandlungen verdeutlichen die gewohnheitsmäßige Gepflogenheit, diese Konstruktion neben einer Reihe anderer Formative (*di*- bzw. *ku*-, *kau*-, *di-nya* und *ke-an*) als Passiv in die Kategorie Genus verbi einzuordnen. Die Übersicht beweist überzeugend, daß die Charakterisierung in dieser Weise seit altersher bis zu den zeitgenössischen Grammatikern Usus ist. Die von Generation zu Generation überlieferten Auffassungen haben die Grundsätze der indonesischen Grammatik geprägt. Die noch aufzudeckenden Widersprüche bei den Beschreibungen und Auslegungen des *ter*-Formativs sind in Verbindung mit der nachhaltigen Wirkung der Tradition zu sehen.

1.1.2 Beschreibungen des *ter*-Formativs als Repräsentant des Genus verbi Passiv im Zusammenhang mit den nicht-passivisch dargestellten *di*-, *ku*-, *kau*- und *di-nya*-Formativen

Im Gegensatz zu dem überwiegenden Brauch, das *ter*-Präfix und die Affixe *di*-, *ku*-, *kau*-, *di-nya* und *ke-an* der Genus verbi-Kategorie als Passiv zuzuordnen, trifft man vereinzelt auf andere Verfahrensweisen.

Das ist der Fall, wenn das *ter*-Formativ zwar wiederum als Passiv (zusammen mit dem *ke-an*-Formativ), teilweise als Passiv oder von aktiv-passivem Charakter eingestuft wird, aber die Formantien *di*-, *ku*-, *kau*- und *di-nya* als nicht-passivisch oder z.T. "mit morphologisch einigen 'passiven' Zügen nebst energetischen und mit energetischem Charakter" (letzteres M.G. Emeis 1953).

Zu den zwitterhaften Kennzeichnungen gesellen sich noch Überschneidungen innerhalb des bisher als Einheit besprochenen Formensystems *di*-, *ku*-, *kau*- [z.B. bei H.J.E. Tendeloo (1895, S. 160 ff.), der *ter*- als Aorist Passivi und *di*- als Durativum Passivi führt, die *ku*-, *kau*-Formen hingegen als Aorist Activi ausgibt].

Ch. A. v. Ophuysen (1. Aufl. 1910, 2. Aufl. 1915, S. 231 f.) unterscheidet erstmals nicht zwischen *di*-Formativen und *ku*-, *kau*-, *di-nya* bzw. äquivalenten Personalformen. Er

kennzeichnet sie als Aktiv: "actieve vorm met de patiens (het lijdend voorwerp) op de voorgrond" (aktive Form mit dem Patiens (das leidende Objekt) auf dem Vordergrund). Das *ter*-Formativ ist bei ihm passivisch (a.a.O., S. 271): "Het Maleisch kent twee adjectiva verbalia, die bij het passivum dienst kunnen doen, n.l. de ber- en de ter-derivaten." Ch. A. v. Ophuysen (a.a.O., S. 277) spricht den *ter*- und *ke-an*-Formativen aktiv-passiven Charakter zu. Die *ke-an*-Ableitung besprechend, sagt er: "Zij hebben ongeveer dezelfde beteekenis als de *ter*-afleidingen, maar missen de kracht om het onverwachte, toevallige, onopzettelijke eener handeling te doen uitkomen. Het actief-passieve karakter hebben zij gemeen."

M.G. Emeis (1953, S. 335, 341) stellt ein Flexions-System des malaiischen Verbs auf, zu dem er kommentiert, sich (im Gegensatz zu Wils) in seinem Schema an die Ausdrücke passiv und energetisch zu halten. Er nennt als zur energetischen Flexion gehörig:

- "1. Einen überwiegenden Haupttyp: das unveränderte Verb mit davor gesetzten Personalpronomen.
2. Die nur im Transitiven auftretende flektierte Form ... Beim Transitiv steht nahe die verbundene (vervoegde) Form mit morphologisch einigen 'passiven' Zügen nebst energetischen und mit energetischem Charakter."

Außerdem führt er auf:

- "3. Einzelne, auf bestimmte Fälle beschränkte persönliche *ter*- und *ke-an*-Formen."

Zu den *ter*-Formen schreibt der Sprachwissenschaftler (a.a.O., S. 340):

"Bei den Personenformen von *ter* sind zu unterscheiden:

1. die Personenformen des intransitiven *ter*:
aku tersenjum, engkau tersenjum, ia tersenjum usw.
2. die Personenformen des transitiven *ter*:
 - a) *Terpandang oléhku akan seorang gadis.*
Terpandang oléhnja akan seorang gadis. usw.
 - b) (seltener)
Aku terpandang akan seorang gadis.
Ia terpandang akan seorang gadis.

Morphologisch können wir die intransitive Personenform zu dem Haupttyp rechnen. Im Transitiven ist Form a in allen Personen 'passiv', aber mit starkem Gebrauch des Objektweisers *akan*, also mit einem energetischen Einschlag. Form b ist morphologisch ganz vom energetischen Typ. Für das Sprachgefühl besteht zwischen a und b kein Unterschied ...

Über die Personenformen von *ke-an* können wir uns kurz fassen, weil sie, noch viel mehr als *ter*, sich auf alleinstehende Fälle beschränken. Sie sind alle transitiv."

In seiner Auswertung zu Formen des Klassischen Malaiisch resümiert M.G. Emeis (1945, S. 91): "Den *ter*-Formen von einem transitiven Grundwort ist ein 'passiver' Begriff eigen. In Kombination mit dem Hilfswort *supaja* und in der entsprechenden Form tritt dieses *ter*- auch als Ausdruck der Modalität auf. Die *ter*-Formen von einem intransitiven Grundwort drücken einen Zustand oder einen Durativ aus und treten zuweilen in der B-Funktion auf [die der Verfasser auf S. 3 folgendermaßen definiert: "Hieronder verstaan we een constructie, warbeij het werkwoord optreedt als bepaling bij een ander werkwoord, een bijvoegelijk naamwoord of

zelfstandig naamwoord, dus als bijwoordelijke of bijvoegelijke bepaling."] Als Ausdruck des Zufälligen, Unwillkürlichen usw. kommt es nicht vor."

In seiner zusammenfassenden Übersicht erläutert er (a.a.O., S. 154 f.): "Die *ter*-Formen, die vom transitiven Grundwort abgeleitet sind, haben noch immer denselben 'passiven' Charakter wie im Klassischen Malaiisch, d.h., sie geben fast ausschließlich das in einen Zustand-Gebracht-Sein an. Die von einem intransitiven Verb oder einem Nomen abgeleiteten *ter*-Formen sind viel weniger durchsichtig. Sie geben mehr ein in einen Zustand verkehren oder kommen an (verkeeren of komen in een toestand) ... Der besondere Charakter von *ter*- als Ausdruck des Zufälligen, Unwillkürlichen kommt nur noch im *Pertemuan* eindeutig zum Ausdruck, in den anderen Texten ist er faktisch verschwunden, und es kommen zahlreiche Beispiele für das Gegenteil vor. Das modale *tiada ter*- kommt noch oft vor, vor allem in konventionellen Ausdrücken wie *tiada terkira*, *tiada terkata*, aber es kann nicht mehr als produktiv bezeichnet werden. Selbst für konventionelle Ausdrücke findet man eher die Form mit *dapat*: *tiada dapat dikatakan*, *tiada dapat ditahan*2."

Die Verschiedenartigkeit der Beschreibungen zum *ter*-Formativ als Passiv im Zusammenhang mit den *di*-, *ku*-, *kau*-, *di-nya* und *ke-an*-Formativen ist offensichtlich. Sie wird in Anbetracht der Tatsache, daß das *ter*-Formativ auch als Nicht-Passiv dargestellt wird, noch augenscheinlicher.

Bevor dieser Punkt behandelt wird, steht die Frage offen, welche Funktionen dem sogenannten *ter*-Passiv im einzelnen zugeschrieben werden. Einiges darüber klang schon oben bei dem Auszug von Emeis an. Im folgenden Abschnitt zur Erforschung und Darstellung der *ter*-Formative wird diesem Problem en bloc nachgegangen.

1.1.3 Beschreibungen der Funktionen des als Passiv dargestellten *ter*-Formativs

"Das Präfix *ter*- wird hauptsächlich benutzt, um das Passiv zu formen", schreibt R.B. Slametmuljana (1960, Bd. II, S. 127). Zur Grundbedeutung, eine Folge (ein Ergebnis) oder einen Zustand auszudrücken, geselle sich häufig die Bedeutung, daß die Handlung plötzlich, unabsichtlich usw. erfolgt. Die speziellen Bedeutungen beschreibt der Grammatiker (hier kurz zusammengefaßt) wie folgt:

1. Schon ge-... (*sudah di*-). Der Handlungsträger des Passivs wird überhaupt nicht mehr berücksichtigt. Die *ter*-Form verdeutlicht eine vollendete Handlung oder das Ergebnis der Handlung.
2. plötzlich, unbeabsichtigt (*tiba-tiba*, *tidak disengaja*). Der Handlungsträger kann durch *oleh* (*olehku*, *olehmu*, *olehnya*, *oleh saya* usw.) angegliedert werden. In diesem Falle liegt *ter*- in der Nähe von *di*- (*ku*-, *kau*-). Der Unterschied liegt darin, daß *ter*- auf die Vollendung der Handlung verweist (zusätzlich kann auch die Bedeutung "plötzlich, unabsichtlich" usw. hinzukommen).
3. plötzliche Handlung (*perbuatan sekonyong-konyong*). Folge eines Umwelteinflusses oder weil ein Begriff, die Fassungskraft (*pengertian*) an der Schwelle des Bewußtseins zur plötzlichen Handlung führt.
4. affektive Anwendung (*pemakaian afektif*). Der Sprachträger bringt in der Äußerung eine Wiederholung, Verstärkung, kurz Intensität zum Ausdruck. Es handelt sich dabei um *ter*-Formative mit iteriertem Grundlexem.
5. kann ge-... werden (*dapat di*-) bzw. mit *tidak* verneint: kann nicht ge-... werden.

6. Präfix *ter-* ohne Funktion (*awalan ter- tanpa tugas*). In der B.I. existieren einige *ter-*Formative, deren Bedeutung dieselbe ist wie bei den Formen ohne *ter-*. Es handelt sich dabei häufig um Entlehnungen aus dem Arabischen.
7. Kennzeichnung eines ungewollten Zustandes (*Menjatakan keadaan jang tidak diingini*). Diese *ter-*Form wird nicht mehr als Passiv, sondern als Zustandswort empfunden.
8. Verdeutlichung eines Zustandes, der seine Grenze erreicht hat [*keadaan jang telah sampai pada batasnja, djadi berarti: jang sangat ... (jang paling ...)*].
9. Besondere Verdeutlichung eines Leidens, betroffen von ... (*kena ...*). Manchmal durch *kena* ersetzbar.

Diese Bedeutungsauffächerung entspricht im wesentlichen den allgemeinen Darstellungen bei modernen indonesischen Grammatikern.

I.R. Poedjawijatna und P.J. Zoetmulder [1964 (3. Aufl.) Bd. I, S. 58] fassen die Funktionen des *ter-*Passivs tabellarisch folgenderweise zusammen (*paling* steht gesondert):

„Ichtisar arti awalan ter:

Pasif-keadaan: (Zustandspassiv)

a.	hasil tindakan: (Ergebnis einer Handlung)	tertulis tertarik tersebar	<i>sudah ditulis</i> <i>sedang ditarik</i> (kiasan) <i>disebar</i> (keadaan)
b.	mungkin di: (möglich ge... zu werden)	terdengar tak terangkat	<i>mungkin didengar</i> <i>tak mungkin diangkat</i>
c.	tak sengadja; tiba-tiba: (unabsichtlich, plötzlich)	teringat terbawa terdiri	<i>tak sengadja ingat</i> <i>tak sengadja dibawa</i> <i>tiba-tiba berdiri</i>
	Paling: (sehr, besonders)	terbesar	<i>paling besar</i> “

Vgl. im großen und ganzen auch die gleiche Darstellung bei T. Hadidjaja (1964, S. 58 f.).

Dem oben in der Tabelle exponiert aufgestellten *paling* kann man die Anordnung von S.T. Alisjahbana (1956, Bd. II, S. 47) gegenüberstellen. Er mißt der Bedeutung "plötzlich in einem Zustand sein" oder "(in einen Zustand) geraten", auch die Bedeutungen: "sehr werden" oder "in einem besonderen Zustand sein" bei. Diese durch *paling* + Grundlexem bzw. *terlampau* + Grundlexem wiedergegebene Bedeutung bespricht S.T. Alisjahbana als Gliederungspunkt der "Passivform".

G. Kahlo (1966, S. 66) vermerkt in seinem "Grundriß der indonesischen Sprache":

"Die Vorsilbe *ter-* soll (sagen manche) den Sinn haben:

Unabsichtlichkeit	<i>tertumbuk</i> gestoßen
Vergangenheit	<i>tertutup</i> ist geschlossen
Superlativ	<i>tertinggi</i> der größte
Möglichkeit	<i>terbatja</i> leserlich, kann gelesen werden

Passive Form = *di*

Dazu ist zu bemerken: passiven Sinn hat *tertutup* (ist geschlossen; Vergangenheit!). Das passive Praesens *ditutup* (wird geschlossen) wird lediglich in der Minahasa statt der Form *tertutup* so gebraucht, sonst nicht. Weiter: die in *tertumbuk* liegende Unabsichtlichkeit ist gar nicht der einzige Sinn dieser Form; sie kann auch 'zerstoßen' (passive Vergangenheit) bedeuten. Auch das von manchen angeführte Beispiel *terdjatuh* (gefallen) für die Sinngebung, daß es unabsichtlich (andere sagen: plötzlich) geschah, ist nicht einleuchtend; es ist doch auch passiv, und für das absichtliche Fallen (= sich fallen lassen) gibt es die Form *mendjatuhkan dirinja* (wörtlich: sich selbst fallen machen). Weiter: Formen wie *terbatja* im Sinne von 'leserlich' sind ungebräuchlich (dafür: *jang dapat dibatja*) und nur in verneinter Form ist dieser Sinn von *ter-* gebräuchlich:

tulisan tjakar ajam itu tidak terbatja das Gekritzeln ist unleserlich (wörtlich: die Schrift der Hühnerkrallen ist unleserlich)

oder

tidak terbilang unzählig, unzählbar; *tidak terduga* unergründlich; *tidak terhingga* unbegrenzt; *tiada terperi* unsagbar, unbeschreiblich

Man sieht: die Grundbedeutung (z.B. unergründlich = nicht ergründet) entspricht dem 'Partizip Perf. Pass.'. Es empfiehlt sich also, nicht weiter zu klügeln, sondern zur 'Regel' der klassischen Grammatiker zurückzukehren, die besagt: 'ter- ist erstens passive vollendete Vergangenheit, zweitens Superlativ bzw. Elativ, drittens in negierter Form dasselbe wie (*tak*) *dapat*'."

R. Ross Macdonald und Soenjono Darjowidjojo (1967, S. 96 ff.) schreiben dem Präfix *ter-* im wesentlichen die Funktionen zu, Deverbaleadjektive mit passiver Bedeutung und ohne passive Bedeutung, aber einen Mangel an Kontrolle oder das Opfer eines Zufalls kennzeichnend, zu bilden. Ferner, sagen sie, kann es eine Handlung als akzidentiell kennzeichnen und als ausführbar oder nicht ausführbar (in Verbindung mit *tidak*). Schließlich führen die Grammatiker noch die Superlativbildung von *ter-* auf.

Der Funktionsspiegel zum Präfix *ter-* wiederholt sich analog zu diesen Beispielen nahezu bei allen Darstellungen in gleicher oder ähnlicher Weise.

Daneben wird der Terminus "Aspekt" geführt.

A.A. Fokker (1951, S. 47) behandelt die *ter-*Formative im Zusammenhang mit den Partikeln *-pun* und *-lah* als Ausdruck des "Inchoativ-Aspekts", d.h., um ein plötzliches oder unerwartetes Geschehen wiederzugeben.

Auch der Begriff "Aspekt der Spontanität" wird gebraucht. Tang Tjia-han (1960, S. 137) verwendet ihn in seiner Studie zum Präfix *ter-* (*Awalan kata kerdja ter dalam Bahasa Indonesia*), indem er folgende Funktionen herausstellt: "... fungsinya ialah menjatakan: aspek perfek pasif, modalitet kemungkinan pasif dan aspek spontanitet." (Aspekt Perfekt Passiv, Modalität der Möglichkeit passiv und Aspekt der Spontanität).

In einer Fußnote (a.a.O., S. 136) weist Tang Tjia-han darauf hin, daß er *ter-* als Affix des Adjektivs in dieser Abhandlung nicht bespricht.

Die sowjetischen Indonesisten behandeln *ter-* im Rahmen der "Aspekt-Kategorie".

A.S. Teselkin (1961a, S. 1131) sagt zu den Funktionen: "Wenn es in einer Passivkonstruktion erforderlich ist, die Bedeutung des vollendeten Aspekts auszudrücken, dann kann man das mit dem Präfix *ter-* gebildete Verb gebrauchen, z.B.: *Buku ini akan terbatja* – 'Dieses Buch wird gelesen werden.'" In einer Fußnote merkt A.S. Teselkin an, daß *ter-* auch häufig in den Fällen verwendet wird, "wenn es nötig ist, die Bedeutung der Unvorsätzlichkeit (Zufälligkeit) eines Handlungsvollzugs auszudrücken."

Unter der Überschrift "Spezielle grammatische Kategorien des Verbs" beschreibt A.S. Teselkin (a.a.O., S. 1129) *ter-* im Abschnitt "Aspekt-Kategorie" als Formbildungsmittel des Aspekts. Dazu führt er aus, daß die Kategorie des vollendeten Aspekts mit Hilfe des Präfixes *ter-* gebildet wird, das die Bedeutung der Vollendung einer Handlung (des vollendeten Aspekts) ausdrückt. In einer Fußnote erläutert er: "Die transitiven Verben auf *ter-* werden nur in der Passiv-Konstruktion gebraucht."

Auch W.D. Arakin (1965, S. 107) und N.F. Alieva (1972 GIJ S. 140 und S. 179) besprechen das Präfix *ter-* in Funktion der Aspekt-Bedeutung (Kategorie des Aspekts).

Die Hervorbringungen bestimmter Verhaltensweisen, die dem primär als Passiv dargestellten *ter-*Formativ in den wissenschaftlichen Abhandlungen zugeschrieben werden, differieren voneinander. Die Problematik wird durch die Kontradiktion: Genereller Verzicht auf den Passivbegriff bei der Funktionsbeschreibung von *ter-* noch komplizierter.

1.1.4 Beschreibungen des *ter-*Formativs als Nicht-Passiv

Auf der einen Seite wird das Präfix *ter-* traditionell in Verbindung mit der Teilkategorie des Genus verbi Passiv zusammen mit den Formenreihen *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya* und *ke-an* beschrieben.

Auf der anderen Seite wird das Präfix *ter-* zusammen mit dem Konfix *ke-an* wiederum als Passiv ausgelegt, aber die übrigen Formen: *di-*, *ku-*, *kau-* und *di-nya* werden entweder alle als Nicht-Passiv beschrieben oder nochmals in Passiv und Nicht-Passiv aufgeteilt.

Zu diesen Kontradiktionen gesellt sich außerdem noch der Widerspruch, das *ter-*Formativ als Nicht-Passiv zu behandeln. Bei diesem Vorgehen, das der gewöhnlichen Auffassung entgegengesetzt ist, wird der Passivbegriff umgangen. Man verwendet Termini wie z.B. Zustandswort, spontanes Zustandswort, Aktivitätsgrad, Verb usw. Diese Begriffe sind aber in bezug auf die Darstellung der Einzelfunktionen von *ter-* in genau derselben Weise bedeutungsbelastet wie bei der Passivinterpretation. Zur Zusammenfassung neuer Tatbestände im Hinblick auf eine kategoriale Ausgliederung von *ter-* im Sprachsystem der B.I. sind sie unbrauchbar. Das beweisen folgende Blickpunkte:

J. Pijnappel spricht bei dem *ter-*Formativ 1888 von einem "toestandswoord" (Zustandswort).

O. Dempwolff (1941, S. 60 ff.) verwendet für die *ter-*Formative den Begriff "spontane Zustandswörter": "Durch ein Präfix *ter-* wird eine besondere Wortart gebildet, die als Grundbedeutung einen von selbst eintretenden Zustand bezeichnet." Daneben hebt er ihr Vorkommen in "potentialer" Bedeutung, häufig durch *tidak* negiert, hervor. "Sowohl in spontaner als auch potentialer Funktion können die Bildungen mit *ter-* eine Iteration des

Wortstammes erfahren. Dadurch wird ihre Bedeutung iterativ oder intensiv modifiziert." Das *ke-an*-Formativ beschreibt O. Dempwolff (a.a.O., S. 81) folgendermaßen: "Die Nomina actionis perfecti gehen als Prädikat dem gewöhnlichen Passiv, dem psychologischen Passiv, dem *ter*-Formen parallel." Zum Gebrauch von *di*- äußert er (a.a.O., S. 23): "Dieses Passiv stellt in erster Linie den sprachlichen Ausdruck für die Fälle dar, in denen ein Objekt der Situation das Bekannte, das psychologische Subjekt ist, das auch zum grammatischen Subjekt gemacht wird." Und zu den *ku*-, *kau*-Formen sagt er (a.a.O.): "Wenn das Subjekt einer aktivischen Aussage die 1. oder 2. Person ist, kann im Malai der Satz nicht in eine passivische Form gebracht werden." Damit trennt O. Dempwolff, darauf sei am Rande verwiesen, im Gegensatz zu den meisten Konzeptionen die *di*-, *ku*- und *kau*-Formative auf in *di*- als Passiv und *ku*-, *kau*- als Nicht-Passiv (vgl. Tendeloo 1895, S. 160 ff., der *di*- als Durativum Passivi und die *ku*-, *kau*-Formen als Aorist Activi bezeichnet).

J. Wils (1952) unterscheidet in seiner Betrachtung "Het passieve werkwoord in de Indonesische talen" sechs "Aktivitätsgrade":

1. die Substantiv-Konstruktion
2. die *ku*-, *kau*-Form (de vervoegte vorm)
3. die *ter*-Form
4. die *ber*-Form
5. die *men*-Form
6. die *memper*-Form

"hiervon kann man bei 5 (auch 6) 3 'Passivitätsgrade' unterscheiden:

1. das suffixlose transitive Verb, *mendjual*, *memukul*
2. die *kan*-Form
3. die *i*-Form"

(zit. nach M. Emeis, 1953, S. 324)

M.G. Emeis (1953) bespricht diese Arbeit und führt (a.a.O., S. 321, Ü) aus: "Prof. Wils verwirft natürlich die Gegenüberstellung von Aktiv und Passiv mit seinen umkehrbaren Kategorien, wie wir sie im Westen kennen, eine Idee, die in den Betrachtungen der Grammatik lange herumspukte. Er hebt selbst die Gegenüberstellung auf und will in der passiven Ausdrucksweise nur ein Stadium in der Entwicklung von der Wiedergabe der verbalen Wirklichkeit sehen."

E. Pino (1953, S. 85 f.) nennt folgende Kriterien, die bei den Verben mit Präfix *ter*- eine Rolle spielen: 1. Vollendung; 2. eine akzidentielle oder unwillkürliche Handlung; 3. Möglichkeit, in der Regel mit einem negativen Adverb verbunden; 4. ferner bestimmte Ausdrücke ("Ter- is also found in fixed expressions, like: *terkedjut* ..."). Bei der verbalen *ke-an*-Konstruktion hält er die Bedeutung "hit by" oder "affected by" ("getroffen von" oder "berührt von") für die typischste Charakteristik. Zur *di*-Konstruktion unterstreicht E. Pino (a.a.O., S. 73), daß man sie mit dem englischen Passiv vergleichen kann, obwohl man daran denken muß, daß die wohlbekannteste Klassifizierung in Genus Aktiv und Passiv in der indonesischen Sprache nicht gemacht werden kann. Die *ku*-, *kau*-Formen bezeichnet er als "the inseparable form" (untrennbare Form) und sagt von ihr: "*The inseparable form* can be used both to open a sentence or after the object."

Lie Bo-thay (1956, S. 16) schreibt zu den Verben mit dem Präfix *ter*-, daß sie eine Arbeit als schon beendet kennzeichnen. Das bedeutet:

- 1. schon beendet: *tertjetak, tertulis*
- 2. unabsichtlich: *tergelintjir, terdjaga*
- 3. können: *tidak berangkat, tidak termakan.*

Bei den *di-*, *ku-* und *kau-*Formen macht er (a.a.O., S. 15) auf ihre Bezeichnung als konjugierte Verben aufmerksam. Sie werden gebraucht, wenn die Betonung auf dem von der Handlung Betroffenen liegt. Zu seiner Besprechung der *ke-an-*Formative vgl. meine eingehenden Ausführungen im Kapitel "Kontradiktionen im Systematisierungsplan von *ke-an-*Formativen" im Rahmen der Untersuchung "Die Funktionen des *ke-an-*Formativs in der Bahasa Indonesia" (1976, S. 108 f.).

H.A. Poetzelberger (1965, S. 15) ordnet das Präfix *ter-* zusammen mit *di-* den sinnbildenden Affixen zu. Er erläutert: "Ter- = erfährt (tritt ein in) Zustand des Grundbegriffes, oder ist potentiell dieser Erfahrung ausgesetzt."

"DI- = erlebt den (befindet sich im) Vollzug des Grundbegriffes, d.h. wird desselben teilhaftig." In einer Fußnote weist der Autor darauf hin, daß die *di-*Form in der klassischen Literatur als Erzählungsform bzw. erzählende Vergangenheit gebraucht wird.

A.M. Almatsier (1966, S. 91 f.) stellt folgende Funktionen heraus, die das Präfix *ter-* innehat:

- a) das Resultat einer vorangegangenen Handlung zu kennzeichnen,
- b) eine zufällige oder ungewollte Handlung,
- c) eine Möglichkeit, in der Regel bei einer Verneinung,
- d) emotionale Äußerung.

Außerdem weist Almatsier darauf hin, daß *ter-* in Verbindung mit einem Adjektiv den Superlativ anzeige. Die *ke-an-*Verben drücken seiner Meinung nach ein "betroffen sein von" oder "behaftet sein" aus. In Verbindung mit Satztypen in der B.I. behandelt A.M. Almatsier (a.a.O., S. 72 f.) die *di-*Form als Objekt-Struktur mit dem Präfix *di-* und die *ku-*, *kau-* und *dinya-*Form als Objekt-Struktur mit Personalpronomen oder -präfixen.

H. Kähler (1956, S. 109 f.) unterscheidet Bildungen mit *te(r)-* + Wortstamm zur Vergleichsgröße *di-* folgendermaßen: "*Ter* bzw. *te* (vor r und l) vor Verbalstämmen bezeichnet in der Regel einen spontan, unerwartet eingetretenen Zustand. Diese Formen stehen damit im Gegensatz zu denen mit *di-*, die eine gewisse Absicht voraussetzen, und die zum Ausdruck bringen, daß die Tätigkeit als solche geschieht, geschah oder geschehen wird; sie wird nicht als Zustand aufgefaßt ... Vor transitiven Verbalstämmen tritt die spontane Funktion von *ter-* bisweilen zugunsten der Bezeichnung des Zustandes zurück, so bei *tertjetak* gedruckt sein ... zu positiven Sätzen hat *ter-* selten, in negativen hingegen sehr oft potentiale Funktion."

E. Baumann (1967, S. 94 f.) beurteilt das Präfix *ter-* in dieser Weise: "1. Verbalformen mit der Vorsilbe 'ter-' sind im Deutschen durch ein Partizip wiederzugeben und drücken aus, daß eine Handlung vollzogen ist. Oft wird dabei eine zufällige oder absichtliche Handlung ausgedrückt ... 2. In Verbindung mit dem Wort *tiada* drückt die *ter-*Form aus, daß etwas nicht möglich ist ... 3. Verben, die eine Gemütsverfassung ausdrücken, haben meistens die Vorsilbe 'ter-' ..." (Die Punkte deuten auf Beispiele im Original hin).

A. Singgih (1973, S. 42 f.) schreibt: "Das Verb mit dem Präfix *ter-* kann bedeuten:

- a) schon vergangen, schon geschehen;
- b) unbewußt oder plötzlich, auf einmal, unerwartet;

c) ‚können‘, imstande (sein), möglich."

Zur *ke-an*-Form sagt er: "Die *ke-an*-Form ist fürwahr kein Verb und kann als 'Zustandswort' bezeichnet werden. Jedoch können wir sie einfachhalber lediglich der Gruppe der Verben hinzufügen ... Sie zeigen ein 'ertragen, leiden, dulden' oder 'berührt, getroffen von' an ... Eine große Anzahl ist abstrakt."

Die *di-*, *ku-* und *kau-*Formen bezeichnet A. Singgih (a.a.O., S. 39) jedoch als "Bentuk *tanggap* atau bentuk *pasif*" (Passiv).

Die Beschreibungen der Einzelfunktionen des *ter*-Formativs als Nicht-Passiv vollziehen sich analog zur Funktionsdarstellung des *ter*-Formativs als Passiv. Einziger wesentlicher Unterschied bei dem Bemühen, den Komplex von Merkmalen beim *ter*-Formativ widerzuspiegeln, ist hier die Berufung auf den Passivbegriff und dort der Verzicht auf ihn. Das Problem der Funktionsbestimmung von *ter-* durch Analyse im Rahmen einer grammatischen Kategorie, die in der B.I. selbst angelegt ist, bleibt unberührt. In dieser Beziehung würden die Beschreibungen des *ter*-Formativs als "Nicht-Passiv" gegenüber der Passivinterpretation etwas Neues sein, wie es die Bestimmung der Primärfunktion des Konfixes *ke-an* in der Kategorie der Inklusion gezeigt hat.

Man kann die Bestimmung der Funktion einer grammatischen Kategorie nicht durch Übertragung der sprachlichen Verhältnisse (z.B. der Muttersprache) auf die Fremdsprache gewinnen, sondern muß den umgekehrten Weg gehen. Dieses Verfahren ist bisher noch nicht systematisch und konsequent angewandt worden. An die Stelle einer adäquaten Analyse trat die individuelle Anschauung und Auslegung. Daraus erwachsen zwangsläufig sprachwissenschaftliche Widersprüche bei der Erforschung und Darstellung der *ter*-Formative.

1.2 Sprachwissenschaftliche Widersprüche bei der Erforschung und Darstellung der *ter*-Formative

Ausgesprochene Gegensätze in den Beschreibungen zum *ter*-Formativ hat bereits die systematische Anlage unserer historischen Rückschau offenbart. Die Einteilung fächert die wesentlichsten Widersprüche in den Darstellungen auf:

- die unterschiedliche Stellung, die dem *ter*-Formativ in bezug auf die Formenreihen *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya* und *ke-an* eingeräumt wird
- die entgegengesetzten Urteile "Passiv/Nicht-Passiv", die nicht beide zugleich wahr sein können.

Der Gang durch die Wissenschaftsgeschichte hat aber auch gezeigt, daß die Aufzählung der einzelnen Funktionen sowohl bei der Passiv- als auch Nicht-Passiv-Interpretation nahezu gleichartig verläuft. Bei dieser Aneinanderreihung von Funktionen wird verschieden plaziert, d.h., die Postierung erfolgt heterogen. Eine Formierung auf der Grundlage eines Bezugssystems wird nicht angestrebt. Im Mittelpunkt der Fragestellung nach den Funktionen des *ter*-Formativs in der B.I. steht die Kategorisierung nach der grammatischen Kategorie Genus verbi indoeuropäischer Prägung. Dieses Schema stimmt aber nicht mit dem der Sprachen in der austronesischen Sprachfamilie überein. Daraus erwachsen zwangsläufig Widersprüche, die dem Grammatiker nicht verborgen bleiben.

Die Unsicherheit, teilweise Ratlosigkeit des Grammatikers, welche *ter*-Formative als Passiv aufzufassen sind und welche nicht, ist in vielen Abhandlungen spürbar.

Bei A.A.E. Schleiermacher (1835, S. 599) heißt es: "Manchmal wird das Verb, dem *ter* vorausgeht und dem die Präposition *oleh* Par folgt, für das Aktiv verwendet ebenso wie das Verb mit dem Präfix *di*, (...), wie *makka terlihat oleh*βa ..." (Ü)

F. Misteli (1893, S. 246) hegt anhand seiner Gegenüberstellung von *ter*-Formativen, die nach seiner Ansicht einmal als Aktiv, zum anderen als Passiv aufzufassen sind, einen gewissen Zweifel, wenn er schreibt: "... *takala ... (Sskrt. takalam) ia terlihatnja kepada ...* – 'dann blickte er auf ... = fiel sein Auge auf ...' (act.) und in *terdengarlah kepada orang hampir rumahnja* – 'es kam den Nachbarn des Hauses zu Ohren' (pass.), wo die grammatische Bestimmtheit von *terdengar* viel zu wünschen übrig läßt".

Zum anderen betont Misteli (a.a.O., S. 258): "Ein passives Genus in unserem Sinne finden wir trotz der mannigfaltigen Bildung: mit *di*, *ka-an*, *ter*, *ku-kau-*, Mangel des *meβ*, eigentlich doch nicht, sondern entweder nominale Bildung und Auffassung, oder blosse Abwesenheit des activen Elementes und Begriffes, resp. auch beides zusammen, oder endlich wie in *ter* einen Begriff, der mehr zufällig passivisch schillern kann, wie es denn einleuchtet, dass ein richtiges Passiv nur der Doppelgänger eines richtigen Activs ist, und wie es mit dem mal. *meβ*-Activ bestellt ist, sahen wir schon."

C. Spat (1931, S. 185) gibt hinsichtlich der Aktiv-Passiv-Problematik zu bedenken: "In het algemeen is de afleiding met praefix *ter* passief te noemen; doch er zijn uitzonderingen. Voor zinnen als bijv. *akoe tertidoer*, ik (was) in slaap gevallen, behoeft de vraag omtrent actief of passief niet afzonderlijk te worden besproken."

A.A. Fokker (1950, S. 27) sagt, daß die *ter*-Formen "nicht ausschließlich Passiv wie die *di*-Formen sind, sie kommen auch in aktiver Bedeutung vor." Er hebt den Sinn: plötzlich, unerwartet und unabsichtlich bei *terdjatuh*, *tertudur*, *terhenti*, *termakan* und *terpandang* hervor.

R.B. Slametmuljana (1960, S. 127) betrachtet die *ter*-Formative: *tertudur*, *terdiam*, *terdjatuh*, *terperosok*, *termenung*, *terbeliak* und *ternganga* als nicht zum Passiv gehörig.

N.F. Alieva (1972, GIJ, S. 328 f.) hält z.B. die Ergänzung des Agens mittels der Präposition *oleh* wesentlich für die Passiv-Entscheidung.

J.U. Wolff (1971, Bd. II, S. 446) spricht einerseits vom akzidentiellen Passiv bei *ter*-Formativen und andererseits beschreibt er (a.a.O., Bd. I, S. 347 f.) die *ter*-Formative in Verbindung mit der Frage nach der Kennzeichnung des Agens als akzidentielles Verb in paradigmatischer Gegenüberstellung zum passiven Verb:

	Verb with <i>ter</i> -	
first person	terbawa oleh saja	I accidentally took
second person	terbawa oleh saudara	you accidentally took
third person	terbawa olehnja	he accidentally took
third person	terbawa oleh Mahmut	Mahmud accidentally took
	Passive verb	
first person	saja bawa	was taken by me
second person	saudara bawa	was taken by you

third person	dibawanja	was taken by him
	dibawa Mahmut <i>or</i>	was taken by Mahmut
	dibawa olèh Mahmut	

Die Unbestimmtheit in bezug auf die Frage Aktiv oder Passiv (?) zeigt sich auch im Detail bei Aufzählungen von *ter*-Formativen, in deren Reihen beispielsweise immer wieder *tertawa* – "lachen" und *tersenyum* – "lächeln" auftauchen.

M.G. Emeis (1950, S. 118 f.) bespricht *tertawa* und *tersenyum* als intransitive *ter*-Formen, deren Funktion es ist, "daß sie einen Zustand ausdrücken und alsdann nicht einen passiven Zustand ..."

Unter anderem auf *tertawa* und *tersenyum* bezogen, sagt M.G. Emeis: "Besonders beliebt ist die *ter*-Form, um einen Körper- oder Gemütszustand auszudrücken."

D.W.N. de Boer (1951, S. 43) bringt sie unter den "spezifischen *ter*-Formen", d.h. "woneben mithin keine anderen Formen von demselben Grundwort bestehen, es sei denn – von den 4 hier gegebenen Beispielen gilt das für das 2. und 3. – durch weitere Agglutination; u.a.: *tersenyum*; *tertawa*; *terbenam*; *tergelintjir*. Bei diesen Worten haben wir (häufig verschwommen) ein akzidentielles Passiv herauszukennen, z. B.: *maka ialah tertawa = en toen schoot hij in de lach*."

H. Herrfurth (1956/57, S. 331 f.; kursive Hervorhebungen von Verfn) geht im Zusammenhang mit der *ter*-Problematik insbesondere auf *tertawa* ein. Dabei setzt er sich gleichzeitig mit O. Dempwolff auseinander. H. Herrfurth vertritt folgende Ansicht: "Unter den Verbalpräfixen ist *ter*- das umstrittenste. So meint Dempwolff in seiner 'Grammatik der malayischen Sprache', die Verben mit *ter*- seien spontane Zustandswörter, die einen anhaltenden Zustand kennzeichnen, der sich aber von selbst auslöst. Diese Charakterisierung trifft nur in den wenigsten Fällen zu, und auch dann geben die Verben mit *ter*- nur den Inchoativbegriff sehr beschränkt wieder. In der europäischen Grammatik dürfte nur das Russische ein nennenswertes Äquivalent haben im perfektiven Aspekt, dort nur begrenzt im Initiativaspekt, wie etwa *zachochotat*, *zaplakat*' – loslachen, losweinen.

Wenn *ter*- in diesem Sinne im Malayischen vorkommt, wohnt ihm doch immer ein passivischer Sinn inne. So bringt Dempwolffs Grammatik das Beispiel:

si Ali tertawa seperti orang jang gila.

Er will es übersetzt wissen: Ali lacht wie ein Verrückter. Man müßte aber übersetzen: Plötzlich lachte Ali los wie ein Verrückter ...

Ter- ist vor allem Passiv. Man kann es vergleichen mit dem javanischen akzidentellen Passiv mit *ke*-. *Ter*- dient im Malayischen als akzidentelles Passiv, wobei meistens das Subjekt der Handlung fehlt, nur das Objekt der Handlung ist vorhanden. Das betrifft transitive Verben. Bei intransitiven Verben fehlt logischerweise das Objekt; der Satz ist aber nach malayischer Art passivisch konstruiert.

si Ali tertawa seperti orang jang gila, es wurde losgelacht durch Ali wie ein Verrückter.

In diesen Fällen wird der dem *ter*- ohnehin innewohnende Begriff des plötzlich Eintretenden und Einmaligen sehr deutlich. Man darf nicht vergessen, daß auch diese *ter*-Konstruktion passivisch ist."

R.B. Slametmuljana (1959, Bd. I, S. 140, Ü; kursive Hervorhebungen von Verfn) schreibt: "Nicht alle Verben mit dem Affix *ter-* bilden ein Passiv. Unter ihnen: *tertawa*, *tersenjum*, *terkedjut*; die genannten Wörter haben alle keine Verbindung mit einem Passiv."

T. Hadidjaja (1964, S. 58) behandelt die *ter-*Formative als Passiv (*katakerdja bentuk tanggap*) und führt *tertawa* zusammen mit anderen Beispielen als Verben auf, die etwas ausdrücken, was man unbeabsichtigt erlebt.

"*Banjak djuga awalan ter- jang tiada terang lagi artinja.*" S.T. Alisjahbana (1957, Bd. II, S. 48) weist mit diesen Worten darauf hin, daß der Gebrauch von *ter-* in seiner Bedeutung vielfach unklar ist. Er führt kein bezugnehmendes Beispiel an, meint aber sicherlich eine gewisse Anzahl von *ter-*Formativen, die in den Grammatiken unbesprochen bleiben, weil sie nicht ohne weiteres verständlich sind bzw. in bezug auf den Passivrahmen unbestimmt, undurchsichtig oder verschwommen erscheinen. Die Aktiv-Passiv-Problematik der *ter-*Formative resultiert z.T. auch aus den jeweiligen gegensätzlichen Auffassungen der Grammatiker,

erstens nur die transitiven *ter-*Formative als Passiv, die intransitiven *ter-*Formative als Aktiv anzulegen,
zweitens die transitiven und intransitiven *ter-*Formative als Passiv zu kennzeichnen
und
drittens die transitiven und intransitiven *ter-*Formative als Aktiv zu charakterisieren.

Es sei diesbezüglich nur an einige Ansichten erinnert:

M.G. Emeis (1950, S. 118 f.) betrachtet die transitiven *ter-*Formative als Passiv, die intransitiven als Nicht-Passiv.

R.B. Slametmuljana (1960, S. 127) erkennt bei transitiven *ter-*Formativen sowohl Aktiv- als auch Passivformen.

N.F. Alieva (1972, GIJ, S. 134) beschreibt die transitiven *ter-*Formen, denen die Präposition *oleh* folgen kann, als Passiv, die intransitiven *ter-*Formative als mediale mit einem Hang zum Mediopassiv.

H. Herrfurth (1956/57, S. 331) sieht in den transitiven und intransitiven *ter-*Formen das akzidentielle Passiv.

O. Dempwolff (1941, S. 60 ff.) kennzeichnet die *ter-*Formative nichtpassivisch als "spontane Zustandswörter" und in "potentialer Bedeutung".

J. Wils (1952) stellt die *ter-*Formative mit anderen Formen zusammen, die nach seiner Ansicht "Aktivitätsgrade" ausdrücken.

Im Kapitel "Genus verbi Passiv. Die Form mit dem Präfix *ter-*" bezieht sich N.F. Alieva in der GIJ (1972, S. 176) auch auf die transitiven Verben und in diesem Zusammenhang auf die Gesamtproblematik von *ter-*. Sie sagt: "Die ungenügende Klarheit der grammatischen Bedeutung, die Unmöglichkeit, Formen mit dem Präfix *ter-* von jedem beliebigen Stamm eines transitiven Verbs zu bilden, hindern daran, dieses Präfix als Vertreter einer regulären formbildenden Kategorie anzusehen."

Abschließend sei noch auf die Aspekt-Problematik verwiesen.

W.D. Arakin (1965, S. 108; kursive Hervorhebungen von Verfn) äußert sich zum Aspekt folgendermaßen: "In der indonesischen Sprache benutzt man zum Ausdruck der Formen des vollendeten Aspekts das Präfix *ter-*: *tidur* 'schlafen' – *tertudur* 'unverhofft einschlafen'; *potong* 'schneiden' – *terpotong* 'abschneiden' usw. Aus den vorangegangenen Darlegungen geht hervor, daß die Kategorie des verbalen Aspekts in einer Reihe indonesischer Sprachen weniger prägnant ist als die Kategorie der Transitivität-Intransitivität und die Kategorie des Genus. Die weitere Untersuchung dieser Kategorie in den einzelnen Sprachen des indonesischen Zweiges wird die Möglichkeit geben, triftigere Schlußfolgerungen über den Charakter der Aspekt-Kategorie zu ziehen, die von ihr ausgedrückten Bedeutungen und über ihre Zusammensetzung." (Ü)

Die kontradiktorischen Urteile bei der sprachwissenschaftlichen Beurteilung der *ter*-Formative sind vielseitig. Die Auslegungen sind einander sowohl im Detail als auch auf der großen Linie der Beschreibung "Passiv" – "Nicht-Passiv" (Verneinung des Passivs) direkt entgegengesetzt. Die Unvereinbarkeit der Gegebenheiten ist offenkundig. Die Ursachen der Widersprüche sind in dem Streben zu suchen, die Bahasa Indonesia nach dem von der griechisch-lateinischen Grammatik geprägten Kategoriensystem zu beurteilen. Diesem Trachten wird im nächsten Abschnitt als einer Komponente der Gesamtproblematik nachgegangen.

1.3 Zum Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zwischen der Beurteilung der Bahasa Indonesia nach dem von der griechisch-lateinischen Grammatik geprägten Kategoriensystem und der indonesischen Passiv-Problematik

Die Ursache der widersprüchlichen Termini und der damit verbundenen Vorstellungen über die grammatischen Funktionen des *ter*-Formativs ist darauf zurückzuführen, daß man sich bei der Analyse der Formen nicht an die malaiische Sprache bzw. die Bahasa Indonesia selbst hält, sondern von dem Vergleich mit anderen Sprachen ausgeht. Im Vordergrund steht und stand die Tatsache, daß sich die *ter*-Konstruktionen in europäische Sprachen am besten passivisch übersetzen lassen. Das führt dazu, sie geradewegs der "Kategorie Genus verbi Passiv" zuzuordnen. Das Kriterium der Übersetzung dürfte aber nur rein zufälligerweise mit der Hauptfunktion des sogenannten "Passiv-Präfixes" zusammentreffen.

Die Einschätzung der B.I. erfolgt vorwiegend nach den Maßstäben der Lateingrammatik. Das indonesische Sprachsystem wird aus diesem Blickwinkel sowohl global als auch en detail auf das Muster der lateinischen Sprache zugeschnitten.

In der indonesischen Schulgrammatik "Tatabahasa baru Bahasa Indonesia", erscheint 1973 (in der 38. Auflage seit 1949, 1950) der Abschnitt *Pembagian Aristoteles* ("Einteilung von Aristoteles"). Der Verfasser, S.T. Alisjahbana (1956, S. 81), hebt bei der Einteilung der Wortarten einleitend ausdrücklich hervor, daß man in der heutigen Bahasa Indonesia bei der Einteilung der Wörter im allgemeinen der Einteilung von Aristoteles folgt, d.h. 10 Wortarten aufstellt.

Dj. Kentjono, der diese Neuauflage der Schulgrammatik rezensiert, trifft folgende Feststellung (1975, S. 38 f.): "Man erfährt aus der *Tatabahasa baru* nicht, ob Aristoteles wirklich die zehn Wortarten, wie hier genannt, vorbringt." Weiterhin macht Kentjono darauf aufmerksam, daß man weder etwas über die Normen erfährt, die Aristoteles seiner Einteilung zugrundelegt, noch betreffs der Sprache, deren Wortarten Aristoteles aufzeigt.

Analog der im Griechischen und Lateinischen klassifizierten Diathese-Arten unterteilt man auch in der indonesischen Sprache morphologische Unterklassen der Verben.

Die in der Sprachwissenschaft übliche Klassifizierung der Genera verbi ist primär das Erbe der antiken Grammatik. In Europa schafft der griechische Grammatiker Dionysios Thrax (er lebte ca. 170 - 90 v. u. Z.) seine griechische Grammatik (*technē grammatikē*), die noch in der Renaissance benutzt wird. In der Geschichte wechselt die Einteilung der Genera verbi, aber in vielen mittelalterlichen Grammatiken sind noch fünf Arten von Diathesen aufgestellt: *activum*, *passivum*, *neutrum*, *commune* und *deponens*. In der Neuzeit herrscht die Dreiteilung: *activum*, *passivum* und *neutrum* vor.

In den vorangegangenen Abschnitten dieser Arbeit konnte bis in das Jahr 1655 zurückverfolgt werden, daß die meisten Sprachwissenschaftler darin übereinstimmen, die *ter*-Formative dem Genus verbi Passiv zuzuordnen. In seinem "Grundriß der indonesischen Sprache" (1966, S. 67) nimmt G. Kahlo dieses Prinzip als gewiß an. Es ist für ihn Maxime: "... die Grundbedeutung (z.B. unergründlich = nicht ergründet) entspricht dem 'Partizip Perf. Pass.'. Es empfiehlt sich also, nicht weiter zu klügeln, sondern zur 'Regel' der klassischen Grammatiker zurückzukehren, die besagt: *ter*- ist erstens passive vollendete Vergangenheit, zweitens Superlativ bzw. Elativ, drittens in negierter Form dasselbe wie (*tak*) *dapat*."

Die Anweisung, zur "Regel der klassischen Grammatiker zurückzukehren", bringt uns aber angesichts der widersprüchlichen Erscheinungen bei der Aufstellung der grammatischen Normen erkenntnismäßig nicht voran. Die Unstimmigkeiten bei der Charakterisierung der *ter*-Formative zwingen uns dazu, sie kausal erklärbar zu machen. Wir suchen sie in der grammatischen Darstellung nach dem Ebenbild der europäischen Sprachlehre. Die Aufdeckung eines solchen Kausalzusammenhanges ist zugleich wichtige Voraussetzung für die Einsicht in die *ter*-Problematik und Ansatz für weitere praktische Forschung.

Erweist sich dieser zum Zwecke der Kausalerklärung zunächst als tatsächlich existierend angenommene Zusammenhang schließlich als richtig? Dieser Frage soll im folgenden nachgegangen werden.

"Wenn nun derjenige", sagt W. v. Humboldt (1905, S. 287), "welcher seine Bildung in andren Sprachen erlangt hat, irgend eine minder vollkommene studirt, und sich ihrer bemeistert, so kann er, vermitteltst derselben, eine ihr an und für sich fremde Wirkung hervorbringen, und es wird dadurch in sie eine ganz andre Ansicht hinübergetragen, als welche die allein unter ihrem Einflusse stehende Nation von ihr hegt."

Weiterhin führt er aus, daß die unbekannte Sprache unter dem Gesichtspunkt der Muttersprache oder des Lateinischen auf grammatische Verhältnisse hin untersucht wird und diese nun auch mit den Namen jener Sprache belegt werden. Da diese Formen aber häufig nicht in den untersuchten Sprachen vorhanden sind, sondern durch andere ersetzt werden, kann man nur durch genaue Zergliederung ihrer Teile erkennen, "durch welche bestimmte Form sie, ihrem Baue nach, jedes grammatische Verhältnis bezeichnet" (a.a.O., S. 404 f.).

Hier drängt sich uns der Vergleich zur grammatischen Interpretation der Bahasa Indonesia durch Europäer oder im europäischen Denken befangene Indonesier auf.

Wenn W. v. Humboldt von einer "minder vollkommenen" Sprache spricht, so folgt er der im vorigen Jahrhundert vorgefaßten Meinung, daß das Indoeuropäische mit seiner Flexion der am höchsten entwickelte Sprachtyp sei. F. Becker (1841, S. 59) stellt diesbezüglich fest: "Das Wort erreicht die höchste und letzte Stufe der organischen Entwicklung, indem es sich in dem Gegensatze von Stamm und Endung individualisiert." Der Zeit entsprechend wird das Indoeuropäische mit dem Austronesischen im Bereich der historischen Vergleichung in Beziehung gesetzt.

K.W.L. Heyse (1856, S. 178) schreibt zum "malayischen Sprachstamm": "Die malayischen Sprachen im engeren Sinne haben eigenthümliche grammatische Bildungen. Steinthal rechnet sie zu den Sprachen, welche ohne eigentliche grammatische Kategorien sind, indem sie zwar einen Trieb nach Formung der Wörter zeigen, aber durch ihre Prä-, Suf- und Infixe nicht die wahren grammatischen Verhältnisse, sondern materielle Inhalts-Bestimmungen der Wörter ausdrücken (Classif. S. 75.85). Bopps Ansicht, daß die zum malayischen Stamme gehörigen Sprachen zertrümmerte Tochttersprachen des Sanskrit wären, ist ganz unwahrscheinlich."

F. Misteli (1893, S. 229) urteilt über den ‚malaio-dayakischen‘ Typ folgendermaßen: "Die Stämme auf der Halbinsel Malakka und auf allen den großen und kleinen Inseln des indischen chinesischen und grossen Oceans, nördlich bis nach Formosa, südlich bis nach Neu-Seeland, und von Madagaskar bis zur Osterinsel, sprechen Sprachen, die zu einem und demselben Stamme gehören, dem malajo-polynesischen. Die Wörter werden abgewandelt durch Prä- In- und Suffixe und sonstige Lautprocesse. Es ist aber die Frage: Was bedeutet dieser Wandel? welcher innere gedankliche Trieb hat ihn erzeugt? Wir werden sehen, wie ein sehr künstlicher Wortbau geschaffen werden kann, ohne dass dadurch der materielle Charakter auch nur im geringsten aufgegeben, ohne dass auch nur im entferntesten die wahre Formalität der Rede und die eigentliche Synthesis des Satzes erreicht würde."

An anderer Stelle (a.a.O., S. 103) äußert er: "Aber andererseits macht die Sprache nicht den geringsten Versuch, Worte zu bilden; sie besitzt keine Declination, keine Conjugation, sondern benützt dieselben Mittel, wie das Chinesische: Stellung und Partikel resp. auch Stoffwurzeln, ..." Auf die Wurzeln eingehend meint Misteli (a.a.O., S. 232): "Diese Wurzeln, welche indessen meist zweisilbig sind, werden nun, und darin besteht der Unterschied zu den einsilbigen Sprachen, nicht gruppiert, sondern abgewandelt. Durch solche Abwandlung entsteht ein Mittelwesen von Wurzel und Wort: es ist nicht mehr jene, und, genau genommen, noch nicht dieses; denn ein Lautgebilde, das nicht einer bestimmten Wort-Kategorie angehört und ein bestimmtes Verhältniss zum Ganzen des Satzes an sich trägt, ist kein Wort."

F. Misteli (a.a.O., S. 31) hält zusammen mit einigen anderen Sprachen das Malaiische ungeeignet für den Satzbau und an Konjunktionen arm, "teils von vornherein und ihrem Wesen nach, teils weil entwickelter Satzbau geistigen Fortschritt voraussetzt und im Laufe der Zeiten erfolgt".

In seinem Werk "Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues" (a.a.O., S. 100) reiht er das Malaiische und Dayakische als stammisolistisch unter den "nichtwortigen" Sprachen ein (im Gegensatz z.B. zu semitischen und indogermanischen als den flektierenden oder echtwortigen Sprachen).

Diese Aussagen verdeutlichen das bereits Gesagte – die Gesamtbeurteilung der B.I. ist ursprünglich am latein-grammatikalischen Muster orientiert.

Ju. A. Šolmov (1958, S. 68) hat sich mit diesem Problem auseinandergesetzt. Er schreibt dazu: "Einige holländische und englische Linguisten versuchten zu beweisen, daß man mit den Sprachen der rückständigen Völker Indonesiens und Malajas unmöglich eine echte Kultur entwickeln könne, daß die malaiische Sprache folglich nur zum Ausdruck elementarer Begriffe befähigt sei." Und Šolmov führt in einer Fußnote weiterhin aus: "Mehr noch, der bekannte holländische Linguist Berg erklärte offen, daß er davon Abstand nimmt, die malaiische Sprache als Sprache anzuerkennen und schlägt vor, sie als 'sprachliche Erscheinung' ('a language-like phenomenon') zu bezeichnen. Ein anderer bedeutender Gelehrter, der Däne Jespersen, bestätigte so wie auch fast alle Autoren der holländischen, englischen und amerikanischen Lehrbücher zur malaiischen Sprache, daß die malaiische Sprache überhaupt keine Syntax habe und im allgemeinen sehr wenige irgendwelcher grammatischen Regeln besitzen würde."

In diesem Zusammenhang muß man sich auch die Situation in der allgemeinen Sprachwissenschaft in Deutschland vor Augen halten, die G. Pötsch (1967, S. 104) mit folgenden Worten charakterisiert: "Die Bearbeitung nichtindoeuropäischer Sprachen wurde durch entsprechende Institutionen nur so weit gefördert, wie sie im Bereich der eigenen kolonialen Interessen lag, und nach dem Verlust der Kolonien wurde die Tradition ohne wesentliche Erweiterung fortgesetzt, da deutsche Missionare auch weiterhin unter Völkerschaften mit Bantu- oder Südseesprachen wirkten."

Nach diesem geschichtlichen Exkurs zu pauschalen Einschätzungen über die indonesische Sprache und ihre Hintergründe wird authentisches Material speziell zum Passiv in der B.I. gesichtet. Die Ursache der Passiv-Problematik zeigt sich in dem Streben, den isoliert genommenen *ter-*, *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya-* und *ke-an-*Formen Entsprechungen in indoeuropäischen Sprachen zuzuordnen. Dabei bedient man sich auch der latein-grammatischen Terminologie.

H.C. von der Gabelentz schreibt in seinem Werk: "Über das Passivum" (1861, S. 462): "Manche Sprachen haben, wie wir sehen werden, gar kein Passivum, sei es nun, dass sie überhaupt nicht fähig sind, den Begriff des Passivum auszudrücken, sei es, dass sie die Form des Activum zugleich mit dafür verwenden; andere haben nur eine Form für das Participium Passivi ausgebildet, welches bald als wirkliches Nomen erscheint und daher auch mit dem Possessiv oder Genitiv construiert wird, wie in den Malaiischen Sprachen ... Gewöhnlich entspricht dies Participium in seiner Bedeutung dem lateinischen Part. Perf. Pass. *amatus*, doch haben auch einige Sprachen Ausdrücke für das Part. Fut. Pass. *amandus*, für welches wir im Deutschen, Französischen u.s.w. nur einen Ersatz in gewissen Adjectivbildungen, wie lieblich, annehmbar, *aimable*, *imperceptible*, besitzen." Außerdem folgert er (a.a.O., S. 476 f.) ganz auf das Indoeuropäische ausgerichtet: "In einer Sprache aber, in welcher das Activum keine wirkliche grammatische Form besitzt, kann auch ein eigentliches Passivum nicht existieren; die Passivbildung ist nur eine dem Activum analoge, und es findet in solchen unvollkommneren Sprachen insofern zwischen Activum und Passivum dasselbe Verhältnis statt, wie in den vollkommener ausgebildeten Sprachen, z.B. der lateinischen und griechischen. Da wir es indess hier nicht mit dem gegenseitigen Verhältniss zwischen Activum und Passivum, vielmehr nur mit der Art und Weise, wie letzteres in der Sprache sich manifestirt, zu thun haben, so müssen wir dem bisher eingehaltenen Wege gemäss von den unvollkommneren Bildungen zu den vollkommneren fortschreitend, mit dieser niedrigsten Entwicklungsstufe des

Passivum beginnen. Unter den hierher gehörigen Sprachen nehmen diejenigen des malaiischen Stammes den ersten Platz ein."

Nach H.C. von der Gabelentz bewirken die Prä- und Suffixe eine Art Flexion, durch die Nomina und sogar Partikeln in den Verbalbegriff übergehen können. Dabei bezieht sich H.C. von der Gabelentz auf W. v. Humboldt (Kawi-Werk II, S. 80), der von den flektierten Verbalformen des Tagalog-Verbs sagt: "Sie selbst sind also gegen den Verbal- und Nominal-Ausdruck gleichgültig, und es kommt dabei bloß auf die Behandlung derselben in der verbindenden Rede an." Sich weiterhin an Humboldt anlehnd, der darauf hinweist, daß in den Satzverbindungen das Verbum sein immer ausgelassen wird und es sicher das Richtigste ist, zu sagen: "das Verbum hat in den malaiischen Sprachen überhaupt nur die Natur eines Nomen", zieht H.C. von der Gabelentz den Schluß: "Von diesem Gesichtspunkt ausgehend werden wir leicht auch die mannigfaltigen Erscheinungen des Passivum in den Sprachen dieses Stammes uns erklären können."

P.P. Roorda van Eysinga unterstreicht 1824 in der Einleitung zu seinem Holländisch-Malayischen Wörterbuch, in der sich ein kurzer Abriß der malaiischen Grammatik befindet, ausdrücklich, daß ein *di*-Wort aus dem Activum eines Verbums ein Passivum mache.

A.A.E. Schleiermacher (1835, S. 598 ff.) spricht von "Imperfekt" und "einfachem Perfekt", den "Zeiten und Modi des Passivs", obwohl die B.I. über kein Tempussystem verfügt: "Aber das sind die Präfixe ... *ter* und ... *di* oder *de*, die eigentlich das Passiv kennzeichnen, obwohl die Art der Anwendung nicht die gleiche ist. Die Wörter, die mit *ter* gebildet werden, bilden das Partizip Passiv und verbinden sich mit den Hilfsverben, die jedoch häufig mitverstanden werden." (Die Punkte stehen hier wie unten für die arabisch-persischen Schriftzeichen.) Nach Vorführung einiger Beispiele heißt es bei ihm weiter: "Das Präfix ... *di* oder *de* dient zum Bilden nicht nur des Partizips sondern auch – den Umständen entsprechend – für alle Zeiten und Modi des Passivs, ohne den Gebrauch eines Hilfsverbs zu verlangen, das man nur selten antrifft; ... *adda* hauptsächlich, scheint niemals als Hilfsverb vor dem Präfix *di* zu dienen. Jedoch die Wörter, denen *di* vorangeht, nehmen häufig das Affix *lah*, in erster Linie, wenn sie das Imperfekt oder das einfache Perfekt kennzeichnen sollen." (Ü)

J. Crawfurd (1852, S. 31) äußert: "Ein richtiges Passiv kann nur *di*- bilden."

F. Misteli (1893, S. 247) zieht einen wortwörtlichen Vergleich der *ter*-Form zum Lateinischen. Er schreibt, daß *tersurat* in dem Beispiel: *ter-surat di negeri Batavija* – "geschrieben in der Stadt B." "eben so wohl lateinischem *scripsi* als *scriptum est* entspricht, weil die Wurzel *surat* 'Schreiben Schrift Geschreibe' (arab. *surat* 'Bild') zwar mit *ter* den Begriff des Fertigen in sich aufnimmt, in jedem andern Betracht völlig unbestimmt bleibt." Zur Negation mit *tidak* sagt Misteli: "... endlich entsteht eine Beziehung auf die Zukunft, wie in lat. *invictus* 'unbesieglich': ..."

H.J.E. Tendeloo (1895, S. 169) stellt Entsprechungen im Sanskrit fest und sagt von den *me-*, *ber-* und *di*-Ableitungen (*membuat*, *berbuat*, *dibuat*): "Het zijn nomina verbalia, die de handeling als durativum voorstellen in het *activum*, het *medium* en het *passivum*, en die daarom in beteekenis overeenkomen met onze participia *makende*, *zich makende* en *gemaakt wordende*." Das *ter*-Formativ beschreibt Tendeloo (a.a.O., S. 170) als Aorist passivum und führt aus, daß *terbuat* zusammen mit den oben besprochenen Formen vollkommen mit griechischen Partizipien wiedergegeben werden kann. Er wendet sich (a.a.O., S. 172 ff.) gegen die These von Unwillkürlichkeit und Zufall bei *ter-* (*akzidentiell*es Passiv), wobei er hervorhebt, der Malaie deute hiermit ein Präteritum des Passivs an. Oft wird es auch zur

Kennzeichnung der Unmöglichkeit eines Handlungsvollzugs verwendet. In diesem Fall zieht H.J.E. Tendeloo einen Vergleich zum lateinischen Gerundivum. Die *di-* und *ter-*Formen behandelt er (a.a.O., S. 162) als Verbalnomen (meist im Passiv) und vergleicht sie mit lateinischen Deponentien (Verben in passiver Form mit aktiver Bedeutung, z.B.: lat. *recordor* – "ich erinnere mich"). Er schreibt diesbezüglich: "... in vele gevallen blijft er zelfs van een passief begrip zeer weinig over." Er führt das Beispiel *Ia terkenangkan ajah bundanja* an und meint: "... dan denkt men onwillekeurig aan het latijnische *recordor*, dat, schoon passief in vorm, in beteekenis toch ontwijfelbaar actief is."

Schließlich schätzt Tendeloo (a.a.O., S. 177) insgesamt ein, daß die Verben und Verbalnomen im Malaiischen "wirklich nicht so stark von unseren Sprachen abweichen".

In einer späteren Arbeit (1898, S. 134) wertet H.J.E. Tendeloo die *Sedjarah Melaju* aus und stellt fest, daß 25 % der Ableitungen mit *ter* als Gerundivum fungieren. Er urteilt, daß der Malaie die Ableitung mit *ter* gebraucht, um das lateinische Gerundivum anzudeuten. Wörtlich sagt Tendeloo: "Doch er is één argument ten gunste hiervan, dat naar mijn gevoelen veel gewicht in de schaal legt, en dit is het veelvuldige gebruik, hetwelk de Maleier van de afleiding met *ter* maakt om het Latijnsche gerundivum aan te duiden."

G. Kahlo (1957, S. 18 f.) definiert: "Die *passive Vollendung* der Tätigkeit wird durch die Vorsilbe *ter-* ausgedrückt, das heißt, es wird der durch die Tätigkeit hervorgerufene *Zustand* bezeichnet." Er vergleicht in Beispielen Grundlexem, *me-* und *ter-*Formen und folgert: "Man sieht, die durch Vor- und Nachsilben bewirkten Bedeutungsabschattungen (Nuancen, Genauigkeiten der Sinngebung) entsprechen der deutschen Art der Wortformung."

Entsprechend der Fragemethode der traditionellen Grammatik, die bestimmenden Eigenschaften der Genera verbi im Zusammenhang mit Lokalpräpositionen zu sehen, die auf die Fragen wo? wohin? woher? antworten, verfährt man auch bei der Beurteilung der indonesischen "Passivformen". Dazu ein Vergleich zwischen lateinlinguistischer Beschreibung dieses Verhältnisses und ihrer sinngemäßen Interpretation bei Verbalformen im Indonesischen.

Hartung (zitiert nach H.C. von der Gabelentz, 1861, S. 457) sagt: "Das Wesen der Genera im Verbum wird, wie auch andere grammatische Verhältnisse, am klarsten angeschaut, wenn man dasselbe auf die Analogie der Richtungen im Raume zurückführt. Es findet sich alsdann, dass der activen Handlung die Richtung wohin, der passiven die Richtung woher beiwohnt: weshalb jene den Accusativ als Ziel oder Objekt, diese den Genitiv (resp. Ablativ) oder stellvertretende Präpositionen als Ausgangspunkt fordert (in Ersch und Gruber's Encyklopädie III, Bd. 13, S. 172)."

Von diesem Standpunkt aus wird Parallelität im Indonesischen gesucht.

Van der Tuuk hält beim Passiv *ka-* und *di-* für ursprüngliche Präpositionen: *ka-* – "nach", *di-* – "zu, bei, in", z.B. "in Reparatur sein". Dazu sagt er wörtlich (zit. nach H.J.E. Tendeloo, 1895, S. 163): "Beide bij de passieve uitdrukkingen gebezigte voorvoegsels zijn praeposities: *ka* stemt overeen met ons *naar*, en *di* met ons *te, bij, in* enz. Die passieve uitdrukkingen met *di* en *ka* zijn dus eigenlijk evenmin passiven als bij voorbeeld bij ons *in de maak*, en *naar de maak* in uitdrukkingen als *mijn buis is in de maak*, en in 't Engelsch *the theatre is in repair*."

F. Misteli (1893, S. 247 f.) äußert: "Das Präfix mal. *ka*, welches identisch ist mit der Präposition *ka* 'zu – hin', verbunden mit dem Suffix *an*, bringt Abstracta hervor, die völlig

unseren mit 'zu' gebildeten Infinitiven gleichen und wie diese passive Verwendung zulassen ... Vom unwesentlichen Suffixe *an* abgesehen unterscheiden sich *aku ka-lihat-an* und das auf S. 238 erwähnte *aku (hamba) di-lihat* 'ich werde (wurde) gesehen' durch die verschiedenen Präpositionen: *ka* 'zu – hin' und *di* 'in an bei'; die nominale Natur beider machen hinzutretende genetivische Bestimmungen offenbar: *aku ka-lihat-an radja* und *di-lihat radja* 'ich w. ges. vom Könige' eig.: 'ich komme zum, resp. ich bin im Blicke des Königs'."

H. Kähler (1952-55, Bd. 39, S. 136) betont: "Denn *di-* ist bekanntlich ebenso wie *i-* anderer indonesischer Sprachen ursprünglich lokative Präposition gewesen, das über das Kennzeichen des Instruments zu dem des Passivs geworden ist."

H. Hartmann (1954, S. 190) verweist in seinem Werk "Das Passiv" ebenfalls auf passive, mit der Präposition *di-* – "in" gebildete Nominalkonstruktionen im Malaiischen.

In diesem Zusammenhang sei aber auch auf eine andere Meinung hingewiesen. So hält J.J. Hollander (1893, S. 78) das Präfix *di-* der Passivform für eine Abkürzung von *djadi* – "sein, werden", das J. Roman (1674, Teil II, S. 16) in Verbindung mit einem Wort (z.B.: *djadi pukul* – "geschlagen werden", *djadi panggil* – "gerufen werden") als Hilfswort für die Passivbildung beschreibt.

In der indonesischen Schulgrammatik sagt S.T. Alisjahbana (1956, Bd. II, S. 38) unter der Überschrift "*Awalan di-, ke- dan ter-*" im § 32 aus, daß die drei Affixe die Bedeutung des Ortes und Passivs ausdrücken. Speziell auf *ter-* eingehend (a.a.O., S. 46) unterstreicht er, daß *ter-* und *ke-* gemeinsam auf einen Ort verweisen. Zur Bedeutung des Affixes *ter-*, eine Richtung oder einen Ort anzugeben, bringt er zur Funktionskennzeichnung des Ortes, bei der dem *ter-*Formativ ein Substantiv vorangeht, u.a. folgendes Beispiel:

tertulang

Lukanja tertulang, artinja lukanja sampai kena tulang. – *Lukanja tertulang* bedeutet, seine Wunde geht bis auf den Knochen.

Das Bestreben, die *ter-*Formative nach dem von der griechisch-lateinischen Grammatik geprägten Kategoriensystem zu beurteilen, zeigt sich auch deutlich bei der für die Beschreibung des Genus verbi belangreichen Frage nach dem Agens in passivischer Konstruktion. Beim Passiv wird bekanntlich das Objekt (der aktiven Handlungsrichtung) zum Subjekt. Das ehemalige Subjekt umschreibt man im Passiv mit "von". Das wegläßbare Präpositionalobjekt wird in der Bahasa Indonesia in der Angliederung des Agenselements mit *oleh* dargestellt.

F. Müller (1876, S. 356) schreibt: "Das Passivum mittels *ter-* ist ein reines Verbaladjektiv im passiven Sinne; z.B. ... (ter-bâlas) 'vergolten', ... (ter-sûrat) 'geschrieben'. Das active Subject wird mittels ... (ûlih) angeschlossen." (Anmerkung der Verfasserin: Für [...] stehen im Original die arabisch-persischen Schriftzeichen, auf deren Wiedergabe hier verzichtet wird.)

F. Misteli (1893, S. 239) vermerkt: "Und selbst in *di-lihat oleh radja* 'gesehen vom König' erhält *di-lihat* nur durch *oleh* passiven Schein, ..."

R. Brandstetter (1914, S. 14) verzeichnet in seiner Monographie zur indonesischen Sprachforschung: "Indonesisch und Indogermanisch im Satzbau" bei der Frage nach der Urheberschaft beim Passiv "eine instrumentale Formel, mit einer Präposition, die 'durch' bedeutet." Dazu führt er aus dem "Hang Tuah" das Beispiel an: *dilihat oleh Hang Tuah*. Um gewisse Mißverständnisse auszuschließen, sei die Präposition *oleh* – "durch" vor das

Substantiv zu setzen, während *akan*, eine Präposition mit weitem Bereich, u.a. auch das Subjekt anzeigt, aber nicht den Urheber beim Passiv.

In seiner Dissertation zu den Präpositionen im klassischen und modernen Malaiisch führt R. Roolvink (1948, S. 171) folgende *ter*-Formen auf, die in Verbindung mit *oleh* stehen: *terantjam, terasa, terbajangkan, terbawa2, terdapat, terdengar, terdjaga, terdorong, tergenang, teringat, terlupakan, terpengaruh, terpikir, terpilih, terpukul, tersumbat, tertarik, tertempuh, tertutup*.

Die Angliederung des Handlungsträgers beim *ter*-„Zustandspassiv“ durch *oleh* betont H. Munaf (1951, Bd. I, S. 202) ebenso wie andere Grammatiker.

R.B. Slametmuljana (1960, S. 127) macht darauf aufmerksam, daß es von transitiven Verben abgeleitete Wörter mit dem Affix *ter*- gibt, die zum Passiv gehören, und solche, die nicht dazu gehören. Am Beispiel: *Terlihat ia seorang laki-laki keluar dalam gudang itu*. verdeutlicht er die auf doppelte Weise mögliche Auslegung: entweder *tiba-tiba ia melihat ...* oder *tiba-tiba ia dilihat oleh ...* Um einen eventuellen Zweifel bei der Interpretation zu vermeiden, schlägt R.B. Slametmuljana vor, für das Passiv das Bindewort *oleh* zu verwenden und für nicht-passivische Konstruktionen *akan, pada* und *kepada*.

[Vgl. hierzu das Beispiel zur Behandlung der "Passives of verbs or words with *ter*- which are followed by a preposition and a second goal" bei J.U. Wolff (1971, Bd. II, S. 446): *Saja teringat PADA WAKTU PERPELONTJOAN. I happen to remember THE PLEDGING TIME*. (This is the accidental passive of *mengingatkan saja pada waktu perpelontjoan*.)]

R.B. Slametmuljana (1959, Bd. I, S. 19 f.) weist andererseits z.B. darauf hin, daß die Satzstruktur: *Nasi itu dimakan oleh saja*. – "Der Reis wurde von mir gegessen." in der Bahasa Melayu ungewöhnlich war. Er vergleicht die Anordnung mit dem Niederländischen: *De rijst is door mij gegeten*. In der Bahasa Melayu hieß es hingegen: *Nasi itu saja makan*.

N.F. Alieva (1972, S. 134) führt aus, daß einzelne Verben auf *ter*- in ihrer Bedeutung den Schatten der Passivität haben: *terletak* – "gelegen sein" ... und erläutert: "Ihre Auffassung als passive Verben wird auch durch das Vorhandensein der bedeutungsmäßig ähnlichen Form des Passivs unterstützt: *terletak – diletakkan, terbajang – dibajangkan, tergambar – digambar, ...*" Gründe dafür, sie dennoch nicht als Passiv zu zählen, sieht die Grammatikerin insbesondere darin, "daß nach ihnen keine Ergänzung des Agens mit der Präposition *oleh* folgen kann wie bei den passiven Formen mit dem Präfix *ter*- von transitiven Verben; die Semantik des grammatischen Subjekts ruft bei diesen Verben auch nicht mit genügender Bestimmtheit die Vorstellung an ein Einwirkungsobjekt hervor. Ihre Bedeutung kann als mediale mit einem Hang zum Mediopassiv bestimmt werden." N.F. Alieva (a.a.O., S. 328 f.) schreibt zu den Bedingungen des Gebrauchs und den Varianten der Passiv-Konstruktion: "Die verschiedenen Formen des Passivs bilden verschiedene Passivkonstruktionen ... Die Konstruktion mit dem transitiven Verb auf *ter*- wiederholt strukturell die Konstruktion mit dem Verb auf *di*-." Sie hebt (a.a.O., S. 375) die Bedeutung der Präposition *oleh* u.a. zur Kennzeichnung des Handlungsträgers bei den Verben mit den Präfixen *di*- und *ter*- bzw. dem Konfix *ke-an* hervor und u.a. bei Verben im Passiv zur Kennzeichnung der Sache, "die als Ursache dessen erscheint, daß das Subjekt irgendeine Handlung erleidet oder sich in einem bestimmten Zustand zeigt."

Außer den bisher aufgezeigten Tendenzen bei der Funktionsbeschreibung indonesischer Sprachformen beobachtet man in der wissenschaftlichen Literatur eine Vorliebe für solche

Ausdrücke wie: "Verben in der Funktion eines Substantivs; Verben mit Adjektiv-Funktion; Verben in Adverbial-Funktion". Dazu ein Beispiel.

M. Opl't (1966, S. 189 f.) verdeutlicht die Eigenschaften des Passiv-Präfixes *ter-* folgendermaßen: "Verbs with the prefix *ter-* most usually denote that an action or activity is over, that a state has occurred as the consequence of the activity expressed by the root word. ... At the same time, however, verbs with the prefix *ter-* denote the accidental or unexpected character of an action that has taken place without the knowledge and sometimes even against the will of the subject: ... Er geht auch auf die Verneinung mit *tiada* ein.

Schließlich führt er unter der Überschrift "Verben in der Funktion eines Substantivs" (a.a.O., S. 281) das Beispiel an: *terbitnja buku ini* – "publication of this book" an; zählt ferner unter der Überschrift "Verben mit Adjektiv-Funktion" (a.a.O., S. 282) *ter-*Formative wie z.B.: *orang terpeladjar* – "educated man" oder *keterangan tersebut* – "the above-mentioned statement" auf und unter "Verben in Adverbial-Funktion" nennt M. Opl't: *dengan teratur* – "regularly" (a.a.O., S. 283).

Die Inventarisierung des Ursache-Wirkungs-Zusammenhangs läßt erkennen, daß aus der Ursache, der ganz auf das Indoeuropäische ausgerichteten Erforschung der *ter-*, *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya-* und *ke-an-*Formative, als Resultat die widerspruchsvolle Passivinterpretation hervorgeht. Das ist eine Wirkung, die sich infolge der Auslegung des indonesischen Sprachsystems auf der Grundlage der Lateingrammatik mit Notwendigkeit ergeben muß. Damit erweist sich der eingangs zum Zwecke der Kausalerklärung zunächst als tatsächlich existierend angenommene Zusammenhang als zutreffend. Die Intensität der Wirksamkeit spricht für sich. Die Erforschung der B.I. setzt bekanntlich mit den Eroberungs- und Entdeckungsfahrten der Europäer im südostasiatischen Kontinent ein. Sie erreicht bis zur Gegenwart eine Zeitspanne von ca. vier Jahrhunderten.

Zur Ausdeutung der indonesischen Passivformen im allgemeinen und der *ter-*Formen im besonderen kann man abschließend im Hinblick auf das Bedürfnis nach einer Lösung folgende Erklärung von B.L. Whorf (1974, S. 133) heranziehen:

"Die Neigung, bei der Beschreibung nicht-indoeuropäischer Sprachen solche Ausdrücke wie Verb, Substantiv, Adjektiv, Passiv usw. zu verwenden, ist sehr verständlich. Dieses Verfahren öffnet jedoch schwerwiegenden Mißverständnissen Tür und Tor. Wenn wir uns dieser sehr bequemen grammatikalischen Ausdrücke bedienen möchten, dann ist es nötig, sie so zu definieren, daß sie in einer wissenschaftlichen und konsistenten Weise auf exotische Sprachen angewendet werden können. Um das zu leisten, müssen wir erneut die verschiedenen Typen grammatikalischer Kategorien untersuchen, die sich in den Sprachen finden. Dazu werden wir eine weltweite Übersicht über die linguistischen Phänomene haben müssen. Wir werden mehr oder weniger neue Begriffe bilden müssen, und wir werden die wissenschaftliche Terminologie ergänzen müssen."

1.4 Zur Rolle der indonesischen Passivkonstruktionen in verschiedenen Forschungsrichtungen

1.4.1 Die Rolle der indonesischen Passivkonstruktionen in der synchronen Sprachforschung (Grammatiktheorie)

Die *ter-*, *di-*, *ku-*, *kau-* und *di-nya*-Affixe werden, erwachsen aus dem Studium der indoeuropäischen Sprachen, vorwiegend als Passiv-Formen dargestellt (*ke-an* sei hier ausgeklammert). Diese Sprachbetrachtung und -beschreibung zeichnet sich durch erhebliche Widersprüche aus. Obwohl die Forscher das indonesische Passiv deshalb seit Jahrzehnten als sprachwissenschaftliches Kernproblem behandeln, seine Lösung fordern, blieb es bis heute ungeklärt. Die Frage, welchen Stellenwert die Sprachformen wirklich im System der B.I. einnehmen, spielt in der Grammatiktheorie weiterhin eine nahezu erstrangige Rolle.

J. Gonda hat bereits 1938 mit seiner Arbeit "Ein unbefriedigend behandelter Punkt in der Malaiischen Grammatik" (Originaltitel: Een onbevredigend behandeld punt in de Maleise Grammatika) auf die Passivproblematik aufmerksam gemacht. Den Anfängern könne man keinen Vorwurf machen. Sie waren keine Fachleute. Aber ihre alten Vorstellungen wurden beibehalten. "Was – angesichts des enormen Umfangs dieses Sprachgebiets, der äußerst geringen Zahl von kompetenten Bearbeitern, der vielen Lücken in unserer Kenntnis des Faktenmaterials, z.B. infolge von Beschreibung auf verkehrter Grundlage – auch wiederum nicht verwunderlich ist" (a.a.O., S. 516). J. Gonda (a.a.O., S. 517 f.) geht ausführlich auf das "Verbalgenus" und speziell die *ter*-Form ein. Er hebt hervor, daß das Passiv schon in der europäischen Grammatik verworren ist (vgl. Jelinek "Geschichte der neuhochdeutschen Grammatik II", S. 285). Die Wiedergabe von *di-*, *ke-* und *ter-* mittels Passiv sei oft nützlich, habe aber mit Wissenschaft nichts zu tun. Zum Suchen einiger Wissenschaftler nach der ursprünglichen Bedeutung von *ter-* sagt J. Gonda (a.a.O., S. 528): "Es ist ein Übel, das nicht nur in Grammatiken, sondern auch in Wörterbüchern, Kommentaren und sonst, sogar im Sprachunterricht, zu finden ist, sprachhistorische Erklärungen, Etymologien, Fakten aus früheren Sprachzuständen anzubringen, ohne daß sie für das gestellte Ziel notwendig wären, nämlich dem Leser, dem Lernenden deutlich zu machen, wie es jetzt mit einer bestimmten Sprachverschiedenheit steht, was ein Wort jetzt bedeutet."

Zur Gesamtproblematik äußert J. Gonda (a.a.O., S. 527) nicht zu unrecht: "Ich bin überzeugt, daß die Grammatik der indonesischen Sprachen an grundlegenden Punkten anders aussähe, wenn nicht Niederländer oder andere in der grammatischen Sphäre des Griechisch-Lateinischen Aufgewachsene, sondern z.B. Georgier sich mit der Erforschung dieser Sprachen beschäftigt hätten."

D.W.N. de Boer (1951, S. 13) urteilt: "Die *ku-*, *kau-* und *di-nja*-Formen wurden im Verlaufe der Zeiten theoretisch verschieden betrachtet – 100 % betrachteten sie als aktive und 100 % als passive Formen." In "Saudara-saudari – Eine lexikogrammatistische Wortstudie zur Bahasa Indonesia" wählt H. Spitzbardt (1970, S. 269) angesichts dieser Unbestimmtheit (am Beispiel des grammatikalisierten "saudara" in adäquater Funktion) treffend den Ausdruck "Pseudopassiv". Das Wort stimmt inhaltlich mit dem von K. Huber (1965, S. 204, Anm. 1) gebrauchten Terminus "Scheinpassiv" für diese umstrittenen Formen überein.

In seiner Habilitationsschrift "Die Hauptprobleme und Haupttendenzen der Entstehung und Entwicklung der Bahasa Indonesia" schreibt K. Huber (a.a.O.): "Hier sei auf die Verbform mit enklitischem unvollendetem Personalpronomen hingewiesen, die von Werndly und bis heute, als 'Passiv' bezeichnet wird. Ob diese Form wirklich vor der Erfassung durch Werndly bei den Malaien selbst als Passiv anerkannt und empfunden wurde, ist eine noch zu klärende Frage. Werndly äußerte sich in seiner 'Maleische Spraakkunst' nicht über die Prinzipien seiner grammatischen Behandlung der malaiischen Sprache. Evident ist nur sein Bestreben, die malaiische Sprache in das von der griechisch-römischen Grammatik geprägte Kategoriensystem zu setzen. Dieses Problem ist weiterer Forschung vorbehalten."

Die künstlich geschaffenen Termini für diese grammatische Erscheinung in der B.I. bringen durch die Zusammensetzung von "Schein-" bzw. "Pseudo-" und "-Passiv" die Distanzierung der Grammatiker vom reinen Passivbegriff, dessen Bedeutung und Gebrauch in der Sprachwissenschaft durch Definition eindeutig festgelegt ist, klar zum Ausdruck. Damit weisen sie den Konstruktionen terminologisch eine unechte Rolle als Passiv zu. Dahinter verbirgt sich aber auch gleichzeitig die Frage, was es mit dem "Schein" wirklich auf sich hat.

"Krisis in der Frage Aktiv und Passiv" – diese Überschrift in der Erstausgabe der indonesischen Schulgrammatik (1949, 1950) im Zusammenhang mit der Behandlung der Passiv-Präfixe *di-*, *ke-* und *ter-* im Unterricht erlebt 1973 die 38. Auflage. Der Autor, S.T. Alisjahbana, spricht damit die gegenwärtige Problemsituation an. Deshalb kann auch der Rezensent, Djoko Kentjono (1975, S. 33), nicht umhin, auf die Tatsache aufmerksam zu machen, daß bezüglich des Kapitels "Krisis in der Frage Aktiv und Passiv" der Krisenzustand in der Bahasa Indonesia noch nach mehr als zwanzig Jahren seiner Signalisierung besteht. Mit Recht fordert er, diese Situation in Augenschein zu nehmen. Mit dem Titel seiner Rezension "Nach so vielen Jahren" deutet Kentjono an: am Gehalt des Lehrbuchs hat sich seit seiner Erstauflage praktisch nichts geändert. Speziell auf die Form mit dem Präfix *ter-* eingehend, schätzt Dj. Kentjono (a.a.O., S. 34) ein: "Wenn die Oberschüler mit der Darlegung gebeten werden, Formen wie *terlemah*, *terlupa*, *terletak*, *terlama*, *terlihat*, *terlibat* nicht zu verwenden, dann stimmt das mit dem Inhalt des normativen Charakters der 'Tatabahasa baru' überein."

Hier stellt sich einem die Frage, ob es nicht verfrüht ist, ohne Klärung der tatsächlichen Funktionen des *ter-*Formativs verbindliche Regeln für den korrekten Sprachgebrauch aufzustellen.

"TER, Sebagai sebuah awalan kata kerdja dalam bahasa Indonesia, mempunyai beberapa fungsi tatabahasa jang berlainan dan merupakan salah satu soal jang agak sulit dalam tatabahasa Indonesia." Mit diesen Worten dokumentiert auch Tang Tjia-han (1960, S. 136 f.), daß das verbale Affix *ter-* in der indonesischen Sprache einige unterschiedliche Funktionen hat und "eines der ziemlich schwierigen Probleme" in der indonesischen Grammatik darstellt.

Die Übertragung des Passivs lateinogrammatischer Prägung bzw. speziell des niederländischen Genus verbi auf die Bahasa Indonesia wird von indonesischen Referenten auf dem Symposium für indonesische Sprache und Literatur, das vom 25. - 28. Oktober 1966 in Jakarta stattfand, kritisiert. So beispielsweise von Anton M. Moeliono in seinem Referat "Eine Reorientierung in der indonesischen Grammatik" (1967, S. 45). Er äußert sich dazu, daß man, weil es im Holländischen "Aktiv" und "Passiv" gibt, die indonesischen Verbformen einfach diesen beiden Kategorien zuordnet. "Damit werden die Verbformen auf *ter-* und *ke-an* auch als 'Passiv' bezeichnet", beklagt er dieses Verfahren. M. Moeliono unterzieht auch die Auslegung der anderen Passivkonstruktionen heftiger Kritik.

Die Forderung nach Lösung sprachwissenschaftlicher Probleme im austronesischen Sprachgebiet unter Umgehung der Lateingrammatik ist allgemeiner Art.

Auf einer wissenschaftlichen Konferenz zur Geschichte, Sprache und Kultur Südostasiens, veranstaltet vom 20. - 24. März 1972 an der Fakultät für Orientalistik der Leningrader Universität, äußert sich D.I. Elovkova (1972, S. 222) mit ihrem Beitrag "O grammatičeskich kategorijach glagola v jazykach Jugo-Vostočnoj Azii" dahingehend, daß sich die Sprachen dieses Gebietes grundlegend von europäischen Sprachen unterscheiden. Die Sprachwissenschaftlerin fordert in diesem Zusammenhang ein prinzipiell anderes Herangehen an die Grammatik südostasiatischer Sprachen.

Als sprachwissenschaftlich ungelöster Fragenkomplex spielen die indonesischen Passivkonstruktionen – das läßt sich abschließend sagen – eine führende Rolle. Insbesondere seit einem viertel Jahrhundert ist die Problematik in den Vordergrund der Aussprachen getreten. Das beweist die *Krisis*-Darstellung in der indonesischen Schulgrammatik (einschließlich ihrer Rezension) ebenso wie die in anderen wissenschaftlichen Abhandlungen und auf Symposien zur Sprache und Literatur Indonesiens vorgetragenen Kritiken an diesem Zustand. Man erkennt die Unhaltbarkeit des traditionellen Standpunktes, ohne bisher imstande zu sein, sich praktisch von ihm zu lösen.

1.4.2 Die Rolle der indonesischen Passivkonstruktionen in der philosophischen bzw. psychologischen Richtung der Sprachforschung

"Wenn wir nun der Kürze wegen diese Bildungsarten Passiva nennen wollen, so giebt es im Mal. Sprachstamm grammatisch geformte Passiva und Umschreibungen des Pass. durch Redensarten eines bestimmten Typus, wie wenn ich sagte: mein Sehen war der Stern, für: ich sah den Stern."

(W. von Humboldt, 1838, S. 85)

In der philosophischen bzw. psychologischen Richtung der allgemeinen Sprachwissenschaft wird versucht, die indonesischen Passivkonstruktionen nicht nur rein linguistisch von der morphologisch-genealogischen Seite der Wortformen her zu verstehen, sondern auch von der inhaltlich-bedeutungsmäßigen. Damit zielt sie auf die Erfassung der "inneren Sprachform" des Passivs ab.

Die sprachphilosophische Betrachtung der Sprachvergleichung gilt dem Wesen, dem Inhalt, dem Weltbild der Sprache. Sie findet ihren Ursprung in der romantischen Sprachwissenschaft bei W. v. Humboldt.

Er äußert in seinem Werk "Über die Kawi-Sprache auf der Insel Java, nebst einer Einleitung über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts", das zwischen 1836 und 1840 erstmals erschien: "Die Geisteseigenthümlichkeit und die Sprachgestaltung eines Volkes stehen in solcher Innigkeit der Verschmelzung in einander, dass wenn die eine gegeben wäre, die andre müsste vollständig aus ihr abgeleitet werden können. Denn die Intellectualität und die Sprache gestatten und befördern nur einander gegenseitig zusagende Formen. Die Sprache ist gleichsam die äußerliche Erscheinung des Geistes der Völker; ihre Sprache ist ihr Geist und ihr Geist ihre Sprache, man kann sich beide nie identisch genug denken (1907, S. 42)." Diese Gedanken

machen die sprachphilosophische Seite Humboldts aus. Er interpretiert in die Sprachformen eine Weltansicht hinein und gewinnt im Kawi-Werk den Begriff der "inneren Sprachform". Diese Formel, die später bei jedem Forscher verschieden ausgelegt, gedeutet wird, gebraucht Humboldt ohne nähere Erklärung in zwei Kapitelüberschriften: "Innere Sprachform" und "Verbindung des Lautes mit der inneren Sprachform" (1907, S. 86 und S. 94).

In der "inneren Sprachform" besteht der rote Faden, der sich in Verbindung mit der Interpretation indonesischer Passivkonstruktionen durch einige wissenschaftliche Abhandlungen hindurchzieht. Zum Verständnis der Auslegungen ist die Rezeption vor allem von drei Begriffen Humboldts maßgebend: daß die Sprache eine bestimmte "Weltansicht" enthalte und eine "innere Form" darstelle und daß sie eine "wirkende Kraft" sei. Weil diese Grundgedanken übernommen werden, ist eine an das Wesentliche der Auffassung heranführende Darstellung dringlich einzubeziehen. Sie verdeutlicht den Zusammenhang und die Tragweite der Konzeptionen zum Bezug zwischen Volkscharakter oder Weltbild und Ausmaß des Passivs. Diese Seiten tragen deshalb auch notwendig den Stempel der Voraussetzungen.

W. v. Humboldts Werk ist durch die philosophische Auffassung gekennzeichnet, sich mit den Sprachinhalten und den in ihnen enthaltenen Weltansichten auseinanderzusetzen, den Inhalt der Form zu untersuchen.

In seiner Schrift "Über das vergleichende Sprachstudium in Beziehung auf die verschiedenen Epochen der Sprachentwicklung" (1820, S. 255) kommt dieser Gedanke klar zum Ausdruck: "Durch die gegenseitige Abhängigkeit des Gedankens und des Wortes voneinander leuchtet es klar ein, daß die Sprachen nicht eigentlich Mittel sind, die schon erkannte Wahrheit darzustellen, sondern weit mehr, die vorher unerkannte zu entdecken. Ihre Verschiedenheit ist nicht eine von Schällen und Zeichen, sondern eine Verschiedenheit der Weltansichten selbst. Hierin ist der Grund und der letzte Zweck aller Sprachuntersuchung zu suchen." In diesem Sinne äußert er 1821 in seinem Aufsatz: "Über den Einfluß des verschiedenen Charakters der Sprachen auf Literatur und Geistesbildung" (1908, S. 640 f.), "... daß die verschiedenen Sprachen die Organe der eigenthümlichen Denk- und Empfindungsarten der Nationen ausmachen" und: "Im Grunde ist die Sprache, nicht wie sie in fragmentarischen Lauten und Werken auf die Nachwelt kommt, sondern in ihrem regen, lebendigen Daseyn, nicht auch die äussere bloss, sondern zugleich die innere, in ihrer Einerleiheit mit dem durch sie erst möglichen Denken, die Nation selbst, und recht eigentlich die Nation." Schließlich sagt Humboldt aus, "daß doch gewisse Sprachformen dem Geist unläugbar eine gewisse Richtung geben ..." (a.a.O., S. 643).

In dem oben genannten Kawi-Werk (1907, S. 176) lesen wir: "Wenn in der Seele wahrhaft das Gefühl erwacht, dass die Sprache nicht bloss ein Austauschmittel zu gegenseitigem Verständniss, sondern eine wahre Welt ist, welche der Geist zwischen sich und die Gegenstände durch die innere Arbeit seiner Kraft setzen muss, so ist sie auf dem wahren Wege, immer mehr in ihr zu finden und in sie zu legen." Und an anderer Stelle (a.a.O., S. 179): "Wenn aber auch, wie daran kein Zweifel seyn kann, der Charakter der Nation sich an allem ihr wahrhaft Eigenthümlichen offenbart, so leuchtet er vorzugsweise durch die Sprache durch."

"Auch das Mass, in welchem die Nationen von den technischen Mitteln ihrer Sprachen Gebrauch machen, ist nach ihrer verschiedenen Geistes eigenthümlichkeit verschieden," schreibt W. von Humboldt (1907, S. 190) weiterhin in Verbindung mit seinen Untersuchungen "Über die Kawi-Sprache"; "Über den Malayischen Sprachstamm"; "Über die Sprachen der Südseeinseln". Bemerkenswert ist seine Ansicht zum Passiv. W. von Humboldt folgert zur

Nomen-Konstruktion: "Das Verbum sein bleibt aber in diesen Redensarten immer ausgelassen; und dies ist vermuthlich der Grund, daß die wahre Natur dieser Formen, oder vielmehr Redensarten, von den Grammatikern verkannt, und dieselben als Passiva behandelt werden. Denn jeder der Mal. Hauptsprachen wird eine Vorliebe für den Gebrauch des Passivum zugeschrieben, was nur insofern wahr ist, als man unter dem Passivum den eben bezeichneten Ausdruck durch eine Nominalform versteht. Denn das wahre Pass. läßt sich in einer Sprache, in welcher das Act. keine reine und ächt grammatische Form hat, garnicht denken ... Wie aber sehr oft in Sprachen, auch da, wo sie die ächte Form verfehlen, dennoch ein Streben nach derselben sichtbar ist, so wird auch im Malayischen Sprachstamm dem Ausdruck durch das Nomen mit ausgelassenem Verbum sein bisweilen eine besondere Gestalt gegeben, welche sich wirklich dem Pass. einigermaßen nähert. Vorzüglich ist dies im Jav. der Fall, wo die Passivform wirklich in der Behandlung, wie ich unten (...) zeigen werde, als ein Pass. angesehen werden kann" (1838, S. 80 f.). Zum javanischen Passiv erklärt Humboldt dann (a.a.O., S. 119 f.): "Ich habe schon oben (...), als ich vom Passivum der Mal. Sprachen überhaupt redete, erwähnt, daß die Javanische Formen besitzt, die am meisten für wirkliche Passiva gelten können." W. v. Humboldt nennt eine dreifache Bildung: "... durch den Vorschlag von *ka*, Kr. und Ng., oder den Vorsatz von *dhipun*, Kr., oder *dhi*, Ng., oder *dhên*, Madhya, oder endlich durch Einschlebung der Sylbe *inn*, Kr. und Ng. ... Das Präfix *ka* bildet, seiner Natur nach, besonders wenn es mit dem Suffix *han* verbunden wird, abgeleitete Nomina, und Ger. gesteht selbst, daß die Passivform mit diesem Prä- und Suffix mehr wie ein Subst. zu betrachten sei. Diese Nominalnatur trägt das Passivum mit *ka* auch in anderen Stücken sichtbar an sich." Er schlußfolgert zu seinen Untersuchungen über das Passiv (1838, S. 128): "Ich bin absichtlich über das Passivum ausführlich gewesen, weil man daraus, durch die mehreren Sprachen des gleichen Stammes hindurch, sieht, wie der Sprachsinne immer strebt, eine einmal nicht ganz angemessen aufgefaßte Form ihrer richtigen Gattung näher zu bringen; denn offenbar ist dies im Jav. der Fall, wenn man es mit den übrigen verwandten Sprachen vergleicht, da es aus dem Tag. die passive Wortformung aufgenommen, sie aber in der Construction richtiger angewendet hat."

Im Zusammenhang mit seiner "Vergleichenden Grammatik der Südsee-Sprachen" kommt W. v. Humboldt im gleichen Werk, Bd. III (1839, S. 848) nochmals auf das Passiv zurück und erwähnt dabei auch die *ter*-Form: "Ein wirkliches, wenigstens ziemlich freies Pass. entsteht im Jav. durch vor das Verbum gesetztes *ka*; dies ist ebensowohl Verbalform, als Partic. Pass.; das Verbum verknüpft mit dem Präfixe häufig die Endung *han*. Hierbei wird an keine Tempusbezeichnung gedacht, die Form gilt von allen Zeiten ohne Unterschied. Im Mal. trifft man einige Spuren dieser Bildung, sonst wird sein passives Partic. durch vorgesetztes *ter* formirt. Im Tag. findet sich auch als Zeichen des Pass. das bloße angehängte *an*, oder dasselbe zusammen mit dem Vorsatz *pa*. Alle diese Formationen sind freilich auch Typen des abgeleiteten Subst., es läßt sich aber nicht läugnen, daß die Sprache in die vom Verbum hergenommenen Formen dieser Art wirklich die Bed. eines passiven Verbums und Partic. gelegt hat."

An dieser Stelle sei ebenfalls daran erinnert, was H. Herrfurth (1956/57, S. 332) über das indonesische Präfix *ter-* aussagt: "Ter- ist vor allem Passiv. Man kann es vergleichen mit dem javanischen akzidentellen Passiv mit *ke-*."

Zur Passiv-Konstruktion in der madegassischen Sprache meint Humboldt (1838, S. 397), daß ihr "... wie der Tagalischen, eine Vorliebe für den Gebrauch des Passivums zugeschrieben" wird.

Soweit zur Darstellung der zur Rede stehenden Sprachformen durch Humboldt.

Das philosophische Gedankengut verliert sich bei den sogenannten Junggrammatikern, die sich Ende des 19. Jhs. besonders der historischen Sprachwissenschaft widmen und in Anlehnung an naturwissenschaftliche Methoden vorwiegend den Lautwandel ausnahmslos wirkender Lautgesetze beschreiben. Erst in der Folgezeit widmet man sich wieder dem Begriff der "inneren Sprachform" [vergl.: H. Steinthal: "Grammatik, Logik und Psychologie" (1855, S. XX) wo er sein Werk als Erläuterung dieses Begriffs auffassen will.].

In den von H. Steinthal herausgegebenen sprachphilosophischen Werken W. v. Humboldts erklärt Steinthal (1884, S. 342): "Die innere Sprachform ist für Humboldt ein zu hoher Bestimmung geborenes, aber bei ihm immer schwächlich gebliebenes Kind." Und an anderer Stelle lesen wir: "Es war Humboldt nicht möglich, muß ich annehmen, was er hier fühlte, darzustellen" (a.a.O., S. 362).

H. Steinthal legt die nationalsprachlich verbindliche Weltansicht Humboldtscher Prägung in der Weise aus, daß sich hinter der jeweiligen Sprachgemeinschaft ein adäquater Volksgeist verbergen müsse. In seiner "Classification der Sprachen, dargestellt als die Entwicklung der Sprachidee" (1850, S. 58 ff.) heißt es bei H. Steinthal: "Nach dem, was wir gefunden haben, kann nur dies die Aufgabe der Einteilung der Sprachen sein, den in den verschiedenen Sprachen sich kundgebenden Fortschritt der allgemeinen Sprachidee darzulegen. Wie die verschiedenen Bildungen der Natur verschiedene Stufen einer Entwicklungsbahn, so sind die verschiedenen Sprachen Stufen oder Fußtapfen der Sprachidee. –

Die ganze Natur bildet einen Gesamtorganismus, dessen Glieder die Naturreiche sind: so bilden alle Sprachen den Gesamtorganismus der Sprachidee und sind dessen Glieder. Die Einteilung der Sprachen hat diesen Organismus darzustellen; sie zeigt die allgemeine Form der Sprache der Menschheit." Und weiter: "Wir haben demnach bei jeder besondern Sprache zuerst zu prüfen, ob und in wie weit der bestimmte eigenthümliche Volksgeist die Kraft hatte, sich die Form seines Gedankeninhaltes zur Vorstellung zu bringen und diese Selbstvorstellung in der Lautform auszuprägen" (a.a.O., S. 72). Das möge auch ein Auszug aus dem Werk "Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues" von H. Steinthal (1860, S. 173) bezüglich des Passivs verdeutlichen. Er schreibt über das dem Malaiischen verwandte Dayak (heute in der B.I. als *Olo Ngaju* bezeichnet): "Noch auffallender vielleicht für uns und noch materieller ist es, daß Beziehungen substantiviert werden. ... Derjenige Prozeß, in welchem diese Materialität am wenigsten hervortritt, ist die einfache Verbindung des Substantivs oder Pronomens als Subjekt mit einer Verbalform. Aber gerade diese Redeweise ist weniger beliebt als die passive Wendung, wobei das reale Subjekt in sinnfälligerer Weise als wirkend hingestellt wird. Diese Neigung zum Passivum geht gelegentlich bis zum Unsinn ..." [Letzteren Satz wiederholt auch F. Misteli (1893, S. 259) in seinem Werk "Typen des Sprachbaues" sinngemäß mit der Einschränkung "fast": "Diese Neigung geht gelegentlich fast bis zum Unsinn." Neben einem Beispiel aus dem Dayak führt er aus der malaiischen Sprache den Satz an: *Ia hendak di-bunuh oleh baginda*. – "Er wollte (sein) im Töten durch den Fürsten = ihn wollte der Fürst töten."] Der indonesischen Präposition *oleh* entspreche im Dayak die Präposition *avi*. So folgert Steinthal (1860, S. 176), im Dayak herrsche die Unfähigkeit, eine Tätigkeit absolut, d.h. ohne bestimmtes Objekt hinzustellen. Es sei beispielsweise niemals möglich, im Passiv "er ist geschlagen, gestohlen" zu sagen, sondern man füge immer hinzu: "durch Menschen".

F. Misteli legt mit der "Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues" (1893) eine Neubearbeitung des Werkes von Steinthal vor. Im Vorwort (a.a.O., S. XII) drückt er den Wunsch aus, "es möge die darauf verwendete Zeit und Mühe einigermaßen rechtfertigen und

die von Wilh. Humboldt angebahnte, von Steinthal mit klarem Bewußtsein eingeschlagene Richtung der heutigen Wissenschaft entsprechend zu den jüngeren Linguisten weiter führen."

Gleich Steinthal äußert er (a.a.O., S. 264): "Ebenso sagt man im Daj. Passiv nie absolut: er ist geschlagen, sondern fügt immer hinzu: durch Menschen u.s.w., was auch für das Mal. Geltung hat, ..." Im Zusammenhang mit dem Gebrauch von *diri* meint Misteli (a.a.O., S. 262): "Es macht freilich einen Unterschied, ob man ein solches sinnliches Element einem an sich verständlichen Ausdrücke freiwillig beigibt oder seiner bedarf, um den Begriff sich nur vorstellen zu können. Wie es mit dem Malajen steht, zeigt die Regelmäßigkeit dieser Zusätze, und Redensarten wie *baginda pun ka-luwar dāri dalam astanā-nja deβan sa-oraβ dirī-nja* 'der Fürst gieng allein (eig. mit seiner einen Person) aus (dem Innern von) seinem Palaste (sskr. *āsthāna* Audienzsaal)' überführen ihn einer ungewöhnlich sinnlich beschränkten Auffassung." Damit gibt er ein Beispiel seiner Bemühung um die innere Sprachform als Ausdruck der Geistesart des malaiischen Volkes. Durch die Befangenheit im Schema der Lateingrammatik, der Abwertung nichtflektierender Sprachen, wird nicht festgestellt, was das Malaiische bzw. Indonesische selbst zur Aussage bringt. Aus der Unkenntnis des wahren linguistischen Sachverhaltes und der Umdeutung des Begriffes "innere Sprachform" erwachsen schwerwiegende Mißverständnisse.

In seiner linguistischen Studie "Über das Passivum" beruft sich H.C. von der Gabelentz (1861, S. 451 f.) sowohl auf W. v. Humboldt als auch auf Steinthal. Von beiden beeinflusst, äußert er: "Die Sprache muß sich dem Ideenkreis und Ideengang des Sprechenden eng anschließen." Weiterhin stellt er fest: Viele Beispiele bezüglich Sprachstoff und Sprachform würden zeigen, daß die Ausbildung der Sprache "von den besonderen Bedürfnissen und Anschauungsweisen des Volkes, dem sie angehört, bedingt ist".

Zu den malaiischen Sprachen bemerkt H.C. von der Gabelentz (a.a.O., S. 463): "Dass in solchen Sprachen, in welchen das Verbum überhaupt nur unvollkommen entwickelt ist, wie im Chinesischen und den Sprachen des malaiischen Stammes, das Passiv diese Unvollkommenheit theilt, ist natürlich ..." Mit diesen Worten bezieht sich der Sprachwissenschaftler auf die Sprachen der Philippinen, "welche überhaupt den Passivbegriff in eigenthümlicher Weise zur Sprachbildung verwenden".

Davon ausgehend, daß Marsden für das Malaiische nur ein Partizip Passiv annimmt, das durch das Präfix *ter-* gebildet wird und ganz adjektivische Bedeutung hat: *tertulis* – "geschrieben", *terbunuh* – "getötet", *terpilih* – "erwählt" – beschreibt H.C. von der Gabelentz (a.a.O., S. 479 ff.) die von den einzelnen Grammatikern behandelten Passivformen.

Hans Conon von der Gabelentz hat einen wesentlichen Einfluß auf die wissenschaftliche Leistung seines Sohnes Georg ausgeübt.

Georg von der Gabelentz greift die "innere Sprachform" gleichfalls auf. "Die Vorliebe für die passivische Redeweise in den Sprachen der malaiischen Familie" ist für ihn infolge ihrer Übereinstimmung die den Sprachbau beherrschende "innere Sprachform" und entscheidend für den Nachweis der Sprachverwandtschaft (1901, S. 150).

Für den Sprachforscher ist die innere Sprachform der psychologische Faktor, der zum logischen hinzutritt: "... ich will nicht nur etwas aussprechen, sondern auch mich aussprechen." In der Grammatik sieht er die Lehre von der äußeren Sprachform, d.h. der Beziehungen der Sprache als gegliederter Ausdruck des Gedankens und diesen als Verbindung von Begriffen. Also ist Grammatik insoweit zugleich innere Form, "das heisst der dem

Sprachbaue zu Grunde liegenden Weltanschauung". Die innere Sprachform vereinigt seiner Meinung nach in ihrem grammatischen Teil drei Beziehungsarten: die logische, die psychologische und die räumlich zeitliche (a.a.O., S. 81). "In der That ist der Begriff der inneren Sprachform in unserer Wissenschaft zugleich einer der schwierigsten und der fruchtbarsten" (a.a.O., S. 327).

Der Einfluß seiner Vorgänger ist auch in der Berufung auf den Volksgeist (siehe Steinthal) unleugbar: "... was die Sprache uns immer wieder in's Ohr ruft, das wird zu einem Bestandtheile unserer Denkgewohnheiten. Sonach sind Sprache und Volksgeist wechselseitig füreinander Massstab: der grössere oder geringere Reichthum einer Sprache, die Gliederung ihres Baues, die Ideenrichtungen, denen sie mit Vorliebe folgt, – sie alle gewähren einen Rückschluss auf die Geistesart der Nation" (a.a.O., S. 388). Von der Übereinstimmung in der inneren Sprachform für die Beurteilung des Verwandtschaftsnachweises ausgehend, stellt er fest, daß sowohl im Semitischen, als auch in den malaiischen Sprachen Übereinstimmungen zu verzeichnen sind, die auf teilweisen Ähnlichkeiten der Geistesanlagen beruhen müssen. "Hier wie dort wesentlich die gleiche Wortfolge: das Verbum steht meist vor dem Subjecte, jederlei Attribut wird nachgefügt" (a.a.O., S. 411). Er wirft den Malaien eine Abneigung gegen komplizierte Satzgebilde vor, die seiner Meinung nach auf einen Mangel an einem entsprechenden logischen Bedürfnis schließen lassen (a.a.O.). Die Stellung des Verbs vor dem Subjekt wird von ihm als Ausdruck lebhafter Sinnlichkeit gedeutet (a.a.O., S. 413). Aus der Tatsache, daß der Urheber eines passiven Verbs durch Possessivsuffixe bezeichnet wird, folgert G. v. d. Gabelentz (1901, S. 413), daß der Malaie eine Tat als Besitz des Tuenden bzw. Leidenden auffasse, meint aber, daß eventuell auch die umgekehrte Auffassung denkbar wäre, nämlich, daß der Malaie jeden Besitz als Tatwirkung (einen Erwerb) des Besitzers und sich selbst als passiven Empfänger auffaßt. Der Sprachwissenschaftler gibt jedoch der ersten Erklärung den Vorzug. Er teilt die Ansicht einer "aufsteigenden" Entwicklung der malaiischen Sprachen nicht (a.a.O., S. 415).

Seiner Ansicht nach steht das Verb in den malaiischen Sprachen meist zu Anfang des Satzes (a.a.O., S. 416). So, folgert er, ist der Malaie sinnlich und leidenschaftlich, stellt die Dinge als vorgestellte Tatsache dar: "dies ist die That, dies ihr Object, dies ihr Urheber, – und weiter: dies ist die Gelegenheit und dies sind die Mittel" (a.a.O., S. 419). Die Beziehungen finden ihren Ausdruck auf der Seite des Verbs, nicht des Substantivs. Die Kasus bleiben vernachlässigt. Sie werden durch die reich entfalteten Genus verbi vertreten (a.a.O., S. 420). Von seinem Standpunkt ausgehend, den er weiterhin mit den Worten dokumentiert: "Die Grammatik eines Volkes ist die bündigste Darstellung seiner Denkgewohnheiten" (a.a.O., S. 438) – kommt G. v. der Gabelentz (a.a.O., S. 459) zu folgendem reaktionären Schluß: "Wenige Dinge sind für die Geistesart der Völker so bezeichnend, wie die, ob in aktiver Rede der Nachdruck auf dem Täter und der Tat, oder in passiver Wendung auf dem Erfolg, der Tatsache beruht." Die bei den Malaien angeblich bevorzugte passive Redeweise vergleicht der Sprachwissenschaftler mit der weniger beliebten passiven Redeweise in den uraltaischen Sprachen, um schließlich Rückschlüsse auf ihre Sprachträger zu ziehen: "Die Vortheile und Nachtheile einer beweglichen, mehr phantastischen Naturanlage dürften auf malaiischer Seite sein, während der Uraltaier in der Auffassung und Verarbeitung der Wissenschaften eine Tüchtigkeit gezeigt hat, deren ich den Malaien nicht für fähig halten würde. Man sieht leicht ein, wie auf beiden Seiten je die Denkungsart, das Temperament und der Sprachbau einander parallel gehen" (a.a.O., S. 416 f.).

Schließlich spricht der Verfasser den Malaien zielbewußte, stetige Arbeit ab: "Denken wir an die zierlichen Holzbauten der Malaien, an ihre trefflichen Fahrzeuge, an die sorgfältig geritzten Palmbblattmanuscripte der Javanen und an ihre herrlichen Nachbildungen indischer Architectur:

so könnten unsere Erwartungen überspannt werden. Wer über Sklaven verfügt, wälzt auf deren Schultern die Last eintöniger Arbeit, – er hat gut Planen und Erfinden. Will man aber an jene prächtigen Erzeugnisse freier Kunst, etwa an die geschnitzten polynesischen Ruder und Keulen denken, so wiederhole ich mit den nöthigen Abänderungen das oben Gesagte. Bis zur Brauchbarkeit war das Ruder oder die Keule bald fertig. Nun mochte der Besitzer, so oft es ihm einfiel, daran herumschnitzen, es war ein Zeitvertreib, wie die endlosen Strickarbeiten unserer Damen" (a.a.O., S. 419). "Endlich: weniger auf die That kommt es an, als auf den Erfolg. Daher wird der passiven Redeweise so oft der Vorzug vor der activen gegeben" (a.a.O., S. 420).

Diese Deutung kommentiert E. Otto in seinem Werk "Stand und Aufgabe der Allgemeinen Sprachwissenschaft" (1965, S. 91): "Was sodann die *Qualität geistiger Wesenstypen* betrifft, so verdanken wir G. v. d. Gabelentz wichtige Ansätze hinsichtlich des Zusammenhangs von 'Volksgeist' und den Erscheinungsformen der Sprache: *Sprachgewohnheiten sind Denkgewohnheiten: was im Denken eines Volkes nach Ausdruck ringt, das findet seinen Ausdruck in der Sprache*. In diesem Sinne geht v. d. Gabelentz den Übereinstimmungen zwischen Malaien und Semiten nach: ... In entsprechender Weise geht der Vergleich zwischen den Wesensverschiedenheiten der Malaien einerseits und ihren Sprachgewohnheiten andererseits vor sich: ..."

E. Otto (a.a.O., S. 83) bezieht sich auch an anderer Stelle auf G. v. d. Gabelentz: "Und v. d. Gabelentz sieht zudem in der Grammatik (dem System!) einer Volkssprache die *bündigste Darstellung seiner Denkgewohnheiten*. Ja, er entwirft in wenigen Worten ein ganzes Programm zur Erforschung der in einer Sprache vorherrschenden bzw. fehlenden Kategorien ..."

Damit haben wir einen Sprung in die Gegenwart getan und aufgezeigt, welche nachhaltige Wirkung das Gabelentzsche Werk für die Frage nach dem Zusammenhang von "Volksgeist" und Sprachform hat.

Für einen anderen Sachverhalt gehen wir nochmals zurück.

G. von der Gabelentz hat durch seine 1873 erschienene Arbeit "Ideen zu einer vergleichenden Syntax", in der er die Wortstellungsgesetze in vielen Sprachen untersucht, möglicherweise einen Einfluß auf O. Dempwolff ausgeübt. Gabelentz bezeichnet als psychologisches Subjekt das, was im Satz voransteht und worauf sich das Interesse des Angeredeten richten soll. Als psychologisches Prädikat hingegen kennzeichnet er das an zweiter Stelle stehende, dasjenige, worüber man den Angeredeten zu denken veranlassen will. Ausführlich erörtert G. v. d. Gabelentz das "psychologische" Subjekt auch in seinem Werk "Die Sprachwissenschaft, ihre Aufgaben, Methoden und bisherigen Ergebnisse" (1901, S. 369 ff.). "Das Gehörte verhält sich zum weiter Erwarteten wie ein Subjekt zu seinem Prädikat", heißt es bei ihm. Der Redner nenne zuerst "worüber ich nachdenke, mein psychologisches Subjekt und dann das, was ich darüber denke, mein psychologisches Prädikat".

Diese Überlegungen stimmen im Grunde mit denen Dempwolffs überein. In seiner "Einführung in die Malaiische Sprache" schreibt O. Dempwolff (1941, S. 22 f.) zum Passiv: "Jede aktivische Aussage, deren Subjekt eine 3. Person ist, kann in eine passivische Form gebracht werden ... Dieses Passiv stellt in erster Linie den sprachlichen Ausdruck für die Fälle dar, in denen ein Objekt der Situation das Bekannte, das psychologische Subjekt ist, das auch zum grammatischen Subjekt gemacht wird."

Etwas anders gelagert ist der folgende Fall der Passivforschung in Verbindung mit dem austronesischen Sprachraum.

Hans Hartmann (1954, S. 13) versteht in seinem Werk "Das Passiv. Eine Studie zur Geistesgeschichte der Kelten, Itaker und Arier" unter Passiv Formen und Wendungen, "die das zur Wirkung Gebrachtwerden und das zur Auswirkung Gelangenlassen von Kraft durch einen Agens sowie das Betroffenwerden von einer Kraft bezeichnen".

Er versucht (a.a.O., S. 7), durch charakteristische syntaktische Mittel "die psychische Struktur eines bestimmten Menschentypus mit bestimmten Merkmalen seiner Sprache zu verbinden" und mit der Herleitung der "Passivität" aus dem Allkraftbegriff Nert "auch den systematischen Aufbau dieses ganzen Wortfeldes als eine spätindogermanische Leistung eines Dialektgebietes zu erweisen".

H. Hartmann (a.a.O., S. 11) meint: "Die Erforschung der Motive, die den Menschen dazu bewegen, anstelle der aktiven Redeweise eine passive Ausdrucksform zu wählen, geht in ihrer Bedeutung weit über den Rahmen der Sprachwissenschaft hinaus. Sie ist ein dringendes Anliegen der philosophischen Anthropologie. Es geht dabei um so grundlegende Fragen wie das Verhältnis des einzelnen zu anderen Gliedern seiner Lebensgemeinschaft und seine Stellung zu den Dingen seiner Umwelt und den Kräften, die hinter und in der Welt der Erscheinungen wirken."

H. Hartmann geht in einem mit "Mana und Orenda" überschriebenen Kapitel seiner Abhandlung (a.a.O., S. 190) davon aus, daß Brahman, Chvarenah, Numen und Nert Allkraftsbegriffe sind, die sich mit dem polynesisch-melanesischen Mana durchaus vergleichen lassen und folgert: "Wenn es zutrifft, daß der Glaube an solche Kräfte, mit denen sich der Mensch durch einen innigen Strom verbunden fühlt, etwas mit der Ausbreitung des Passivs zu tun hat oder vielleicht sogar wesentlich dafür verantwortlich gemacht werden muß, dann sollten gerade in jener Gegend der Welt, wo dieser Glaube in typischer Form auftritt (*mana* ist ein melanesisches Wort!), nämlich in Polynesien und Melanesien ähnliche Erscheinungen nachzuweisen sein. Und so ist es auch in der Tat. Im Malayischen und dem ungeheuren Sprachgebiet des ozeanischen Inselreiches beharrt der Verbal Ausdruck noch in einer durchaus formlosen Gestalt. Die Grenzen zwischen Verbum und Nomen sind fließend, so daß dieselben Bildungen oft zur Bezeichnung bald von Objekten, bald von Vorgängen dienen können." H. Hartmann erwähnt in diesem Zusammenhang passive, mit der Präposition *di* – "in" gebildete Nominal-Konstruktionen, die einer, der aus Verbalsubstantiven durch Präfixe unterschiedenen zwei Gruppen angehören sollen und führt Beispiele an. Auf diese Arbeit bezieht sich wiederum L. Weisgerber. Dazu einige Vorbemerkungen.

In L. Weisgerbers neohumboldtianischer Forschungsrichtung treffen wir wiederum auf eine Grammatik sprachphilosophischen Charakters, der neuen "inhaltsbezogenen" Grammatik. Er will das einem jeden Volke eigene "muttersprachliche Weltbild" aus der Sprachstruktur erschließen. Seine Arbeiten konzentrieren sich auf nationalpsychologische Probleme. Auch er beruft sich auf "Humboldts Lehre von der sprachlichen Weltansicht und der inneren Sprachform" (1953, S. 11 ff.). "... worauf es entscheidend ankommt: die sprachliche Zwischenwelt, das muttersprachliche Weltbild. Und hier ist es wiederum unentbehrlich, sich darüber klar zu werden, wieweit die Führung durch die Lautform beibehalten werden kann, wo sie gemäß der Eigengesetzlichkeit der Sprachinhalte abgelöst werden muß, und wie ihre Ergebnisse in inhaltsbezogene Erkenntnisse umgesetzt werden können" (a.a.O., S. 260).

In der Abhandlung "Die vier Stufen in der Erforschung der Sprachen" behandelt L. Weisgerber am Modellfall des Passivs die vierstufige Analyse einer grammatischen Kategorie. Die ersten zwei Stufen der Erforschung der Sprache: lautbezogen – inhaltbezogen ergeben, daß das Passiv "täterabgewandt, täterfrei" bedeutet. Die dritte Stufe gilt der energetischen (leistungsbezogenen) und die vierte Stufe der wirkungsbezogenen Sprachbetrachtung. "... wenn das Passiv offenbar eine sprachliche Form nicht nur der Bezeichnung, sondern der geistigen Ausgestaltung des Lebensraumes ist, wer garantiert uns dann, daß das Aktiv grundsätzlich anders zu beurteilen ist, daß ihm objektiver Aufschlußwert zukommt? Sind vielleicht beide Diathesen primäre Wege sprachlicher Weltgestaltung, deren Zugriffe in Richtung und Reichweite bewußt zu machen sind?" (1963, S. 252)

Wir haben oben aufgezeigt, daß G. v. d. Gabelentz (1901, S. 459) für die Beurteilung der Geistesart der Völker bezeichnend hält, "ob in aktiver Rede der Nachdruck auf dem Täter und der Tat, oder in passiver Wendung auf dem Erfolg, der Tatsache beruht". Von diesem Standpunkt aus gelangte G. v. d. Gabelentz zur Ansicht, den Malaien in der Auffassung und Verarbeitung der Wissenschaften für untüchtig zu halten. Vergleicht man diese Aussagen mit denen, die L. Weisgerber zur Wirkung hervorbringt, die die Leistung des Passivs auslöst, so erkennt man ebenfalls die chauvinistisch-nationalpsychologische Deutung der Sprachstruktur, in der Sprachform die geistige Anlage eines Volkes wiederzuerkennen. L. Weisgerber (1963, S. 552 f.) stellt unter Vorbehalt gewisser Einschränkungen fest: "Unzählige Male ist das persönliche aktive Verb als eine der wichtigsten Eigenarten des Indogermanischen angeführt worden. Und zwar durchweg mit der positiven Bewertung, daß ein solches verbales Verfahren dem Charakter indogermanischer Völker angemessen sei, gleichgültig, ob man darin eine bloße Parallele sehe oder eine Wechselbeziehung, die entweder in dem sprachlichen Zug eine Ausdrucksform einer bestimmten geistigen Haltung sehen läßt oder das sprachliche Verfahren zugleich als einen Faktor in der Entfaltung einer bestimmten Form der Aktivität einzuschätzen erlaubt. ... Die Vorherrschaft der aktiven Diathese ist in den indogermanischen Sprachen bis zum heutigen Tage außerordentlich stark ... Man wird bei Häufigkeitszählungen kaum ein Zehntel nicht-aktiver Sätze im Deutschen finden."

In der wirkungsbezogenen Betrachtung: die Welt im *Passiv* – unterstreicht Weisgerber (a.a.O., S. 256): "Bei allen Einschränkungen, die man machen muß, bleibt etwas Richtiges daran, daß das persönliche aktive Verb des Indogermanischen dem handelnden *Täter (Träger, Vollbringer)* eine ausgezeichnete Rolle zuweist ... Wenn nun neben diese täterbezogene Diathese eine täterabgewandte Sehweise tritt, so hat das weitreichende Folgen für die Interpretation der Welt." Nun beruft sich Weisgerber (a.a.O., S. 258 f.) auf die Studie von H. Hartmann "Das Passiv", die uns oben im Zusammenhang mit seiner Ansicht interessierte, daß die Ausbreitung des Passivs "im Malayischen und dem ungeheuren Sprachgebiet des ozeanischen Inselreiches" etwas mit dem Auftreten des Allkraftsbegriffs Mana zu tun hat. Anhand dieses Buches sieht Weisgerber eine Beziehung zwischen dem Ausbau des Passivs im Irischen und einer Denkform: "Aus dem Buch von H. Hartmann über das Passiv besonders im Irischen, das zur Illustration der möglichen Passivansätze viel Material bringt, ist sicher festzuhalten, daß die dortige Ausprägung eines spezifischen starken *Passivs* zurückgeht auf das Zusammentreffen einer Denkform, die Hartmann als 'Glauben an eine Allkraft' zu bestimmen sucht (S. 105), mit zunächst zweitrangigen indogermanischen Sprachmöglichkeiten (den unpersönlichen Formen des Verbs, den in der Diathese freieren infiniten Sprachmitteln wie Verbalnomen und Partizip des Perfekts) ... Dadurch sind zweifellos gleichzeitig die Passivansätze verstärkt und rückwirkend jene Ansichten verfestigt worden. So kommt es, daß das Irische bis heute unter den indogermanischen Sprachen die eindringlichsten Beispiele dafür gibt, bis in welche Konsequenzen hinein die Opposition von persönlich-aktiver und täterabgewandter Diathese führen kann."

In der philosophischen bzw. psychologischen Richtung der Sprachforschung spielen die indonesischen Passivkonstruktionen z.T. eine von Chauvinismus erfüllte Auslegungsrolle. Wir haben die philosophischen Wurzeln dieser Sprachbetrachtung in der Umdeutung des Begriffes der "inneren Sprachform" dargelegt.

Die nationalistische Interpretation gerät ins Wanken, wenn wir die bisher traditionell als Passiv aufgefaßte *ke-an*-Form von der Passiva-Liste der B.I. streichen. Die hier zusammengestellten sprachphilosophischen bzw. -psychologischen Erwägungen zum Passiv allgemein und zum indonesischen Passiv im besonderen mögen als Hinweis auf die Ergiebigkeit der Fragestellung nach den Funktionen der *ter*-Formative im Zusammenhang mit der "wirkungsbezogenen Sprachbetrachtung" gewertet werden. Wenn sich herausstellt, daß auch das Präfix *ter-* im Sprachsystem der B.I. analog zum Konfix *ke-an* den Stellenwert "Nicht-Passiv" einnimmt, dann ist die von den Forschern in der philosophischen bzw. psychologischen Richtung der Sprachforschung als gesichert erscheinende Voraussetzung – die Vielfalt des Passivs in der indonesischen Sprache – zerstört.

1.5 Komplexe Aufgabenstellung

Bis in die Gegenwart ist die Methode gebräuchlich, daß das grammatische *ter*-Präfix für sich genommen und die Vergleichsgröße in den indoeuropäischen (Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Russisch usw.) ermittelt wird.

Aus dieser Verfahrensweise der grammatikalischen Bestimmung sind Widersprüche erwachsen. Die mit kritischer Prüfung verbundene Auswertung bestehender Auffassungen ergibt: Widerspruchsvolle Passivinterpretationen resultieren aus der Übersetzung. Das Passivurteil über das Präfix *ter-* kann überdies nicht zugleich bejaht und verneint werden, wobei auch bei der Verneinung des Passivs keine Alternative einer kategorialen Bestimmung gegeben ist.

Die bisherige Bearbeitung bietet in den relevanten Grammatiken auffällig dasselbe Bild. Die nahezu einseitige Auslegung der *ter*-Form als Passiv-Konstruktion beherrscht auch die modernen Grammatiken, die nach 1945 von Indonesiern selbst verfaßt worden sind. Sie ist durch die sprachhistorische Sicht nach dem Vorbild der lateinischen Grammatik bedingt. Die weitreichende Gesamtproblematik ist anhand von detaillierten Materialstudien der Fachliteratur hinreichend analysiert und fixiert worden. Die wissenschaftshistorischen Auswertungen der amerikanischen, deutschen, englischen, französischen, indonesischen, niederländischen und sowjetischen Schulen haben die Voraussetzungen für die Formulierung der Aufgabenstellung geschaffen, um das komplizierte und für die indonesische Sprachwissenschaft vordringliche Problem zum Nutzen von Sprach- und Grammatiktheorie zu lösen.

Zur Verwirklichung des Ziels, den semantischen Inhalt der *ter*-Formative (Sprecherintention) vom Standpunkt der Zugehörigkeit zu ein und derselben Klasse von Ausdrücken zu klären (der analog der Bedeutung der morphologischen Kategorie ist) und das Funktionieren der Glieder der grammatischen Kategorie im Kontext aufzudecken, bedarf es verschiedener Erwägungen.

Um unwissenschaftliche Behauptungen aus europazentristischer Sicht durch den Versuch, die Funktionen des Präfixes *ter-* aus dem System zu deuten, weitestgehend zu überwinden, wird von der Frage ausgegangen: Welche Primärfunktion läßt sich unmittelbar aus dem

Sprachmaterial durch Prüfung der Vertauschbarkeit von *ter-* mit anderen grammatischen Kategorien für das Präfix *ter-* erschließen? Bei Unvertauschbarkeit bezeichnet *ter-* in Primärfunktion die entsprechende noematische Kategorie. Daran schließt sich die Frage nach Sekundärfunktionen des Präfixes *ter-* an. Von dem ermittelten Standort sollen noematische Kategorien bestimmt werden, die durch die grammatische Kategorie mittels *ter-* bezeichnet werden und die den Sekundärfunktionen gleichkommen, die die *ter-*-Kategorie hat.

Außerdem ergeben sich folgende Einzelfragen:

Wie lassen sich die Beziehungen der Sekundärfunktionen zur ausgegliederten grammatischen Kategorie, die engen Verbindungen der formalen und der semantischen Seite im indonesischen Sprachsystem erklären?

Was ist zu den Austauschformen zu sagen? Zur Funktionsbestimmung der *ke-an-*Formative (1976, S. 227) habe ich dargelegt, daß in den vertauschbaren Fällen zwar die noematischen Kategorien ermittelt werden, aber keine Aussage darüber möglich ist, in welchem Falle die vertauschbaren Formen zu unvertauschbaren werden. In derselben Arbeit (a.a.O., S. 229) wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, den Austausch der *ke-an-*Formative durch *ter-*Formative höchstwahrscheinlich erklären zu können, wenn entsprechende Untersuchungsergebnisse für die *ter-*-Formen vorliegen.

Welche Vergleiche lassen sich zu formalen und inhaltlichen Entsprechungen der *ter-*Formative in Sprachen der austronesischen Sprachfamilie ziehen, um die Gesamtdarstellung der *ter-*-Problematik abzurunden?

Welchen Wert hat die lexikogrammatistische Erklärung und kategoriale Bestimmung für die Indonesistik, vor allem für die Effektivierung des Unterrichts der B.I. und bezüglich der Interpretierung, daß die "innere Sprachform" (Passiv) die "Qualität geistiger Wesenstypen" bestimmt?

2 Lexikologisch-grammatische Analyse der *ter*-Formative

2.1 Darstellung der Arbeitshypothesen, der Untersuchungsmethode und Untersuchungsmittel

B.L. Whorf (1974, S. 10) sagt: "Die wissenschaftlichen Linguisten wissen längst, daß die Fähigkeit, eine Sprache fließend zu sprechen, nicht unbedingt deren linguistische Kenntnis mit sich bringt, d.h. ein Verständnis ihrer Hintergrundphänomene, ihres systematischen Funktionierens und ihrer Struktur." Die Richtigkeit dieser Aussage bestätigt sich erneut bei der Klärung der Funktionen des *ter*-Formativs in der Bahasa Indonesia.

Auf Grund der Voruntersuchung (Überprüfung der Austauschbarkeit der *ter*-Formative durch andere grammatische Formen) ergaben sich als forschungsmethodischer Schritt folgende Arbeitshypothesen:

1. Das System der sich gegenüberstehenden grammatischen Formenreihen mit gleichartiger Bedeutung hat in der B.I. entsprechend ihrer historisch entstandenen strukturellen Bedingungen die Begriffskategorie "Finalität der Handlung" zur formalen grammatischen Kategorie erhoben. Für die morphologische Kategorie wird der Terminus "Kategorie der Finalität der Handlung" vorgeschlagen [von "final" (lat. finis = Zweck) = die Absicht bestimmend], weil sie den Willensausdruck eines Geschehens kennzeichnet.

Die äußere Daseinsform der grammatischen Kategorie "Finalität der Handlung" ist das Paradigma der korrelierenden Formen:

Involuntativ	Voluntativ/Involuntativ
Vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Tätigkeit, Zustand)	Vorwiegend Willenshandlung

2. Der systemhafte Charakter dieser grammatischen Kategorie des Willensausdrucks zeigt sich in der geschlossenen Gegenüberstellung (Korrelation) von unaustauschbaren *ter*-Formen einerseits und *me(-kan, -i)*, *memper-*, *di*-Formen, Verbalgrundlexemen mit analytisch angegliederten Personalpronomen und Verbalgrundlexemen mit synthetisch eingegliederten Personalpronomen (*ku-*, *kau-*, *di-nya*), *ber(-an, -kan)*-Formen bzw. Grundlexemen und ihrem grammatischen Inhalt andererseits.

3. Die Gegenglieder der Korrelationen, die kategoriellen Formen (Grammeme) zum obligatorischen Ausdruck des Involuntativs und zum fakultativen Ausdruck des Voluntativs/Involuntativs zeichnen sich durch folgende distinktive (differenzierende) semantische Merkmale aus, die bestimmend für den Inhalt "Kategorie der Finalität der Handlung" sind:

Involuntativ

Voluntativ/Involuntativ

Sein oder Geschehen

Ohne Zutun oder Schuld in einen gewissen Zustand geraten

ohne eigenen Willen
unfreiwillig

vom bewußten Willen und besonderen Zwecken
ausgehender Prozeß

unbewußt

bewußt geistige Handlung

unterbewußt

bewußt

automatisch

beteiligt

mechanisch

überlegt

instinktiv

verstandesmäßig, überlegt

unwillkürlich

willkürlich

unwissentlich

wissentlich

ungewollt

gewollt

unabsichtlich

absichtlich

unbeabsichtigt

beabsichtigt

absichtslos

mit Absicht

vorsatzlos

vorsätzlich

versehentlich

fahrlässig

irrtümlich

fälschlich

im Affekt

unbesonnen

besonnen

unbedacht

(wohl)bedacht, umsichtig

unüberlegt, blind

überlegt

gedankenlos

halbbewußt	(voll/ganz) bewußt
unverhofft	erwartet
unvor(her)gesehen	vor(her)gesehen
	planmäßig
	plangemäß erwartet
unvorhersehbar	vorauszusehen
unerwartet	erwartet
außerplanmäßig	geplant
Gegenstand einer Veränderung von außen sein = betroffen werden	
unvermutet befallen	vermutet
widerfahren	
unerwünscht	erwünscht
unwillkommen	willkommen
ungelegen	gelegen
unangenehm	willkommen, erwünscht
unliebsam	angenehm
wider Willen	freiwillig
zwangsweise	
zugestoßen	
naturwidrig	naturgemäß
widernatürlich	natürlich
unnatürlich	
spontan	
zufällig	absichtlich
plötzlich	erwartet, vor(her)gesehen, vorauszusehen

Organisation in *ter*-Begriffen durch Stichwörter verschiedener Wörterbücher sowie eine Fülle von Wortgruppenlexemen, Redewendungen und Satzbeispielen belegt wird. Dabei wird für die Identifizierung der "Finalität der Handlung" das Wichtige und Charakteristische der realen Beziehungen und ihre obligatorische Umgestaltung zum Involuntativ herausgearbeitet. Die Materialsammlung, die auf dem experimentellen Verfahren der Prüfung der Vertauschbarkeit der *ter*-Formative aufgebaut ist, vermittelt einen vertiefteren Ein- und Überblick. Sie schließt das Verstehen logischer Analyse des *ter*-Systems in sich ein. Von der Primärfunktion ausgehend, lassen sich auf Grund des inneren semantischen Zusammenhangs die Sekundärfunktionen ableiten und erklärbar machen.

Für die theoretischen Schlußfolgerungen über die Funktionen des *ter*-Formativs ist eine sehr breite empirische Basis mit vielen lexikologischen Vergleichen und Wortlisten unumgänglich. Im allgemeinen ist jedes *ter*-Formativ des Involuntativs, das in Sekundärfunktion (austauschfähig) erscheint, seinerseits als Stichwort aufgenommen worden. Dadurch wurde eine eigentliche Anreicherung und Objektivierung der Materialauswahl erzielt. Der Leser erhält somit zu jedem Stichwort jeweils einen für die Bedeutungsgliederung zweckentsprechenden Überblick über die sinnfälligsten Sememe.

Einen der leitenden Gesichtspunkte für ihre Anordnung bildet der Wunsch, dem Leser, der begriffliche Klarheit gewinnen möchte, die Inbeziehungsetzung von Form und Funktion zum Bewußtsein zu bringen. Und dies vor allem, um die Besonderheit des indonesischen Sprachsystems gegenüber den indoeuropäischen Sprachen verständnisvoll in sich aufzunehmen. Das scheint angesichts einer jahrhundertelangen sprachwissenschaftlichen Tradition der Beurteilung dieser Formen nur möglich, wenn man sich auch ein Wissen um Einzelheiten erwirbt. Den Stichwörtern (ggf. Korrelationsformen) liegen im wesentlichen die Eintragungen der Wörterbücher von O. Karow und I. Hilgers-Hesse, Ausgabe 1962 (KHH) bzw. G. Kahlo und R. Bärwinkel, Ausgabe 1974 (KB) zugrunde. Die Angaben werden z.T. durch die mir zur Verfügung stehenden Wörterbücher von H.D. van Pernis (Per), Ausgabe 1950; W.J.S. Poerwadarminta und A. Teeuw (PT), Ausgabe 1952; S.M. Zain (Zain), Ausgabe o.J., M.A. Tair und H. van der Tas (Ta/Ta), Ausgabe 1957; R.N. Korigodskij, O.N. Kondraškin und B.I. Zinov'ev (Kor.), Ausgabe 1961, J.M. Echols und H. Shadily (E/Sh.), Ausgabe 1972 sowie N.V. Rott, V.A. Pogogaev und A.P. Pavlenko (Rott), Ausgabe 1977 ergänzt (ausführliche Literaturangaben siehe Literaturverzeichnis). Darüber hinaus wird sich gelegentlich auf andere Quellen gestützt. Die *ter-/tel*-Stichwortartikel sind alphabetisch nach den Grundlexemen angeordnet. Die Stichwörter selbst werden partiell durch Anwendungsbeispiele ergänzt. Im übrigen folgen Belegsätze jeweils im Anschluß an die weit gefaßte semantische Gruppierung der Lemmata.

Bei den Sekundärfunktionen von *ter-* wird das Grundlexem zum besseren Verständnis der noematischen Kategorie aufgeführt.

Zu der hier gewählten Untersuchungsmethode sei auch auf die Ausführungen im Kapitel "Zum Verhältnis von Form und Funktion" in: "Die Funktionen des *ke-an*-Formativs in der Bahasa Indonesia" (R.E. bzw. R.C. 1976, S. 215 ff.) verwiesen. Als Gewährsperson beim Experiment über die Vertauschbarkeit der betreffenden Formen stand mir wiederum der im Jahre 1939 in Tasikmalaya/Westjava geborene Indonesier Abdul Hamid Sumadirana zur Seite.

2.2 Darstellung der Untersuchungsergebnisse

2.2.1 Die Primärfunktionen von *ter*-Formativen als Ergebnis der Ausgliederung der grammatischen Kategorie "Finalität der Handlung"

2.2.1.1 Zur Ausgliederung der grammatischen Kategorie "Finalität der Handlung" (Oppositionsverhältnisse)

Im Kontext stellt sich heraus, daß das *ter*-Formativ mehrdeutig ist. Das Lexem *terpadam* kennzeichnet z.B.:

– Unabsichtlichkeit:

Pelita itu terpadam, kena sarong. –

Die Petroleumlampe wurde ausgelöscht, weil sie vom Sarong gestreift wurde. (*terpadam* ist durch keine andere Form austauschbar);

– Ausführbarkeit einer Handlung:

Api yang besar itu tiada terpadamkan. –

Das große Feuer kann nicht gelöscht werden.

(*terpadamkan* ist durch *dapat dipadamkan* austauschbar);

– Vollendung eines Vorgangs:

Api unggun sudah lama terpadam. –

Das Feuer des Holzstoßes wurde schon lange vollständig gelöscht.

(*terpadam* ist durch *dipadamkan* austauschbar).

Das Lexem *tertangkap* drückt in der Verbindung *tertangkap muka* – "plötzlich antreffen, (unerwartet) gegenüberstehen" Unabsichtlichkeit aus, in den Sätzen:

Maksud perkataan tuan tertangkap oleh saja. –

Ich habe den Sinn ihrer Erzählung begriffen.

(Fok. 1951, S. 215), (Ü)

und

Orang pengamok itu tidak dapat tertangkap oleh polisi. –

Dieser Amokläufer konnte von der Polizei nicht ergriffen werden.

(Demp. 1941, S. 62)

die Ausführbarkeit bzw. Unausführbarkeit einer Handlung

und in dem Satz

Ketiga pentjuri itu segera tertangkap. –

Alle drei Diebe wurden schnell gefangen.

(Alm. 1966, S. 120), (Ü)

den Handlungsvollzug.

Für die Mehrdeutigkeit der *ter*-Formative könnte man unzählige Beispiele anführen.

Ausgangspunkt der Ausgliederung der grammatischen Kategorie sind gleichartige gegensätzliche Beziehungen, deren Bedeutungen einerseits obligatorisch und unvertauschbar durch das grammatische Mittel *ter*- ausgedrückt werden. Im folgenden wird der komplementären Distribution, den grundlegenden Merkmalen der Einheit der grammatischen Bedeutung und der grammatischen Form der Kategorie der Finalität, nachgegangen.

Vergleicht man

mendengar bunyi –

einen Ton absichtlich oder unabsichtlich mit den Ohren hören

mit

mendengarkan radio –

absichtlich Radio zu wünschen hören,

memperdengarkan –

hören lassen; zu Gehör bringen; Radio senden; vernehmen lassen, hörbar machen

und andernteils

terdengar –

unabsichtlich etwas hören, zu Ohren kommen,

so stellt man bei diesen Eintragungen in einsprachig-indonesischen Wörterbüchern fest, daß die erklärenden Zusätze in bezug auf normales Wahrnehmen = bewußtes Aufnehmen, Veranlassen und unbewußtes Wahrnehmen mit unterschiedlicher formaler Kennzeichnung verbunden sind. Im "Modernen Indonesischen Wörterbuch" führt S.M. Zain unter dem Lemma *tergantung* die Beispiele

pakaian tergantung; lampu tergantung diloténg, zu Deutsch:

die Kleidung hängt; die Lampe hängt an der Zimmerdecke

an und fügt erklärend hinzu:

tidak ada kemauan sendiri –

ohne eigenen Willen.

Im Gegensatz dazu steht das Beispiel für *bergantung* – "hängen":

orang jang bermain olah raga bergantung pada tjintjin2 besi atau djambatan olah raga (pada bergantung ada kemauan sendiri),

zu Deutsch:

"jemand, der Sport treibt, hängt an den Eisenringen oder am Reck (hängt mit eigenem Willen)".

Vermutlich steht in keinem von einem Europäer verfaßten Wörterbuch für das zur Verdeutlichung angeführte Muster "die Lampe hängt an der Zimmerdecke" der Zusatz "ohne eigenen Willen". Diese Ergänzung befremdet den nichtindonesischen Leser möglicherweise.

Dieser Umstand ist aber eine Ursache dafür, warum die *ter*-Formative zu den umstrittensten Formen der sprachwissenschaftlichen Abhandlungen zur Bahasa Indonesia zählen. Das Kriterium der grammatischen Formgebung zur Kennzeichnung des "Involuntativs" durch das Präfix *ter-* blieb unerkannt. Prüfstein bisheriger Auffassungen waren die Übersetzungen in indoeuropäische Sprachen bzw. die Passiv-Diskussion.

Zur endgültigen Überprüfung der Erkenntnis, ob die *ter*-Formative eine vom eigenen Willen des Agens unabhängige Handlung bzw. einen auf natürliche Weise von selbst eintretenden Zustand oder durch Willenshandlungen unbeeinflussbare Zustände, die aus der Unüberwindbarkeit von Widerständen resultieren, bezeichnen und die korrelierenden Formen im allgemeinen ein Geschehen oder Sein vermitteln, dessen Verwirklichung der Sprecher (Handlungsträger) wünscht, das beabsichtigt ist bzw. das die Ausführung eines gefaßten Entschlusses, die Verwirklichung eines Willens in der Willenshandlung ausdrückt, dient die indonesische Sprachpraxis. Man kann zwar nicht alle möglichen Fälle der Anwendung der Erfahrung überprüfen, sie aber anhand einer umfangreichen Materialsammlung präzisieren.

Wenden wir uns zunächst den oppositionell von den *ter*-Formativen getrennten zustands- oder vorgangsschildernden Formativen zu, deren Grundfunktionen im großen und ganzen die Charakterisierung des beschriebenen Zustands oder Vorgangs, Geschehens oder Seins als wunschgemäß, als Erlebnisverarbeitung bewußter psychischer Realität ist. Die durch das Formativ zum Ausdruck gebrachte Tätigkeit ist häufig auf ein Objekt gerichtet, das vom Menschen (Handlungsträger) auf Grund einer Entscheidung bewußt ausgewählt und festgelegt wird. Bei den *me*-Formativen folgen Sach-Ergänzungen und pronominale Ergänzungen unmittelbar. Umstandsangaben werden mit *akan* oder *dengan* angegliedert, die durch ein dem *me-* oder *ber-*Formativ angefügtes Suffix *-kan* ersetzt werden können. Beispiele für diese grammatische Synonymie:

mengenang akan; mengenangkan –
erinnern (an);

vgl.: *terkenang akan; terkenangkan* – mit Verlangen gedenken.

(Anmerkung: Weil das Malaiische über die selbstständige Präposition *akan* – "zu, nach, an, für, um zu, ist zu ..., betreffs" verfügt, empfindet G. v. d. Gabelentz (1901, S. 350) das Suffix *-kan* als Anzeichen einer besonders losen Agglutination.)

Zwei Ergänzungen werden mit *untuk*, *bagi* oder *buat* angegliedert, die ebenfalls durch das Suffix *-kan* substituiert werden können.

Die *me-kan*-Formative drücken häufig aus, daß die durch das Grundlexem bezeichnete Tätigkeit von jemand hervorgebracht wird, daß ein Objekt veranlaßt wird, die durch das Grundlexem bezeichnete Tätigkeit auszuüben (kausative Funktion).

Die *me-i*-Formative machen erkennbar, daß das Objekt von der Handlung als Ganzes erfasst wird. Das Suffix *-i* hat die lokale Bedeutung von *pada*, *di dalam*, *di atas*, *di depan*, manchmal von *banyak*. Im klassischen Malaiisch wurden statt *-i* die Präpositionen *akan*, *ke* und *kepada*

verwendet, z.B.: *bendahara menangis melihat akan dia* (Hikajat Hang Tuah, zit. nach H. Herrfurth, 1956, S. 329).

In der modernen Bahasa Indonesia wird die Wendung *melihat akan dia* durch *melihat dia* wiedergegeben.

K. Huber (1965, S. 252) verzeichnet eine Zunahme der *me-i*-Formen an Stelle von *me-* und Präposition *di* nach 1945, z.B: *duduk dikursi* gegenüber *menduduki kursi* – "auf dem Stuhl sitzen".

Die Aktionsbezeichnungen der *me*-Formative durch die Suffixe *-i* und *-kan* bereiten für den Fremdsprachenunterricht insofern Schwierigkeiten, als daß einige Lokalsprachen Indonesiens statt der einen die andere Form bevorzugen. K. Huber (1965, S. 249 ff.) schreibt diesbezüglich: "Die Wortbildungsformen *me...kan*, *me...i* drangen auch vom Javanischen in die BI ein und führten dort zu einer Vermischung und zu einem Nebeneinander mit den gleichlautenden, aber semantisch unterschiedlichen Formen. So findet man bis in die letzte Zeit hinein *mempersewa*, *menjewakan*, *mempersewakan* (mieten, pachten) in gleicher Bedeutung nebeneinander."

Im großen und ganzen kennzeichnen die *me-i*-Formative ein Objekt als affiziert (von einem Vorgang betroffen), die *me-kan*-Formative ein Objekt als effiziert (geschaffen). Diese kurze Charakterisierung der Oppositionsformen von *ter*-Formativen läßt vorläufig Beispiele unberücksichtigt, bei denen *me-i*-Formative verwendet werden, wenn sich eine (Willens)Handlung am (unbewegten) Objekt vollzieht oder bei denen *me-kan*-Formative verwendet werden, wenn eine (Willens)Handlung mit dem (bewegten) Objekt geschieht. Die Veranschaulichung erfolgt weiter unten in direkter Gegenüberstellung zu entsprechenden *ter*-Formativen.

Die *me*-Formative und Grundlexeme können mit einem beliebigen Handlungsträger verbunden werden. Die Formen selbst verfügen über keinen Hinweis auf ein Agens. Dadurch unterscheiden sie sich von solchen *di*-Formativen, die verwendet werden, wenn das Agens durch die 3. Person (Singular oder Plural) vertreten ist. Außerdem stehen *di*-Formative, wenn das Agens durch ein Substantiv bezeichnet wird oder unbekannt und ungenannt ist.

Letzteres findet man häufig bei Anzeigen in einer Zeitschrift oder Zeitung, weil der Inserent im allgemeinen ungenannt und unbekannt bleibt (z.B.: *dicari* – "gesucht wird", *dijual* – "verkauft wird" bzw. "zu verkaufen").

"Im allgemeinen setzt die Verwendung von *di-* voraus, dass die Handlung absichtlich erfolgt(e) bzw. erfolgen wird", beurteilt H. Kähler (1956, S. 92) diese Form.

Analog verwendet die B.I. obligatorisch für die Handlungsträger der 1. und 2. Person (Singular oder Plural) Verbalgrundlexeme mit analytisch angegliedertem Personalpronomen und Verbalgrundlexeme mit synthetisch eingegliedertem Personalpronomen (ausführlicher vergleiche hierzu die Dissertation der Verfasserin, 1976, S. 167 ff.). Beispiele:

saya lihat oder *kulihat* – ich sehe;
engkau lihat oder *kaulihat* – du siehst

Vergleiche:

saya terlihat – ich habe (zufällig) gesehen

engkau terlihat – du hast (zufällig) gesehen

bzw.

terlihat oleh saya, terlihat oleh engkau, terlihat olehnya

S.M. Zain (1958, S. 43) hebt einen Parallelismus zwischen *me-* und *ber-*Formativen folgendermaßen hervor:

Persamaan awalan ber dan me.

Awalan ber ini wudjudnja sebenarnja sama djuga dengan awalan me, kerap kali keduanja dikatjaukan sadja.

Zu Deutsch:

"Die Übereinstimmung der Affixe *ber-* und *me-*. Das Affix *ber-* ist seinem Wesen nach wirklich dem Affix *me-* gleich, wiederholt sind beide nur vermischt worden."

Beispiele:

bermimpi/memimpi; berasa/merasa (vgl. *termimpi, terasa*).

Zain hält es für möglich, daß ein Gebiet häufiger *ber-* statt *me-* verwendet und umgekehrt, ein anderes Gebiet mehr das Präfix *me-* gegenüber *ber-* bevorzugt. Außerdem macht er (a.a.O., S. 44) auf folgenden Unterschied aufmerksam; Neben gewissen Ausnahmen zeigt *me-* den Verlauf einer Tätigkeit an, während *ber-* sowohl auf den Verlauf der Tätigkeit von jemandem als auch auf die Möglichkeit einer Tätigkeit verweist bzw. kennzeichnet, daß diese Tätigkeit, dadurch daß sie ständig ausgeübt wird, zum Lebensunterhalt dient.

Beispiele:

berpikir/memikir – nachdenken (dabeisein nachzudenken)
[vgl.: *terpikir* – (plötzlich) erinnern; in den Sinn kommen (Gedanken)]

mendjual kuda bedeutet: er ist dabei, ein Pferd zu verkaufen.

Orang Bandjarmasin berdjual intan kann bedeuten, daß Leute aus Bandjarmasin dabei sind, Diamanten zu verkaufen oder auch nicht, es ist Lebenserwerb für sie.

(Zain, 1958, S. 44), (Ü)

Für letzteren Fall würde man im Deutschen sagen;

"Die Leute aus Bandjarmasin handeln mit Diamanten."

[vgl.: *terjual* – (unabsichtlich) verkauft]

Weitere Beispiele, in denen *ber-*Formative eine beständige (bzw. beabsichtigte) Tätigkeit beinhalten, sind:

Kita harus selalu bekerdja. –

Wir müssen, immer arbeiten.

Anak saja belum dapat berdjalan. –

Mein Kind darf noch nicht spazierengehen.

Tidak ada batasan umur untuk beladjar. –

Es gibt keine Altersgrenze, um zu lernen.
(Belege: Sing., 1973, S. 30), (Ü)

Zum anderen hat das Präfix *ber-* im allgemeinen gegenüber *me-* reziproke und reflexive Funktion.

Beispiele:

bertikam(-tikam) – sich gegenseitig verwunden (mit Stichwaffen)

menikam – stechen, erstechen

tikam menikam – sich gegenseitig verwunden

(vgl.: *tertikam*:

Ditikam oleh Hang Tuah, tertikam pada papan dinding. –

Hang Tuah stach zu, traf (aber) in ein Brett der Wand.

(Demp. 1941, S. 61)

berlanggaran – aufeinanderstoßen (Kriegsschiffe); sich gegenseitig angreifen

melanggar – überfallen, bekriegen, angreifen; rammen (Schiff)

[vgl.: *terlanggar* – (unabsichtlich) zusammenstoßen, angestoßen, angefahren, überfahren]

bertumbuk – zusammenstoßen

menumbuk – auffahren

[vgl.: *tertumbuk* – (unabsichtlich) angestoßen, zusammengestoßen]

berguling – sich hin- und herrollen

mengguling – (etwas) rollen

[vgl.: *terguling* – (unabsichtlich) umrollen, umstürzen, zu Fall kommen]

Bei einer Verbindung von *ber-* + *ter-* kennzeichnet *ber-* die Reziprozität einer Handlung, deren Unabsichtlichkeit durch das Präfix *ter-* formalen Ausdruck findet.

Beispiel:

Waktu kami mentjari korék api, berterantuk kepala saja dengan kepala adik saja. –

Als wir die Streichhölzer suchten, stieß mein Kopf mit dem Kopf meines jüngeren Bruders (oder: jüngeren Schwester) zusammen. Im Gegensatz dazu ein Beispiel, in dem *terantuk* nicht reziprok verwendet wird:

Kepala saja terantuk malam tadi kedinding. –

Gestern abend stieß ich mit dem Kopf an die Wand.

Zain, o.J., S. 46), (Ü)

Kausative Funktion haben auch *memper-* (seltener *per-*)Formative. Sie bilden *di*-Formen und Formen mit synthetisch eingegliederten Personalpronomen.

Bei der Appellfunktion und deren Verneinung ist das *per*-Formativ gebräuchlich.

Die *memper*-Formative werden mit *-i* und *-kan* suffigiert. Daneben kommen *memper-*(*-i*, *-kan*)-Formative in vorwiegend nichtkausativer Funktion vor, wenn *per-* als Nominalform zu *ber-* vorliegt.

In der B.I. gibt es eine geringe Anzahl von Grundlexemen, die nicht mit *me-* präfigiert werden. Beide Formen stimmen jedoch in einem Punkt überein: Selbst wenn der Handlungsträger in einer Satzkonstruktion ungenannt bleibt, wird sein Vorhandensein einbegriffen.

Bei Grundlexemen werden Erläuterungen mittels *akan* – "betreffs, in bezug auf, für, hinsichtlich, als"; *ke(pada)* – "zu" (manchmal austauschbar mit *akan*); *dari* – "vom, aus"; *daripada* – "seit, von, aus ... heraus" angegliedert.

Beispiele:

Ibu bangun dari tidurnya. –

Die Mutter erhob sich vom Schlaf.

(vgl.: *terbangun dari tidur* – aus dem Schlaf geweckt)

Ia tinggal pada adiknya. –

Er blieb bei seinem jüngeren Bruder.

(vgl.: *tertinggal* – zurückgelassen)

Wenn zu Grundlexemen *me-*Formative existieren, so zeigen die Grundlexeme in ihrem syntaktischen Verhalten im Gegensatz zu den *me-*Formativen keine Ergänzungsbestimmungen.

Beispiel:

turut – teilnehmen, mitmachen, dabeisein

und

menurut – jemandem folgen,

z.B.:

menurut dengan ibu, tidak mau tinggal dirumah, hendak mengikut ibu djuga (anak ketjil) –
folgt der Mutter, will nicht im Hause zurückbleiben (kleines Kind)

(Beleg: Zain, o.J., S. 872), (Ü)

Grundlexem und *me-*Formativ werden in den Wörterbüchern häufig gleichgesetzt, z.B.:

luntjur = meluntjur – (sich) gleiten (lassen), hinabgleiten, wegrutschen

(KHH 1962, S. 223),

[vgl.. *terluntjur* – weggerutscht, (ab)geglitten

a.a.O.].

Die antonymische Beziehung der Gegenglieder im Rahmen der grammatischen Bedeutung "Finalität der Handlung", die auf Grund der Opposition Involuntativ – Voluntativ/Involuntativ gegenübergestellt sind, soll im folgenden durch Beispiele veranschaulicht werden.

Zunächst werden Belege für *ter-*Formative in Gegenüberstellung zu *me-(-kan, -i)-*Formativen angeführt, die wörter- bzw. lehrbuchmäßig bei den *ter-*Formativen mit dem Vermerk "unabsichtlich" aufgenommen worden sind. (Dem Original entsprechend wird sich der Suwandi-Orthographie bedient.)

<i>terdjamah</i> <i>mendjamah</i>	– unabsichtlich berührt – berühren, anfassen
<i>terkentut</i> <i>mengentutkan</i>	– versehentlich einen Wind lassen – absichtlich einen Wind lassen
<i>termakan</i> <i>memakan, makan</i>	– (ohne Absicht, Vorsichtsmaßnahmen) verzehren, verschlucken (z.B. Gift) – essen, verzehren, verspeisen; schlucken (z.B. Pille)
<i>terpidjak</i> <i>memidjak</i> <i>memidjakkkan</i> <i>tanaman</i>	– unabsichtlich treten auf – auf etwas treten – eine Pflanzung zertreten (zerstören)
<i>tertumpah</i> <i>menumpahi</i>	– unabsichtlich vergießen, herauskommen – begießen
<i>tersinggung</i> <i>menjinggung</i>	– unabsichtlich berühren – berühren, anfassen, antasten
<i>tertari-tari</i> <i>menari</i> <i>menari-nari</i>	– unabsichtlich tanzen (z.B. vor Freude) – tanzen – hüpfen, springen, tänzeln
<i>terlihat</i> <i>melihat</i>	– plötzlich oder unabsichtlich sehen (auf, nach); in die Augen fallen – sehen, betrachten (z.B. beim Mikroskopieren)
<i>terpandang</i> <i>memandang</i>	– plötzlich oder unabsichtlich erblicken – anschauen, anblicken; sehen nach; beachten, beobachten
<i>terlelap</i> <i>melelapkan</i>	– unabsichtlich schlafen – hinlegen, ins Bett bringen
<i>terdjual</i> <i>mendjual</i>	– unabsichtlich verkauft – verkaufen
<i>tertembak</i> <i>menembak</i>	– erschießen (durch eine verirrte Kugel) – schießen (mit Feuerwaffen); einander beschießen
<i>tertidur</i> <i>menidurkan diri</i> <i>tidur</i>	– unabsichtlich schlafen – sich schlafen legen – schlafen
<i>tersentuh</i> <i>menjentuh</i>	– unabsichtlich berühren – (leicht) berühren

Auf der Grundlage dieser Einzelbeispiele betrachten wir gleiche formale Gegenüberstellungen, die logisch den Gegensatz zwischen ungewolltem und gewolltem Geschehen oder Sein erkennen lassen.

<i>terbérak-bérak</i>	– seine Notdurft verrichten müssen (nicht anhalten können)
<i>membérak</i>	– seine Notdurft verrichten, Stuhlgang haben
<i>tergojang</i>	– schwanken (z.B. bei Trunkenheit)
<i>menggojang</i>	– schwanken, schaukeln
<i>tersimpuh:</i>	
<i>djatuh tersimpuh</i>	– auf die Knie fallen
<i>menjimpuh</i>	– sich ehrfurchtsvoll, auf den Knien stehend, jemandem zuwenden
<i>tertangkap: djatuh</i>	
<i>tertangkap ketanah</i>	– mit dem Gesicht zur Erde fallen
<i>menangkap</i>	– sich vornüber fallen lassen
<i>tertelungkup:</i>	
<i>djatuh tertelungkup</i>	– vornübergefallen; auf dem Bauch liegen
<i>menelungkup:</i>	
<i>menelungkup</i>	
<i>mukanja dibantal</i>	– sein Gesicht in den Kissen bergen (vornüberliegen, bäuchlings)
<i>terbelalak</i>	– weit aufgerissen (Augen vor Verwunderung)
<i>membelalakkan</i>	– die Augen weit aufreißen, anstarren
<i>terbelalang</i>	– weit aufgerissen (Augen eines Toten)
<i>membelalang(kan)</i>	– große Augen machen
<i>terberak</i>	– erstickt (im Schlamm)
<i>memberakkan</i>	
<i>sesuatu</i>	– etwas in Wasser oder Schlamm versenken bis es erstickt
<i>terdampar</i>	– gestrandet (Schiff)
<i>mendamparkan</i>	– auflaufen lassen (Schiff zum Strand)
<i>terdjatuh</i>	– (unabsichtlich) fallen
<i>mendjatuhkan dirinja</i>	– sich fallen lassen
<i>tergerak</i>	– ergriffen, gerührt (von)
<i>tergerak(kan) dihati</i>	– eine Idee haben, Eingebung bekommen
<i>menggerak(kan) hati</i>	– ergreifen, erregen, rühren
<i>tersadai</i>	– auf eine Sandbank auflaufen
<i>menjadaikan</i>	– auf eine Sandbank setzen
<i>ternganga:</i>	
<i>mulut ternganga</i>	– mit weit offenem Mund (z.B. vor Erstaunen)
<i>mengangakan mulut</i>	– den Mund weit öffnen (z.B. beim Zahnarzt)
<i>tertegun kerdja</i>	– die Arbeit einstellen (z.B. weil Krieg herrscht)
<i>menegunkan kerdja</i>	– die Arbeit einstellen (für einen Augenblick)

<i>tergelintjir</i>	– entgleisen (z.B. Zug)
<i>menggelintjirkan</i>	– entgleisen lassen
<i>terpandang</i>	– plötzlich oder unabsichtlich erblicken
<i>memandangi</i>	– sehen nach (auf), schauen nach (auf); (genau) betrachten, gut ansehen
<i>terdiam</i>	– schweigen, schweigend
<i>mendiami</i>	– jemandem gegenüber schweigen; schweigen über etwas; nichts erwidern
<i>terkedjut</i>	– erschrocken
<i>mengedjuti</i>	– erschrecken lassen; einen Schreck einjagen; überraschen
<i>teringat</i>	– sich erinnern, einfallen
<i>memperingati</i>	– erinnern (an), in Erinnerung bringen, notieren
<i>memperingatkan</i>	– jemanden erinnern an; jemanden aufmerksam machen
<i>terpenuhi</i>	– erfüllt, befriedigt
<i>memenuhi</i>	– erfüllen (Bitte, Versprechen)
<i>tersadar</i>	– ernüchtert, zu sich gekommen, bewußt geworden
<i>menjadari</i>	– kennen, sich einer Sache bewußt sein, sich bewußt (werden) über; erfassen
<i>terpikir</i>	– auf den Gedanken kommen
<i>memikiri</i>	– bedenken, nachdenken (über)
<i>terlihat</i>	– zufällig oder unabsichtlich sehen (auf, nach)
<i>melihati</i>	– (genau) betrachten, beobachten

Ergänzend verdeutlichen folgende syntaktische Konstruktionen denkrichtig den formalen Unterschied zwischen beabsichtigtem (vorsätzlichem) und unbeabsichtigtem Geschehen:

Djari saja teriris. –
Ich habe mich in den Finger geschnitten.
(Kamus Indonesia-Djerman, o.J., S. 26)

... saya mendengar di belakang saya bunyi pisau kalengnya Egelhecht mengiris roti ... –
... hörte hinter mir die Geräusche von Egelhechts Blechmesser ...
(H. Böll, 1973, S. 599; nach der etwas freieren Übersetzung von Hazil 1973, S. 102 in die B.I. heißt der obige Satz aber im Deutschen: "... hörte hinter mir die Geräusche von Egelhechts Blechmesser, wie er Brot schneidet ...")

Saja teringat pada waktu perpelontjóan. –
Ich erinnerte mich unwillkürlich an die Zeit meines Bewährungspraktikums.
(Wolff, Bd. II, S. 446), (Ü)

Aku diam lagi dan mengingat2 masa2 sedih dalam zaman pendudukan Djepang. –
Ich schwieg weiter und erinnerte mich trauriger Zeiten im Zeitabschnitt der japanischen Besetzung.

(L. Retak, zit. nach Tang Tjia-han, 1960, S. 152), (Ü)

Ia mengingat kepentingan diri sendiri sadja. –

Er denkt nur an seine Interessen.

(Slam. 1960, S. 130), (Ü)

Beispiele für *ter*-Formative im Gegensatz zu *memper(-i, -kan)*-Formativen sind:

terdiam – schweigen, schweigend
memperdiamkan – zum Schweigen bringen, schweigen lassen; Ruhe geben lassen

terkatjau – verwirrt
memperkatjaukan – in Verwirrung bringen

tertjengang – erstaunt, bestürzt, verblüfft
mempertjengangkan – in Staunen versetzen, verblüffen

terharap-harap – (verlangend) Ausschau halten nach etwas, sehnsüchtig erwartet
memperharapkan – (eitle) Hoffnung hegen, verlangen nach

tertjengang-tjengang – erstaunt, bestürzt, verblüfft
mempertjengangkan – in Staunen versetzen

terlupa – plötzlich vergessen, zufällig vergessen, entfallen
memperlupakan – vergessen lassen, vergessen machen, trösten

terlihat – plötzlich oder unabsichtlich sehen (auf, nach)
memperlihatkan – etwas sehen lassen, zeigen, vorführen, vorzeigen,

z.B.:

sudahkah surat ini kau(per)lihatkan kepada gurumu –

diesen Brief hast du deinen Lehrer schon sehen lassen

(Poer. 1966, S. 539), (Ü)

Desweiteren seien Beispiele für *ter*-Formative in Gegenüberstellung zu *di*-Formativen aufgeführt, die wörterbuchmäßig durch den Vermerk: "unabsichtlich" bzw. "absichtlich" ausgewiesen sind:

mati terbunuh – unabsichtlich getötet (von ...)
mati dibunuh – absichtlich getötet (von ...)
mati terbenam – unabsichtlich ertrinken
mati dibenam – ertrunken, tot, weil absichtlich ins Wasser getaucht

Denselben Zusammenhang sollen wiederum Beleg-Sätze deutlich machen:

Die Verwendung der Formen *tertikam* und *ditikam* im folgenden Satz unterstreicht die formale Unterscheidung für "unbeabsichtigt stechen" und "beabsichtigt stechen". In der deutschen Übersetzung kann dieser Zusammenhang nur verbal umschrieben werden:

Ditikam oleh Hang Tuah, tertikam pada papan dinding. –

Hang Tuah stach zu, traf (aber) in ein Brett der Wand.

(Demp. 1941, S. 61)

Für *tertikam* könnte man zur Verdeutlichung gegenüber *ditikam* auch übersetzen: "stach (aber versehentlich)".

Vgl. auch:

Tertikam oleh saja tangan sahabat saja = Dengan tidak disengadja saja tikam tangan sahabat saja. –

Ich habe unbeabsichtigt in die Hand meines Freundes gestochen.
(Em. 1950, S. 113), (Ü)

und

ditikam lalu terduduk tiada dapat bangkit lagi –

gestochen (vom Dolch) fiel er nieder und konnte nicht mehr aufstehen
(R.O. Winstedt, 1913, S. 86), (Ü)

(In diesem Zusammenhang soll noch ergänzend auf ein Beispiel mit der Form *menikam* zum Ausdruck des Voluntativs aufmerksam gemacht werden:

Tunggul Ametung (der Geist des ermordeten Vaters)

Siapa menikam kena tikam,

Siapa mengeris kena keris,

Logawe tahu rahasia. –

Wer sticht, der wird selbst gestochen (vom Stich getroffen),
wer mit dem Dolch zustößt, wird vom Dolch getroffen (erdolcht),
Logawe kennt das Geheimnis.

[Muhammad Yamin, "Ken Arok dan Ken Dedes", (Ü)]

(Uraufführung 27.10.1928 in Jakarta)

Ketika ia pulang, terdapat olehnja majat didjalan. –

Als er nach Hause zurückkehrte, fand er auf dem Weg eine Leiche.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

und

Majat itu ditjari dimana-mana, achirnja didapat polisi dipinggir sungai. –

Die Leiche wurde überall gesucht, schließlich fand die Polizei sie am Flußufer.

Terdengar oleh Hang Djebat suara Laksamana. –

Hang Djebat vernahm (entendre) die Stimme des Admirals.

(Demp. 1941, S. 61)

und

Didengar oleh Hang Djebat suara Laksamana. –

Hang Djebat hörte (écouter) die Stimme des Admirals.

(Demp. 1941, S. 61)

Pintu itu tertutup oleh angin. –

Die Tür wurde vom Wind geschlossen.

Pintu itu ditutup oleh djongos. –
Die Tür wurde vom Diener geschlossen.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

und

Ditutupnja pintu supaja tidak kelihatan dari luar. –
Er schloß die Tür, damit man von draußen nichts sehen konnte.
(J.U. Wolff, 1971, S. 348), (Ü)

Punya saya sendiri ikut terjual (tidak disengaja) –
Mein eigener Besitz ist mit verkauft worden (unabsichtlich).
(Sing. 1973, S. 42), (Ü)

und

*Didjual: 1 rumah besar dari batu dengan 2 kamar, w.c., kamar mandi didalam, gerasi.
Letaknja di Dj. Pintu Besi
Berhubungan langsung dengan: Tan Tje Bok Dj. Bali 19 –*
Zu verkaufen: 1 großes Steinhaus mit 2 Zimmern, W.C., Innenbad, Garage. Lage: Pintu-Besi-
Straße
Nehmen Sie Verbindung auf mit: Tan Tje Bok, Djalan Bali 19 (Bali-Straße 19)
(Alm. 1966, S. 101), (Ü)

*Dalam membitjarakan hasil-hasil kesusasteraan dari sudut nilai dokumenter dan nilai
sedjarahnja, seringkali terlupa atau sengadja harus dilupakan nilai murni literernja, hingga
tak mengherankan kalau para kritikus tak senantiasa sesuai pendapat mengenai
dibitjarakannja hasil-hasil sastera tertentu. – Die Resultate der Literatur unter dem
Gesichtspunkt ihres Dokumentarwertes und ihres historischen Wertes besprechend wird immer
wieder ihr reiner literarischer Wert vergessen oder muß absichtlich vergessen werden, so dass
es nicht überrascht, wenn die Kritiker nicht immer ein übereinstimmendes Urteil bezüglich der
von ihnen besprochenen Erzeugnisse einer bestimmten Literatur fällen.
(H.B. Jassin, 1962, Bd. II, S. 332), (Ü)*

Die oppositionelle Gegenüberstellung der Kategorie der Finalität wird im folgenden an
Beispielen von *ter-* und *ber-*Formativen demonstriert:

<i>terdiam</i>	– schweigen, schweigend
<i>berdiam(kan diri)</i>	– sich schweigend verhalten
<i>terharap-harap</i>	– (verlangend) Ausschau halten nach etw.; sehnsüchtig erwartet
<i>berharap</i>	– hoffen (<i>supaja</i>) daß; erwarten, dringend wünschen
<i>berharapan</i>	– Hoffnung hegen; erwarten; ersuchen
<i>terkentjing</i>	– sein Wasser unwillkürlich ablassen, Urin nicht halten können
<i>berkentjing</i>	– Urin lassen, urinieren
<i>terniat –</i>	– Wunsch wach werden
<i>berniat</i>	– beabsichtigen; planen
<i>terpandang</i>	– plötzlich oder unabsichtlich erblicken

berpandangan mata – sich ins Gesicht sehen, sich in die Augen schauen
*berpandang-
pandangan* – sich genau ansehen, betrachten; einander ansehen, anblicken

terpegang – sich unabsichtlich festhalten
berpegang – sich festhalten

tersalah – unbeabsichtigt geirrt, verfehlt
bersalah – falsch machen, Fehler machen; sich irren

tersimpuh:
djatuh tersimpuh – auf die Knie fallen
bersimpuh – knien
duduk bersimpuh – mit nach hinten geschlagenen Beinen sitzen (Frau)

tertelut:
djatuh tertelut – auf die Knie fallen
bertelut – sich hinknien

Beispiele für *ter*-Formative in Gegenüberstellung zu *ber*-Formativen, bei denen der Kontext die Unterscheidung zwischen "ungeplant" und "geplant" veranschaulicht, sind:

Tiba2 di tengah djalan terhentilah kereta api itu diantara negeri Berlin dan Spandau. –
Plötzlich auf der Strecke hielt der Zug zwischen Berlin und Spandau.
(Demp. 1941, S. 60)

Sesampai di setasiun, berhentilah kereta api itu. –
Angekommen an der Station, hielt der Zug.
(Demp. 1941, S. 60)

Im Gegensatz zu *terhenti* steht *berhenti*, wie auch das folgende Beispiel zeigt, in einem Satz, der eine Willenshandlung zum Ausdruck bringt:

Beberapa kali saya berhenti jalan untuk membiarkan Lukas meliwati saya; saya belum putus harapan untuk berbicara dengannya; tapi setiap kali ia menduga maksud saya, ia memperlambat langkahnya, dan jika saya menoleh ke belakang, ia melihat ke bawah atau melihat liwat tatapanku. –

Manchmal blieb ich stehen, um Lukas auflaufen zu lassen, ich hatte es noch nicht aufgegeben, mit ihm zu sprechen, aber er merkte jedesmal meine Absicht und verzögerte seine Schritte, und wenn ich mich umschaute, sah er nach hinten oder über mich hinweg. (Lenz, S., 1977, S. 9; Ü: Hazil, 1973, S. 43)

Ein anderer Vergleich. Das Formativ *terbaring* bedeutet soviel wie "gezwungenermaßen (ausgestreckt) liegen, unbeabsichtigt liegen", *berbaring* hingegen "absichtlich liegen", z.B.:

Majat jang punja rumah jang kena rampok itu terbaring diruang tengah. –
Die Leiche des überfallenen Hausbesitzers lag (oder: liegt) ausgestreckt im mittleren Raum.
(Zain, o.J., S. 84), (Ü)

Orang tua itu terbaring ditanah. –
Der alte Mann liegt unfreiwillig ausgestreckt auf dem Feld.

(E/Sh, 1972, S. 44), (Ü)

und

Sukiman berbaring diatas tilam. –

Sukiman liegt (an der Oberseite (diatas) einer Matte =) auf einer Matte.

(H. Kähler, 1956, S. 106)

berbaring dikursi pandjang, tidur2 dikursi pandjang –

lang auf dem Stuhl liegen, lang auf dem Stuhl liegend ausruhen

(Zain, o.J., S. 84), (Ü)

berbaring – to lie down: *Ia berbaring dibawah pohon waringin* –

Er lag unter einem Waringin-Baum.

(E/Sh. 1972, S. 44), (Ü)

Schließlich sollen noch *ter*-Formative solchen Grundlexemen gegenübergestellt werden, die man überwiegend nicht präfixalisch mit *me*- verbindet:

terbaring – (ausgestreckt) liegen

baring – (ausgestreckt) liegen

vgl. aber:

membaringkan diri dibangku karena lelah, menidurkan diri –

sich auf eine Bank legen, weil man müde ist, sich schlafen legen

(Zain, o.J., S. 84), (Ü)

membaringkan – etw. (nieder)legen

Wanita itu membaringkan anaknya ditempat tidur. –

Die Frau legte ihr Kind ins Bett.

(E/Sh. 1972, S. 44), (Ü)

terbangun dari tidur – aus dem Schlaf geweckt

bangun – aufstehen

terdiam – notgedrungen (erzwungen) schweigen

diam – schweigen

terduduk – hingesezt, niederfallen

duduk – sitzen, sich (hin)setzen

terjadi – es ist geschehen

jadi – stattfinden

terdjatuh – hingefallen, gestürzt, zu Fall (ge)kommen

djatuh – fallen

teringat – einfallen

ingat – sich erinnern, denken

terlalu – hinübergegangen (entschlafen)
lalu – vorübergehen

terlupa – sich nicht darauf besinnen können; plötzlich vergessen
lupa – vergessen; nicht wiedererkennen

(vgl. auch Zain, o.J., S. 462), (Ü):

terlupa hampir sama djuga dengan lupa, hanjalah tidak disengadjanja lebih dikemukakan –
terlupa (vergessen) ist fast gleich mit lupa (vergessen), aber die Unabsichtlichkeit steht mehr
im Vordergrund)

tertudur – eingeschlafen
tidur – schlafen

tertinggal – zurückgelassen, hinterlassen
tinggal – (zurück)bleiben

Das Bild der oppositionsmäßigen Verhältnisse soll durch Gegenüberstellung einiger Satzbelege
mit *ter*-Formativen und entsprechenden Grundlexemen und schließlich drei Beispielen von *ter*-
Formativen in Involuntativ-Funktion abgerundet werden:

Pintu terbuka oleh angin. –
Der Wind hat die Tür geöffnet.
(Demp. 1941, S. 61)

und

Toko buka. –
Der Laden ist geöffnet (offen).
(UB 1963, S. 275), (Ü)

Toko itu buka tanpa waktu istirahat makan siang. –
Dieser Laden ist ohne Mittagspause geöffnet (offen).
(UB 1965, S. 276), (Ü)

Toko itu buka dari djam 11 pagi sampai 8 malam. –
Dieser Laden ist von 11 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet (offen).
(UB 1963, S. 275), (Ü)

Bilamana (pada djam berapa) toko itu buka? –
Wann (um wieviel Uhr) ist dieser Laden geöffnet (offen)?
(UB 1963, S. 275), (Ü)

Pintu itu tertutup oleh angin. –
Die Tür wurde vom Wind geschlossen.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

und

Toko tutup. –

Der Laden ist geschlossen (zu).
(UB 1963, S. 275), (Ü)

Hari ini hari bébas, hari pembersihan. Toko tutup. –
Heute ist Ruhetag, Reinigungstag. Der Laden ist geschlossen.
(UB 1963, S. 276), (Ü)

Sajapun terbangunlah dari tidur. –
Ich erwachte (plötzlich).
(Fokk. 1951, S. 47), (Ü)

di-tikam lalu terduduk tiada dapat bangkit lagi. –
gestochen (vom Dolch) fiel er nieder und konnte nicht mehr aufstehen.
(R.O. Winstedt, 1913, S. 86), (Ü)

Iapun tertidur dengan njenjak. –
Er verfiel in einen tiefen Schlaf.
(Fokk. 1951, S. 47), (Ü)

Der Voluntativ der Kategorie Finalität der Handlung kann durch Lexeme wie

<i>hendak</i>	– wünschen
<i>guna</i>	– Nutzen
<i>maksud</i>	– Absicht
<i>akan, untuk, buat</i>	– für
<i>supaya</i> (Sanskrit. <i>sopaya</i>)	– ein Ziel habend) – damit, so daß; um zu
<i>agar supaya</i>	– um zu
<i>supaya jangan</i>	– damit nicht, daß nicht
<i>semoga</i>	– möge!
<i>moga –moga</i>	– hoffentlich; es möge sein

oder

mudah-mudahan – möglicherweise

syntaktisch gestützt werden.

Vergleiche beispielsweise die Form *menembak* – "(absichtlich) etwas schießen wollen" (syntaktisch verstärkt durch *hendak*) und *tertembak* – "(unabsichtlich) erschossen" in einem Satz:

Ia hendak menémbak musang, tetapi tertémbak oléhnja kutjing saja. –
Er wollte den Rollmarder schießen, aber er erschloß meine Katze.
(Em. 1950, S. 112 f.), (Ü)

Daneben kennzeichnet die emphatische Partikel *-lah* ein Geschehen oder Sein, dessen Verwirklichung der Sprecher oder Schreiber wünscht, z.B.:

<i>baiklah</i>	– seien Sie so gut
<i>biarlah</i>	– möge, laß nur, wenn auch, damit
<i>hendaklah, silahkan</i>	– bitte

marilah

– komm, laß uns ...

Bei *marilah* bezieht sich der Sprecher in das an eine Person oder Gruppe gerichtete Ersuchen mit ein. Das kann auch bei den Umschreibungen mit *mau*, *hendak* und *ingin* – "wollen, wünschen" und *harus* – "müssen" der Fall sein, die auf eine Handlung weisen, zu der die angesprochene(n) Person(en) nach Ansicht des Sprechers verpflichtet ist (sind).

Die (gewünschte) Realisierung eines Geschehens oder Seins wird am ausdrücklichsten bei einem Befehl gefordert. Imperativischen Wert erhält das Grundlexem durch entsprechende Intonation bzw. Anfügung des Suffixes *-lah*. Die Unpersönlichkeit des Appells:

Buka(lah) jendela! – "Öffne das Fenster!" impliziert den menschlichen Handlungsträger, setzt ihn als selbstverständlich voraus.

Vergleiche:

Jendela terbuka oleh angin – "Der Wind hat das Fenster geöffnet", wo die Stärke einer Luftströmung das Öffnen des Fensters unbeabsichtigt bewirkt hat.

Wird die Nichtrealisierung eines Geschehens gefordert, steht die Befehlsform *jangan* zur Verfügung.

Beispiele:

Djangan menangis! –

Weine nicht!

(Kra. 1970, S. 21)

Djangan ditiru kelakuan djahat! –

Schlechtes Benehmen darf nicht als Vorbild genommen werden!

(Mun. 1951, Bd. I, S. 200), (Ü)

H. Munaf (1951, Bd. I, S. 200) weist darauf hin, daß man das Präfix *di-* gewöhnlich wegläßt, weil man dadurch Kürze der Verbots-Konstruktionen erreichen will.

In Verbindung mit *ter-*Formativen fordert *jangan*, daß ein unerwünschtes, unbeabsichtigtes Geschehen nicht eintreten möge.

Beispiele:

Djangan terdjatuh! –

Komm nicht zu Fall!

(Käh. 1956, S. 109)

Baik2lah lalu disitu, djangan terdjatuh! –

Gehe dort vorsichtig vorbei, damit du nicht zu Fall kommst!

(Demp. 1941, S. 60)

Baik2lah engkau berdjalan kenegeri orang, djanganlah terdjalan kedjalan jang serong! –

Wandere vorsichtig in der Fremde, gerate nicht auf (schräge Wege =) Abwege!

(Demp. 1941, S. 61)

Die Praxis zeigt, daß die Stichworteintragungen der Wörterbücher sehr unterschiedlich gehandhabt werden. Davon kann man sich leicht überzeugen, wenn man die Eintragungen der einzelnen Autoren vergleicht (siehe Materialsammlung 2.2.1.2 ff.). Damit wird das Problem der Aufstellung von Oppositionsformen zu *ter*-Formativen im Materialteil, der sich vorwiegend auf die Wörterbücher Indonesisch-Deutsch von KHH und KB stützt, angeschnitten. Ein Fehlen dieser Formen kann zweierlei Ursachen haben: Entweder ist die Form im Wörterbuch nicht aufgeführt, obwohl sie in Wirklichkeit existiert (das zeigt sich günstigstenfalls schon beim Vergleich mit anderen Wörterbüchern) oder es ist keine Gegenüberstellung bezüglich einer Willenshandlung möglich. Paradigmatische Neutralisation der Kategorie Finalität der Handlung erfolgt, wenn die strukturell-semantiche Klasse von *ter*-Formativen kraft lexikalischer Bedeutung gewisser *ter*-Formen Oppositionsformen ausschließt, z.B. bei *terkelik* – "knurren (Bauch) vor Hunger".

Es existieren andererseits aber auch systemhafte Synonyme zu den *ter*-Formativen auf paradigmatischem Plan. Das differenzierende Kennzeichen der Gegenglieder, z.B. Grundlexem, *me*- bzw. *ber*-Formativ, ist so schwach ausgebildet, daß sie schon im paradigmatischen System als Synonyme angesehen werden können. Ihre Austauschbarkeit beruht auf der Ähnlichkeit der in ihnen enthaltenen Noeme. Die innere Verwandtschaft allgemeiner Merkmale spielt für die Annäherung eine große Rolle. Dazu ein Beispiel. Zur Synonymie von *terésak(-ésak)*, *ésak*, *mengésak* – "schluchzen(d)" oder *menangis terésak-ésak* bzw. *mengésak-ésak* – "schluchzend heulen" kann man bezüglich des schwach differenzierenden Kennzeichens zwischen den Gegengliedern die Erklärung zu "schluchzen" im Synonymwörterbuch "Deutsche Synonymik" von Eberhard, Maaß und Gruber (1852, Bd. I, S. 508) heranziehen:

"Das Schluchzen ist ein krampfhaftes, lautes Weinen. Das Weinen kann ohne allen Laut Statt finden; ... das Schluchzen aber, mit Schlucken verwandt, ist nach dem Tone benannt, den es in der Kehle verursacht. Es entsteht aus einem heftigen oder anhaltenden Schmerz, der unwillkürliche Zuckungen des Zwerchfells erregt, die sich in die Kehle fortpflanzen. Da nun die Bewegungen des Zwerchfells nicht unmittelbar von unserer Willkür abhängen, so pflegt das Schluchzen noch eine Weile fortzudauern, wenn der Weinende sich schon zu beruhigen angefangen hat. Es ist daher eine unnütze Grausamkeit, es den Kindern als einen Trotz auszulegen, wenn sie noch schluchzen, nachdem sie aufgehört haben zu weinen, und sie deshalb zu bestrafen. ... Bei dem Weinen und Schluchzen kann der Schmerz auch mit Vergnügen untermischt sein; wie z.B. bei den Tränen, die eine Mutter beim unvermutheten Wiedersehen eines geliebten, verloren geglaubten Sohnes vergießt."

Schluchzen als unwillkürliche, plötzliche Zusammenziehung des Zwerchfellmuskels und Schluchzen aus Trotz, das letztendlich einer Willenshandlung gleichkäme, sind, wie die Ausführungen zeigen, praktisch nicht zu differenzieren. Auf Grund der ähnlichen Bedeutungskomponenten sind diesbezüglich *ter*- und *me*-Formativ austauschbar. Zwischen ihnen besteht allerdings in der Stufe der Expressivität und Intensivität ein Unterschied: Sie liegt bei dem *ter*-Formativ infolge seiner Bedeutungskomponenten stilistisch höher.

Die iterative Bedeutung der *ber*-Formative (mit Iteration) bzw. die Ausführung dessen zu kennzeichnen, was das Grundlexem der *ber*-Formative beinhaltet, bewirkt die teilweise Synonymie bei:

terkedip(-kedip)/berkedip(-kedip) – mit den Augen zwinkern; blinzeln

im Gegensatz zu

mengedipkan mata – 1. zwinkern, blinzeln; 2. jemandem zublinzeln, mit den Augen einen Wink geben,

wo deutlich eine Willenshandlung vorliegt.

Vgl. auch:

terkial-kial/berkial-kial – heftige, sich windende Bewegungen ausführen
(z.B. Gefesselter)

terlajang(-lajang)/berlajang(-lajang) – umherschweifen (Gedanken, Erinnerungen)

Wenn *ber-*Formative synonym für die paradigmatische Bedeutung der *ter-*Formative verwendet werden, fällt vermutlich ihre syntagmatische Bedeutung auf Grund ähnlicher Noeme mit deren paradigmatischer Bedeutung zusammen, ohne identisch zu sein. Die Erforschung der Primärfunktion von *ber-*Formativen und damit eine Klärung dieses Sachverhalts steht vorläufig noch aus.

Manchmal wird in der Presse beobachtet, daß das Präfix *ke-* synonym für *ter-* verwendet wird. H. Munaf (1951, Bd. I, S. 203) betrachtet *ke-* (das vorwiegend in der *Bahasa Jakarta* gebraucht wird) als Abkürzung von *kena*.

Beispiele:

<i>kebakar</i>	= <i>kena bakar</i>	(<i>terbakar</i>)
<i>kedjepit</i>	= <i>kena djepit</i>	(<i>terdjepit</i>)
<i>kelanggar</i>	= <i>kena langgar</i>	(<i>terlanggar</i>)
<i>ketubruk</i>	= <i>kena tubruk</i>	(<i>tertubruk</i>)
<i>keburu</i>	= <i>kena buru</i>	(<i>terburu</i>)

Bezüglich der Synonymie muß aber auch auf den Umstand aufmerksam gemacht werden, daß bei den Wörterbucheintragungen häufig Grundlexeme, *ber-*, *me-* und *ter-*Formative durch Komma getrennt als Synonyme aufgeführt werden, obwohl sie es in Wirklichkeit nicht sind. Dazu folgendes Beispiel:

Ein Bedeutungsunterschied zwischen der *ter-* und *ber-*Form bleibt im Wörterbuch von KHH 1962, S. 33, unberücksichtigt:

baring, berbaring, terbaring – (ausgestreckt) liegen.

Das gleiche Bild zeigt sich im Wörterbuch von Kor. u.a. 1961, S. 88:

baring, berbaring, terbaring – 1) ле́жат'; 2) ло́жат' sja; 2.1) ле́жаščij; otdychajuščij; 2) položennyj; 3) otložennyj.

Trotzdem besteht zwischen diesen Lemmata ein Unterschied, der bereits in Verbindung mit den oppositionsmäßig von *ter-* getrennten *ber-*Formativen anhand von Satzbelegen aufgezeigt wurde. Er kommt in den Wörterbuch-Übersetzungen von KHH und Kor. nicht zum Ausdruck. Die Bahasa Indonesia gliedert die objektive Realität in anderer Weise auf als indoeuropäische Sprachen bzw. die deutsche Sprache. Bei den angeführten Formen ergibt sich deshalb ein

Bedeutungsunterschied, den z.B. Slametmuljana (1960, Bd. II, S. 126) folgendermaßen formuliert:

"*Terbaring* menjatakan perbuatan jang tidak disengadja, *berbaring* disengadja oleh pelakunja",

d.h., das *ter*-Formativ drückt eine unbeabsichtigte Tat aus, während das *ber*-Formativ eine vom Agens beabsichtigte Tat beinhaltet. Der Bedeutungsunterschied wird durch die deutsche Übersetzung "(ausgestreckt) liegen" bzw. durch die russischen Äquivalente nicht erfasst. Dies ist durchaus kein Einzelfall.

Im Wörterbuch KB 1974, S. 469, wird z.B. für das Lemma *tergelétak* auf die Eintragung *menggelétak* (S. 276) verwiesen. Beide Lexeme werden synonym mit "auf der Erde liegen" übersetzt.

Im Wörterbuch KHH 1962, S. 105, stehen *gelétak*, *menggelétak*, *tergelétak* synonym für – "ausgestreckt daliegen (auf dem Boden)".

Auch im Wörterbuch von Kor. 1961, S. 238, werden *gelétak*, *menggelétak* und *tergelétak* synonym behandelt.

In der Praxis handelt es sich jedoch bei *tergelétak* um eine wider Willen herbeigeführte Zwangslage im Gegensatz zum freiwilligen "ausgestreckt daliegen".

Der Unterschied kommt in der separaten Aufführung von *menggelétak* und *tergelétak* mit entsprechenden Beispielsätzen im Wörterbuch von E/Sh 1972, S. 144 (Ü) zur Geltung:

menggelétak – to sprawl: *Ia mengelétak dilantai* –He sprawled on the floor.

tergelétak – sprawled: *Korban ledakan itu tergelétak ditanah* –
The victims of the explosion lay sprawled on the ground.

Wörterbucheintragen, bei denen mehrere Formen ohne Kennzeichnung eines Bedeutungsunterschiedes nebeneinanderstehend aufgeführt sind, zeigen, wie wichtig die Ausgliederung der Formen für die Praxis ist. Der Gebrauchswert solcher Stichworteinträge ist für Übersetzungen in die Fremdsprache minimal bzw. irreführend.

Ähnlich gelagert ist folgender Punkt. An Stelle der Unbestimmtheit im Deutschen, ob dem Verb "ertrunken" Absichtlichkeit zugrunde liegt oder nicht, kann das Indonesische mit der Formulierung *mati terbenam* im Sinne von "wider Willen ertrunken" von *mati dibenam* im Sinne "absichtlich ertrunken" (Todesart) unterscheiden. Im Gegensatz zu den Eintragungen im Wörterbuch von KB 1967, S. 111, wo unter dem deutschen Lemma "ertrinken" – *mati terbenam* eingetragen ist und in dem indonesisch-deutschen Wörterbuch von KHH 1962, S. 41, wo *terbenam* u.a. mit "ertrunken" wiedergegeben wird, differenziert Zain, o.J., S. 105, (Ü) folgendermaßen:

mati terbenam, *mati lemas*, *tidak disengadja* –
ertrunken, erstickt, unabsichtlich,

mati dibenam, *mati karena sengadja dibenamkan kedalam air (dahulu satu dari pada djenis hukuman)* –
ertrunken, tot, weil absichtlich ins Wasser getaucht (früher eine der Strafarten);

membenam, menjelam dalam air atau menaruh dalam air: ketika dikedjar musuh, ia melompat masuk air lalu membenam sadja beberapa menit lamanja. –
untertauchen, ins Wasser tauchen oder ins Wasser legen: als er vom Feind gejagt wurde, sprang er in das Wasser und tauchte nur einige Minuten lang.

In diesen Ausführungen werden die formalen Unterschiede zwischen "absichtlich tauchen" und "unabsichtlich tauchen" im Gegensatz zu den oben erwähnten Wiedergaben verständlich.

Die Form *membenamkan* – "ertränken, ertrinken" belegt folgender Satz:

Anak2 itu membenamkan andjing disungai –
Die Kinder ertränken den Hund im Fluß.
(E/Sh. 1972, S. 55), (Ü)

Im russisch-indonesischen Wörterbuch (E.S. Belkina u.a., 1972, S. 559) ist unter *tonut'* ("ertrinken") das indonesische Lexem *terbenam* als "unvollendeter Aspekt, bentuk sedang" verzeichnet.

Neben vergleichbaren Ungenauigkeiten weisen die Übersetzungsäquivalente in den einschlägigen Wörterbüchern z. T. erhebliche Unterschiede in den Übersetzungen auf. Die Wiedergabe von "ertrinken, ertrunken" für *terbenam* (um bei diesem Formativ zu bleiben) fehlt z.B. im Indonesisch-Englischen Wörterbuch von E/Sh 1972 und im Indonesisch-Russischen Wörterbuch von Kor. 1961.

Die aufgezeigten Fälle bereiten erste Schwierigkeiten bei der Funktionsbestimmung grammatischer Formen. Sie unterstreichen die Notwendigkeit, sich bei der Erforschung der *ter*-Formative auf eine genaue Analyse ihrer Anwendung zu stützen, ihre Funktionen zu erschließen, zu vergleichen, Hypothesen nachzuprüfen und zu beweisen. Die kategoriale Ausgliederung verwandelt sich in eine neue, klärende Ansicht von diesen Formen. Sie schließt die Passiv-Diskussion aus.

Durch Ausgliederung der grammatikalischen Ordnungen der Bahasa Indonesia wird eine Übersicht gewonnen, in welchem Falle eine Form unaustauschbar die Primärfunktion vertritt und in welchen Fällen sie bei Austauschbarkeit Sekundärfunktionen übernimmt. Auf dieser Grundlage wäre auch die künftige Arbeit an Wörterbüchern unter Benutzung von Hinweiszeichen zu gestalten.

Der systemhafte Charakter des Involuntativs zeigt sich interessanterweise, wenn *ter*-Formative in Primärfunktion häufig wiederum im indonesischen Wörterbuch von S.M. Zain (o.J.) durch *ter*-Formative synonymartig erklärt werden.

Beispiele mit Seitenangabe des Eintrags und deutscher Übersetzung sind:

- | | | |
|------|---------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 169: | <i>terdampar, terkandas</i> | – gestrandet, aufgelaufen |
| 221: | <i>terdjumpa, terdapat</i> | – angetroffen, zusammengetroffen |
| 187: | <i>terdjebak, tertangkap, tertipu</i> | – in die Falle gegangen, gefangen, überlistet |
| 220: | <i>terdjulur, terdjerembap</i> | – vornübergefallen |
| 256: | <i>tergelangsar, tergelintjir</i> | – ausgerutscht |
| 290: | <i>terhasrat, termaksud,</i> | |

	<i>tertjinta</i>	– erwünscht, begehrt, geliebt
308:	<i>terindjak, terpidjak</i>	– getreten (in, auf)
353:	<i>terkelupas, terlepas</i>	– geschält, abgeschürft
455 f.:	<i>terlontjat-lontjat ... bukan terlompat2</i>	– hüpfen ... nicht springen
610:	<i>djatuh terahap, djatuh tertelungkup</i>	– vornüberfallen
685:	<i>terselap ia, terlupa ia</i>	– er vergaß sich
689:	<i>terseliu, terpeletjoh</i>	– verstaucht
693:	<i>djatuh tersembam, djatuh tertelungkup</i>	– vornübergefallen
729:	<i>tersinggung, tersentuh atau terdjamah</i>	– (unabsichtlich) berührt
729:	<i>tersingkir, terasing, terbuang</i>	– ausgeschaltet, isoliert, entfernt (Mensch)
751:	<i>tersungkap, terlepas</i>	– abplatzen, abgehen
42:	<i>terangkup-angkup, terbuka-tertutup</i>	– öffnen und schließen
389:	<i>terkotal-kantil terbuai2, terajun2</i>	– baumeln, pendeln, schaukeln

Die gemeinsame Eigenschaft zweier oder mehrerer Erscheinungen (das Tertium comparationis) erlaubt es, neben die begriffliche Bezeichnung der Sache eine übertragene (bildliche, metaphorische) Bezeichnung zu stellen. Bild und Sache stehen, wie folgendes Beispiel zeigt, in einem Ähnlichkeitsverhältnis.

In dem Satz:

Robert tinggal terpaku pada lantai. –

Robert blieb wie an den Boden genagelt (wie angewurzelt) stehen.

wird *terpaku* – "genagelt" in übertragener Bedeutung für "unbeweglich stehen, wie angewurzelt stehen" verwendet, d.h. zum Ausdruck einer unwillkürlichen Handlung.

Die sinnlichen Bilder eines z.B. vom menschlichen Willen unabhängigen Geschehens oder Seins werden in der Dichtung bevorzugt. Die in übertragener Bedeutung des Involuntativs hergestellten Beziehungen sind in ihrer Bezugsauswahl beschränkt. Durch die Bedeutungsübertragung entsteht ein neuer Begriff mit ihm eigener Verbindbarkeit und Oppositionsformen, die ebenfalls in übertragener Bedeutung zum Ausdruck vorwiegend des Voluntativs dienen, z.B.:

<i>terlibat</i>	–verwickelt (in einen Krieg, eine Angelegenheit)
und	
<i>melibat</i>	– verwickeln (kedalam in)
<i>terlukis</i>	– gemalt
und	
<i>melukiskan</i>	– ausmalen
<i>terpaku perhatian</i>	– gefesselt
und	

<i>memaku</i>	– fesseln (Aufmerksamkeit)
<i>tersemat dalam hati</i> und <i>menyemat(kan)</i>	– eingepägt – (<i>fig.</i>) festsetzen
<i>tertanam</i> und <i>menanamkan</i>	– sich tief einprägen (im Gedächtnis, im Herzen) – säen (Zwietracht).

Zur Metaphorisierung von *ter*-Formativen ist zu bemerken, dass die polyseme Lautform sowohl in Primär- als auch Sekundärfunktion (einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen) fungieren kann. Nur im Zusammenhang der Rede ist erkennbar, um welche Funktion des *ter*-Formativs es sich jeweils handelt.

Im Zusammenhang *hatinya sudah terbelenggu* – "er wurde von einem Mädchen gefesselt"

hat *terbelenggu* Involuntativ-Funktion. Bei *terbelenggu* – "(*Jur.*) gefesselt" wird das Formativ in Sekundärfunktion zum Ausdruck eines Handlungsvollzugs verwendet.

Vergleiche auch:

<i>termeterai dalam hati</i> und <i>termeterai</i>	– ins Herz geschrieben – gestempelt, gesiegelt.
----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------

Auf Grund lexikalischer Bedeutung sind auch bei den metaphorisch verwendeten *ter*-Formativen Oppositionsformen bisweilen ausgeschlossen, z.B.: *terlayang-layang* – "eingeschlafen" oder *tersentak dari tidur* – "aus dem Schlaf geschreckt".

Das hier Gesagte veranschaulichen folgende Belege, aus denen auch die Zusammenhänge der Bezeichnung einer Erscheinung infolge ähnlicher Elemente zur Bezeichnung einer anderen Erscheinung ablesbar sind:

teralun

KB	465	wogen (Meer, Gefühl, Stimmen)
KHH	10	auf- und abschwellen, wiegen, auf und nieder wogen
		alun
KB	4	Dünung
KHH	10	lange Welle, Dünung
KB	23	beralun wogen (<i>auch übertr</i>)
KHH	10	beralun(-alun) siehe teralun, ebenso mengalun
KB	23	mengalun wogen (Meer, Busen, Gefühle)
KHH	10	mengalun siehe teralun, ebenso beralun

terbalik

KB	465	umgewendet; umgestellt (Satzfolge)
KHH	29	umgekehrt, das Unterste nach oben, umgedreht, umgestürzt; verkehrt
Zain	75	pikiran <u>terbalik</u> , gila <u>verkehrter</u> Verstand, verrückt
		balik
KB	12	1. Rückseite; 2. umgekehrt; verkehrt; auf den Kopf gestellt; gegenteilig;

		herumgedreht; wiederum; zurückkehren
KHH	29	1. umgekehrt; Gegenteil, Rückseite, Kehrseite; 2. zurück(kehren); 3. wieder, von neuem
KB	25	berbalik sich wenden; zurückkehren
KHH	29	berbalik 1. sich wenden, sich umdrehen; 2. ändern, anderen Gang nehmen; 3. sich abkehren; 4. zurückkehren; 5. retrograd berbalik-balik sich hin- und herwälzen (z.B. im Bett)
KB	220	membalik sich wenden (menghadap ke nach); abweichen
KHH	29	membalik 1. umdrehen, umschlagen, wenden; 2. abprallen (z.B. Geschöß); 3. verändern
KB	220	membalik-balik umwenden, herumdrehen; sich herumdrehen; umblättern
KHH	29	membalik-balik wenden und kehren
KB	220	membaliki wiederholen; <i>übertr</i> zurückkehren
KHH	29	membaliki 1. zurückkommen auf, wiederholen; 2. zurückkehren zu
KB	220	membalikkan eine Wendung geben; <i>Handw</i> einen Anzug wenden; membalikkan punggun den Rücken wenden
KHH	29	membalikkan etw. umdrehen, umkehren; zurückweisen

terbelenggu

KB	466	<i>Jur</i> gefesselt; hatinja sudah <u>terbelenggu</u> <i>übertr</i> er wurde von einem Mädchen <u>gefesselt</u>
----	-----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

belenggu

KB	19	Fessel; Kette
KHH	39	Fessel (aus Eisen oder Holz)
KB	223	membelenggu fesseln
KHH	39	membelenggu fesseln, (Hand-, Fuß-) anketten

terbuka

KB	467	geöffnet; <i>übertr</i> öffentlich; hati terbuka ehrlich, offenherzig; gemütlich; tangan terbuka freigebig
KHH	56	offen, geöffnet, weit auseinander
Zain	144	tangannya <u>terbuka</u> , ia tidak kikir, ia suka menolong er hat eine <u>offene</u> Hand, er ist nicht geizig, er unterstützt gerne

buka

KB	72	breit (Weg); Durchmesser
KHH	56	1. offen, geöffnet, weit auseinander; 2. breit; Breite; 3. (= membuka) öffnen
KHH	56	(ber)buka (puasa) Fastenzeit beenden
KB	227	membuka öffnen; aufmachen; lösen (Knoten); ausziehen (Kleidung); abnehmen (Hut); absetzen (Brille); zur Seite ziehen (Gardinen); eröffnen (Sitzung); freimachen (Weg); ausspannen (Pferd); äußern (Ansicht); gründen (Stadt); roden (Wald)
KHH	56	membuka siehe buka
KB	227	membukai: membukai pintu dan djendéla durchlüften, Durchzug machen
KHH	56	membukai für jem. aufmachen
KB	227	membukakan preisgeben (Geheimnis)
KHH	56	membuka(kan) 1. öffnen, aufschließen (Tür); 2. eröffnen (Geschäft); 3. anlassen (Motor)

terbuku-buku

KB	467	klumpig; <i>übertr</i> ungemütlich
KHH	56	klumpen, Klümpchen bilden; gerinnen

buku

KB	72	Gelenk; Zwischenglied, Knoten
KHH	56	1. Knöchel, Gelenk; 2. Wirbelknochen; 3. (Bambus)knoten; Knorren; 4. (Sand-)Korn; Körnchen (Salz); 5. Klumpen (Erde, Zucker usw.); 6. Rolle (Tabak, Garn); 7. Hauptpunkt, Kern (Sache, Erzählung)
KHH	56	berbuku 1. mit Gelenk (Scharnier) versehen; 2. klumpen, gerinnen (z.B. Blut)
KB	227	membuku-buku klumpig; <i>übertr</i> ungemütlich
KHH	56	membuku-buku siehe terbuku-buku

terdapat

KB	467	angetroffen haben; betroffen; <i>übertr</i> da sein; es gibt; man findet; es sind vorhanden; vorkommen (Mineralien)
KHH	66	gefunden, angetroffen; existieren, vorkommen, anwesend
<u>dapat</u>		
KB	78	können, dürfen; möglich, fähig; bekommen, erhalten, empfangen; finden; Ergreifen; erreichen; erlangen
KHH	66	können, imstande (sein), möglich
KB	245	mendapat erhalten, empfangen, bekommen; finden; entdecken
KHH	66	mendapat 1. erhalten, erlangen; 2. finden, bekommen; 3. erwerben, sich zuziehen (z.B. Krankheit); 4. erfahren, antreffen; 5. (Übereinstimmung) erreichen
KB	245	mendapati antreffen; vorfinden
KHH	66	mendapati 1. sich bemächtigen; ertappen; zu fassen bekommen; 2. finden, erfinden, entdecken; 3. bemerken, Schlüsse ziehen; 4. aufsuchen, besuchen; 5. an (auf der Briefanschrift); gegen (zeitlich)
KB	245	mendapatkan (jmdn.) besuchen; <i>übertr</i> erfinden
KHH	66	mendapatkan siehe mendapati 4.

terdorong

KB	468	angetrieben; gezwungen; <i>übertr</i> übermäßig; übertrieben
KHH	89	zu weit (gegangen), übereilt, vorschnell; kata (mulut) terdorong sich den Mund verbrennen, verplappern, ausplaudern

dorong

KHH	89	1. vorschnellen, mit einem Ruck (nach vorn); 2. (an)treiben, drängen; stimulieren; aufstacheln
KB	253	mendorong gewaltsam nach vorn schieben; von hinten stoßen; <i>übertr</i> antreiben; veranlassen
KHH	89	mendorong siehe dorong
KB	253	mendorongi schieben (Karre)
KB	253	mendorongkan siehe mendorongi

tergambar

KB	468	gezeichnet
KHH	99	1. abgebildet; 2. sich äußern, sich abzeichnen
<u>gambar</u>		
KB	102	Bild; Zeichnung; Lichtbild; Standbild
KHH	99	1. Bild; 2. Zeichnung; 3. Abbildung, Illustration; 4. Skizze; 5. Photo; 6. Gemälde; 7. Karte
KB	31	bergambar abgebildet; bebildert; illustriert; fotografiert
KHH	99	bergambar 1. illustriert; madjallah bergambar illustrierte Zeitschrift; 2. sich photographieren lassen

KB	274	menggambar zeichnen (im Zeichenunterricht)
KHH	99	menggambar zeichnen (Schulfach)
KB	274	menggambari bemalen; bebildern, illustrieren
KHH	99	menggambari illustrieren
KB	274	menggambarkan malen, zeichnen; <i>übertr</i> schildern
KHH	99	menggambarkan 1. zeichnen, abbilden; 2. darstellen, ausmalen; wiedergeben; ein Bild geben von; beschreiben

tergelintjir

KB	469	ausgerutscht, heruntergerutscht, herabgeglitten; <i>Gramm</i> falsch ausgesprochen; <i>übertr</i> im Ausdruck zu weit gehen
KHH	105	1. ausrutschen, ausgleiten; 2. entgleisen (z.B. Zug); 3. aus Versehen entfahren (Wort); sich versprechen; 4. anfangen unterzugehen (Sonne)

gelintjir

KB	107	herunterrutschen
KHH	105	siehe tergelintjir, ebenso menggelintjir
KB	276	menggelintjir ausgleiten, ausrutschen
KHH	105	menggelintjir siehe tergelintjir, ebenso gelintjir
KB	276	menggelintjirkan gleiten lassen, rutschen lassen
KHH	105	menggelintjirkan entgleisen lassen

tergorés

KB	469	geschrammt; <i>übertr</i> liniert; <u>tergorés</u> dalam im Herzen <u>haben</u> ; vorhaben
KHH	114	gekratzt, geschrammt, geritzt; gezogen (Linie)
<u>gorés</u>		
KB	113	Strich, Linie; Schramme, gorés api Streichholz
KHH	114	1. Kratzer, Schramme; 2. Strich, Linie
KB	33	bergorés gestreift; liniert; <i>übertr</i> narbig
KHH	114	bergorés(-gorés) 1. geschrammt; zerkratzt; 2. mit Linien (Strichen) versehen; bekritzelt
KB	279	menggorés kratzen; ritzen; <i>übertr</i> linieren
KHH	114	menggorés(-gorés) 1. kratzen, schrammen; 2. kritzeln; 3. schmirgeln, abspänen
KB	279	menggoréskan kritzeln; <i>übertr</i> anstreichen (Zündholz)
KHH	114	menggoréskan anstreichen mit (Feder, Bleistift)

terhantar

KB	469	auf der Erde liegen; herumliegen; <i>übertr</i> verwaorlost
KHH	121	verwaorlost, ungepflegt (daniederliegen); seinem Schicksal überlassen

hantar

KHH	121	niederlegen, auf den Boden werfen, ebenso menghantar(kan)
KB	34	berhantaran herumliegen
KHH	121	berhantaran überall verstreut liegen
KB	281	menghantarkan auf der Erde liegen
KHH	121	menghantar(kan) siehe hantar

terikat

KB	470	gebunden; zusammengebunden; angebunden; befestigt
KHH	131	gebunden, geheftet, gefesselt

ikat

KB	123	Band; Tau; Bindfaden; Schnur; Borte; Einfassung; Umfassungsmauer; <i>übertr</i>
----	-----	---------------------------------------------------------------------------------

		Strauß (Blumen); Bündel (Früchte); Kopftuch
KHH	131	1. Band; 2. Bündel; 3. Bund; 4. Rand, Einfassung (z.B. Brunnen); 5. (ikat kepala) Kopftuch
KB	35	berikat zugebunden
KHH	131	berikat 1. verbunden; 2. <i>alt</i> alliiert
KB	284	mengikat binden; fesseln; <i>übertr</i> dichten; ordnen; einsetzen (Stein in Ring); ummauern; eindeichen; <i>übertr</i> vergolden
KHH	131	mengikat (fest)binden; (zusammen)bündeln
KB	284	mengikatkan befestigen; anbinden (pada an)

terimpit

KB	470	eingeklemmt, eingezwängt
KHH	133	1. beengt, (ein)geklemmt; 2. in der Klemme sitzen
		<u>impit</u>
KB	124	gedrückt; gedrängt; geklemmt
KHH	133	anschließend, eng aufeinander, dicht beieinander; nahe beisammen
KB	35	berimpit dicht gedrängt
KHH	133	berimpit(-impit) eng aufeinander
KB	35	berimpit-impit sich drängen
KHH	133	berimpit-impit siehe berimpit
KB	284	mengimpit drücken, drängen; <i>übertr</i> beschweren (z.B. Briefe mit Briefbeschwerer)
		KHH 133 mengimpit 1. zusammenschließen, anschließen; 2. (ein)klemmen, beengen; 3. niederdrücken
KB	284	mengimpit-impitkan quetschen, drängeln, klemmen
KHH	133	mengimpit(-impit)kan fest miteinander verbinden; dicht zusammendrücken
KB	284	mengimpitkan zusammen-, niederdrücken
KHH	133	mengimpitkan drücken mit (gegen); festklemmen

terkail

KB	470	geangelt
KHH	141	am Haken (festsitzen); festgehakt
Kor.	310	<i>übertr</i> jemandem auf den Leim gehen, an der Angel anbeißen

kail

KB	129	Angel
KHH	141	Angelhaken
KB	259	mengail angeln
KHH	141	mengail angeln

terkandung

KB	471	eingesteckt; hineingesteckt; darinsteckend; darin sein
KHH	145	enthalten, verborgen (in), eingeschlossen (in)
		<u>kandung</u>
KB	132	Tasche; <i>Anat</i> Gebärmutter
KHH	145	1. Gebärmutter, Uterus; 2. Blase
KB	36	berkandung gefüllt; (etw.) enthaltend; <i>übertr</i> schwanger
KHH	145	berkandung schwanger, trächtig
KB	261	mengandung schwanger
KHH	145	mengandung 1. schwanger (trächtig) sein; 2. bei sich tragen, hegen (Gefühle); enthalten; 3. in sich schließen, mit enthalten, mit einbegriffen
KB	261	mengandungi hegen (Wunsch, Hoffnung)

terkandjar-kandjar

- KB 471 bekämpfen; *Mil* stürmen
KHH 145 *kl* 1. Widerstand leisten, angehen gegen; 2. Amok laufen; toben, wüten
kandjar
KHH 145 siehe terkandjar-kandjar
KB 36 berkandjar-kandjar *Mil* heranstürmen
KHH 145 berkandjar-kandjar siehe terkandjar-kandjar, ebenso kandjar

terkobak

- KB 472 mendapat pisang terkobak großes Glück haben
KHH 179 mendapat pisang terkobak sehr großen Gewinn einstecken

kobak

- Kor. 422 kobak, mengobak(kan) abschälen; enthülsen
KB 286 mengobakkan schälen
KHH 179 mengobak(kan) (ab)schälen (z.B. Durianfrucht, Kartoffeln usw.)

terkotjak

- KB 472 geschüttelt (Flüssigkeit); *übertr* verwirrt, verworren (Gedanken)
KHH 183 geschüttelt; terkotjak hati erschüttert, entmutigt; badan terkotjak abgemagert, ausgemergelt

kotjak

- KB 175 gluckern
KHH 183 das Schütteln
KB 40 berkotjak gluckern, klatschen, schlagen (Wellen); *übertr* matt (Augen); niedergeschlagen (Gemütsstimmung)
KHH 183 berkotjak 1. wackeln, beben; 2. platschen(d anschlagen) (z.B. Wasser in der Flasche); plätschern (gegen) (z.B. Welle); 3. stumpf, trübe (Augen); 4. beunruhigt, erregt
KB 287 mengotjak eine Kokosnuß schütteln, um zu hören, ob sie Milch hat
KHH 183 mengotjak(kan) etw. schütteln
KB 287 mengotjakkan eine Flüssigkeit schütteln
KHH 183 mengotjak(kan) siehe mengotjak

terkubak

- KB 472 geschält
KHH 185 mendapat pisang berkubak (terkubak) eine einfache Aufgabe

kubak

- KHH 185 schälen (Kartoffel, Banane usw.), ebenso mengubak
KB 288 mengubak schälen, pellen
KHH 185 mengubak siehe kubak
KB 40 berkubak geschält
KHH 185 berkubak siehe terkubak

terlajang

- KB 472 terlajang-lajang umherschweifen (Gedanken); *übertr* eingeschlafen
KHH 195 terlajang(-lajang) a) schweben(d); b) wandern, dahintreiben (Gedanke, Erinnerung); mata(nja) terlajang eingenickt, eingeschlafen

lajang

- KB 181 flüchtig, obenhin
KHH 195 selajang pandang (lalu) beiläufig, flüchtig

KHH	195	berlajang(-lajang) siehe terlajang(-lajang)
KB	206	melajang schweben; auf der Oberfläche schwimmen
KHH	195	melajang a) schweben, segeln, (in der Luft) fliegen (ohne Flügelbewegung); b) (<i>fig</i>) dahintreiben, wandern, abschweifen, abirren
KB	206	melajangkan fliegen lassen, schweifen lassen (Blick)
KHH	195	melajangkan schweben lassen

te(r)landjur

KB	460	etw. vorgeschoben; <i>übertr</i> zu weit gehend (Ausdruck)
KHH	199	1. zu weit gegangen, über das Ziel hinausgeschossen; 2. allzusehr, übertrieben, übermäßig
Kor.	481	sprechen, tun (voreilig, unüberlegt)
landjur		
KB	183	weitschweifig, langdauernd
KHH	199	<i>alt</i> 1. weit (vorgeschritten, vorangegangen); ausgedehnt; 2. Kolonne
KB	207	melandjurkan ausdehnen, in die Länge ziehen
KHH	199	melandjurkan etw. ausdehnen, übertreiben

terlantar

KB	472	mißglückt; <i>übertr</i> unversorgt (Waise)
KHH	201	verwahrlost (z.B. Kind), vernachlässigt; seinem Schicksal überlassen
lantar		
KB	184	siehe terlantar
KHH	201	siehe terlantar

terléngkét

KB	473	angeklebt (kepada an)
KHH	211	terléngkét (kepada) a) (fest)geklebt an, haftend an; b) jem. zugetan, ergeben
léngkét		
KHH	211	<i>jav</i> kleben, festhaften, ebenso terléngkét
KB	43	berléngkét geklebt; festgeklebt; aufgeklebt
KHH	211	be(r)léngkét siehe terléngkét, ebenso léngkét, meléngkét
KB	211	meléngkét geklebt, aufgeklebt, angeklebt
KHH	211	meléngkét siehe terléngkét, ebenso léngkét, berléngkét
KB	211	meléngkétkan ankleben
KHH	211	meléngkétkan etw. festkleben, (an)kleben, anhaften

terlibat

KB	473	umwickelt (dengan mit); umwunden (dengan mit); verwickelt (dalam in)
KHH	215	terlibat dalam (<i>fig</i>) verwickelt in (z.B. eine Angelegenheit); <u>terlibat</u> dalam perang in einen Krieg <u>verwickelt</u>

libat

KHH	215	1. umwickeln (mit); einwickeln; verbinden (z.B. Wunde); verwickeln (in); hineinziehen in
KB	212	melibat umwickeln; umwinden; <i>Med</i> verbinden; <i>übertr</i> sich winden (di um); verwickeln (kedalam in)
KHH	215	melibat(kan) siehe libat

terlompat

KB	473	unerwartet herausspringen; kata <u>terlompat</u> dari mulut ihm <u>entschlüpfte</u> das Wort
KHH	220	1. mit einem Sprung; plötzlich (los)springen; 2. <u>terlompat</u> dari mulut etw.

ausplaudern; (zufällig) entfahren (Wort)

lompat

KB	195	Sprung; <i>übertr</i> Zwischenraum
KHH	220	Sprung
KHH	220	berlompatan gemeinschaftlich springen
KB	213	melompat springen, hüpfen
KHH	220	melompat springen; einen Sprung tun
KB	213	melompati (hin)überspringen
KHH	220	melompati springen über, hüpfen über

terlukis

KHH	222	1. gemalt, abgebildet; 2. dargestellt, beschrieben
-----	-----	----------------------------------------------------

lukis

KHH	222	lukis, pandai lukis <i>alt</i> Maler
KB	214	melukis malen; gravieren, stechen (in Kupfer)
KHH	222	melukis 1. gravieren, schnitzen (Holz); meißeln (Stein); 2. malen, zeichnen, skizzieren; abbilden; darstellen, beschreiben, schildern, ebenso melukiskan
KB	214	melukisi bemalen; illustrieren; einritzen
KHH	222	melukisi bemalen, illustrieren
KB	214	melukiskan malen; <i>übertr</i> schildern, ausmalen

termangu-mangu

KB	473	grübelnd, nachdenklich
KHH	233	termangu(-mangu) 1. zerstreut, geistesabwesend, in Gedanken versunken; 2. bestürzt, verblüfft, verwirrt

mangu

KHH	233	siehe termangu(-mangu)
-----	-----	------------------------

termeterai

KB	473	gestempelt; gesiegelt; <u>termeterai</u> dalam hati ins Herz <u>geschrieben</u>
KHH	246	versiegelt, gestempelt; <u>termeterai</u> dalam hati im Herzen <u>eingegraben</u>

meterai

KB	329	Stempel; Siegel
KHH	246	1. (Brief-)Marke; 2. Stempel; 3. Siegel; 4. Normalmaß, Eichung
KB	230	memeteraikan siegeln; stempeln; eichen
KHH	246	memeterai(kan) 1. (ver)siegeln; 2. stempeln; 3. eichen

terpaku

KB	474	genagelt; <i>übertr</i> unbeweglich stehen, wie angewurzelt stehen; herumreiten (pada auf), ständig das gleiche sagen
----	-----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

KHH	270	1. (fest) genagelt; 2. stecken (stehen) geblieben; <u>terpaku perhatian</u> (<i>fig</i>) <u>gefesselt</u>
-----	-----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

paku

KB	342	eiserner Nagel
KHH	270	Nagel
KB	45	berpaku benagelt (Stiefel); berpaku pada festhalten an (Gedanken u.a.)
KHH	270	berpaku (pada) 1. (an)genagelt sein; 2. (hartnäckig) festhalten an (Standpunkt), haften an
KB	216	memaku nageln; memaku hati das Gefühl ansprechen
KHH	270	memaku 1. nageln; 2. fesseln (Aufmerksamkeit)
KB	216	memakukan zunageln, vernageln
KHH	270	memakukan festnageln

KHH 270 memaku(i) benageln

terpantjang

KB 474 aufgepflanzt (Fahne); *übertr* verankert (geistig)

KHH 276 1. in den Boden gesteckt, eingepflanzt; 2. verwurzelt; 3. gefestigt

pantjang

KB 344 Pfahl, Pfosten, Palisade; Kegel

KHH 276 Stange, (Grenz-)Pfahl, Pfosten, Pfeiler

KB 218 memantjang einrammen

KHH 276 memantjang Pfahl einschlagen, einrammen

KB 218 memantjangan in den Boden stecken

KHH 276 memantjang(kan) 1. in den Boden schlagen; einschlagen in, feststecken;
2. aufnehmen (in die Zeitung)

terpaut

KB 474 angebunden (pada an); verbunden

KHH 281 festgeklammert, verbunden; gebunden, gefesselt (auch *fig.*)

paut

KB 347 1. Band; 2. angebunden

KHH 281 (eng) verbunden, fest verhaftet

KB 46 berpaut festgebunden; festgeklebt; *übertr* sich anklammern (pada an); nicht loskommen (kepada von)

KHH 281 berpaut 1. sich anklammern, festhalten; eng verbunden sein; 2. sich (wieder) schließen; ineinandergreifen

KB 46 berpautan verbunden (dengan mit); verknüpft; angeheftet

KHH 281 berpautan (dengan) verbunden mit, zusammenhängen mit

KB 219 memaut festhalten; festkleben; umwinden

KHH 281 memaut festklammern, festhalten, packen; festbinden

terpendam

KB 474 vergraben; geheimgehalten

KHH 287 heimlich; versteckt; verborgen; eingeschlossen (im Herzen)

pendam

KHH 287 1. (= memendamkan diri) sich verstecken, sich verbergen; sich abschließen;
2. enthalten, in sich schließen; 3. verbergen (Gefühle); hegen (Pläne);
4. (= memendamkan) vergraben, begraben

KB 229 memendam vergraben; geheimhalten

KHH 287 memendam siehe pendam

KB 229 memendamkan: memendamkan diri sich verstecken; *übertr* nicht ausgehen, keinen Verkehr pflegen

KHH 287 memendamkan siehe pendam 1. und 4.

terendam

KB 468 überflutet, überschwemmt; ganz aufgehen (dalam in); terendam dalam rumah immer zu Hause bleiben

KHH 325 untergetaucht, überflutet, überschwemmt; (*fig*) vergraben (z.B. in Arbeit)

rendam

KHH 325 1. eingeweicht (Wäsche); (halb) unter Wasser; im Wasser stehen (sitzen);

2. untergetaucht, überflutet, überschwemmt; 3. (*fig*) vergraben (z.B. in Arbeit)

KB 31 berendam im Wasser stehen; unter Wasser liegen (Riff)

KHH 325 berendam siehe terendam

KB	324	merendam unterdrücken (Gefühl)
KHH	325	merendam(kan) 1. einweichen (Wäsche); unter Wasser bringen (setzen); durchnässen; 2. überschwemmen, überströmen, überfluten
KB	324	merendamkan <i>Hausw</i> einweichen (Wäsche); <i>übertr</i> bewässern
KHH	325	merendamkan siehe merendam

tersabung

KB	475	angesetzt (Kampfhahn); <u>tersabung</u> ajam betina <u>ungeeignet</u> für seinen Posten
KHH	338	<u>tersabung</u> akan induk ajam (= akan itik) in seinen Erwartungen <u>getäuscht</u> sein
Zain	652	tersabung ajam betina, orang penakut didjadikan utusan atau wakil ein Feigling, der zum Gesandten (Delegierten) oder Bevollmächtigten gemacht wird

sabung

KB	407	Tiergefecht
KHH	338	Kampf, Streit
KB	48	bersabung fechten (Kampfhähne); <i>übertr</i> aufeinanderprallen (Wogen); rasen (Taifun); bersabung mata sich mit den Augen messen; bersabung padang sich kreuzen (Blicke)
KHH	338	bersabung 1. streiten, kämpfen, sich aufeinanderstürzen; 2. wüten (Wind, Wellen)
KB	294	menjabung aufeinander loslassen (Kampfhähne)
KHH	338	menjabung kämpfen lassen (Hähne)
KB	294	menjabungkan fechten lassen
KHH	338	menjabungkan aufeinander drauflosschlagen mit

tersemat

KB	476	angeheftet, zusammengesteckt; <u>tersemat dalam hati</u> <u>eingepägt</u>
KHH	361	1. festgesteckt, steckengeblieben, angehaftet; befestigt; 2. fest bewahrt (im Herzen)

semat

KB	425	Pflock; Nadel; Haarnadel; Stecknadel
KHH	360	1. Pflock, Holzstift; 2. Stecknadel; 3. Zwecke
KB	300	menjemat zusammenstecken, feststecken
KHH	361	menjemat(kan) 1. feststecken, befestigen (mit Nadeln); anheften; pflöcken; 2. (<i>auch fig</i>) festsetzen
KB	300	menjematkan pflöcken; <i>übertr</i> hinzufügen (Bemerkung); anstecken (pada an)

tersembunji

KB	476	hineingerutscht; <i>übertr</i> verstohlen
KHH	362	verborgen, heimlich, im Geheimen; versteckt; latent
KB	476	tersembunji-semunji undurchsichtig (Angelegenheit)

sembunji

KB	425	main sembunji Verstecken spielen
KHH	362	verborgen; heimlich, geheim, latent
KB	51	bersembunji sich verstecken
		bersembunji-semunjian Verstecken (Suchen) spielen
KHH	362	bersembunji sich verbergen
KB	301	menjembunjikan verstecken, verbergen, verheimlichen
KHH	362	menjembunjikan 1. verbergen, versteckt halten; 2. verschweigen; bewahren (Geheimnis)

tersentak

KB 476 tersentak dari tidur aus dem Schlaf geschreckt
 KHH 367 tersentak bangun (daripada tidur) aufschrecken (Schlaf)
 sentak
 KB 429 Ruck
 KHH 367 (= *séntak min*) mit einem Ruck reißen an; ziehen an, aufziehen
 KB 302 menjentakkan herausziehen; zücken (Dolch); zerren, zupfen
 KHH 367 menjentak(kan) siehe sentak
 menjentakkan tali sepatu Schuhband aufziehen (lösen); menjentakkan tumbuk mit aller Kraft schlagen (boxen)

tersimpai

KB 477 gebunden, befestigt
 Kor. 787 *übertr* an Händen und Füßen gebunden

simpai

KB 440 Reifen; Band aus Rohr; Daube
 KHH 380 Reifen, Faßband
 KB 306 menjimpaikan bereifen, befestigen durch einen Reifen
 KHH 380 menjimpai einen Reifen (Band) umlegen

tersimpan

KB 477 gespart, versteckt, aufgehoben; *übertr* bewahrt (Geheimnis)
 KHH 380 1. aufbewahrt, aufgehoben; deponiert; 2. geheimgehalten

simpan

KB 440 mengambil simpan zusammenfassen; *Lit* kürzen
 KHH 380 mengambil simpan (kurz) zusammenfassen; resümieren, abkürzen
 KB 53 bersimpan aufheben; aufbewahren
 KHH 380 bersimpan *kl* sich fertig machen, sich bereithalten
 KB 306 menjimpan aufbewahren, sparen, aufheben; aufräumen
 KHH 380 menjimpan 1. bewahren, aufheben; 2. (= menjimpani) aufräumen (z.B. Zimmer); 3. sparen, auf die Seite legen (Geld); einsparen; 4. Geheimnis bewahren, geheimhalten; 5. einschließen, in sich bergen
 KHH 380 menjimpankan 1. (kepada) aufheben lassen, etw. in Aufbewahrung geben, zur Verwahrung übergeben; etw. deponieren; 2. aufbewahren für (bei)

tersirat

KB 477 gestrickt; geflochten; tersirat didalam hati im tiefsten Herzen
 KHH 382 1. geknüpft, geknotet; 2. verborgen (Absicht); 3. tersirat didalam hati im Herzen eingeschlossen

sirat

KB 441 Masche
 KHH 382 Maßwerk, Flechtwerk, Netzwerk
 KB 307 menjirat flechten (Netz); stricken
 KHH 382 menjirat 1. stopfen, stricken; 2. knoten, knüpfen

tersuling

KB 477 hochgehoben; *übertr* umgekehrt, auf dem Kopf stehend

suling

KHH 390 *min* purzeln (Kopf nach unten)
 KB 308 menjulingkan hochheben; *übertr* auf den Kopf stellen
 KHH 390 menjulingkan etw. auf den Kopf stellen

tertanam

KB	477	eingegraben; <i>Landw</i> gepflanzt; <i>Hdl</i> investiert
KHH	405	1. bepflanzt; 2. hineingesteckt; 3. begraben; 4. investiert
Kor.	845	sich tief einprägen (im Gedächtnis, im Herzen)
tanam		
KB	454	Ackerbau
KHH	405	tjotjok tanam Ackerbau
KB	56	bertanam pflanzen; bertanam budi gut handeln
KHH	405	bertanam pflanzen, bearbeiten (Feld), mit Pflanzen beschäftigt sein
KB	56	bertanam-tanaman: bertanam-tanaman kasih einander lieben
KHH	405	bertanam-tanaman kasih Liebe zueinander hegen
KB	242	menanami bepflanzen
KHH	405	menanami bepflanzen
KB	242	menanamkan <i>Landw</i> anpflanzen, einpflanzen; Saat legen; vergraben; <i>übertr</i> begraben; einimpfen; propagieren; populär machen; erwecken; entfachen; säen (Zwietracht); hegen (Absicht); einsetzen (seine Kraft, einen Beamten); <i>Hdl</i> investieren
KHH	405	menanam(kan) 1. pflanzen, säen, in den Boden setzen, anbauen, kultivieren; 2. begraben (Leichnam); vergraben (z.B. Waffen); 3. propagieren, einpflanzen (neue Gedanken); (be)festigen (Macht, Einfluß); einsetzen (Vertreter, Agent); 4. (Geld) anlegen, investieren; 5. implantieren, einimpfen

tertungkus

KB	479	tertungkus lumus versunken (dalam in); <i>übertr</i> verstrickt
KHH	463	(ter-)tungkus lumus a) untergetaucht; b) überschüttet (Regen); c) überhäuft (mit Arbeit); d) überlastet (von Schulden)

tungkus

KB	488	Päckchen
KHH	463	Paket, Päckchen, Bündel
KB	319	menungkus bündeln, verpacken
KHH	463	menungkus einwickeln

tertuntung

KB	479	ausgegossen; ausgeklopft; <u>tertuntung</u> kasihnja seine Liebe <u>schenken</u>
----	-----	----------------------------------------------------------------------------------

tuntung

KHH	463	1. umkehren und ausklopfen (Pfeife); 2. ausgießen
KHH	463	menuntung siehe tuntung
KB	319	menuntungkan kippen, ausgießen

tertjantum

KB	478	festgesteckt; angeklebt; aufgenommen (ins Programm)
KHH	438	erwähnt, aufgenommen, eingefügt; <u>tertjantum</u> dalam hati im Herzen <u>bewahrt</u>

tjantum

KHH	438	1. (dicht) aufliegen, sich (eng) berühren; 2. sich schließen (Wunde), ebenso bertjantum
KB	60	bertjantum aufeinanderliegen (Jackenränder); <i>Med</i> geschlossen (Wunde)
KHH	438	bertjantum siehe tjantum
KB	312	mentjantum aufeinanderlegen
KHH	438	mentjantum gegeneinanderlegen (halten)
KB	312	mentjantumkan zustecken (Bluse); abstecken (Saum); hineinstecken; aufnehmen (dalam in); ankleben (di an); anheften (pada an)

KHH 438 mentjantumkan 1. aufstecken, festheften, feststecken (mit Nadeln); 2. (Artikel) aufnehmen, einfügen (Anzeige); erwähnen

Sudah terantuk baru menengadah. –
Wenn man Verlust erlitten hat, schafft man Abhilfe.
(KHH 1962, S. 18)

Hanja satu-satunya djalan jang terbuka untuk mata-mata itu. –
Für den Spion bleibt nur ein einziger Weg offen.
(Al. GIJ 1972, S. 379), (Ü)

Teka-teki: Apakah jang terdapat pada tangan kananmu, apabila berdjalan dari Betawi ke Bogor? (Djari) –
Rätsel: Was hast du an deiner rechten Hand, wenn du auf dem Weg von Batavia nach Bogor unterwegs bist? (Finger)
(J. Kats, 1928, S. 38), (Ü)

Pikir dulu, sebelum te(r)landjur! –
Denke erst nach, bevor du unüberlegt sprichst!
(Kor. 1961, S. 481), (Ü)

Robert tinggal terpaku pada lantai. –
Robert blieb wie angewurzelt (an den Boden genagelt) zurück.
(Al. GIJ 1972, S. 367), (Ü)

Disegala pendjuru luas menghidjau sawah-sawah jang baru ditanam, disilih oleh desa jang tersembunji diantara pohon-pohonan. –
In allen Ecken grünen weithin die Sawah-Felder, die neu bepflanzt sind, im Wechsel mit Dörfern, die verborgen sind zwischen Baumgruppen.
(Sutan Takdir Alisjahbana: "Lajar Terkembang", zitiert nach HH, 1965, S. 76)

Ausgangspunkt der Ausgliederung der grammatischen Kategorie waren bisher gleichartige gegensätzliche Beziehungen, deren Bedeutungen einerseits obligatorisch durch das grammatische Mittel *ter-* ausgedrückt werden. Auf der anderen Seite integriert die morphologische Kategorie "Finalität der Handlung" die grammatischen Formenreihen: *me-(-kan, -i)*, *memper-*, *di-*Formen, Verbalgrundlexeme mit analytisch angegliederten Personalpronomen und Verbalgrundlexeme mit synthetisch eingegliederten Personalpronomen (*ku-, kau-, di-nya*) sowie *ber-(-an, -kan)*-Formen bzw. Grundlexeme.

Die *ter-*Formative des Involuntativs kennzeichnen ein Geschehen oder Sein als unbeabsichtigt. Die Korrelationsformen des Voluntativs/Involuntativs drücken überwiegend das aktive, den Wünschen und Absichten der Menschen entsprechende Geschehen aus, ihre Vorstellungen, Strebungen, Entschließungen.

Generell liegt der vorliegenden Arbeit das Bestreben zugrunde, die Funktionen des *ter-*Formativs zu klären und einsichtig zu machen. Deshalb liegt es in der Absicht, im folgenden den realen Beziehungen und ihrer obligatorischen Umgestaltung zum Involuntativ Rechnung zu tragen.

2.2.1.2 Analyse des Belegmaterials zum *ter*-Formativ des Involuntativs

Das *ter*-Formativ hat die Primärfunktion, eine vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Tätigkeit, Zustand) auszudrücken.

Welche Erfahrungen sind es nun, die der Indonesier unter dem Involuntativ klassifiziert? Der besseren Übersicht wegen kann man semantische Gruppen aufstellen.

Die Grammatik der B.I. macht es z.B. leicht, das vom Bewußtsein registrierte Ergebnis solcher involuntativen Prozesse wiederzugeben, die mit dem Denken und Empfinden verbunden sind. Dadurch kann der Eintritt einer Erinnerung (eine bloße Vorstellung, die mit dem Bewußtsein verbunden auftaucht, daß sie früher schon einmal dagewesen ist) bzw. Einfälle und Ideenassoziationen als unwillkürlich beschrieben werden. Ein Beispiel: Man hat ein Problem zu bewältigen, schiebt es beiseite, denkt nicht weiter darüber nach. Plötzlich kommt es einem wieder von selbst in den Kopf. Es ist gelöst. Einen solchen unbeabsichtigten Geschehnischarakter drückt das Formativ

terpikir – "auf den Gedanken gekommen" (im Gegensatz z.B. zu *memikir(i)* – "grübeln über") aus oder

teringat – "sich erinnern": *saya teringat* – "mir fällt ein" (im Gegensatz z.B. zu *mengingat* – "erwägen") oder

terkilat – "etwas geht jemandem blitzartig durch den Kopf",

tersadar – "ernüchtert, bewußt geworden" usw.

Beispiele für *ter*-Formative, die eine ohne unmittelbar innere Wahrnehmung ablaufende Tätigkeit bezeichnen, von der sich die betreffende Person jedoch selbst oder ein anderer direkt oder indirekt überzeugt, sind:

terangan-angan

KB 465 daran gedacht, bedacht, beabsichtigt

KHH 14 terangan-angan oléhnya er hat sich gedacht, er hatte die Absicht, es schwebte ihm vor

angan

KB 5 Denken, Gedanke

KHH 14 1. Gedanke, Erwägung, Idee; 2. *min* Auffassung, Ideal; 3. Hirngespinnst, Illusion, Phantasie, fixe Idee

KB 5 angan-angan Begriff; Einbildungskraft, Phantasie; Wunsch

KHH 14 (dalam) angan-angan sadja fiktiv, erdichtet

KB 24 berangan nachdenken

KHH 14 berangan-angan erwägen, überlegen, nachsinnen, grübeln, in Gedanken versunken, ebenso mengangan(-angan)

KB 261 mengangan-angan vorspiegeln

KHH 14 mengangan(-angan)kan sich vergegenwärtigen, nachsinnen über, sich einbilden, phantasieren

KB 261 mengangankan überdenken; sich ausmalen; wünschen

KHH 14 mengangankan siehe mengangan(-angan)kan

teringat

KB 470 teringat: saja teringat mir fällt ein

KHH	135	sich erinnern; einfallen
ingat		
KB	125	sich erinnern, denken (akan, kepada, pada an); beabsichtigen, wollen, vorhaben; <i>übertr</i> vorsichtig
KHH	135	1. eingedenk; gedenken, sich erinnern (an); bewußt; 2. vorsichtig, achtsam; auf der Hut, aufmerksam; 3. <i>dj</i> wollen, die Absicht haben; Lust haben (zu)
KB	35	beringat-ingat sorgfältig
KHH	135	(ber)ingat-ingat vorsichtig, aufmerksam, behutsam
KB	285	mengingat sich erinnern, denken an; beherzigen; erwägen; betrachten
KHH	135	mengingat 1. denken an; in Erwägung ziehen; rechnen mit; sich erinnern; 2. in Anbetracht, in Hinsicht auf
KB	285	mengingati bewachen, beobachten; raten; im Gedächtnis behalten; bedenken
KB	285	mengingatkan aufpassen; aufmerksam machen
KHH	135	mengingatkan 1. siehe mengingat; 2. jem. erinnern an, jem. aufmerksam machen auf, ebenso memperingatkan; 3. warnen, Verweis erteilen
KB	235	memperingati erinnern (an), in Erinnerung bringen; notieren; <i>übertr</i> jem. feiern
KHH	135	memperingati einschreiben, registrieren, notieren
KB	235	memperingatkan raten; beraten; Rat geben
KHH	135	memperingatkan (resmi) anmahnen (<i>Jur.</i>)
KHH	135	memberi ingat 1. warnen; 2. Rat geben; 3. aufmerksam machen auf

terkenang

KHH 161 kenang (= terkenang akan) (mit Liebe, Verlangen, Bedauern) gedenken, sich wieder ins Gedächtnis rufen, denken an

kenang

KB	151	denken (akan an); sich erinnern; gedenken
KHH	161	siehe terkenang
KB	268	mengenang gedenken, denken an
KHH	161	mengenang(i) gedenken, an etwas zurückdenken; sich erinnern an
KB	268	mengenangan erinnern (an); aufmerksam machen (kepada auf)
KHH	161	mengenangkan 1. siehe mengenang(i); 2. denken lassen an; jem. an etwas erinnern

terkilat

KB 472 terkilat dalam hati vor der Seele stehen; vor dem inneren Auge sehen
 KHH 176 terkilat dalam hati etw. geht jem. blitzartig durch den Kopf; es geht ihm ein Licht auf

kilat

KB	169	Blitz
KHH	176	1. Blitzstrahl; 2. (blitz-)schnell; 3. greller Schein (Lichtstrahl), Glanz
KB	40	berkilat blitzen, strahlen
KHH	176	berkilat glänzen, (auf)blitzen, blinken, leuchten, ebenso mengkilat
KHH	176	mengkilat siehe berkilat
KHH	176	mengilat-ngilatkan a) aufblitzen lassen, glänzen lassen; (auf Hochglanz) polieren; putzen (Schuhe), ebenso mengkilatkan; b) anspielen auf etw.; durchblicken lassen
KHH	176	mengkilatkan siehe mengilat-ngilatkan

terlintas

KB 473 übergangen, überstanden; terlintas kedalam angan sich flüchtig erinnern
 KHH 217 1. vorbeigegangen; 2. terlintas kedalam angan (Gedanken) durch den Kopf

Zain 450 gehen lassen; etw. einfallen
belum terlintas dihatinja hendak kawin, belum teringat sekedjappun – in seinem Herzen ist noch nicht der Wunsch aufgetaucht zu heiraten, es ist ihm noch nicht einen Moment eingefallen

lintas

KHH 217 vorbeieilen, vorbeisausen, ebenso melintas
KB 213 melintas vorübergehen; vorbeihuschen; überqueren (Platz); abkürzen (Weg)
KHH 217 melintas 1. vorbeieilen, vorüberrassen; 2. (ein Terrain, Gelände usw.) schräg überqueren; Weg abschneiden (abkürzen), siehe lintas
KB 213 melintasi übergehen; überstehen
KHH 217 melintasi 1. eilig passieren, schnell vorbeieilen; 2. überstehen, überwinden (z.B. Schwierigkeiten); 3. übertreffen

terlupa

KB 473 sich nicht darauf besinnen können; plötzlich vergessen
KHH 224 1. (zufällig) vergessen, entfallen; 2. vernachlässigt; versäumt

lupa

KB 197 vergessen; nicht wiederzuerkennen; in Trance
KHH 224 vergessen; (aus dem Gedächtnis) verschwunden
KB 215 melupai vergessen
KHH 224 melupai etw. vergessen, ebenso mengelupai
KB 266 mengelupai vergessen
KHH 224 mengelupai siehe melupai
KB 215 melupakan versäumen, vernachlässigen
KHH 224 melupakan 1. vergessen; 2. vernachlässigen (Pflicht); versäumen; aus den Augen verlieren
KB 236 memperlupakan vergessen machen, trösten
KHH 224 memperlupakan vergessen lassen

termenung

KB 473 grübeln
KHH 244 termenung(-menung) nachdenklich, sinnend, in Gedanken (versunken)
Zain 490 termenung, tepekur, bersemedi grübeln, überlegen

menung

KHH 244 siehe termenung(-menung), ebenso bermenung
KHH 244 bermenung siehe termenung(-menung), ebenso menung
Zain 490 bermenung, berpikir pandjang lange nachdenken
KHH 244 memenungkan über etwas nachdenken, erwägen, überlegen, nachsinnen, grübeln
(über)

terniat

KB 474 beabsichtigt; es ist die Absicht (akan zu)
KHH 260 1. beabsichtigt; 2. beabsichtigen, Wunsch wach werden

niat

KB 335 Absicht; Gelübde
KHH 260 1. Gelöbnis, Gelübde; 2. Absicht, Plan, Vorhaben; Wunsch
KHH 260 berniat beabsichtigen; planen
KB 44 berniat-niat hoffen (supaja daß)
KHH 260 berniat-niat (supaja) hoffen (daß)
KHH 260 meniatkan 1. etwas beabsichtigen, wünschen, planen; 2. bezwecken, abzielen

auf
 KB 292 meniat-niat hoffen
 KHH 260 meniat-niatkan (lebhaft) etwas wünschen

terpikir

KB 475 gedacht; bedacht (bahwa daß)
 KHH 299 1. (oléh) bedacht (werden); auf den Gedanken kommen; 2. eingedenk, denkbar
 pikir
 KB 384 Verstand; Begriff; Denken
 KHH 298 ar 1. Verstand, Einsicht; 2. Meinung, Idee, Gedanke
 KB 47 berpikir nachdenken
 KHH 298 berpikir (nach)denken, in Gedanken sein; erwägen; überlegen; nachsinnen, ebenso memikir-mikir
 KB 47 berpikiran denken
 KHH 298 memikir-mikir siehe berpikir
 KB 231 memikiri bedenken, nachdenken (über)
 KHH 298 memikir(i) 1. denken an, grübeln über; 2. sorgen um, sich Sorgen machen über; 3. bedacht sein auf
 KB 231 memikirkan erwägen, in Betracht ziehen, beherzigen
 KHH 298 memikirkan nachdenken über, bedenken, überlegen; betrachten; ersinnen

tersadar

KB 475 ernüchtert, zu sich gekommen, bewußt geworden
 KHH 338 zur Einsicht gekommen, bewußt geworden
 sadar
 KB 407 1. *Phil* Bewußtsein; 2. wieder zu sich kommen (aus Ohnmacht, Traum, Schwärmerei, Grübelelei); 3. bewußt
 KHH 338 1. a) bewußt, bei Sinnen; b) wieder zu Sinnen kommen (von einer Ohnmacht), erwachen (aus einem Schlaf); c) nüchtern; 2. a) Bewußtsein; .Sensorium; b) Erkenntnis; Vorstellung; 3. akan sadar Bewußtsein haben von, sich (einer Sache) bewußt sein; eingedenk; ebenso sedar
 KB 294 menjadari kennen, sich einer Sache bewußt sein
 KHH 338 menjadari sich bewußt (werden) über; erfassen
 KB 294 menjadarkan bewußt machen, ins Gedächtnis zurückrufen; *Med* wieder zum Bewußtsein bringen
 KHH 338 menjadarkan zum Bewußtsein bringen, bewußt machen; zur Einsicht bringen

tertjenung

KB 478 grübeln
 KHH 444 grüblerisch, in Gedanken versunken, nachdenklich

tjenung

KHH 444 siehe tertjenung
 Kor. 963 mentjenung nachdenken; grübeln; Überlegungen anstellen; sich in Gedanken vertiefen
 mentjenungan denken (an); sich in Gedanken vertiefen; bedenken, überlegen; zurechtlegen

terangan-angan olehnja utk melihat2 kota Roma. –
 Ihm schwebt vor, die Stadt Rom zu sehen.
 (E/Sh. 1972, S. 15), (Ü)

*Teringat olehku bahwa dirimbu Ampang itu amat banjak ular. –
Plötzlich erinnerte ich mich, daß im Urwald von Ampang sehr viele Schlangen sind.
(Poe/Zoe. 1964, Bd. I, S. 56), (Ü)*

*Aku teringat akan adik Asri. –
Ich erinnerte mich an meine kleinere Schwester Asri.
(Al. GIJ 1972, S. 134), (Ü)*

*Teringatlah olehnja nasibnja jang malang itu. –
Er erinnerte sich an sein unglückliches Schicksal.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü)*

*Muhammad Tahir terkenang akan ibunya. –
Muhammad Tahir dachte unerwartet an seine Mutter.
(Käh. 1956, S. 110)*

*Saja terkenang pd tanah air. –
Ich erinnerte mich unwillkürlich an meine Heimat.
(E/Sh. 1972, S. 214), (Ü)*

*Melihat anaknja jang masih ketjil pak Brahim terkenang akan bininja jang sudah meninggal dunia. –
Als Pak Brahim nach seinem kleinen Kind sah, dachte er an seine verstorbene Frau.
(Baum. 1967, S. 96)*

*Ia terkenangkan ajah-bundanja. = Ia terkenang akan = kepada ajah-bundanja. –
Ihn überkam Sehnsucht nach seinen Eltern.
(Käh. 1956, S. 129)*

*termenung sedjurus –
einen Augenblick nachdenken
(Al. GIJ 1972, S. 280), (Ü)*

*Kami ketiga-tiganja termenung sebentar. –
Wir alle drei dachten für einen Augenblick nach.
(Al. GIJ 1974, S. 211), (Ü)*

*Dia termenung memikirkan penyakit ibunya. –
Er denkt grübelnd über die Krankheit seiner Mutter nach.
(E/Sh. 1972, S. 293), (Ü)*

*Duduk termenung-menung /Duduk sambil termenung-menung –
Nachdenklich dasitzen
(Al. GIJ 1972, S. 365), (Ü)*

Hierher gehören Emotionen (Zustände der Traurigkeit, der Freude, des Mutes, der Angst, der Lust oder Unlust), die von *ter*-Formativen als objektiv sichtbare Bezeugung eines subjektiven, objektiv nicht wahrnehmbaren Geschehens oder Zustandes bezeichnet werden, z.B. *terpikau-pikau* – "Angstschrei des Rebhuhns; völlig fassungslos aufschreien" als Äußerung der Angst oder *teromok* – "sich vor Schmerzen krümmen" als Äußerung des Schmerzes usw. Folgende

Beispiele legen Zeugnis für eine Verhaltenscharakteristik bzw. für bei Individuen unbeabsichtigte Gemütsverfassungen ab:

teragak

KB 464 Wunsch (zu); Sehnsucht (kepada nach)
 KHH 4 teragak(-agak) verlangend nach jem. ausschauen, Sehnsucht haben, jem. zu treffen wünschen

agak

KB 2 1. ziemlich, ungefähr; etwas, ein wenig; 2. Erachten
 KHH 4 einigermaßen, ungefähr, etwas, ein wenig
 KHH 4 agak-agak Mutmaßung; (verschwommener) Gedanke, Phantasie
 KB 258 mengagak meinen; beabsichtigen, erwägen, bedenken
 KHH 4 rnengagak(-agak) vermuten, raten
 KB 258 mengagakkan in Betracht ziehen
 KHH 4 mengagakkan (vorsichtig) feststellen, entscheiden

terbahak-bahak

KB 465 schallend lachen
 KHH 26 bahak *min* (gelak, tertawa) terbahak-bahak schallend lachen
 bahak
 KHH 26 siehe terbahak-bahak

terbantjut

KHH 32 bantjut *alt* terbantjut vorstehend(es Auge)
 bantjut
 KHH 32 siehe terbantjut

terbelalak

KB 466 weit aufgerissen (Augen)
 KHH 39 aufgesperrt, aufgerissen
 belalak
 KB 18 weit aufgerissen
 KHH 39 siehe terbelalak
 KB 223 membelalak siehe terbelalak
 KB 223 membelalakkan die Augen aufreißen, anstarren
 KHH 39 membelalakkan die Augen weit öffnen

terbelalang

Zain 97 (*min*) terbulalang: mata orang mati, kalau tidak lekas ditutupkan, biasanja terbelalak (terbelalang, terbulalang) besar das Auge eines Toten, wenn es nicht schnell geschlossen wird, ist gewöhnlich weit aufgerissen

belalang

KB 18 *Zool* Heuschrecke; buta belalang *Med* schwachsichtig; pak belalang Tölpel; Tolpatsch; Pechvogel
 KHH 39 Heuschrecke, Grille (viele Arten); buta belalang mit sehenden Augen blind
 KHH 39 rnembelalang(kan) große Augen machen

terbeliak

KHH 40 weit aufgesperrt (z.B. Augen)
 Zain 102 karena ditjetik musuhnja, matanja terbeliak weil er von seinem Feind erwürgt wurde, sind seine Augen weit aufgerissen

beliak

KB	19	weit aufgerissen
KHH	40	siehe terbeliak
KHH	40	membeliakkan weit aufsperrern

terbudur

KB	467	etw. hervorstehend;
KB	467	mata terbudur <i>Med</i> Glotzaugen
KHH	55	hervorstehen (Augen)
<u>budur</u>		
KHH	55	siehe membudurkan mata
KHH	55	<i>alt, min</i> membudurkan mata große Augen machen

terdiam

KB	467	ruhig, unbeweglich; schweigend
KHH	73	zum Schweigen gebracht; schweigen
<u>diam</u>		
KB	83	schweigen; ruhig; unbeweglich
KHH	73	1) a) still (sein), schweigen(d); b) bewegungslos; c) ruhig, gelassen; d) untätig, inaktiv; e) latent
KB	83	diam-diam stillschweigend, heimlich
KHH	73	diam-diam still, heimlich, verstoßen
KB	28	berdiam schweigen
KB	28	berdiam diri sich ruhig verhalten
KHH	73	berdiam(kan diri) sich schweigend verhalten; stillsitzen
KB	247	rnendiami nichts erwidern
KHH	73	mendiami jem. gegenüber schweigen; schweigen über etwas
KB	247	mendiamkan beschwichtigen, beruhigen; ruhen lassen, stehen lassen; nicht ausführen (Auftrag); dulden, zulassen
KHH	73	mendiamkan a) zum Schweigen bringen, schweigen lassen; Ruhe geben; b) verschweigen, beruhigen, vertuschen; gewähren lassen; ebenso memperdiamkan
KHH	73	memperdiamkan siehe mendiamkan

terdjerit-djerit

KB	468	gellen, schrillen
<u>djerit</u>		
KB	94	Schrei; Aufschrei
KHH	84	Geschrei, Gekreische, ebenso djeritan
KHH	84	djeritan siehe djerit
KB	251	mendjerit aufschreien, aufstöhnen
KHH	84	mendjerit schreien, kreischen
KHH	84	mendjeritkan etw. herausschreien

terénak

KB	468	erfreut, befriedigt
KHH	93	zufrieden, behaglich, bequem
<u>énak</u>		
KB	99	schmackhaft, lecker; <i>übertr</i> angenehm (Stimme); erfreulich; gesund; frisch; erquickend (Schlaf)
KHH	93	1. lecker, schmackhaft; 2. angenehm; 3. vergnüglich, zufrieden, komfortabel

KB	268	mengenakkan schmackhaft machen; erfrischen; befriedigen
KHH	93	mengénakkan 1. angenehm (machen); zufriedenstellen; 2. schmackhaft finden
KHH	93	mengénak-énakkan <i>umg</i> schmackhaft machen
KHH	93	keénakan <i>dj</i> siehe terénak

terésak-ésak

KB	468	schluchzen
KHH	95	schluchzen(d)
ésak		
KB	100	Schluchzer
KHH	95	siehe terésak-ésak, ebenso mengésak
KB	272	mengésak schluchzen
KHH	95	mengésak siehe terésak(-ésak)

tergalang

KB	468	gestützt; <i>Mar</i> auf Dock gelegt
KHH	99	gestützt
KB	468	lidah tergalang es verschlägt einem die Sprache
KHH	99	lidah tergalang mit Stummheit geschlagen
galang		
KB	102	Unterlage; <i>Arch</i> Stütze (aus Holz), Strebe
KHH	99	a) Tragbalken, Stütze; b) (Schreib-)Unterlage
KB	274	menggalang darunterlegen
KHH	99	menggalang(kan) (ab)stützen; auf Stapel legen
KB	274	menggalangi unterstützen (geistig)
KHH	99	menggalang(i) Fundament legen (für)
KB	274	menggalangkan stützen; unterstützen; <i>übertr</i> kräftigen; docken, auf Dock legen (Schiff)
KHH	99	menggalangkan als Unterlage benutzen

tergegap-gegap

KB	469	stammeln (aus Scham oder Angst)
KHH	103	zögernd
gegap (ungebräuchlich)		

tergelak

Kor.	235	schallend lachen
gelak		
KB	105	1. Lachsalve; 2. auflachen
KHH	104	schallend lachen, ebenso (tertawa) gelak-gelak
KB	105	gelak manis schmunzeln
KHH	104	(tertawa) gelak-gelak siehe gelak
KB	275	menggelakkan belächeln; auslachen
KHH	104	menggelakkan auslachen; lachen über

tergemang

KB	469	sich einsam fühlen
Zain	260	<u>tergemang</u> , takut melihat dari tempat tinggi kebawah <u>Angst haben</u> , von einem hohen Platz aus nach unten zu sehen

gemang

KB 107 beklommen
KHH 106 *min* zögernd, ängstlich

tergemap

KHH 106 verdattert, bestürzt

gemap

KB 107 verblüfft
KHH 106 siehe tergemap

tergerak

KB 469 bewegt (auch *übertr*)
KB 469 tergerakkan siehe tergerak
KHH 109 tergerak(kan) 1. in Bewegung gebracht; 2. ergriffen, gerührt (von)
KHH 109 tergerak(kan) dihati eine Idee haben, Eingebung bekommen

gerak

KB 109 Bewegung (körperlich und geistig); Zeichen; Wink
KHH 109 Bewegung
KB 33 bergerak sich bewegen; *Mil* sich in Bewegung setzen, abmarschieren
KHH 109 bergerak 1. sich bewegen, sich rühren; 2. auftreten, Anstalten machen; in Aktion treten; aktiv sein
KB 277 menggerakkan bewegen, in Bewegung setzen; erregen (Gefühl)
KHH 109 menggerak(kan) 1. bewegen, in Bewegung bringen; 2. aktivieren; anlassen (z.B. Motor)
KHH 109 menggerak(kan) hati ergreifen(d), erregen(d), rühren(d)

tergerung

KHH 111 einen Schrei ausstoßen

gerung

KB 111 Schmerzensschrei (des Menschen); jaulen (Hund)
KHH 111 1. jammern, wehklagen; 2. trompeten (Elefant); 3. brüllen, ebenso *min*
menggerung
KB 278 menggerung 1. = menggeru brüllen (Tiger); trompeten (Elefant); 2. *übertr* laut weinen, heulen
KHH 111 menggerung siehe gerung

tergila-gila

KB 469 stark verliebt
KHH 112 tergila-gila(an) vernarrt, hoffnungslos verliebt
gila
KB 112 närrisch, toll; töricht, albern; verrückt; erpicht (akan auf); Freude haben (akan an); verliebt (akan in)
KHH 112 1. toll, verrückt, irrsinnig; 2. versessen, erpicht auf, verliebt
KB 112 gila-gilaan sich albern benehmen, blindlings seinen Gefühlen folgen
KHH 112 gila-gilaan siehe bergila-gila
KB 33 bergila-gila sich albern benehmen, Albernheiten treiben
KHH 112 bergila-gila (wie ein Wahnsinniger) toben, sich wie ein Verrückter betragen; faseln, ebenso gila-gilaan
KHH 112 bergila-gilaan tändeln; sich herumtreiben (mit)
KB 278 menggila verrückt machen
KHH 112 menggila jem. den Kopf verdrehen
KB 278 menggilai sich blindlings verlieben

KHH	112	menggilai verliedt sein in
KB	278	menggila-gilakan veralbern, verspotten
KHH	112	menggila-gilakan 1. verrückt machen; 2. zum Narren halten, ebenso mempergilakan
KHH	112	mempergilakan siehe menggila-gilakan

tergiur

KB	469	sich angezogen fühlen; sich verlieben
KHH	113	1. bezaubert, gefesselt, entzückt; 2. verführt, verlockt
		giur
KHH	113	<i>jav</i> bezaubernd, anziehend, ebenso menggiurkan (hati)
KB	279	menggiurkan Liebe erwecken, das Herz erobern
KHH	113	menggiurkan (hati) siehe giur

tergugup

KB	469	aufgeregt
KHH	115	nervös, gehetzt, panisch; verwirrt
		gugup
KB	114	Getöse, Lärm; <i>übertr</i> benommen; eingeschüchtert; ratlos, sprachlos
KHH	115	siehe tergugup
KB	280	menggugupkan verblüffen, aufregen
KHH	115	menggugupkan Panik hervorrufen

terharap

KB	469	terharap sadja enttäuscht
KHH	122	(verlangend) Ausschau halten nach etw.; sehnsüchtig erwartet
KB	469	terharap-harap erhofft
		harap
KB	118	1. Hoffnung; 2. hoffen
KHH	122	(haraplah) 1. bitte; möge; es wird erwartet, daß; 2. wünschen, erhoffen
KB	118	harap-harap tjemas verängstigt
KB	34	berharap hoffen (supaja daß); erwarten, dringend wünschen
KB	34	berharapan Hoffnung hegen
KHH	122	berharap(an) 1. hoffen; 2. erwarten; 3. ersuchen
KB	281	mengharapkan erhoffen, erwarten
KHH	122	mengharap(kan) 1. etw. erhoffen, erwarten; 2. rechnen auf, ausschauen nach
KB	281	mengharap-harapi orang falsche Hoffnung machen
KHH	122	memperharapkan (eitle) Hoffnung hegen, verlangen(d) nach

terharu

KB	469	erregt, verwirrt, überrascht; <i>übertr</i> gerührt
KHH	123	ergriffen, getroffen, verwirrt
		haru
KB	119	Wirrwarr, Unruhe; Lärm, ebenso haru-biru, haru-hara
KHH	123	Tumult, Aufruhr, Durcheinander, ebenso haru-biru, haru-hara
KB	119	haru-biru, haru-hara siehe haru
KHH	123	haru-biru, haru-hara siehe haru
KB	282	mengharu-birukan verwirren; <i>übertr</i> aufputschen
KHH	123	mengharukan 1. jem. bewegen, rühren, ergreifen; 2. mengharu-birukan in Erregung versetzen, verwirren

terhéran-héran

- KB 470 maßlos erstaunt
KHH 125 sehr verwundert
KB 470 saja terhéran-héran (*umg*) ich bin platt

héran

- KB 120 staunen, erstaunen; merkwürdig; seltsam; es ist ein Wunder, daß
KHH 125 *ar* 1. verwundert, erstaunt; befremdet; 2. seltsam, erstaunlich
KHH 125 menghérani siehe menghérankan
KB 282 menghérankan staunenswert
KHH 125 menghérankan 1. staunen(d), überraschen(d), befremden(d), auffallen(d);
2. über etwas staunen, sich wundern über etwas; in Erstaunen versetzen,
ebenso menghérani

teringa-inga

- KB 470 traumverloren; verblüfft; *übertr* niedergeschlagen, betrübt, bedrückt
KHH 135 1. stumpfsinnig; 2. bestürzt, verblüfft; 3. zerstreut, geistesabwesend;
ausdruckslos (Blick)

inga

- KB 125 siehe teringa-inga
KHH 135 siehe teringa-inga
KHH 135 inga-inga siehe teringa-inga

terisak, terésak

- KHH 137 1. schluchzend; 2. Asthma
KHH 100 terésak(-ésak) schluchzen(d)
isak, ésak
KB 100 ésak Schluchzer
KHH 137 isak siehe terisak
KHH 95 ésak siehe terésak(-ésak), ebenso mengésak
KB 272 mengésak schluchzen
KHH 100 mengésak siehe terésak(-ésak)

terkakah-kakah

- KB 470 schallend lachen
KHH 141 schallend lachen
kakah
KHH 141 *min* siehe terkakah-kakah

terkapah-kapah

- KB 471 es verschlägt mir den Atem
KHH 146 1. erschreckt, (unangenehm) überrascht; 2. nach Luft schnappen; 3. (vor Kälte)
zittern, beben; 4. schaudern; 5. schluchzen

kapah

- KHH 146 siehe terkapah-kapah

terkatjau

- Kor. 341 1. vermischt; verwickelt; verworren; 2. verlegen, verwirrt; betreten; betroffen
katjau
KB 135 vermischt, vermengt; *übertr* verwirrt
KHH 150 1. ungeordnet, wirr, durcheinander; verwirrt; 2. (in) Unordnung, Aufruhr,
Unruhe, Verwirrung

Kor.	341	siehe terkatjau
KHH	150	berkatjau (bilau, balur) durcheinander, (gänzlich) in Unordnung
Kor.	341	berkatjau siehe terkatjau, ebenso katjau
KB	264	mengatjau vermischen; <i>übertr</i> Aufruhr erregen; terrorisieren
KHH	150	mengatjau 1. (um)rühren; 2. Aufruhr machen; Unruhe stiften
KB	264	mengatjaukan untrennbar vermischen; <i>übertr</i> Verwirrung anrichten, in Verwirrung bringen, ebenso memperkatjaukan
KHH	150	mengatjaukan 1. vermischen; 2. stören, beunruhigen, in Verwirrung bringen, ebenso memperkatjaukan
KB	264	memperkatjaukan siehe mengatjaukan
KHH	150	memperkatjaukan siehe mengatjaukan

terkedip

KB	471	tidak terkedip starr (Auge)
KHH	152	terkedip(-kedip) 1. mit den Augen zwinkern; blinzeln; 2. flackern (z.B. Lampe)
Kor.	349	tidak terkedip(-kedip) 1) die Augen weit öffnen (vor Verwunderung, Angst); nicht zwinkernd schauen; 2. blinken, flimmern

kedip

KB	139	glänzend (Auge)
KHH	152	Augenzwinkern
KB	37	berkedip glänzen, leuchten, strahlen, schimmern
KHH	152	berkedip(-kedip) siehe terkedip(-kedip)
KB	265	mengedipkan strahlend ansehen
KHH	152	mengedipkan mata 1. zwinkern, blinzeln; 2. jem. zublinzeln, mit den Augen einen Wink geben

terkedjut

KB	471	erschrocken
KHH	153	erschreckt, überrascht

kedjut

KB	140	starr vor Schreck
KHH	153	1. starr (vor Schreck); erschrocken; 2. Schock; Schreck
KB	37	berkedjut telinga die Ohren spitzen; die Ohren steifhalten
KHH	153	berkedjut telinga die Ohren spitzen
KB	37	berkedjutan verscheucht, aufgescheucht
KHH	153	berkedjutan (vor Schreck) auseinanderlaufen
KHH	153	mengedjut überraschend, unerwartet, ohne vorherige Ankündigung
KB	37	rnengedjuti erschrecken, aufschrecken, aufscheuchen, ebenso mengedjutkan
KHH	153	mengedjuti siehe mengedjutkan
KB	37	mengedjutkan siehe mengedjuti
KHH	153	mengedjutkan erschrecken lassen; einen Schreck einjagen; überraschen, ebenso mengedjuti

terkékeh-kékéh

KHH	154	schallend lachen, sich vor Lachen winden
Al. (GIJ)	365	tertawa terkekeh-kekeh böseartig lachen
	366	Kor. 352 laut lachen, lauthals lachen

kékéh

KHH	154	siehe terkékeh-kékeh
Kor.	352	siehe terkekeh-kekeh

terkékék

KB	471	laut lachen
KHH	154	terkékék-kékék sich vor Lachen den Bauch halten
Kor.	352	laut lachen (lauthals)

kékék

KB	142	Lachsalve
KHH	154	<i>alt</i> kichern

terkelindjat-kelindjat

KB	471	zusammenzucken
KHH	156	schreckhaft(e Bewegungen machen); erschreckt aufspringen
<u>kelindjat</u>		
KHH	156	<i>alt</i> siehe terkelindjat-kelindjat

terkasima

KB	471	erschrocken; <i>übertr</i> nachdenklich
KHH	148	bestürzt, entsetzt
<u>kasima</u>		
KHH	148	<i>dj, sund</i> siehe terkasima

terkelu

KB	471	verstimmt
KHH	157	sprachlos (durch); verdutzt, verstummt
<u>kelu</u>		
KB	147	stumm
KHH	157	stumm, sprachlos
Kor.	362	mengelui nicht antworten, schweigen (als Antwort)
KHH	157	mengelukan schweigen, sich still verhalten

terkesan

KB	471	beeindruckt; Eindruck machen
KHH	171	einen Eindruck bekommen; unter dem Eindruck stehen
<u>kesan</u>		
KB	162	Spur; Eindruck
KHH	171	1. Spur; 2. Eindruck
KB	39	berkesan Spuren tragen, Spuren hinterlassen
KHH	171	berkesan 1. Spuren aufweisen; 2. siehe terkesan; 3. einen Eindruck hinterlassen
KB	272	mengesan Spuren tragen; Spuren hinterlassen
KHH	171	mengesan Spuren hinterlassen; Eindruck vermitteln
KB	272	mengesankan erregen (Gefühl, Stimmung)
KHH	171	mengesankan einen Eindruck hinterlassen; von etwas einen Eindruck geben, ebenso memperkesankan
KHH	171	memperkesankan siehe mengesankan

terkesiap

KB	471	verblüfft
KHH	171	aufschrecken, auffahren
<u>kesiap</u>		
KB	163	erschrocken

KHH 171 *dj* siehe terkesiap

terkesima

KB 471 zu Tode erschrocken

KHH 171 bestürzt, verwirrt

kesima

KB 163 siehe terkesima

KHH 171 *dj* siehe terkesima

terketjéwa

KB 471 enttäuscht

KHH 173 enttauscht

ketjéwa

KB 167 enttäuscht

KHH 173 enttäuscht

KB 273 mengetjéwakan enttäuschen

KHH 173 mengetjéwakan 1. enttäuschen; 2. jem. enttäuschen

terkial

KB 472 herzlich lachen

KB 472 terkial-kial sich zu befreien suchen; *übertr* sich vor Lachen ausschütten wollen

KHH 175 terkial-kial heftige, sich windende Bewegungen ausführen (z.B. Gefesselter); zappeln; sich abmühen

KHH 175 tertawa terkial-kial sich totlachen, sich vor Lachen den Bauch halten

kial

KB 169 eine Handbewegung machen (Redner); herzlich lachen

KHH 175 siehe terkial-kial, ebenso (ber)kial-kial

KB 39 berkial-kial sich zu befreien suchen, wenn man festgehalten oder festgenommen wird; *übertr* sich vor Lachen ausschütten

KHH 175 (ber)kial-kial siehe terkial-kial, ebenso kial

terkikik, terkikih(-kikih)

KB 472 kichern

KHH 175 kichern

kikik, kikih

KB 169 siehe terkikih

KHH 175 siehe terkikih(-kikih)

ter(pe)langah

KB 472 terlangah weit geöffnet

KHH 199 terlangah (ter(be)langah) *alt* aufgesperrt, weit offen (z.B. Mund, Tür usw.)

Zain 559 pelangah, terpelangah, ternganga, terbuka lapang (pintu, mulut orang jang kehéranan d.s.b.) weit geöffnet (Tür, Mund eines Menschen, der erstaunt ist usw.)

langah

KB 184 siehe terlangah

KHH 199 siehe terlangah (ter(be)langah)

Zain 418 melangah sadja, melihat sesuatu dengan mulut terbuka sadja, tidak hati-hati, tidak berkerdjaja apa2 etwas nur mit offenem Munde ansehen, nicht aufmerksam, nichts tun

terlara-lara

KB	472	menangis terlara-lara bitterlich weinen
KHH	203	<i>alt</i> bitterlich weinen
lara		
KB	185	Verdruß, Betrübniß; Leiden
KHH	203	<i>jav</i> betrübt, traurig, niedergeschlagen

terlolong-lolong

KB	473	schluchzen
KHH	219	jaulen, winseln (Hund)
Zain	454	<u>terlolong</u> dia menerima kabar kawat bahwa suaminja meninggal dinegeri orang, terdjerit, terpekik Sie <u>schluchzt</u> , als sie das Telegramm erhält, daß ihr Ehemann im fremden Land gestorben ist; gellt, schrillt, schreit auf
Kor.	519	1) heulen; 2. wehklagen; jammern, heulen, ach und weh schreien
lolong		
KB	195	den Mond anbellern (Hund)
KHH	219	jaulen, winseln (Hund)
KHH	219	melolong siehe terlolong-lolong
Kor.	519	melolong siehe terlolong-lolong
Zain	454	andjing biasa <u>melolong</u> kalau bulan terang ein Hund <u>jault</u> gewöhnlich, wenn eine mondhelle Nacht ist

terlondjak

KB	473	aufspringen; stolz (oléh auf)
KHH	220	1. (plötzlich) aufspringen (vor Freude); hochschrecken; 2. hochmütig, eingebildet werden (z.B. durch Rangerhöhung)

londjak

KB	195	<i>Sport</i> Hochsprung; Hochwurf; <i>übertr</i> kräftig, stolz (Gang)
KHH	220	(plötzlicher) Sprung, Rückprall
KB	213	melondjak hochspringen
KHH	220	melondjak 1. aufspringen, hochspringen; 2. federnder Gang
KHH	220	melondjak-londjak hüpfen (z.B. vor Freude); herumspringen

terlongong-longong

KB	473	verblüfft
KHH	220	verdutzt dreinschauen
Kor.	520	1. den Mund vor Erstaunen öffnen; 2. mit offenem Mund, erstaunt, überrascht
longong		
KHH	220	siehe terlongong-longong, ebenso melongong
Kor.	520	siehe terlongong-longong, ebenso melongong (<i>dj</i>)
KHH	220	melongong siehe terlongong-longong, ebenso longong

ternanti-nanti

KB	473	mit Ungeduld erwartet, mit Sehnsucht erwartet
KHH	257	voll Sehnsucht, voll Erwartung (warten); sehnsuchtsvoll (ausschauen)
nanti		
KB	335	1. Zukunft; 2. später, nachher; <i>übertr</i> sonst, wenn nicht ... dann; warten, abwarten
KHH	257	a) bald, nachher, später; b) Bezeichnung des Futurs
KHH	257	nanti-nantian siehe ternanti-nanti
KB	44	bernanti warten

KHH	257	(ber)nanti warten (auf), abwarten, ebenso menanti
KHH	257	bernanti-nanti ungeduldig warten, in Erwartung sein
KB	243	menanti warten
KHH	257	menanti siehe (ber)nanti
KB	243	menantikan erwarten, warten auf
KHH	257	menantikan a) abwarten, erwarten; b) ausschauen nach

ternganga

KB	473	weit geöffnet; <i>übertr</i> erstaunt
KHH	259	1. mit weit offenem Mund; 2. gähnend; 3. verblüfft, erstaunt
Zain	514	mulut <u>ternganga</u> , terbuka karena keheranan atau mulut orang mati jang tidak lekas dikatupkan ein <u>weit geöffneter</u> Mund, weil man sehr erstaunt ist oder der Mund eines Toten, der nicht leicht geschlossen werden kann

nganga

KHH	259	mit offenem (aufgesperrtem) Munde; gaffen(d); gähnen(d)
Zain	514	dia <u>menganga</u> sadja, melihat sadja, tidak mau berkerdja atau tidak mau menolong er schaut nur mit <u>aufgesperrtem Mund</u> , er will nicht arbeiten oder er will nicht helfen
Zain	514	<u>mengangkan</u> mulut, membukakan mulut besar2 sebab hendak diperiksa dokter atau akan makan obat den Mund <u>weit öffnen</u> , weil der Arzt ihn untersuchen will, oder um Medizin einzunehmen

terpegan, terpegun

KHH	282	terpegan stumm, sprachlos; verdutzt
Kor.	624	terpegun schweigend; schweigsam, lautlos, still, stumm

pegan, pegun

KB	348	fassungslos
KHH	282	pegan <i>alt</i> siehe terpegan
Kor.	624	siehe terpegun

terpekik

KB	474	aufschreien
KHH	283	(plötzlich) aufschreien
KB	474	terpekik-pekik jammern
KHH	283	terpekik-pekik (auf)schreien (vor Angst usw.)

pekik

KB	348	Schrei, Aufschrei (vor Schmerz); Jubelruf; Rufen
KHH	283	1. (gellender) Schrei, Aufschrei, Geschrei; 2. (pekik-pekuk) jauchzen, laut aufschreien; kreischen (vor Vergnügen); ebenso pekikan
KHH	283	pekikan siehe pekik
KB	348	pekik-pekik Jammern, Wehklagen
KB	228	memekik schreien
KHH	283	memekik 1. ächzen, stöhnen, röcheln; 2. aufschreien, laut schreien

terpeking-peking

Zain	558	terenggang-enggang, terdjerit-djerit gellen, schrillen
<u>peking</u>		
KHH	283	1) heulen, winseln, jaulen (z.B. Hund), ebenso memeking; 2) burung peking kleiner Vogel
KB	228	memeking schluchzen
KHH	283	memeking siehe peking 1)

terpenuhi

KB 474

erfüllt

KHH 289

erfüllt, befriedigt

penuh

KB 371

gefüllt, voll; völlig; beladen (mit); vollständig, ganz; in Menge; *übertr* Gedränge

KHH 289

1. voll, gefüllt; beladen; 2. zahlreich, viel; in großer Menge, in Massen;
3. vollständig, ganz, völlig; ausgerüstet; lückenlos

KB 230

memenuhi füllen; anfüllen; erfüllen (Bitte, Versprechen)

KHH 289

memenuhi 1. füllen, anfüllen; ergänzen; auffüllen; nachfüllen; 2. erfüllen (Bitte, Bedingungen usw.); nachkommen (Versprechen, Verpflichtung); 3. befriedigen (Bedürfnis)

terperandjat

KB 474

aufgeschreckt

KHH 290

te(r)perandjat überrascht, erschreckt

perandjat

KHH 290

siehe te(r)perandjat

KHH 290

memperandjatkan *alt* aufschrecken, erschrecken, überraschen

terpikat

KB 475

angelockt, innerlich angezogen

KB 475

hati terpikat verliebt

KHH 298

terpikat (hati) 1. bezaubert, verliebt; 2. verführt, bestrickt

pikat

KHH 298

Lockvogel; Köder

KB 231

memikat Vögel fangen mit Lockvogel; *übertr* anlocken, verlocken; schmeicheln; bezaubern (durch Schönheit, Güte, Klugheit)

KHH 298

memikat 1. (Vögel) locken, fangen; ködern; 2. verlocken, verleiten

terpikau-pikau

KB 475

Angstschrei des Rebhuhns; *übertr* verängstigt

KHH 198

völlig fassungslos (auf)schreien; aufgescheucht (Vogel)

Zain 582

terpikau atau terpikau-pikau, kehilangan akal, bingung, tak tahu apa jang akan dibuat sebab terkedjut atau tiba2 terbangun dari tidur den Verstand verlieren, verblüfft (fassungslos, verwirrt) sein, nicht wissen, was man tun soll, weil man erschrocken ist oder plötzlich aus dem Schlaf schreckt (aufwacht)

pikau

KB 384

Zool Rebhuhn (*Perdix javanica*)

KHH 298

laut (auf)schreien (z.B. aus Furcht), ebenso berpikauan

Zain 582

siehe terpikau

KB 47

berpikauan vor Schreck schreien, vor Entsetzen schreien

KHH 298

berpikauan siehe pikau

Zain 582

berpikauan, berdjeritan, misalnja karena rumah terbakar seufzen, klagen, z.B. weil das Haus abgebrannt ist

terpingkal-pingkal, terpinkel-pingkel

KB 475

terpingkal-pingkal schallend lachen

KHH 300

tertawa terpingkel-pingkel schallend lachen; sich totlachen

pingkal, pingkel

KHH 300

jav siehe tertawa terpingkel-pingkel

terpingkau-pingkau

- KB 475 aufschreien
KHH 300 (menangis) terpingkau-pingkau laut aufschreien (vor Schreck), kreischen
pingkau
KHH 300 siehe terpingkau-pingkau

teromok

- KB 474 kauern; *Med* sich vor Schmerzen krümmen
KHH 332 still, ruhig (zusammengekauert) sitzen (wie ein Kranker)
romok
KHH 332 siehe teromok, ebenso meromok
KB 326 meromok kauern; vor Schmerzen krümmen
KHH 332 meromok siehe teromok, ebenso romok

tersadar

- KB 475 ernüchtert, zu sich gekommen, bewußt geworden
KHH 338 zur Einsicht gekommen, bewußt geworden
sadar, sedar
KB 407 1. *Phil* Bewußtsein; 2. wieder zu sich kommen (aus Ohnmacht, Traum, Grübelei, Schwärmerei); 3. bewußt
KHH 339 1. a) bewußt, bei Sinnen; b) wieder zu Sinnen kommen (von einer Ohnmacht), erwachen (aus dem Schlaf); c) nüchtern; 2. a) Bewußtsein; Sensorium; b) Erkenntnis; Vorstellung; 3. akan sadar Bewußtsein haben von, sich (einer Sache) bewußt sein; eingedenk, ebenso sedar
KB 294 menjadari kennen, sich einer Sache bewußt sein
KHH 338 menjadari sich bewußt (werden) über; erfassen
KHH 338 menjadari untung sein Schicksal beklagen
KB 294 menjadarkan bewußt machen, ins Gedächtnis zurückrufen; *Med* wieder zum Bewußtsein kommen
KHH 338 menjadarkan zum Bewußtsein bringen, bewußt machen; zur Einsicht bringen
KHH 352 sedar siehe sadar

tersajang

- KB 475 sehr betrübt (akan über)
KHH 340 tersajang (akan) sehr bedauern
KHH 340 tersajang-sajang bereuen
sajang
KB 408 1. Liebe; Bedauern; 2. bedauern, bemitleiden; 3. bedauernswert; es tut mir leid; *interj* leider, schade!
KHH 340 a) schade (daß); ein Jammer (daß); b) (sajang akan) bedauern, leid tun, für jammerschade halten
KB 295 menjajangi bedauern, bereuen
KHH 340 menjajangi beklagen; bemitleiden, bedauern
KB 295 menjajangkan bedauern; *übertr* verschonen
KHH 340 menjajangkan schonen; ersparen

tersedan-sedan

- KB 476 schluchzen
KHH 352 schluchzend (weinen)
sedan

KB	417	Schluchzer
KHH	352	Seufzer, Schluchzer
KB	50	bersedan-sedan schluchzen
KHH	352	bersedan siehe tersedan-sedan

tersedih-sedih

KB	476	schluchzen
KHH	353	schluchzend
sedih		
KB	418	betrübt; gerührt; traurig
KHH	353	1. <i>alt</i> schluchzen; 2. (= sedih hati) betrübt, traurig, niedergeschlagen
KB	50	bersedih traurig; betrübt; gerührt
KHH	353	bersedih (hati) gerührt sein, Teilnahme fühlen
KB	298	menjedihkan betrüben, traurig stimmen; rühren (Gefühl)
KHH	353	menjedihkan betrüben, für tragisch halten

tersedu-sedu

KB	476	schluchzen
KHH	353	tersedu(-sedu) schluchzen(d)
sedu		
KB	418	schluchzen
KHH	353	Schluchzer, Seufzer
KHH	353	bersedu(-sedu) siehe tersedu(-sedu)
KB	50	bersedu-sedu schluchzen

tersenak

KB	476	gestaut; <i>übertr</i> übergelad (Herz)
KHH	363	1. angehalten; 2. beengt, beklemmt, bedrückt
KB	476	tersenak kata kein Wort mehr hervorbringen
KHH	363	tersenak kata kein Wort herausbringen können
senak		
KB	427	gestaut; <i>übertr</i> stocken (Atem); voll (Magen, Blase)
KHH	363	1. übergelad, zum Bersten voll; 2. angeschwollen, aufgedunsen; überladen (Magen); Beklemmung; Völlegefühl; 3. (<i>fig.</i>) beklommen; bedrückt; 4. (<i>Med</i>) Angina, Stenokardie
KB	301	menjenak sich stauen; bedrücken; beengen, ebenso menjenakkan, menjenak-njenak
KHH	363	menjenak(kan) 1. vollaufen, anschwellen (Wasser, Fluß); 2. aufhalten (Verkehr); verstopft sein (Straße); 3. beengen, beklemmen; bedrücken, überwältigen
KB	301	menjenakkan siehe menjenak
KB	301	menjenak-njenak siehe menjenak

tersengih

KB	476	etw. geöffnet (Lippen); <i>übertr</i> grinsen
KHH	366	1. offen (Wunde); 2. grinsen, feixen, lächeln
sengih		
KB	428	offen (Wunde)
KHH	366	1. ein wenig die Lippen (Mund) öffnen; 2. die Zähne fletschen (Hund usw.), ebenso menjengihkan
KB	302	menjengihkan den Mund ein wenig öffnen

KHH 366 menjengihkan siehe sengih

tersenyum

KB 476 lächeln
KHH 367 lächeln
KB 476 tersenyum kambing, tersenyum kering hohnlächeln
KHH 367 tersenyum kambing(, kering) spöttisch lächeln
KB 476 tersenyum radja blasiert lächeln
KHH 367 tersenyum radja verächtlich lachen
KB 476 tersenyum simpul flüchtig lächeln
KHH 367 (ter-)senyum simpul verschmitzt lächeln

senyum

KB 429 lächeln
KHH 367 Lächeln; lächeln, ebenso senjuman
KHH 367 senjuman siehe senyum

tersesak

KB 476 bedrängt, bedrückt; zusammengedrückt; beklommen
KHH 373 in Verlegenheit (gebracht), beengt, bedrückt

sesak

KB 435 eng, beengt, bedrückt; eingeschränkt
KHH 373 1. eng, nahe, dicht (aufeinander), beengt; 2. in der Klemme (sitzen)
KB 52 bersesak-sesak dicht gedrängt
KHH 373 bersesak-sesak sich drängeln, sich anrempeln; sich verdrängen
KB 304 menjesakkan bedrängen, sich durchzwängen; bedrücken; beengen, einengen
KHH 373 menjesak(kan) bedrängen, jem. ausschalten, verdrängen, andringen; beengen, bedrücken, unterdrücken

tersimbur

KB 474 bespritzt
KB 474 tersimbur darah didada Herzklopfen vor Wut
KHH 379 tersimbur darah didada in heftiger Erregung sein

simbur

KHH 379 1. spritzen, sprenkeln; sprühen, ebenso menjimbur; 2. bespritzen; 3. überströmt (z.B. vom Licht); eingehüllt (durch Nebel), ebenso bersimbur
KB 53 bersimbur spritzen
KHH 379 bersimbur siehe simbur
KB 53 bersimbur-simbur dem Kameraden im Freibad Wasser ins Gesicht spritzen
KB 306 menjimbur zu Kopf steigen (Blut)
KHH 379 menjimbur siehe simbur
KB 306 menjimburi bespritzen
KHH 379 menjimburi spritzen, sprühen (mit Wasser)

tersingahak

KB 477 erschreckt, erschrocken
KHH 380 erschreckt

singahak

KHH 380 *alt* siehe tersingahak

tersinggung

KB 477 berührt

KHH	381	1. berührt, angetastet; 2. verletzt, gekränkt, beleidigt
KB	477	mudah tersinggung empfindlich
<u>singgung</u>		
KHH	381	(einander) berühren; anstoßen, ebenso bersinggungan
KB	53	bersinggungan sich berühren
KHH	381	bersinggungan siehe singgung
KB	306	menjinggung berühren, anfassen, antasten; mit dem Ellenbogen stoßen; anschneiden (Frage); verletzen (Gefühl)
KHH	381	menjinggung 1. beiseite stoßen, anrühren, berühren; 2. behandeln (Problem); 3. antasten, verletzen, beleidigen

tersipu-sipu

KB	477	tersipu-sipu kemalu-maluan sich zu Tode schämen, vor Scham in den Boden sinken
KHH	382	(malu) tersipu-sipu sehr verlegen, schüchtern furchtsam
<u>sipu</u>		
KHH	382	siehe tersipu-sipu, ebenso kesipu(-sipu)an
KHH	382	kesipu(-sipu)an siehe tersipu-sipu

tersirap

KB	477	tersirap darahnja vor Schreck Herzklopfen kriegen
KHH	382	tersirap darahnja vor Schreck gelähmt sein; das Herz stand ihm still vor Schreck
Per	253	(<i>min</i>) tersirap darah (didada) 'hart bonst (v schrik, vol verwachting enz), 't bloed stijgt (naar 't hoofd) das Herz schlägt (vor Schreck, voll Erwartung usw.), das Blut steigt (zu Kopfe)
PT	313	tersirap darahnja z 'n hart staat-stil (v schrik), d schrik slaat hem om 't hart sein Herz steht still (vor Schreck), der Schreck läßt sein Herz schlagen

sirap

KHH	382	1. ein wenig aufheben, ein bißchen öffnen; 2. jem. wütend machen; erzürnen, reizen; 3. (= sirap darah) jem. erschrecken, ängstigen; ebenso menjirapkan
Per	253	siehe tersirap
PT	313	siehe tersirap
KB	307	menjirapkan ein wenig öffnen; <i>übertr</i> erzürnen
KHH	382	menjirapkan siehe sirap
KB	307	menjirapkan darah erschrecken

tertangis

Mun. I	203	weinen
<u>tangis</u>		
KB	456	Weinen
KHH	408	Tränen
KB	243	menangis weinen
KHH	408	menangis weinen, heulen
KB	243	menangisi beweinen, weinen über, beklagen; bereuen
KHH	408	menangisi beweinen, betrauern, beklagen
KB	243	menangiskan zum Weinen bringen; beweinen; bereuen
KHH	408	menangiskan 1. weinen über, trauern über, klagen über; 2. jem. zum Weinen bringen

tertarik

KB	478	gezogen, geschleppt; gelenkt (kepada auf) (Aufmerksamkeit)
----	-----	------------------------------------------------------------

KHH	411	1. gezogen; 2. (kepada) angezogen (zu), hingezogen; interessiert (für), teilnehmen (an), gefesselt
KB	478	tertarik hatinja sich hingezogen fühlen
tarik		
KB	457	Zug, Ziehen
KHH	410	Zerreißprobe
KHH	410	tarik-tarik urat hartnäckig, beharrlich, unnachgiebig
KB	56	bertarik-tarikan tali <i>Sport</i> Tau ziehen
KHH	410	bertarik-tarik(an) tali Tauziehen
KB	243	menarik ziehen, heranziehen; herabziehen, heraufziehen; <i>Math</i> Wurzeln ziehen; eintreiben (Steuer, Pacht); befördern, fahren; führen; profitieren; beeinflussen; auf sich ziehen (Aufmerksamkeit); zücken; hissen; erheben (Stimme); anstimmen (Musik)
KHH	410	menarik 1. ziehen; 2. auf sich ziehen, anziehen, fesseln; 3. einziehen, einfordern, eintreiben (in zahlreichen idiomatischen Ausdrücken)
KB	237	mempertarikan wegschleppen, fortschleifen
KHH	410	mempertarikan wegziehen, fortzerren

tertawa

KB	478	lachen
KHH	412	lachen
tawa		
KB	458	siehe tertawa, ebenso ketawa
KHH	412	siehe tertawa, ebenso ketawa
Zain	786	menertawakan atau mentertawakan orang, mentjemoohkan, mendedjekkan orang jemanden verspotten
Kor.	912	menertawakan 1.1) lachen (ber jemanden, über etwas); sich lustig machen (ber etwas), auslachen, lächerlich machen, verspotten; 2) zum Lachen bringen, lachen machen; 2. lächerlich, lachhaft, Lachen hervorrufend
Kor.	912	menertawai lachen (ber jemanden, über etwas)
KB	164	ketawa siehe tertawa
KHH	412	ketawa siehe tertawa

tertindih

KB	478	gedrückt; bedrückt; unterdrückt; beschwert
KHH	432	gedrückt, niedergedrückt, unterdrückt
tindih		
KHH	432	1. aufeinanderliegen, auf einem Haufen; 2. belebt, dicht, ebenso bertindih (-tindih)
KB	59	bertindih aufgestapelt
KHH	432	bertindih siehe tindih
KB	59	bertindih-tindih aufstapeln, in Reihen legen; in Reihen liegen, sitzen, gehen; gehäuft
KB	293	menindih drücken, bedrücken; beschweren; <i>bertr</i> unterdrücken, ebenso menindihkan
KHH	432	menindih 1. etwas Schweres legen auf, (schwer) drücken auf, niederdrücken, ebenso menindihkan; 2. unterdrücken (auch <i>fig</i>)
KB	293	menindihkan siehe menindih
KHH	432	menindihkan siehe menindih 1.

tertjanggung

KB 478 sich einsam fühlen
KHH 437 *min* (sich) einsam (fühlen)
tjanggung
KHH 437 siehe tertjanggung

tertjemas

KB 478 verängstigt, erschrocken
tjemas
KHH 442 1. (hati) ängstlich, bekümmert, besorgt, unruhig; 2. pessimistisch; 3. beinahe, fast, ebenso tjemas-tjemas
KHH 442 tjemas-tjemas siehe tjemas 3.
KB 314 mentjemaskan verängstigen; enttäuschen; erschrecken; befürchten
KHH 442 mentjemaskan 1. beunruhigen, ängstigen; 2. sich Sorgen machen über

tertjengang

KHH 443 erstaunt, bestürzt, verblüfft
KB 478 tertjengang-tjengang erstaunt, verwundert
tjengang
KHH 443 siehe tertjengang, ebenso bertjengang(-tjengangan)
KB 60 bertjengangan staunen, erstaunen
KHH 443 bertjengang(-tjengangan) siehe tertjengang, ebenso tjengang
KB 314 mentjengangkan in Staunen versetzen
KHH 443 mentjengangkan 1. erstaunlich, erstaunt; verwirrt, befremdet; 2. in Erstaunen versetzen, verblüffen, ebenso mempertjengangkan
KB 238 mempertjengangkan in Staunen versetzen
KHH 443 mempertjengangkan siehe mentjengangkan

tertjengut

KB 478 enttäuscht, niedergeschlagen
Kor. 962 1. in Verwirrung geraten; zerrüttet werden; enttäuscht sein; 2. untergraben (Gesundheit); enttäuscht

tjengut

Kor. 962 siehe tertjengut, ebenso mentjengut
KB 314 mentjengut siehe tertjengut
Kor. 962 mentjengut siehe tertjengut

tertjiar-tjiar

KB 478 quarren, quäken
KHH 447 quarren, wimmern; schreien (Kleinkind)
tjiar
KHH 447 siehe tertjiar-tjiar
Zain 847 baji mentjiar-tjiar kehausan der Säugling schreit, weil ihm dürstet
Zain 847 bertjiaran, jang banjak sekali baji menangis unter bertjiaran versteht man, daß ein Säugling sehr viel weint

Satzbelege bzw. Syntagmen, in denen *ter*-Formative kurzzeitige Gefühlsbewegungen - besonders intensive Affekte wie Wut, Schreck, Aufregung u.a. - bezeichnen, sind:

Anak itu terangah karena ketakutan. –
Das Kind ist erschrocken, weil es sich fürchtet.

(E/Sh. 1972, S. 15), (Ü)

Ia terdiam mendengar berita itu. –
Er war sprachlos, als er die Nachricht hörte.
(E/Sh. 1972, S. 101), (Ü)

Mendengar utjapan itu ajah terdiam sebentar. –
Als der Vater die Ansprache hörte, schwieg er für einen Augenblick.
(Slam. 1960, S. 130), (Ü)

Saja terkedjut mendengar kabar itu. –
Ich erschrak, als ich den Bericht hörte.
(Baum. 1967, S. 95)

terkedjut melihat perubahan –
beunruhigt die Veränderung sehen
(Al. GIJ 1972, S. 366), (Ü)

Si Karim terkedjut mendengar suara pendjaga itu. –
Karim erschrak, als er die Stimme der Wache hörte.
(Alm. 1966, S. 92), (Ü)

terperandjat mendengar niat-niat itu –
überrascht diese Absichten hören
(Al. GIJ 1972, S. 366), (Ü)

*Djikalau sekiranya Umar ditembak petir, barangkali ia tidak akan terperandjat atau rusak-
binasa seperti mendengar kabar jang achir itu. –*
Wenn bei Umar der Blitz eingeschlagen hätte, wäre er vielleicht nicht so erschrocken oder
verstört gewesen als jetzt, als er die letzte Nachricht hörte.
(Al. GIJ 1972, S. 439), (Ü)

Akan tetapi ia terperandjat, ketakutan amat sangat. –
Aber er war erschreckt, erfüllt von einer sehr großen Angst.
(Al. GIJ 1972, S. 408), (Ü)

Ia tersenak kata. –
Er konnte kein Wort hervorbringen.
(E/Sh. 1972, S. 393), (Ü)

Kartini tersentak bangun. –
Kartini, (ungewollt) auffahrend, erwachte.
(Teselkin 1961a, S. 1131), (Ü)

Ia tertjengang mendengar tjeritera jg anéh2 itu. –
Er war bestürzt, als er die sonderbaren Geschichten hörte.
(E/Sh. 1972, S. 475), (Ü)

Kami tertjengang menerima hadiah itu. –
Wir waren erstaunt über den Empfang des Geschenks.
(Baum. 1967, S. 95)

Kami tertjengang melihat permainan itu. –
Wir sind erstaunt, dieses Spiel zu sehen.
(Alm. 1966, S. 92), (Ü)

Die *ter*-Formative schließen die qualitative Spezifik der Emotionen, d.h. die verschiedenen Intensitätsgrade bis zum Kulminationspunkt ein. Deshalb widerspiegeln sie auch die Spontanität und den Automatismus von Zuständen, die, je tiefer sie gehen, um so weniger einer bewußten Steuerung zugänglich sind. Belege für sichtbare bzw. auch geräuschvolle Erscheinungen emotionaler Übertragungen (mimisch-emotionale Gesten), die durch *ter*-Formative wiedergegeben werden, sind:

Matanja terbeliak, mulutnja ternganga. –
Vor Erstaunen sind seine Augen aufgerissen, sein Mund weit geöffnet.
(Slam. 1960, S. 130), (Ü)

Terbelalak mataku. –
Ich riß meine Augen weit auf.
(Kor. 1961, S. 100), (Ü)

Ia menangis tersedu-sedu. –
Sie weinte (in den Zustand des heftig Schluchzens geraten =) heftig schluchzend.
(Käh. 1956, S. 110)

Kebanyakan kiasan dan sindiran dan tjumbuan Ratna tiada didjawab oleh Susila, melainkan ia tersenyum simpul sadja. –
Die Mehrheit der Gleichnisse, der Anspielungen und der Komplimente Ratnas wurden von Susila nicht beantwortet, sondern sie lächelte nur.
(Al. GIJ 1972, S. 415), (Ü)

Mendengar berita jang menggembirakan itu, Tuti tersenyum-senyum. –
Als sie die erfreuliche Nachricht hörte, lächelte Tuti.
(Slam. 1960, S. 130), (Ü)

Aku tertangis oleh kegembiraan ketika bertemu kembali dengan anak2 jang telah lama kutinggalkan. –
Ich weinte vor Freude, als ich wieder mit den Kindern zusammentraf, die ich schon lange zurückgelassen hatte.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 203), (Ü)

Ketika guru mentjeriterakan hal itu, kami semua tertawa. –
Als der Lehrer den Fall erzählte, lachten wir alle.
(Alm. 1966, S. 92), (Ü)

Si Ali tertawa seperti orang jang gila. –
Plötzlich lachte Ali los wie ein Verrückter.
(Herrf. 1956, S. 331)

Tertawa 2 lah segala penonton melihat lakunja badut itu. –
Immer wieder lachten alle Zuschauer beim Anblick des Possenreißers.
(Demp. 1941, S. 62)

Semua hadirin tertawa mendengar lelutjon. –
Alle Anwesenden lachten, als sie die Anekdote hörten.
(Alm. 1966, S. 119), (Ü)

Ia tertawa terbahak-bahak. –
Er lacht schallend.
(Slam. 1960, S. 130), (Ü)

tertawa terbatuk-batuk –
sich krank lachen
(KB 1974, S. 466)

Ia tertawa terkial-kial. –
Er hält sich vor Lachen den Bauch.
(E/Sh. 1972, S. 228), (Ü)

Die *ter*-Formative bezeichnen ein Geschehen, das mit der Geburt als selbsttätiger Ausstoßung des ausgereiften Embryos aus dem Mutterleib verbunden ist, z.B.:

terdjerodjol

KB 468 herausgesteckt; *Med* bei der Geburt erscheinen (Kopf des Kindes)
KHH 84 hervorquellen(d), herausstecken(d) (Kopf z.B.), hervorstehen(d)
djerodjol
KHH 84 siehe terdjerodjol, ebenso mendjerodjol
KB 251 mendjerodjol herausstecken
KHH 84 mendjerodjol siehe terdjerodjol, ebenso djerodjol

terlahir

KB 472 geboren (Kind)
KHH 194 a) zum Ausdruck gekommen, geäußert; b) geboren, zur Welt gebracht
lahir
KB 181 1. äußerlich; auswendig; körperlich; *Phil* stofflich; 2. Äußere(s); 3. geboren (di in)
KHH 194 *ar* 1) a) Äußere, äußerlich; b) körperlich; exoterisch; weltlich; 2) geboren (werden)
KB 206 melahirkan äußern; *übertr* veranstalten; hervorbringen; gebären
KHH 194 melahirkan a) etwas äußern, zum Ausdruck bringen (z.B. Gefühl; Gedanken); b) gebären, zur Welt bringen (Kind); c) hervorbringen, erzeugen, machen (z.B. Schwierigkeiten)

Das *ter*-Formativ bezeichnet instinktive Fähigkeiten, die das Tier in die Lage versetzen, für das eigene Leben zweckmäßige Handlungen auszuführen, z.B.:

tertimbang-kimbang

KB 472 nicht einzutreten wagen; um die Falle herumgehen (Tier)
KHH 176 zögern(d)
Zain 382 timbang-kimbang, berkeliling2 ... tikus jang mendekati perangkap atau harimau jang mendekati bangkai kambing atau lembu jang dijadikan umpan oleh pemburu
herumgehen, rundgehen: die Maus, die sich einer Falle nähert, oder der Tiger,

der sich einem Ziegenkadaver nähert, oder ein Rind, das das Opfer des Jägers geworden ist

timbang

KB 170 beklommen

KHH 176 kreisen (z.B. Flugzeug, Raubvogel), ebenso mengimbang-ngimbang

KHH 176 mengimbang-ngimbang siehe kimbang

Das *ter*-Formativ bezeichnet unwillkürliche Reaktionen auf einen Reiz. Die Empfindung solcher Reflexe wird dem Menschen erst nachträglich bewußt. Zum Beispiel bezieht sich das Formativ *terkedip-kedip* – "mit den Augen zwinkern; blinzeln" auf die Regelung der Lichtintensität im Auge. Durch "blinzeln" (Verengung der Pupillen bei Lichteintritt) passen sich die Augen unwillkürlich einer hohen Lichtstärke an. Bestimmte Reaktionen auf einen Reiz hin (Reflexwirkungen) werden durch folgende *ter*-Formative gekennzeichnet:

terbatuk-batuk

KB 466 Hustenreiz

KHH 35 husten müssen

batuk

KB 16 Husten

KHH 35 1. Husten; 2. husten, ebenso berbatuk

KHH 35 berbatuk siehe batuk

KB 222 membatukkan *Med* aushusten (Blut)

KHH 35 membatukkan (darah) (Blut) auswerfen, aushusten, speien

terbelahak

Poer. 108 berbatuk² (berdaham², serdawa) seakan² hendak berdahak husten (sich räuspern, aufstoßen), als ob man ausspeien, heraushusten möchte

belahak

KHH 38 röcheln, ebenso membelahak

Poer. 108 siehe terbelahak, ebenso membelahak

KB 223 membelahak *Med* husten; röcheln

KHH 38 membelahak siehe belahak

Poer. 108 membelahak siehe terbelahak

terbungkuk

Al. (GIJ) 133 sich biegen, sich krümmen, sich beugen; einen krummen Rücken machen

bungkuk

KB 74 bucklig; *übertr* gebeugt (Greis)

KHH 59 1. Buckel, bucklig; 2. gekrümmt, gebogen; 3. gebeugt (demütig)

KB 74 bungkuk hati hinterlistig

KB 227 membungkuk sich beugen; sich bücken

KHH 59 membungkuk 1. sich krümmen, bücken; 2. beugen

KB 227 membungkuk sabut vor Alter gebeugt

KB 227 membungkuk-bungkuk sich erniedrigen

KHH 59 membungkuk-bungkuk 1. sich erniedrigen; kriecherisch; 2. sich (wiederholt) (ver)beugen, sich krümmen

KB 227 membungkukkan krümmen

KHH 59 membungkukkan etw. beugen; biegen; krümmen

terkedip-kedip

KHH 152 terkedip(-kedip) 1. mit den Augen zwinkern; blinzeln; 2. flackern (z.B. Lampe)

kedip		
KB	139	glänzend (Auge)
KHH	152	Augenzwinkern
KB	37	berkedip glänzen, leuchten, strahlen, schimmern
KHH	152	berkedip(-kedip) siehe terkedip(-kedip)
KB	37	mengedipkan strahlend ansehen
KHH	152	mengedipkan mata 1. zwinkern, blinzeln; 2. jem. zublinzeln, mit den Augen einen Wink geben

terkokol

KHH	179	schaudern, zittern
KB	472	terkokol-kokol am ganzen Leibe zittern (bei Schüttelfrost)
KHH	179	demam terkokol-kokol Schüttelfrost (Malaria)

kokol

KB	172	vornübergebeugt
KHH	179	zusammengekauert, zusammengekrümmt (sitzen, liegen)
KB	286	mengokol gekrümmt
KHH	179	batuk mengokol sich schütteln beim Husten
KHH	179	duduk mengokol zusammengeduckt sitzen

tertelan

KB	478	verschluckt, verschlungen
KHH	416	(unabsichtlich) verschluckt; hinuntergeschlungen

telan

KHH	416	1. verschlucken, hinunterschlingen; 2. Niederlage erleiden; hinnehmen (Beleidigung), ebenso menelan
KB	254	menelan verschlucken; verschlingen; (<i>auch übertr</i>)
KHH	416	menelan siehe telan

tertunduk

Al. (GIJ) 133 unwillkürlich den Kopf senken

tunduk

KB	488	gesenkt (Kopf)
KHH	462	1. sich beugen, sich bücken, ebenso menunduk; 2. sich unterwerfen
KB	318	menunduk 1. den Kopf senken; sich unterwerfen; 2. hörig; 3. Unterwerfung
KHH	462	menunduk siehe tunduk
KB	318	menundukkan senken, beugen; <i>übertr</i> unterwerfen
KHH	462	menundukkan kepala Kopf beugen, sich verneigen (Begrüßung)

tertjilap-tjilap

KHH	447	<i>dj, alt</i> flimmern, blitzen
Kor.	971	zwinkern, blinzeln; flimmern, flackern

tjilap

KHH	447	siehe tertjilap-tjilap
Kor.	971	siehe tertjilap-tjilap

Die *ter*-Formative benennen plötzlich und unerwartet eintretende Sinneseindrücke. Beispiele zum Ausdruck unwillkürlicher, sinnlicher Wahrnehmungen sind:

terdengar

KB	467	hörbar, vernehmbar; gehört, zu hören sein
----	-----	-------------------------------------------

KHH	70	gehört, vernommen; hörbar; zu hören bekommen
Zain	181	... dengan tidak disengadja didengar unabsichtlich gehört
dengar		
KB	81	salah dengar Hörfehler
KB	81	tjorong dengar Hörrohr
KHH	70	tjorong dengar Gehörgang
KB	246	mendengar hören; vernehmen
KHH	70	mendengar hören, vernehmen; jem. verhören, ebenso menengar
KB	246	mendengar kata auf die Worte hören
KB	246	mendengarkan zuhören; lauschen
KHH	70	mendengarkan 1. zuhören, anhören; 2. gehorchen; 3. abhören
KB	246	mendengarkan nasihat auf einen Rat hören
KHH	70	menengar siehe mendengar
KB	246	memperdengarkan hören lassen; zu Gehör bringen; Radio senden
KHH	70	memperdengarkan hören lassen, zu Gehör bringen; vernehmen lassen, hörbar machen

terlihat

KB	473	sichtbar; erkannt (oléh von); einen flüchtigen Blick werfen (pada, kepada auf); zufällig bemerken
KHH	215	sichtbar; zu Gesicht bekommen
Poer.	539	terlihat (pada, kepada), tiba2 atau tak sengadja melihat plötzlich oder unabsichtlich sehen auf, nach

lihat

KB	193	Blick, Sehen
KHH	215	sudut lihat Gesichtswinkel
KB	43	berlihat-lihatan sich gegenseitig ansehen
KHH	215	berlihat(-lihat)an einander (an)sehen
KB	212	melihat sehen; ansehen; beobachten; betrachten; <i>übertr</i> gesehen (als Unterschrift)
KHH	215	melihat (an)sehen, anschauen, gewahr werden, betrachten
KB	212	melihat-lihati untersuchen (durch Beschauen); beschauen; <i>übertr</i> besuchen
KHH	215	melihati 1. (genau) betrachten, Blick werfen auf, beobachten, Obacht geben auf; 2. besuchen
KB	212	melihatkan bemerken, wahrnehmen
KHH	215	melihatkan 1. etwas besehen, schauen nach etwas, in Augenschein nehmen; 2. etw. sehen lassen, zeigen, vorführen, ebenso memperlihatkan
KB	236	memperlihatkan vorzeigen, zeigen, sehen lassen
KHH	215	memperlihatkan siehe melihatkan

terpandang

KB	474	betrachtet; <i>übertr</i> sichtbar, berühmt; anscheinend
KHH	273	1. besehen, betrachtet, erblickt; 2. zufällig (ge)sehen, ins Auge (ge)fallen; 3. sichtbar (sein); 4. angesehen, geachtet; 5. augenfällig, auffallend
KB	474	terpandang kepada bemerken
KHH	273	orang terpandang angesehene Leute
Poer.	25	... tiba2 atau tidak sengadja memandang plötzlich oder unabsichtlich erblicken
pandang		
KB	343	Sicht, Schau
KHH	273	Blick

KB	46	berpandang-pandangan sich gegenseitig betrachten; sich mustern
KHH	273	berpandang-pandangan sich genau ansehen, betrachten; einander ansehen, anblicken
KB	46	berpandangan mata sich ins Gesicht sehen; sich in die Augen schauen
KHH	273	berpandangan mata jem. persönlich begegnen
KB	216	memandang anschauen; beachten; berücksichtigen; betrachten (als)
KHH	273	memandang 1. sehen nach; anschauen, anblicken; 2. beachten, beobachten; 3. ansehen als, respektieren
KB	216	memandangi ansehen
KHH	273	memandangi sehen nach (auf), schauen nach (auf); (genau) betrachten, gut ansehen

terasa

KB	465	1. fühlbar; 2. merken, fühlen
KHH	320	1. fühlbar, wahrnehmbar; 2. erfahren; 3. gefühlt, wahrgenommen; 4. Gefühl haben

rasa

KB	396	Gefühl, Geschmack; Erwägung, Meinung
KHH	320	<i>Sanskrit</i> 1. (sinnliche Wahrnehmungen) Gefühl, Empfindung; 2. Geschmack; 3. Erfahrung, Meinung, Erkenntnis, Sinn, Gedanke, Idee
KB	24	berasa fühlen, empfinden; sich anfühlen
KHH	320	berasa 1. fühlen (Schmerz usw.); empfinden; 2. (pahit, manis) (bitter, süß) schmecken; 3. <i>min</i> gefühlt, erfühlt
KB	322	merasa empfinden, sich fühlen
KHH	320	merasa 1. erfahren, wahrnehmen, empfinden; 2. (senang, gelisah, tersinggung, terhina) sich (angenehm, unruhig, gekränkt, erniedrigt) fühlen; 3. (in die Hand nehmen, um zu) fühlen, betasten, befingern, ebenso merasa-rasa
KHH	320	merasa hati verstimmt, verärgert, etwas übelnehmen
KB	322	merasa-rasa in der Hand wiegen, um Gewicht festzustellen
KHH	320	merasa-rasa siehe merasa
KB	322	merasai empfinden, erleben, erleiden; abtasten; etwas merken; <i>Phil</i> wahrnehmen; <i>übertr</i> Essen kosten
KHH	320	merasai 1. abschmecken, probieren; 2. erfahren, erleben; durchmachen, erdulden, erleiden, ertragen; 3. abtasten, berühren, abfühlen; 4. (<i>fig</i>) prüfen, erforschen (z.B. Gesinnung)
KB	322	merasaikan fühlen lassen, merken lassen; <i>Phil</i> empfinden

Bunji jang hebat itu terdengar oleh ibunya. –

Das schreckliche Geräusch wurde von seiner Mutter gehört.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü)

Maka terlihatlah ia kepada pohon buah-buahan. –

Dann sah er plötzlich die Obstbäume.
(Slam. 1960, S. 128), (Ü)

Di tepi sungai itu terpandang olehnja seorang gadis sedang memetik bunga. –

Am Ufer des Flusses erblickte er ein Mädchen beim Blumenpflücken.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü)

maharadja Puspa Ramapun datanglah serta terpandang kepada Sri Rama. –

Der Großfürst P.R. kam und erblickte unerwartet S.R.

(Käh. 1956, S. 110)

Die *ter*-Formative charakterisieren Offenbarungen des Übersinnlichen, Mystischen, wie z.B.:

terdjali

KB	467	inspiriert
KHH	77	erschiene, offenbart
Kor.	179	1) erschienen (Gespenst); 2) begeistert
Zain	195	terdjali (<i>ar</i> tadjalli), wahju Tuhan, perhubungan jang rapat sekali dengan Tuhan Offenbarung Allahs, sehr enge Beziehungen mit Allah

djali

KB	88	deutlich
KHH	77	<i>ar</i> deutlich
Kor.	179	deutlich, verständlich, begreiflich; augenscheinlich

terdjantur

KB	467	<i>Myth</i> bezaubert, behext
KHH	79	bezaubert, behext

djantur

KB	90	Taschenspieler-Kunststück, Zaubertrick
KHH	79	<i>jav</i> Bezauberung, Zauberei
KB	249	mendjantur ein Taschenspielerkunststück bzw. einen Trick vorführen; zaubern
KHH	79	mendjantur (be)zaubern

terpesona

KB	475	bezaubert, entzückt
KHH	295	bezaubert, gefesselt, fasziniert; behext

pesona

KB	382	<i>Myth</i> Zauberspruch; Zaubermittel
KHH	295	<i>pers</i> 1. Zauber(spruch); magische Formel; 2. <i>umg, alt</i> Volksverführer, Demagoge
Zain	577	<u>mempesonakan</u> dia, mengguna-gunai atau menjihiri dia ihn <u>beschwören</u> oder <u>hypnotisieren</u> , (<i>Myth</i>) <u>bezaubern</u>

terpinta

KB	475	beschlossen; vorausbestimmt
KHH	300	vorherbestimmt, beschieden
<u>pinta</u>		
KB	385	Bitte
KHH	300	1) Bitte, Anfrage, Frage, ebenso pintaan; 2. (Schicksal(sfügung)); (unglückliches) Los; (bestimmte) Lebensdauer, ebenso peminta
KHH	300	pintaan siehe pinta
KHH	300	peminta siehe pinta
KB	231	meminta <i>Rel</i> beschließen (Beschluß Allahs); bestimmen (Schicksal)
KHH	300	meminta vorherbestimmen, prädestinieren

Die *ter*-Formative bezeichnen ein Geschehen, das mit Traum und Phantasie verbunden ist, die man nicht unter Kontrolle hat:

terbajang

KB	220	Spiegelbild; Vorspiegelung; als Schatten sichtbar; in der Erinnerung auftauchen
----	-----	---------------------------------------------------------------------------------

- KHH 27 1. durchscheinen, sich abzeichnen, widerspiegeln; 2. vorschweben, sich vergegenwärtigen
 Zain 70 kegirangan hatinja biarpun disembunjakannya, terbajang pada mukanya Die Freude seines Herzens widerspiegelt sich auf seinem Gesicht, obwohl er sie verbirgt.

bajang

- KB 11 Schatten
 KB 11 bajang-bajang Schattenbild, Silhouette
 KHH 27 bajang-bajang Schatten, Schein (im übertragenen Sinn), Schattenbild
 KB 25 berbajang siehe terbajang
 KB 25 berbajang-bajang durchschimmern
 KHH 27 berbajang(-bajang) siehe terbajang
 KB 220 membajang siehe terbajang
 KHH 27 membajang siehe terbajang
 KB 220 membajangi überschatten
 KHH 27 membajangi beschatten, überschatten
 KB 220 membajangkan sich etwas vorstellen; sich ein Bild machen (von); sich ausmalen; durchblicken lassen
 KHH 27 membajangkan 1. sich vorstellen, sich eine Vorstellung machen; 2. durchscheinen lassen, suggerieren, auf etwas anspielen, vortäuschen; 3. wiedergeben, sehen lassen

terdiri

- KB 467 stehend, aufrecht; errichtet; bestehen (atas aus)
 KHH 75 1. (gerade)stehen(d); 2. bestehen(d); terdiri atas (dari); 3. bestehen(d) aus, sich zusammensetzen aus

diri

- KB 85 1. Körper; *übertr* Person; 2. sich
 KHH 75 1. selbst, eigen; riwayat diriku mein Leben (meine Lebensgeschichte); tak tahu diri nicht genügend Selbsterkenntnis besitzen; 2. Person; nama diri Eigenname; mengenai diri persönlich; 3. du; bunuh diri Selbstmord
 KB 28 berdiri stehen, aufstehen; *übertr* bestehen; beruhen (atas auf)
 KHH 75 berdiri 1. stehen; 2. aufrechtstehen; 3. bestehen
 KB 28 berdiri betul senkrecht stehen
 KHH 75 berdiri atas kakinya sendiri auf eigenen Füßen stehen
 KHH 75 mandiri *alt* selbständig
 KB 248 mendirikan aufstellen; errichten; gründen; *Hdl* eröffnen (Geschäft)
 KHH 75 mendirikan 1. gerade hinstellen, aufrichten; 2. gründen, (auf)bauen, einrichten, ebenso memperdirikan
 KHH 75 memperdirikan siehe mendirikan

termimpian

- KB 473 1. verträumt; 2. vorschweben
 KHK 246 termimpi(-mimpi) 1. Traum haben; 2. beständig von etwas träumen

mimpi

- KB 329 Traum
 KHH 246 Traum
 KB 44 bermimpi träumen (seakan-akan daß; tentang von)
 KHH 246 bermimpi träumen (von); etw. im Traum sehen
 KB 231 memimpikan erträumen, träumen, daß; *übertr* Unerreichbares wünschen
 KHH 246 memimpikan (etw.) träumen

Ibunja jang sedang sakit terbajang-bajang dalam ingatan. –
 In seiner Erinnerung taucht seine kranke Mutter auf.
 (Slam. 1960, S. 130), (Ü)

Sedang saja duduk seorang diri, tiba2 terdirilah rasanja ibu saja dihadapan saja. –
 Während ich allein dasaß, (stand plötzlich nach dem Gefühl meine Mutter vor mir =) war es
 mir plötzlich, als ob meine Mutter vor mir stehe.
 (Demp. 1941, S. 60)

Sebab ingin sekali pergi dia termimpi-mimpi. –
 Weil er sehr wünscht zu gehen, träumt er beständig davon.
 (E/Sh. 1972, S. 295), (Ü)

Die *ter*-Formative kennzeichnen die durch langandauernde, unbewußte Wirkung erzeugte
 Gewöhnung, die u.a. den *adat*, die überlieferten Sittengesetze, betrifft:

teradat

KB	464	zur unumstößlichen Volkssitte geworden
KHH	2	zur Gewohnheit geworden, gebräuchlich werden, im Schwange sein
<u>adat</u>		
KB	1	Herkommen, Überlieferung; Väterbrauch; Landessitte; Anstand, gutes Benehmen; sittliches Verhalten; Herzensbildung; soziale Denkungsart; Sittengesetz; Gewohnheitsrecht
KHH	2	1. Adat, Tradition, Gewohnheitsrecht; überlieferte Institutionen; 2. Bräuche, Gesittung, Manieren
KB	23	beradat sich nach Sitte und Brauch richten; getreu der Sitte der Vorfahren
KHH	2	beradat 1. nach d. Adat, traditionsgemäß, gewohnheitsmäßig; 2. gemäß den Adatverpflichtungen handeln
KB	258	mengadatkan zur Sitte machen; nach altem Brauch erziehen
KHH	2	mengadatkan zum Adat erklären, zur Gewohnheit machen

tertekun

KHH	416	1. ausharren(d), ausdauern(d), fleißig, emsig, beharrlich, eifrig; 2. festhalten an
KB	478	tertekun pada adat seinen Gewohnheiten treu bleiben
<u>tekun</u>		
KB	460	bekerdja dengan tekun eifrig arbeiten
KHH	416	(dengan tekun) fleißig, beharrlich
KB	57	bertekun eifrig, fleißig, aufmerksam; gestützt (di auf); gelehnt (ke an)
KHH	416	bertekun 1. siehe tertekun; 2. festhalten an
Zain	793	<u>bertekun</u> beladjar, mengadji, bekerdja, beladjar, mengadji, bekerdja dengan pikiran bulat dan sungguh2 eifrig lernen, arbeiten, vorlesen; arbeiten <u>mit vollem Verstand und ganz bei der Sache sein</u>
KHH	416	menekuni sich konzentrieren auf
KB	254	menekunkan eifrig arbeiten; fleißig lernen
KHH	416	menekunkan etwas mit Ausdauer (Beharrlichkeit) tun, fleißig studieren

In den folgenden Belegen stehen die *ter*-Formative wiederum für Symptome unbewußter Tätigkeit bzw. unbewußten Vorgangs. Unbeabsichtigt "überschlägt" man z.B. eine Seite beim Lesen (= *terlangkau*) oder unbewusst "rutscht" Geld aus der Hand (= *terluncur*) oder "entgleitet" (= *terlucut*) ihr, weil man andersweitig beschäftigt ist und dem Geld keinerlei Aufmerksamkeit schenkt. Die Symptome unbewußten Geschehens oder Seins, die hier durch

ter-Formative wiedergegeben werden, reichen von aus dem Gedächtnis Entfallenem über Unaufmerksamkeit bis zum Zustand des Schlafes, in dem das Bewußtsein mehr oder weniger aufgehoben und die willkürliche Körpermuskulatur erschlafft ist und weiter zu unbewußt eingenommenen Körperstellungen bzw. -bewegungen, die im Zusammenhang mit einer Tätigkeit stehen oder während des Nachdenkens erfolgen.

terandjur-andjur, telandjur

Ta.	150	zu weit gegangen
Per	8	zu weit gegangen
KB	460	etw. vorgeschoben; <i>übertr</i> zu weit gehend (Ausdruck)
KHH	416	zu weit gegangen, voreilig, vorlaut; (mulut) sich den Mund verbrennen, sich verplappern
KHH	416	sudah telandjur (allzuweit gegangen), da ist nichts mehr zu machen
andjur		
KB	261	mengandjur losgehen, seinen Weg beginnen; <i>übertr</i> hinausragen; vorgerückt, vorgeschoben (Truppe)
KHH	14	mengandjur hinausragen, hervorspringen
KB	261	mengandjurkan ein Ding vorrücken; <i>übertr</i> ausstrecken; überreichen, übergeben,
		übermitteln; weiterleiten; fördern; ermuntern; vorantreiben; anraten; propagieren
KHH	14	mengandjurkan 1. vorhalten, herausragen lassen; anbieten; 2. vorbringen, propagieren, vorschlagen, verteidigen; 3. fördern, anfeuern, anspornen

terangguk-angguk

KB	465	den Kopf auf und nieder bewegen; reiten (Schiff vor Anker)
angguk		
KHH	15	nicken, ebenso mengangguk
KB	24	berangguk nicken; bejahren
KHH	15	berangguk(-angguk) 1. mit dem Kopf nicken; 2. aufwärts und abwärts gehen, stampfen (Schiff); ebenso menangguk-angguk
KB	24	berangguk-angguk den Kopf auf und nieder bewegen; reiten (Schiff vor Anker)
KB	261	mengangguk nicken, bejahren
KHH	15	mengangguk siehe angguk
KB	261	mengangguk-angguk den Kopf auf und nieder bewegen; reiten (Schiff vor Anker)
KB	261	mengangguk-angguk kepala den Kopf senken
KHH	15	menangguk-angguk siehe berangguk(-angguk)
KHH	15	mengang[-]gukkan (Druckfehler) (kepala) mit dem Kopf nicken

terbangkit

KB	466	aufgestanden, erhoben
KHH	31	aufgeweckt, erweckt; hervorgeholt
bangkit		
KB	14	aufstehen; aufsteigen (Gefühl), auffliegen (Staub); wiederkehren (Krankheit); quellen (Hülsenfrüchte); gehen (Hefeteig); flockig werden (Baumwolle)
KHH	31	a) aufstehen, sich erheben, ebenso berbangkit; b) aufgehen (Teig); c) (Krankheits-, Fieber-) Anfall
KHH	31	berbangkit siehe bangkit
KB	221	membangkit aufwecken; auf die Beine bringen; <i>Med</i> wieder erwecken (durch künstliche Atmung); <i>übertr</i> den Kochtopf aufsetzen; <i>Landw</i> Knollengewächse ausgraben

KHH	31	membangkit <i>min</i> ernten (vor allem Knollengewächse)
KB	221	membangkit-bangkit <i>umg</i> alte Geschichten aufwärmen
KHH	31	membangkit(-bangkit) a) erwecken, inspirieren; b) Vorwürfe machen, alte Angelegenheiten wieder hervorholen, mit der Sprache herauskommen
KB	221	membangkitkan hochheben; erheben; steigern; schwingen (Schwert)
KHH	31	membangkitkan a) aufstehen lassen; verursachen, erregen, zustande bringen, erwecken, inspirieren; b) hervorholen, alte Geschichten aufwärmen, ankommen mit

terbangun

KB	466	errichtet; aufgerichtet
KHH	31	a) (plötzlich) erwachen; b) gegründet, aufgerichtet
KB	466	terbangun dari tidur aus dem Schlaf geweckt

bangun

KB	14	1. Form; Bau, Struktur; 2. aufwachen; aufstehen; sich aufrappeln (nach einem Fall); aufgehen (Teig)
KHH	31	1) a) aufstehen, sich erheben; b) erwachen; c) aufgehen (Teig); 2) a) Form, Bau, Struktur
KB	221	membangun aufsteigen; sich erheben (Kraft, Kritik); aufziehen (Gewölk)
KHH	31	membangun a) sich erheben, emporsteigen; b) konstruktiv
KB	221	membangunkan aufwecken; <i>übertr</i> aufstellen, errichten; bauen; formen; konstruieren; verbessern (Konstruktion); aufrichten
KHH	31	membangunkan a) aufstehen lassen, wecken; b) aufrichten; (wieder) aufbauen; aufheben, erheben; c) anregend, aufbauend, konstruktiv

terbengang

KB	466	klaffend, weit offen
KHH	42	gähmend, weit offen, klaffend (Mund, Wunde u.a.)
KB	466	tertjengang terbengang vor Erstaunen blieb mir der Mund offen stehen

bengang

KHH	42	siehe terbengang
-----	----	------------------

terbuka

KB	467	geöffnet; <i>übertr</i> öffentlich
KHH	56	offen, geöffnet, weit auseinander
KHH	56	1. offen, geöffnet; offen stehen, unbedeckt; 2. öffentlich (Versammlung usw.); frei
KB	467	hati terbuka ehrlich, offenherzig; gemütlich
KHH	56	hati terbuka offenherzig; lebhaft, munter, gutwillig
KB	467	tangan terbuka freigiebig
KHH	56	tangan terbuka freigiebig

buka

KB	72	breit (Weg); <i>Math</i> Durchmesser; <i>Abk</i> für membuka
KHH	56	1. siehe terbuka; 2. breit; Breite; 3. öffnen, [tanda kutip (, udjar) buka Anführungsstriche unten] ebenso membuka; 4. (ber)buka (puasa) Fastenzeit beenden
KHH	56	berbuka siehe buka
KB	227	membuka öffnen; aufmachen; lösen (Knoten); ausziehen (Kleidung); abnehmen (Hut); absetzen (Brille); zur Seite ziehen (Gardinen); eröffnen (Sitzung); freimachen (Weg); ausspannen (Pferd); äußern (Ansicht); gründen (Stadt); roden (Wald)

KHH	56	membuka siehe buka
KB	227	membukai pintu dan djendéla durchlüften, Durchzug machen
KHH	56	membukai für jem. aufmachen
KB	227	membukakan preisgeben (Geheimnis)
KHH	56	membuka(kan) 1. öffnen, aufschließen (Tür); 2. eröffnen (Geschäft); 3. anlassen (Motor)

terbuntang

KHH	59	1. spannen; straffen (z.B. Muskel); 2. steifen; 3. erstarren (Gesicht); 4. hochkommen; auftauchen, an die Oberfläche kommen (Fisch)
-----	----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

buntang

KB	74	stier (Augen)
KHH	59	1. hervorquellend; 2. starr (Blick, Auge); 3. steif (Leichnam)
KHH	59	berbuntang siehe terbuntang, ebenso membuntang
KB	228	membuntang stieren (Mensch); aus dem Wasser gucken (Fisch)
KHH	59	membuntang siehe terbuntang, ebenso berbuntang
KB	228	membuntangkan spannen; straffen
KB	228	membuntangkan diri sich anstrengen; sich treiben lassen (beim Schwimmen)

terdanguk

Kor.	155	sitzen, den Kopf mit den Händen stützend
------	-----	------------------------------------------

danguk

KHH	66	vor sich hinstarren (mit dem Kopf in den Händen)
Kor.	155	siehe terdanguk, ebenso berdanguk, mendanguk
KB	27	berdanguk siehe mendanguk
KHH	66	berdanguk siehe danguk, ebenso mendanguk
KB	245	mendanguk mit in die Hand gestütztem Kinn sitzen, ebenso berdanguk
KHH	66	mendanguk siehe danguk, ebenso berdanguk

terdengih-dengih

Poer	197	kembang kempis napasnja; mengih häufig und schwer atmen (Asthma)
<u>dengih</u>		
Poer	197	tiruan bunji spt bunji napas orang jg sesak napasnja Nachahmung eines Lautes, wie der Atemlaut von jemandem, dessen Atem schwer geht

terdodong

KB	468	zu weit gehend (Ausdruck)
----	-----	---------------------------

dodong

Kor.	202	unüberlegt, unbedacht, übereilt, vorschnell; vorzeitig, zu früh
------	-----	-----------------------------------------------------------------

terdjaga

KB	467	erwacht; aufgewacht; <i>übertr</i> bewacht, behütet, versorgt
KHH	76	1. erwacht; 2. bewacht, beschützt
<u>djaga</u>		
KB	88	wachen, nicht schlafen; aufwachen, erwachen; bewachen, Wache halten
KHH	76	1. wach; 2. Wächter, Wache
KB	28	berdjaga (nachts) wachen, Wache halten; <i>übertr</i> wachsam
KHH	76	berdjaga 1. wachen, aufbleiben; 2. bereit, auf der Hut, vorsichtig, ebenso mendjaga
KB	28	berdjaga-djaga die ganze Nacht wachbleiben; die ganze Nacht hindurch feiern;

- übertr* aufpassen; sich bereit halten
 KHH 76 mendjaga siehe berdjaga
 KHH 76 mendjaga(i) 1. wachen (bei jem.); verpflegen, behüten; beschützen; 2. im Auge behalten, auf etwas bedacht sein; abwarten; 3. zuvorkommen, verhüten
 KHH 76 mendjagakan wecken

terdjegil

- KB 467 mata terdjegil Glotzaugen
 Kor. 187 hervorstehende (hervorquellende) Augen, Glotzaugen
 djegil
 Kor. 187 siehe terdjegil

terékéh-ékéh

- KB 468 außer Atem; atemlos
 KHH 91 *min* keuchend
 ékéh
 KHH 91 siehe terékéh-ékéh

terengah-engah

- KB 468 keuchen; *übertr* aufgereggt, eilig
 KHH 94 1. keuchen(d); 2. eilig, hastig
 Zain 234 terengah-engah, mengembus-embus karena kelelahan vor Müdigkeit schnaufen
 engah
 KB 99 engah-engah siehe terengah-engah
 KHH 94 siehe terengah-engah, ebenso mengengah-engah
 KB 269 mengengah siehe engah-engah
 KHH 94 mengengah-engah siehe terengah-engah, ebenso engah

tergagau-gagau

- KB 468 vorfühlen (beim Gehen)
 KHH 98 tastend gehen
 Zain 243 tergagau-gagau, teraba karena kelatahan dan ketjemasan tastend gehen vor Verblüffung und Furcht (Angst)

gagau

- KHH 98 (be)tasten, tappen (z.B. wie ein Blinder), ebenso menggagau
 KB 273 menggagau tasten
 KHH 98 menggagau siehe gagau

tergegau

- KB 469 erschrocken, aufgeschreckt
 KHH 103 aufgestört, aufgeschreckt
 KB 469 tidur tergegau aus dem Schläfe geschreckt
 Zain 254 tergegau oléh maling (sedang tidur) durch einen Nachtdieb aufgeschreckt (während des Schlafes)

gegau

- KHH 103 siehe tergegau

terhambur

- KB 469 ausgestreut, verstreut
 Zain 284 perkataan terhambur, terlompat, terdorong tidak dengan sengadja Ein Ausdruck, der unabsichtlich, unerwartet entschlüpft

hambur

- KHH 120 1. überallhin verstreuen; 2. herabtröpfeln(d), vergießen (Tränen); verschütten, ebenso berhamburan
KB 34 berhamburan verstreut liegen; herausfallen; *übertr* rollen (Tränen)
KHH 120 berhamburan siehe hambur
KHH 120 menghambur 1. verbreiten, ausstreuen (Sand); 2. wegwerfen, verschwenden (Geld)
KB 281 menghamburi bestreuen; *Landw* besäen
KHH 120 menghamburi bestreuen, aussäen (auf)
KB 281 menghamburkan streuen

terigau

- KHH 131 erschreckt
Zain 305 taigau (*min*), tergempar, terkedjut oleh maling erschreckt, erschrocken durch einen Nachtdieb

igau

- KB 123 Aufregung
KHH 131 igau-igauan laut, geräuschvoll, lärmend
KB 283 mengigau im Schlaf sprechen; *übertr* nachtwandeln
KHH 131 mengigau 1. laut träumen, im Fieber sprechen; 2. schlafwandeln
KB 283 mengigaukan kekasih von seiner Geliebten träumen
KHH 131 mengigaukan irre reden von, träumen von

terkalang

- KB 470 gestützt; untergelegt
KHH 142 1. gestützt; 2. verquer sein, im Magen liegen
KHH 142 terkalang dimata sich vor Augen stellen, sich ein Bild machen von
KHH 142 lidah terkalang kein Wort herausbringen können
Kor. 317 nicht aus dem Kopf gehen (Gedanken)

kalang

- KB 130 Unterlage; Kissen; Stütze; Gabelstock
KHH 142 Stütze, Unterlage
KB 36 berkalang eine Unterlage haben
KHH 142 berkalang sich stützen auf; unterhalten (getragen) werden
KB 259 berkalangan *Mar* im Dock
KHH 142 mengalang stützen, unterstützen, hochhalten, ebenso memperkalang
KB 259 mengalangi hindern, abhalten, aufhalten; zurückhalten; hintertreiben
KB 259 mengalangkan eine Stütze unterlegen, darunterlegen
KHH 142 mengalangkan unterstützen mit
KB 235 memperkalang als Stütze gebrauchen; als Kopfkissen benutzen
KHH 142 memperkalang siehe mengalang

terkantuk

- Al. (GIJ) 133 einschlummern
Kor. 328 terkantuk(-kantuk) schlummernd, schläfrig, verschlafen

kantuk

- KB 133 schläfrig
KHH 145 Schläfrigkeit
Kor. 328 siehe terkantuk(-kantuk)
KB 262 mengantuk schläfrig
KHH 145 mengantuk schläfrig, müde (sein)

Kor. 328 mengantuk schlummern, im Halbschlaf sein, schlafen wollen

terkelap

KB 471 ruhig schlafen
KHH 154 geschlossen (Auge); eingeschlafen

kelap

KB 144 kelap-kelip glänzen, leuchten
KHH 154 *alt* kelap-kelip 1. flimmern, flackern; 2. funkeln (Stern)
KB 266 mengelapkan die Augen einen Augenblick schließen
KHH 154 mengelapkan mata mit den Augen blinzeln

terkelip(-kelip)

KB 471 Glänzen, Leuchten
KHH 156 schimmern, funkeln (Stern)
Kor. 360 blinzeln, zwinkern

kelip

KB 146 kelip-kelip Zierat aus Gold oder Silber; Flittergold; *übertr* glänzen
KHH 156 kelip-kelip 1. flimmern, funkeln; blinken, glitzern; 2. flackern (Lampe);
3. (auf)leuchten, phosphoreszieren (z.B. Augen); schimmern, funkeln (Stern),
ebenso terkelip(-kelip); sekelip mata ein Augenblick; 4. Flitter, Goldpapier (zur
Verzierung); 5. Leuchtkäfer, Glühwürmchen; ebenso berkelip(-kelip)
Kor. 360 siehe mengelip-kelip
KB 37 berkelip glänzen, leuchten, strahlen, schimmern, ebenso berkedip
KHH 156 berkelip(-kelip) siehe kelip
KB 37 berkedip siehe berkelip
KB 266 mengelip-ngelip glänzen, leuchten
Kor. 360 mengelip-kelip blinzeln, zwinkern

terkempul-kempul

Ta. 156 häufig und schwer atmen, außer Atem kommen, keuchen

kempul

Kor. 370 häufig und schwer atmen, keuchen (z.B. nach schnellem Lauf), ebenso
berkempul(-kempul), mengempul
Kor. 370 berkempul(-kempul) siehe kempul, ebenso mengempul
Kor. 370 mengempul siehe kempul, ebenso berkempul(-kempul)

terkerlap, tekerlap

KHH 168 tekerlap einen Moment einschlafen; Nickerchen machen

kerlap

KB 159 Schimmer
KHH 168 1. glitzern, funkeln; 2. siehe tekerlap, ebenso mengerlap, bekerlapan
KB 18 bekerlapan schimmern; funkeln, ebenso mengerlap
KHH 168 bekerlapan siehe tekerlap, ebenso kerlap, mengerlap
KB 271 mengerlap siehe bekerlapan
KHH 168 mengerlap siehe tekerlap, ebenso kerlap, bekerlapan

terkerut-kerut

KHH 171 runzlig, gerunzelt; faltig; 2. *min* gekräuselt, lockig, sich ringelnd; eingerollt
(z.B. Blatt); 3. sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen

kerut

KB 161 Falte, Runzel; *übertr* kraus, lockig

KHH	171	Falte, Runzel, Furche
KB	161	kerut kering verhutzelt
KB	39	berkerut-kerut faltig (Haut); gekräuselt, gelockt (Haar)
KHH	171	berkerut(-kerut) siehe terkerut-kerut, ebenso mengerut
KB	272	mengerut runzlig; einschrumpfen
KHH	171	mengerut 1. zusammenziehen (z.B. Muskel, Sehne); 2. (Stirn) runzeln, in Falten ziehen; siehe 3. terkerut-kerut, ebenso mengerutkan, berkerut(-kerut)
KB	272	mengerutkan runzeln, zusammenziehen (Stirn, Brauen)
KHH	171	mengerutkan siehe mengerut

terlalai

KB	472	versäumt, vergessen; verspätet; eingeschlafen
KHH	196	1. vernachlässigt, versäumt; 2. eingeschlafen; 3. in Ohnmacht gefallen; 4. verspätet, in Verzug; 5. getröstet

lalai

KB	182	vergeßlich; faul, nachlässig; unaufmerksam
KHH	196	1. unaufmerksam, nachlässig, sorglos, gleichgültig; 2. geistesabwesend, in Gedanken verloren, zerstreut; vertieft (in z.B. Arbeit, Kartenspiel usw.)
KB	41	berlalai-lalai nicht beherzigen; <i>übertr</i> trödeln, faulenz
KHH	196	berlalai-lalai 1. unaufmerksam, gleichgültig sein; 2. faulenz
KB	207	melalaikan vergessen, versäumen (Pflicht)
KHH	196	melalaikan 1. vernachlässigen (z.B. Pflicht usw.); versäumen; 2. ablenken (Kummer, Aufmerksamkeit)
KHH	196	memperlalaikan 1. etwas aufschieben; 2. ablenken (z.B. Aufmerksamkeit); 3. jem. trösten, unterhalten; ergötzen

terlampai

KB	472	sich wiegen (Blätter, Zweige)
KHH	198	terlampai-lampai 1. sich hin und her bewegen (z.B. Blätter); 2. sich wiegen (z.B. Frauenkörper)

lampai

KB	183	rank, schlank
KHH	198	schlank, zart
KB	207	melampai siehe terlampai
KHH	198	melampai(-lampai) siehe terlampai-lampai

terlangah

KB	472	weit geöffnet
KHH	199	<i>alt</i> (ter(be)langah) aufgesperrt, weit offen (z.B. Mund, Tür usw.)

langah

KB	184	siehe terlangah
KHH	199	siehe terlangah, ebenso ter(be)langah
KHH	199	melangah sadja Maulaffen feilhalten
KB	207	melangahkan weit öffnen
KHH	199	melangahkan öffnen, weit aufsperrn

terlangkau

KB	472	überschlagen (beim Lesen); übersprungen, übergangen
KHH	200	überschlagen (z.B. Seite beim Lesen); übergangen

langkau

KB	183	vergangen, vorbei, verstrichen, ebenso lampau
----	-----	-----------------------------------------------

KHH	200	siehe terlangkau
KB	183	lampau siehe langkau
KB	208	melangkau überschlagen; übergehen; überschreiten
KHH	200	melangkau überschlagen, überspringen

terlantjap

Kor.	485	gesagt (Wort)
		lantjap
KB	185	flach und glatt
KHH	201	glatt (und eben)
Zain	421	lantjap, litjin, lantjar, galir schlüpfrig, glatt; rasch, schnell, fließend (reden, sprechen)

telédor

KB	460	nachlässig, faul; pflichtvergessen
KHH	416	<i>portug.</i> 1. unachtsam, unaufmerksam; 2. gleichgültig, nonchalant, indifferent; 3. nachlässig, faul

lédor

KB	187	lédor siehe telédor
KHH	207	lédor Nachlässigkeit, Achtlosigkeit, Gleichgültigkeit, ebenso telédor, kelédoran
KB	254	menelédorkan vergessen; versäumen; faulenz
KHH	416	menelédorkan 1. vernachlässigen; 2. gleichgültig sein gegen
KHH	207	kelédoran siehe terlédor, ebenso lédor

terléha

KHH	207	achtlos, sorglos
		léha, léhah
KHH	207	<i>alt</i> siehe terléha
KB	188	léhah-léhah <i>umg</i> sich vergnügen, feiern
KHH	207	léhah-léhah <i>umg, alt</i> sich behaglich fühlen

terléka

KB	473	alles andere vergessen
KHH	207	vertieft (in etwas); aufgehen (in einer Sache)
		léka
KB	188	gern und ständig tun (z.B. spielen)
KHH	207	1. langsam, träge; sich Zeit nehmen für etwas; lange (mit etwas beschäftigt sein); 2. siehe terléka

terlelap

KB	473	eingeschlafen
KHH	208	1. in tiefem Schlaf; 2. bewußtlos
Zain	43	terlelap, tidur tiada dengan sengadja unabsichtlich schlafen
		lelap
KB	188	verschwunden; tief schlafen, traumlos schlafen; bewußtlos; <i>Hdl</i> verfallen (Pfand); <i>übertr</i> geronnen
KHH	208	1. verschwunden, weg (sein); 2. in tiefem Schlaf, ohnmächtig, bewußtlos; 3. <i>min</i> geronnen (Oel); 4. verfallen (z.B. Pfand)
Zain	432	melelapkan anak, menidurkan anak das Kind ins Bett bringen, hinlegen

terléna

- KB 473 einnicken, eingeschlafen; *übertr* vergeßlich
 KHH 210 1. fest eingeschlafen; 2. zerstreut sein; dösen; 3. hingerissen sein von etw.,
 ergriffen von; fasziniert von (Stimme, Gesang, Musik usw.), ebenso terléna-léna
 KB 473 terléna-léna vertieft in; träumerisch
 KHH 210 terléna-léna siehe terléna 3.
 Zain 436 terléna sebentar sementara duduk, ... seluruh dunia terlupa sebentar während
 des Sitzens die ganze Welt um sich (für einen Augenblick) vergessen

léna

- KB 190 nachlässig, sorglos, faul
 KHH 210 *Sanskrit* 1. tidur léna fest schlafen; penjakit léna Schlafkrankheit; 2. zerstreut,
 geistesabwesend, unaufmerksam; 3. *kl lang* (von Dauer); gemütlich; gemächlich
 (z.B. gehen), ebenso berléna(-léna)
 KB 42 berléna-léna trödeln
 KHH 210 berléna(-léna) siehe léna

terléngah

- KB 473 vergeßlich, zu vertieft
 KHH 211 1. vernachlässigt; 2. zerstreut, geistesabwesend; 3. fasziniert, hingerissen
 KHH 211 terléngah kepada aufgehen in einer Sache, vertieft sein in etwas

léngah

- KB 190 sorglos, unachtsam, unaufmerksam; nachlässig, träge
 KHH 210 achtlos, nachlässig, träge, unaufmerksam
 KB 42 berléngah faulenz, die Zeit vertrödeln
 KHH 210 berléngah-léngah trödeln, herumlungern, faulenz
 KB 210 meléngah vernachlässigen
 KHH 210 meléngah achtlos (sein); unaufmerksam (sein)
 KB 210 meléngah-léngah waktu Zeit vertrödeln
 KHH 210 meléngah-léngah hati ablenken, trösten
 KB 210 meléngahkan außer Acht lassen
 KHH 210 meléngahkan 1. übersehen, nicht beachten, ignorieren; vernachlässigen (z.B.
 Pflicht, Arbeit usw.); aus den Augen verlieren; 2. ablenken (z.B.
 Aufmerksamkeit), zerstreuen

terlengar

- KB 473 *Med* schwindlig, ohnmächtig

lengar

- KB 190 siehe terlengar
 KHH 211 *dj* ohnmächtig, bewußtlos, betäubt, ebenso kelengar
 KHH 155 kelengar siehe lengar

terlénggang

- KB 473 geschaukelt
 KHH 211 1. (andauernd) hin- und herschwenken (Arme beim Gehen; Blätter, Bäume im
 Wind); 2. schlingern (Schiff); 3. sich in den Hüften wiegen

lénggang

- KB 190 schlenkern (Arme); schaukeln (Schiff)
 KHH 211 schaukeln, schlingern (Schiff)
 KB 42 berlénggang schaukeln (Schiff); schlenkern
 KHH 211 berlénggang(-lénggang) siehe terlénggang, ebenso melénggang
 KHH 211 melénggang siehe terlénggang, ebenso berlénggang(-lénggang)
 KB 211 meléngangkan die Arme schlenkern

terlintjah

- KB 473 unruhig, unbeständig, wetterwendisch; *übertr* behende, flink, aufgeweckt (Kind)
KHH 218 terlintjah-lintjah keinen Augenblick Ruhe geben, vom Hundertsten ins Tausendste geraten

lintjah

- KB 104 siehe terlintjah
KHH 218 1. beweglich, flink, aktiv; 2. unbeständig, unstet
KB 213 melintjah unruhig, unstet; eifrig
KB 213 melintjah-lintjah nirgends lange aushalten, nicht bei der Stange bleiben
KHH 218 melintjah-lintjah siehe terlintjah-lintjah

terluntjur, teluntjur

- KB 460 herabgeglitten, heruntergerutscht
KHH 223 weggerutscht, (ab)geglitten

luntjur

- KHH 223 1. (sich) gleiten (lassen), hinabgleiten, wegrutschen; ebenso meluntjur; 2. vom Stapel laufen
KB 215 meluntjur herabgleiten; herausrutschen; aus dem Bett fallen; aus der Tasche fallen; *übertr* verfallen (Pfand)
KHH 223 meluntjur siehe luntjur
KB 215 meluntjurkan gleiten lassen (z.B. Schiff ins Wasser); *Mar* vom Stapel lassen
KHH 223 meluntjurkan vom Stapel laufen lassen

terlupa

- KB 473 sich nicht darauf besinnen können; plötzlich vergessen
KHH 224 1. (zufällig) vergessen, entfallen; 2. vernachlässigt, versäumt

lupa

- KB 197 vergessen; nicht wiedererkennen; in Trance
KHH 224 vergessen; (aus dem Gedächtnis) verschwunden
KB 197 lupa-lupa ingat sich nicht genau erinnern können
KB 197 lupa-lupaan vergeßlich
KB 197 main lupa-lupaan sich vergeßlich stellen
KB 215 melupai vergessen
KHH 224 melupai etwas vergessen, ebenso mengelupai
KB 215 melupakan versäumen, vernachlässigen
KHH 224 melupakan 1. vergessen; 2. vernachlässigen (z.B. Pflicht); versäumen; aus den Augen verlieren
KB 267 mengelupai vergessen
KHH 224 mengelupai siehe melupai
KB 236 memperlupakan vergessen machen, trösten
KHH 224 memperlupakan vergessen lassen

terlutjut

- KB 473 entglitten; abgeglitten
KHH 224 weggeschlüpft; hinuntergerutscht

lutjut

- KB 198 entwaffnet; *übertr* demaskiert, entlarvt
KHH 224 fortschlüpfen, entschlüpfen; entrinnen, ebenso melutjut
KB 215 melutjut losgelöst, entglitten; herausgerutscht; gelöst (Knoten); gelockert (Band); *Med* abgeschürft

KHH	224	melutjut siehe lutjut
KB	215	melutjuti <i>Mil</i> entwaffnen
KHH	224	melutjuti (sendjata) entwaffnen
KB	215	melutjutkan ausziehen (Kleid); abbinden, lösen (Knoten); loslassen; verschwinden lassen; <i>übertr</i> vernichten
KHH	224	melutjutkan 1. jem. befreien (z.B. aus Todesgefahr); 2. ausziehen, ablegen (Kleidung)

termengah-mengah

KHH	242	keuchen, nach Luft schnappen, außer Atem sein
		mengah
KB	259	schnaufen
KHH	242	siehe termengah-mengah

ternahak

Zain	509	Aufkommen eines Wunsches, einer Lust, einer Begierde; Aufkommen von Eßlust, Appetit
		nahak
Zain	509	nahak: ternahak

terpedjam

KB	474	zugemacht, geschlossen (Augen)
KHH	282	(Augen) geschlossen (halten)
		pedjam
KB	347	geschlossen (Augen)
KHH	282	siehe terpedjam
KB	228	memedjamkan die Augen schließen
KHH	282	memedjamkan (mata) (Augen) schließen

terpentjar

KB	474	zerstreut
KHH	289	verbreitet; verstreut
Zain	544	Si Anu telah <u>terpentjar</u> malam tadi Herr X war gestern abend <u>oberflächlich</u>
		pentjar
KHH	289	1. sich (überallhin) ausbreiten, verbreiten; 2. sich (überallhin) zerstreuen (von Licht); 3. (überallhin) auseinandergehen; ebenso berpentjar-pentjar, berpentjaran
KB	47	berpentjar-pentjar sich zerstreuen
KHH	289	berpentjar-pentjar siehe pentjar, ebenso berpentjaran
KHH	289	berpentjaran siehe pentjar, ebenso berpentjar-pentjar
KB	229	mementjar sich verteilen (Menschengruppen auf verschiedene Arbeitsplätze)
KHH	289	mementjar(-mementjar) 1. ausbreiten, verbreiten; 2. zerstreuen, verstreuen
KB	229	mementjarkan umherstreuen, ausstreuen; <i>Landw</i> säen
KHH	289	mementjarkan 1. verbreiten, ausbreiten, zerstreuen, verstreuen; 2. aussäen (Sämling u.dgl.)

te(r)persil

KHH	294	hervorstechen(d) (z.B. Augen)
Zain	575	tepersil, terpatjul keluar unerwartet herausspringen
Kor.	640	heraustreten, hervortreten, hervorstehen
		persil
KHH	294	siehe te(r)persil

Kor. 640 siehe tepersil

terpingsan

KB 475 djatuh terpingsan ohnmächtig

KHH 300 1. Ohnmacht, Krampfanfall; 2, in Ohnmacht fallen; Besinnung verlieren; ohnmächtig; bewusstlos, ohne Bewußtsein

pingsan

KB 385 *Med* Ohnmacht

KHH 300 siehe terpingsan 1.

KHH 300 djatuh pingsan siehe terpingsan

terpitja

KHH 302 nachlässig; achtlos, unachtsam; abgelenkt

pitja

KHH 302 siehe terpitja

KB 232 memitjakan vernachlässigen

KHH 302 memitjakan vernachlässigen

terpitjing

KB 475 eingeschlafen

KHH 302 mit geschlossenen Augen; eingeschlafen

pitjing

KB 386 geschlossen (Augen), zugekniffen

KHH 302 *min* (Augen) geschlossen halten

KB 232 memitjingkan die Augen schließen

KHH 302 memitjingkan (mata) Augen schließen

tersengguk-sengguk, tersenggut-senggut

KB 476 einnicken

KHH 365 (ein)nicken, Nicker machen

sengguk, senggut

KHH 365 siehe tersengguk-sengguk

KHH 365 senggut siehe sengguk

KB 302 menjengguk einnicken

KHH 365 menjengguk siehe sengguk

KB 302 menjenggut siehe menjengguk

KHH 365 menjenggut siehe sengguk

tersentuh

KHH 367 anstoßen gegen, (leicht) berühren; prallen auf

sentuh

KHH 367 in Berührung (kommen) mit, Kontakt haben mit, ebenso bersentuh(an) (dengan)

KB 52 bersentuhan in Berührung kommen (dengan mit)

KHH 367 bersentuh(an) siehe sentuh

KB 52 menjentuh berühren, streifen

KHH 367 menjentuh (leicht) berühren, (leise) anstoßen

tersilang

KB 476 gekreuzt

KHH 379 gekreuzt, verschränkt

silang

KB	439	1. <i>Math, alt</i> Malzeichen; Andreaskreuz; 2. gekreuzt
KHH	379	verschränkt, kreuzweise
KB	53	bersilang über Kreuz; <i>Mar</i> kreuzen; den Kurs ändern; <i>übertr</i> die Richtung (in der Politik usw. ändern)
KHH	379	bersilang 1. gekreuzt, verschränkt; 2. sich kreuzen, aneinander vorbeigehen (fahren), ebenso silang-menjilang
KHH	379	menjilang(kan) 1. kreuzen; 2. kreuzweise binden, ebenso mempersilangkan
KB	305	silang-menjilang sich kreuzen
KHH	379	silang-menjilang siehe bersilang 2.
KB	305	menjilangkan kreuzweise binden
KB	237	mempersilangkan kreuzweise binden
KHH	379	mempersilangkan siehe menjilang(kan)

tertegak

KB	478	aufstehen, sich aufrichten; <i>Mil</i> stramm stehen
KHH	414	stehenbleiben, aufrecht (stehen)
tegak		
KB	459	1. stehen, feststehen; 2. aufrecht; <i>übertr</i> unerschütterlich
KHH	414	aufrecht (stehen), lotrecht, gerade (Haltung), senkrecht, vertikal
KB	254	menegakkan aufstellen; errichten; bauen; aufrecht hinstellen (di auf); aufrichten; kräftigen; <i>übertr</i> verteidigen
KHH	414	menegakkan 1. aufrichten, emporrichten, errichten, senkrecht (auf)stellen, (auf)bauen; 2. instand halten, aufrechterhalten, hochhalten

tertidur

KB	478	eingeschlafen
KHH	429	in Schlaf gefallen
Zain	816	tertidur, tiba2 dalam keadaan tidur dengan tidak disengadja plötzlich unabsichtlich schlafen

tidur

KB	480	schlafen; <i>übertr</i> schlafen gehen, ins Bett gehen
KHH	429	1. schlafen, (aus)ruhen; 2. sich niederlegen, ebenso tidur-tiduran, bertidur-tiduran
KHH	429	tidur-tiduran siehe tidur, ebenso bertidur-tiduran
KHH	429	bertidur-tiduran siehe tidur, ebenso tidur-tiduran
KB	292	meniduri schlafen (in); <i>übertr</i> beschlafen
KHH	429	meniduri 1. schlafen auf; 2. beischlafen, koitieren
KB	292	menidurkan ins Bett bringen; sich hinlegen; <i>Med</i> durch Schlaf heilen
KHH	429	menidurkan 1. zur Ruhe (zu Bett) bringen; schlafen lassen; 2. etw. niederlegen
Zain	84	membaringkan diri dibangku karena lelah, <u>menidurkan diri</u> sich auf eine Bank legen, weil man müde ist, <u>sich schlafen legen</u>

tertinggal

KB	478	zurückgelassen, hinterlassen; vernachlässigt; übergangen
KHH	432	tertinggal (dari) zurückgelassen (von), aufgegeben (von)

tinggal

KB	482	bleiben, zurückbleiben, übrigbleiben; sitzenbleiben; vorbei mit, es ist aus mit; leer stehen; <i>Landw</i> brach liegen; wohnen (di in)
KHH	432	1. zurückbleiben, übrigbleiben, liegenbleiben; tinggal kelas sitzenbleiben (Schule); 2. sich aufhalten, wohnen, verweilen; 3. tinggal ... sadja es bleibt

		nichts anderes übrig als
KB	293	meninggal vernachlässigen
KB	293	meninggal dunia sterben
KHH	432	meninggal (dunia) sterben, hinscheiden
KB	293	meninggali bewohnen; einziehen (in); <i>übertr</i> hinterlassen, vererben
KHH	432	meninggali 1. hinterlassen; übriglassen für jem.; 2. bewohnen, sich aufhalten in
KB	293	meninggalkan hinterlassen; zurücklassen, übriglassen; verlassen; im Stich lassen; unbenutzt lassen; versäumen, sich entgehen lassen; aufgeben; preisgeben; hinter sich lassen; vernachlässigen; ruhen lassen; aufgeben; weglassen; überspringen; ablegen
KHH	432	meninggalkan 1. verlassen, allein lassen, zurücklassen; räumen, hinter sich lassen; im Stich lassen; 2. abgewöhnen, aufgeben; weglassen, auslassen; abschaffen, aufheben

tertitar-titar

KB	478	alsbald
KHH	434	<i>kl</i> (sich) schnell hin und herbewegen
Kor.	932	sich schnell bewegen, umhergehen, umherlaufen, hin- und herlaufen
		titar
KB	482	schnelle Bewegung
KHH	434	siehe tertitar-titar, ebenso bertitar-titar
KB	59	bertitar-titar alsbald
KHH	434	bertitar-titar siehe tertitar-titar, ebenso titar

tertutup

KB	479	geschlossen, verschlossen, abgeschlossen
KHH	465	(dicht) geschlossen, verschlossen
KHH	465	rapat tertutup geschlossene Versammlung
		tutup
KB	489	Deckel; Bedeckung; Kopfbedeckung; <i>umg</i> geschlossen, zugemacht
KHH	465	a) siehe tertutup; b) Deckel, ebenso tutupan, penutup
KHH	465	tutupan siehe tutup, ebenso penutup
KB	63	bertutup zugedeckt; geschlossen (Laden)
KHH	465	bertutup a) mit Deckel versehen; b) geschlossen
KB	319	menutup schließen, zumachen; verdecken; bemänteln, beschönigen; zudecken, bedecken; decken (Kosten); beenden; umzingeln; sperren
KHH	465	menutup(i) a) schließen, abdichten, bedecken, zudecken; b) verheimlichen, verbergen, bemänteln; c) absperren (Wasserhahn, Straße); d) einsperren (Gefängnis); e) abschließen (Buchführung), ebenso menutupkan
KB	319	menutupkan abschließen
KHH	465	menutupkan a) verschließen mit (für), ebenso menutup; b) schließen lassen, verschlossen halten
KHH	465	penutup siehe tutup, ebenso tutupan

tertjaduk

Kor.	936	1) sich erheben, sich aufrichten, aufstehen; 2) erhoben
Zain	825	Appetit bekommen (beim Anblick von Speisen)
		tjaduk
KB	490	erhoben (Kopf)
Kor.	936	mentjadukkan heben, hochheben, emporheben
Zain	825	mentjadukkan kepalanja seinen Kopf erheben

tertjeduk

Zain 835 (*min*) Appetit bekommen oder den Wunsch haben zu essen (beim Anblick von Speisen)

tjeduk

Zain 835 (*min*) tjeduk: tertjeduk

tertjegak, tertegak

KHH 414 tertegak stehenbleiben, aufrecht (stehen)

tjegak, tegak

KB 459 tegak 1. stehen, feststehen; 2. aufrecht; *übertr* unerschütterlich

KHH 414 tegak aufrecht (stehen); lotrecht, gerade (Haltung), senkrecht, vertikal

KB 459 tegak-tegak gerade stehen

KHH 440 tjegak aufrecht

KB 254 menegakkan aufstellen; errichten; bauen; aufrecht hinstellen (di auf); aufrichten; kräftigen; *übertr* verteidigen

KHH 414 menegakkan 1. aufrichten, emporrichten, errichten, senkrecht (auf)stellen, (auf)bauen; 2. instand halten, aufrechterhalten, hochhalten

terungkap-ungkap

KB 479 geöffnet

KHH 473 schnaufen, vor Atemnot kaum sprechen können

ungkap

KHH 473 (nach Luft) schnappen, außer Atem sein; schnaufen, ebenso mengungkap

KB 290 mengungkap den Mund öffnen; *übertr* merken lassen

KHH 473 mengungkap siehe ungap

Saja terbangun pukul lima pagi tadi. –

Ich wachte heute morgen Punkt fünf Uhr auf.

(Zain 1958, S. 46), (Ü)

Kami semua terbangun mendengar suara itu. –

Wir sind alle aufgewacht, als wir jene Stimme hörten.

(Alm. 1960, S. 91), (Ü)

Achirnja iapun terbangunlah –

Schließlich erwachte er.

(Al. GIJ 1972, S. 300), (Ü)

Pensil saja terbawa oleh pak guru. –

Mein Bleistift wurde (versehentlich) vom Lehrer mitgenommen.

(Alm. 1960, S. 91), (Ü)

Pensil saya terbawa oleh tamu tadi. –

Mein Bleistift wurde vorhin von dem Gast mitgenommen.

(Sing. 1973, S. 42), (Ü)

Pintu terbuka oleh angin. –

Der Wind hat die Tür geöffnet.

(Demp. 1941, S. 61)

Pintu terbuka oléh angin. –
Die Tür ist = wurde vom Wind geöffnet.
(Käh. 1956, S. 109)

Ia tergelintjir lidahnja dan membuka rahasianja itu. –
Er hält seine Zunge nicht im Zaum und gibt das Geheimnis preis.
(E/Sh. 1972, S. 144), (Ü)

Ia telédor dalam pekerdjaannja –
Er ist in seiner Arbeit pflichtvergessen.
(E/Sh. 1972, S. 446), (Ü)

Uang terluntjur dari tangan saja. –
Das Geld ist aus meiner Hand gerutscht.
(E/Sh. 1972, S. 274), (Ü)

Sampai ia terlupa kepada sahabatnja jang terbaik. –
Bis er sogar seinen besten Freund vergaß.
(Al. GIJ 1972, S. 134), (Ü)

Dan piring itu terlupa olehku sama sekali. –
Und den Teller vergaß ich ganz und gar.
(Al. GIJ 1972, S. 134), (Ü)

Uang itu terlutjut dari genggamannja. –
Das Geld entglitt seiner Hand.
(E/Sh. 1972, S. 275), (Ü)

lalu hamba tertidur karena hamba mabuk –
darauf schliefe ich ein, denn ich war trunken
(Misteli 1893, S. 246)

Tertidurkah engkau, tidak mendengar ia bernjanji? –
Bist du ingeschlafen, daß du ihn nicht singen hörst?
(Demp. 1941, S. 60)

Tertidurlah anak itu. –
Das Kind fiel (plötzlich) in Schlaf.
(Fok. 1951, S. 57), (Ü)

Waktu menonton itu saja terdidur. –
Beim Zuschauen bin ich ingeschlafen.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü)

Tetapi tertidur djuga achirnja, lepas dari siksaan duniawi, lepas dari godaan pikiran jang bukan-bukan. –
Frei von allen Schwierigkeiten der Welt, frei von allen verführerischen Gedanken, schliefe er schließlich ein.
(Al. GIJ 1972, S. 379), (Ü)

Kitab saja tertinggal disekolah. –

Mein Buch blieb (versehentlich) in der Schule.
(Käh. 1956, S. 109, vgl. auch Mees 1938, S. 148)

Tas saja tertinggal dimobil. –
Meine Tasche ist (versehentlich) im Auto liegen geblieben.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü)

Pajung tertinggal dirumah. –
Der Schirm wurde zu Hause zurückgelassen.
(E/Sh. 1972, S. 464), (Ü)

Teka-teki: Pada malam tertutup sendiri dan kalau siang terbuka sendiri djuga. (Mata) –
Rätsel: Abends schließen sie sich selbst und wenn es Tag ist, öffnen sie sich auch selbst.
(Augen)
(Kats 1928, S. 38), (Ü)

Pintu itu tertutup oleh angin. –
Die Tür wurde vom Wind geschlossen.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

Die *ter*-Formative kennzeichnen eine Lage, die gegen den Willen des betreffenden Handlungsträgers zwangsweise eingenommen wird. Sie bringen eine, meistens durch Einwirkung äußerer Gewalt hervorgerufene, Nötigung zum Ausdruck, gegen die man sich nicht wehren kann. Dazu folgende Beispiele:

terbaring

KB	466	aufgebahrt
KHH	33	(ausgestreckt) liegen
baring		
KHH	33	siehe terbaring, ebenso berbaring
KB	25	berbaring lang liegen; <i>übertr</i> schlafen
KHH	33	berbaring siehe terbaring, ebenso baring
KB	221	membaringkan (jmdn.) hinlegen
KHH	33	membaringkan etw. niederlegen
KB	221	membaringkan diri sich schlafen legen

terbelingkang

KB	466	auf der Erde liegen
KHH	40	<i>alt</i> ausgestreckt daniederliegen, auf dem Boden liegen
belingkang		
KHH	40	siehe terbelingkang

tergelétak

KB	469	auf der Erde liegen
KHH	105	ausgestreckt daliegen (auf dem Boden)
gelétak		
KHH	105	siehe tergelétak, ebenso menggelétak
KB	276	menggelétak siehe tergelétak
KHH	105	menggelétak siehe tergelétak, ebenso gelétak
Kor.	238	menggelétakkan legen

tergelimpang

- KHH 105 ausgestreckt auf dem Boden liegen
gelimpang
KHH 105 siehe tergelimpang, ebenso bergelimpang(an)
KB 32 bergelimpangan *Mil* auf der Erde liegen (Leichen auf dem Schlachtfeld)
KHH 105 bergelimpang(an) siehe tergelimpang, ebenso gelimpang

tergelintang

- KB 469 auf der Erde liegen
KHH 105 (kraftlos) daniederliegen(d)
gelintang
KHH 105 siehe tergelintang

terkumpai

- KB 470 sich langlegen
KHH 144 1. (überall) herumliegen; 2. auf dem Rücken liegen
kumpai
KHH 144 *min* siehe terkumpai, ebenso berkumpai(an)
KB 36 berkumpai zerstreut liegen
KHH 144 berkumpai(an) siehe terkumpai, ebenso kumpai
KB 261 mengumpai hängen, aufgehängt sein; sich stützen, sich lehnen (ke an)
KB 261 mengumpai aufhängen; trocknen (Wäsche)
KHH 144 mengumpai etw. niederlegen

terkelempai

- Kor. 357 vor Müdigkeit umfallen
kelempai
Kor. 357 siehe terkelempai

terlépa

- KHH 212 *Sanskrit, alt* 1. ungeordnet (auf dem Boden) liegen; 2. schleppen, schleifen (Gewand auf dem Boden)
lépa
KHH 212 siehe terlépa

terguling, terguling-guling

- KHH 116 umrollen, umstürzen, zu Fall kommen
KB 469 terguling-guling herumgewälzt
guling
KB 114 herumrollen; gerollt, aufgerollt
KHH 116 bantal guling Rollkissen ("Dutch Wife")
KB 33 berguling rollen; herunterrollen
KHH 116 berguling 1. sich rollen, wälzen; 2. mit Rollkissen schlafen
KB 33 berguling-guling ditanah sich auf der Erde wälzen (Tier)
KHH 116 berguling-guling rollen
KB 33 bergulingan sich herumwälzen
KHH 116 bergulingan rollen
KB 280 mengguling rollen; *Mar* luven
KHH 116 mengguling rollen
KB 280 menggulingkan wälzen; *übertr* zerstören; *Pol* die Regierung stürzen
KHH 116 menggulingkan 1. rollen lassen, rollen mit; wälzen; 2. zu Fall bringen,

vernichten

terpérah-pérah

KB 474 vor Müdigkeit schwanken; zum Umfallen müde

Kor. 636 vor Müdigkeit schwanken

pérah

Kor. 636 siehe terpérah-pérah

Kor. 636 memérah ermüden; aufreiben; (*Mil*) zermürben, mürbe machen

tertegun-tegun

KB 478 versagen; plötzlich aufhören

KHH 415 stocken(d), zaudern(d); immer wieder steckenbleiben

KB 478 tertegun-tegun djalannja sich in Bewegung setzen (Lokomotive)

Zain 791 karena peperangan tertegunlah kerdja itu weil Krieg ist, ist die Arbeit eingestellt

tegun

KB 459 unbeweglich

KHH 415 *alt* anhalten, stehenbleiben, ebenso menegun

KB 57 bertegun verhalten; einen Augenblick stehenbleiben

KHH 415 menegun siehe tegun

Zain 791 menegun atau bertegun dipintu, berhenti dipintu sebentar einen Augenblick in der Tür stehenbleiben

Zain 791 menegunkan kerdja, menghentikan kerdja buat sementara die Arbeit vorläufig einstellen

Korban ledakan itu tergelétak ditanah. –

Die Opfer der Explosion liegen auf dem Boden.

(E/Sh. 1972, S. 144), (Ü)

Dan sambil menantang musuh-musuhnja dengan kata-kata jang gagah berani dan dengan memenggal-menggalkan pedangnja ... maka achirnja ia tergelimpang djatuh mati ditanah. –

Und seine Feinde mit sehr mutigen Worten herausfordernd und mit seinem Schwert zerstückelnd ... sank er schließlich leblos auf die Erde.

(Al. GIJ 1972, S. 248), (Ü)

Ketika memandjat, kakinja tergelintjir lalu ia terguling. –

Als er kletterte, rutschte sein Fuß ab, worauf er umstürzte.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 203), (Ü)

Das Moment, keine andere Wahl zu haben, sich nicht durch seinen Willen für etwas entscheiden zu können, von etwas überwältigt zu werden, das sich einem widersetzt, einen unterdrückt und außer Stand setzt zu widerstehen, dieses Überkommen, Befallen, Übermannen, über sich ergehen lassen müssen, übermächtig werden, überhandnehmen, ohne widerstehen oder Einhalt gebieten zu können, etwas hinnehmen zu müssen, ohne es selbst zu wollen, sich etwas gefallen lassen zu müssen, in etwas hineingezogen werden – ist Ausdruck des Involuntativs; eine vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Tätigkeit, Zustand), die häufig mit einer unbeabsichtigten Veränderung des Körpers (bzw. Gegenstandes) oder Teile von ihm verbunden ist. Von der formalen Kennzeichnung solcher Umstände durch das Präfix *ter-* zeugen auch die folgenden Beispiele.

terajun-ajun

Zain 389 terajun-ajun kekiri-kekanan, misalnja susu perempuan jang berlari tjepat nach

rechts und links schaukeln, z.B. die Brust einer Frau, die schnell geht

ajun		
KB	2	ajun-temajun wiegen, schaukeln; sich dem Untergang zuneigen (Sonne)
KHH	6	wiegen, schaukeln, auf und niederwogen, schwingen, ebenso berajun(-ajun)
KB	23	berajun schaukeln
KHH	6	berajun(-ajun) siehe ajun
KB	259	mengajun schaukeln; <i>übertr</i> sinken (Sonne)
KHH	6	mengajun 1. wiegen, schaukeln; 2. sinken (Sonne)
KB	259	mengajunkan kaki sich in Bewegung setzen (Mensch), ebenso mengajunkan langkah
KB	259	mengajunkan langkah siehe mengajunkan kaki
KHH	6	mengajun(kan) 1. mit etw. winken; wiegen lassen; 2. bewegen

teralang

KB	465	verhindert, aufgehalten
KHH	8	verhindert, zurückgehalten
alang		
KB	3	1. Querbalken; Trennwand; 2. quer, Quer-; mittlerer
KHH	9	1. quer; 2. Querbalken
KHH	8	alangan siehe beralangan
KB	23	beralangan verhindert; im Wege stehen
KHH	8	beralangan 1. sich mit jem. überworfen haben; nicht miteinander auskommen; 2. verhindert sein, ebenso alangan
KB	259	mengalangi hindern, abhalten, aufhalten; zurückhalten; hintertreiben
KHH	8	mengalang(-alang)i jem. hinderlich sein, jem. etwas in den Weg legen; obstruieren; vereiteln
KB	259	mengalangkan quer liegen
KHH	8	mengalangkan jem. etwas in den Weg legen, quer stellen

terambung-ambung

KB	465	<i>Mar</i> schlingern
KHH	12	terambung(-ambung) aufspringen, hochkommen, schaukeln
ambung		
KHH	12	1. nach oben werfen, hochwerfen, mit einem Plumps hinwerfen; 2. herausstreichen, bis in den Himmel heben; in die Höhe halten, ebenso mengambungkan
KB	260	mengambungkan hochwerfen; hochheben; <i>übertr</i> preisen
KHH	12	mengambungkan siehe ambung

teranggul

KB	465	auf und ab (Bug)
Zain	40	melampaui gelombang jang besar kapal teranggul-anggul, terangguk-angguk eine große Welle überquerend, geht ein Schiff auf und ab
Kor.	47	teranggul-anggul das Stampfen erdulden (fühlen)
anggul		
KHH	15	erheben, hochheben; hochgehen, ebenso beranggul, menganggul
KB	24	beranggul den Kopf heben; stampfen (Schiff)
KHH	15	beranggul siehe anggul, ebenso menganggul
KHH	15	menganggul siehe anggul, ebenso beranggul

terangkat

KHH	15	aufgehoben
Kor.	50	aufgehoben
angkat		
KB	6	1. <i>Eisenb</i> Abfahrt!; Generation; 2. hochheben
KHH	15	1. Generation; 2. (anak angkat) angenommenes, adoptiertes Kind
KB	24	berangkat aufbrechen (zum Gehen), abreisen; <i>Mil</i> abmarschieren
KHH	15	berangkat abfahren, weggehen, fortgehen, aufbrechen, auf die Reise gehen
KB	224	memberangkatan (sic) <i>Mil</i> abmarschieren lassen
KHH	15	memberangkatkan abreisen lassen, wegbringen lassen
KB	262	mengangkat hochheben, aufheben; mitnehmen (Dinge); absetzen (Hut); decken (Tisch); aufstischen; ablegen (Eid); feierlich begrüßen; anfangen, anheben (zu reden, zu singen); anstellen (als) (im Beruf); befördern (im Dienstrang); aufschlagen (Augen); zucken (Schultern); aufnehmen als, adoptieren; <i>Mar</i> lichten (Anker)
KHH	15	mengangkat 1. hochnehmen, hochheben, aufheben, emporheben; abmontieren; 2. wegnehmen, wegtragen, mitnehmen, (Essen) abnehmen, abräumen; 3. anfangen, (Geschrei) anheben, (Essen) auftragen; 4. erheben, ernennen, anstellen, erhöhen
KB	262	mengangkati <i>Iterativ</i> zu mengangkat wiederholt hochheben, aufheben usw.
KB	262	mengangkat-angkat preisen
KHH	15	mengangkat(-angkat) anhimmeln, schmeicheln.
KB	262	mengangkatkan durch Abnehmen des Hutes grüßen
KHH	15	mengangkatkan 1. etw. aufheben; 2. hochrollen (Ärmel)

terangkup-angkup

KB	465	zum letzten Mal den Schnabel öffnen (verendender Vogel)
Zain	42	ikan jang kena tuba <u>terangkup-angkup</u> , mulutnja terbuka-tertutup seperti sepit ein Fisch, der mit Fischgift in Berührung gekommen ist, <u>öffnet und schließt</u> sein Maul <u>wie eine Zange</u>

angkup

KB	6	Pinzette
KHH	16	(sepit angkup) Kneifzange, Pinzette (für kleine Gegenstände)
KB	262	mengangkup mit der Pinzette ausziehen
KHH	16	mengangkup greifen, fassen (mit Zangen)
Zain	42	<u>mengangkupkan</u> djari, mendjadikan ibu djari dan telundjuk djadi penjepit den Daumen und den Zeigefinger <u>zur Zange (Pinzette) formen</u> , damit eine Pinzette zustande kommt

terantuk

KB	465	angestoßen
KHH	18	aufprallen, gegen etwas stoßen, sich stoßen
Zain	46	kepala saja <u>terantuk</u> malam tadi kedinding; waktu kami mentjari korék api, <u>berterantuk</u> kepala saja dengan kepala adik saja, bertumbuk gestern abend <u>stieß</u> ich mit dem Kopf an die Wand; als wir die Streichhölzer suchten, <u>stieß</u> mein Kopf mit dem Kopf meines jüngeren Bruders zusammen

antuk

KHH	18	siehe terantuk, ebenso berantuk, mengantuk
KB	24	berantuk gegenstoßen, zusammenstoßen (dengan mit)
KHH	18	berantuk siehe terantuk, ebenso antuk, mengantuk
KHH	18	mengantuk siehe terantuk, ebenso antuk, berantuk
Zain	46	ketika Sulaiman sakit kepala, <u>diantuk-antukkannja</u> kepalanja ketiang rumah

karena sakitnja als Sulaiman Kopfschmerzen hatte, stieß er seinen Kopf gegen die Stützbalken des Hauses, weil er schmerzte

terantjam

KB	465	bedroht von
KHH	17	bedroht, in Gefahr, gefährdet
Zain	45	keséhatan rakjat terantjam sekarang oléh penjakit tjatjar die Volksgesundheit ist jetzt von Pocken gefährdet

antjam

KHH	17	drohen(d), ebenso mengantjam
KB	262	mengantjam drohen (Gefahr); androhen
KHH	17	mengantjam siehe antjam
KB	262	mengantjamkan mit etw. drohen
KHH	17	mengantjamkan bedrohen, drohen mit

terapit

KB	465	gekniffen; geklemmt; gepreßt
KHH	18	eingeklemmt, zusammengepreßt
<u>apit</u>		
KB	7	eingeschlossen zwischen, geklemmt
KHH	18	eingeklemmt, klemmend
KB	24	berapit dicht zusammen, eng beieinander
KHH	18	berapit 1. festgeklemt; 2. dicht aufeinander
KB	263	mengapit klemmen, kneifen; pressen; <i>übertr</i> in die Mitte nehmen
KHH	18	mengapit 1. klemmen, einklemmen, einschließen; 2. kneifen, pressen, drücken; 3. flankieren

terapung

KB	465	auf dem Wasser treibend bzw. schwimmend
KHH	19	treiben, obenauf schwimmen
<u>apung</u>		
KB	7	auf dem Wasser treibend
KHH	19	treiben(d) (im Wasser, ohne unterzugehen)
Zain	49	apung, apa2 jang tidak tenggelam, melainkan timbul diatas air; apung-apung kail atau pantjing ... auf dem Wasser treibend, irgend etwas, was nicht sinkt, sondern auf dem Wasser auftaucht: Schwimmer der Angel bzw. des Angelhakens
KB	263	mengapung aus dem Wasser hochkommen
KHH	19	mengapung siehe terapung(-apung)
KB	263	mengapungkan über Wasser halten
KHH	19	mengapungkan treiben lassen, über Wasser halten

terasak

KB	465	zugestopft, angefüllt
KHH	20	verdrängt, gedrängt
<u>asak</u>		
KHH	20	<i>alt</i> 1. vollstopfen, einstampfen (festtreten); 2. aufdrängen; 3. verdrängen, in die Enge treiben, ebenso mengasak(i)
KB	24	berasak vollgestopft; überfüllt; <i>übertr</i> besetzt (Zug)
KHH	20	berasak 1. umziehen, sich an einen anderen Ort begeben; 2. weichen, weggehen
KB	24	berasak-asakan dicht gedrängt (Menschenmenge)

KHH	20	berasak-asakan sich drängen
KB	263	mengasak stopfen, vollstopfen; <i>übertr vulg</i> sich den Bauch vollschlagen
KHH	20	mengasak 1. versetzen, verstellen; 2. wechseln (Thema)
KB	263	mengasaki drängen; <i>übertr</i> ein anderes Thema anschlagen
KHH	20	mengasak(i) siehe asak

terasing

KB	465	vereinzelt, abgesondert; entfremdet
KHH	21	einzel, isoliert, separat
Zain	133	Menjatakan keadaan jang tidak diingini ... Tempat terasing ... artinja tempat jang asing dari keramaian Bezeichnet einen unerwünschten Zustand ... Tempat terasing bedeutet: ein von der Lebhaftigkeit isolierter Platz

asing

KB	8	abgesondert; ungewöhnlich, anders, fremd, verschiedenartig
KHH	21	a) fremd, sonderbar, eigenartig; exotisch; b) gesondert, getrennt; c) Fremder
KB	25	berasing abgesondert (dari von); entfremdet
KHH	21	berasing siehe terasing, ebenso mengasing
KHH	21	berasing anders werden, verändern, ebenso mengasing
KB	264	mengasing vereinzelt; abgesondert (von); entfremdet
KHH	21	mengasing siehe terasing, ebenso berasing
KHH	21	mengasing siehe berasing
KB	264	mengasingkan absondern; trennen; isolieren
KHH	21	mengasingkan a) absondern, ausschließen; b) entfremden; isolieren; internieren, ebenso memperasingkan
KHH	21	memperasingkan siehe mengasingkan b)

terbabar

KB	465	ausgebreitet, verbreitet
KHH	24	ausgebreitet, entfaltet
Zain	61	... muka perempuan jang bulat terbabar rupanja das Gesicht einer Frau, das rund und breitflächig geformt ist

babar

KHH	24	1. entfalten, ausbreiten; 2. erläutern, ebenso membabarkan
KB	220	membabarkan ausbreiten; aufrollen; entfalten; <i>übertr</i> darlegen
KHH	24	membabarkan siehe babar

terbabit

KB	465	in eine Sache verwickelt
KHH	24	terbabit dalam beteiligt sein, verwickelt sein in

babit

KHH	24	jem. in eine Angelegenheit hineinziehen, ebenso membabitkan
KB	220	membabitkan jem. in eine Sache hineinziehen bzw. verwickeln
KHH	24	membabitkan siehe babit

terbadai

KB	465	ausgestreckt liegen
KHH	24	nach hinten lehnen; auf dem Rücken liegen
Zain	62	terbadai, terdampar, tersangkut, terserampang: kaju jang hanjut itu terbadai kedjamban orang angespült, angetrieben; hängenbleiben an: das Holz, das auf dem Wasser treibt, bleibt an dem Wasserabort hängen

badai

KHH 25 siehe terbadai

terbakar

KB 465 abgebrannt, verbrannt
KHH 28 verbrannt, abgebrannt, gekränkt
Pot. 367 terbakar, hangus, mendjadi hitam karena sinar matahari verbrannt, von Sonnenstrahlen schwarz werden

bakar

KB 12 Brand-, Brenn-; kaju bakar Anmachholz, Brennholz
KHH 28 bahan bakar Motortreibstoff
KB 220 membakar anzünden; *übertr* Ziegel brennen; *Kochk* backen
KHH 28 membakar 1. verbrennen, anzünden; 2. rösten, backen

terbangai

KB 466 liederlich; unansehnlich
KHH 30 unfertig (Arbeit); aufgegeben
Zain 78 rumah didésa itu banjak terbangai sadja, sebab penduduknja banjak jang mengungsi karena perang, kosong belaka sadja die Häuser in jenem Dorf sind unansehnlich, weil infolge Krieges viele ihrer Einwohner nach einem sicheren Ort flüchteten, sie sind völlig leer

bangai

KB 13 unerledigt, vernachlässigt, ungepflegt
KHH 30 siehe terbangai

terbambang

KB 465 ausgebreitet liegen; *übertr* deutlich sichtbar
KHH 30 1. weit gespannt, in die Breite ausgedehnt; 2. sich groß hervortun
KB 465 bulan terbambang der Vollmond steigt auf

bambang, pampang

KB 13 1. flach und rund (wie der Vollmond); 2. Mondgesicht
KHH 30 breit, weit
KB 50 bersebambangan siehe terbambang
KHH 30 bersebambangan siehe terbambang
Per 178 dipampangkan duifdelijk laten zien, ~ uiteenzetten deutlich sehen lassen, deutlich auseinandersetzen, darlegen

terbanting-banting

Zain 82 kalau djalan terlalu buruk, oto terbanting2 dan kita duduk didalamnja demikian pula wenn die Straße allzu schlecht ist, wird das Auto durchgeschüttelt und wir in seinem Inneren ebenso

banting

KHH 32 1. mit einem Stoß, mit einem Schwung; durchgeschüttelt, ebenso membanting; 2. hinwerfen, niederschmettern, ebenso membantingkan
KB 221 membanting stuckern (Wagen, Auto)
KHH 32 membanting siehe banting 1.
KB 221 membantingkan niederwerfen; niederschlagen; *übertr* herumdrehen (Lenkrad)
KHH 32 membantingkan siehe banting 2.

terbantun

KB 466 ausgerupft; herausgezogen
KHH 32 ausgerissen

Kor.	86	ausfallen, ausgehen (Haare)
bantun		
KHH	32	1. ausreißen, ausziehen (Nagel, Haar); 2. jäten, ebenso membantun
KB	221	membantun ausziehen (Haar); herausziehen (Nagel)
KHH	32	membantun siehe bantun
KB	221	membantuni <i>Landw</i> jäten; ausrupfen (Gras)
KHH	32	membantuni sauber jäten

terbantut

KB	466	verhindert; <i>Kochk</i> mißglückt; <i>Bot</i> verkümmert, im Wachsen zurückgeblieben
KHH	32	1. verstopft; 2. zurückgehalten; 3. rückständig
KB	466	mataku sudah terbantut ich werde gleich aufstehen (aus dem Bett)

bantut

KHH	32	siehe terbantut
KB	221	membantut hindern, hemmen
KHH	32	membantut zurückhalten, hindern

terbawa, terbawa-bawa

KB	466	terbawa gebracht; tidak terbawa nicht tragbar
KHH	36	terbawa 1. mitgebracht, mitgeführt; terbawa masuk verwickelt in; 2. wegen, verursacht durch
KB	466	terbawa-bawa verwickelt (dalam in); gebracht (kepada zu)
KHH	36	terbawa-bawa in etwas verwickelt, hineingezogen
bawa		
KB	16	bringen; überreichen; befördern; tragen; holen; leiten; geleiten; verursachen; mitnehmen; den Weg zeigen, ebenso membawa
KHH	36	1. tragen, bringen, mitnehmen, bei sich haben; 2. befördern, transportieren, (aus)liefern; 3. führen, leiten; vorangehen; 4. verursachen, hervorrufen, führen zu, ebenso membawa
KB	26	berbawaan passen (dengan zu); gleichgestimmt mit
KHH	36	berbawaan (dengan) in gutem Verhältnis stehen zu, übereinstimmen mit; (wohl) proportioniert
KB	222	membawa siehe bawa
KHH	36	membawa siehe bawa
KHH	36	membawa-bawa hineinziehen, einbeziehen, verwickelt in
KB	222	membawakan überbringen; mitbringen (untuk für); vollbringen, erreichen; vortragen (Gedicht); sprechen, eine Rede halten
KHH	36	membawakan 1. (für) jem. etw. (mit)bringen; 2. ergeben, verursachen; 3. (Gedicht) vortragen

terbebang

KB	466	eingeklemmt
KHH	36	eingeklemmt
Kor.	95	1) erstickt (bei der Geburt); 2) steckengeblieben

bebang

KB	17	eingezwängt
KHH	36	mati bebang tot geboren, Fehlgeburt, ebenso kebebangan
KHH	36	kebebangan siehe bebang

terbelakang

KB	466	zurückgeblieben (dari hinter); umwickelt; letzter
----	-----	---------------------------------------------------

KHH 38 gespalten, geteilt
 Slam. (1960)
 132 f. Menjatakan keadaan jang tidak diingini ... negara-negara terbelakang: negara-negara jang ketinggalan dalam kemajuan. Ini adalah terdjemahan dari *underdeveloped countries*. Bezeichnet einen unerwünschten Zustand, unterentwickelte Länder: Länder, die in ihrem Fortschritt zurückgeblieben sind, eine Übersetzung von *underdeveloped countries*

belakang

KB 18 Rücken; Rückseite; hinten; künftig; später; kommend (Zeit)
 KHH 38 1. Rücken; 2. Rückseite, Hinterseite
 KB 26 berbelakang-belakangan hintereinander
 KHH 38 berbelakang-belakangan Rücken an Rücken, rücklings, mit der Rückseite zueinander
 KB 223 membelakang rückwärts gerichtet; sich dahinter befinden
 KHH 38 membelakang 1. zurückbleiben; 2. mit dem Rücken zu, mit der Rückseite nach
 KB 223 membelangki mit dem Rücken gegen; den Rücken zuwenden; sich nicht kümmern (um); nichts mehr wissen wollen (von); verlassen
 KHH 38 membelangki 1. hinter sich lassen, den Rücken kehren; 2. jem. die kalte Schulter zeigen, ignorieren
 KB 223 membelangkan zurückstellen
 KHH 38 membelangkan 1. hinter sich lassen, verlassen, den Rücken zu jem. wenden; 2. ignorieren, keine Notiz nehmen von jem.; 3. aufschieben, hinausschieben, zurückstellen
 KB 265 mengebekangkan zurückziehen, zurückstellen, hint(en)anstellen; unbeachtet lassen; vernachlässigen; nicht schätzen
 KHH 38 mengebekangkan 1. zurücksetzen, zurückstellen (z.B. Uhr), hintenansetzen; 2. vernachlässigen

terbelintang

KB 466 im Weg liegen; quer über den Weg (z.B. Baum)
 KHH 40 (überall) im Weg liegen; quer liegen

belintang

KB 20 breit (als Maß, im Gegensatz zu lang)
 KHH 40 Schwelle
 KB 26 berbelintangan quer liegen
 KHH 40 berbelintang(an) siehe terbelintang
 Zain 103 membelintang tali, merentangkan tali memotong djalan eine Leine quer über den
 Weg legen, eine Leine anziehen, um den Weg abzukürzen; membelintangi djalan merentangi djalan dengan tali
 einen Weg verkürzen, einen Weg mit einer Leine versperren
 KB 223 membelintangkan querliegen
 KHH 40 membelintangkan in den Weg legen

lintang

KB 194 1. Breite; 2. breit; quer
 KHH 217 1. quer; 2. Breite, breit

terbelit

KB 466 umwickelt, umwunden
 KHH 40 1. umwunden, eingewickelt; 2. verwickelt in

belit

KB	20	Umschnürung; Umwicklung; Verwicklung; Ränke
KHH	40	Windung, Krümmung
KB	26	berbelit-belit sich schlängeln (Weg)
KB	26	berbelit-belit pada sich winden um (Schlange)
KB	26	berbelit-belit dengan <i>übertr</i> verbunden mit
KB	26	soal berbelit-belit verwickelte Angelegenheit
KHH	40	berbelit(-belit) 1. sich winden(d), schlängeln(d); 2. verwickelt, kompliziert; einander verflochten
KB	223	membelit umwinden; einwickeln
KHH	40	membelit(kan) 1. umwinden, umschlingen; 2. einschlagen, umwickeln
KB	223	membelitkan umwickeln
Zain	102	membelit luka dengan pembalut ... die Wunde mit einem Bündel umwinden
Zain	102	djika ular hendak membunuh binatang binatang jang besar, léhér binatang itu dibelitnja sampai binatang itu tertjekik ... wenn eine Schlange große Tiere töten will, umschnürt sie den Hals jener Tiere, bis das Tier erwürgt ist

terbélok

KB 466 ausgebuchtet

bélok

KB	20	1. krumm, gewunden; 2. Bucht
KHH	40	Biegung, Krümmung

terbenam

KB	466	gesunken (Schiff, Sonne); überflutet, verschwunden; steckengeblieben; <i>übertr</i> vertieft (in Arbeit)
KHH	41	1. ertrunken, untergetaucht, eingesunken, unter Wasser (stehen); 2. untergehen, untergegangen (Sonne); 3. (dalam) bis über die Ohren (in Schulden, Arbeit, Sorgen) stecken
KB	466	terbenam dalam laut kesedihan zu Tode betrübt
KB	466	terbenam utang die Schulden sind ihm über den Kopf gewachsen

benam

KHH	41	verschwunden; lange nicht gesehen, ebenso berbenam
KB	26	berbenam lange Zeit nicht sichtbar
KHH	41	berbenam siehe benam
KB	223	membenamkan versenken; <i>übertr</i> verheimlichen; beiseite schaffen
KHH	41	membenamkan 1. untertauchen, ertränken, versenken (Schiff); 2. unterdrücken; 3. hinausschieben (z.B. Arbeit)

terbengkak

KB	466	angeschwollen; aufgebauscht (Tasche)
Zain	108	terbengkak, terang kelihatan bengkaknja seperti apa jang disembunjikan dalam badju atau susu anak gadis eine deutliche Schwellung sehen wie etwas, das in der Kleidung versteckt ist oder die Brust eines Mädchens (wörtl.) – gemeint sein kann: an der Brust oder im Brustausschnitt eines Mädchens

bengkak

KB	21	gedunsen, geschwollen
KHH	42	1. Schwellung, Geschwulst; 2. geschwollen
KB	223	membengkak <i>Med</i> schwellen, anschwellen
KHH	42	membengkak (an)schwellen

terbengkalai

- KB 466 unvollendet
KHH 42 unvollendet, halbfertig, festgefahren, unerledigt
Zain 108 membengkalaikan, membiarkan terbengkalai eine Arbeit unterbrechen, unvollendet lassen

bengkalai

- KB 21 noch nicht fertig; unterbrochen (Arbeit); ungelöst (Frage)
KHH 42 siehe terbengkalai
KB 223 membengkalai nicht fertig machen; unvollendet lassen
KHH 42 membengkalai unvollendet, halbfertig, festgefahren, unerledigt
KB 223 membengkalaikan eine Arbeit unterbrechen
KHH 42 membengkalaikan unvollendet lassen

terbentur

- KHH 43 *dj* 1. anprallen, zusammenstoßen mit; 2. mißglücken
bentur
KHH 43 siehe terbentur, ebenso kebentur
KHH 43 berbenturan zusammenprallen
KHH 43 kebentur siehe terbentur, ebenso bentur

terbentus

- KHH 43 zusammenprallen
bentus
KHH 43 *alt* siehe terbentus

terbéraak

- KB 466 *Med* Stuhlzwang (Tenesmus)
KHH 43 terbéraak-béraak seine Notdurft verrichten müssen (nicht anhalten können)
béraak
KHH 43 Stuhlgang, Exkreme, Fäkalien, ebenso membéraak
KB 224 membéraak *vulg* sich entleeren (Stuhlgang)
KB 224 membéraak arah *Med* Ruhr haben
KHH 43 membéraak siehe béraak
KB 224 membéraaki (jmdn.) in den Dreck ziehen; wie einen Hund behandeln
KHH 43 membéraaki 1. scheißen auf; 2. pfeifen auf; geringschätzen

terberak

- KB 466 im Morast eingesunken
KHH 43 *alt* erstickt (im Schlamm)
berak
KHH 43 siehe terberak
Zain 112 memberakkan sesuatu, membenamkan kedalam air atau lumpur sampai lemas etwas in Wasser oder Schlamm versenken, bis es erstickt

terberumbun

- KB 466 herausragen
KHH 46 auftauchen, sichtbar werden
Zain 117 terberumbun (*min*), tertandjak, tiba2 kelihatan didepan (sesuatu jang besar) plötzlich wird vor einem etwas sichtbar (etwas Großes)

berumbun

- KHH 46 *min* siehe terberumbun

terbeting

KB	466	aufgelaufen (Schiff)
beting		
KB	65	Sandbank
KHH	47	flache Sandbank
Zain	120	membeting dikatakan tentang ikan besar2 jang menampakkan ekornja sadja diatas muka air/membeting wird bei großen Fischen gesagt, die nur ihren Schwanz auf der Wasseroberfläche zeigen (sehen lassen)

terbirit-birit

KB	466	Durchfall (Diarrhoe)
KHH	50	<i>alt</i> etw. Stuhlgang haben
birit		
KHH	50	<i>sund</i> Hintern

terbuai-buai

Zain	389	terbuai-buai, terajun-ajun kekiri-kekanan, misalnja susu perempuan jang berlari tjepat nach links und rechts schaukeln, z.B. die Brust einer Frau, die schnell geht
buai		
KB	70	Schaukel; Hängematte
KHH	53	schaukeln, wiegen, pendeln, ebenso berbuai(-buai), membuai
KHH	53	berbuai siehe buai, ebenso membuai
KB	226	membuai (sich) schaukeln
KHH	53	membuai siehe buai, ebenso berbuai(-buai)
KB	226	membuaikan <i>tr</i> schaukeln
KHH	53	membuai(kan) etw. wiegen, schaukeln (lassen)

terbudjur

KB	467	ausgestreckt liegen; lang hingestreckt
KHH	55	ausgestreckt (liegen)
Zain	143	majat itu terbudjur ditepi djalan jene Leiche liegt ausgestreckt am Wegesrand
budjur		
KB	71	lang; ausgestreckt (liegen); aufrecht (stehen); geradeaus
KHH	55	a) in der Länge, der Länge nach, länglich; b) Länge, geographischer Längengrad; c) gerade, in gerader Linie
KB	227	membudjur sich erstrecken
KHH	55	membudjur 1. sich der Länge nach ausstrecken; 2. longitudinal; längsseits, neben
Zain	143	membudjur, menurut pandjang atau memandjang: majat diletakkan membudjur rumah, supaya mukanja djangan melihat kepintu, djangan lekas tampak oléh hantu (rumah Melaju pandjang dari kiri kekanan, bukan dari muka kebelakang)/membudjur, einer Länge folgen oder sich erstrecken: eine Leiche wird der Länge des Hauses nach ausgestreckt hingelegt, damit ihr Gesicht nicht zur Tür schaut, damit sie nicht so schnell für einen Geist sichtbar ist (das Haus der Malaien ist von links nach rechts lang, nicht von vorne nach hinten)
KB	227	membudjurkan ausgestreckt hinlegen (z.B. Kranken, Leiche)
KHH	55	membudjurkan der Länge nach ausstrecken; längsseits (neben etw.) niederlegen
KB	227	membudjurkan diri sich ausstrecken

terbunuh

Ali. (1956, Bd. II)

- 47 getötet, ermordet
Zain 153 mati terbunuh, tidak sengaja dibunuh orang ermordet, unabsichtlich von jemandem getötet (ermordet)

bunuh

- KB 74 bunuh diri Freitod, Selbstmord
KB 74 bunuh membunuh Blutbad
KHH 60 bunuh diri Selbstmord
KB 228 membunuh töten, morden; *übertr* auslöschen (Feuer, Licht); verstopfen (Öffnung); zumachen (Loch)
KHH 60 membunuh *alt* einander töten, ermorden, ebenso berbunuh(-bunuh)an, bersibunuhan
KHH 60 membunuh 1. töten, (er)morden, umbringen; 2. durchstreichen, löschen (Schrift); 3. dichten (Leck); 4. auslöschen (Lampe, Feuer usw.)
KHH 60 berbunuh(-bunuh)an siehe membunuh, ebenso bersibunuhan
KHH 60 bersibunuhan siehe membunuh, ebenso berbunuh(-bunuh)an
Zain 153 membunuh, mematikan, memadamkan, melawani, menahani, memerangi, menutup: membunuh orang djahat, mematikan orang djahat töten, morden, auslöschen, bekämpfen, beherrschen, umzingeln: einen schlechten Menschen töten, morden; membunuh ulat, banjak ulat jang dibunuh Raupen töten, viele Raupen, die getötet werden; mati dibunuh, dimati sebab sengaja dibunuh orang ermordet sein, tot sein, weil von jemandem absichtlich getötet

terburai

- KB 467 herausgequollen (z.B. Körner aus Sack); *Med* herausgetreten (z.B. Leistenbruch)
KHH 60 hervorquellen; (irgendwo) herausdrängen; nach draußen stecken, herausstehen

burai

- KB 74 siehe terburai
KHH 60 siehe terburai, ebenso berburai
KHH 60 berburai siehe terburai, ebenso burai

terbusung

- KB 467 gewölbt
KHH 61 anschwellen, angeschwollen, schwellen, herausquellen

busung

- KB 75 Sandbank
KHH 61 a) geschwollen, gedunsen, ödematös; b) Ödem, Tumor; Schwellung; c) gefüllt, prall voll (Taschen usw.)
KB 228 membusung siehe terbusung
KHH 61 membusung siehe terbusung
KHH 61 membusungkan anschwellen lassen, aufblasen (Reifen)

terdampar

- KB 467 gestrandet (Schiff)
KHH 65 angespült, angetrieben
Zain 169 kapal terdampar, terkandas ditepi pantai ein gestrandetes Schiff, am Rande des Strandes aufgelaufen

dampar

- KHH 65 1. auf Grund gelaufen (geraten); gestrandet, aufgelaufen; 2. anspülen,

		herantreiben; 3. sich brechen (Welle), ebenso mendampar
KB	245	mendampar sich brechen (Wellen)
KHH	65	mendampar siehe dampar
KB	245	mendamparkan <i>Mar</i> an die Küste treiben
KHH	65	mendamparkan auf Grund setzen, stranden lassen, auflaufen lassen
Zain	169	<u>mendamparkan</u> kapal, mengandaskan kapal kepantai ein Schiff zum Strand <u>auflaufen lassen</u>

terdapat

KB	467	angetroffen haben; betroffen; <i>übertr</i> da sein; es gibt; man findet; es sind vorhanden; vorkommen (Mineralien)
KHH	66	gefunden, angetroffen; existieren, vorkommen, anwesend
<u>dapat</u>		
KB	78	können, dürfen; möglich, fähig; bekommen, erhalten, empfangen, ebenso mendapat; finden; ergreifen; erreichen; erlangen
KHH	66	können, imstande (sein), möglich
KB	245	mendapat erhalten, empfangen, bekommen; finden; entdecken
KHH	66	mendapat 1. erlangen, erhalten; 2. finden, bekommen; 3. erwerben, sich zuziehen (z.B. Krankheit); 4. erfahren, antreffen; 5. (Übereinstimmung) erreichen
KB	245	mendapati antreffen; vorfinden
KHH	66	mendapati 1. sich bemächtigen; ertappen; zu fassen bekommen; 2. finden, erfinden, entdecken; 3. bemerken, Schlüsse ziehen; 4. aufsuchen, besuchen, ebenso mendapatkan; 5. an (auf der Briefanschrift); gegen (zeitlich)
KB	245	mendapatkan (jemanden) besuchen; <i>übertr</i> erfinden
KHH	66	mendapatkan siehe mendapati 4.

terdedah

KB	467	offenstehen (Tür); auf offener Platte serviert; unbedeckt
KHH	68	weit offen (z.B. Fenster, Tür); bloßgelegt
Zain	176	duduk <u>terdedah</u> , duduk dengan kain terbuka sampai keatas lutut <u>unbedeckt</u> sitzen, sitzen mit einem bis zu den Knien geöffneten Kleid

dedah

KHH	68	siehe terdedah
-----	----	----------------

terdinding

KB	467	abgeschlossen; versperrt (Aussicht); <i>übertr</i> geschützt
KHH	74	abgetrennt, durch eine Mauer getrennt
Zain	188	Ketika kami keluar dari dalam hutan jang lebat itu tiba2 <u>terdindinglah</u> sebuah gunung ... Als wir aus dem Inneren des dichten Waldes nach draußen traten, wurden wir plötzlich durch einen Berg <u>abgetrennt</u>

dinding

KB	84	Wand
KHH	74	1. Mauer, Wand; 2. Bretterverschlag; Scheidewand
KB	28	berdinding ... Wände haben
KHH	74	berdinding ummauert, mit einer Wand versehen; abgetrennt
KB	248	mendinging wie eine Wand (z.B. Bergkette); Wände ziehen; <i>übertr</i> einschränken
KHH	74	mendinging eine Mauer (Wand) bilden; wie eine Mauer
KHH	74	mendinging(i) 1. Mauer aufrichten (um, für); ummauern; 2. abschließen; (ab)sperren

KB	248	mendingi njawa vor Gefahr beschützen
KHH	74	mendingkan zu einer Mauer machen; als Scheidewand (Trennwand) gebrauchen
KB	248	mendingkan sampian einen Kleiderrechen aufhängen

terdesak

KB	467	dringend; drängend; gedrängt; bedrängt
KHH	72	terdesak(-desak) 1. drängen(d); 2. gedrängt, verdrängt, ins Gedränge kommen
KHH	72	terdesak uang sich in Geldnot befinden

desak

KB	83	vollgestopft
KHH	72	sich gegenseitig drängen, ebenso berdesak
KHH	72	berdesak siehe desak
KB	28	berdesak-desakan sich drängeln, eng drängen; <i>übertr</i> überstürzt; zu schnell
KHH	72	berdesak-desakan sich drängen, jem. verdrängen
KB	247	mendesak stoßen; drücken; bedrängen, drängeln; <i>übertr</i> dringen; drängen (Zeit); begehren, fordern; auffordern; verlangen; <i>Hdl</i> aufschwätzen (Ware)
KHH	72	mendesak 1. auf etwas bestehen, dringen; 2. stoßen, schieben, treiben, drängen, verdrängen; 3. dringend, drängend (Zeit)
KB	247	mendesakkan erzwingen, durchsetzen
KHH	72	mendesakkan jem. etwas aufdrängen, aufzwingen; durchsetzen
KB	247	mendesakkan kepada (jem.) etwas übertragen

terdempok, terdempuk

KB	467	anstoßen (kepada an), stoßen (pada gegen)
KHH	70	(heftig) stoßen (gegen etw.)

dempok, dampak

KB	81	dempok siehe terdempok, terdempuk
KHH	70	dempok siehe terdempok, terdempuk
Zain	168	mendampak lawan (bermain bal), menumbukkan badan kepadanya, supaya lawan itu djangan mendapat bola einen Gegner (beim Ballspielen) anstoßen, den Körper gegen ihn stoßen, damit jener Gegner den Ball nicht erhält, ebenso dampak

terdohok

KB	468	vornüberkippen
KHH	88	<i>min</i> (zu) fallen (drohen)
Kor.	203	bereit sein zu fallen, sich kaum haltend

dohok

KHH	88	siehe terdohok
-----	----	----------------

terdongak

KB	468	terdongak kelangit gen Himmel gerichtet (Blick)
<u>dongak</u>		
KHH	89	(mit dem Kopf) hoch, ebenso mendongak
KHH	89	mendongak siehe dongak
KHH	89	mendongakkan (kepala) (den Kopf) hochhalten; emporheben

terdorong

KB	468	angetrieben; gezwungen; <i>übertr</i> übermäßig; übertrieben
KHH	89	zu weit(gegangen), übereilt, vorschnell

dorong

- KHH 89 1. vorschnellen, mit einem Ruck (nach vorn); 2. (an)treiben, drängen; stimulieren; aufstacheln, ebenso mendorong
KB 253 mendorong gewaltsam nach vorn schieben; von hinten stoßen; *übertr* antreiben; veranlassen
KHH 89 mendorong siehe dorong
KB 253 mendorongi schieben (Karre); ebenso mendorongkan
KB 253 mendorongkan siehe mendorongi

terduduk

- KB 468 hingesetzt
KHH 89 a) *kl* niedersinken, niederfallen; b) zum Sitzen kommen, sich schnell setzen
KB 468 djatuh terduduk auf das Gesäß fallen
KHH 89 djatuh terduduk sich irgendwo hinfallen lassen
KB 468 telah terduduk sich gesetzt haben (Kaffee); ziehen (Tee)

duduk

- KB 86 sitzen; wohnen, sich niederlassen, seinen Wohnsitz nehmen (di in)
KHH 89 a) sitzen(d), sich (hin)setzen; bequem sitzen, ebenso duduk-duduk; b) Aufenthalt; wohnen, sich aufhalten; c) Situation, Lage, Position; d) bagaimana duduknja wie steht es damit?
KHH 89 duduk-duduk siehe duduk a)
KB 253 menduduki bewohnen; *Mil* besetzen, erobern
KHH 89 menduduki a) bewohnen; b) sitzen auf, besetzen, ebenso mendeduduki
KB 253 mendudukan hinsetzen (kleines Kind); Platz nehmen lassen (Gast); beim Hinsetzen helfen; *übertr* verheiraten
KHH 89 mendudukan a) sitzen lassen, setzen, stellen; b) anstellen
KHH 89 mendeduduki siehe menduduki b)

terjadi

- KB 467 es ist geschehen; fertig; gegründet (dari von)
KHH 75 1. geschaffen; 2. vorfallen, geschehen; vorgefallen; 3. bestehen aus, zusammengesetzt aus, ebenso terjadi dari
KHH 75 terjadi dari siehe terjadi
jadi
KB 87 stattfinden, zustandekommen, Erfolg haben, glücken, entstehen; fertig; *übertr* also, weil, daher, deshalb
KHH 75 *Sanskrit* also, deshalb, darum, so; schließlich; der Ausgang ist so; mit dem Resultat, daß, ebenso djadinja
KHH 75 djadinja siehe jadi
KHH 75 berjadi-djadi *min* zunehmen, gedeihen; größer (besser, schlimmer) werden, ebenso mendjadi(-djadi)
KB 248 mendjadi werden; etwas werden (Beruf)
KHH 75 mendjadi ernennen zum (als, für, zu); werden, (etw.) sein
KB 248 mendjadi-djadikan vermehren, vergrößern
KHH 75 mendjadi-djadikan vergrößern, vermehren
KHH 75 mendjadi(-djadi) siehe berjadi-djadi
KB 248 mendjadikan machen; schaffen, erschaffen; erzeugen; verursachen; bilden; formen; zu etwas machen (im Beruf usw.)
KHH 75 mendjadikan 1. machen, verursachen, zustande bringen; 2. schaffen, formen, ins

Dasein rufen, entwickeln; 3. anstellen als, ernennen zu; 4. beenden (Arbeit)

terdjalan

Demp. 1941

- 61 geraten (vom Wege ab)
- djalan
- KB 88 Weg; Durchlaß, Öffnung; Gang; *übertr* Art; Mittel
- KHH 77 1. Weg, Pfad, Straße, Chaussee; Allee; 2. Gang, Verlauf
- KB 28 berdjalan gehen; reisen; ausgehen; laufen (Kleinkind); aufbrechen, sich auf den Weg machen
- KHH 77 berdjalan 1. gehen, laufen; 2. sich auf den Weg machen, unterwegs (sein); 3. im Gange, dauern, verlaufen; 4. funktionieren
- KB 29 berdjalan-djalan spazieren gehen, schlendern, sich vergnügen, bummeln gehen
- KHH 77 berdjalan-djalan spazieren gehen; Vergnügungsreise machen
- KB 248 mendjalani begehen, betreten; besuchen (Gegend, Ort)
- KHH 77 mendjalani 1. begehen, bereisen, laufen auf; 2. sich unterziehen; 3. verbringen (Zeit, Leben)
- KB 248 mendjalankan in Gang bringen; *Mil* in Marsch setzen; *übertr* anlassen (Motor); aufziehen (Uhr); in Kraft setzen (Gesetz, Verordnung); in Umlauf setzen; *Brettsp* ziehen (Schachfiguren); anwenden (List usw.)
- KHH 77 mendjalankan 1. gehen lassen, laufen lassen, in Gang bringen; 2. in Kraft treten lassen; 3. ausführen, durchführen, verrichten; 4. entwickeln; 5. ausüben; 6. fahren (Auto usw.); 7. in Umlauf bringen (Geld)

terdjamah

Zain 729 terdjamah tidak dengan sengadja unabsichtlich berührt

djamah

- KHH 77 1. betasten, anfassen; 2. Umgang haben (mit einer Frau), ebenso mendjamah
- KB 89 djamah-djamahan *alt* vom König als Beischläferinnen gebrauchte Palastdienerinnen
- KHH 77 djamah-djamahan *kl* Dienerin (zugleich Nebenfrau)
- KB 249 mendjamah berühren, anfassen; beschlafen; ein Mädchen verführen
- KHH 77 mendjamah siehe djamah

terdjangkang

KB 467 spreizbeinig, gespreizt

djangkang

- KHH 79 breitbeinig (laufen), ebenso mendjangkang
- KB 249 mendjangkang spreizbeinig gehen
- KHH 79 mendjangkang siehe djangkang
- Zain 199 mendjangkang, berdjalan dengan kaki terkangkang breitbeinig laufen, mit gespreizten Beinen spazieren gehen

terdjarak

KB 467 entfernt (dari von); getrennt (dari von)

KHH 79 entfernt, voneinander getrennt

djarak

- KB 90 Abstand, Zwischenraum, Entfernung; Radius
- KHH 79 1. Abstand, Zwischenraum; 2. *alt* Radius (beim Kreis)
- KB 29 berdjarak auseinander
- KHH 79 berdjarak weichen, sich entfernen, Abstand nehmen, ebenso mendjarak

KB	29	berdjarak seméter ein Meter Abstand
KB	249	mendjarak erweitern; zwei Dinge voneinander entfernen
KHH	79	mendjarak siehe berdjarak
KB	249	mendjarak sedikit etwas zurücktreten; beiseite rücken, abrücken
KB	249	mendjarakkan zwei Dinge trennen; auseinandersetzen, auseinanderstellen
KHH	79	mendjarakkan trennen, auseinandernehmen

terdjarum

KB	467	festgesteckt
KHH	80	befestigt, festgesteckt
<u>djarum</u>		
KB	91	Nadel, Nähnadel; Uhrzeiger; Kompaßnadel; Injektionsnadel; List; Parteitaktik
KHH	79	Nadel, Pfriemen, Zeiger (der Uhr), Stift, ebenso pendjarum
KHH	79	berdjarum a) nadlig, stachlig; b) dünn werden (Haar); c) Spritze bekommen, ebenso mendjarum
KB	249	mendjarum stachlig, spitz; stechend; <i>umg</i> ausfallen (Haar); <i>Med</i> injizieren
KHH	79	mendjarum 1. feststecken; 2. injizieren; einspritzen; 3. nähen; siehe berdjarum
KB	249	mendjarumkan feststecken
KHH	79	pendjarum siehe djarum

terdjatuh

KB	467	hingefallen, gestürzt
KB	80	zu Fall (ge)kommen
<u>djatuh</u>		
KB	91	fallen; abfallen; bankrott; gestürzt (Regierung)
KHH	80	fallen, hinfallen
KB	249	mendjatuhi hukuman <i>Jur</i> ein Urteil fällen
KB	249	mendjatuhkan fallen lassen; <i>übertr</i> festsetzen (pada auf)
KHH	80	mendjatuhkan 1. fallen lassen, fällen (auch Urteil); 2. erschießen; 3. besiegen, niederschlagen, zu Fall bringen; jem. ruinieren

terdjebak

KB	467	in die Falle gegangen; gefangen
KHH	81	1. in der Falle (sitzen); 2. hereingefallen
Zain	205	terdjebak, tertangkap, tertipu (oleh burung djinak) in die Falle gegangen, gefangen, überlistet (durch einen zahmen Vogel)
Kor.	187	betrogen, angeführt, hinters Licht geführt, übers Ohr gehauen
<u>djebak</u>		
KB	92	Falle
KHH	81	Falle, ebenso djebakan
KHH	81	djebakan siehe djebak
KB	249	mendjebak in die Falle locken, fangen
KHH	81	mendjebak in die Falle locken
Zain	205	mendjebak burung, memikat burung einen Vogel in die Falle locken, einen Vogel mit Lockvogel fangen

terdjeblos

KB	467	in ein Loch geraten; <i>übertr</i> gefangengesetzt; überlistet; unglücklich
KHH	81	<i>dj, jav</i> 1. straucheln, stolpern; 2. hineintreten, hineinsinken (Loch, Schmutz usw.); 3. <i>umg</i> Pech haben; 4. in die Falle gehen
Per	53	erin getrapt, gefopt hineingetreten, gefoppt

PT 73 struikelen, ergens i wegzakken; (*vulg*) wanboffen, 'n strop hebben straucheln, stolpern, irgendwo wegsinken; Pech haben

djeblos

KHH 81 siehe terdjeblos, ebenso kedjeblos
KB 249 mendjebloskan in ein Loch stecken; *übertr* ins Gefängnis werfen
KHH 81 mendjebloskan (ke) dalam pendjara *umg* ins Gefängnis werfen
KHH 81 kedjeblos siehe terdjeblos, ebenso djeblos
Per 53 kedjeblos siehe terdjeblos (*jav, sund*)
PT 73 kedjeblos siehe terdjeblos (*dj, jav*)

terdjéla

KB 467 baumeln
KHH 81 pendeln, baumeln, herumschlenkern
Zain 206 usus sapi jang luka perutnja itu keluar terdjela2 die Eingeweide eines Rindes, dessen Bauch verwundet ist, baumeln nach draußen

djéla

KHH 81 siehe terdjéla, ebenso berdjéla(-djéla)
KB 29 berdjéla herabhängen; baumeln
KHH 81 berdjéla(-djéla) siehe terdjéla, ebenso djéla

terdjelépak

KB 467 zerstreut liegen; übereinander- bzw. durcheinanderfallen
Zain 207 djatuh terdjelepak, djatuh tertelungkup dengan kaki tangan terdjulur sama sekali ... vornüberfallen mit ganz und gar ausgestreckten Händen und Füßen

djelépak, djelépok

KHH 81 mit einem Plumps rücklings fallen, ebenso mendjelépak
Kor. 189 1) mit Lärm fallen; 2) auf den Rücken fallen, ebenso mendjelépak
KB 250 mendjelépak auf den Rücken fallen
KHH 81 mendjelépak siehe djelépak, djelépok
Kor. 189 mendjelépak siehe djelépak, djelépok

terdjembak-djembak

KB 467 wehen; im Winde flattern
KHH 82 flattern(d) (z.B. Haar)
djembak
KHH 82 siehe terdjembak-djembak, ebenso mendjembak
KHH 82 mendjembak siehe terdjembak-djembak, ebenso djembak

terdjemur

KB 467 gesonnt; getrocknet
KHH 82 der Sonne aussetzen

djemur

KB 93 Trocknung; *übertr* Sonnenbad
KHH 82 1. Trocknen (in der Sonne); 2. Sonnenbad
KB 29 berdjemur sich sonnen; sich von der Sonne trocknen lassen
KHH 82 berdjemur sich in der Sonne trocknen, sich sonnen
KB 250 mendjemur sonnen
KHH 82 mendjemur in der Sonne trocknen
KHH 82 kedjemur siehe terdjemur

terdjepit

KB	467	eingezwängt, eingeklemmt; gedrückt
KHH	83	eingeklemmt (z.B. Bruch)
KHH	83	daerah terdjepit Enklave
djepit		
KHH	83	1. kleine Zange; 2. Pinzette; 3. Wäscheklammer, ebenso djepitan, pendjepit
KHH	83	djepitan siehe djepit
KB	251	mendjepit kneifen; klemmen; einzwängen
KHH	83	mendjepit klemmen, kneifen
KHH	83	pendjepit siehe djepit

terdjerahak

KB	467	überflüssig; nicht mehr beachtet
KHH	83	1. vernachlässigt; 2. aufgegeben (z.B. Arbeit usw.)
djerahak		
KHH	83	siehe terdjerahak

terdjerahap

KB	467	vornübergefallen; bäuchlings; <i>Hdl</i> bankrott
KHH	83	vornüberfallen
djerahap		
KHH	83	nach vorn beugen, ebenso mendjerahap
KB	251	mendjerahap vornüberfallen
KHH	83	mendjerahap siehe djerahap

terdjerangkang

Zain 212 djatuh terdjerangkang, djatuh dengan kaki tangan naik keatas mit emporgehaltenen Beinen und Armen fallen

djerangkang

KB	93	mit hochgezogenen Beinen liegen
KHH	84	1. (überall) hervorstehen, emporragen; 2. mit emporgehaltenen Beinen rücklings liegen, ebenso berdjerangkang(an)
KB	29	berdjerangkangan mit hochgezogenen Beinen liegen
KHH	84	berdjerangkang(an) siehe djerangkang

terdjerat

KB	467	gefangen; <i>übertr</i> überlistet
KHH	84	in die Falle gegangen, hereingefallen
Kor.	193	betrogen, angeführt, hinters Licht geführt, übers Ohr gehauen
djerat		
KB	93	Schlinge; <i>übertr</i> Bosheit, Hinterlist
KHH	84	1. Strick, Strang; 2. Schlinge; 3. Lasso; 4. (<i>fig</i>) List, Falle (um jemanden hereinzulegen)
KB	251	mendjerat fangen (in Schlinge); erwürgen, erdrosseln; <i>übertr</i> überlisten; ins Unglück bringen
KHH	84	mendjerat 1. mit einer Schlinge fangen; 2. erdrosseln, strangulieren, erwürgen; 3. betrügen, prellen, jem. eine Falle stellen; jem. hereinfliegen lassen

terdjerembap

terdjerembab

KB	468	vornübergefallen
KHH	84	1. vornüberstürzen, vornübergestürzt; 2. (<i>fig</i>) verunglücken

KHH 84 terdjerembab siehe terdjerembap
 djerembap
 djerembab
 KB 94 vornüber fallen
 KHH 84 siehe terdjerembap, ebenso terdjerembab, djerembab

terdjerumus

KB 468 nach vorn fallen; *übertr* ins Elend geraten
 KHH 84 1. vornüberfallen, hinstürzen; 2. ausrutschen
 djerumus
 KHH 84 siehe terdjerumus
 KB 251 mendjerumuskan nach vorn umwerfen; etw. umkippen; *übertr* ins Elend bringen
 KHH 84 mendjerumuskan 1. vornüber fallen lassen, jem. stürzen (stolpern) lassen; 2. ins Unglück stürzen
 Zain 214 mendjerumuskan orang, mendjatuhkan orang, mentjelakakan orang dengan akal jemanden nach vorn umwerfen, jemand mit List fallen lassen

terdjual

KB 468 verkauft; verkäuflich
 KHH 86 verkauft; zu verkaufen
 KB 468 habis terdjual ausverkauft
 KHH 86 habis terdjual ausverkauft
 djual
 KB 96 verkaufen, ebenso berdjual
 KHH 86 handeln, Handel treiben; verkaufen, ebenso berdjual
 KB 30 berdjual siehe djual
 KHH 86 berdjual siehe djual
 KB 30 berdjualan vertreiben (Ware)
 KB 252 mendjual verkaufen
 KHH 86 mendjual 1. verkaufen; 2. *alt* betrügen
 KB 252 mendjualkan verkaufen
 KHH 86 mendjualkan für jem. etwas verkaufen
 KB 234 memperdjual-belikan *Hdl* handeln, Handel treiben
 KHH 86 memperdjual-belikan mit etw. handeln

terdjulur

KB 468 herausgestreckt
 KHH 87 (gerade) herausstecken(d)
 Zain 220 terdjulur ia, djatuh terdjerembap kedepan er ist vornübergefallen
 Zain 220 kepalanja dapat disembunjikan kebawah tempat tidur tetapi kakinja terdjulur keluar sein Kopf konnte unter dem Bett verborgen werden, aber seine Füße steckten heraus

djulur

KHH 87 überall heraus und herein, ebenso djulur-djalar
 KB 87 djulur-djalar siehe djulur
 KB 252 mendjulur herausstecken (Zunge); herausgucken (Tier aus Loch); *übertr* krabbeln
 KHH 87 mendjulur siehe terdjulur
 KB 252 mendjulurkan ausstrecken
 KHH 87 mendjulurkan (Zunge) herausstecken

terdjumbul-djumbul

KB	468	im Wasser auf- und nedertreiben
Kor.	200	1. wanken (z.B. auf der Wasseroberfläche); 2. wankend
djumbul		
Kor.	200	siehe terdjumbul-djumbul

terdjumpa

KB	468	begegnet; zusammengetroffen (dengan mit); treffen
KHH	87	angetroffen, begegnet
Zain	221	terdjumpa oleh Columbus Amerika Columbus ist auf Amerika getroffen
djumpa		
KHH	87	begegnen, antreffen, finden, ebenso berdjumpa
KB	30	berdjumpa begegnen; treffen; abholen
KHH	87	berdjumpa siehe djumpa
KHH	87	mendjumpa(i) begegnen, aufsuchen, erfahren, zustoßen
KB	234	memperdjumpakan zwei Menschen zusammenbringen
KHH	87	memperdjumpakan 1. zusammenbringen; 2. in Einklang bringen

terdjungkal

KB	468	umgefallen
djungkal		
Kor.	201	1) Purzelbäume machen; 2) umdrehen, ebenso djungkir, mendjungkir balik
Kor.	201	djungkir siehe djungkal
Kor.	201	mendjungkir balik siehe djungkal

terdjungkir

KB	468	umgedreht
KHH	88	umschlagen, purzeln
djungkir		
KB	97	djungkir-balik auf dem Kopf stehend, umgekehrt
KHH	88	siehe terdjungkir, ebenso mendjungkir
Kor.	201	1) Purzelbäume machen; 2) umdrehen, ebenso mendjungkir balik
KB	252	mendjungkir siehe terdjungkir
KHH	88	mendjungkir siehe terdjungkir, ebenso djungkir
Kor.	201	mendjungkir balik siehe djungkir
KB	252	mendjungkir-balikkan ins Rollen bringen
KHH	88	mendjungkir(-balikkan) jem. einen Purzelbaum machen lassen, zu Fall bringen, umwerfen

terdjungkit

KB	468	hochheben; hinten hoch
KHH	88	1. emporgehoben; 2. hochgesprungen
djungkit		
KHH	88	siehe terdjungkit, ebenso mendjungkit
KHH	88	mendjungkit siehe terdjungkit, ebenso djungkit

terdjuntai

KB	468	baumelnd hängen
KHH	88	schwingen, pendeln; baumeln, herabhängen
Kor.	201	sich herumtreiben, herumlungern, müßig gehen, faulenzeln, auf der faulen Haut liegen

djuntai

KHH	88	siehe terdjuntai, ebenso berdjuntai
KB	30	berdjuntai baumeln
KHH	88	berdjuntai siehe terdjuntai, ebenso djuntai
KB	252	mendjuntaikan baumeln lassen

terempap

KB	468	auf den Bauch fallen
----	-----	----------------------

empap

KHH	93	werfen, schleudern, ebenso mengempap
KB	268	mengempap niederdrücken; pressen
KHH	93	mengempap siehe empap

tergandjal

KB	468	unterlegt; festgestellt
KHH	100	festgeklemmt sein, fest stehen
KB	468	lidah tergandjal verstummen

gandjal

KB	103	Unterlage; Unterschiebsel (z.B. Holzklötz unter Schrank); Kopfkissen
KHH	100	(unter-, zwischengeschobene) Klemme (Steinchen unter der Tür usw.), Stütze
KB	274	menggandjal darunterschieben, dazwischenstecken
KHH	100	menggandjal festklemmen; stützen; Stütze unterlegen (z.B. Tischbein)

terganggu

KB	469	angegriffen (Gesundheit)
KHH	101	gestört (auch geistig)
KB	469	terganggu pikirannja albern, ebenso terganggu otaknja
KB	469	terganggu otaknja siehe terganggu pikirannja
KB	469	tidak terganggu unentwegt

ganggu

KHH	101	1. belästigen, stören; 2. necken; 3. unterbrechen (z.B. Arbeit); hindern an, ebenso menggan[g]gu (Druckfehler)
KB	274	mengganggu belästigen, verführen; heimsuchen; aufhalten; versperren; aufscheuchen
KHH	101	mengganggu (sic) siehe ganggu

tergantung

KB	469	aufgehängt; abhängig (kepada von)
KHH	101	1. aufgehängt, herabhängend; 2. abhängig von, ebenso bepergantung daripada, pada; 3. verschoben
Zain	250	pakaian <u>tergantung</u> ; lampu <u>tergantung</u> diloténg, (tidak ada kemauan sendiri) die Kleidung <u>hängt</u> ; die Lampe <u>hängt</u> an der Zimmerdecke (ohne eigenen Willen)

gantung

KB	103	gantung lajar <i>Mar</i> Bergelohn
KB	103	djembatan gantung Hängebrücke
KB	103	lampu gantung Hängelampe
KHH	101	1. (herab)hängen; 2. (ke)pada abhängig von; 3. verschoben, aufgeschoben, ebenso bergantung
KB	32	bergantung hängen

KHH	101	bergantung siehe gantung
Zain	250	orang jang bermain olah raga bergantung pada tjintjin2 besi atau djambatan olah raga (pada bergantung ada kemauan sendiri) jemand, der Sport treibt, hängt an den Eisenringen oder am Reck (hängt mit eigenem Willen)
KB	274	menggantung in der Schweben sein; <i>Jur</i> erhängen
KB	274	menggantungi behängen
KHH	101	menggantungi behängen; hängen an etw. (auf etw.)
KB	274	menggantungkan aufhängen, anhängen
KHH	101	menggantung(kan) 1. aufhängen; 2. (kepada) abhängig machen von, abhängen von; 3. aufschieben, vertagen
KB	234	mempergantungi sich verlassen auf
KHH	101	mempergantungi sich festhalten an, vertrauen auf, sich auf jem. verlassen können

tergegar

KB	469	erschüttert; geschüttelt
KHH	103	gerüttelt
<u>gegar</u>		
KB	105	Erschütterung
KHH	103	1. schütteln(d); 2. dröhnen(d)
KB	275	menggegar schwanken, erzittern; <i>übertr</i> Kanonendonner
KHH	103	menggegar dröhnen

tergelangsar

Kor.	235	gleitend
Zain	256	tergelangsar, tergelintjir karena djalan terlalu litjin ausgerutscht, weil der Weg allzu glatt war

gelangsar

KHH	104	ausrutschen, ausgleiten, ebenso menggelangsar
KB	275	menggelangsar rutschen
KHH	104	menggelangsar siehe gelangsar

tergelébar

KB	469	flattern (Vogel)
KHH	104	flattern(d) (z.B. Segel)
<u>gelébar</u>		
KHH	104	siehe tergelébar
KB	275	menggelébar siehe tergelébar

tergelebar

KB	469	herausgerollt (Früchte aus einem Korb)
<u>gelebar</u>		
KHH	104	auseinanderstieben, ebenso bergelebar(an)
KB	32	bergelebaran nach allen Seiten rollen (z.B. Früchte aus einem Korb)
KHH	104	bergelebar(an) siehe gelebar

tergélék

KB	469	zertrümmert, zerstoßen; <i>übertr</i> gemahlen (Pfeffer)
KHH	105	1. überfahren; 2. feingerieben
<u>gélék</u>		
KHH	105	rollen (über); überfahren; 2. feingerieben, ebenso menggélék

KB 276 menggélék rollen; überfahren
KHH 105 menggélék siehe gélék
KB 276 menggélék lilin Kerzen ziehen

tergelenang

KB 469 schimmern (Träne)
KHH 105 mit Tränen in den Augen
gelenang
KHH 105 *alt* siehe tergelenang
KB 108 genang bewässert (Reisfeld)
KB 33 bergenang tropfen (Tränen)
KHH 108 bergenang 1. stagnierend (Wasser); 2. in die Augen treten (Tränen), ebenso menggenang, tergenang
KB 33 menggenangi bewässern
KHH 108 menggenangi Wasser hinabströmen lassen (in ein tiefer gelegenes Gebiet); überströmen, bewässern
KHH 108 menggenang siehe bergenang

tergeliat

KB 469 *Med* verstaucht
KHH 105 verrenkt, verstaucht
geliat
KHH 105 geliat(-geliut) 1. sich (aus)recken; 2. verrenken, ebenso menggeliat(kan badan)
KHH 105 geliang(-geliut) sich krümmen (vor Schmerzen); sich winden
KB 276 menggeliat die Glieder recken; *übertr* verdrehen; *Hausw* wringen
KHH 105 menggeliat(kan badan) siehe geliat(-geliut)

tergelingsir

KB 469 verrutscht; *übertr* untergegangen (Sonne)
Zain 258 etwas heruntergefallen (Bündel, Schraube)
gelingsir
KHH 105 1. herabrutschen, weggleiten, verschieben; 2. untergehen (Sonne), ebenso bergelingsir, menggelingsir
KB 32 bergelingsir ausgleiten, herabgleiten; rutschen; *übertr* sinken (Sonne), ebenso menggelingsir
KHH 105 bergelingsir siehe gelingsir, ebenso menggelingsir
KB 276 menggelingsir siehe bergelingsir
KHH 105 menggelingsir siehe gelingsir, ebenso bergelingsir
KHH 105 menggelingsirkan 1. herunterlassen (z.B. Vorhang); 2. hängen lassen (Kopf); senken

tergelintjir

KB 469 ausgerutscht, heruntergerutscht, herabgeglitten; *Gramm* falsch ausgesprochen; *übertr* im Ausdruck zu weit gehen
KHH 105 1. ausrutschen, ausgleiten; 2. entgleisen (z.B. Zug); 3. aus Versehen entfahren (Wort); sich versprechen; 4. anfangen unterzugehen (Sonne)
KB 469 tergelintjir matahari nach 12 Uhr
gelintjir
KHH 105 siehe tergelintjir, ebenso menggelintjir
KB 276 menggelintjir ausgleiten, ausrutschen
KHH 105 menggelintjir siehe tergelintjir, ebenso gelintjir

KB	276	menggelintjirkan gleiten lassen, rutschen lassen
KHH	105	menggelintjirkan entgleisen lassen
Kor.	239	menggelintjirkan herunterstoßen, herabstoßen, einen Zusammenstoß, Zusammenprall hervorrufen

tergelintjuh

KB	469	gestrauchelt, gestolpert
KHH	105	straucheln
PT	95	struikelen(d) straucheln(d), stolpern(d)

gelintjuh

KHH	105	siehe tergelintjuh
PT	95	siehe tergelintjuh

tergelitjik

KB	469	ausgerutscht
KHH	106	ausrutschen

gelitjik

KHH	106	siehe tergelitjik
-----	-----	-------------------

tergelulur

KB	469	gerutscht (Strumpf)
----	-----	---------------------

gelulur

KHH	106	hinuntergleiten, rutschen (z.B. Kleidungsstück)
KB	276	menggelulur gelockert
KHH	106	menggelulur siehe gelulur

tergenang

KB	469	stehend (Wasser)
KHH	108	1. stagnierend (Wasser); 2. in die Augen treten (Tränen)
KHH	108	(auch:) überströmt

genang

KB	108	bewässert (Reisfeld)
KHH	108	siehe tergenang, ebenso bergenang, menggenang
KB	33	bergenang tropfen (Tränen)
KHH	108	bergenang siehe tergenang, ebenso genang, menggenang
KHH	108	menggenang siehe tergenang, ebenso genang, bergenang
KB	33	menggenangi bewässern
KHH	108	menggenangi Wasser hinabströmen lassen (in ein tiefer gelegenes Gebiet); überströmen, bewässern
Zain	261	menggenangkan air dipasu Wasser in ein Wasserbecken gießen

tergentjat

KB	469	unterbrochen (Arbeit)
----	-----	-----------------------

gentjat

KB	109	still stehen (Arbeit); aufhören
KHH	108	eingestellt
KB	277	menggentjat aufhalten, stoppen
KHH	108	menggentjat (sendjata) (das Feuern) einstellen
Kor.	245	menggentjat unterbrechen

tergérai

KB 469 lose hängen (Haar der Damen)
 KHH 109 lose herabhängend(es Haar)
 Zain 264 rambut tergérai, terurai, lepas sanggulnja lose herabhängendes Haar,
 unzusammenhängend, ungebundener Haarknoten, lockerer Kauz (Haarfrisur)

géraí

KB 109 aufgelöst (Haarknoten)
 KHH 109 *min* siehe tergérai

tergerbang

KHH 109 1. ausgebreitet; 2. ungeordnet (herabhängen) (z.B. von Haaren); 3. entfaltet
 (z.B. Fahne)

gerbang

KB 110 aufgelöst, fliegend (Haar)
 KHH 109 siehe tergerbang
 KB 277 menggerbangkan den Zopf aufflechten; *übertr* lose hängendes Haar tragen
 KHH 109 menggerbangkan ausbreiten, lösen (Haar)

tergeréndéng

KB 469 auf der Stelle liegen (torpediertes Schiff)
 KHH 110 Schlagseite haben(d) (Schiff)

geréndéng

KHH 110 1. drohende Haltung einnehmen (z.B. Büffel, Kampfhahn usw.); 2. umtänzeln,
 balzen (Vogel), ebenso menggeréndéng
 KB 278 menggeréndéng eine Angriffsstellung einnehmen
 KHH 110 menggeréndéng siehe geréndéng

tergerupuk

KB 469 gefallen, weil fehlgetreten
 KHH 111 straucheln(d) (hinfallen)
gerupuk
 KHH 111 *min* siehe tergerupuk
 KB 278 menggerupukkan zu Fall bringen, ins Unglück stürzen
 KHH 111 menggerupukkan zu Fall bringen

tergeluntjur

KHH 106 ausrutschen

luntjur

KHH 223 1. (sich) gleiten (lassen), hinabgleiten, wegrutschen, ebenso meluntjur; 2. von
 Stapel laufen
 Kor. 526 1) entgleiten, ent schlüpfen, (her)ausfallen, herausgleiten, entgleiten;
 2) entwischen; 3) gleiten, rutschen, fließend gleiten; 4) verlorengelassen
 (z.B. hingelegte Sachen); ebenso meluntjur
 KB 215 meluntjur herabgleiten; herausrutschen; aus dem Bett fallen; aus der Tasche
 fallen; *übertr* verfallen (Pfand)
 KHH 223 meluntjur siehe luntjur 1.
 Kor. 526 meluntjur siehe luntjur
 KB 215 meluntjurkan gleiten lassen (z.B. Schiff ins Wasser); *Mar* vom Stapel lassen
 KHH 223 meluntjurkan von Stapel laufen lassen
 Kor. 526 meluntjurkan 1) herunterlassen (Schiff auf das Wasser); 2) anlassen, starten
 (z.B. Rakete)

tergigit

KB	469	gebissen
KHH	112	gebissen
gigit		
KHH	112	Bissen, Happen
KB	278	menggigit beißen
KHH	112	menggigit beißen

tergilas

KB	469	von einem Auto bzw. Wagen überfahren
KHH	113	überfahren
gilas		
KB	112	zertrümmert, zerstoßen
KHH	113	1. zerkleinern, zermahlen; pulverisieren; 2. überfahren, überrollen; 3. walzen, glätten
KB	279	menggilas zerkleinern; <i>umg</i> überfahren (Auto)
KHH	113	menggilas siehe gilas
KHH	113	kegilas <i>dj</i> siehe tergilas

tergiling

E/Sh.	155	überfahren; überrollt
giling		
KB	112	batu giling (eine Art) Mörser
KHH	113	batu giling Mühlstein
KB	112	anak batu giling (eine Art) Stößel
KB	112	beras giling Schälreis
KB	112	mesin giling Straßenwalze, Dampfwalze
KB	112	giling-giling Walze
KB	279	menggiling durch Rollen zerquetschen (Pfeffer); auspressen (Zuckerrohr); schälen (Reis); zerkleinern, walzen; <i>übertr</i> überfahren
KHH	113	menggiling 1. (dünn) auswalzen; 2. planieren (Straße); 3. (aus)pressen (z.B. Zuckerrohr); 4. drehen (Zigarette); 5. (Reis) schälen; 6. überfahren

tergojang

KB	469	geschüttelt, erschüttert
KHH	114	erschüttert, ins Wanken gebracht
KB	469	tergojang-gojang watscheln
gojang		
KB	113	wackeln, schwanken, schaukeln; schillern (Seide)
KHH	114	1. wackelig; 2. unsicher; 3. veränderlich, labil; ebenso bergojang
KB	33	bergojang schaukelnd, schwankend, wackelnd; <i>übertr</i> schillern, changieren (Seide)
KB	33	bergojang kepala den Kopf schütteln
KHH	114	bergojang 1. schwanken, schaukeln, pendeln; 2. schütteln, wiegen; 3. erschüttern; ebenso gojang, menggojang
KB	33	menggojang siehe bergojang
KHH	114	menggojang siehe gojang, ebenso bergojang
KB	33	menggojangan schaukeln; <i>übertr</i> erschüttern
KHH	114	menggojangan 1. ins Wanken bringen; 2. schwanken lassen; pendeln lassen; 3. erschüttern; 4. schwenken, schwingen (z.B. Hut); 5. schütteln
KHH	114	menggojangan kepala den Kopf schütteln

tergolék

KB 469 gerollt; *übertr* auf der Erde liegen

KHH 114 umstürzen, hinfallen

golék

KB 113 gerollt

KHH 114 rollen, umkehren; (Holz-)Puppe, ebenso bergolék, bergolék-golék, menggolék

KB 33 bergolék rollen (Kugel)

KHH 114 bergolék siehe golék, ebenso bergolék-golék, menggolék

KB 33 bergolék-golék sich wälzen

KHH 114 bergolék-golék siehe golék, ebenso bergolék, menggolék

KB 279 menggolék (selbst) rollen

KHH 114 menggolék siehe golék, ebenso bergolék, bergolék-golék

KB 279 menggolékkan (etw.) rollen, ins Rollen bringen

KHH 114 menggolékkan umwälzen, rollen lassen

terguling

KB 469 gerollt

KHH 116 umrollen, umstürzen, zu Fall kommen

guling

KB 114 herumrollen; gerollt, aufgerollt

KHH 116 bantal guling Rollkissen ("Dutch Wife")

KB 33 berguling rollen; herunterrollen

KHH 116 berguling 1. sich rollen, wälzen; 2. mit Rollkissen schlafen

KB 33 berguling-guling ditanah sich auf der Erde wälzen (Tier)

KHH 116 berguling-guling rollen, ebenso bergulingan, mengguling

KB 33 bergulingan sich herumwälzen

KHH 116 bergulingan siehe berguling-guling, ebenso mengguling

KB 33 bergulingan ditempat tidur sich im Bett herumwälzen

KB 280 mengguling rollen; *Mar* luven

KHH 116 mengguling siehe berguling-guling, ebenso bergulingan

KB 280 menggulingkan wälzen; *übertr* zerstören; *Pol* die Regierung stürzen

KHH 116 menggulingkan 1. rollen lassen, rollen mit; 2. zu Fall bringen, vernichten

terhal

KB 469 verhindert

KHH 120 (durch die Umstände) verhindert, etw. dazwischen gekommen

hal

KB 117 Zustand; Umstand; Gegenstand, Thema; Angelegenheit; Frage

KHH 119 *ar* 1. Umstand, Situation; 2. Fall, Angelegenheit; 3. Tatsache; 4. über, in Bezug auf

KB 117 dalam hal-hal jang terdjadi vorkommendenfalls, gegebenenfalls

KB 34 berhal *Jur* prozessieren

KHH 120 berhal abgehalten (verhindert) sein

terhasrat

KB 469 erwünscht, begehrt

KHH 123 verlangt

Zain 290 terhasrat, termaksud, tertjinta gewünscht, beabsichtigt, geliebt

hasrat

KB 119 Herzenswunsch, Verlangen, Begehren; Forderung

KHH	123	<i>ar</i> Verlangen, Begehren
KB	34	berhasrat hoffen (akan auf); feste Hoffnung haben; den innigen Wunsch haben
KHH	123	berhasrat verlangen(d)
KB	282	menghasratkan hoffen, wünschen
KHH	123	menghasratkan verlangen nach, etw. begehren

terhempas, terempas

KHH	93	terempas hingeworfen
hempas, empas		
KB	98	werfen, schleudern
KHH	124	hempas hinwerfen, ebenso menghempas
KHH	93	empas 1. peitschen, schlagen (Welle); 2. schlingern (Schiff); ebenso mengempas(i)
KB	268	mengempas-empas diri sich hinwerfen
KHH	124	menghempas siehe hempas
KB	268	mengempasi niederwerfen; <i>Geogr</i> branden
KHH	93	mengempas(i) siehe empas
KB	268	mengempaskan zu Boden schleudern
KHH	93	mengempaskan hinwerfen, zu Boden schlagen

terhenti

KB	470	unvollendet; stehengeblieben; nicht weiter gemacht
KHH	125	steckengeblieben; aufgehört, beendet; abgestellt sein; zum Stillstand gekommen; eingefroren (Kredit)

henti

KB	120	siehe berhenti
KHH	125	aufhalten, anhalten, stillhalten, ebenso berhenti
KB	34	berhenti bleiben, verweilen, stehen bleiben; Aufenthalt nehmen; Halt machen; Station machen; halten (Zug); unterbrechen; aufhören; einstellen (Arbeit); niederlegen (Amt); in den Ruhestand treten; austreten (aus Verein, Schule, Partei); ausruhen; pausieren; ebenso henti
KHH	125	berhenti 1. siehe henti; 2. beenden, aufhören, abstellen (Motor); 3. ruhig bleiben, weiterhin in Ruhe verharren; 4. abtreten, niederlegen (Posten); zurücktreten, ausscheiden (Amt); (als Mitglied) austreten
KB	34	tak berhenti-henti unaufhörlich, ununterbrochen
KHH	125	berhentikan lelah sich ausruhen
KB	224	memberhentikan siehe menghentikan
KHH	125	memberhentikan <i>alt</i> 1. stoppen, anhalten, zum Stehen bringen; 2. entlassen, absetzen; ebenso memperhentikan
KB	282	menghentikan stoppen, anhalten; aufhalten; stillhalten; einstellen, beenden; aufheben (Verbot); entlassen
KHH	125	menghentikan 1. beenden, ruhen lassen, abstellen, stoppen; unterbrechen (z.B. Arbeit); einstellen (z.B. Zahlung); schließen (Geschäft); aufheben; 2. absetzen, entlassen; ebenso memperhentikan
KHH	125	memperhentikan siehe memberhentikan, ebenso menghentikan

terhéréng

KB	470	schief (Zaun)
KHH	125	schräg (geneigt)
Zain	293	pagar itu sudah <u>terhéréng</u> = sudah miring der Zaun ist schon <u>schief</u>
héréng		

KHH 125 siehe terhéréng
 KB 282 tidur menghéréng auf der Seite liegend schlafen
 KB 282 menghéréngkan schräg nach vorn halten (Kanne beim Eingießen)

terhinggut-hinggut

KB 470 sich schaukeln
 KHH 127 schaukeln, schütteln
 hinggut
 KHH 127 siehe terhinggut-hinggut

terhujung

KB 470 schwanken; watscheln
 KHH 128 terhujung(-hujung) torkeln, schwanken
 hujung
 KHH 128 siehe terhujung(-hujung)
 Zain 299 berdjalan menghujung-hujung seperti itik atau orang mabuk schwankend laufen wie eine Ente oder ein betrunkenener Mensch

teridjap-idjap

Per 92 mit den Augen blinzeln; flackern (Lampe); (kelip)
 idjap
 Per 92 siehe teridjap-idjap

teridjuk

KB 470 sich schämen
 KHH 131 (ter)idjuk *min* beschämt
 Kor. 290 beschämt, verwirrt, verlegen
 idjuk
 Kor. 290 siehe teridjuk

terindjak

KB 470 seines Glücks beraubt
 KB 470 terindjak-indjak mißachtet; verachtet
 KHH 134 terindjak(-indjak) zertreten
 Zain 308 terindjak pada paku, terpidjak dipaku in einen Nagel getreten
 indjak
 KB 125 Steigbügel, Pedal; Trittbrett (des Eisenbahnwagens, der Nähmaschine)
 KHH 134 1. Steigbügel; 2. Pedal (z.B. Fahrrad); 3. Fußhebel, Fußtritt (z.B. Spinnrad); 4. Trittbrett; ebenso indjak-indjak(an)
 KHH 134 indjak-indjak(an) siehe indjak
 KB 284 mengindjak betreten
 KB 284 mengindjak-indjak mißachten, verachten
 KHH 134 mengindjak(-indjak) 1. zertreten, niedertreten; mit (den) Füßen treten; 2. übertreten, verletzen (z.B. Gesetz, Ordnung usw.); 3. betreten; seinen Fuß auf etw. setzen, ebenso mengindjakkani kaki
 KB 284 mengindjakkani kaki den Fuß stellen (ke auf)
 KHH 134 mengindjakkani kaki siehe mengindjak(-indjak) 3.

terintjut-intjut

KB 470 hinken
 KHH 136 humpeln; lahmen

intjut

KB	126	schief verzogen; <i>übertr</i> lahm
KHH	136	schief, krumm; verwachsen, verkrüppelt; lahm
KHH	136	berdjalan intjut hinken

teriris

KI-D	26	geschnitten
<u>iris</u>		
Ta/Ta	65	Schnitte, Scheibe, ebenso irisan
Ta/Ta	65	mengiris (scheibig) schneiden
Ta/Ta	65	irisan siehe iris

terkait

KB	470	hängengeblieben an
KHH	141	angehakt
<u>kait</u>		
KB	129	Haken; <i>übertr</i> Schwierigkeit; List, ebenso kait(an)
KHH	141	1. Haken; 2. Schwierigkeit, Komplikation; Haken (<i>fig</i>), ebenso kaitan, pengait
KB	129	kait(an) siehe kait
KHH	141	kaitan siehe kait
KHH	141	pengait siehe kait
KB	36	berkait einen Haken haben; festgehakt
KHH	141	berkait am Haken; angehakt
KB	36	berkait-kaitan aneinanderhaken; zusammengehakt; festgehakt
KHH	141	berkait(-kait)an verhakt; miteinander verbunden (verflochten) sein, miteinander verwickelt
KB	259	mengait anhaken; mit Haken heranziehen; mit Haken herabziehen; sich stechen (an Disteln, Dornen); <i>Mar</i> entern; <i>übertr</i> ergaunern
KHH	141	mengait 1. mittels Haken herabholen (Obst vom Baum); 2. entern (Schiff); 3. jem. angeln; 4. sich verletzen (durch Dornen, Stacheln usw.) 5. häkeln
KHH	141	mengaitkan (an-,) festhaken

terkambus

KB	470	versandet
KHH	144	1. versandet (z.B. Fluß); 2. verstopft (z.B. Nase)
<u>kambus</u>		
KHH	144	<i>alt</i> siehe terkambus

terkandas

KB	470	aufgelaufen (Schiff); <i>übertr</i> mißglückt
KHH	145	1. festgefahren, gestrandet; auf Grund gelaufen; 2. mißlungen, vereitelt; 3. abgebrochen (Verhandlung)

kandas

KHH	145	siehe terkandas
KB	261	mengandaskan auflaufen lassen (Boot); <i>übertr</i> vereiteln
KHH	145	mengandaskan 1. stranden lassen; 2. vereiteln, mißlingen lassen; zum Scheitern bringen

terkangkang

KB	471	gespreizt
<u>kangkang</u>		

KB	132	gespreizt; breitbeinig; <i>übertr</i> Zwickel; Schritt der Hose
KHH	145	a) breitbeinig; b) Schritt (Hose)
KB	262	mengangkang spreizbeinig (gehen, stehen, sitzen)
KHH	145	mengangkang breitbeinig gehen (stehen, sitzen); rittlings sitzen
KB	262	mengangkangi breitbeinig auf etw. stehen; <i>übertr</i> sich aneignen
KHH	145	mengangkangi 1. mit gespreizten Beinen über etw. stehen; breitbeinig stehen auf; 2. <i>dj</i> etw. (unrechtmäßig) an sich nehmen; für sich behalten
KB	262	mengangkangkan spreizen
KHH	145	mengangkangkan (Beine) spreizen

terkantjah

KB	471	in Schwierigkeiten verwickelt
KHH	145	stecken (im Elend usw.)

kantjah

KB	132	Kessel (<i>auch Geogr</i>)
KHH	145	1. großer Kessel; 2. Unruheherd, Brutstätte (des Lasters); Hexenkessel; schwierige Situation

terkantjéh

KHH	145	klein bleiben, unerwachsen
-----	-----	----------------------------

kantjéh

KHH	145	<i>min, alt</i> siehe terkantjéh
-----	-----	----------------------------------

terkapai-kapai

KB	471	eine Bewegung machen wollen, ohne zu können (Kranker)
KHH	146	krampfhaft (versuchen) sich (zu) bewegen

kapai

KHH	146	siehe terkapai-kapai
-----	-----	----------------------

terkapar

KB	471	zerstreut liegen
KHH	146	(überall) unordentlich; hier und dort verstreut
Kor.	330	mit der Strömung schwimmen, von den Wellen getragen werden

kapar

KB	133	Treibholz
KHH	146	siehe terkapar, ebenso berkapar(an)
KB	36	berkaparan zerstreut liegen; <i>übertr</i> im Wasser treiben
KHH	146	berkapar(an) siehe terkapar, ebenso kapar
KB	263	mengaparkan zerstreuen
KHH	146	mengaparkan 1. zerstreuen; 2. in breiter Linie (Front) aufstellen

terkapung-kapung

KB	471	auf dem Wasser treibend
KHH	146	auf und nieder schaukeln

kapung

KHH	146	siehe terkapung-kapung
-----	-----	------------------------

terkarang

KHH	147	auf einen Felsen auflaufen
-----	-----	----------------------------

karang

KB	133	Koralle; Korallenriff; Atoll
----	-----	------------------------------

- KHH 147 a) Koralle; b) Korallenriff; c) Koralleninsel; Atoll
 KB 37 berkarang gebunden (Blumenstrauß); aufgereiht (Korallenperlen)
 KHH 147 berkarang 1. aufgezogen (z.B. Perlen, Korallen); 2. geordnet, arrangiert (Blumen); 3. gefaßt (Diamanten)
 KB 263 mengarang aufreihen (Perlen); binden (Blumenstrauß); winden (Kranz); *übertr* schriftstellern; dichten; komponieren; erfinden; erdichten (z.B. Münchhausiaden)
 KHH 147 mengarang(kan) 1. ordnen, arrangieren (Blumen); 2. aufreihen, aufziehen (Perlen usw.); 3. fassen, einsetzen (Edelsteine); 4. anordnen, in Ordnung bringen; 5. verfassen, schreiben (Buch); schriftstellern; 6. komponieren (Lied, Musikstück usw.); 7. zusammenstellen; 8. ersinnen; erfinden, erdichten

terkatah-katah

- KHH 149 weggeschleudert
 katah
 KHH 149 *alt* siehe terkatah-katah

terkatung

- KB 471 terkatung-katung treiben (Schiff); flattern (Schmetterling); *übertr* noch unbestimmt, noch unsicher
 KHH 150 terkatung(-katung) a) treiben, schaukeln; b) schweben; c) ungewiß sein
 katung
 KHH 150 siehe terkatung(-katung)

terkatup

- KB 471 geschlossen; *Med* Maulsperre (Trismus)
 KHH 150 (fest) geschlossen
 katup
 KB 136 zu, geschlossen
 KHH 150 1. (ab)geschlossen, zu(geklemmt); zugeschlagen; 2. Klappe
 KB 264 mengatupkan zumachen, schließen
 KHH 150 mengatupkan 1. etw. dicht schließen (z.B. Tür, Fenster, Mund usw.); 2. zuschlagen (z.B. Buch); ebenso memperkatupkan
 KHH 150 memperkatupkan siehe mengatupkan

terkebat

- KB 471 gebunden; umwunden; verwickelt (dengan in)
 KHH 152 1. umwickelt; 2. verwickelt (in)
 KHH 152 tidak terkebat ungebunden (z.B. Jugend)
 kebat
 KB 137 Band; Schnur
 KHH 152 Band
 KB 265 mengebat binden; schnüren, umwickeln
 KHH 152 mengebat 1. umwickeln, verbinden (z.B. Wunde); 2. festbinden; fesseln (z.B. Verbrecher)
 KB 265 mengebatkan anbinden
 KHH 152 mengebatkan 1. umwinden mit; 2. anbinden (z.B. Tier)

terkédék-kédék

- KB 471 watscheln
 KHH 152 (ter)kédék-kédék wanken, watscheln; unsicher laufen

kédék
KHH 152 siehe (ter)kédék-kédék

terkéhél

KB 471 gekrümmt; verkrümmt; *Mar* außer Kurs geraten
KHH 153 1. verbogen, deformiert; 2. vom Kurs abgewichen (z.B. Schiff); aus der Richtung; 3. verstaucht (Bein)

kéhél

KB 141 Verkrümmung
KHH 153 *alt* siehe terkéhél

terkelik

KB 471 knurren (Magen)
KHH 156 knurren (Bauch vor Hunger)

kelik, kélok

KB 146 Biegung; *übertr* Abwendung (als Gefühlsregung)
KHH 156 1. Bogen, Krümmung; 2. Wendung, ebenso kélokan
KHH 157 kélokan siehe kelik, kélok
KB 37 berkélok gewunden; gebogen
KHH 157 berkélok abbiegen, ebenso mengélok
KB 37 berkélok-kélok sich schlängeln (Weg)
KHH 157 berkélok-kélok sich winden (Weg), in Schlangenlinie
KB 267 mengélok biegen, abbiegen
KHH 157 mengélok siehe berkélok
KB 267 mengélokkan biegen, krümmen
KHH 157 mengélokkan etw. wenden, umdrehen

terkelojak

KB 471 abgeschürft (Haut); geschunden
KHH 157 abgeschält, abgeschürft

kelojak

KB 147 aufgeplatzt (Haut); *Med* sich schälen
KHH 157 sich schälen, häuten, ebenso berkelojak
KHH 157 berkelojak siehe kelojak

terkelopak

KB 471 geschält, abgehäutet
KHH 157 sich abschälen (z.B. Haut)

kelopak

KB 147 *Bot* Kelchblatt
KHH 157 Hülle, Deckblatt, Blattscheide
KB 147 kelopak mata *Anat* Lid
KB 267 mengelopak geschält, abgehäutet
KHH 157 mengelopak siehe terkelopak

terkelupas

KB 471 geschält, abgehäutet
KHH 158 sich häuten, sich schälen; abblättern
Zain 353 tangannya tersepit dipintu lalu terkelupas kulitnja, terlepas sebagian er hat seine Hand in der Tür eingeklemmt, danach hat sich seine Haut geschält, ein Teil ist abgeschürft

kelupas

- KB 148 leicht schälbar (Frucht)
KHH 158 siehe terkelupas, ebenso berkelupas, mengelupas 1.
KB 267 mengelupas geschält; *übertr* abgeblättert (Farbe, Verputz)
KHH 158 mengelupas 1. siehe terkelupas, ebenso berkelupas, kelupas; 2. etw. (ab)schälen, (ent)häuten; abziehen (Haut, Schale); abbalgen; abrinden, ebenso mengelupaskan
KHH 158 berkelupas siehe terkelupas, ebenso kelupas, mengelupas 1.
KHH 158 mengelupaskan siehe mengelupas 2.

terkemut

- KB 471 auf und nieder, ebenso terkemut-kemut
KHH 160 1. sich auf und ab bewegen (z.B. Mund beim Kauen); pulsieren(de Bewegung); 2. schwanken, taumeln (z.B. Betrunkener); ebenso terkemut-kemut
KB 471 terkemut-kemut siehe terkemut
KHH 160 terkemut-kemut siehe terkemut
KB 471 berdjalan terkemut-kemut schwankend gehen

kemut

- KB 151 siehe terkemut, ebenso terkemut-kemut, mengemut
KHH 160 1. sich auf und ab bewegen (z.B. Mund beim Kauen); pulsieren(de Bewegung); 2. schwanken, taumeln (z.B. Betrunkener); ebenso terkemut, terkemut-kemut, mengemut
KHH 160 mengemut siehe terkemut, ebenso terkemut-kemut, kemut

terkena

- KB 471 getroffen, betroffen
KHH 161 1. berührt, getroffen; 2. angeheftet, befestigt; 3. ergriffen (von), angetan (von); 4. zufällig treffen (berühren); 5. betrogen

kena

- KB 151 berührt; angestoßen; getroffen, betroffen von; belastet mit; richtig; das Richtige treffen; übereinstimmen
KHH 160 1. berührt (von), getroffen (durch), angesteckt (Krankheit); betroffen (von); 2. (etw.) ertragen, aushalten müssen; 3. fallen unter (eine Bestimmung); 4. treffen (Ziel usw.); zutreffen; 5. genau, gerade, richtig; zweckmäßig; 6. gut stehen (Kleider), passen; 7. in passiver Funktion, z.B.: kena dakwa angeklagt
KB 38 berkenaan im Zusammenhang (dengan mit); zusammenhängen (dengan mit)
KHH 160 berkenaan (dengan) 1. betreffend, im Zusammenhang mit, in Anbetracht von; 2. Übereinstimmung erzielen, übereinkommen, einig sein; 3. miteinander in Beziehung stehen, ebenso berkena-kenaan
KB 38 berkena-kena übereinstimmend
KHH 160 berkena-kenaan siehe berkenaan (dengan) 3.
KB 268 mengena treffend; passend; *übertr* gelöst (Rätsel)
KHH 160 mengena zutreffend sein, stimmen
KB 268 mengenai berühren; treffen; betreffen
KHH 160 mengenai 1. (das) Ziel treffen; 2. berühren, anfassen, anrühren; 3. betreffen(d); hinsichtlich
KB 268 mengenakan tragen (Kleid, Hut); erheben (Steuer); anwenden (pada auf); treffen (Geschoß, Kugel); auftragen (pada auf) (Salbe)
KHH 160 mengenakan anziehen (z.B. Kleidungsstücke); aufsetzen (Hut)
KB 268 mengena-ngenakan im Ungewissen lassen; *übertr* täuschen

KHH 160 mengena-ngenakan jem. betrügen

terkentut

KHH 162 versehentlich einen Wind lassen

kentut

KB 152 *Med* abgehende Blähung

KHH 162 1. Blähung, Furz, Wind; 2. einen Wind (Furz) lassen, furzen, ebenso berkentut

KHH 162 berkentut siehe kentut

KHH 162 mengentutkan absichtlich einen Wind lassen

terkentjing

KB 471 *Med* Harnzwang (Bradyurie)

KHH 162 sein Wasser unwillkürlich ablassen, Urin nicht halten können; (*Med*)
Incontinentia urinae

kentjing

KB 152 1. Harn, Urin; 2. harnen

KHH 162 1. Urin, Harn, ebenso air kentjing; 2. Urin lassen, urinieren, ebenso berkentjing

KHH 162 berkentjing siehe kentjing 2.

KHH 162 mengentjingi 1. urinieren auf; 2. (vulgär) begatten

KHH 162 air kentjing siehe kentjing 1.

terképoh, terképok

KB 471 beiseite gedrängt, abgedrängt

KHH 164 terképok weggedrängt, beiseite geschoben

képok

KHH 164 siehe terképok

terkerat

KB 471 abgeschnitten

Kor. 386 1.1) beschnitten; abgeschnitten; abgehauen, abgeschlagen, behauen;
2) abgebissen, abgeknipst, abgezwickt; benagt, abgenagt, beknabbert;
2.1) beschnitten werden, abgeschnitten werden; abgehauen werden,
abgeschlagen werden; 2) abgebissen werden, abgeknipst werden; benagt sein,
abgenagt sein, beknabbert sein

kerat

KB 157 Stück, Bissen; Scheibe; Teil

KHH 165 1. Stück, Brocken; 2. Scheibe, Schnitte; 3. Teil (eines Weges usw.)

KB 39 berkerat rotan mit einem Verwandten oder Freund brechen

KHH 166 berkerat rotan die Beziehungen (freundschaftlicher, verwandtschaftlicher Art)
lösen

KB 270 mengerat abschneiden, in Stücke schneiden

KHH 166 mengerat 1. vorschneiden, zerlegen (Fleisch); 2. abschneiden; 3. amputieren

terkerunjut

KB 471 zerknautscht, zerknittert

KHH 171 zerknautscht, zerknittert (Kleidung)

kerunjut

KB 161 Runzel, Falte

KHH 171 *min* Falte; Runzel; Furche

KB 39 berkerunjut runzlig

KHH 171 berkerunjut 1. faltig; runzlig; verwelkt (Haut); 2. zusammengeschrumpft

(z.B. Apfel); hutzelig (Gesicht)

terkésot-késot

KB 471 auf dem Gesäß rutschen (Kleinkind)
KHH 172 sich über den Boden schieben; sich auf dem Gesäß über den Boden rutschend fortbewegen (wie ein Kind oder Gelähmter)

késot

KB 163 unruhig sitzen, ruckeln
KHH 172 siehe terkésot-késot, ebenso berkésot, mengésot
KHH 172 berkésot siehe terkésot-késot, ebenso késot, mengésot
KB 272 mengésot vorrücken (Möbel); langsam hinschieben, fortschieben; *übertr* auf dem Fußboden rutschen (Kind)
KHH 172 mengésot siehe terkésot-késot, ebenso késot, berkésot

terketjai

KB 471 zerbröckelt, zerkrümelt; *übertr* zerfetzt, zerrissen, zertrümmert
KHH 173 in Stücke zerschmettert; in Fetzen zerrissen

ketjai

KB 166 Bröckchen, Brösel, Stückchen, Krümel, Schnipsel; Fetzen
KHH 173 siehe terketjai, ebenso berketjai(-ketjai)
KB 39 berketjai zertrümmert, zerrissen, zerfetzt
KHH 173 berketjai(-ketjai) siehe terketjai, ebenso ketjai

terkilap

KB 472 funkeln, strahlen
KHH 176 aufgeblitzt

kilap

KB 169 Glanz
KHH 176 Schein, Glanz, Schimmer; Aufblitzen (Lichtstrahl)
KHH 176 berkilap glänzen (z.B. Schuhe); blitzen, blinken; glitzern, ebenso mengkilap
KB 284 mengilap glänzen (Messing); gewichst (Schuhe)
KHH 176 mengkilap siehe berkilap

terkilir

KB 472 *Med* verstaucht; verrenkt
KHH 176 verstaucht, verrenkt (z.B. Fuß)

kilir

KHH 176 *min* siehe terkilir

terkimpus

KB 472 eingefallen
KHH 176 hohl, eingefallen (z.B. Wangen; Augen)

kimpus

KB 170 hohl (Wangen)
KHH 176 *min* siehe terkimpus

terkokot

KB 472 verkrümmt (Finger, Zehen)
KHH 179 krumm, verkrümmt (z.B. Finger); krallenartig

kokot

KB 172 kokot betina Öse

- KHH 179 1. Krampe, Haken; kokot djantan Haken (im Gegensatz zu) kokot betina Öse;
2. siehe terkokot
KB 287 mengokot abkratzen
KHH 179 mengokot 1. krallen, mit den Krallen greifen; 2. zusammenkratzen

terkomat-kamit

Per 119 k(n)auwen kauen, benagen

komat-kamit

- KB 172 die Lippen bewegen (beim Gebet)
KHH 180 1. murmeln; 2. Lippen bewegen (beim stillen Gebet)
Per 119 siehe terkomat-kamit

terkongkang

- KB 472 hintenüberfallen
Kor. 429 (*min*) hintenüberfallen
kongkang
Kor. 429 (*min*) siehe terkongkang

terkongkong

- KB 472 gefesselt
KHH 181 1. gefesselt, eingesperrt; 2. eingeschlossen, umzingelt
KB 472 terkongkong pada tempat tidur *Med* bettlägerig
kongkong
KB 173 *alt, Jur* Strafblock
KHH 181 1. Fessel; 2. Stock; 3. hölzerner Halskragen (für Verbrecher)
KB 287 mengongkong fesseln; *Mil* umzingeln
KHH 181 mengongkong 1. fesseln, in Ketten legen; 2. in den Stock legen; 3. einsperren;
4. einschließen, umzingeln (Feind)

terkotal-kantil

- KHH 181 1. baumeln, pendeln; 2. ziellos einerschlendern
Zain 389 terbuai², terajun² kekiri-kekanan, misalnja susu perempuan jang berlari tjepat
baumeln, pendeln, schaukeln nach links und rechts, z.B. die Brust einer Frau,
wenn sie schnell läuft

kotal-kantil

- KB 173 schaukeln, baumeln, schlenkern; *übertr* allein spazierengehen
KHH 181 siehe terkotal-kantil
Zain 389 siehe terkotal-kantil

terkosél-kosél

- KB 472 mit der Arbeit nicht vorankommen; *übertr* zähes Fleisch nicht zerkaue
können; mit der Antwort zögern
KHH 183 herumdrucksen, keine Ausdauer haben (z.B. bei der Arbeit); sporadisch etwas
tun

kosél

- KHH 183 siehe terkosél-kosél
Kor. 436 etwas langsam tun (nicht eilig, allmählich), ebenso mengosél
Kor. 436 mengosél siehe kosél

terkoténg-koténg

- KB 472 allein unterwegs

KHH 183 allein, einsam
 koténg
 KB 174 allein, einzeln; *in Zus* Einzel-
 KHH 183 siehe terkoténg-koténg
 Zain 392 koténg sendiri sadja, tidak berteman nur allein, ohne einen Kameraden zu haben

terkulai

KB 472 schlaff hängen
 KHH 187 1. schlaff niederhängen (z.B. welke Blumen, Fahne; Hundeohren usw.);
 2. abgebrochen, geknickt (z.B. Stengel)

kulai

KHH 187 siehe terkulai
 KB 289 mengulai herabhängen (Zweig)
 KHH 187 mengulai (kepala) (den Kopf) hängen lassen

terkuntji

KB 472 zugeschlossen; *übertr* beendet
 KHH 189 geschlossen, abgeschlossen
 Zain 401 mulut terkuntji karena penjakit sawan, rahang tak dapat dibukakan wegen Epilepsie ist der Mund geschlossen, die Mundhöhle kann nicht geöffnet werden

kuntji

KB 178 Verschuß
 KB 178 kuntji-kuntji verschlossen
 KHH 189 (anak kuntji) Schlüssel (auch *fig*: Lösung der Aufgaben in Sprachlehrbüchern; Schlüssel zum Erfolg (des Geheimnisses) usw.)
 KB 290 menguntjikan zu-, verschließen; anschließen (Fahrrad); schließen, beenden
 KHH 189 menguntji(kan) 1. (ab)schließen; 2. beschließen (z.B. Rede)

terkupas

KB 472 geschält; *übertr* kritisiert; angeprangert; entlarvt; *Phil* analysiert
 KHH 189 1. (ab)geschält; 2. zergliedert

kupas

KHH 189 1. (ab)schälen (z.B. Frucht); 2. zergliedern, zerlegen (z.B. Satz); analysieren (z.B. Wirtschaftsprobl.); 3. kritisieren; 4. jem. (bis aufs Hemd) ausziehen, berauben, ebenso mengupaskan; ebenso mengupas
 KB 290 mengupas untersuchen; kritisieren; *Phil* analysieren; *Gramm* (einen Satz) Zergliedern
 KHH 189 mengupas siehe kupas
 KB 291 mengupaskan Kleider rauben; ausplündern
 KHH 189 mengupaskan siehe kupas 4.

terkurung

KB 472 eingeschlossen; gefangen; umzingelt; *Gramm, Math* eingeklammert
 KHH 191 eingeschlossen, umzingelt
 KHH 191 terkurung oléh hudjan aufgehhalten durch den Regen

kurung

KB 179 Käfig, Stall; Gefängnis; Reusenkammer; *Mar* Koje
 KHH 191 1. Stall; Zwinger (Hund), ebenso kurungan; 2. Käfig; 3. Kajüte, Kabine;
 4. abgeschlossener (abgeteilter) Raum; 5. Gefängnis, ebenso kurungan;
 6. (tanda kurung) Klammer

- KHH 191 kurungan siehe kurung 1., ebenso kurung 5.
 KB 41 berkurung sich im Zimmer (Kontor usw.) aufhalten; immer zu Hause bleiben;
Gramm eingeklammert
 KHH 191 berkurung 1. sich einschließen (z.B. im Haus); 2. eingeklammert sein;
 3. eingeschlossen sein (von) (z.B. Hecke, Zaun usw.)
 KB 291 mengurung einsperren; ein Ausgehverbot verhängen; *Gramm, Math*
 einklammern; *Mil* umzingeln
 KHH 191 mengurung(kan) 1. einsperren; in einen Käfig setzen (z.B. Tier); 2. ins
 Gefängnis werfen, einkerkern; 3. umzingeln, einschließen; umfassen;
 4. zwischen Klammern setzen
 KHH 191 mengurungan siehe mengurung(kan)

terkutjil

- KB 472 herausgerutscht; *übertr* entgleist
 KHH 191 1. verschoben, verrutscht; 2. ausgedrückt (z.B. Tube); 3. entgleist (Zug)
 kutjil
 KHH 191 siehe terkutjil
 KB 292 mengutjilkan ausschließen (aus Verein)
 KHH 191 mengutjilkan 1. auspressen (z.B. Zahnpasta); 2. ausstoßen (aus dem
 Sippenverband, Partei usw.)

terlalu

- KB 472 überaus, über alle Maßen; sehr, ungemain
 KHH 197 1. sehr, besonders, außergewöhnlich; 2. allzusehr, übertrieben, anormal
 Kähl. 259 gestorben
 KB 472 terlalu besar allzu groß
 lalu
 KB 182 vorbeigehen, vorübergehen; durchkommen; fortgesetzt werden; verfallen
 (Pfand); vorbei, vergangen; fertig, erledigt; erreicht; bis; bis zu, bis an;
 abgelaufen (Zeit); dann, danach
 KHH 197 1. vorbeigehen, passieren; dilarang lalu Durchgang verboten; 2. vergangen(es
 Jahr); vorige (Woche); abgelaufen, verstrichen; verfallen (z.B. Bürgschaft,
 Kaution, Pfand); vorbei, vorüber; überfällig; 3. stattfinden, weitergehen;
 4. gerade(wegs), direkt; 5. dann, darauf (unmittelbar), danach
 KB 41 berlalu vergangen, vorbei, verschwunden (Zeit); *übertr* ohne Abschied
 fortgehen, sterben
 KHH 197 berlalu 1. vergangen, vorüber, überfällig; abgelaufen (z.B. Frist); 2. weggehen,
 fortgehen; 3. sterben, verscheiden
 KB 207 melalui über (Postweg, Eisenbahn); überschreiten (Straße); überqueren (Fluß);
 verabschieden (Gesetz); übertreten (Gebot); beenden; durchführen
 KHH 197 melalui 1. hindurchgehen, passieren; 2. über, via; dari Djakarta ke Bandung
 melalui Purwakarta von Djakarta nach Bandung über Purwakarta; 3. sich
 unterziehen (z.B. Prüfung); 4. überschreiten, übertreten (z.B. Gesetz)
 KB 207 melalukan vorbeilassen; einführen; hindurchführen (z.B. Faden in Nadelöhr);
 ausführen (Arbeit, Anweisung); vollenden, zu Ende bringen
 KHH 197 melalukan 1. durchgehen lassen, hindurchbringen (z.B. Möbel durch die Tür
 usw.); 2. ausführen (z.B. Plan, Absicht); melalukan djarum (,angan) täuschen,
 betrügen; 3. weitersenden, zukommen lassen

terlambak

- KB 207 haufenweise (ohne Ordnung); aufgehäuft

KHH	197	in Haufen, auf einem Haufen liegen; angehäuft (Geld usw.)
lambak		
KB	183	ungeordneter Haufen; <i>übertr</i> Gerümpel
KHH	197	Gerümpel, ungeordneter Haufen (z.B. Bücher, Schriftstücke)
KB	42	berlambak-lambak unordentlich auf einen Haufen geworfen (Gerümpel)
KHH	197	berlambak(-lambak) siehe terlambak, ebenso melambak
KB	207	melambak siehe terlambak
KHH	197	melambak siehe terlambak, ebenso berlambak(-lambak)

terlampau

KB	472	sehr, überaus
KHH	198	1. sehr, allzu, äußerst; 2. überwunden (z.B. Schwierigkeit, Krise), ebenso terlampau; 3. übersehen; ausgelassen (Seite)
Zain	416	tengah malam telah <u>terlampau</u> , telah lalu Mitternacht ist schon <u>vorübergegangen</u> , ebenso terlalu
KHH	198	terlampau siehe terlampau 2.
lampau		
KB	183	vergangen, vorbei, verstrichen
KHH	198	1. vorbei; vergangen; 2. zu sehr
KB	207	melampau die Zeit überschreiten; sich hinziehen; übers Ziel hinausschießen
KHH	198	melampau zu weit gehen (z.B. jem. Äußerung)
KB	207	melampau durchqueren; überschreiten; überstehen
KHH	198	melampau 1. vorbeigehen (z.B. vor dem Haus); 2. übertreten, überschreiten (z.B. Grenze, Gesetz, Verordnung usw.); 3. zu weit gehen; übertreiben; 4. überwinden (z.B. Schwierigkeit)

terlanggar

KB	472	zusammenstoßen; angestoßen; verstoßen gegen
KHH	200	1. angefahren, überfahren, angestoßen; 2. überfallen; 3. verstoßen gegen; zuwidergehandelt

langgar

KHH	199	berlanggar(an) dengan zusammengestoßen mit
KB	42	berlanggaran aufeinanderstoßen (Kriegsschiffe); sich gegenseitig angreifen
KB	207	melanggar anstoßen, rammen, zusammenstoßen, gegen etwas stoßen; übertreten (Gebot); verstoßen (gegen); straucheln; Anstoß erregen; <i>Mar</i> stranden; <i>Mil</i> angreifen
KHH	199 f.	melanggar 1. stoßen gegen; jem. überfahren; auffahren; anrennen; anfahren; 2. rammen (Schiff); 3. überfallen, bekriegen, angreifen; 4. übertreten (z.B. Gesetz); verstoßen gegen (z.B. gute Sitten); zuwiderhandeln gegen, sündigen gegen
KB	207	melanggari wiederholt anstoßen; <i>Mil</i> pausenlos angreifen
KHH	200	melanggari wiederholt zusammenstoßen
KB	207	melanggarkan stoßen (kepada gegen)
KHH	200	melanggarkan kepada gegen etw. stoßen

terlantar

KB	472	mißglückt; <i>übertr</i> unversorgt (Waise)
KHH	201	verwahrlost (z.B. Kind); vernachlässigt; seinem Schicksal überlassen
lantar		
KB	184	siehe terlantar
KHH	201	siehe terlantar

terlantas

KB	472	ingedrungen
Kor.	485	ingedrungen
lantas		
KB	185	hindurch, geradeaus; bis (ke nach); in ... (kedalam hinein)
KHH	201	1. direkt; geradewegs; unmittelbar; 2. sogleich, sofort, dann
KB	208	melantas geradezu, direkt
KHH	201	melantas 1. direkt, geradewegs; 2. dringen (in etw., zu etw.), tief eindringen, ebenso melantasi
KB	208	melantasi eindringen
KHH	201	melantasi siehe melantas 2.
KB	208	melantaskan ausführen (Plan)
KHH	201	melantaskan etw. durchführen, durchsetzen (z.B. seinen Willen)

terlantung

KB	472	berührt; dagegengestoßen
KHH	202	terlantung-lantung <i>min</i> stoßen gegen (z.B. Stein)
lantung		
KB	185	stark (Geräusch); durchdringend (Geruch)
KHH	202	<i>min</i> stoßen gegen; jem. überfahren, ebenso melantung
KB	208	melantung berühren, anstoßen
KHH	202	melantung siehe lantung

terlekap

KB	473	angeklebt, aufgeklebt
KHH	207	mit etwas verhaftet sein; festgeklebt
lekap		
KHH	207	haften (an etwas), festkleben, ebenso melekap
KB	209	melekap kleben, aufkleben
KHH	207	melekap siehe lekap
KB	209	melekap ke haften an, befestigt an; <i>übertr</i> sich klammern an
KB	210	melekapkan ankleben
KHH	207	melekapkan etw. anheften; etw. aufkleben; etw. dicht auflegen, befestigen
KB	210	melekapkan telinga <i>übertr</i> lauschen, horchen (pada an)

terlerah

KB	473	gelöst
Zain	442	<u>terlerah</u> , terlepas dari ikatannya, gugur, luruh, bertebar-tebar (barang ² , buah ² an d.l.l.) von seinem Verband <u>gelöst</u> , abgefallen, (überall) verbreitet, zerstreut [Waren, (allerlei) Früchte usw.]

lerah

Zain	442	siehe terlerah
------	-----	----------------

terletak

KB	473	liegen (di, pada, atas auf); obliegen
KHH	214	liegen; gelegen
letak		
KB	192	liegen (Stadt); passen, gut sitzen (Kleid)
KHH	214	1. Situation; 2. Stellung, Lage
KB	211	meletakkan niederlegen, festlegen; legen (di auf)

KHH 214 meletakkan (nieder)legen, stellen

terletjah

KB 473 beschmutzt; verschlamm

KHH 214 1. im Schmutz (Schlamm, Dreck) waten, mit Schmutz (Schlamm) bedeckt sein; 2. seinen Namen beflecken

letjah

KB 192 Schmutz, Schlamm

KHH 214 durchnässt, beschmutzt, verdreckt

Kor. 509 kena letjah in Schlamm geraten

terlindung

KB 473 beschützt; bedeckt; verborgen; gerettet (dari aus)

KHH 217 sich verstecken hinter ...; dem Blick entzogen; der Aufmerksamkeit entgangen

lindung

KHH 217 1. Schutz suchen, sich verbergen, sich unterstellen (z.B. bei Regen, Unwetter usw.); 2. jem. um Schutz (Beistand) bitten (z.B. Gott), ebenso berlindung

KB 43 berlindung untertreten (dibawah unter); geschützt (dibalik hinter)

KHH 217 berlindung siehe lindung

KB 212 melindung geschützt; schützen (vor)

KHH 217 melindung schützen; Schutz bieten (gegen)

KB 212 melindungi verbergen; bedecken; schützen, ebenso melindungkan

KHH 217 melindungi 1. (be)schützen, Schutz gewähren, ebenso melindungkan; 2. beschützen, beschirmen, Sorge tragen für, ebenso memperlindungi

KB 212 melindungkan siehe melindungi

KHH 217 melindungkan siehe melindungi 1.

KB 236 memperlindungi schützen; beschützen; helfen, unterstützen

KHH 217 memperlindungi siehe melindungi 2.

terlintang

KB 473 quer gelegt; verquer; verhindert; durchkreuzt

KHH 217 quer; im Weg liegen

Zain 450 ... jang terlintang patah ..., was abgebrochen quer liegt

lintang

KB 194 1. Breite; 2. breit; quer

KHH 217 1. quer; 2. Breite, breit

KB 213 melintang verquer; quer liegen; in die Quere kommen

KHH 217 melintang 1. quer liegen; 2. im Wege liegen; hindern

KB 213 melintangi verhindern; durchkreuzen; bestreiten

KHH 217 melintangi 1. jem. entgegenarbeiten, im Wege sein, widerstreben, hinderlich sein; 2. widersprechen; 3. etw. in den Weg legen (z.B. ein Hindernis)

Zain 450 melintangi djalan dengan tali einen Weg mit einem Seil absperren

KB 213 melintangkan quer liegen

KHH 217 melintangkan 1. etw. quer stellen (legen); 2. (Schiff) breitseits anlegen lassen

Zain 450 melintangkan pohon-pohonan sepanjang djalan akan mengalang-alangi musuh lalu Gehölz quer entlang des Weges legen, um den Feind zu hindern durchzukommen

terliput

KB 473 bedeckt (oléh von); überzogen; bezogen (Himmel)

KHH	218	umfaßt, eingehüllt; überströmt; überwältigt
Kor.	517	(er)fassen, gepackt (vom Gefühl u.ä.)
liput		
KB	194	bedeckt
KHH	218	1. bedecken (z.B. Flur mit Teppichen); überladen (z.B. Frau mit Schmuck); überströmen (z.B. Wasser das Land); 2. umfassen, umgeben, einhüllen (z.B. Wolken, Nebel); 3. beherrschen; überwältigen (z.B. Schönheit den Besucher); ebenso meliput(i)
KB	213	meliputi bedecken; verdecken
KHH	218	meliput(i) siehe liput

terliuk-liuk

KB	473	windschief
KHH	219	überhängen, gebeugt sein; sich neigen (z.B. Baum im Winde)
liuk		
KHH	219	sich biegen (z.B. Ast unter der Last der Früchte), sich beugen, ebenso meliuk
KB	195	liuk-lampai sich winden, sich ringeln; sich im Tanze wiegen
KB	213	meliuk den Rumpf seitlich beugen
KHH	219	meliuk siehe liuk
KB	213	meliuki sich bücken nach
KHH	219	meliuki sich neigen zu, sich (hinunter)beugen zu (um etw. aufzuheben usw.)
KB	213	meliuki wang Geld vom Boden aufheben
KB	213	meliukkan ausweichen (einem Schlag)
KHH	219	meliukkan zur Seite biegen (z.B. Körper, um Schlag auszuweichen)

terlompat

KB	473	unerwartet herausspringen
KHH	220	1. mit einem Sprung; plötzlich (los)springen; 2. terlompat dari mulut etw. ausplaudern; (zufällig) entfahren (Wort)
KB	473	kata terlompat dari mulut ihm entschlüpfte das Wort
lompat		
KB	195	Sprung; <i>übertr</i> Zwischenraum
KHH	220	Sprung
KHH	220	berlompatan gemeinschaftlich springen
KB	213	melompat springen, hüpfen
KHH	220	melompat springen, einen Sprung tun
KHH	220	melompat-lompat hopsen, hüpfen
KB	213	melompati (hin)überspringen
KHH	220	melompati springen über, hüpfen über
KB	213	melompatkan springen lassen
KHH	220	melompatkan springen lassen

terlontjat-lontjat

Zain	455	hüpfen: djika djalan buruk, kita <u>terlontjat-lontjat</u> diatas oto, bukan terlompat2 wenn der Weg schlecht ist, <u>hüpfen</u> wir auf dem Auto (nicht springen)
lontjat		
KB	196	Sprung; <i>übertr</i> Frosch
KHH	220	1. Sprung, Hüpfen; 2. <i>min</i> Frosch
KB	213	melontjat hüpfen (Vogel, Frosch); springen (Fisch)
KHH	220	melontjat 1. springen (z.B. Fisch); hüpfen (z.B. Vogel); sich mit kleinen Sprüngen vorwärts bewegen (z.B. Frosch); 2. <i>alt</i> überlaufen (zum Feind)

terluang

- KB 473 unbesetzt (Platz); frei (Tag)
KHH 221 frei, leer; vakant, unbesetzt
KB 473 djika ada waktu terluang wenn ich Zeit habe

luang

- KB 196 unausgefüllt; *übertr* Freizeit
KHH 221 leer, frei, vakant
KB 214 meluaskan erweitern, verbreitern, vergrößern; verwenden (untuk zu)
KHH 221 meluaskan 1. freilassen, Raum bereitstellen; 2. Zeit lassen für

terlukup, tertelungkup

- KHH 417 (djatuh) tertelungkup 1. vornübergefallen; 2. umgeschlagen (Boot)

lukup

- KB 197 bäuchlings (Mensch, Tier); umgestülpt (Eimer, Teller)
KHH 222 *alt* siehe telu(ng)kup
KHH 417 telungkup vornüber(liegen), bäuchlings, ebenso menelungkup
KHH 417 menelungkup siehe lukup
KB 255 menelungkup mukanja dibantal sein Gesicht in den Kissen bergen
KB 255 melungkupkan auf dem Bauch liegen; auf den Kopf stellen

terlunta-lunta

- KB 473 elend
KHH 223 (hidup) terlunta-lunta ein unglückliches Dasein führen, mit ständigen Schwierigkeiten zu kämpfen haben

lunta

- KHH 223 siehe terlunta-lunta

termakan

- KB 473 gegessen; gefressen; aufgebraucht; verschluckt; vernichtet
KHH 229 1. gegessen; angefressen; aufgezehrt; vernichtet; 2. eßbar, verdaulich; 3. (ohne Absicht, Vorsichtsmaßnahmen) verzehren, verschlucken (z.B. Gift)
KB 473 termakan kepada akal einleuchtend
KHH 229 termakan (ke)pada akal vernünftig
KB 473 tidak termakan ungenießbar
KHH 229 termakan uang Geld veruntreut haben
KHH 229 termakan (dimakan) guna-guna vom Liebeszauber betroffen sein
KHH 229 termakan Propaganda (oder propokasi) von der Propaganda betroffen sein
KHH 229 (ter)makan di akal annehmbar finden (guten Rat)
KHH 229 termakan dihatinja er begreift es

makan

- KB 200 essen; *wenn ohne Zusatz* Reis essen; speisen; fressen; genießen; brauchen (Zeit, Geld); aufbrauchen; nehmen (Werkzeug); schlagen (Schachfigur); treffen (Geschoß); eindringen; in Ordnung (Maschine), ebenso memakan
KHH 228 1. essen, verzehren, verspeisen; 2. kauen; schlucken (z.B. Pille); ebenso manchmal memakan
KB 216 memakan siehe makan
KHH 228 memakan siehe makan
Zain 377 dari pagi kami belum mengetjap sebutir nasi dan seteguk air, belum memakan dan meminum apa-apa seit früh haben wir noch nicht ein Körnchen Reis und einen Schluck Wasser genossen, noch nicht gegessen und getrunken

KB 216 memakani aufessen
KHH 228 memakani (vielerlei) essen

termala

KB 473 verwelkt; *Med* kränkeln
KHH 230 verwelkt
Kor. 536 schwach (schwächer) werden, an Kräften abnehmen, von Kräften kommen, dahinsiechen; welken, fahl werden

mala

KHH 230 *alt* siehe termala

termandam

KHH 232 1. betrunken; 2. rasend verliebt

mandam, mendam, mendem

KB 245 berauscht
KHH 241 mendam *jav* berauscht, betrunken, ebenso mendem
KHH 232 mandam siehe termandam
KHH 241 mendem siehe mendam

termasuk

KB 473 eingetreten; *übertr* einbegriffen, einschließlich; zugehörig
KHH 236 termasuk (dalam, pada) 1. gehören zu, fallen unter, (mit)einbegriffen, inklusiv; 2. eindringen
KHH 236 tak termasuk exklusiv
masuk
KB 204 hineingehen, eintreten, eingehen, antreten (Dienst); Mitglied werden; mitmachen, zugehören; *übertr* untergehen (Gestirn)
KHH 236 1. hineingehen, eintreten; 2. untergehen (Sonne, Mond); 3. sich begeben zu, gehen zu (z.B. Arbeitsstätte, Schule usw.); 4. gehören zu, fallen unter (Anordnung), einbegriffen in; 5. beitreten (z.B. Organisation, Verein usw.); eintreten (z.B. ins Heer); 6. übertreten (z.B. zum Islam); 7. teilnehmen an (z.B. Krieg, Feldzug); 8. Einkünfte, Einkommen (Posten im Etat)
KB 219 memasuki betreten, hineingehen (in); *übertr* sich einmischen
KHH 236 memasuki 1. eintreten in, betreten; eindringen (z.B. Dieb); 2. beitreten (Verein usw.); 3. sich einmischen (in)
KB 219 memasukkan einlassen, hereinlassen; einfügen; einverleiben; einstecken (Brief); verzeichnen, registrieren; *Hdl* importieren
KHH 236 memasukkan 1. hineintun, hereinbringen; 2. hinzufügen, jem. in etw. verwickeln, hineinziehen; 3. einen Antrag einbringen, auf die Tagesordnung setzen; etw. vorbringen; 4. Geld anlegen, investieren; 5. einführen, importieren; 6. eintragen (Namen)

termengkelan

KB 473 in der Kehle steckenbleiben
KHH 242 sich verschlucken, stecken bleiben (in der Kehle)
mengkelan
KHH 242 siehe termengkelan

terminum

KB 473 1. trinkbar; ausgetrunken; 2. Wasser schlucken
KHH 247 1. getrunken haben; 2. zufällig trinken, versehentlich geschluckt haben (z.B.

Gift); 3. trinkbar

minum

- KB 330 trinken; *übertr* rauchen
KHH 247 1. trinken; 2. rauchen (Opium, Rauchwaren)
KB 330 minum serasa duri tiefbetäubt, sorgenvoll
KB 232 meminumkan tränken
KHH 247 meminumkan tränken (z.B. Vieh); zu trinken geben

terngiang-ngiang

- KB 474 schwirren
KHH 259 terngiang(-ngiang) a) brausen; b) surren, summen;
c) wimmern, nachtönen, nachhallen, nachklingen
Kor. 580 terngiang(-ngiang) 1) summen, brummen, surren; 2) durch ein Echo
widerhallen

ngiang

- KHH 259 siehe terngiang(-ngiang), ebenso mengiang
KHH 259 mengiang siehe terngiang(-ngiang), ebenso ngiang

terombang-ambing

- KB 474 schwimmen, schaukeln (Schiff); schwanken (Gefühl)
ombang
KHH 264 ombang-ambing 1. schwingen, sich heben und senken; 2. (auf dem Wasser)
treiben; 3. ungewiß (sein); ebenso mengombang-ambing
KB 287 mengombang-ambing siehe terombang-ambing
KHH 264 mengombang-ambing siehe ombang-ambing
KB 287 mengombang-ambingkan ins Schwanken bringen (*auch übertr*)
KHH 264 mengombang-ambingkan 1. etw. schwingen lassen; 2. in Ungewißheit lassen

terpadam

Al. GIJ133 unabsichtlich, aus Versehen gelöscht

padam

- KB 340 erloschen (Feuer, Geist, Seele); gelöscht, sich legen (Wind); wieder ruhig
KHH 267 1. (aus)gelöscht (Feuer, Leben, Leidenschaften); 2. gedämpft (Laut, Ton);
unterdrückt (z.B. Aufstand); ruhig, gelassen
KB 215 memadami löschen, auslöschen, besänftigen (Zorn), ebenso memadamkan
KHH 267 memadami siehe memadamkan
KB 215 memadamkan siehe memadami
KHH 267 memadamkan 1. (aus)löschen; 2. unterdrücken; Widerstand brechen,
bezwingen; ebenso memadami

terpalang

KB 474 terpalang duduknja *Med* Querlage des Kindes

palang

- KB 342 Riegel; Kreuz
KHH 271 1. Querbalken, (Tür-)Riegel; Schranke; 2. Kreuz
KB 342 Palang Mérah das Rote Kreuz

terpalit

- KB 474 befleckt; *übertr* in eine schmutzige Angelegenheit verwickelt
KHH 272 terpalit(-palit) 1. beschmiert (mit Blut), befleckt; 2. verwickelt, hineingezogen
(in eine schmutzige Geschichte)

palit

- KB 342 Lippenstift; Brauenstift; Wangenrot; Puder
KHH 272 1. Salbe; 2. Creme (als Schminke für Augenbrauen, Lippen); 3. Schmiermittel, Wichse; ebenso pemalit
KB 217 memalit sich schminken, sich anmalen
KHH 272 memalit(kan) 1. einschmieren, beschmieren; 2. bestreichen, aufstreichen; 3. schminken (Lippen)
KB 217 memalitkan Farbe (Schminke) auftragen
KHH 272 memalitkan siehe memalit
KHH 272 pemalit siehe palit

terpanting

- KB 474 in hohem Bogen fallen
KHH 276 1. davoneilen, wegstürzen, fortschießen; 2. nieder(ge)fallen

panting

- KB 344 verstreut, ebenso pontang-panting
KHH 276 überall zerstreut
KB 388 pontang-panting siehe panting

terpantjar

- KB 474 verspritzt, vergossen
KHH 276 1. ausgespritzt (mit einem Strahl); 2. strahlend (Licht); 3. geboren; hervorgegangen, entsprossen, entstanden
Zain 544 si Anu telah terpantjar malam tadi (kasar), telah lahir X wurde schon gestern abend geboren

pantjar

- KHH 276 1. hervorschießen, sprudeln, quellen; herausschleudern, ausströmen; ausstrahlen; 2. sprießen, entspringen, hervorbringen; ebenso berpantjar, memantjar
KB 46 berpantjar herausspritzen (Flüssigkeit); strahlen (Stern, Kerze, Lampe); blitzen (Diamant); *übertr* stammen (dari von)
KHH 276 berpantjar siehe pantjar, ebenso memantjar
KB 46 berpantjaran sich ergießen (Flüssigkeit), überallhin strahlen (Licht)
KHH 276 berpantjaran hervorquellen (Blut); (be)sprengen, sich (überallhin) ergießen
KB 218 memantjar herausspritzen (Flüssigkeit); strahlen (Sonne, Licht); stammen (dari aus)
KHH 276 memantjar siehe pantjar, ebenso berpantjar
KB 218 memantjarkan spritzen; verbreiten (Lichtschein); *Radio* senden; *übertr* gebären
KHH 276 memantjarkan 1. ausspritzen (von Wasser und dgl.); ausgießen; 2. ausstrahlen, senden, übertragen (Radio), verbreiten; 3. erzeugen, hervorbringen

terpasah

- KB 474 aus Versehen in ein falsches Haus gehen
KHH 279 (unabsichtlich) fallen, stürzen, irgendwo ankommen, landen (Auto im Straßengraben)
Zain 549 terpasah kesebuah pulau, hanjut atau sampai kepulau itu (unabsichtlich) zu einer Insel abtreiben, oder auf jener Insel ankommen

pasah

- KHH 279 *min* siehe terpasah

terpatjul

- KB 474 herausgepreßt; *übertr* plötzlich auftauchen
 KHH 281 1. sich lockern (Zähne); 2. herausgetreten, aufgetaucht
 patjul
 KHH 281 auspressen, ausdrücken (z.B. Zitrone), ebenso mematjul
 KB 219 mematjul *Landw* hacken; *übertr* herauspressen
 KHH 281 mematjul siehe patjul

terpegang

- Zain 557 dalam gelap terpegang badan orang, tidak disengadja sich im Dunkeln unabsichtlich am Körper von jemandem festhalten

pegang

- KHH 282 (sich) festhalten (an); sich anklammern, ebenso berpegang (pada)
 KB 46 berpegang sich festhalten (pada an); *übertr* sich halten an
 KHH 282 berpegang (pada) siehe pegang
 KHH 282 berpegang (pada) Halt suchen (bei), festhalten (an), siehe auch pegang
 KB 46 berpegang-berpegangan sich aneinander klammern
 KB 46 bekerdja (berdjalan) berpegangan tangan Hand in Hand arbeiten (gehen)
 KB 228 memegang halten, behalten; ergreifen, festhalten; lenken (Auto); fungieren; spielen (Rolle); besitzen (Geld); Gebrauch machen (von Waffen); steuern, leiten, ausüben (Amt); befolgen (Vorschrift); führen (Buch); verwalten; sich richten (nach); haben; erhalten haben
 KHH 282 memegang 1. festhalten, anpacken, anfassen, in der Hand halten; besitzen; 2. handhaben, hantieren
 KHH 282 memperpegangi festhalten an

terpekur, tepekur, taf(a)kur

- KB 464 tepekur grübeln, überlegen
 KHH 398 taf(a)kur *ar* Meditation, Betrachtung, Überlegung
 423 tepekur *ar* siehe taf(a)kur
 Slam. 1960
 132 Menjatakan keadaan jang tidak diingini drückt einen unerwünschten Zustand aus

pekur

- KKH 284 *ar* sinnen, nachdenken, grübeln, ebenso memekur
 KB 229 memekur grübeln, überlegen
 KHH 284 memekur siehe pekur

terpelanting

- KHH 284 (weit) weggeschleudert, fortgerollt
 Zain 560 berpelantingan, banjak jang terpelanting viel, was herausrollt

pelanting

- KB 350 herausrollen, rollend fallen; *übertr* fortgeschleudert werden
 KHH 284 (überallhin) rollen, stürzen (auf), geschleudert werden, ebenso berpelantingan
 KHH 284 berpelantingan siehe pelanting

terpelétjok

- KHH 285 verstaucht, verrenkt (Fuß, Hand)
 Kor. 626 1) verzerrt (Gesicht); 2) verrenkt (Hand, Fuß) terpelékok siehe terpelétjok
 pelétjok
 KHH 285 siehe terpelétjok
 KB 474 abgerutscht, heruntergerutscht

KHH 286 sinken, zurückgehen, fallen (auch von Preisen); abgleiten

pelosot

KHH 286 *sund* siehe terpelosot

terpental, terpelantang

KB 474 fortgeschleudert

KHH 289 terpental weggeschleudert

pental, pelantang

KHH 289 siehe terpental

terpentjil

KB 474 geschieden, fern (von), abgesondert

KHH 289 entlegen, abgelegen; isoliert, abgesondert

Slam. 1960

133 Menjatakan keadaan jang tidak diingini ... Tempat ... terpentjil artinja tempat jang asing dari keramaian Bezeichnet einen unerwünschten Zustand ... tempat terpentjil bedeutet: ein von der Lebhaftigkeit abgelegener (abgesonderter) Platz

pentjil

KHH 289 1. separat, abgesondert, gesondert, isoliert; 2. zurückgezogen, entlegen, abgelegen; ebenso mementjil

KB 229 mementjil für sich, abgesondert; allein

KHH 289 mementjil siehe pentjil

Zain 566 mementjil atau mementjilkan diri dari orang banjak sich von vielen Menschen absondern

KB 229 mementjilkan entfernen, fernhalten; entfremden

KHH 289 mementjilkan 1. isolieren, absondern; 2. internieren; 3. entfernen; 4. (diri) sich fernhalten von, sich abseits halten, sich abschließen von; ausweichen; 5. meiden; 6. ablehnen

terperedus

KB 474 dickbäuchig; *übertr* schwanger; trächtig

KHH 291 1. dickbäuchig, dickwanstig; 2. schwanger

peredus

KHH 291 siehe te(r)peredus

te(r)perlus

KHH 293 teperlus (in ein Loch) treten, durchfallen

perlus

KHH 293 siehe teperlus

terperonjok

KB 474 zerknittert; eingebeult

KHH 294 1. zerknittert, zerknüllt, zerknautscht; 2. zerbröckelt; 3. eingedrückt; zerquetscht

ronjok

KB 404 zerknittert

KHH 333 zerknautscht, zerknittert

KHH 294 peronjok siehe terperonjok

terperosok

KB 474 hineingerutscht
 KHH 294 1. hineintreten, hineinfliegen (Loch); 2. einsinken; 3. in die Falle laufen
 KB 474 terperosok kedalam lubang in ein Loch gefallen
 Zain 574 terperosok kedalam lubang, djatuh dalam gelap kedalam lubang im Dunkeln in ein Loch hineinfliegen

perosok
 KHH 294 siehe terperosok

terperuk

KB 475 eingesteckt; hineingekommen
 KHH 294 eingesunken, versackt
 Zain 575 kaki terperuk dalam lumpur der Fuß ist in ein Loch versackt

peruk

KHH 294 hineinstecken, hineintun (z.B. in die Tasche), ebenso memeruk
 KB 230 memeruk hineinstecken; in die Tasche stecken
 KHH 294 memeruk siehe peruk

terpésong

KB 475 vom Ziel abweichen
 KHH 295 aus dem Kurs; Richtung verändert
 Kor. 642 vom Ziel abweichen (von der vorgegebenen, befohlenen Richtung); vom Kurs abkommen, die Richtung ändern

pésong

KB 382 schief
 KHH 295 1. *dj* schief; berpésong sich abwenden; 2. siehe terpésong
 KHH 295 berpésong siehe pésong 1.

terpetik

KB 475 getippt; geschnippt; gepflückt; gezupft (Laute); abgedrückt (Gewehr); gespannt (Bogen); gezwirbelt, aufgezwirbelt (Schnurrbart); *Lit* zitiert

KHH 296 gepflückt; abgebrochen

petik

KHH 296 1. pflücken; abbrechen; 2. zupfen, schlagen (z.B. Laute); klimpern (auf); 3. mit den Fingern schnipsen

KB 230 memetik pflücken; *übertr* zitieren; zupfen (Laute); abdrücken (Gewehr); spannen (Bogen); rauchen (die mit zwei Fingern gehaltene Zigarette bzw. Zigarre); zwirbeln (Schnurrbart)

KHH 296 memetik siehe petik

terpidjak

KB 475 aus Versehen (auf etw.) treten

KHH 298 unabsichtlich treten auf

KB 475 matahari terpidjak Mittag, Punkt 12 Uhr

KHH 298 mata-hari terpidjak die Mittagsstunde

pidjak

KHH 298 1. Pedale; 2. Tritt (z.B. beim Steigbügel); ebenso pidjak-pidjak

KB 384 pidjak-pidjak Steigbügel; Pedal; Trittbrett

KHH 298 pidjak-pidjak siehe pidjak

KHH 298 berpidjak treten (auf Pedale), betreten

KB 47 berpidjak di stehen auf ... (von Menschen gesagt)

KB 231 memidjak *tr* betreten

KHH	298	memidjak betreten, treten auf
KB	231	memidjak kepala in den Schmutz ziehen, erniedrigen
Zain	581	memidjak, mengéndak dengan kaki mit dem Fuß auf etwas treten
KB	231	memidjakkkan <i>tr</i> betreten
KHH	298	memidjakkkan den Fuß niedersetzen auf; mit Füßen treten; trampeln auf
Zain	581	memidjakkkan tanaman orang jang baru tumbuh, merusakkan tanaman orang eine jemand gehörige Pflanzung, die gerade gedeiht, zertreten, die Pflanzung von jemandem zerstören

terpiuh

KB	475	<i>Med</i> verstaucht
KHH	302	gewunden, geflochten
<u>piuh</u>		
KB	386	kraus; umeinander gedreht (Faden)
KHH	302	1. umgedreht, verkehrt; 2. gelockt, gekräuselt (Haar); ebenso berpiuh
KB	48	berpiuh gekräuselt (Locken)
KHH	302	berpiuh siehe piuh
KB	48	berpiuh-piuh sich einander beim Lockendreuen helfen
KHH	302	berpiuh-piuh 1. gedreht, geflochten, gewunden (Schnur); 2. (ikal berpiuh-piuh) lockig, gekräuselt (Haar); 3. umschlingen, umwinden, sich winden (um)
KB	232	memiuh abdreuen (Kokosnuß); herumdreuen (Arm)
KHH	302	memiuh 1. umdreuen (<i>alt</i> Hand); 2. abdreuen (z.B. Kokosnuß)

terpotong

Alm.	91	geschnitten (z.B. in den Finger)
<u>potong</u>		
KB	388	(abgeschnittenes) Stück; <i>Hilfszahlwort für Kleiderstoffe</i>
KHH	305	1. Stück, Teil; 2. <i>umg</i> Zählwort für Stoffe und Kleidungsstücke; 3. schneiden; schlachten
KB	388	potong lehér abschlachten (Tier)
KB	388	potong rambut das Haar schneiden
KB	48	berpotong-potong zerstückelt; kleingeschnitten
KHH	305	berpotong-potong in Stücke (zerfallen)
KB	232	memotong zerschneiden, kleinschneiden, in Stücke schneiden; abschneiden, abhauen (Zweige); ernten (Reis); abkürzen (Weg, Wort); unterbrechen (Rede); kürzen (Kleid); <i>Handw</i> zuschneiden; <i>Med</i> amputieren
KB	232	memotongkan abschneiden lassen; kürzen lassen; kleinschneiden lassen
KHH	305	memotongkan 1. schneiden lassen; für jem. etw. schneiden; 2. etw. verrechnen, ebenso memperpotongkan
KHH	305	memperpotongkan siehe memotongkan 2.

terpupus

KB	475	verschwunden; ausgelöscht
KHH	310	vertilgt, ausgewischt, ausgelöscht, annulliert, ausradiert
<u>pupus</u>		
KB	391	aufgebracht; vernichtet; ausgestorben
KHH	310	ausgewischt, weggefegt, ausradiert, ausgerottet, vernichtet
KB	239	memupuskan schwinden lassen
KHH	310	memupus(kan) (aus)streichen, ausradiieren; annullieren; auslöschen (Schande); ausrotten; vertilgen (Insekten, Parasiten); vernichten, zunichte machen; wegfegen

terpuruk

- KB 475 untergegangen (Sonne); eingesunken (Augen)
KHH 310 weggesackt, gesunken; untergegangen (Sonne); versenkt

puruk

- KHH 310 *min* 1. versenken, einsinken lassen; 2. eingehen, eindringen; ebenso memurukkan
KB 240 memurukkan versenken, sinken lassen; *übertr* einschieben
KHH 310 memurukkan siehe puruk

terpusing-pusing

- KHH 311 herumdrehen

pusing

- KHH 311 1. (sich) drehen, herumschwenken, sich wälzen, rotieren; 2.a) schwindelig; Schwindelgefühl; b) ratlos; 3. pusing kepala a) Kopfschmerzen haben; b) beunruhigt, verzweifelt (sein); 4. Sorgen, Kopfzerbrechen (haben), ebenso pusing-pusing; ebenso berpusing(-pusing)
KB 392 pusing kepala Kopfschmerzen; Schwindelgefühl; *übertr* sich den Kopf zerbrechen
KB 48 berpusing sich drehen, rotieren, kreisen; *übertr* umherlaufen
KHH 311 berpusing(-pusing) siehe pusing
KB 240 memusing-musing siehe memusingkan
KB 240 memusingkan drehen, zum Drehen bringen, kreisen lassen; *übertr* Kopfzerbrechen bereiten; Schwierigkeiten machen; sich einmischen in, ebenso memusing-musing
KHH 311 memusingkan 1. (musing-musing) (herum)drehen (lassen), in Drehung versetzen; 2. schwindelig, Schwindel erregen; 3. sich etw. zu Herzen nehmen, sich Sorgen machen

teragung

- KB 464 gegenstoßen, anprallen
KHH 315 *alt* gegen etw. anlaufen, gestoßen

ragung

- KHH 315 siehe teragung

terahap

- Zain 610 djatuh terahap, djatuh tertelungkup dengan tangan sepandjang-pandjangnja mit den Händen der Länge lang vornüberfallen

rahap, rahab

- KHH 315 rahab vornüberfallen
KB 320 merahap sich neben (jmdn.) legen; bei einem Liegenden knien; *übertr* sich niederlassen (Vogelschwarm)
KHH 315 merahap a) vornüberfallen, niederstürzen; b) niederfliegen, sich niederlassen, einfallen (Vögel)

terasa

- KB 465 1. fühlbar; 2. merken, fühlen
KHH 320 1. fühlbar, wahrnehmbar; 2. erfahren; 3. gefühlt, wahrgenommen; 4. Gefühl haben

rasa

- KB 396 Gefühl, Geschmack; Erwägung, Meinung

KHH	320	<i>Sanskrit</i> 1. (sinnliche Wahrnehmungen), Gefühl, Empfindung; 2. Geschmack; 3. Erfahrung, Meinung, Erkenntnis, Sinn, Gedanke, Idee
KB	24	berasa fühlen; empfinden; sich anfühlen
KHH	320	berasa 1. fühlen (Schmerz usw.); empfinden; 2. (pahit, manis) (bitter, süß) schmecken; 3. <i>min</i> gefühlt, erfüllt
KB	322	merasa empfinden, sich fühlen
KHH	320	merasa 1. erfahren, wahrnehmen, empfinden; 2. (senang, gelisah, tersinggung, terhina) sich (angenehm, unruhig, gekränkt, erniedrigt) fühlen; 3. (in die Hand nehmen, um zu) fühlen, betasten, befingern, ebenso merasa-rasa
KB	322	merasa-rasa in der Hand wiegen, um Gewicht festzustellen
KHH	320	merasa-rasa siehe merasa 3.
KB	322	merasai empfinden, erleben, erleiden; abtasten; (etw.) merken; <i>Phil</i> wahrnehmen; <i>übertr</i> Essen kosten
KHH	320	merasai 1. abschmecken, probieren; 2. erfahren, erleben; durchmachen, erdulden, erleiden, ertragen; 3. abtasten, berühren, abfühlen; 4. (<i>fig</i>) prüfen, erforschen (z.B. Gesinnung eines Menschen); ebenso me(mpe)rasakan 3.
KB	322	merasaikan erdulden, erleiden
KB	322	merasakan fühlen lassen, merken lassen; <i>Phil</i> empfinden, ebenso memperasakan
KHH	320	me(mpe)rasakan 1. fühlen, gewahr werden; 2. fühlen lassen; 3. siehe merasai
KB	233	memperasakan siehe merasakan
KHH	320	memperasakan siehe me(mpe)rasakan

teréndong

KB 468 verwickelt (dalam in)

KHH 325 verwickelt sein in

réndong

KB 399 terbawa réndong verwickelt (dalam in)

KHH 325 *min*, terbawa réndong, membawa réndong siehe teréndong

terenjuk

KB 468 eingebeult (Hut); aufgeworfen (Erde)

renjuk

KB 400 zerknittert, zerknüllt

KHH 326 zerknittert, zerknüllt

Kor. 694 merenjuk knittern, knüllen, zusammenballen, knautschen, zerknittern, zerknüllen

terentang

KB 468 gehindert

KHH 326 1. (aus)gespannt, ausgestreckt; angelegt; 2. gehemmt, behindert

rentang

KB 400 zurückgelegt (Wegstrecke)

KHH 326 *min* ein Stück Weges; eine Spanne, ebenso serentang (perjalanan)

KB 324 merentang anziehen (Leine); straffen, ausstrecken, ebenso merentangkan

KHH 326 merentang(kan) 1. spannen, ausstrecken; ausbreiten, anlegen; ausspinnen (eine Geschichte); merentang(kan) djalan Weg bahnen, anlegen; merentang(kan) djembatan Brücke schlagen; 2. etw. in den Weg legen; hindern; absperren (Gas, Versorgung), ebenso merentangi

KB 324 merentangi versperren (Weg); spannen (über)

KHH 326 merentangi siehe merentang(kan) 2.

KB 324 merentangkan siehe merentang
KHH 326 serentang (perdjalan) siehe rentang

terentjah

KB 468 darübergetreten, daraufgetreten
KHH 327 *min* zu weit gegangen, übertreten, überschritten

rentjah

KHH 327 1) a) waten (durch Schmutz, Schlamm); b) treten auf; c) Stirn bieten (Gefahren); d) (merentjah sawah) umpflügen (Reisfeld); 2) unruhig, fahrig, unbeständig; vom Hundertsten ins Tausendste kommen; alles zugleich tun (jedoch nichts beenden), ebenso merentjah; 3) perentjah Gewürz; Füllung
KB 324 merentjah herumwaten, durch Dick und Dünn gehen; in eine Pfütze treten; *übertr* sich durchschlagen
KHH 327 merentjah siehe rentjah 2)

terodong

Zain 640 terodong, tiba2 bertemu dengan sahabat didjalan plötzlich mit einem Freund unterwegs zusammentreffen

Zain 640 kaki terodong pada batu, tersentuh pada batu mit dem Fuß gegen einen Stein stoßen

rodong

KB 403 innig (Freundschaft)
KHH 332 nahestehend, eng verbunden
Zain 640 berodong, selalu berhubungan (dengan sahabat) immer Verbindung aufnehmen (mit einem Freund)
KB 326 merodong zufällig treffen; ertappen; *übertr* anstoßen; stolpern
KHH 332 merodong 1. (zufällig) begegnen; anlaufen gegen; stoßen auf; 2. sich begeben in (Gefahr); 3. sich einlassen in etw.
KB 326 merodongkan befestigen, vertiefen (Freundschaft)
KHH 332 mero[n]dongkan (Druckfehler) freundschaftlich zusammenführen

tersadai

KB 475 mit ausgestreckten Beinen liegen
KHH 338 1. sich zurücklehnen (mit ausgestreckten Beinen); 2, sich gegen etwas lehnen, gegen etwas anliegen (z.B. Schiff)
Kor. 715 auf eine Sandbank auflaufen (Boot)

sadai

KHH 338 siehe tersadai, ebenso bersadai
KB 49 bersadai ausgestreckt liegen (Mensch); liegen (Tier); an Land liegen (Boot); *übertr* sitzenbleiben (unverheiratetes Mädchen)
KHH 338 bersadai siehe tersadai, ebenso sadai
Zain 652 buaja bersadai dipinggir sungai, berbaring sambil berdjemur die Krokodile lehnen sich am Flußufer an, lang liegend, indem sie sich von der Sonne trocknen lassen
KB 294 menjadai an Land ziehen (Boot)
KHH 338 menjadai (Boot) an Land ziehen, auf den Strand setzen
Kor. 715 menjadai 1) an das Ufer schleppen (Boot); 2) auf eine Sandbank setzen

tersalah

KHH 342 a) unbeabsichtigt geirrt, verfehlt; b) getäuscht, verkehrt; c) beschuldigt, angeklagt

salah

KB	409	1. Fehler; Irrtum; 2. (sich) irren; 3. falsch; fehlerhaft; unrichtig
KHH	341	a) falsch; unrichtig, fehlerhaft, verfehlt, verkehrt; mißglücken; b) Fehler, Mangel, Irrtum; c) Schuld, Unrecht, Fehlschlag, Mißgriff; schuldig; d) ungehörig, unanständig
KB	49	bersalah falsch machen, Fehler machen; sich irren
KHH	342	bersalah a) fehlerhaft; b) schuldig; verdächtig
KB	49	bersalahan nicht übereinstimmen (dengan mit); verschieden (dengan von)
KHH	342	bersalahan unterschiedlich; widersprechend; anormal
KB	49	bersalah-salahan sich widersprechen
KHH	342	bersalah-salahan untereinander verschieden; einander widersprechen
KB	295	menjalahi widersprechen, sich nicht einordnen; brechen (Versprechen); ad absurdum führen, vom Gegenteil überzeugen
KHH	342	menjalahi a) widersprechen; angehen (gegen); nicht nachkommen; b) im Widerstreit; gegen (eine Absprache); c) mißbilligen, tadeln
KB	295	menjalahkan beanstanden; bezichtigen, beschuldigen, verantwortlich machen; verleugnen, abstreiten, abwehren, ebenso mempersalahkan
KHH	342	menjalahkan a) die Schuld geben, beschuldigen, tadeln; b) nicht anerkennen; c) vereiteln; abwehren; ebenso mempersalahkan
KB	295	mempersalahkan siehe menjalahkan
KHH	342	mempersalahkan siehe menjalahkan

tersalai

KB	475	mati tersalai durch Rauch erstickt; an Hitzschlag gestorben
KHH	342	mati tersalai durch Rauch (Hitze) erstickt

salai

KB	410	gedörnt; geräuchert
KHH	342	(pisang, ikan salai) geröstet (Bananen, Fisch)
KB	295	menjalai räuchern; Harz erwärmen; eine Wöchnerin zum Wärmen am Feuer sitzen lassen
KHH	342	menjalai 1. (Fisch) rösten, räuchern; 2. dörren, trocknen; 3. schwangere Frau dem Feuer (der Wärme) aussetzen; 4. <i>min</i> anzünden (Licht, Fackel)

tersambil

KB	475	1. gepfuscht; 2. oberflächlich
KHH	344	Nebensache (sein)
KHH	344	barang-barang tersambil von untergeordneter Bedeutung sein; Nebenarbeit
sambil		
KB	411	zugleich, gleichzeitig; während; indem; mit; und
KHH	344	während, zugleich, wiewohl (doch)
KB	411	sambil lalu, sambil-sambil gleichzeitig tun; nebenbei tun; unvollständig (Arbeit); die Arbeit liegenlassen und weggehen
KHH	344	sambil lalu, sambil-sambil beiläufig, nebenbei; gleichzeitig
KB	296	menjambikan Nebenarbeit verrichten
KHH	344	menjambikan zugleich etw. tun
KB	296	menjambil-lakukan oberflächlich behandeln, nicht wichtig nehmen
KHH	344	menjambil-lakukan als nebensächlich ansehen; oberflächlich behandeln

tersampang

KB	475	festsitzen
KHH	345	hängen bleiben, verwickelt in

Kor. 728 1) angebunden, festgebunden; 2) *übertr* steckenbleiben, festfahren, festsitzen (auf lange Zeit)

sampang

KB 411 *Landw* Nasenflock (für Wasserbüffel)

tersamping

KB 475 beiseite geschoben; übergangen; unterschätzt

KHH 345 zur Seite gelegt (gestellt); weggeworfen, abgelegt

samping

KB 411 Seite

KHH 345 Seite, Kante, Rand

KB 49 bersamping einen Knierock tragen; eine kurze Schürze tragen; *alt* einen seitlich geschlitzten Rock tragen

KB 49 bersampingan zusammen; Seite an Seite

KHH 345 bersampingan Seite an Seite, nahe beieinander, zusammen gehen

KB 296 menjampingi danebensitzen; danebenstehen; danebenliegen; flankieren

KHH 345 menjampingi daneben stellen, an die Seite stellen von; daneben sitzen (liegen)

KB 296 menjampingkan danebenliegen

KHH 345 menjampingkan 1. auf die Seite legen (schieben, setzen); zur Seite stellen; 2. wegwerfen, ablegen; etw. für unbedeutend ansehen (halten); 3. nebeneinander stellen, etw. neben etw. anderes stellen; seitlich einfügen; ebenso mengesampingkan

KHH 345 mengesampingkan siehe menjampingkan

tersandung

KB 475 anstoßen (kepada an)

KHH 346 tersandung (kepada) mit dem Fuß stoßen (gegen); stolpern, straucheln

Kor. 730 über etwas stolpern, straucheln, *übertr* unerwartet auf ein Hindernis stoßen

sandung

Kor. 730 siehe tersandung, ebenso menjandung

Kor. 730 menjandung siehe tersandung, ebenso sandung

tersanggat

KB 475 aufgelaufen (Schiff)

KHH 347 auf Grund gehen (Schiff)

sanggat

KHH 347 siehe tersanggat

tersangkut

KB 475 angeklammert; eingehakt; steckengeblieben; verwickelt (dalam in)

KHH 348 1. betroffen (von, durch), verwickelt (in); 2. abhängig (von); 3. gehemmt, festgehalten; haften

KB 475 tinggal tersangkut pada hängenbleiben an; *übertr* sitzenbleiben auf

sangkut

KB 413 siehe menjangkut

KB 413 sangkut-paut Zusammenhang, Verbindung; *übertr* gegenseitige bzw. beiderseitige Schuldforderungen; Verwicklung

KHH 347 sangkut-paut 1. Verbindung, Beziehung; 2. Komplikation, Schwierigkeit, Hindernis; 3. Geschäftsbeziehung

KHH 347 bersangkut 1. a) in Verbindung stehen mit, Beziehungen haben zu; b) mit Bezug auf, mit Rücksicht auf; ebenso bersangkut paut, bersangkut; an;

		2. (jang bersangkutan) die Beteiligten, der Betreffende, der Interessent
KB	50	bersangkutan in Verbindung stehen, zusammenhängen (dengan mit); verwickelt sein (dengan in)
KHH	347	bersangkutan siehe bersangkut 1.
KB	50	jang bersangkutan Zusammenhang
KHH	347	jang bersangkutan siehe bersangkut 2.
KB	297	menjangkut festhalten; festsitzen; hapern; aufgehoben, ebenso sangkut
KB	297	menjangkutkan befestigen; aufhängen
KHH	348	menjangkutkan 1. anhängen, aufhängen, an-(di an)hängen; über die Schulter hängen; 2. beziehen auf, in Verbindung bringen mit; kombinieren mit, ebenso menjangkut-pautkan, mempersangkutkan
KB	297	menjangkut-njangkut hineinziehen
KHH	348	mempersangkutkan siehe menjangkutkan 2.
KHH	348	menjangkut-pautkan siehe menjangkutkan 2.

tersara, sarabara

KB	475	tersara siehe sarabara
KHH	349	(ter)sara bara übereinander(liegen), durcheinander, in Verwirrung
		sara
KB	414	sarabara unvollständig; unordentlich, durcheinander, licherlich, ebenso tersara
KHH	348	siehe (ter)sara bara
Zain	671	sara, usaha atau ichtiar untuk melepaskan diri dari bahaya: ketika gempa bumi jang hébat itu, orangpun sarabara, masing2 mentjari saranja, orangpun lari kesana-kemari, masing2 mentjari tempat jang aman Bemühungen oder Initiative, um sich aus Gefahr zu befreien: wenn ein schweres Erdbeben ist, sind die Menschen in Verwirrung, die Menschen laufen hierhin und dorthin, jeder sucht einen sicheren Platz

tersaruk

KB	475	kaki tersaruk stolpern
KHH	349	tersaruk-saruk 1. stolpern, straucheln; 2. klapprig, wacklig
		saruk
KHH	349	siehe tersaruk-saruk, ebenso bersaruk-saruk
KHH	349	bersaruk-saruk <i>alt</i> siehe tersaruk-saruk, ebenso saruk

tersasar

KHH	350	<i>dj, jav</i> verirrt, in die Irre gegangen
		sasar
		sarsar
KB	415	verworren (Gedanken, Reden); berauscht; <i>Med</i> Ideenflucht
KHH	350	außer sich, wahnsinnig, ebenso sarsar
KHH	350	sarsar siehe sasar
KHH	350	kesasar siehe tersasar
KB	297	menjasar abirren, sich verirren
KHH	350	menjasar <i>dj</i> sich verirren, den Weg verlieren

tersaur

KB	475	straucheln; hängenbleiben (pada an)
KHH	351	stolpern, straucheln
		saur

KHH	351	<i>min</i> verhakt, ineinandergreifend, ebenso bersaur
KB	50	bersaur eingehakt; verschlungen (Ringe)
KHH	351	bersaur siehe saur
KB	298	menjaur zu Fall bringen
KHH	351	menjaur zu Fall bringen (durch Stock oder Seil)
KB	298	menjauri umschlingen; <i>übertr</i> kreuzweise binden, überkreuz binden
KHH	351	menjauri (dicht) überdecken; überwuchern

tersedak, terselak

KB	475	tersedak sich verschlucken, husteln
KHH	352	tersedak sich verschlucken; Schluckauf haben; röcheln, jappen
KHH	356	terselak siehe tersedak
sedak		
selak		
KB	417	siehe tersedak
KHH	352	sedak siehe tersedak, ebenso kesedakan
KHH	356	selak <i>jav</i> siehe terselak, ebenso keselak
KHH	352	kesedakan siehe tersedak, ebenso sedak
KHH	356	keselak siehe terselak ebenso selak

tersekang

KB	476	verstopft; in der Kehle steckenbleiben
KHH	354	stecken bleiben (z.B. in der Kehle); verhindert
sekang		
KHH	354	<i>min</i> abdichten, verschließen (mit Pfropfen), ebenso menjekang
KB	299	menjekang verstopfen; zwischenschieben; unterschieben
KHH	354	menjekang siehe sekang

terselam

KB	476	eingetaucht, untergetaucht
selam		
KB	421	djuru selam Taucher
KHH	356	djuru selam Taucher, ebenso penjelam
KB	299	menjelam untertauchen, tauchen (nach)
KHH	356	menjelam untertauchen (auch <i>fig</i>), tauchen (in, nach)
KB	299	menjelami eintauchen (in); durch Tauchen aus dem Wasser holen; <i>übertr</i> durchforschen, sich vertiefen in
KHH	356	menjelami 1. tauchen nach; eindringen in; 2. (<i>fig</i>) ergründen, untersuchen, nachforschen, sich vertiefen in
KB	299	menjelamkan versenken; ins Wasser legen
KHH	356	menjelamkan untertauchen, eintauchen
KHH	356	penjelam siehe selam

terselap

Zain	685	<u>terselap</u> ia lalu dipukulnja isterinja sampai pingsan, terlupa ia akan dirinja atau termasuk sebentar hantu kedalam tubuhnja er <u>vergaß sich</u> , worauf er seine Frau bis zur Ohnmacht schlug, er hat sich selbst vergessen oder in seinen Körper ist ein böser Geist gefahren
------	-----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

selap

KB	422	bewußtlos; <i>Myth</i> besessen
KHH	357	1. besessen (durch Krankheitsdämon); 2. Bewußtsein verlieren; 3. hysterisch

- KB 299 menjelap überkommen (Zorn); ergreifen (Krankheit); in einen Menschen fahren (böser Geist)
 KHH 357 menjelap(i) 1. Anfälle haben; 2. fahren in, eindringen, Besitz ergreifen von (böser Geist)
 KB 299 menjelapkan amarah bis aufs Blut reizen
 KHH 357 menjelapkan (marah) (Zorn) wecken; reizen

terselat

- KB 476 eingeklemmt; dazwischengeschoben
 selat
 KB 422 *Geogr* Meerenge, See zwischen zwei Inseln; *übertr* Zwischenraum
 KHH 357 1. Seestraße, Durchfahrt, Meerenge; menjelap durch eine Seestraße fahren; 2. *min* Schlitz, Öffnung, Spalt
 KB 299 menjelap *Mar* eine Meerenge durchfahren; *übertr* sich einklemmen; sich dazwischenschieben
 KHH 357 menjelap siehe selat 1.
 KB 299 menjelatkan einklemmen; zwischenschieben
 KHH 357 menjelatkan zwischenstecken

terselip

- KB 476 hineingerutscht, dazwischengeraten; darinstecken; dahinterstecken
 KHH 358 1. eingefügt, hineingesteckt; 2. eingesperrt (liegen in), eingeschlossen
 KB 476 terselip keluar herausrutschen, herausschlüpfen
 KHH 358 terselip keluar herausrutschen, herausgleiten
 selip
 KHH 358 einsetzen, einfügen, ebenso menjelipkan
 KB 300 menjelipkan (hin)einschieben, hineinlegen; zwischenstecken
 KHH 358 menjelipkan siehe selip

terselit

- KB 476 eingeschoben, dazwischengesteckt
 KHH 359 dazwischengesteckt, eingefügt; eingeklemmt
 selit
 KB 423 selit-belit verwickelt
 KHH 359 selit-belit verwirrt, kompliziert
 KB 300 menjelitkan einschieben
 KHH 359 menjelit(kan) einfügen, einklemmen

terseliu

- Zain 689 kaki terseliu, terpelétjoh, keseléo verstauchter Fuß
 seliu, seléo
 KB 423 *Med* verstaucht, ebenso keselio
 KHH 359 seliu *alt* siehe keseléo
 KHH 357 seléo *alt* siehe keseléo
 KB 162 keselio verstaucht, verrenkt, ebenso seliu
 KHH 171 keseléo *dj* 1. verstaucht; 2. Verstauchung; ebenso keselijo
 KHH 171 keselijo siehe keseléo

terselulur

- KB 476 hinabgeglitten (Speise)
 KHH 359 weggleiten

Kor. 754 gleiten, rutschen; durchgleiten
 selulur
 KHH 359 *alt* siehe terselulur
 KB 214 melulur verschlucken, verschlingen; herunterwürgen
 KHH 222 melulur verschlucken, verschlingen, hinunterwürgen (z.B. Schlange ihre Beute), ebenso lulur
 KHH 222 lulur siehe melulur

terselusur

KB 476 hinuntergerutscht, herabgeglitten
 KHH 360 abgeglitten
 selusur
 KHH 360 abrutschen, abgleiten (vom Baum), ebenso menjelusur
 KB 300 menjelusur herabgleiten, hinunterrutschen
 KHH 360 menjelusur siehe selusur

tersembam

Zain 693 djatuh tersembam, djatuh tertelungkup dengan muka lebih dahulu, atau dipetjat dari pekerdjaan tidak dengan hormat mit dem Gesicht zuerst vornübergefallen oder unehrenhaft aus einem Unternehmen entlassen

sembam

KHH 361 *alt* sungkur sembam kopfüber stürzen, fallen

tersembul

KB 476 herauskommen; auftauchen; herausragen; hervorstehen (Augen); hervorkommen; sich entwickeln (Geschwür); auftauchen (di in) (Mensch)
 KHH 361 1. zum Vorschein kommen; auftauchen, zu Tage treten; herauskommen;
 2. schwellen, hervortreten, ausstülpfen

sembul

KB 425 siehe tersembul, ebenso menjembul
 KHH 361 siehe tersembul, ebenso menjembul
 KB 301 menjembul siehe tersembul, ebenso sembul
 KHH 361 menjembul siehe tersembul, ebenso sembul
 KB 301 menjembulkan hervorstrecken (Kopf); hochschrauben (Docht)
 KHH 361 menjembulkan herausstecken, zeigen, (den Kopf) in die Höhe recken
 KHH 361 menjembulkan diri herauskommen aus, sich zeigen, zum Vorschein kommen

tersempal

KB 476 gepfropft; gestopft; *übertr* in der Kehle steckengeblieben
 KHH 362 festsitzen, steckenbleiben

sempal

KHH 362 1) siehe tersempal, ebenso menjempal; 2) Knebel in den Mund stecken; den Mund stopfen; mundtot machen, ebenso menjempal
 KB 301 menjempal den Mund zuhalten; in der Kehle steckenbleiben
 KHH 362 menjempal siehe tersempal, ebenso sempal

tersendat

KB 476 verstopft
 KHH 364 eingeklemmt, verstopft

sendat

KB 427 sich klemmen; *übertr* eng (Ring)

KHH 364 1. steif, schroff, rauh; 2. (*fig*) stagnieren (Wasser); 3. eng; (*Med*) Stenose, Striktur

terséndéng-séndéng

KB 476 beim Gehen schwanken

KHH 364 1. geziert, affektiert (laufen); 2. sich in den Hüften wiegen (Frau)

séndéng

KB 427 schief; schiefstehen; *übertr* unsinnig (Gedanken)

KHH 364 1. schräg, schief; geneigt, uneben; 2. scheel, schielend; 3. *umg* übergeschnappt, durchgedreht, leicht verrückt; nicht recht gescheit

KHH 364 séndéng-méndéng siehe terséndéng-séndéng

KB 301 menjéndéng überneigend

KHH 364 menjéndéng schräg stehen, sich neigen (nach)

KB 301 menjéndéngkan schräg stellen

KHH 364 menjéndéngkan schräg setzen, abschrägen, neigen, überhängen lassen

tersendiri

KB 476 getrennt, abgesondert

KHH 364 1. auf sich selbst (stehen); getrennt, abgesondert, isoliert; 2. speziell, besonders

sendiri

KB 427 selbst, selber, selbständig; eigen; allein, für sich, gesondert, getrennt

KHH 364 1. selbst; 2. eigen, persönlich; 3. allein, getrennt, separat; ohne Zutun

KB 427 sendiri-sendiri jeder für sich; einer nach dem anderen

KB 51 bersendiri abgesondert, für sich allein (Mensch)

KHH 364 bersendiri 1. isoliert, getrennt, abgesondert; allein sein; Einzelgänger; 2. sich absondern; sich isolieren, sich zurückziehen; ebenso menjendiri

KB 302 menjendiri sich absondern, sich ausschließen

KHH 364 menjendiri siehe bersendiri

KB 302 menjendirikan ausschließen; ausnehmen (von); absondern

KHH 364 menjendirikan für sich setzen, isolieren; absondern, trennen

tersendorong

KB 476 herausgeglitten, herausgerutscht

KHH 365 ausgeglitten

sendorong

KB 428 nach vorn herausgleiten

KHH 365 *min* ausgleiten, ebenso bersendorongan

KB 51 bersendorongan herausgleiten, herausrutschen

KHH 365 bersendorongan siehe sendorong

terséngét

KB 476 schräg

KHH 365 schief, geneigt

Zain 702 biar terséngét, djangan tertiarap, biarlah mendapat kerugian, asal djangan tjelaka sama sekali besser schief, aber nicht vornüber gefallen; besser, man hat einen kleinen Schaden, als ein großes Unglück

séngét

KB 428 schief; nach einer Seite überhängen

KHH 365 schief, geneigt, auf einer Seite liegend (Schiff)

KHH 365 menjéngétkan auf die Seite legen

tersénggol

- KB 476 gerührt
KHH 365 berührt, angestoßen
sénggol
KHH 365 *jav* einander berühren; anstoßen (mit den Armen),
ebenso bersénggol(an)
KB 51 bersénggol an sich berühren
KHH 365 bersénggol(an) siehe sénggol
KHH 365 menjénggol berühren; anstoßen (mit dem Arm)

tersengkang

- KB 476 steckenbleiben
KHH 366 quer sitzen; steckenbleiben (Kehle u.dgl.)
sengkang
KB 428 Querholz, Querbalken; Kreuz
KHH 366 1. Querholz, Querbalken, Schlagbaum; 2. Fußblock, Klotz am Bein (für
Verbrecher und Tiere); 3. Verstrebung zwischen den Tischbeinen u.dgl.;
Speiche; 4. *alt* Durchmesser des (Kreises)
KB 302 menjengkang durch Querhölzer verbinden; ein Querholz anbringen
KHH 366 menjengkang 1. siehe tersengkang; 2. offenhalten (mit Schiene, Knebel usw.)

tersengkil

- KB 476 duduk tersengkil am Fenster sitzen (Frau)
Zain 703 duduk tersengkil, duduk dekat pintu atau djendela sehingga tampak dari luar
(perempuan) in der Nähe der Tür oder des Fensters sitzen, so daß sie von außen
sichtbar ist (Frau)
sengkil
Zain 703 siehe tersengkil

tersengsam

- KB 476 gestochen
KHH 366 feststecken (vom Dorn u.dgl.)
sengsam
KHH 366 *min* siehe tersengsam, ebenso kesengsaman
KHH 366 kesengsaman siehe tersengsam, ebenso sengsam

tersentak

- KB 476 tersentak dari tidur aus dem Schlaf geschreckt
KHH 367 terséntak bangun (daripada tidur) aufschrecken (Schlaf)
sentak
KB 429 Ruck
KHH 367 *min* mit einem Ruck reißen an, ziehen an, aufziehen, menjentak(kan)
KB 429 simpul sentak einfacher Knoten
KHH 367 menjentak(kan) siehe sentak
KB 302 menjentakkan herausziehen; zücken (Dolch); zerren, zupfen

tersentil

- KB 476 ein wenig herausragen
KHH 367 ein bißchen herausragen, hervortreten, hervorspringen (z.B. Sirih aus dem
Munde)

sentil

KHH 367 siehe tersentil

tersentuh

KHH 367 anstoßen gegen, (leicht) berühren; prallen auf
Zain 729 tersentuh ... tidak dengan sengadja unabsichtlich berührt

sentuh

KHH 367 in Berührung (kommen) mit, Kontakt haben mit, ebenso bersentuh(an) (dengan)

KB 52 bersentuhan in Berührung kommen (dengan mit)

KHH 367 bersentuh(an) (dengan) siehe sentuh

KB 302 menjentuh berühren, streifen

KHH 367 menjentuh (leicht) berühren, (leise) anstoßen

tersépah

KB 476 unordentlich

KHH 368 unordentlich (verstreut)

sépah

KHH 368 siehe tersépah

terséрак

KB 476 terséрак-séрак verstreut, umhergestreut

KHH 369 terséрак(-séрак) 1. (sich) ausbreiten, ausgebreitet; 2. zerstreut, unordentlich

séрак

KHH 369 siehe terséрак(-séрак), ebenso berséрак(-séрак)

KB 52 berséрак bestreuen; *Mil* sich zerstreuen

KHH 369 berséрак(-séрак) siehe terséрак(-séрак), ebenso séрак

KB 303 menjéракkan verstreuen, umherstreuen; verbreiten (Nachricht)

KHH 369 menjéрак(kan) 1. verbreiten, zerstreuen; 2. durcheinanderwerfen

terseram pang

KB 476 hängenbleiben (di an)

KHH 370 1. harpuniert; 2. *min* steckengeblieben

seram pang

KB 432 Harpune; Dreizack

KHH 369 Harpune

KB 303 menjeram pang *Mar* harpunieren

terserandung

KB 476 straukeln; anstoßen an

KHH 370 straukeln, stolpern

serandung

KB 432 siehe terserandung

KHH 370 siehe terserandung

terserang

KB 476 angegriffen, angefallen; befallen (von Krankheit)

KHH 370 angegriffen; befallen, betroffen (von Krankheit)

serang

KHH 370 a) angreifen, (er)stürmen; b) befallen werden (Krankheit), betroffen werden;

KB 303 menjerang angreifen, überfallen; bekämpfen; *Mil* stürmen; befallen (Krankheit)

KHH 370 menjerang siehe serang

terserat

KB 476 fest, beständig
KHH 370 eingeklemmt, blockiert, festgezwängt
Kor. 772 steckenbleiben, festfahren, nicht vom Fleck kommen

serat

KB 432 festsitzen (Nagel, Kork); enganliegend (Kleid)
KHH 370 stagnierend

tersérét

KB 476 geschleppt; *übertr* durch Zwang verführt
KHH 371 1. mitgeschleppt; mitgerissen; 2. hineingezogen in, verwickelt in
Zain 712 ia tersérét menderjakan pekerdjaan jang djahat itu, terbawa2 sadja, terpaksa sadja er wurde durch Zwang verführt, jene schlechte Arbeit auszuführen, nur dazu gebracht, nur gezwungen

sérét

KHH 371 1. schleppen, (nach)schleifen, schlurfen (Füße); hinter sich herziehen, zerren;
2. zwingen zu folgen, jem. mit Gewalt entführen; ebenso menjérét
KB 303 menjérét hinter sich herschleifen; zwangsweise hinbringen; abführen (Polizei)
KHH 371 menjérét siehe sérét

terserling

KB 476 in eine Fallgrube gefallen
KHH 372 in eine Fallgrube geraten; in ein Loch versinken

serling

KB 434 Fallgrube
KHH 372 Fallgrube; Falle

terserobok

KB 476 begegnen; sich treffen
KB 477 tersobok zusammentreffen (dengan mit)
KHH 385 tersobok (dengan) zusammentreffen (mit), kollidieren (mit), stoßen (auf);
begegnen
Zain 737 bersobok atau tersobok didjalan, tiba2 bertemu didjalan sich plötzlich unterwegs treffen

sobok

KB 442 Legierung, ebenso serobok
KHH 385 *min* siehe tersobok (dengan), ebenso bersobok
KB 434 serobok siehe sobok
KHH 385 bersobok siehe tersobok (dengan), ebenso sobok

terserompok

KB 476 verhindert, eingeengt
KHH 372 beengt, in Verlegenheit (gebracht)

serompok

KHH 372 *alt* siehe terserompok

tersesat

KB 476 verirrt, abgeirrt; falsch, verfehlt; *übertr* ungehörig
KHH 374 verirrt, geirrt; irrig, falsch

PT	306	verdwaald, gedwaald (hebben); op 'n dwaalspoor, ('t) mis (hebben), er naast (zijn) sich verlaufen, irregegangen, sich verirrt, fehlgegangen, geirrt (haben); auf einem Irrweg sein, (es) verfehlt (haben)
E/Sh.	399	Kami <u>tersesat</u> dihutan itu. Wir haben uns in dem Wald <u>verirrt</u> .
<u>sesat</u>		
KB	435	siehe tersesat
KHH	373	1. fehlgehen, irregehen, sich verlaufen; verirrt; 2. falsch, irrig, unzutreffend
KB	435	sesat akal närrisch
		sesat barat grundverkehrt
		sesat lalu einen falschen Weg einschlagen, verkehrt gehen
		sesat langkah sich falsch benehmen, sich ungehörig benehmen, entgleisen
		sesat surut terlangkah kembali einen Fehler wieder gutmachen
		mati sesat 1. Freitod, Selbstmord; 2. verunglücken
KB	52	bersesat sich verirren
KHH	373	bersesat sich irren, sich täuschen
KB	304	menjesat dirinja verzweifeln, an sich selbst irre werden
KB	304	menjesatkan irreführen, verwirren, täuschen
KHH	373	menjesatkan irreführen, in die Irre leiten, täuschen
<u>tersiar</u>		
KB	476	verbrannt
KHH	376	verbrannt
<u>siar</u>		
KB	438	siar bakar Verbrennung; <i>Jur</i> Brandstiftung
KHH	377	<i>min</i> siar bakar 1. Brandstiftung; 2. in Brand, in Flammen; 3. Härtung im Feuer
KB	305	menjiar verbrennen, anzünden
<u>tersilam</u>		
KB	476	von der Nacht überrascht
KHH	378	von der Nacht überfallen
Kor.	785	von der Dunkelheit überrascht werden (z.B. unterwegs)
<u>silam</u>		
KB	439	dunkel, düster; unfreundlich (Wetter); <i>Astr</i> gesunken (Sonne); <i>übertr</i> vergangen (Zeit)
KHH	378	1. dunkel, finster, düster; 2. untergehen (Sonne)
KB	305	menjilamkan versenken
KHH	378	menjilamkan verdunkeln, blenden (Augen)
Kor.	785	menjilamkan 1) blenden, des Augenlichts berauben; 2) versenken, in den Grund bohren (Schiff)
<u>tersilap</u>		
KB	476	unterlaufen (Fehler)
<u>silap</u>		
KB	439	Augentäuschung, Verblendung; <i>Med</i> Vision; <i>übertr</i> sich vergessen
KHH	379	<i>ar</i> a) Halluzination, Sinnestäuschung, optische Täuschung; b) <i>kl</i> zaubern, gaukeln; c) außer sich (vor Wut u.dgl.)
KB	305	menjilap Sand in die Augen streuen, verblenden; täuschen
KHH	379	menjilap jem. etwas vorgaukeln; irreführen, täuschen, hinters Licht führen; beschwindeln, betrügen
<u>tersilau</u>		

KB 476 geblendet
 KHH 379 geblendet (durch starkes Licht), reflektiert
 silau
 KB 439 geblendet
 KHH 379 siehe tersilau
 KHH 379 menjilau *min, alt* sehen
 KB 305 menjilaukan blenden
 KHH 379 menjilaukan blenden

tersimpuh

KHH 380 auf die Knie fallen
 KB 477 djatuh tersimpuh auf die Knie fallen

simpuh

KB 440 hochachtungsvoll
 KHH 380 *min* (dengan) sembah simpuh mit Ehrerbietung
 KB 53 bersimpuh knien
 KHH 380 bersimpuh knien; duduk bersimpuh mit nach hinten geschlagenen Beinen sitzen (Frau)
 Kor. 788 menjimpuh: menjembah menjimpuh sich ehrfurchtsvoll, auf den Knien stehend, jemandem zuwenden

tersinggung

KB 477 berührt
 KHH 381 1. berührt, angetastet; 2. verletzt, gekränkt, beleidigt
 KB 477 mudah tersinggung empfindlich
 KHH 381 mudah tersinggung leicht reizbar; empfindlich
 Zain 441 ... karena tersinggung tikus ... weil (es) von einer Maus berührt wurde
 Zain 729 tersinggung, tersentuh atau terdjamah tidak dengan sengadja unabsichtlich berührt

singgung

KHH 381 (einander) berühren; anstoßen, ebenso bersinggungan
 KB 53 bersinggungan sich berühren
 KHH 381 bersinggungan siehe singgung
 KB 306 menjinggung berühren, anfassen, antasten; mit dem Ellenbogen stoßen; anschneiden (Frage); verletzen (Gefühl)
 KHH 381 menjinggung 1. beiseite stoßen, anrühren, berühren; 2. behandeln (Problem); 3. antasten, verletzen, beleidigen

tersingit

KB 477 zurückgeschlagen (Gardine); sichtbar werden
 KHH 381 1. aufgeschlagen (z.B. Decke); 2. (teilweise) enthüllt, ein wenig zum Vorschein kommen (z.B. Mond)

singit

KB 441 überhängend
 KHH 381 *min* siehe tersingit

tersingkap

KB 476 geöffnet; geschützt
 KHH 381 eröffnet, entblößt
 KB 476 tersingkap hatinja freudig
 KHH 381 tersingkap hatinja gern, bereit (sein)

KB	476	sudah tersingkap hari siang es dämmert, der Tag bricht an singkap
KB	441	unumwunden, offen (sprechen)
KHH	381	ambil isi (buah) unverblümt, freimütig, offen (sprechen), ebenso singkap daun
KHH	381	singkap daun siehe singkap
KB	306	menjingsingkan öffnen; lüften; aufziehen (Vorhang); preisgeben (Geheimnis)
KHH	381	menjingsingkan(kan) aufhellen, aufdecken, öffnen, wegschieben, enthüllen, bloßlegen

tersingkir

KB	477	beseitigt, entfernt
KHH	381	1. ausgeschaltet; vermieden; beseitigt; 2. ausgewichen; 3. tersingkir dari: entfernt von, gesichert vor
Zain	729	<u>tersingkir</u> , terasing, terbuang ausgeschaltet, isoliert, entfernt (Mensch)
		singkir
KHH	381	1. zur Seite gehen, weichen; evakuieren; sich in Sicherheit bringen; 2. hin und hertrippeln; balzen (Vögel); ebenso menjingskir, menjingsirkan
KB	306	menjingskir ausweichen, evakuieren; <i>übertr</i> balzen (Hahn)
KHH	381	menjingskir siehe singkir, ebenso menjingsirkan
KB	306	menjingskir dari sich fernhalten von
KB	306	menjingskiri sich entziehen, nicht beteiligen
KHH	381	menjingskiri vermeiden; aus dem Weg gehen, ausweichen
KB	306	menjingsirkan beseitigen, beiseite stellen; in Sicherheit bringen
KHH	381	menjingsirkan siehe singkir, ebenso menjingskir

tersingsing

KB	477	aufgekrempelet, aufgezogen, verzogen
KHH	381	1. aufgeschlagen; aufgerollt; 2. aufgestiegen (Wolken, Nebel)
Zain	730	ketika kain Puteri Bilkis <u>tersingsing</u> , tampaklah oléh nabi Sulaiman kakinja berbulu als sich das Kleid von Prinzessin Bilkis <u>hochstreifte</u> , konnte Prophet Sulaiman ihr behaartes Bein sehen

singsing

KB	441	Ärmel aufkrempelet; schürzen
KHH	381	1. aufrollen, hochziehen, hochstülpen, aufschürzen, hochstreifen (Kleid), ebenso menjingsingkan; 2. aufsteigen (Nebel); hochgehen; ebenso menjingsing
KB	306	menjingsing aufkrempelet, schürzen; aufziehen (Vorhang); sich verziehen (Wolken); aufsteigen (Morgenrot)
KHH	381	menjingsing(kan) siehe singsing

tersisa

KB	477	übriggelassen
KHH	383	übriggeblieben
		sis
KB	442	Überbleibsel, Rest; <i>Hdl</i> Saldo
KHH	383	<i>Sanskrit</i> Rest, Überbleibsel, Rückstände; Überschuß, Residuum
KB	53	bersisa übrig bleiben; <i>Math</i> bleiben (Rest)
KB	53	tidak bersisa restlos
KHH	383	tidak bersisa restlos
KB	53	makan tidak bersisa alles aufessen; <i>Math</i> ohne Rest beim Dividieren
KB	53	hitungan tidak bersisa die Rechnung geht auf
KB	307	menjisakan übrig lassen

KHH 383 menjisakan übrig (bleiben) lassen

tersisih

KB 477 abgesondert, getrennt, für sich

KHH 383 isoliert, beiseite, abgesondert

sisih

KHH 383 sich absondern, sich abseits halten, ausweichen, weggehen, ebenso menjisih

KB 307 menjisih ausweichen, vorbeigehen; für sich bleiben; sich absondern (dari von)

KHH 383 menjisih siehe sisih

KB 307 menjisihkan absondern, trennen, entfernen

KB 307 menjisihkan diri sich entfernen

KHH 383 menjisih(kan) beiseite schieben; entfernen; entfremden; ignorieren; links liegen lassen, negieren, die kalte Schulter zeigen, ausschalten, isolieren

tersisip

KB 477 eingefügt; darinstecken

KHH 383 (dalam) eingeschlossen; eingedrungen; enthalten (in); interpoliert

sisip

KHH 383 1. eindringen, hineinstecken (in Spalt, Zwischenraum); 2. stopfen (z.B. Strümpfe); ausbessern; ebenso menjisip(i)

KB 307 menjisip stecken (dalam in)

KB 307 menjisipi dazwischenstecken; ausbessern (Dach, Netz); stopfen (Strümpfe); einfügen; *Landw* meliorisieren; *Gramm* infigieren

KHH 383 menjisip(i) siehe sisip

KB 307 menjisipkan einstecken, hineinstecken; ausflicken; stecken (pada in)

KHH 383 menjisipkan 1. etw. stecken in (zwischen) (z.B. bei einer Dachreparatur; Buchzeichen in ein Buch; Einsetzen von Reispflanzen als Ersatz für eingegangene); 2. interpolieren; inserieren; ebenso mempensisipkan

KHH 383 mempensisipkan siehe menjisipkan

tersobok

KB 477 zusammentreffen (dengan mit)

KHH 385 (dengan) zusammentreffen (mit), kollidieren (mit), stoßen (auf), begegnen

sobok

KB 442 Legierung

KHH 385 *min* siehe tersobok (dengan), ebenso bersobok

KHH 385 bersobok siehe tersobok (dengan), ebenso sobok

tersomplok

KB 477 zusammenprallen (dengan mit)

KHH 386 stoßen (auf), plötzlich zusammentreffen (mit), begegnen

somplok

KB 443 zusammenprallen (dengan mit)

KHH 386 *dj* siehe tersomplok (dengan), ebenso kesomplokan (dengan)

KHH 386 kesomplokan siehe tersomplok (dengan), ebenso somplok

tersorong

KB 477 geschoben, gestoßen

sorong

KB 444 nach vorn schieben; beiseite schieben

KHH 386 1. Schieber, Riegel; 2. (*fig*) Schiebung; Bestechungsgelder

- KHH 386 menjorong vorschieben
 KB 307 menjorongkan vorschieben, nach vorn stoßen; *übertr* bestechen; *vulg* beschlafen; *Mil* entfachen (Krieg)
 KHH 386 menjorong(kan) 1. vorwärtsschieben; 2. zuschieben, zustecken, bestechen (Geld usw.); 3. bestehen auf, aufdrängen, aufzwingen

tersua

- KHH 387 1. begegnen, stoßen auf, antreffen; 2. vorkommen, geschehen; sich ereignen, sich zutragen

sua

- KHH 387 siehe tersua, ebenso bersua (dengan)
 KB 54 bersua zusammentreffen (dengan mit)
 KHH 387 bersua (dengan) siehe tersua, ebenso sua
 KB 308 menjua ansetzen (Fechthahn)
 KHH 387 menjua(kan) *min* (Kampfhähne) gegenüberstellen
 KB 237 mempersuakan ansetzen (Fechthahn)
 KHH 387 mempersuakan begegnen lassen, in Kontakt bringen

tersudjud, tersudjut

- KHH 389 tersudjud tiefgebeugt (sitzen)

sudjud, sudjut

- KB 445 sudjud *Isl* Verbeugung im Knien in der Richtung nach Mekka
 KHH 389 sudjud *ar*, sudjut *alt* Fußball, Niederwerfung; tiefe Verbeugung beim Gebet

tersumbat

- KB 477 zugestopft, zugepfropft, verkorkt; *Med* tamponiert
 KHH 391 1. verstopft; 2. Kloß in der Kehle; es würgt im Halse

sumbat

- KB 446 Pfropfen, Stöpsel, Kork; *Med* Tampon
 KHH 391 Stopfen, Pfropfen, Kork; Dübel
 KB 308 menjumbat stöpseln, verkorken; *übertr* zustopfen, verstopfen; knebeln
 KHH 391 menjumbat verstopfen, abschließen, abdichten

tersundak

- KB 477 stoßen; sich stoßen; anstoßen (pada an); *übertr* steigen (Flut)
 KHH 392 Kopf stoßen (gegen), ebenso menjundak

sundak

- KB 447 anstoßen; steigen (Flut)
 KHH 392 *min* 1. siehe tersundak; 2. steigen (Flut); ebenso menjundak
 KB 309 menjundak stoßen, sich stoßen; anstoßen (pada an); *übertr* steigen (Flut)
 KHH 392 menjundak siehe tersundak, ebenso sundak

tersundjam, terunjam

- KHH 392, 472 tersundjam, undjam 1. etwas senkrecht in den Boden stecken; 2. einpflanzen; 3. senkrecht (nach unten) gehen (lassen); 4. bohren (Brunnen); 5. senkrecht tauchen; 6. tiefen Eindruck machen

- KHH 472 terundjam senkrecht (in den Boden gesteckt)

sundjam

- KHH 392 *alt* siehe tersundjam, undjam, ebenso mengundjam(kan)
 KB 290 mengundjam einrammen, einprägen; *übertr* herabschießen, blitzschnell nach unten fliegen (Vogel)

KB 290 mengundjamkan in die Erde stecken; *übertr* herabschießen lassen (Flugzeug)
KHH 472 mengundjamkan siehe tersundjam, undjam, ebenso sundjam

tersungkap

KB 477 abplatzen
KHH 392 abplatzen; losreißen; abspringen
Zain 751 tersungkup, terlepas dari lekatnja jang biasa seperti kuku dari daging, kertas dari dinding karena perekatnja kering atau lepas von der gewöhnlichen Haftung abgehen, wie der Nagel vom Fleisch, Papier von der Wand, weil sein Leim vertrocknet oder unzusammenhängend ist

sungkap

KHH 392 siehe tersungkap

tersungkum

KB 477 bäuchlings
Kor. 810 sich ducken, sich biegen, sich krümmen, mit dem Kopf den Boden berührend
sungkum
Kor. 810 niederlegen; sich zu Boden werfen (mit dem Gesicht nach unten), ebenso menjungkum
Kor. 810 menjungkum siehe sungkum

tersuntuk

KB 477 gehindert
KHH 393 zu spät, nicht weiter können
Zain 752 loténg itu rendah sekali, orang jang agak tinggi tersuntuk kepalanja, tertumbuk atau tersundak kepalanja diloténg itu Die Zimmerdecke ist sehr niedrig, ein ziemlich großer Mensch stößt mit seinem Kopf an jener Zimmerdecke an

suntuk

KHH 393 1. *alt* zu spät, vergangen; 2. sehari suntuk (semalam suntuk) den ganzen Tag lang (die ganze Nacht hindurch)
Kor. 811 u.a. Hindernis, Hemmnis
KB 448 sampai dua djam suntuk zwei volle Stunden

tertabrak

KB 477 zusammengestoßen; zusammengeprallt
KHH 397 zusammengestoßen
tabrak
KHH 397 *dj, jav* zusammenprallen (mit), ebenso bertabrak(an)
KB 55 bertabrakan zusammenstoßen (dengan mit)
KHH 397 bertabrakan siehe tabrak
KB 240 menabrak anstoßen, rammen; bedrängen
KHH 397 menabrak anprallen, kollidieren, karambolieren, zusammenstoßen

tertangkap

KB 477 gefangen, ertappt; gepackt, festgehalten
KHH 408 aufgegriffen, arrestiert, gefangen, verhaftet
KHH 408 tertangkap muka plötzlich antreffen, (unerwartet) gegenüberstehen
KHH 408 tertangkap tangan 1. mit der Hand ergreifen (Tiere); 2. *min* jem. auf frischer Tat ertappen, ebenso tertangkap basah
KHH 408 tertangkap basah siehe tertangkap tangan 2.
tangkap

- KHH 408 1. fangen, greifen, packen (mit der Hand); 2. verhaften, arrestieren, gefangennehmen; 3. erfahren (Geheimnis); bemerken (Fehler); 4. empfangen (Radio); 5. verstehen, begreifen, aufnehmen (Gedanken, Sinn); mudah tangkap empfänglich, empfindlich für; ebenso menangkap(i)
- KB 243 menangkap greifen; fangen, erfassen, packen, festhalten, gefangennehmen; ertappen; durchschauen (Geheimnis, Fehler); begreifen; entnehmen (den Worten); merken; auffangen (Ball usw.); empfangen (Rundfunksendung)
- KHH 408 menangkap(i) siehe tangkap
- KB 243 menangkapi überraschend fragen

tertangkap

telangkap

- KB 477 tertangkap geschlossen; aufgelegt (auf)
- KHH 409 tertangkap gegeneinander abschließen; aufeinanderliegen, vornüberfallen (liegen)
- Zain 780 djatuh tertangkap ketanah, djatuh dengan muka ketanah mit dem Gesicht zur Erde fallen
- KHH 416 tertangkap *alt* siehe tertangkap
- tangkap
- KB 456 aufeinanderliegen (Muschelschalen); *übertr* beide Hände voll; *Math* symmetrisch
- KHH 409 symmetrisch, ebenso setangkap
- KB 56 bertangkap geschlossen aufeinander liegen (Hände, Schnabel)
- KHH 409 bertangkap 1. siehe tertangkap; 2. sich vornüber fallen lassen; ebenso menangkap
- KB 243 menangkap 1) schließen, zumachen; 2) nach vorn fallen; vornüber liegen
- KHH 409 menangkap siehe tertangkap 1., ebenso bertangkap
- KB 243 menangkapkan nach vorn kippen, umkippen
- KHH 409 menangkap(kan) übereinanderlegen, vornüber fallen lassen
- KHH 409 setangkap siehe tangkap

tertantjap

- KB 477 eingedrungen; festgehakt; *übertr* angewandt (Kraft)
- KHH 409 1. festgesteckt; 2. (*fig*) steckenbleiben
- tantjap
- KHH 409 1. festsitzen in, feststecken (z.B. Pfeil im Köcher); 2. einstecken (in den Boden); ebenso menantjap
- KB 243 menantjap einrammen; sich einbohren (Pfeil); sich krallen (pada an)
- KHH 409 menantjap siehe tantjap
- KB 243 menantjapkan hineinstoßen (Messer)
- KHH 409 menantjapkan etw. einstecken, einschlagen, eintreiben

tertari-tari

- Zain 783 unabsichtlich tanzen: tertawa tertari-tari, sangat girang tertawa sehingga dengan tiada disengadja orang sudah menari sehr fröhlich (hocherfreut) lachen, so daß man schon unabsichtlich tanzt

tari

- KB 457 Tanz
- KHH 410 Tanz
- KHH 410 bertari tanzen, ebenso menari

KB	243	menari tanzen
KHH	410	menari siehe bertari
KB	243	menari-nari vor Freude hüpfen
KHH	410	menari-nari hüpfen, springen, tänzeln

tertarung

KB	478	angestoßen, berührt; <i>übertr</i> straucheln, stolpern
KHH	411	1. gestoßen (gegen, auf); 2. gestrauchelt

tarung

KHH	411	1. stoßen gegen, anstoßen; 2. kämpfen, streiten; ebenso bertarung
KB	56	bertarung anstoßen (di an)
KHH	411	bertarung siehe tarung
KB	56	bertarung-tarungan zusammenstoßen, sich zanken; <i>übertr</i> debattieren
KB	244	menarung berühren
KB	244	menarungkan kämpfen lassen
KHH	411	menarungkan 1. stoßen lassen gegen; 2. kämpfen lassen, fechten lassen; 3. aufs Spiel setzen (Leben usw.)

tertatih-tatih

KB	478	unsicher gehen (kleines Kind)
KHH	412	wackelnd, wankend gehen (wie ein kleines Kind)

tatih

KHH	412	wacklig, wackelnd, wankend
KB	56	bertatih unbeholfen gehen (z.B. Kind)
KHH	412	bertatih(-tatih) siehe tertatih-tatih
KHH	412	menatih <i>alt</i> (Kind) laufen lehren, ebenso tatah, menatah (anak)
KHH	412	tatah, menatah (anak) ein Kind gehen lehren

tertegun

KB	478	stehenbleiben; steckenbleiben, aussetzen (Motor)
KHH	415	plötzlich stillstehen, stocken, steckenbleiben
KHH	415	tertegun-tegun stocken(d), zaudern(d); immer wieder steckenbleiben

tegun

KB	459	unbeweglich
KHH	415	<i>alt</i> anhalten, stehenbleiben, ebenso menegun
KHH	415	menegun siehe tegun

tertelentang

KB	478	auf den Rücken gelegt; hintenübergelassen; nach hinten gekippt
KHH	417	rücklings (liegen)

telentang

KB	460	rücklings
KHH	417	siehe tertelentang, ebenso menelentang
KB	254	menelentang auf dem Rücken liegen
KHH	417	menelentang siehe tertelentang, ebenso telentang
Kor.	880	menelentang auf dem Rücken liegen (mit dem Gesicht nach oben)
KB	254	menelentangkan auf dem Rücken liegen
KHH	417	menelentangkan auf den Rücken legen (fallen lassen)
Kor.	880	menelentangkan 1) auf den Rücken legen (mit dem Gesicht nach oben); 2) rücklings umwerfen

tertelungkup

- KB 478 vornüber; auf dem Bauch liegen; *Hdl* bankrott
KHH 417 (djatuh) tertelungkup 1. vornübergefallen; 2. umgeschlagen (Boot)
telungkup
KB 460 bäuchlings
KHH 417 vornüber(liegen), bäuchlings, ebenso menelungkup
KB 255 menelungkup mukanja dibantal sein Gesicht in den Kissen bergen
KHH 417 menelungkup siehe telungkup
KB 255 menelungkupkan auf den Bauch legen; auf den Kopf stellen
KHH 417 menelungkup(kan) mukanja kebantal sein Gesicht in das Kissen vergraben

tertelut

- Zain 797 djatuh tertelut auf die Knie fallen
telut
KHH 417 1. knien; 2. sich unterwerfen, ergeben, ebenso bertelut
KB 57 bertelut sich hinknien
KHH 417 bertelut siehe telut

tertémbak

- KHH 418 tertémbak erschossen
Zain 797 mati tertémbak, kena peluru sesat durch eine verirrte Kugel erschossen
témbak
KB 461 témbak Erschießung (als Todesstrafe); témbak menémbak einander beschießen
KHH 418 témbak schießen (mit Feuerwaffen), feuern, ebenso menémbak
KB 255 menémbak schießen; feuern; zielen; herniederfahren (Blitz)
KHH 418 menémbak siehe témbak
KB 255 menémbaki *Mil* beschießen
KHH 418 menémbaki beschießen
KB 255 menémbakkan abfeuern
KHH 418 menémbakkan abschießen, abfeuern, schießen mit
KHH 418 kena témbak siehe tertémbak

tertiarap

- KB 478 vornüber
KHH 428 auf seinem Bauch (liegend), vornüberfallen
tiarap
KB 480 bäuchlings
KHH 428 vornüber(liegen); auf dem Bauch, bäuchlings, ebenso meniarap
KB 292 meniarap sich hinwerfen; auf dem Bauch liegen
KHH 428 meniarap siehe tiarap
KHH 428 meniarapi (vornüber-)liegen auf
KB 292 meniarapkan auf dem Bauch liegen
KHH 428 meniarapkan etw. vornüber (auf den Bauch) legen

tertikam

- KB 478 erdolcht
tikam
KB 481 1. Stich; 2. gestochen
KHH 429 Stich
KB 58 bertikam-tikaman sich gegenseitig verwunden
KHH 429 bertikam(-tikaman) einander stechen; einen Kriszweikampf durchführen,

		ebenso tikam-menikam
KHH	429	bertikamkan siehe menikamkan
KB	481	tikam menikam sich gegenseitig verwunden
KHH	429	tikam-menikam siehe bertikam(-tikaman)
KB	292	menikam stechen; erstechen
KB	292	menikamkan hineinbohren
KHH	429	menikamkan a) stechen mit; b) (hati, perasaan) verletzen (Gefühle); ebenso bertikamkan

tertimpa

KB	478	betroffen
Kor.	924	1) unterworfen werden, befallen von (Leiden, Gebrechen, Krankheit); 2) geraten (in Armut, in eine Katastrophe); überrascht werden

timpa

KB	482	eine Menge, viele, ebenso bertimpa
KHH	431	in Stapeln, haufenweise, stoßweise (z.B. Papierbogen), eins nach dem anderen, hintereinander, ebenso bertimpa, bertimpa-timpa
KB	58	bertimpa eine Menge, viele
KHH	431	bertimpa siehe timpa, ebenso bertimpa-timpa
KB	58	bertimpa-timpa in Massen
KHH	431	bertimpa-timpa siehe timpa, ebenso bertimpa
KB	293	menimpa fallen (auf); treffen (Unglück); schlagen (mit Waffe); <i>übertr</i> stehlen; ergreifen (Krankheit)
KHH	431	menimpa 1. fallen auf, niederkommen auf; 2. schlagen, angreifen mit (Waffe); 3. stehlen, rauben
KB	293	menimpakan schlagen (ke nach); fallen, zurückfallen (kepada auf); stürzen (pada auf)
KHH	431	menimpakan 1. fallen lassen (auf), niederstürzen lassen; 2. (die Schuld) laden auf, übergeben an

tertimbang-timbang

KB	478	hinken
KHH	431	lahmen, hinken, humpeln
		<u>timbang</u>
KB	482	hinkend, lahm; verkrüppelt; wacklig; labil
KHH	431	1. lahm, hinkend; claudicatio (<i>Med</i>); 2. schief, nicht gerade (Tischbein); 3. ungleich (z.B. Vertrag), einseitig; fehlerhaft
KB	293	menimpang hinken
KHH	431	menimpang siehe tertimbang-timbang
KB	293	menimpang-nimpangkan humpeln

tertubruk

KHH	456	zusammen(ge)stoßen, an(ge)fahren
		<u>tubruk</u>
KHH	456	<i>dj</i> a) Ansprung, Überfall; b) Zusammenstoß
KB	317	menubruk zu fangen suchen; <i>übertr</i> anfahren, rammen; <i>Jur</i> festnehmen
KHH	456	menubruk a) anspringen; b) anlaufen (gegen), zusammenstoßen (mit); stoßen (auf), anfahren; niederschlagen; c) festnehmen, arrestieren
KHH	456	ketubruk <i>jav</i> siehe tertubruk

tertumbuk

- KB 479 angestoßen, zusammengestoßen; geknufft, geboxt; tertumbuk akal verzweifelt, fassungslos; tertumbuk bermuka-muka gegenüber
- KHH 460 tertumbuk (pada oder dengan) stoßen (gegen), zusammengestoßen mit, zusammentreffen mit, stürzen (auf); tertumbuk akal (, pikiran) keinen Rat mehr wissen; tertumbuk pada batasnja (jem. Geduld) hat die äußerste Grenze erreicht; tertumbuk pada diri seorang (sendiri) auf sich selbst angewiesen sein; tertumbuk pandangnja pada gadis itu sein Blick fiel auf das Mädchen; berdjalan tertumbuk überall anstoßen (gegenlaufen)

tumbuk

- KB 487 Stampfer
- KHH 460 1. Stampfer, ebenso penumbuk; 2. Gestampftes (Reis)
- KB 62 bertumbuk zusammenstoßen; stoßen (dengan an); zusammentreffen mit, festsetzen (Zeitpunkt) (dengan auf); *Sport* sich boxen
- KHH 460 bertumbuk dengan 1. zusammenstoßen mit, zusammenprallen mit; 2. zusammenfallen mit (Datum)
- KB 318 menumbuk stampfen, knuffen
- KHH 460 menumbuk 1. (Reis) stampfen; menumbuk susu buttern; 2. stoßen (auf); schlagen (gegen); 3. anfahren, zusammenstoßen; 4. *min, alt* zu Fuß gehen
- KB 318 menumbukkan stoßen (an, gegen)
- KHH 460 menumbukkan (diri) kepada (sich) auf jem. (z.B. Feind) stürzen
- KHH 460 penumbuk siehe tumbuk 1.

tertumpah

- KB 479 ausgegossen, vergossen; hati tertumpah mit ganzem Herzen hängen (kepada an)
- KHH 460 1. ausgeschüttet, ausgegossen, ausgeleert; 2. konzentriert auf
- Zain 867 tertumpah, keluar tidak dengan disengadja unabsichtlich herauskommen; vergießen

tumpah

- KB 487 vergossen, übergelaufen (Flüssigkeit)
- KHH 460 vergossen
- KB 318 menumpahi begießen; sich ergießen (über)
- KHH 460 menumpahi schütten in, überschütten, übergießen
- KB 318 menumpahkan vergießen, verschütten
- KHH 460 menumpahkan 1. verschütten, vergießen; 2. (Kraft, Aufmerksamkeit) widmen; sich konzentrieren auf

tertuna

- KB 479 verwundet
- KHH 461 verwundet

tuna

- KB 487 Wunde
- KHH 461 *kl, Sanskr, alt* Wunde, Verletzung

tertunduk

- Per 306 gebukt, gebogen gebeugt, gebückt

tunduk

- KB 488 gesenkt (Kopf)
- KHH 462 1. sich beugen, sich bücken, ebenso menunduk; 2. sich unterwerfen
- KB 318 menunduk 1. den Kopf senken; sich unterwerfen; 2. hörig; 3. Unterwerfung
- KHH 462 menunduk siehe tunduk 1.

KB 318 menundukkan senken, beugen; *übertr* unterwerfen
KHH 462 menundukkan 1. etw. beugen, biegen; 2. unterwerfen

tertunggik

KB 479 mit dem Kopf nach vorn heruntergestürzt
KHH 462 mit hervorstehendem Hinterteil

tunggik

KHH 462 *min* siehe tertunggik

tertungkup

KB 479 vornüber; *übertr* auf sich nehmen
KHH 463 1. vornüber, bäuchlings; 2. Verlust erleiden, vom Unglück betroffen

tungkup

KB 488 auf dem Kopf, umgekehrt
KHH 463 *min* vornüber, bäuchlings
KB 319 menungkup auf dem Bauch liegen
KHH 463 menungkup vornüberliegen, auf dem Bauch liegen
KB 319 menungkupkan auf den Bauch legen
KHH 463 menungkupkan etw. vornüberlegen, auf den Bauch legen

tertusuk

KB 479 gestochen
KHH 465 hineingesteckt
Kor. 1024 *übertr* gekränkt sein
Zain 872 tertusuk atau kena tusuk, tidak disengadja menikam gestochen, unabsichtlich stechen

tusuk

KB 489 Pflock; Zwecke; Spieß für Schaschlyk
KHH 465 (nadelartige Gegenstände wie) Nadel, Ahle, Pfriem
KB 319 menusuk stechen; hineinstechen
KHH 465 menusuk 1. (Nadel usw.) stechen in; eindringen in; 2. punktieren; 3. (*fig*) schüren, anstacheln, anreizen, ebenso menusukkan
KB 319 menusuk-nusuk reizen
KHH 465 menusukkan stechen in etw. mit, ebenso menusuk 3.

tertutup

KB 479 geschlossen, verschlossen, abgeschlossen
KHH 465 dicht (geschlossen)

tutup

KB 489 Deckel; Bedeckung; Kopfbedeckung; *umg* geschlossen, zugemacht
KHH 465 a) siehe tertutup; b) Deckel, ebenso tutupan, penutup
KB 63 bertutup zugedeckt, geschlossen (Laden)
KHH 465 bertutup a) mit Deckel versehen; b) geschlossen
KB 319 menutup schließen, zumachen; verdecken, bemänteln, beschönigen; zudecken, bedecken; decken (Kosten); beenden; umzingeln; sperren
KHH 465 menutup(i) a) schließen, abdichten, bedecken, abdecken, zudecken; b) verheimlichen, verbergen, bemänteln; c) absperren (Wasserhahn, Straße); d) einsperren (Gefängnis); e) abschließen (Buchführung)
KB 319 menutupkan abschließen
KHH 465 menutupkan a) verschließen mit (für), ebenso menutup; b) schließen lassen, verschlossen halten

KHH 465 menutup siehe menutupkan a)
KHH 465 tutupan, penutup siehe tutup b)

tertjagak

KB 478 gestützt, unterstützt; eingerammt; *übertr* aufrecht; deutlich
KHH 435 1. gestützt, in den Boden gesteckt; 2. (vor den Augen) aufragen

tjagak

KHH 435 1. gegabelter Pfahl, (Telefon-)Gabel; Untergestell, Ständer; 2. Unterstützung, Subvention
KB 59 bertjagak gegabelt, gestützt (durch Gabelstock); *übertr* unterstützt
KHH 435 bertjagak 1. verzweigt, gegabelt; 2. unterstützt
KB 312 mentjagak stützen, unterstützen
KHH 435 mentjagak (unter)stützen

tertjampak

KB 478 geworfen, hingefallen
KHH 436 weggeworfen

tjampak

KHH 436 Wurf
KB 312 mentjampak werfen; mentjampak djala Netz auswerfen
KHH 436 mentjampak(kan) 1. (weg)schleudern, fortwerfen; 2. auswerfen (z.B. Netz)
KHH 436 mentjampak diri sich wegwerfen

tertjantjang

KB 478 ragen
KHH 438 aufrechtstehen, geradestehen
tjantjang
KHH 438 aufrecht
KHH 438 mentjantjangkan etw. aufrechtstellen

tertjatjak

KB 478 1. aufrecht stehen; 2. aufgestellt; senkrecht, lotgerecht
KHH 439 1. aufgerichtet, aufrecht, geradestehend; 2. senkrecht hineinstecken, aufrecht (in den Boden) stecken, etw. aufrichten
Zain 833 melihat harimau itu terdirilah ia serasa kakinja tertjatjak kedalam tanah, tertanam kedalam tanah als er jenen Tiger sieht, entsteht bei ihm ein Gefühl, als ob seine Füße (aufrecht) im Boden stecken

tjatjak

KHH 439 siehe tertjatjak, ebenso mentjatjak, mentjatjakkan 2.
KB 313 mentjatjak aufrecht stehen
KHH 439 mentjatjak siehe tertjatjak, ebenso tjatjak, mentjatjakkan 2.
KB 313 mentjatjakkan in die Erde stecken; einrammen; aufrechtstellen; mentjatjakkan lari plötzlich davonlaufen
KHH 439 mentjatjakkan siehe tertjatjak 2., ebenso tjatjak, mentjatjak

tertjega

Rott 75 aufgehalten, zurückgehalten
tjega
KHH 440 *dj, jav* jem. anhalten, auflauern, abfangen, ebenso mentjega
KHH 440 mentjega siehe tjega
KB 313 mentjega anhalten

tertjekik

KB	478	erwürgt; <i>übertr</i> sich verschlucken
KHH	441	a) gewürgt, erwürgt; b) <i>min</i> sich verschlucken
<u>tjekik</u>		
KHH	441	a) erwürgen, abwürgen, strangulieren, erdrosseln; b) verschlingen, auffressen; ebenso mentjekik
KB	313	mentjekik würgen; an die Wand drücken
KHH	441	mentjekik siehe tjekik

tertjelampak, tertjampak

KB	478	geworfen, hingefallen
KHH	441	(fort)geschleudert
<u>tjelampak</u>		
KHH	441	wegschleudern, zu Boden werfen, ebenso mentjelampak(kan)
KB	314	mentjelampakkan schleudern
KHH	441	mentjelampak(kan) siehe tjelampak

tertjelapak

KB	478	rittlings, gespreizt
KHH	441	rittlings (sitzen, fallen)
<u>tjelapak</u>		
KHH	441	siehe tertjelapak

tertjemar

KB	478	beschmutzt
KHH	442	besudelt, beschmutzt, verunreinigt
Kor.	957	kain tertjemar a) Binde während der Menstruation; b) Menstruationen
<u>tjemar</u>		
KHH	442	1. schmutzig, unsauber, dreckig, unrein, schmierig; 2. (<i>fig</i>) beschmutzt, besudelt
KB	60	bertjemar sich beschmutzen
KHH	442	bertjemar beschmutzt (mit)
KB	314	mentjemari beschmutzen, beflecken; <i>übertr</i> entehren, schänden
KHH	442	mentjemari beschmutzen, besudeln, verunreinigen, ebenso mentjemarkan
KHH	442	mentjemarkan siehe mentjemari

tertjerai

KHH	444	getrennt, abgesondert, isoliert
<u>tjerai</u>		
KB	496	getrennt, geschieden
KHH	444	1. trennen; tanda tjerai Trennungszeichen; 2. scheiden; minta tjerai Ehescheidung beantragen
KB	60	bertjerai getrennt (dengan von)
KHH	444	bertjerai (dengan) geschieden (von), auseinander(gegangen), getrennt (von); sich trennen, auseinandergehen
KB	314	mentjerai sich trennen, sich entfernen
KB	314	mentjeraikan trennen, scheiden; entwöhnen (Kind); Streitende auseinanderbringen; zerlegen, zergliedern (Satz); <i>Phil</i> analysieren
KHH	444	mentjeraikan 1. scheiden, spalten; 2. abtrennen (Worte); 3. (ein Kind) entwöhnen, abstillen; 4. sich trennen von; 5. (Sätze) zerlegen; ebenso

mempertjeraikan
KHH 444 mempertjeraikan siehe mentjeraikan

tertjetjah

KB 478 berührt; etwas eingetaucht (di in) (Schreibfeder); tertjetjah ke einstippen; djanggut tertjetjah kedada sein Bart reicht bis auf die Brust
KHH 446 (ke, pada) 1. leicht angerührt, angestoßen, in Berührung gekommen (mit); 2. kaum eingetaucht (in)
Zain 847 kainnja tertjetjah kelantai, menjapu lantai sedikit ihr Kleid berührt den Fußboden, fegt den Fußboden ein wenig

tjetjah

KHH 446 1. ein Augenblick, ein Moment; 2. eben leicht, kaum flüchtig (berühren); ebenso setjetjah
KB 315 mentjetjah berühren, antippen; *übertr* einstippen, eintunken
KHH 446 mentjetjah(kan) 1. leicht (kaum) anstoßen, berühren; antupfen; 2. eintauchen
KB 315 mentjetjahkan *Kochk* Kuchen übergießen (pada mit); glasieren; mentjetjahkan pena die Schreibfeder eintauchen
KHH 446 setjetjah siehe tjetjah

tertjéjér

KB 478 verstreut; *übertr* in der Menge untergetaucht
KHH 446 1. ausgegossen, verschüttet; 2. zurückgeblieben, zurückgelassen

tjéjér

KHH 446 (tropfenweise) ausgegossen, ausgeschüttet
KB 61 bertjéjéran verschüttet, ausgeschüttet
KHH 446 bertjéjéran 1. (überallhin) ausgeschüttet, zerstreut; 2. in kleinen Mengen fallen (z.B. Reiskörner)
KB 315 mentjéjérkan verstreuen, umherstreuen
KHH 446 mentjéjér(kan) 1. allmählich ausgießen; 2. (in kleinen Mengen) zerstreuen, ausstreuen (Samen)

tertjirit

KHH 448 1. Durchfall (Diarrhoe); 2. Kot, Stuhlgang, Defäkation; 3. Niederschlag, Bodensatz

tjirit

KB 498 flüssiger Kot; *Med* Durchfall (Diarrhoe); *übertr* Abfälle, Rückstände; Schlacken
KHH 448 siehe tertjirit
KB 315 mentjirit *Med* Durchfall haben
KHH 448 mentjiritkan etw. ausscheiden
KB 315 mentjiritkan tundjang *Med* gebären

tertjium

KB 478 geküßt; gerochen; *übertr* Wind kriegen von, merken
Zain 850 tiba2 tertjium oleh raksasa itu bau manusia plötzlich hat der Riese den Geruch von Menschen gerochen

tjium

KHH 448 1. Kuß; 2. Riechen; ebenso tjiuman
KHH 448 tjiuman siehe tjium
KB 315 mentjium beriechen, riechen (an); küssen (mit Nasenkuß); *übertr* aufspüren; anstoßen

- KHH 448 mentjium 1. riechen, beschnüffeln; 2. küssen; 3. (tanah) "in das Gras beißen";
4. *umg* berühren, anstoßen, zusammenstoßen; 5. in Erfahrung bringen,
Anzeichen haben für, Kenntnisse haben von
KB 315 mentjiumi wiederholt küssen, abküssen; beschnüffeln
KHH 448 mentjiumi beschnüffeln, riechen an
KHH 448 mentjiumkan (pada) jem. riechen lassen (an)

tertjotjok

- KB 479 durchstoßen; *übertr* übervorteilt
Kor. 981 kakinja tertjotjok duri er stach sich seinen Fuß mit einem Dorn
tjotjok
KHH 450 Nadel
KB 316 mentjotjok stechen, stecken; aufstechen; pflöcken; durchbohren
KHH 450 mentjotjok (mit Nadel) (feststecken, befestigen) hineinstecken
KB 316 mentjotjokkan hineinstecken (pada in); *übertr* in Einklang bringen (mit);
vergleichen; mentjotjokkan arlodji die Uhr stellen
KHH 450 mentjotjokkan 1. etw. anpassen, in Übereinstimmung bringen; 2. vergleichen;
3. kontrollieren, verifizieren

tertjuar

- KB 479 hochragen
KHH 450 (keudara) senkrecht stehen (z.B. Stange); aufrecht ragen, hervorstehen
tjuar, tjuat
KHH 450 tjuar siehe tertjuar, ebenso mentjuar, tjuat
KB 316 mentjuar hochragen
KHH 450 mentjuar siehe tertjuar, ebenso tjuar, tjuat
KHH 450 tjuat *alt* siehe tertjuar, ebenso tjuar, mentjuar

terundjam

- KB 479 herabgesprungen; kopfunter gefallen; *übertr* eingerammt
KHH 472 senkrecht (in den Boden gesteckt); terundjam sehingga lutut bis zu den Knien
in der Erde stecken

undjam

- KHH 472 1. etwas senkrecht in den Boden stecken; 2. einpflanzen; 3. senkrecht (nach
unten) gehen (lassen); 4. bohren (Brunnen); 5. senkrecht tauchen, 6. tiefen
Eindruck machen; ebenso mengundjam(kan)
KB 290 mengundjam einrammen, einprägen; *übertr* herabschießen, blitzschnell nach
unten fliegen (Vogel)
KHH 472 mengundjam(kan) siehe undjam
KB 290 mengundjamkan in die Erde stecken; *übertr* herabschießen lassen (Flugzeug)
KHH 472 mengundjamkan lutut jang dua die Knie beugen, niederknien (vor dem
Herrscher usw.)

teruntai

- KB 479 in Strängen hängen
KHH 473 (herab)hängen; herabbaumeln
untai
KB 505 Perlenschnur; Strang; *Hilfszahlwort für Halsketten und Feuerwerk*
KHH 473 1. Faden (Band, Schnur), um etwas aufzufädeln (z.B. Korallen usw.);
2. Zählwort für Faden, Schnur, Halsketten
KB 63 beruntaian locker hängen (Halskette, Tau); frei hängen (Haar)

- KHH 473 beruntai(an) lose herabhängen, herabbaumeln; in Strängen hängen, ebenso menguntai
 KHH 473 menguntai siehe beruntai(an)

terurai

- KB 479 aufgelöst; frei über den Rücken hängend (Frauenhaar)
 KHH 475 gelöst, losgegangen; lose hängend (z.B. Haar)
 urai
 KB 506 auseinander, unzusammenhängend, locker
 KHH 475 auseinander(gefallen)
 KB 63 berurai aufgemacht (Verknotung)
 KHH 475 berurai frei werden; sich trennen, sich lösen
 KB 291 mengurai aufgehen (Knospe)
 KHH 475 mengurai 1. sich öffnen, aufgehen (Blütendolde); 2. siehe menguraikan
 KB 291 menguraikan aufknoten, abnehmen (Fesseln); zerlegen, analysieren, auseinandersetzen; auflösen (Gleichung); *Med* amputieren
 KHH 475 menguraikan 1. lösen (Band, Knoten, Problem); öffnen (Päckchen); 2. sezieren (Leiche); 3. zergliedern, auflösen (Satz); 4. erklären, auseinandersetzen, analysieren; 5. *min* sich von seiner Frau trennen; ebenso mengurai 2.

Lukanja terangkup-angkup. –
 Seine Wunde öffnete und schloß sich fortwährend.
 (E/Sh. 1972, S. 18), (Ü)

Kakinja terantuk pd. korsi. –
 Er stieß sich mit seinem Bein am Stuhl.
 (E/Sh. 1972, S. 20), (Ü)

Seluruh negeri itu terantjam bahaya kelaparan. –
 Das ganze Land ist von Hungersnot bedroht.
 (Fok. 1951, S. 215), (Ü)

Got ini terbantut karena kotoran. –
 Der Rinnstein ist durch Schmutz verstopft.
 (E/Sh. 1972, S. 42), (Ü)

Pisaumu terbawa oleh saja, artinja: Sudah saja bawa tiada dengan sengadja. –
 Ich habe dein Messer mitgenommen, bedeutet: Ich habe es unabsichtlich mitgenommen.
 (Zain 1958, S. 46), (Ü)

Ribuan orang Tionghoa terbunuh dan ratusan rumah terbakar. –
 Tausende von Chinesen wurden getötet und Hunderte von Häusern brannten ab.
 (A. Sanusi 1957, S. 50), (Ü)

Kapal itu terdampar pd karang itu. –
 Das Schiff strandete auf einem Korallenriff.
 (E/Sh. 1972, S. 89), (Ü)

Sisa2 kapal itu terdampar kepantai. –
 Die Wrackteile des Schiffes wurden an das Ufer getrieben.
 (E/Sh. 1972, S. 89), (Ü)

Vgl.:

Ketika ia pulang, terdapat olehnja majat didjalan. –

Als er nach Hause zurückkehrte, fand er auf dem Weg eine Leiche.
und

Majat itu ditjari dimana-mana, achirnja didapat polisi dipinggir sungai. –

Die Leiche wurde überall gesucht, schließlich fand die Polizei sie am Ufer des Flusses.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

Diterdjangnja orang itu hingga djatuh terduduk. –

Er trat jenen Mann, so daß dieser hinfiel.

(Slam. 1960, S. 130), (Ü)

Dan semuanya ini terdjadi dihari kerdja. –

Und das alles geschah an einem Werktag (Arbeitstag).

(Al. GIJ 1972, S. 304), (Ü)

Saja merasa sedih karena terdjadi begitu. –

Ich bin betrübt, weil es so geschehen ist.

(UB 1963, S. 47), (Ü)

Apa terdjadi dgn buku jg baru itu? –

Was ist mit dem neuen Buch geschehen?

(E/Sh. 1972, S. 103), (Ü)

Tiga hari sesudah terdjadinja serangan itu. –

Drei Tage nach jenem Geschehen des Angriffs ...

(Fok. 1950, S. 108), (Ü)

Terdjadinja itu, ialah karena ... –

Das Geschehen, bedingt durch ...

(Hang Tuah I, blz I (Niemann I, II), zitiert nach Boer 1951, S. 48), (Ü)

Terdjadinja ketjelakaan itu belum terang. –

Das Geschehen(sein) des Unfalles ist noch nicht deutlich = es ist noch nicht deutlich, wie der Unfall geschah.

(Käh. 1956, S. 110)

Anak itu tak terdjaga. –

Das Kind war unbeaufsichtigt.

(E/Sh. 1972, S. 104), (Ü)

Terdjatuh kedalam kolam. –

In einen Brunnen gefallen.

(Mees 1938, S. 148), (Ü)

Si Anu terdjatuh kemarin. –

Herr X ist gestern hingefallen.

(Zain 1958, S. 46), (Ü)

Terdjatuhlah saja. –

Ich fiel (plötzlich) hin.
(Fok. 1951, S. 57), (Ü)

Punya saya sendiri ikut terjual. (tidak disengaja) –
Mein eigener Besitz ist mit verkauft worden. (unabsichtlich)
(Sing. 1973, S. 42), (Ü)

Pikirannya terganggu karena kesakitan isterinya. –
Seine Gedanken waren durch die Krankheit seiner Frau aus der Fassung gebracht.
(E/Sh. 1972, S. 138), (Ü)

Ia terganggu keséhatannya. –
Seine Gesundheit ist angegriffen.
(E/Sh. 1972, S. 138), (Ü)

Bagian manakah jang sering terganggu bekerdjanja? –
Wo treten häufig Störungen auf?
(Kamus Indonesia-Djerman, o.J., S. 6)

Pada musim dingin orang dan kuda mudah tergelintjir didjalan jang tertutup air beku dan salju. –
In der kalten Jahreszeit gleiten Menschen und Pferde auf den mit Eis und Schnee bedeckten Wegen leicht aus.
(Baum. 1967, S. 96)

Ia tergelintjir didjalan jg litjin itu. –
Er rutschte auf dem glatten Weg aus.
(E/Sh. 1972, S. 144), (Ü)

Anak ketjil itu tergiling mobil. –
Das kleine Kind wurde vom Auto überfahren.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü)

Andjing saja tergiling mobil. –
Mein Hund wurde vom Auto überfahren (überrollt).
(E/Sh. 1972, S. 155), (Ü)

Saja terhal didjalan. –
Mir ist unterwegs etwas dazwischengekommen.
(Spat 1931, S. 138), (Ü)

Mesin itu terhenti. –
Diese Maschine ist stehengeblieben.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 16), (Ü)

Mesin paberik itu terhenti dengan tiada ketahuan apa sebabnja. –
Die Maschinen der Fabrik blieben stehen, ohne daß man die Ursachen wußte.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 203), (Ü)

Terhentilah kereta api itu. –
Der Zug hielt.

(Käh. 1956, S. 110)

Kakinja terindjak oleh orang, tangannya tersinggung atau tersentuh. –
Jemand trat auf seinen Fuß, seine Hand wurde berührt oder angestoßen.
(Zain 1958, S. 46), (Ü)

Djari saja teriris. –
Ich habe mich in den Finger geschnitten.
(Kamus Indonesia-Djerman, o.J., S. 26)

Nelajan itu terkatung-katung di antara langit dan bumi. –
Der Fischer treibt zwischen Himmel und Erde.
(Slam. 1960, S. 130), (Ü)

Jg tak bersalahpun terkena. –
Auch Unschuldige waren (wider Willen) betroffen.
(E/Sh. 1972, S. 214), (Ü)

Pergelangan kaki saja terkilir. –
Ich habe meinen Fußknöchel verstaucht.
(Kamus Indonesia-Djerman, o.J., S. 26)

Pergelangan tangan saja terkilir. –
Ich habe mein Handgelenk verstaucht.
(Kamus Indonesia-Djerman, o.J., S. 26)

Sudah terlalu si Anu pukul tiga malam. –
Der N.N. ist (hinübergegangen =) entschlafen um 3 Uhr nachts.
(Demp. 1941, S. 60)

Anaknja djatuh terlantar. –
Sein Kind (fiel, verwaorlost seiend =) verfiel in den Zustand der Verwaorlosung.
(Käh. 1956, S. 110)

tempat tidur itu terlalu terlekap kedinding, kelambu terdjepit. –
Das Bett ist allzusehr mit der Wand verhaftet, das Moskitonetz wird eingeklemmt.
(Zain, o.J., S. 431), (Ü)

sakit terletak. –
schwer krank an das Bett gefesselt.
(Kor. 1961, S. 509), (Ü)

Waktu saja hanya sedikit sekali jang terluang. –
Ich habe sehr wenig freie Zeit.
(Kamus Indonesia-Djerman, o.J., S. 15)

Bagaimana petani2 kolchos menggunakan waktu terluang mereka? –
Wie verbringen die Bauern des Kolchos ihre freie Zeit?
(UB 1963, S. 497), (Ü)

Anak saja termakan ratjun. –

Mein Kind hat versehentlich Gift gegessen.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

termasuk kedalam perangkap –
in eine Falle gegangen
(Poer 1966, Bd. I, S. 238), (Ü)

Sampai didarat dipegangnja kaki perempuan itu, lalu dipertunggangnja, agar supaja keluar air jang terminum oleh perempuan itu. –
Auf dem Festland angekommen, hat man die Beine der Frau gefaßt, dann wurde sie auf den Kopf gestellt, damit das Wasser, das die Frau geschluckt (unabsichtlich getrunken) hatte, nach draußen konnte.
(Poe/Zoe. 1964, Bd. I, S. 56), (Ü)

Dimana terpasah badju saja? –
Wo ist mein Jackett aus Versehen hingekommen?
(E/Sh. 1972, S. 322), (Ü)

Barang siapa menggali lubang, terperosok sendiri kedalamnja. –
Wer einem anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
(Baum. 1967, S. 96)

Anak itu terpidjak olehnja ditempat jang amat ramai itu. –
Auf dem volkreichen Platz trat er (versehentlich) das Kind.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 202), (Ü)

Kakinja terpidjak pada ular. –
Sein Fuß trat versehentlich auf eine Schlange.
(Slam. 1960, S. 128), (Ü)

terpidjak akan arang, hitam tapak –
aus Versehen auf Ruß getreten, so daß die Fußsohle schwarz ist
(Tang Tjia-han 1960, S. 162), (Ü)

Aku melompat dengan tjepat, kiranja salah lompatku terpidjak perut anakmu olehku, lalu matilah ia. –
Ich sprang schnell, verschätzte meinen Sprung, so daß ich (versehentlich) auf den Bauch deines Kindes trat, worauf es dann starb.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü)

Anak berang-berang itu mati terpidjak oleh pelanduk. –
Der kleine Otter (Otternachwuchs) wurde von einer Zwergantilope totgetreten.
(Slam. 1960, S. 128), (Ü)

Djarinja terpotong pisau. –
Er hat sich versehentlich mit dem Messer in seinen Finger geschnitten.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü)

Bilamana terasa njeri? –
Wann schmerzt er? (beim Zahnarzt)
(UB 1963, S. 449), (Ü)

Lajang-lajang tersangkut pada kawat telpon. –
Der Papierdrachen hat sich in der Telefonleitung verfützt.
(Kor. 1961, S. 733), (Ü)

Ia tersangkut dalam kedjahatan. –
Er ist in ein Verbrechen verwickelt.
(Al. GIJ 1972, S. 303), (Ü)

Kaki terselit antara banir kaju. –
Der Fuß ist zwischen der Luftwurzel eines Baumes eingeklemmt.

Perahu Madura terselit antara kapal jang besar dipelabuhan Surabaya, rupanja seperti tersepit antara kapal besar2 itu. –
Das maduranische Boot ist zwischen große Schiffe im Hafen von Surabaya gekommen,
augenscheinlich wie zwischen großen Schiffen eingeklemmt.
(Zain, o.J., S. 689), (Ü)

Hari tlh tersingkap. –
Der Tag bricht schon an.
(E/Sh. 1972, S. 407), (Ü)

Pantatnja tersundak témbok. –
Er stieß mit dem Gesäß gegen die Wand.
(E/Sh. 1972, S. 420), (Ü)

Mobil tertabrak pohon. –
Das Auto prallte an den Baum.
(E/Sh. 1972, S. 426), (Ü)

Haereni melangkah kemedja itu, tetapi tertahan sebentar oleh suara telepon. –
Haereni ging zum Tisch hin, wurde aber für einen Augenblick durch das Läuten des Telefons zurückgehalten.
(Teselkin 1961a, S. 1132), (Ü)

Kakinja tertarung batu. –
Sein Bein stieß gegen einen Stein.
(E/Sh. 1972, S. 441), (Ü)

Hang Jebat tergelintjir kakinja dari atas talam itu; maka Hang Jebat pun tertelut hendak bangkit tiada sempat. –
Hang Jebat rutschte mit seinem Fuß von dem Gitter oben ab; darauf fiel Hang Jebat auf die Knie, wollte aufstehen, hatte aber keine Gelegenheit.
(Winstedt 1913, S. 87), (Ü)

Ia hendak menémbak musang, tetapi tertémbak olehnja kutjing saja. –
Er wollte den Rollmarder erschießen, aber er erschoß meine Katze.
(Em. 1950, S. 112 f.) (Ü)

Korban bom mati tertiarap. –
Die Bombenopfer starben vornüberfallend.

(E/Sh. 1972, S. 459), (Ü)

Ditikam oleh Hang Tuah, tertikam pada papan dinding. –
Hang Tuah stach zu, traf (aber) in ein Brett der Wand.
(Demp. 1941, S. 61)

Tertikam oleh saja tangan sahabat saja – Dengan tidak disengadja saja tikam tangan sahabat saja. –
Ich habe unbeabsichtigt in die Hand meines Freundes gestochen.
(Em. 1950, S. 113), (Ü)

Maka ditikam oleh Hang Tuah, tertikam pada papan dinding istana itu. –
Und von Hang Tuah wurde (zu)gestochen, (aber) (versehentlich) wurde nach der Wandplanke des Palastes gestochen.
(Käh. 1956, S. 111)

Badannja tertumbuk pohon. –
Sein Körper stieß gegen einen Baum.
(E/Sh. 1972, S. 495), (Ü)

Pintu itu tertutup oleh angin. –
Jene Tür wurde vom Wind geschlossen.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

Gedong jg indah tertjagak dimuka matanja. –
Vor seinen Augen taucht ein prächtiges Gebäude auf.
(E/Sh. 1972, S. 467), (Ü)

Kita tertjerai oleh samudra. –
Wir sind durch den Ozean getrennt.
(Fok. 1951, S. 215), (Ü)

Die *ter*-Formtative kennzeichnen, wie die Beispiele der Materialsammlung zeigen, häufig etwas Vollendetes. Dieser Umstand liegt in der Natur der Sache begründet. Der Handlungsträger wird meistens unwillkürlich, zufällig vor eine vollendete Tatsache gestellt, deren Ergebnis sprachlich durch das *ter*-Formativ bezeichnet wird.

Wir wollen das Gesagte an einem Beispiel verdeutlichen. Ein Lokomotivführer hält einen Zug bewußt an den fahrplanmäßig vorgegebenen Bahnhöfen oder durch Zeichen geregelten Stellen an. In diesem Falle sagt der Indonesier:

Kereta api berhenti. – Der Zug hält.

(*berhenti* weist darauf hin, daß der Zug freiwillig hält)

Hinter diesem Geschehen steht die ganz bewußt ausgeführte, fahrplanmäßige Bremsung des Zuges durch den Lokomotivführer. Anders verhält sich der Zugführer in einer Gefahrensituation. Er bringt den Zug automatisch zum Stehen. Im gegenwärtigen Augenblick der Gefahr reagiert er wie ein Automat. Es geht dabei um ein ursprünglich vom Bewußtsein begleitetes Handeln. Die Existenz, das Vorhandengewesensein der gefahrbringenden Wahrnehmung und das mechanisierte Handeln wird aus der späteren Wirkung, d.h. daß der Zug urplötzlich steht, im Wissen erschlossen. Der im Grunde genommen unbeabsichtigte Geschehnischarakter des "Anhaltens" findet in diesem Falle durch das Präfix *ter*- seine morphologische Kennzeichnung: *terhenti*. Das *ter*-Formativ widerspiegelt in dem Satz:

Kereta api terhenti. – Der Zug hält.

das sichtbare Ergebnis einer unwillkürlich abgelaufenen Handlungsweise bzw. einen zwangsweise herbeigeführten Zustand. Das Formativ vermittelt den Eindruck von Unwillkürlichkeit, Zufälligkeit, Vollendung, Resultat.

Auch wenn eine Maschine unerwünscht, unplanmäßig, ohne ersichtlichen Grund von selbst stehenbleibt, wenn man also nicht auf einen Handlungsträger schließen kann, steht *terhenti*.

Damit soll etwas über die Angliederung des Handlungsträgers in Verbindung mit *ter*-Formativen gesagt werden.

In vielen Fällen ist der Handlungsträger ein Mensch. Die *ter*-Formative stehen im engen Zusammenhang mit der Innenwelt des Menschen, bezeichnen jene unbewußten Zustände und Prozesse, die z.T. den Inhalt der psychischen Tätigkeit ausmachen. Auf der anderen Seite kennzeichnen sie durch Willenshandlung unbeeinflussbare Zustände, die aus der Unüberwindbarkeit von Widerständen resultieren oder unwillkürliche Reaktionen des Menschen (bzw. der Tierwelt) auf Umweltreize, aber auch Organfunktionen, die unmittelbaren Einwirkungen des Willens nicht zugänglich sind. Darüber hinaus Fehlhandlungen usw. Der Handlungsträger kann genannt werden, bleibt unter Umständen jedoch unerwähnt. In manchen Sätzen spielt diesbezüglich der außerlinguistische Kontext eine Rolle, z.B.:

Mobil tertabrak pohon. –

Das Auto prallte an den Baum.

(E/Sh. 1972, S. 426), (Ü)

Anak ketjil itu tergiling mobil. –

Das kleine Kind wurde vom Auto überfahren.

bzw.

Das Auto hat das Kind (unabsichtlich) überfahren.

(Alm. 1966, S. 91), (Ü)

wobei "das Auto" einen Fahrer als Handlungsträger impliziert.

Vgl. auch:

Terhentilah kereta api itu. –

Der Zug hielt.

(Käh. 1956, S. 110)

Die folgenden Sätze implizieren ebenfalls einen menschlichen Handlungsträger:

Uang terluntjur dari tangan saja. –

Das Geld ist aus meiner Hand gerutscht.

(E/Sh. 1972, S. 274), (Ü) oder

Kitab saja tertinggal disekolah. –

Mein Buch ist (versehentlich) in der Schule liegen geblieben.

(Mees 1938, S. 148), (Ü)

In geringeren Fällen wird das *ter*-Formativ verwendet, wenn die Aussage außerhalb der menschlichen Einflußsphäre, außerhalb des Bereichs menschlichen Handelns liegt, d.h. wenn

sich Zustände außerhalb und unabhängig menschlicher Tätigkeit vollziehen und ihr Eintreten nicht durch das menschliche Handeln beeinflusst werden kann.

Beispiele:

Hari telah tersingkap. –
Der Tag bricht schon an.
(E/Sh. 1972, S. 407), (Ü)

(Vielleicht ist diese Tatsache als solche auch unerwünscht, und der Aussage liegt eine gewisse Gemütsbewegung zugrunde.)

Mesin itu terhenti. –
Diese Maschine ist stehengeblieben.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 16), (Ü)

Pintu itu tertutup oleh angin. –
Jene Tür wurde vom Wind geschlossen.
bzw.
Der Wind hat die Tür geschlossen.
(Em. 1950, S. 112), (Ü)

Lukanja terangkup-angkup. –
Seine Wunde öffnete und schloß sich fortwährend.
(E/Sh. 1972, S. 18), (Ü)

Die Angliederung des Handlungsträgers kann durch die Präposition *oleh* – "von, durch" erfolgen. Die *ter*-Formative stehen häufig in Verbindung mit Personalpronomen oder deren Suppletivformen, die z.B. auf ein menschliches Agens hinweisen, dessen Tätigkeiten ohne unmittelbare innere Wahrnehmungen ablaufen:

Karena terlalu lama berdjaga-djaga, tertidur saja diatas bangku. –
Weil ich zu lange aufgewesen bin, fiel ich auf der Bank in den Schlaf.
(Em. 1950, S. 119), (Ü)

Die Agensangabe durch die Enklitika *-ku, -mu, -nya* wird nicht an die *ter*-Form, sondern an die Präposition *oleh* angefügt:

a) *Terpandang olehku akan seorang gadis. Terpandang olehnja akan seorang gadis.* usw. –
Ich (er) erblickte ein Mädchen.
b) (seltener:) *Aku terpandang akan seorang gadis.* –
Ich erblickte ein Mädchen.
(Em. 1953, S. 340), (Ü)

S.M. Zain (1958, S. 47) hebt hervor, dass *oleh* obligatorisch ist. Man kann nicht sagen: *Pisaumu terbawa saja.*, sondern muß gebrauchen: *terbawa oleh saja.* ("Ich habe dein Messer (unabsichtlich) mitgenommen.") Desgleichen: *Kakinja terindjak olehmu.* – "Du bist auf seinen Fuß getreten." (a.a.O.), (Ü)

Die Präposition *oleh* hat die Funktion, einfach die direkte Beziehung von Agens und Tätigkeit zu umgehen. Der Täter als "Urheber" wird damit praktisch ausgeschaltet.

Die Angliederung mit *akan* (oder *karena*) verweist auf Umweltsituationen bzw. Umweltreize, Wahrnehmungs- und Vorstellungsinhalte, die die subjektiven (psychischen) Zustände oder Vorgänge bedingen. Den sprachlichen Ausdruck findet das objektive (physische) Korrelat (wie z.B. Emotionen als angemessene oder unangemessene Reaktionen auf Wahrnehmungen und Denkinhalte) im *ter*-Formativ.

Nachdem zielorientiert eine umfangreiche Materialsammlung zur Anwendung der *ter*-Formative in Primärfunktion dargelegt wurde, kann jetzt anhand der objektiv fundierten Erkenntnisse zusammenfassend entschieden werden:

In der Darstellung der Finalität der Handlung (als asymmetrische Korrelation) wird das *ter*-Formativ als grammatische Form des Involuntativs definiert.

2.2.2 Die Sekundärfunktionen von *ter*-Formativen als Ergebnis der Ausgliederung noematischer Kategorien

2.2.2.1 Analyse des Belegmaterials zum *ter*-Formativ in der Funktion, Gradualität zum Ausdruck zu bringen

Der Involuntativ übernimmt die Sekundärfunktion, Gradualität zu kennzeichnen. Die gleichartige formale Charakterisierung entsteht nicht zufällig, sondern ist durch den inneren semantischen Zusammenhang bedingt. Er macht erklärbar, warum sich die elativisch-superlativische Inhaltskategorie "Gradualität" sprachökonomisch des formalen Instruments *ter*-bedient.

Der maximale, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Intensitätsgrad, der dem Involuntativ innewohnt, bringt die Leistung hervor, daß die *ter*-Form den Stärkegrad eines Merkmals und einer Eigenschaft ausdrücken kann. Welche Vorstellung von der Wirklichkeit ist es, die hier durch das *ter*-Formativ begriffen und gegliedert wird?

Jeder Mensch hat beim automatischen Handeln eine gewisse Abstufbarkeit des Bewußtseinsgrades beobachten können: vom relativ vollen Bewußtwerden bis zu minimalen Graden des Bemerkens, geringer Bewußtseinsintensität.

Diese Skala der Bewußtseinsqualität trifft auf viele *ter*-Formative des Involuntativs zu, die den bewußten Zustand einer Empfindung, Vorstellung oder eines Vorgangs beinhalten.

Mit der Problematik der Bewußtseinslage haben sich viele Wissenschaftler auseinandergesetzt. Nicht der wissenschaftliche Wert der Aussagen, sondern Formulierungen in ihren Abhandlungen, die in diesem Zusammenhang eine gewisse Gradualität charakterisieren (Gradualität insofern, als daß sie die Grenzen zwischen absoluter Unbewußtheit und voller Bewußtheit als unscharf kennzeichnen), sollen für unsere Fragestellung genutzt werden. Es handelt sich dabei um solche Wendungen wie z.B.:

- in den Umfang des Unbewußten geht psychisches Material ein, das den Schwellenwert des Bewußtseins nicht erreicht (persönliches Unbewußtes als Schicht, absolut oder kollektiv Unbewußtes)

- Übertreten der Reizschwelle
- Qualität der Bewußtheit und Qualität der Unbewußtheit (figürlich: Schichtung)
- die Verdrängung kann auch unbewußt Wirkungen äußern, auch solche, die endlich das Bewußtsein erreichen
- Abstufungen der Helligkeit bei bewußten Gegebenheiten
- alle Grade der Intensität
- Verschmelzungsphänomen von Einzeleindrücken zum diffusen Gesamteindruck
- Kreis des Absoluten.

Diese Wendungen sind etwas grundlegend Wichtiges für die Erklärung der engen Beziehung der Sekundärfunktion von *ter-*, Gradualität zum Ausdruck zu bringen, zur Kategorie "Finalität der Handlung" (insbesondere zum Involuntativ). Sie sind sozusagen die Basis für die Rückführung der Theorie zu *ter-* auf andere Aussagen bzw. Theorien. Deshalb stellt sich zunächst die Aufgabe, tiefer in diese Aussagen einzudringen.

S. Freud (1960, S. 13 f.) versucht, das Unbewußte darzustellen. Der Psychoanalytiker wählt in seiner Beschreibung für "Bewußtsein" die Kürzung *Bw* und für "Unbewußtes" die entsprechende Abkürzung *Ubw*. Den Zusammenhang legt er folgendermaßen klar: "In positiver Darstellung sagen wir nun als Ergebnis der Psychoanalyse aus, daß ein psychischer Akt im allgemeinen zwei Zustandsphasen durchläuft, zwischen welche eine Art Prüfung (Zensur) eingeschaltet ist. In der ersten Phase ist er unbewußt und gehört dem System *Ubw* an; wird er bei der Prüfung von der Zensur abgewiesen, so ist ihm der Übergang in die zweite Phase versagt; er heißt dann verdrängt und muß unbewußt bleiben. Besteht er aber die Prüfung, so tritt er in die zweite Phase ein und wird dem zweiten System zugehörig, welches wir das System *Bw* nennen wollen. Sein Verhältnis zum Bewußtsein ist aber durch diese Zugehörigkeit noch nicht eindeutig bestimmt. Er ist noch nicht bewußt, wohl aber bewußtseinsfähig (nach dem Ausdruck von J. Breuer), d.h., er kann nun ohne besonderen Widerstand beim Zutreffen gewisser Bedingungen Objekt des Bewußtseins werden. Mit Rücksicht auf diese Bewußtseinsfähigkeit heißen wir das System *Bw* auch das Vorbewußte. Sollte es sich herausstellen, daß auch das Bewußtwerden des Vorbewußten durch eine gewisse Zensur mitbestimmt wird, so werden wir die Systeme *Vbw* und *Bw* strenger voneinander sondern. Vorläufig genügt es festzuhalten, daß das System *Vbw* die Eigenschaften des Systems *Bw* teilt, und daß die strenge Zensur am Übergang vom *Ubw* zum *Vbw* (oder *Bw*) ihres Amtes waltet."

Nach C.G. Jung (1928, S. 11 f.) gehen in den Umfang des Unbewußten nicht nur die verdrängten Inhalte ein, "sondern auch alles dasjenige psychische Material, das den Schwellenwert des Bewußtseins nicht erreicht". Dabei werden die subliminalen Sinneswahrnehmungen inbegriffen. Die Aktivität des Unbewußten (das anhaltend mit der Gruppierung und Umgruppierung seiner Inhalte beschäftigt ist) wird von Jung (a.a.O., S. 12) normalerweise als "dem Bewußtsein koordiniert im Sinne einer kompensatorischen Beziehung" gesehen.

Im Unbewußten unterscheidet der Psychologe das persönliche Unbewußte als eine Schicht. "Die in dieser Schicht enthaltenen Materialien sind insofern persönlicher Natur, als sie einesteils Erwerbungen der individuellen Existenz, anderenteils als psychologische Faktoren, die ebenso gut bewußt sein könnten, charakterisiert sind" (a.a.O., S. 26). Die Materialien werden als persönliche Inhalte erkannt, wenn ihre Wirkungen oder ihr partielles Erscheinen oder ihre Herkunft in der persönlichen Vergangenheit nachweisbar sind. Solche Inhalte des Unbewußten sind z.B. persönliche Wünsche, Erinnerungen, Tendenzen, Pläne, Befürchtungen, Hoffnungen, Ambitionen usw.

Neben dem Persönlichen enthält das Unbewußte nach Jung (a.a.O., S. 30) auch Unpersönliches, Kollektives in Form vererbter Kategorien oder Archetypen. Es wird als kollektives Unbewußtes bezeichnet. "Man wird wohl der Wahrheit am nächsten kommen, wenn man sich vorstellt, daß unsere bewußte und persönliche Psyche auf dem breiten Fundament einer vererbten und allgemeinen Geistesdisposition ruht, die als solche unbewußt ist, und daß sich unsere persönliche Psyche zu der Kollektivpsyche etwa verhält wie das Individuum zur Gesellschaft" (a.a.O., S. 45). Als kollektive Elemente des Unbewußten werden die allgemein vorhandenen Triebe, Qualitäten und Ideen (Bilder) genannt, Tugenden und Laster (a.a.O., S. 47). Als kollektiv bezeichnet Jung (a.a.O., S. 58) "alles, worin die Menschen übereingekommen sind, daß es allgemein sei, ... ebenso alles, was allgemein verstanden, vorhanden, gesagt und getan ist".

Richard Herberz (1932, S. 14) spricht davon, daß Bewußtsein und Unbewußtes nicht einander ausschließende Gegensätze, sondern Qualitäten sind, "die ein jedes seelisches Geschehen haben oder nicht haben kann. Jedes seelische Geschehen kann die Qualität der Bewußtheit besitzen oder diese Qualität kann ihm fehlen. Dann aber besitzt es die Qualität der Unbewußtheit. Und umgekehrt. Nur in diesem Sinne reden wir figürlich von Schichtung. Dieses Bild darf uns niemals dazu verführen, zu vergessen, daß es sich in der Sache selbst um rein qualitative Verschiedenheiten handelt." Zum Vorgang der Sinneswahrnehmung stellt Herberz fest, sie besitze gewöhnlich die Qualität der Bewußtheit. Er spricht in diesem Zusammenhang von wahrnehmendem Oberbewußtsein und führt weiter aus, "daß auch in ihm der Erlebnisstrom emporsteigen kann zur qualitativen Schicht des Bewußtseins und herabfallen zur qualitativen Schicht des Unbewußtseins".

Der von Herberz gebrauchte Terminus "Oberbewußtsein" wird heute als "veraltete Bezeichnung aus früheren psychologischen Vorstellungen, daß Bewußtsein sich in Schichten gliedert (Oberbewußtsein, klares Bewußtsein, im Gegensatz zum Unterbewußtsein)" geführt (Wörterbuch der Medizin, 1956, S. 630).

"Unbewußt" ist nach Pawlow die "subjektive Bezeichnung für die automatische, stereotyp verlaufende Tätigkeit in Abschnitten der Großhirnhemisphäre, die sich dieser Tätigkeit entsprechend nicht im Zustand ihrer optimalen Erregbarkeit, sondern in dem einer mehr oder weniger herabgesetzten befinden" (a.a.O., S. 908).

Bewußtsein wird als "Bewußte Gegebenheit, d.h. die Gesamtheit der uns gegenwärtigen psychischen Vorgänge" definiert, wobei "Abstufungen der Helligkeit, in ausgeruhtem Zustand Bewußtseinsklarheit, Besonnenheit" hervorgehoben werden (a.a.O., S. 106).

Im Zusammenhang mit der systemtheoretischen Behandlung von Lernstrukturen heißt es: "Es ist gegenwärtig noch kaum möglich, einen Zusammenhang zwischen den Modellkomponenten und den physiologischen Teilsystemen herzustellen, die die realen organismischen Zustandsänderungen bewirken. Anatomische, physiologische und neurologische Befunde weisen darauf hin, daß die Koordination der Willkürmotorik auf der funktionellen Verknüpfung zahlreicher Schalt- und Koordinationszentren des Zentralnervensystems beruht" (F. Klix, 1973, S. 450).

Die Grenzen zwischen Unbewußtem und Bewußtem lassen sich nicht scharf ziehen. W.L. Lewi (1977, S. 19) äußert: "Unser wichtigstes Postulat: *Es gibt nichts Unterbewußtes, das nicht früher oder später bewußt werden, und nichts Bewußtes, das nicht ins Unterbewußte abgleiten könnte.*" Der sowjetische Verfasser schreibt Wunderheilungen, Tiefenhypnose, Meisterwerke der Kunst, phantastische Erfolge des Yoga und große Dramen der Menschheitsgeschichte dem

KREIS DES ABSOLUTEN GLAUBENS zu. "Der KREIS DES ABSOLUTEN – das ist das, woran wir nicht nur mit Verstand und Logik, sondern auch mit unseren Gefühlen glauben. Anders ausgedrückt: Es sind solche Eindrücke, Gedanken und Ideen, die in der Lage sind, sich in subjektive Zustände zu verwandeln" (a.a.O., S. 20).

"Je tiefer ein Zustand geht, je intensiver er ist, um so weniger ist er einer bewußten Steuerung zugänglich, um so mehr Spontanität, um so mehr Automatismus haften ihm an", urteilt W.L. Lewi (a.a.O., S. 43). Der Autor weist darauf hin, daß eigene Zustände vom Eintreten eines Kulminationspunktes begleitet sind.

Die hier beschriebenen Merkmale (die qualitative Spezifik verschiedener Intensitätsgrade psychischer Funktionen, die Spontanität) sind Elemente, aus denen der Inhalt der *ter*-Formative des Involuntativs aufgebaut ist. Das bezieht sich insbesondere auf die Formative, die das semantische Merkmal von Empfindung, Gefühl, Denken und Intuition aufweisen. Die Iteration gewisser Lexeme dient darüber hinaus zur Aussage der intensiven Modifizierung. Diese Komponenten des Involuntativs: relative Intensität bis zu Kulminationspunkten besonders intensiver Zustände bzw. verschiedene Intensitätsgrade von Lust- und Unlustgefühlen zu kennzeichnen und damit Gradualität einzuschließen, sind die Grundlage dafür, daß das Präfix *ter*- sekundär zum Ausdruck der Gradualität dienen kann.

Die innere Verwandtschaft zwischen Involuntativ und Gradualitätsfunktion läßt sich am Beispiel *tersayang* – "sehr bedauern, sehr betrübt sein (über)" veranschaulichen. Der relativ hohe Intensitätsgrad des Emotionalen, der im Deutschen durch das Gradadverb "sehr" wiedergegeben wird, erinnert an den Elativ.

Als Erklärung für die kumulative Bedeutung der linguistischen Einheit *ter*- kann man Sätze von Richard Herberth heranziehen. In seinem Werk "Die Psychologie des Unbewußten" (1932, S. 113 f.) äußert er: "Das, was wir unsere (gute oder schlechte) Laune, unsere Stimmung nennen, wie uns zumute ist, ist immer ein Verschmelzungsphänomen. In unserer Stimmung sind immer die Wirkungen von allerlei schwachen Einzeleindrücken zu einem Gesamteindruck derart verschmolzen, daß jeder von diesen Einzeleindrücken unterbewußt bleibt und nur der Gesamteindruck ins Bewußtsein tritt. Kein Einzeleindruck tritt ins Bewußtsein. Er ist in seiner selbständigen und individuellen Auswirkung ins Bewußtsein gehemmt durch die Fülle der anderen Einzeleindrücke, mit denen er verschmilzt. ... Unser Unterbewußtsein wirkt stets, bis hinab in die tiefsten Schichten des Unbewußten, bei der Schaffung unserer jeweiligen Bewußtseinslage mit, in die hinein die Einzeleindrücke zum diffusen Gesamteindruck zerfließen."

Solche *ter*-Formative wie beispielsweise:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------|
| <i>terbelalak</i> | – weit aufgerissen (Auge), desgleichen <i>terbeliak</i> ; |
| <i>terjerit-jerit</i> | – gellen, schrillen, |
| <i>terlangah</i> | – weit offen, z.B. Mund |

erinnern noch einmal daran, daß das morphologische Kennzeichen *ter*- häufig nicht nur iterative (quantitativ bestimmte), sondern auch intensive Handlungen bzw. Zustände charakterisiert. Dabei bewirkt die zusätzliche Iteration des Grundlexems ebenfalls eine gradweise Stufung des semantischen Wertes.

Wie *ter*-Formative zur Bezeichnung heftiger Gemütsbewegungen die qualitative und quantitative Spezifik bzw. einen Intensitätsgrad belegen, so sind auch die folgenden *ter*-Formative dazu angetan, die hohe Intensität bzw. den Grad eines Merkmals als semantisches Bindeglied für die Gradualitäts-Funktion zu erkennen. Es handelt sich dabei um

vorgangsschildernde *ter*-Formative, die ein Geschehen qualitativ als "übereilt, hastig, überstürzt, hitzig, voreilig" kennzeichnen, das damit im Gegensatz zu einer besonnenen Handlung steht.

Im Deutschen wird die innere grammatisch-lexikalische Bedingung der *ter*-Formative durch adverbiale und gradierende Beiwörter (z.B. "überaus") wiedergegeben.

Die Belege verdeutlichen, wie die besonders starke, unbändige, ungestüme, hitzige, impulsive, heftige Anteilnahme an der Handlung den Vorgang intensiv erscheinen läßt. Der starke Eindruck berührt sich sehr nahe mit der Gradualitätsfunktion von *ter*-.

terangah, terengah-engah

KHH	14	terangah gejagt, gehetzt
KHH	94	terengah-engah 1. keuchen(d); 2. eilig, hastig
angah, engah		
KHH	14	<i>min</i> siehe terangah
PT	13	angah gejagt
KB	99	engah-engah keuchen; <i>übertr</i> aufgeregt, eilig
KHH	94	siehe terengah-engah

terbirit-birit

KB	466	flüchten
birit-birit		
KHH	50	lari birit-birit <i>dj</i> Hals über Kopf (fortrennen)

terburu-buru

KHH	60	terburu(-buru) hastig, gejagt, übereilt, Hals über Kopf, eilends
KB	467	terburu in höchster Eile; vor Hast atemlos
buru		
KB	75	hinterherjagen
KHH	60	siehe terburu(-buru)
KB	75	buru-buru in Eile

te(pe)renjak

KHH	94	mit einem Plumps hinfallen; sich plötzlich hinsetzen
Kor.	215	unerwartet fallen, umfallen
KB	468	terenjak sich schnell hinsetzen
enjak		
KB	99	treten
KHH	94	feststampfen

tergagap

KB	468	überhastet, vorschnell
KHH	98	tergagap(-gagap) hastig, nervös, gehetzt
gagap		
KHH	98	stottern

tergegas

KB	469	tergegas-gegas hastig, übereilt
KHH	103	tergegas(-gegas) eilig, hastig
gegas		

KHH 103 eilen, hasten

tergesa-gesa

KB 469 hastig

KHH 111 übereilt, gehetzt

gesa

KB 111 eilig, schleunig

KHH 111 siehe tergesa-gesa

tergopoh-gopoh

KB 469 überhastet

KHH 114 übereilt, gehetzt, hastig

gopoh

KB 113 eilig

KHH 114 hastig, eilig

tergulut

KB 469 hastig, überstürzt

KHH 116 tergulut(-gulut) Hals über Kopf; um die Wette; hastig, übereilt

gulut

KHH 116 siehe tergulut(-gulut)

terhembalang

KB 470 gerollt

KHH 124 taumeln(d), purzeln(d); Hals über Kopf

KB 470 lari terhembalang Hals über Kopf laufen

hembalang

KHH 124 siehe terhembalang

terkentjar-kentjar

KB 471 übereilt, hastig

KHH 162 nervös, gehetzt

kentjar

KHH 162 siehe terkentjar-kentjar

terkotjoh-kotjoh

KHH 183 eilig, hastig, gehetzt

kotjoh

KB 175 fahrig

KHH 183 *alt* Eile, Hast

terlari-lari

Poer 513 hingga berlari-lari; mis. ia terlari-lari ketakutan weglaufen; z.B. er läuft aus Angst weg

lari

KB 186 laufen, entweichen; fortlaufen, flüchten; die Arbeit (Pflicht) im Stich lassen (versäumen); kontraktbrüchig werden; fliehen, entfliehen

KHH 203 1. (schnell) laufen, rennen; 2. fliehen, die Flucht ergreifen (z.B. Gefangener); 3. desertieren (z.B. Soldat); 4. fortlaufen; aufgeben (Arbeit); 5. *dj* Länge

terpatju-patju

KHH 281 (lari) terpatju-patju *alt* in vollem Trabe
Kor. 621 sehr schnell
patju
KB 347 Sporn; *übertr* Ansporn; Antrieb
KHH 281 1. Sporn; 2. Sporen (Pferd)

terpontang-panting

KB 475 Hals über Kopf laufen
KHH 304 Hals über Kopf; überhastet, übereilt

pontang-panting

KB 388 verstreut
KHH 304 1. überall verbreitet, zerstreut; 2. siehe terpontang-panting; 3. rollen; sich überschlagen

tersanga

KB 475 flink, eilends, hastig
KHH 346 tersanga-sanga *dj* rastlos, nervös (eilen); gehetzt
Kor. 731 tersanga-sanga eilig, hastig, überstürzt

sanga

KHH 346 siehe tersanga-sanga

tersera-sera

KB 476 hastig, eilig
KHH 369 überhastet, übereilt, gejagt
Zain 709 tersera-sera, berlarian kesana-kemari dalam ketakutan dengan tak tentu tudjuan, misalnja rakjat ketika gempa besar in Hast aus Angst ohne bestimmte Richtung hin und her laufen, z.B. das Volk während eines großen Erdbebens

sera

KHH 369 siehe tersera-sera

tersipu-sipu

KB 477 hastig
KHH 382 sehr schnell, eilig, hastig, überstürzt
Kor. 792 (*dj*) schnell, rasch

sipu

KHH 382 siehe tersipu-sipu

tertalah-talah

KB 477 hastig
KHH 401 eilig, hastig, gehetzt

talalah

KHH 401 siehe tertalah-talah

Ia terburu-buru pulang. –

In höchster Eile kehrte er nach Hause zurück.
(E/Sh. 1972, S. 82), (Ü)

Mereka pergi tergesa-gesa. –

Sie gehen gehetzt (übereilt).
(E/Sh. 1972, S. 153), (Ü)

*Ia datang berlari tergopoh-gopoh. (auch bergopoh-gopoh) –
Er kam überhastet angelaufen.
(Em. 1950, S. 119), (Ü)*

*Amin tergopoh-gopoh meninggalkan rapat. –
Amin verließ die Versammlung überhastet.
(Slam. 1960, S. 130), (Ü)*

*Ia pergi dgn tergopoh-gopoh. –
Er läuft sehr eilig (überhastet).
(E/Sh. 1972, S. 157), (Ü)*

Auch wenn man berücksichtigt, wie indonesische Grammatiker die hier als Gradualitätsfunktionen ausgewiesene Leistung von *ter-* beurteilen, lassen sich deutlich Parallelen zum Bestand der Noeme in Involuntativ-Funktion ziehen.

S.T. Alisjahbana (1956, Bd. II, S. 47 f.) nennt folgende Bedeutungen:

tiba dalam suatu keadaan (plötzlich in einen Zustand geraten)
oder
mendjadi sangat (außerordentlich werden)
oder
mendjadi dalam keadaan jang paling (in einem besonderen Zustand sein).

Die engen semantischen Beziehungen zwischen der Kennzeichnung "plötzlich" bzw. "in einem besonderen Zustand sein" und der Charakterisierung "unfreiwillig und plötzlich in eine Lage geraten" (die vielen *ter-*Formativen des Involuntativs zukommt) sind offensichtlich.

R.B. Slametmuljana (1960, S. 133) sagt, daß diese *ter-*Formen "einen Zustand, der bis zu seiner Grenze angekommen ist" (*jang sangat ...; jang paling*) verdeutlichen. Er bezeichnet die Formen *tertinggi, termahal, terpenting, terpeladjar, ternama* als Zustandsworte (*kata keadaan*) (a.a.O., S. 127).

Die Formulierung: "ein Zustand, der bis zu seiner Grenze angekommen ist", erinnert an die Kenntlichmachung des Kulminationspunktes eines Zustandes durch den Involuntativ.

Das Noem "Unabsichtlichkeit" kommt in der deutschen Übersetzung eines Satzes von O. Dempwolff (1941, S. 85) zum Ausdruck. In einem Lehrbuchabschnitt, der dem Komparativ gewidmet ist, übersetzt der Autor den Satz:

Uang saja terlebih lima sen kepada tuan.
mit:
Mein Geld hat einen (unbeabsichtigten) Überschuß von 5 Cent zu Ihren Gunsten.
(Hervorhebungen durch die Verfn dieser Arbeit)

In dem hier zur Sprache gekommenen Zusammenspiel der Noeme, die sowohl dem Involuntativ als auch der noematischen Kategorie "Gradualität" eigen sind, wird die formal gleiche Kennzeichnung durch das Präfix *ter-* gesehen.

Entgegen dieser Inbeziehungsetzung wurden selbige *ter-*Formative bisher größtenteils im Blickpunkt des Passivs beschrieben, weil die Genus-Kategorie bis heute überwiegend Ausgangspunkt der grammatischen Wertung war.

Es wird auf die Funktionsbezeichnung "Superlativ" zugunsten des Ausdrucks "Gradualität" verzichtet. Dafür sprechen folgende Gründe:

Die *ter*-Formative werden sowohl in der Bedeutung von *paling* als auch *lebih* gebraucht (vgl. hierzu H. Munaf, 1951, Bd. I, S. 154) und charakterisieren über diese verschiedenen Gradualitätsstufen hinaus die äußerste Grenze dessen, was durch das Grundlexem ausgedrückt wird.

Zu letzterem folgende Belege (Hinweis zu den Abkürzungen: Al. = Al. GIJ 1972; Mun. = Mun. 1951, Bd. I):

terbuku

Al. 132 bis zum Knoten (bei Schilf und Bambus)

buku

KB 72 *Anat* Gelenk (auch *übertr*); *Bot* Zwischenglied, Knoten

KHH 56 1. Knöchel, Gelenk; 2. Wirbelknochen; 3. (Bambus)knoten; Knorren;
4. (Sand-)Korn; Körnchen (Salz); 5. Klumpen (Erde, Zucker usw.); 6. Rolle (Tabak, Garn); 7. Hauptpunkt, Kern (Sache, Erzählung)

terdaging

KB 467 tief ins Fleisch gehend (Wunde); *übertr* in der Seele wehtun, tief kränken

KHH 63 tief beeindruckt sein

daging

KB 77 Fleisch

KHH 62 f. Fleisch

terhingga

KB 470 abgegrenzt

KHH 127 tidak terhingga grenzenlos, unbegrenzt; ebenso berhingga

Al. 132 bis zur Grenze

hingga

KB 121 Grenze; *Hdl* Termin; *übertr* bis; hingga ke bis zu; hingga kini keatas von jetzt an bis auf weiteres, fernerhin

KHH 127 1. Grenze, Ende; 2. (= sehingga) bis (an); so daß

terkerak

KB 471 völlig aufgebraucht

KHH 164 *alt* bis zum letzten; alles haben wollen

kerak

KB 156 Kruste; Brotrinde

KHH 164 Kruste

terpangkal

Mun. 155 der untere (niedrigste)

pangkal

KB 343 Unterteil; *übertr* Beginn, Ursprung, Hauptsache; *Hdl* Kapital; Kolben (des Gewehrs)

KHH 275 1. unteres Ende, verdickter Endteil (von Stock, Keule); 2. Anfang, Beginn, Ausgangspunkt; 3. Ursache, Ursprung; 4. Kapital

terputjuk

Mun. 154 die obere Spitze
 putjuk
 KB 392 1. Sproß; Spitze; Wipfel; 2. höchster; *Hilfszählwort für Briefe und Feuerwaffen*
 KHH 312 1. Blattspitze, Sproß, Sprößling, Trieb; 2. Spitze, Gipfel (Baum usw.);
 3. höchst, oberst, Haupt-

tertulang

KB 479 bis auf die Knochen; durch Mark und Bein; durch und durch
 KHH 459 es geht durch Mark und Bein

tulang

KB 486 Knochen; Gräte; Blattrippe
 KHH 459 1. Bein, Knochen; 2. (Fisch-)Gräte; 3. (tulang daun) Blattrippe

Dia makan tebu terbuku, artinja sampai kena buku. –

Er ißt Zuckerrohr bis zum Knoten.

(Ali. 1956, Bd. II, S. 46), (Ü)

Djangan terkerak menjenduk nasi untuk tamu itu! (= sampai kepada kerak) –

Schöpfe für den Gast nicht von der Kruste des Reises (am Topfboden).

(Mun. 1951, Bd. I, S. 155), (Ü)

Tebu jang terpangkal keratnja rasanja manis. (= sampai benar kepangkal) –

Der untere (niedrigste) Schnitt des Zuckerrohres schmeckt süß.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 155), (Ü)

Karena selalu terputjuk ia memetik, maka kurangnya baik tumbuhnja teh itu (= sampai keputjuk) –

Weil er immer nur die oberen Spitzen pflückt, wächst der Tee weniger gut.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 154), (Ü)

Peluru itu mengenainja sampai tertulang. (= mengenai tulang) –

Die Gewehrkuugel traf ihn bis auf den Knochen.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 154), (Ü)

Berhati-hatilah mengerat kuku, djangan sampai terdaging! (= mengenai daging) –

Sei vorsichtig beim Nagelschneiden, gerate nicht ins Fleisch!

(Mun. 1951, Bd. I, S. 154), (Ü)

Sakitnja tertulang. –

Sein Schmerz geht durch Mark und Bein.

(E/Sh. 1972, S. 493), (Ü)

Lukanja tertulang, artinja lukanja sampai kena tulang. –

Seine Wunde ging bis auf den Knochen.

(Ali. 1956, Bd. II, S. 46), (Ü)

Zum Zwecke, daß eine Stellungnahme dem Grade nach unterschieden werden kann, sind die *ter*-Formative der noematischen Kategorie "Gradualität" in Abhängigkeit von der gemeinten Intensität (sehr hoher Grad, zu hoher Grad oder Höchstgrad einer Eigenschaft) durch verschiedene Austauschformen ersetzbar, z.B.:

tertinggi durch:

lebih tinggi, tinggi sekali, terlebih tinggi, paling tinggi, terlampau tinggi und *terlalu tinggi* (*terlampau tinggi* und *terlalu tinggi* gehen *ketinggian* parallel, das häufiger im Javanischen gebräuchlich ist).

Zu den Gradationswörtern:

terlebih (von *lebih* – "Überschuß" bzw. "ganz vermehrt") bedeutet "zu, sehr, allzu, vor allem, im besonderen, überaus, außerordentlich, ganz besonders, über alle Maßen, zu sehr, mehr" und wird verwendet, wenn kein Vergleichsobjekt mit *dari(pada)* angegliedert ist;

sekali bedeutet "sehr, ganz, äußerst";

terlalu (eigentlich: "vorübergegangen, ganz überholt") bedeutet "sehr, allzu, über die Maßen, zu arg, besonders, außergewöhnlich".

Seltener werden Grundlexeme synonym zum *ter*-Formativ verwendet.

Wie erklärt sich die Austauschbarkeit von *ke-an*-Formativen durch *ter*-Formative? In meiner Arbeit "Die Funktionen des *ke-an*-Formativs in der Bahasa Indonesia" (1976, S. 501 ff.) habe ich versucht, den semantischen Bezug des *ke-an*-Formativs in elativischer Funktion zur grammatischen Kategorie der Inklusion herzustellen. Dabei zeigte es sich, daß das Konfix *ke-an* auf Grund seiner Primärfunktion zum Ausdruck der Komplexität und Totalität die Darstellung solcher Umstände zuläßt. Ebenso wie die elativische Funktion, die einen sehr hohen Grad einer Qualität zum Ausdruck bringt, mit dem kumulativen Prinzip der Primärfunktion in Verbindung gebracht wurde, konnte oben die Gradualitätsfunktion insbesondere auf Grund des Noems "Kulmination" (Erreichung des Höhepunktes, Gipfelpunktes) des Involuntativs der Kategorie "Finalität der Handlung" durchschaubar gemacht werden. Damit erklärt sich auch der mögliche Austausch von *ke-an*-Formativen durch *ter*-Formative in Sätzen vom Typ:

Keenakan kamu kalau saja berikan ini kepadamu. –
Du wirst absolut zufrieden sein, wenn ich dir dieses gebe.
(E/Sh. 1972, S. 129), (Ü)

A.: *terenak; terlalu enak*

Für das *ter*-Formativ in der Funktion, Gradualität zum Ausdruck zu bringen, läßt sich folgendes Belegmaterial anführen (Hinweis zu den Abkürzungen: Mun. = Mun. 1951, Bd. I; Slam. = Slam. 1960)

terachir

KB	464	allerletzt, ganz zuletzt
KHH	2	(jang) terachir letzter, allerletzter; letztgenannt
achir		
KB	1	1. letzter; 2. Ende, Schluß
KHH	1	1. Ende, Schluß, Ablauf, Beschluß; 2. letzter (e, es), äußerster (e, es)

terpeladjar

KB	474	berühmt; gelehrt
KHH	3	1. (kaum terpeladjar) die Intellektuellen, die Gebildeten; 2. geschult, studiert,

		gelehrt
adjar		
KB	1	Lehre, Unterweisung
KHH	3	Unterricht
<u>teramat</u>		
KB	465	überaus, außerordentlich
KHH	11	sehr, äußerst, allzusehr
<u>amat</u>		
KB	4	sehr
KHH	11	1. sehr, äußerst, ernsthaft; 2. (nach d. betr. Wort) zu sehr, all zu
<u>terbabang</u>		
KB	465	weit offen, klaffend
KHH	24	weit offen, gähnend (z.B. Abgrund)
<u>babang</u>		
KHH	24	siehe terbabang
<u>terbaik</u>		
KB	465	sehr gut, ausgezeichnet; der bzw. die beste
KHH	27	das Beste
<u>baik</u>		
KB	11	1. schön; gut; ordentlich; nützlich; wirksam (Arznei); ehrlich, aufrichtig; wiederhergestellt, repariert; gesund, geheilt; 2. ja!, einverstanden!
KB	11	baik ... baik sowohl ... als auch; ob ... oder
KHH	27	1. gut, nützlich, brauchbar, dienlich; 2. brav, tugendhaft, anständig, ehrlich; 3. genesen, gut gehen
<u>terbanjak</u>		
KB	466	sehr viel(e)
KHH	32	1. meist; 2. Mehrheit, Majorität, djumlah terbanjak Mehrheit, djumlah terbanjak mutlak absolute Mehrheit, (dengan) suara terbanjak (mit) Stimmenmehrheit
<u>banjak</u>		
KB	14	viel, viele; Summe; Anzahl; <i>Gramm</i> Mehrzahl, Plural; sehr
KHH	32	1. viel, zahlreich, in Mengen; 2. (banjajnja) Menge, Zahl, Quantität, Quantum
<u>terbawah</u>		
KB	466	befehligt (oléh von); jang terbawah armes Volk
KHH	36	1. (oléh) unterstellt sein; 2. unterster, niedrigster
<u>bawah</u>		
KB	17	unten
KHH	36	untere Seite, unterster Teil
<u>terbesar</u>		
KB	466	sehr groß; der bzw. die größte
KHH	46	(jang) terbesar am größten, der Größte
<u>besar</u>		
KB	64	groß
KHH	46	1. groß, dick, umfangreich, weit; 2. reif, erwachsen; 3. wichtig, bedeutend, mächtig, stark, hoch; 4. Größe, Wichtigkeit

terdahulu

KB 467 sehr früh, ganz am Anfang
KHH 64 1. zuerst, früher; vordere; 2. zu weit

dahulu

KB 77 früher, einst; vergangen (Woche, Monat, Jahr); zuerst, erst einmal; vorn; vor allem
KHH 64 1. früher, einstmals; 2. vorherig, zuvor, vor(erst)

terdekat

KHH 69 nächste

dekat

KB 81 nahe
KHH 69 nahe bei, dicht neben, in der Nähe sein

terdepan

KB 467 vorderst
KHH 71 1. vorderst; Front-; 2. in Führung sein; erster sein

depan

KB 82 vorn, vorderer
KHH 71 nächst, zukünftig

terdjelak

KB 467 übersättigt
KHH 81 gesättigt

djelak

KB 92 satt, gesättigt
KHH 81 (etw.) satt (haben); befriedigt sein

terénak

KB 468 erfreut, befriedigt
KHH 93 zufrieden, behaglich, bequem, ebenso keénakan

énak

KB 99 schmackhaft, lecker; *übertr* angenehm (Stimme); erfreulich; gesund; frisch; erquickend (Schlaf)
KHH 93 1. lecker, schmackhaft; 2. angenehm; 3. vergnüglich, zufrieden, komfortabel

terhormat

KB 470 geehrt; *übertr* vornehm; kepada jang terhormat tuan ... *Briefaufschrift* an Herrn ...; tuan jang terhormat *Anrede im Brief* sehr geehrter Herr!
KHH 128 geachtet, geehrt; respektiert, ehrenvoll, ebenso berhormat

hormat

KB 122 Ehre; Verehrung
KHH 127 f. 1. Ehre, Ehrerbietung, Verehrung, Huldigung; 2. Ehrenbezeugung; 3. höflich, ehrerbietig

terindah

Mun. 154 am schönsten

indah

KB 124 schön, prächtig, entzückend, kostbar, wertvoll; *übertr* wichtig (Gedanke)
KHH 134 (indah permai) 1. hübsch, schön; 2. prächtig, kostbar; 3. wichtig, bedeutend

teristiméwa

KB 470 ganz besonders, vor allem, und außerdem

KHH 138 speziell, ganz besonders, vor allem

istiméwa

KB 127 besonders, speziell

KHH 138 speziell, besonder(s), außergewöhnlich

terkaja

KB 470 schwer reich; bereichert

KHH 141 (= teperkaja) bereichert; sehr reich, steinreich

kaja

KB 129 reich (akan an)

KHH 141 1. reich; 2. allmächtig (Gott)

terkebawah

KB 471 ganz unten, tief unten

kebawah

KB 137 abwärts, hinunter, herunter, nach unten

terkemudian

KB 471 zuletzt, schließlich

KHH 160 1. der Letzte; 2. zurückgestellt, vernachlässigt

kemudian

KB 150 dann; danach; darauf; später

KHH 160 1. danach, darauf, dann; 2. später, nachher; 3. letzt(genannt)

terkemuka

KHH 251 hervorragend, prominent

muka

KB 331 Gesicht; Miene; Vorderseite; *Geogr* Oberfläche (der Erde); kommend (Zeit)

KHH 251 1. Gesichtsausdruck, Antlitz; 2. Vorderseite, (Buch)seite; 3. Oberfläche, Niveau, Wasserspiegel; 4. Aspekt, Anblick; 5. Profil; 6. *alt* minggu muka kommende (nächste) Woche

terkudian

KB 472 hinterher, am Ende

KHH 186 zuletzt

kudian

KB 176 zuletzt, nachher

KHH 186 *min* nachher, später, hinterher

terlambat

KHH 198 (= kelambatan) zu spät

lambat

KB 183 langsam

KHH 198 1. langsam; 2. spät; 3. verspätet

terlandjut,

telandjur

KB 460 telandjur etw. vorgeschoben; *übertr* zu weit gehend (Ausdruck)

KB 472 terlandjut siehe telandjur
KHH 199 terlandjut zu weit (gegangen), telandjur 1. zu weit gegangen, über das Ziel hinausgeschossen; 2. allzusehr, übertrieben, übermäßig

landjut

KB 183 ausgiebig, ausführlich (erzählen), lange, hoch (Alter); gründlich; dauern
KHH 199 lang (ausgedehnt) (z.B. Gespräch, Geschichte)

terlantjar

KB 472 zu weit gehen (Ausdruck)

lantjar

KB 185 rasch, schnell, fließend (sprechen, reden)
KHH 201 schnell, eilig, fließend (z.B. Sprache, Lesen), geläufig (z.B. Rede)

terlebih

KB 472 überaus, außerordentlich, sehr; jang terlebih baik der bzw. die beste
KHH 206 1. (= terlebih pula, terlebih lagi, terlebih-lebih) vor allem, im besonderen, ganz besonders; 2. zu viel, allzuviel, über alle Maßen; 3. (= paling, jang ter...) zur Bildung des Superlativs: jang terlebih baik der beste; terlebih dahulu zu allererst

lebih

KB 187 mehr; über, mehr als; zu, allzu, zu sehr; *Math Rest*; länger (Zeit); lebih-lebih, lebih lagi desto (umso) mehr; erst recht; besonders
KHH 206 mehr

terléwat

KB 473 zu spät; *übertr* überwunden; hinter sich haben (zeitlich); überaus
KHH 215 1. (= keléwat(an)) *alt* zu sehr, allzusehr, übermäßig, 2. passiert, vorbei(gegangen)

léwat

KB 192 vorbei, vergangen; nach (Uhrzeit)
KHH 215 1. über, entlang, via; 2. vorbei, nach (Uhr) ebenso liwat

termahal

Slam. 133 allzu teuer

mahal

KB 199 teuer; selten
KHH 226 1. teuer, kostbar; 2. selten, schwer erhältlich

termasjhur

KB 473 berühmt
KHH 236 1. berühmt; 2. bekannt (Name usw.); termasjhur djahatnja ein berüchtigter Schurke

masjhur

KHH 236 *ar* (= termasjhur) 1. berühmt; 2. bekannt (Name usw.)

termata-mata

KB 473 ganz deutlich
KHH 237 sonnenklar, deutlich, vor aller Augen

mata

KB 205 *Anat* Auge; *übertr* Mittelpunkt; Spitze; Ecke; mata-mata Polizist; Detektiv; Spion, Kundschafter
KHH 237 1. Auge; 2. Kern; 3. Brennpunkt, Fokus; 4. Sprosse (Leiter); 5. Gradeinteilung,

Skala; ferner in zahlreichen Wortverbindungen

termulia

KHH 252 sehr geehrt (geachtet)

mulia

KB 332 edel, ehrwürdig; höchst

KHH 252 *Sansk.* erhaben, edel; großartig, prachtvoll

ternama

KB 473 bekannt; berühmt; namhaft

KHH 256 berühmt, namhaft, ebenso kenamaan

nama

KB 334 Name; *übertr* Dienstgrad, Titel

KHH 256 *Sansk.* 1. Name, Benennung; 2. Titel, Rangbezeichnung; 3. Ruf, Ruhm

terpandai

Mun. 153 sehr begabt

pandai

KB 343 begabt, klug; fähig, gewandt; *übertr* Meister

KHH 273 1. klug, geschickt; 2. kundig, geschickt, fähig, gewandt; 3. können, imstande (sein), fähig zu; 4. jem., der eines Handwerks usw. kundig ist; Meister

terpegah

KB 474 berühmt; bekannt

KHH 282 berühmt, bekannt

pegah

KHH 282 siehe terpegah

terpenting

Slam. 127 am wichtigsten

penting

KB 370 wichtig, bemerkenswert, nützlich; sehr nötig; wertvoll; didalam penting bedenklich, bedrohlich

KHH 289 1. wichtig; bedeutend; belangreich; 2. kritisch (gegen)

terpokok

KB 475 kosten (Ware); terpokok mahal zu teuer; jang terpokok am dringlichsten, vordringlich

KHH 303 1. kosten, wert sein; 2. vornehmlich, hauptsächlich

pokok

KB 387 Baum; Baumstamm; *übertr* Hauptsache; Inhalt; Ursache, Anlaß, Gegenstand (des Gesprächs), Thema; Grundlage, das Wichtigste; Bezug, Betreff (im Brief); *Hdl* Stammkapital

KHH 303 (Baum-)Stamm; Wurzel

terpudji

KB 475 bewundert, gepriesen

KHH 307 gelobt, (viel)gepriesen; empfehlenswert; lobenswert

pudji

KB 389 Lob

KHH 307 *Sansk.* Lob

tersangat

- KB 475 überaus; verstärkt; zu sehr
KHH 347 1. zu arg, zu schlimm, zu sehr, ebenso kesangatan 2. Übermaß, Heftigkeit, Intensität; tingkat tersangat Höchststufe, Superlativ

sangat

- KB 412 sehr, außerordentlich; *Med* heftig, schlimm; sangat-sangat, amat sangat übermäßig, übertrieben; eindringlich
KHH 347 1. sehr; 2. heftig, außerordentlich; gewaltig; sangat-sangat, amat sangat aufs höchste

tersebut

- KHH 352 bekannt, berühmt; namhaft, ebenso disebutkan

sebut

- KHH 352 1. nennen, erwähnen; zitieren; 2. rufen, (aus)sprechen, ebenso menjebut(kan)

tersohor

- KB 477 ruhmreich; tersohor dunia weltberühmt
KHH 385 *umg* sehr berühmt, bekannt, ebenso kesohor

sohor

- KB 443 ruhmreich
KHH 385 siehe tersohor

tertinggi

- KHH 432 höchst(er), am höchsten

tinggi

- KB 482 hoch; groß (Körper); hochstehend (im Rang bzw. Amt); *übertr* vorgeschritten
KHH 432 1. hoch, hochstehend (Sonne); 2. hochgestellt, gebildet; 3. Höhe, Niveau; 4. teuer (Preis)

tertua

- KB 479 uralt
KHH 455 der Älteste

tua

- KB 485 alt, reif; abgekocht; dunkel (Farbe); fein (Gold)
KHH 455 1. alt, erwachsen; 2. veraltet, altertümlich; 3. reif; 4. gar (gekocht); 5. dunkel (Farbe); 6. rein (ohne Beimischung), hoher Metallgehalt

terutama

- KB 480 hauptsächlich, besonders; am wichtigsten
KHH 477 1. hervorragend, überragend, ausgezeichnet, vortrefflich, überlegen; 2. besonders, speziell, an erster Stelle, hauptsächlich, vor allem; 3. (das) Vordringlichste, (das) Belangreichste, (das) Wichtigste, (das) Bedeutendste; terutama ... daripada: besser ... als

utama

- KB 507 vortrefflich, ausgezeichnet; hauptsächlich; bester, beste, bestes
KHH 477 *Sansk.* 1. hervorragend, überragend, ausgezeichnet, vortrefflich; 2. belangreich, bedeutend; 3. Haupt-, führend, erste(r)

Tahun jang terachir. Tahun jang achir. –
Das letzte Jahr.

(Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *akhir*

Junani adalah negara jang tertua, tetapi bukan jang terbesar. –
Griechenland ist der älteste Staat, aber nicht der größte.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 153), (Ü) / A.: *paling tua (besar)*

Padang mempunyai sebuah tugu pahlawan jang terindah di Indonesia. –
Padang besitzt einen Heldengedenkstein, der der schönste in Indonesien ist.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 154), (Ü) / A.: *paling indah*

Waktu inflasi kenaikan gadji terkemudian dari kenaikan harga barang. Waktu inflasi kenaikan gadji kemudian dari kenaikan harga barang. –
In der Inflationszeit erfolgt die Lohnerhöhung später als die Erhöhung des Warenpreises.
(Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *kemudian*

Datangnja terlambat lima menit. –
Er kam fünf Minuten zu spät.
(Slam. 1960, S. 132), (Ü) / A.: *lambat*

Ibn Saud adalah seorang radja jang termasukhur diseluruh dunia. –
Ibn Saud ist ein Fürst, der in der ganzen Welt berühmt ist.
(Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *masyhur*

Daripada segala radja Arab Ibn Saud jang termasukhur. –
Von allen arabischen Fürsten ist Ibn Saud der berühmteste.
(Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *masyhur*

Siapakah orang jang terpandai didunia ini? –
Wer ist der klügste Mensch der Erde?
(Mun. 1951, Bd. I, S. 153), (Ü) / A.: *paling pandai*

Sungai apakah, jang terpanjang daripada segala sungai di pulau Sumatra – sungai Musi. –
Was für ein Fluß ist der längste von allen Flüssen auf Sumatra? – Der Musi.
(Demp. 1941, S. 86) / A.: *paling panjang*

Sebutkanlah beberapa nama gunung jang tertinggi dipulau Djawa! –
Nennen Sie einige Namen der höchsten Berge auf der Insel Java!
(Mun. 1951, Bd. I, S. 153), (Ü) / A.: *paling tinggi*

2.2.2.2 Analyse des Belegmaterials zum *ter*-Formativ in der Funktion, die Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) zum Ausdruck zu bringen

Die *ter*-Formative kennzeichnen in wertender Funktion das besonders geartete Geschehen der Ausführbarkeit einer Handlung. In kontradiktorischem Gegensatz stehen Begriffe mit *tidak*. Sie stellen deren logische Negation dar. (Möglichkeit : Unmöglichkeit in bezug auf die Ausführbarkeit einer Handlung.)

Die *ter*-Formen zeigen häufig eine durch Befähigung bewirkte Möglichkeit an bzw. daß die durch sie bezeichnete Handlung potential ausführbar ist oder nicht, was sowohl von vernünftigen als auch von physischen Gründen abhängig ist:

Eine unleserliche Unterschrift kann nicht gelesen werden (*tidak terbaca*);
eine schwache Stimme kann in größerer Entfernung nicht gehört werden (*tidak terdengar*);
einem Ertrinkenden kann unter bestimmten Umständen nicht geholfen werden (*tidak tertolong*).

Die Verwirklichung eines Wunsches liegt bei diesen Beispielen außerhalb der gegebenen Tatsachen und Möglichkeiten.

Die bloße Möglichkeit bezeichnende Situationen, die durch *ter*-Formative wiedergegeben werden, sind z.B.:

ein Geheimnis kann gelüftet werden (*terbau*);
Lasten können auf dem Kopf getragen werden (*terjunjung*);
man kann sich von einem Menschen angezogen fühlen (*tergiur*).

Im folgenden soll den inneren Zusammenhängen nachgegangen werden, die zwischen der grammatischen Kategorie "Finalität der Handlung" und der noematischen Kategorie, "Ausführbarkeit einer Handlung" zu kennzeichnen, bestehen.

Um einen deutlichen Begriff davon zu bekommen, ziehen wir folgenden Fragesatz aus „Beknöpfe Maleise Grammatica“ zur Erläuterung heran:

Engkau terbawa peti ini? –
Kannst du diese Kiste tragen?
(Mees 1938, S. 149).

Das Präfix *ter*- wird in den Verwendungsbereich seiner Gegenglieder (zum Ausdruck des Voluntativs) transponiert. Die Frage setzt beim Angeredeten eine Absicht, einen Vorsatz, einen Plan bzw. das Vorhaben, einen Entschluß zu verwirklichen, bis zu Ende führen zu wollen, voraus. Die Vorstellung des Sprechers soll in die Tat umgesetzt werden. Deshalb die zielgerichtete Frage: "Kannst du diese Kiste tragen?" Sie schließt eine vom Willen unabhängige Handlung aus. Beim Angeredeten wird eine Leistungsdisposition vorausgesetzt, eine Handlungs- und Ablauffolge, die von willkürlichen Steuerungen abhängig ist. Den vorsätzlichen Willensausdruck hat *terbawa* mit dem Voluntativ gemeinsam. Der konnotative Effekt der Transposition des "Involuntativs" in den Handlungsbereich des "Voluntativs" beruht darauf, daß das Präfix *ter*- der paradigmatischen Ebene der Sekundärfunktion zum Ausdruck der "Ausführbarkeit einer Handlung" den Stempel einer "vom Willen weitestgehend unabhängigen Handlung" aufdrückt. In dem Beispielsatz wird gefragt, ob die Kräfte des Angesprochenen dazu hinreichen, die Kiste zu tragen. Die Fähigkeit, diese bestimmte Kiste tragen zu können, ist selbst bei bestem Willen von anatomisch-physiologischen Bedingungen abhängig.

Ähnliches gilt für die *ter*-Formative in Verbindung mit *tidak*, z.B.:

Bintang itu tiada terkira banyaknya. –
Die Sterne sind unzählbar.

Dem Menschen ist es unmöglich, die Sterne zu zählen. Selbst, wenn er es will.

Ein anderes Beispiel. Jemand besitzt gewöhnlich das Vermögen, Rede und Antwort zu stehen. Unter bestimmten Umständen aber, beispielsweise in der Hitze einer Leidenschaft, ist er nicht dazu fähig:

Rajapun tiada terjawab kata Rangga itu. –

Auch der König kann nicht auf das Wort Ranggalas antworten.

Der Möglichkeit zu antworten haftet hinsichtlich ihrer Verwirklichung unter den gegebenen Bedingungen das Moment des Zufälligen an.

Das Noem "Zufall" (der Zufall tritt unabhängig vom Willen und Bewußtsein der Menschen auf) wohnt wiederum der Primärfunktion von *ter-* inne. In gleicher Weise spielt das Noem "Resultat, Vollendung" eine gewisse Rolle.

Das Präfix *ter-* schließt in der Sekundärfunktion zur Kennzeichnung der Ausführbarkeit einer Handlung den "Willensausdruck" (Voluntativ) formal aus. Es überträgt aber seine primäre Funktion, ein Sein oder Geschehen als vom Willen des Handlungsträgers unabhängig zu kennzeichnen, in diesen Begebenheitsbereich. Syntagmatisch werden jeweils Objekte genannt, mit denen ein Agens bezüglich der Ausführbarkeit einer Handlung in Beziehung gesetzt wird (vgl. oben: *peti* – "Kiste", *bintang* – "Stern(e)"). Bleibt der Handlungsträger ungenannt, kann man ihn sich als vorstellendes Wesen aus der Situation hinzudenken.

Unterstrichen wird der Charakter dieser Sekundärfunktion von *ter-* manchmal durch die Modalverben: *mungkin(kah?)* – "möglich" bzw. *tidak mungkin* – "unmöglich" oder *dapat* – "können".

Austauschbar sind die *ter-*Formative in Sekundärfunktion zum Ausdruck der Ausführbarkeit einer Handlung durch die Form *dapat di-* (*-i, -kan*). Diese unterstreicht den Willensausdruck (Anmerkung: Sie wird hier der Einfachheit halber formelhaft auch als Austauschform für *ku-* und *kau-*Formative verwendet.) Dafür spricht auch der Umstand, daß in der älteren Literatur noch die Form *dapat me-* bzw. *tidak dapat me-* gebräuchlich war (vgl. Beispiele bei R.B. Slametmuljana, 1960, S. 131, dort allerdings im Zusammenhang mit der Passiv-Diskussion).

Gelegentlich sind auch *ke-an-*Formative durch *ter-*Formative austauschbar. In beiden Fällen handelt es sich um die Verwendung der Formantien in Sekundärfunktion.

In dem Satz:

Suaranja kedengaran kedapur. –

Seine Stimme ist bis in die Küche hinein zu hören (hörbar).

(Alm. 1966, S. 94), (Ü)

ist *kedengaran* sowohl durch *terdengar* als auch *dapat didengar* auszutauschen. Die austauschbaren Modelle zeigen, wie die Bahasa Indonesia mit den morphologischen Mitteln verfährt, wenn für die bestimmte Verständigungsabsicht keine spezielle grammatische Kategorie zur Verfügung steht.

Der konnotative Effekt bei der Verwendung der *ke-an-*Form zum Ausdruck der Möglichkeit zeigt sich darin, daß dieser Funktion das Noem "Zusammenfassung von Einzelercheinungen zu einer Gesamtheit bzw. Komplexität, Totalität" der paradigmatischen Bedeutung zugrundeliegt.

"Hörbar, sehbar" (*kedengaran, kelihatan*) beispielsweise ist alles, was man hören, was man sehen kann. In dem Grundsätzlichen zeigt sich die Komplexität, Totalität.

Je nach dem in Primärfunktion denotativ ermittelten Inhalt der einzelnen Formen wird die Gesamtinformation vom Sprecher assoziativ in die Aussage einbezogen. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen paradigmatischer und syntagmatischer Bedeutung sind entscheidend für den stilistischen Effekt, der erzielt werden soll. Vergleiche dazu folgende Beispiele, bei denen *ke-an*-Formative durch *ter*-Formative bzw. die Form *dapat di-* austauschbar zu verwenden sind:

kelihatan:

... *dengan maksud, supaya dia kelihatan olehnya.* –

... mit der Absicht, von ihnen gesehen zu werden.

(Sirk, GIJ 1972, S. 418), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Akan kelihatan siapa sebenarnya jang bersalah diantara kedua bangsa berselisih itu. –

Man wird sehen können, wer von den beiden sich streitenden Nationen im Irrtum ist.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 160), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Diantara penumpang jang turun kelihatan perempuan jang sudah kita kenal distasiun M. tadi. –

Unter den aussteigenden Passagieren war (auch) die Frau zu sehen, die wir schon auf dem Bahnhof M. kennengelernt hatten.

(M. Kasim: Tjara Chicago, zit. nach Poe/Zoe. 1964, S. 59 und Mees, 1954, S. 238, dort aber:

Diantara perempuan ...), (Ü)

A.: *terlihat*

Kapal itu kelihatan dari pelabuhan itu. –

Das Schiff ist vom Hafen aus sichtbar.

(Alm. 1966, S. 94), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Kapal itu kelihatan dari atas gunung itu. Kapal itu terlihat dari atas gunung itu. –

Das Schiff ist zu sehen von der Höhe des Berges.

(Demp. 1941, S. 81)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Rumahnya kelihatan dari sini. –

Sein Haus ist von hier aus sichtbar.

(E/Sh. 1972, S. 267), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Dari atas puntjak bukit jang tinggi banjak sekali pemandangan2 jang indah kelihatan. –

Vom Gipfel jenes hohen Hügels aus sind sehr viele schöne Landschaften zu sehen.

(Al. GIJ 1972, S. 305), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Dari sini gunung itu kelihatan. –

Von hier aus ist der Berg zu sehen.

(OpIt, 1966, S. 192), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Ia melompat kedalam perahunja dan berkajuh ketengah laut menurutkan arah perahu besar, jang masih kelihatan sebesar kumbang putih. –

Er springt in sein Boot und rudert zur Mitte des Meeres und folgt der Richtung des großen Bootes, das noch sichtbar war, wie ein weißer Käfer.

(Tisna: Ni Rawit, zit. nach Poe/Zoe. 1964, Bd. I, S. 59; Mees, 1954, S. 238), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Gunung itu tidak kelihatan dari sini. –

Der Berg ist von hier aus nicht sichtbar.

(Em. 1950, S. 122), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Ia tak kelihatan achirnja ini. –

Schließlich war er nicht mehr zu sehen.

(E/Sh. 1972, S. 2), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

Waktu siang bintang-bintang tidak kelihatan. –

Zur Tageszeit sind die Sterne nicht sichtbar.

(Em. 1950, S. 123), (Ü)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

tak ia kelihatan lagi –

er wird nicht mehr gesehen (= dilihat)

(Herrf. 1956, S. 329)

A.: *terlihat; dilihat*

Kapal itu tidak kelihatan. –

Das Schiff war nicht (das Gesehene =) sichtbar.

(Käh. 1956, S. 125)

A.: *terlihat; dapat dilihat*

kedengaran:

Tetangga kami penggemar radio, sepanjang hari kedengaran berbagai-bagai lagu meresap. –

Unser Nachbar ist ein Musikliebhaber (wörtl.: Radioliebhaber), den ganzen Tag dringen die verschiedensten Melodien hörbar zu uns herüber.

(Pino, 1953, S. 88), (Ü)

A.: *terdengar; dapat didengar*

Sunji senjap sedjurus, djarum djatuhpun kedengaran. –

Einen Moment war es totenstill, so daß man auch eine Nadel hätte fallen hören.

(Iskandar: Djangir Bali, zit. nach Poe/Zoe. 1964, Bd. I, S. 59 und Mees, 1954, S. 238), (Ü)

A.: *terdengar; dapat didengar*

Bunji kapal terbang itu kedengaran dari djauh. –

Aus der Ferne ist das Gebrumm des Flugzeuges zu hören.

(OpIt, 1966, S. 192), (Ü)

A.: *terdengar; dapat didengar*

Dari djauh telah kedengaran pekik kemerdekaan menjambut kedatangan Presiden. –
Von ferne ist schon der Freiheitsschrei aus Anlaß der Ankunft des Präsidenten hörbar.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 160), (Ü)

A.: *terdengar; dapat didengar*

Baru sedjurus berkajuh ketengah, kedengaranlah teriak sekali lagi. –
Er (sie) war gerade einen Moment in Richtung der Mitte gepaddelt, als man (er, sie) nochmals einen Schrei hörte.

(Tisna: Ni Rawit, zit. nach Mees, 1954, S. 238), (Ü)

A.: *terdengarlah*

Kelakar dan olok-olok kedengaran dengan riangnja. –
Spaß und Spott waren aus ihrer Fröhlichkeit zu hören.

(Al. GIJ 1972, S. 136), (Ü)

A.: *terdengar; dapat didengar*

Suara orang sakit payah biasanja 'lemah', hampir tidak kedengaran. –
Die Stimmen erschöpfter Kranker sind im allgemeinen 'schwach', fast nicht hörbar.

A.: *terdengar; dapat didengar*

Djauh hampir tiada kedengaran berbunji kokok ayam beroga, njaring dan merdu ditengah kesunjian rimba belantara. –

Fern, kaum hörbar, erklang das Rufen des Wildhuhnes, hell und melodisch, mitten im Urwald.

(Aus: "Anak Perawan Diserang Penjamun", Sutan Takdir Alisjahbana 1932), (Ü)

A.: *terdengar; dapat didengar*

Tiba-tiba kedengaranlah soeara jang amat keras, jang keloeaar dari dalam badjoe si Doellah, katanja: 'Disini, toean! Disini, toean!' –

Plötzlich ist eine sehr laute Stimme hörbar, die aus dem Inneren des Mantels von Dullah nach außen dringt und ruft: 'Hier, Herr! Hier, Herr!'

(Kats, 1928, S. 92), (Ü)

A.: *terdengarlah; dapat didengar*

Distasiun P. kedengaran sajup-sajup bunji peluit keretaapi jang datang dari M. –

Auf der Bahnstation von P. war undeutlich der Pfeiflaut des aus M. ankommenden Zuges hörbar.

(M. Kasim: Tjara Chicago, zit. nach Mees, 1954, S. 238 und Poe/Zoe. 1964, Bd. I, S. 59), (Ü)

A.: *terdengar; dapat didengar*

kerasaan:

Gempa bumi kerasaan disini. –

Das Erdbeben war hier spürbar.

(E/Sh. 1972, S. 351), (Ü)

A.: *terasa; dapat dirasa*

Pukulan Damar Wulan jang hebat itu agaknja tidak kerasaan oleh Menak Djingga. –

Die starken Schläge von Damar Wulan werden von Menak Djingga scheinbar nicht gefühlt.

(Mees, 1954, S. 238), (Ü)

A.: *terasa*

kepercayaan:

Djanganlah berkongsi dengan orang itu, sebab tidak kepertajaan. –

Arbeite nicht mit diesem Menschen zusammen, weil man sich nicht auf ihn verlassen kann.

(Mees, 1954, S. 238), (Ü)

A.: *terpercaya; dapat dipercaya; dapat dipercayai*

2.2.2.2.1 Belegmaterial zum *ter*-Formativ in der modalen Bedeutungsschattierung der Fähigkeit oder Möglichkeit

(Hinweis: Die zusätzlichen Abkürzungen beziehen sich auf nachfolgend aufgeführte Literaturquellen, die ausführlich dem Literaturverzeichnis zu entnehmen sind:

Al. = Al. GIJ 1972; Boer = Boer 1951; Em. = Em. 1950; Poe/Zoe = Poe/Zoe. 1964, Bd. I; Ta. = Ta. 1960)

terbagi

KB 465 geteilt
KHH 26 1. geteilt; 2. zugeteilt
Kor. 71 habis terbagi teilbar

bagi

KB 11 1. Teil, Einzelteil; 2. für; zu; um; um zu; was ... betrifft
KHH 26 1. für, zugunsten von; um zu; was anbetrifft; bagi saja meinetwegen; 2. Teil, Anteil, Portion

terbajang

KB 465/220 Spiegelbild; Vorspiegelung; als Schatten sichtbar; in der Erinnerung auftauchen
KHH 27 1. durchscheinen, sich abzeichnen, widerspiegeln; 2. vorschweben, sich vergegenwärtigen, ebenso berbajang(-bajang)

bajang

KB 11 Schatten
KHH 27 bajang-bajang Schatten, Schein (im übertragenen Sinn), Schattenbild

terbajar

KB 465 bezahlt
bajar
KB 12 quitt
KHH 27 bezahlen, sich (einer Schuld) entledigen, ebenso membajar

terbatja

KB 466 tidak terbatja unleserlich
KHH 35 leserlich, lesbar
batja
KB 16 batja dalam hati! lies für dich!, lies leise!
KHH 35 lesen, vorlesen, rezitieren; ebenso membatja

terbau

KB 466 entdeckt (Geheimnis)

KHH 35 1. gerochen; 2. aufgespürt, Wind bekommen von etw., dahintergekommen
bau

KB 16 Geruch; Duft

KHH 35 1. Duft, Geruch; 2. Gestank

terbelam

KB 466 undeutlich werden, verschwimmen

KHH 39 belam *alt* terbelam kaum sichtbar, undeutlich

belam

KHH 39 kaum sichtbar, undeutlich

terbeli

KB 466 gekauft; *übertr* käuflich; bestochen

KHH 40 1. gekauft; 2. käuflich; 3. bestechlich (sein)

beli

KB 19 berdjual beli handeln, Handel treiben

KHH 40 (= membeli) (ein)kaufen

terbéti

KB 466 bewiesen; augenscheinlich

KHH 47 bewiesen

béti

KB 65 Anzeichen

KHH 47 Beweisstück, corpus delicti

terbontjéng

KB 466 hinzugefügt; mitgenommen

KHH 52 mitfahren

bontjéng

KB 70 tukang bontjéng Mitgenießer, -benutzer, Teilnehmer

KHH 52 bontjéng *dj* tukang bontjéng *umg* Nutznießer, Nassauer, Schmarotzer

terbukti

KB 467 bewiesen; offensichtlich, offenkundig

KHH 56 bewiesen, durch Beweise belegt; hat sich als wahr herausgestellt, bewahrheitet;
ebenso berbukti

bukti

KB 72 Beweis

KHH 56 Beweis

terdengar

KB 467 hörbar, vernehmbar; gehört, zu hören sein

KHH 70 gehört, vernommen; hörbar; zu hören bekommen

dengar

KB 81 salah dengar Hörfehler; dengar-dengaran nur halb gehört haben; hören (pada
auf)

KHH 70 tjorong dengar Gehörgang

terdjaga

KB 467 erwacht; aufgewacht; *übertr* bewacht, behütet, versorgt

KHH 76 1. erwacht; 2. bewacht, beschützt

Kor. 176 bewachbar
djaga
KB 88 wachen, nicht schlafen; aufwachen, erwachen; bewachen, Wache halten
KHH 76 1. wach; 2. Wächter, Wache

terdjangkau

KB 467 erhascht; mit ausgestrecktem Arm erlangt
KHH 79 erreichbar
djangkau
KHH 79 (Hand) ausstrecken

terdjaring

KB 467 gefischt (auch *übertr*); gefangen
djaring
KB 91 Fischnetz; Spinnewebe; Tennisnetz; Jagdnetz
KHH 79 Netz, Jagdnetz

terdjawab

Em. 113 antworten können
djawab
KB 91 Antwort; tanggung djawab Verantwortung
KHH 80 djawab *ar* Antwort, Beantwortung

terélak

KB 468 verwehrt; abgewendet; tidak terélakan unabwendbar, unvermeidbar
KHH 92 entwichen, entkommen
elak
KHH 92 entweichen, ausweichen; ebenso mengélak

tergembléng

KB 469 vereint
gembléng
KHH 107 menggémleng 1. schmieden, zusammenschweißen (auch *fig*); härten;
2. unterweisen; trainieren

tergiur

KB 469 sich angezogen fühlen; sich verlieben
KHH 113 1. bezaubert, gefesselt, entzückt; 2. verführt, verlockt
giur
KHH 113 *jav* menggiurkan (hati) bezaubernd, anziehend

tergoda

KB 469 verführt, verlockt
KHH 113 1. verleitet; 2. gequält
goda
KHH 113 1. versuchen, verführen, verleiten; 2. quälen, necken; 3. hindern, hemmen,
stören; ebenso menggoda(i)

tergolong

KB 469 zugehörig; gelten als; gerechnet werden zu

KHH 114 gehören zu, fallen unter, einen Teil ausmachen von
golong
KHH 114 gruppieren, einteilen, klassifizieren; ebenso menggolongkan

terhabiskan

Ta. 148 (tiada) terhabiskan (un)verbraucht
habis
KB 116 aufgebraucht; beendet; verbraucht; völlig, gänzlich, ganz und gar; fertig;
geschehen; erledigt; getan; abgeschlossen (Bildung); *interj* genug!, kurz und
gut!; und dann?, sonst noch was?; habis-habisan bis zum letzten
KHH 118 1. verbraucht; (alles) weg, nichts mehr übrig; 2. fertig, vollendet,
abgeschlossen; 3. gänzlich, vollständig, völlig; 4. Ende, Ablauf; nach, am Ende
von; 5. *umg* ... habis und was dann?, was noch?, was willst du denn?; 6. dem
Verbum nachgestellt, zum Ausdruck der abgeschlossenen Handlung: terdjual
habis ausverkauft

terhampiri

Boer 42 tiada terhampiri sich nicht nähern können
hampir
KB 118 nahe (dengan bei); sich nähern; *übertr* fast, beinahe; hampir-hampir beinahe,
um ein Haar; tak dapat hampir unnahbar
KHH 121 1. in der Nähe; 2. beinahe, fast; 3. zukünftig, demnächst

terhindar

KB 470 abgewichen (dari von); erlöst (dari von); entfernt, fortgebracht; entronnen
KHH 126 weggeschoben, entzogen; entkommen, entronnen (Gefahr)
hindar
KHH 126 1. (aus)weichen, umgehen; verschwinden; 2. (daripada) sich entziehen (einer
Pflicht, Sache), nachgeben; ebenso menghindar

teringat

KB 470 saja teringat mir fällt ein
KHH 135 sich erinnern, einfallen
ingat
KB 125 sich erinnern, denken (akan, kepada, pada an); beabsichtigen, wollen,
vorhaben; *übertr* vorsichtig
KHH 135 (akan, kepada, pada) 1. eingedenk; gedenken, sich erinnern (an); bewußt;
2. vorsichtig, achtsam; auf der Hut; aufmerksam; 3. *dj* wollen, die Absicht
haben; Lust haben (zu)

terkedjar

KB 471 verfolgt
kedjar
KB 140 main kedjar kedjaran Kriegen, Haschen spielen
KHH 153 1. einander verfolgen; 2. gleichen Schritt halten mit; ebenso berkedjar
(-kedjar)an

terkepung

KB 471 *Mil* umzingelt
KHH 164 umzingelt
kepung

KHH 164 um etwas oder jemanden herum stehen (sitzen), umringen; ebenso berkepfung

terketjap

Zain 377 terketjap-ketjap schmatzen (vgl. Poe/Zoe 56)

ketjap

KHH 173 1. (= berketjap-ketjap) schmatzen; 2. schmecken, probieren (z.B. Speisen);
3. genießen (z.B. Freuden des Lebens); ebenso mengetjap

terlaksana

KHH 196 terlaksana(kan) verwirklicht, realisiert, erfüllt

laksana

KB 182 Eigenschaft; Zeichen; Tätigkeit; Benehmen; *übertr* wie, gleich, ebenso

KHH 196 *kl Sanskr.* a) (charakteristische) Eigenschaft, Beschaffenheit, Kennzeichen (von Schönheit usw.); b) seinesgleichen

terlalah

KB 472 terlalah terkedjar eingeholt (Fortgelaufener); auf frischer Tat ertappt

KHH 196 terlalah terkedjar auf frischer Tat ertappt, in flagranti

lalah

KHH 196 *min* melalah nachjagen

terlawan

Zain 427 dapat dilawan besiegtbar; tidak terlawan, tidak dapat dilawan unbesiegtbar

lawan

KB 187 Gegensatz, Gegenteil; Gegner; Feind; Widersacher; Partner (Spiel, Sport, Gespräch); *Pol* u. *Sport* gegen

KHH 205 1. Gegner, Gegenpartei, Feind, Widersacher; lawan kawan Feind und Freund;
2. Gegenteil, Gegensatz; Gegenstück; Kontrast

terlihat

KB 473 sichtbar; erkannt (oléh) von; einen flüchtigen Blick werfen (pada, kepada auf); zufällig bemerken

KHH 215 sichtbar; zu Gesicht bekommen

lihat

KB 193 Blick, Sehen

KHH 215 sudut lihat Gesichtswinkel

terlingkar

KB 473 umwunden; umschlossen

Kor. 515 1. umwickelt, umschlungen; umwunden (mit etwas); 2. umgeben, umrungen, umstellt, umzingelt

lingkar

KB 194 1. Rolle (Draht, Tau usw.); Reifen (Rad, Faß); 2. zusammengerollt (Schlange)

KHH 217 1. Kreis; 2. Rolle; 3. Kreisumfang

terlingkung

KB 473 umschlossen; eingetreten; einbezogen (didalam in)

Kor. 515 umgeben, umrungen, umstellt, umzingelt

lingkung

KB 194 1. Umkreis; 2. rundum

KHH 217 1. Kreis; 2. Umfang, Umkreis, Umriß

termaafkan

- Ta. 148 (tiada) termaafkan (un)verzeihbar
maaf
KB 198 Verzeihung!, entschuldigen Sie!
KHH 224 ma'af, maaf, ma'ap *ar* 1. Vergebung, Verzeihung, Entschuldigung (bei Irrtümern und Fehlern); 2. (= maafkanlah) es tut mir leid, nehmen Sie es nicht übel; entschuldigen Sie; erlauben Sie bitte

termakan

- KB 473 gegessen; gefressen; aufgebraucht; verschluckt; vernichtet; termakan kepada akal einleuchtend; tidak termakan ungenießbar
KHH 229 1. gegessen; angefressen; aufgezehrt; vernichtet; 2. eßbar, verdaulich; 3. (ohne Absicht, Vorsichtsmaßnahmen) verzehren, verschlucken (z.B. Gift)

makan

- KB 200 essen; *wenn ohne Zusatz* Reis essen, speisen; fressen; genießen; brauchen (Zeit, Geld); aufbrauchen; nehmen (Werkzeug); schlagen (Schachfigur); treffen (Geschoß); eindringen; in Ordnung (Maschine)
KHH 228 1. essen, verzehren, verspeisen; 2. kauen; schlucken (z.B. Pille); makan sirih Betel kauen; 3. zerstören, vernichten; ebenso memakan

terminum

- KB 473 1. trinkbar; ausgetrunken; 2. Wasser schlucken
KHH 247 1. getrunken haben; 2. zufällig trinken, versehentlich geschluckt haben; 3. trinkbar

minum

- KB 330 trinken; *übertr* rauchen
KHH 247 1. trinken; 2. rauchen (Opium, Rauchwaren)

terpampang

- KB 474 sichtbar; breit entfaltet
KHH 272 1. weit ausgedehnt, ausgebreitet; 2. deutlich sichtbar (sein), auffallend (sein);

pampang

- KHH 272 siehe terpampang

terpandang

- KB 474 betrachtet; *übertr* sichtbar, berühmt; anscheinend; terpendang kepada bemerken
KHH 273 1. besehen, betrachtet, erblickt; 2. zufällig (ge)sehen, ins Auge (ge)fallen; 3. sichtbar (sein); 4. angesehen, geachtet; 5. augenfällig, auffallend; orang terpendang angesehene Leute

pandang

- KB 343 Sicht, Schau
KHH 273 Blick

terpatahkan

- Kor. 1131 brechen können (Willen)

patah

- KB 346 abgebrochen, zerbrochen, entzwei; *übertr* angehalten; nicht weiter können
KHH 280 gebrochen, kaputt, entzwei (auch *fig*)

terpatjak

KB 474 aufgespießt; eingerammt
 KHH 280 1. aufgespießt, gepfählt; 2. festgesteckt; festgenagelt
 patjak
 KB 346 Bratspieß; Spitzpfahl; Stock mit Spitze
 KHH 280 1. Bratspieß; 2. angespitzter Stock, Pfahl

terpenuhi

KHH 289 erfüllt, befriedigt
 Kor. 632 erfüllbar, ausführbar
 penuh
 KB 371 gefüllt, voll; völlig; beladen (mit); vollständig, ganz; in Menge; *übertr* Gedränge
 KHH 289 1. voll, gefüllt; beladen; 2. zahlreich, viel; in großer Menge, in Massen; 3. vollständig, ganz, völlig; ausgerüstet; lückenlos

terpertjaja

Al. 176 Vertrauen verdienend
 pertjaja
 KB 380 Glaube (kepada an); Vertrauen (akan zu)
 KHH 294 *Sansk.* 1. Vertrauen, Zuversicht, Glaube; 2. (pertjaja akan, kepada) (etw., jem.) glauben; für wahr halten, trauen

terpetjahkan

Ta. 148 (tiada) terpetjahkan (un)zerbrechbar
 petjah
 KB 383 zerbrochen; geborsten; geplatzt, aufgeplatzt; aufgebrochen; aufgesprungen (Lippen); ausgebrochen (Krieg); wässrig (Milch); zersplittert (Partei); untragbar (Zustand); verbreitet (Nachricht); gelüftet (Geheimnis); klanglos (Stimme, Ton); petjah hati entmutigt; uang petjah Kleingeld
 KHH 296 f. 1. gebrochen, zerbrochen, geborsten; 2. zerschlagen; 3. rissig; 4. zerbröckelt; 5. kaputt, entzwei; 6. aufgesprungen (Haut); 7. aufgeplatzt (z.B. Früchte); 8. geplatzt (Schlauch, Ei); 9. gesprungen (Ei); 10. geronnen (Milch); 11. dumpf klingend; summend (von Instrument oder menschlicher Stimme); 12. verbreitet, ruchbar geworden, durchgesickert (Geheimnis), bekannt (geworden) (Nachricht); 13. ausgebrochen (Krieg); 14. ausgeschlüpft, ausgekrochen (Küken); 15. vernichtet, geschlagen (Heer); 16. aufgelöst (Partei); 17. verloren, geschwunden (Vertrauen); 18. beschädigt (Buch); 19. geteilt, aufgeteilt, zerteilt; getrennt, abgesondert

terpikir

KB 475 gedacht; bedacht (bahwa daß)
 KHH 299 1. (oléh) bedacht (werden); auf den Gedanken kommen; 2. eingedenk, denkbar
 pikir
 KB 384 Verstand; Begriff; Denken
 KHH 298 *ar* 1. Verstand, Einsicht; 2. Meinung, Idee, Gedanke

terpikul

KB 475 getragen; tragbar; *übertr* auferlegt
 KHH 299 1. belastet, auferlegt; 2. erträglich, zu ertragen
 pikul
 KB 384 Traglast; *Hdl* 125 Pfund

KHH 299 1. Schulterlast; 2. Gewicht (von ca. 62,5 kg)

terpilih

KB 475 gewählt; wählbar

KHH 299 (aus)erwählt

pilih

KB 384 pilih kasih, pilih pihak parteiisch; pilih-pilih wählerisch; *übertr* sorgfältig, gewissenhaft

KHH 299 pilih kasih, (pilih pihak) parteiisch

terpulut

KB 475 geleimt

KHH 308 verklebt, verkleistert

Kor. 665 auf Leim gefangen

pulut

KB 390 Leim, Baumleim, Vogelleim

KHH 308 (Pflanzen-)Leim zum Vogelfang

tersiram

KB 477 tersiram dimukanja man kann es ihm vom Gesicht ablesen

siram

KHH 382 *kl* (sich) baden (höflich für mandi); ebenso bersiram

terupa

KB 479 vorstellbar; tak terupa pada saja dabei kann ich mir nichts denken, das geht über meinen Verstand

KHH 337 tak terupa pada saja ich habe keine Ahnung davon

rupa

KB 406 Form, Gestalt; Art; Aussehen; Anschein; Sorte; *übertr* Gesicht

KHH 336 *Sanskrit*. 1. Form, Gestalt; 2. Aussehen, Aspekt; 3. Art, Gattung, Sorte

tersenduk

KB 476 geschöpft

KHH 365 ausgeschöpft (mit Löffel); ausgelöffelt

senduk

KB 428 Löffel; Kelle, Schöpfer, Schöpflöffel (indonesische Art);

KHH 365 Löffel

tertahan

KHH 399 ausgesetzt, ausgelegt

Kor. 825 1. aufgehalten, zum Stehen gebracht, angehalten; heimlich(st) verborgen (Atmung); 2. festgehalten, festgenommen, aufgegriffen, dingfest gemacht; verhaftet, inhaftiert; beschlagnahmt

tahan

KB 451 ertragen, aushalten; reichen, ausreichen; aufgestellt (Reuse); *Med* leiden

KHH 398 1. ertragen (können), aushalten; 2. sich getrauen; 3. abgehärtet, ausdauernd, widerstandsfähig, beständig

tertakung

KB 477 geklärt; *Chem* destilliert

takung

KHH 401 sich setzen lassen (Öl u. dgl.); ebenso menakung

tertangguk

KB 477 gefangen

tangguk

KB 456 Fischnetz; Korbnetz; *übertr* Kniff, List; Betrug

KHH 408 1. (Fisch-)Netz; 2. *alt* Trick, Kniff

tertangkap

KB 477 gefangen, ertappt; gepackt, festgehalten

KHH 408 aufgegriffen, arrestiert, gefangen, verhaftet; tertangkap muka plötzlich antreffen, (unerwartet) gegenüberstehen; tertangkap tangan 1. mit der Hand ergreifen (Tiere); 2. *min* (= tertangkap basah) jem. auf frischer Tat ertappen

tangkap

KHH 408 1. fangen, greifen, packen (mit der Hand); 2. verhaften, arrestieren, gefangennehmen; 3. erfahren (Geheimnis); bemerken (Fehler); 4. empfangen (Radio); 5. verstehen, begreifen, aufnehmen (Gedanken, Sinn); mudah tangkap empfänglich, empfindlich für; ebenso menangkap(i)

tertulis

KB 479 geschrieben

KHH 459 geschrieben, schriftlich

tulis

KB 487 tulis menulis korrespondieren; schriftstellern

KHH 459 batu tulis Schiefertafel

terurus

KB 479 geregelt, geordnet, versorgt; behütet; bewacht

urus

KB 506 organisiert

KHH 475 *jav* tidak urus unversorgt, verwaarlost, vernachlässigt

terwujud

KB 480 verwirklicht

KHH 482 1. geformt, gestaltet; 2. verwirklicht, konkretisiert; 3. veranschaulicht

wujud

KB 502, 510 udjud Absicht, Ziel; Wesen, Beschaffenheit; Dasein; Materie

KHH 482 *ar* 1. Dasein, Existenz; 2. Form, Erscheinung, Gestalt; 3. Gegenstand, Ding, Materie

Penduduk Minangkabau seluruhnja terbagi dalam dua belas suku. –

Die Einwohner von Minangkabau werden insgesamt in zwölf Stämme aufgeteilt.

[Al. (GIJ), 1972, S. 218], (Ü) / A.: *dapat dibagi*

Mungkinkah utang jang sebanjak itu terbajar djuga oleh Djibun? –

Ist es möglich, daß die ebenso großen Schulden auch von Djibun bezahlt werden können?

(Mun. 1951, Bd. I, S. 202), (Ü) / A.: *dapat dibayar*

Surat itu terbatja oleh saja, artinja dapat saja batja. –

Jenen Brief habe ich gelesen, d.h. konnte ich lesen.

(Zain, 1958, S. 46), (Ü) / A.: *dapat kubaca*

Terbau olehnja asap kebakaran. –
Er hat den Rauch des Brandes gerochen.
(E/Sh. 1972, S. 47), (Ü) / A.: *dapat dibau*

Rahasia *terbau*. –
Das Geheimnis wurde gelüftet.
(E/Sh. 1972, S. 47), (Ü) / A.: *dapat dibau*

Walau ia selalu mendapat pujian dari pada regen tentang pekerdjaan dan ketjakapannja ... tetapi tanda riang dan sukajita tiada sedikit djua *terbajang* pada wadjahnja. –
Obwohl er vom Regenten wegen seiner Arbeit und Tüchtigkeit ständig Lob erhält ..., spiegelt sich in seinem Gesicht doch keinerlei freudiges und fröhliches Anzeichen wider.
[Al. (GIJ), 1972, S. 443], (Ü) / A.: *dapat dibayangkan*

Engkau *terbawa* peti ini? –
Kannst du diese Kiste tragen?
(Mees 1938, S. 149), (Ü) / A.: *dapat dibawa*

Terdengar olehnja namanja dipanggil-panggil dari djauh. –
Er hörte, wie man seinen Namen aus der Ferne rief.
[Al. (GIJ), 1972, S. 375], (Ü) / A.: *dapat didengar*

Terdengar oleh Hang Djebat suara laksamana. –
Von Hang Djebat wurde die Stimme des Admirals gehört.
(Käh. 1956, S. 111), / A.: *dapat didengar, kedengaran*

Ketika ia hendak masuk, terdengarlah olehnja beberapa orang bertjakap-tjakap didalam. –
Als er eintreten wollte, hörte er plötzlich drinnen einige Leute erzählen.
[Al. (GIJ), 1972, S. 434], (Ü) / A.: *dapat didengar*

Terdjundjungkah bakal ini olehnja? –
Kann er das (Roh-)Material auf dem Kopf tragen?
(Boer 1951, S. 42), (Ü) / A.: *dapat dijunjungkah*

Ia termasuk jg *tergiur* oleh itu. –
Er gehört zu denen, die sich davon angezogen fühlen.
(E/Sh. 1972, S. 156), (Ü) / A.: *dapat digiur, kegiur*

Ia *tergoda* setan. –
Er wurde vom Teufel verführt.
(E/Sh. 1972, S. 156), (Ü) / A.: *dapat digoda*

Masih *teringatkah* olehmu? –
Kannst du dich dessen noch erinnern?
(Käh. 1956, S. 111), (Ü) / A.: *dapat diingatkah*

Mungkin Tentara (sic) *terkurung*. –
Es ist möglich, daß die Armee umzingelt ist.
[Al. (GIJ), 1972, S. 401], (Ü) / A.: *dapat dikurung*

Kita bertanggung djawab atas *terlaksananja* tjita2. –

Wir sind verantwortlich für die Erfüllung der Wünsche.
(Fok. 1950, S. 108), (Ü) / A.: *dapat dilaksanakannya*

Terlawankah oleh kita musuh sebesar itu? –
Kann so ein großer Feind von uns besiegt werden?
(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat dilawankah*

Kapal itu terlihat dari atas gunung itu. –
Das Schiff ist von jenem Berge aus sichtbar.
(Demp. 1941, S. 61) / A.: *dapat dilihat*

Semua terlindung dari bahaya. –
Alle sind aus der Gefahr gerettet.
(E/Sh. 1972, S. 268), (Ü) / A.: *dapat dilindungi*

Mana jang termakan, ambillah! –
Nehmen sie die Eßbare!
(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat dimakan*

Dia bukan orang jang mudah terpatahkan maunja. –
Er gehört nicht zu den Leuten, deren Willen man leicht brechen kann.
(Teselkin, 1961a, S. 1131 (Fußnote)), (Ü) / A.: *dapat dipatahkan*

Segala hal jang telah berlaku diatas dirinja itu terpikir olehnja. –
Alle jene Umstände, die auf ihm (wandelten =) lasteten, kamen ihm zu Bewußtsein.
(Demp. 1941, S. 60) / A.: *dapat dipikir*

Segala hal itu terpikir olehnja. –
Alle jene Umstände kamen ihm zum Bewußtsein.
(Käh. 1956, S. 110) / A.: *dapat dipikir*

Terpikulkah beban itu oleh tuan? –
Können Sie die Last tragen? Ist diese Last von Ihnen tragbar?
(Demp. 1941, S. 61; Em. 1950, S. 113, (Ü); Käh. 1956, S. 110) / A.: *dapat dipikulkah*

Terpikulkah beban ini olehmu? –
Ist diese Traglast für dich tragbar?
(Boer, 1951, S. 42), (Ü) / A.: *dapat dipikulkah*

Maksud perkataan tuan tertangkap oleh saja. –
Ich habe den Sinn Ihrer Erzählung begriffen.
(Fok. 1951, S. 215), (Ü) / A.: *dapat ditangkap*

Berapa djuga sukarnja perkataan itu, tertulislah oléhnja. –
Wie schwierig die Worte auch waren, er hat sie aufgeschrieben.
(Boer, 1951, S. 42), (Ü) / A.: *dapat ditulis*

2.2.2.2 Belegmaterial zum ter-Formativ in der modalen Bedeutungsschattierung der Unfähigkeit oder Unmöglichkeit

(Hinweis: Die zusätzlichen Abkürzungen beziehen sich auf nachfolgend aufgeführte Literaturquellen, die ausführlich dem Literaturverzeichnis zu entnehmen sind:

Al. = Al. GIJ 1972; Boer = Boer 1951; Em. = Em. 1950; Kats = Kats 1928; Mun. = Mun. 1951, Bd. I; Slam. = Slam. 1960)

terangkat

KHH 15 aufgehoben

angkat

KB 6 1. *Eisenb* Abfahrt; Generation; 2. hochheben

KHH 15 1. *alt* Generation; 2. (anak angkat) angenommenes, adoptiertes Kind

terbagi

KB 465 geteilt

KHH 26 1. geteilt; 2. zugeteilt; (tidak) habis terbagi (un)teilbar

bagi

KB 11 1. Teil, Einzelteil; 2. für; um; zu; um zu; was betrifft

KHH 26 1. für, zugunsten von; um zu; was anbetrifft; 2. Teil, Anteil, Portion

teperbaiki

KHH 27 tak diperbaiki nicht wiederherzustellen

baik

KB 11 1. schön; gut; ordentlich; nützlich; wirksam (Arznei); ehrlich, aufrichtig; wiederhergestellt, repariert; gesund, geheilt; 2. *interj* ja!, einverstanden! baik ... baik sowohl ..., als auch; ob ... oder

KHH 27 1. gut, nützlich, brauchbar, dienlich; 2. brav, tugendhaft, anständig, ehrlich; 3. genesen, gut gehen; 4. baik (buruknja) Qualität; Wert, Beschaffenheit

terbalas

Boer 42 tiada terbalas nicht vergelten können

balas

KB 12 Antwort

KHH 29 Gleiches mit Gleichem vergelten; ebenso berbalas

terbatja

KB 466 tidak terbatja unleserlich

KHH 35 leserlich, lesbar

batja

KB 16 batja dalam hati! lies für dich!, lies leise!

KHH 34 lesen, vorlesen, rezitieren, ebenso membatja

terbawa

KB 466 tidak terbawa nicht gebracht; nicht tragbar

KHH 36 1. mitgebracht, mitgeführt; terbawa masuk verwickelt in; 2. wegen, verursacht durch; terbawa-bawa in etw. verwickelt, hineingezogen

bawa

KB 16 bringen; überreichen; befördern; tragen; holen; leiten; geleiten; verursachen; mitnehmen; den Weg zeigen; ebenso membawa

KHH 36 1. tragen, bringen, mitnehmen, bei sich haben; 2. befördern, transportieren, (aus)liefern; 3. führen, leiten; vorangehen; 4. verursachen, hervorrufen, führen zu; ebenso membawa

terbendung

KB 466 abgedämmt, eingedämmt, aufgehalten
KHH 42 abgedämmt; tidak terbendung nicht aufzuhalten

bendung

KB 21 Damm; Deich; Stauwehr
KHH 41 Damm, Deich, Staudamm

terbilang

KB 466 gezählt; zählbar; *übertr* geachtet, angesehen; betrachtet (seperti als); tidak terbilang unzählig
KHH 48 1. gezählt, zählbar; tidak terbilang unzählbar; 2. angesehen, geachtet, berühmt
bilang
KB 66 1. Anzahl; Zahlung; 2. sagen
KHH 48 Zahl; Aufzählung

terburu

KB 467 in höchster Eile; vor Hast atemlos; tidak terburu nicht mehr zu erreichen (Zug)
KHH 60 terburu(-buru) hastig, gejagt, übereilt, Hals über Kopf, eilends
buru
KB 75 hinterherjagen buru-buru in Eile
KHH 60 siehe terburu(-buru); ebenso buru-buru

terdaki

Mun. 202 tidak terdaki nicht besteigbar
daki
KHH 64 erklettern, besteigen; ebenso mendaki

terdekat

KB 467 ganz nahe; nächst; tidak terdekat unnahbar
KHH 69 nächste; tidak terdekati unnahbar
dekat
KB 81 nahe, dekat kepantai an der Küste
KHH 69 nahe bei, dicht neben, in der Nähe sein

terdengar

KB 467 hörbar, vernehmbar; gehört, zu hören sein
KHH 70 gehört, vernommen; hörbar; zu hören bekommen
Boer 42 tiada terdengar nicht anzuhören
dengar
KB 81 salah dengar Hörfehler; tjorong dengar Hörrohr; dengar-dengaran nur halb gehört haben; hören (pada auf)
KHH 70 tjorong dengar Gehörgang; dengar-dengaran 1. gehorsam; zuhören, hören auf; 2. meinen (sich einbilden) etw. zu hören; etwas vom Hörensagen wissen; gerüchtweise hören

terderita

KB 467 tidak terderita unerträglich
KHH 72 unerträglich
derita
KHH 72 ertragen, leiden, dulden

terduga

KB	468	tidak terduga unergründlich; <i>übertr</i> unerwartet, undenkbar
KHH	90	tidak terduga (duga) unergründlich, unerwartet
duga		
KHH	90	batu duga (= penduga) Senkblei

terdjalani

Boer	42	tiada terdjalani unbegehrbar, nicht zu begehen
djalan		
KB	88	Weg; Durchlaß; Öffnung; Gang; <i>übertr</i> Art; Mittel
KHH	77	1. Weg, Pfad, Straße, Chaussee, Allee; 2. Gang, Verlauf; djam ini kurang baik djalannya diese Uhr geht nicht gut; 3. Art, Weise, Methode; 4. Betragen, Auftreten; 5. <i>alt</i> Familienverhältnis; in Beziehung stehen zu

terdjawab

Slam	131	tidak terdjawab nicht antworten können
djawab		
KB	91	Antwort
KHH	80	<i>ar</i> Antwort, Beantwortung

terdjual

KB	468	verkauft; verkäuflich; habis terdjual ausverkauft
KHH	86	verkauft, zu verkaufen
djual		
KB	96	verkaufen; ebenso berdjual
KHH	86	handeln, Handel treiben; verkaufen; ebenso berdjual

terdjumlah

KB	468	zusammenggezählt; addiert
KHH	87	1. addiert; 2. gerechnet zu, fallen unter
Zain	221	tidak terdjumlahkan, tidak terkumpulkan, tidak terhitung nicht zusammenzählbar, nicht errechenbar
djumlah		
KB	96	<i>Math</i> Summe; <i>Hdl</i> Betrag; Anzahl, Quantität
KHH	87	<i>ar</i> 1. Summe, Betrag; 2. Zahl, Anzahl, Quantität; 3. total

terdjumpa

KB	468	begegnet; zusammengetroffen (dengan mit); treffen
KHH	87	angetroffen, begegnet
Kor.	201	begegnen, antreffen (Tiere)
djumpa		
KHH	87	begegnen, antreffen, finden; ebenso berdjumpa

terélak

KB	468	verwehrt; abgewendet; terélakkan: tidak terélakkan unabwendbar, unvermeidbar
KHH	92	entwischen, entkommen
Zain	229	perang tidak <u>terélakkan</u> lagi, perang tentu akan petjah der Krieg kann nicht mehr <u>abgewendet</u> werden, der Krieg wird sicherlich ausbrechen
élak		

KHH 92 entweichen, ausweichen; ebenso mengélak

terempang

KB 468 gestaut; abgedämmt

KHH 93 versperrt, bockiert

empang

KB 98 Fischeich

KHH 93 1. (pengempang, empangan) Absperrung, Sperre; 2. Damm; 3. (= émpang) Fischeich

tergamak

KB 468 tidak tergamak unhandlich; *übertr* (geistig) unfaßbar; nicht mehr dagegen sein; entschlossen

KHH 99 tidak tergamak nicht zu schätzen; sich nicht aus dem Feld schlagen lassen

gamak

KHH 99 1. in die Hand nehmen (um etwas zu taxieren); betasten; 2. drohend festhalten; ebenso menggamak

tergambarkan

KB 468 tidak tergambarkan unbeschreiblich, unsagbar

KHH 99 unbeschreiblich

gambar

KB 102 Bild; Zeichnung; Lichtbild; Standbild

KHH 99 1. Bild; 2. Zeichnung; 3. Abbildung; Illustration; 4. Skizze; 5. Photo; 6. Gemälde; 7. Karte

terganding

KB 468 tidak terganding unübertrefflich

ganding

KB 103 längs

KHH 100 1. berganding längsseits; 2. berganding(an) (dengan) a) verbunden (mit) zusammenkuppelt; b) Arm in Arm

tergandjak

KB 468 tidak tergandjak unverrückbar, weil zu schwer (Möbelstück)

KHH 100 tidak tergandjak unerschütterlich, unbeweglich

gandjak

KB 103 verschoben, fortgeschoben, abgerückt; verändert (Stellung der Möbel); *übertr* verpflanzt

KHH 100 (ein wenig) verschieben; verändern(d); ebenso bergandjak

tergenggam

KB 469 ergriffen; *Pol* annektiert

KHH 108 im Griff; festgehalten

genggam

KB 109 hohle Faust

KHH 108 1. Faust; 2. hohle Hand

terhambat

KB 469 gehindert, verhindert

KHH 120 tidak terhambat unaufhaltsam, nicht aufzuhalten

hambat	
KHH	120 verzögern, behindern, aufhalten
<u>terharga</u>	
KB	469 tiada terharga unschätzbar
KHH	122 unschätzbar
harga	
KB	118 <i>Hdl</i> Preis; <i>übertr</i> Wert; Wertschätzung, Verehrung (kepada für)
KHH	122 <i>Sansk.</i> Preis; (Geld-)Wert
<u>terhéla</u>	
KB	469 tidak terhéla unveränderlich
KHH	124 tidak terhéla unerschütterlich
héla	
KHH	124 1. ziehen; schleifen, schleppen, zerren; 2. <i>alt</i> abziehen (Zahl); ebenso menghéla
<u>terhémat</u>	
KB	469 tidak terhémat ungezählt
hémat	
KB	120 sorgfältig; haushälterisch, sparsam; ordentlich; tüchtig (lernen)
KHH	124 <i>ar</i> 1. sparsam, haushälterisch, wirtschaftlich; 2. aufmerksam sorgfältig
<u>terhibur</u>	
KB	470 getröstet, wieder zufrieden; tiada terhibur untröstlich
KHH	125 tidak terhibur untröstlich
hibur	
KB	120 trösten
KHH	125 1. trösten, aufmuntern; 2. unterhalten (z.B. Gäste), Zerstreung bieten; ebenso menghibur(kan)
<u>terhingga</u>	
KB	470 abgegrenzt
KHH	127 tidak berhingga (, terhingga) grenzenlos, unbegrenzt
hingga	
KB	121 Grenze; <i>Hdl</i> Termin; <i>übertr</i> bis; hingga ke bis zu; hingga kini bisher, bis jetzt; hingga kini keatas von jetzt an bis auf weiteres, fernerhin
KHH	127 1. Grenze, Ende; 2. (= sehingga) bis (an); so daß
<u>terhisab</u>	
KB	470 berechnet; tidak terhisab unzählbar, unvorstellbar
KHH	127 berechnet, gehört zu (Rechnung)
hisab	
KB	121 <i>Hdl</i> Berechnung; Taxierung
KHH	127 <i>ar</i> Rechnung, Berechnung, Überschlag
<u>terhitung</u>	
KB	470 berechnet, ausgerechnet; gezählt; tak terhitung ungezählt
KHH	127 1. gerechnet, gezählt; 2. zu rechnen zu, gehören zu; inklusiv; tidak terhitung unzählbar
hitung	

KB	121	<i>Math</i> Rechnung
KHH	127	Rechnen, Berechnung
<u>terimbaskan</u>		
KB	470	tidak terimbaskan unzählig
imbas		
KB	124	Luftzug; <i>übertr</i> elektrischer Strom
KHH	133	imbas(an) 1. Luftstrom; 2. <i>alt</i> Induktionsstrom; 3. Aura, Fluidum
<u>terkadji</u>		
KB	470	tidak terkadji unergründlich
KHH	140	unergründlich, nicht kontrollierbar
kadji		
KB	129	Lehre; Untersuchung
KHH	140	Lektion; Lehre; Wissen, Kenntnisse
<u>terkalahkan</u>		
Al.	182	tidak terkalahkan unbesiegbar
kalah		
KB	130	verlieren, unterliegen; durchfallen (Prüfung); <i>übertr</i> noch nicht erreicht; geringer; weniger
KHH	142	1. besiegt; 2. verlieren (z.B. Geld im Spiel); 3. versagen, durchfallen (Examen); 4. weniger
<u>terkata-kata</u>		
KB	471	tidak terkata-kata keinen Ton herausbringen; sprachlos
KHH	149	tidak terkata-kata sprachlos; tidak terkatakan unbeschreiblich, unaussprechlich
kata		
KB	134	Wort; Ausdruck
KHH	149	<i>Sansk.</i> 1. Wort; 2. Redensart, Ausdruck
<u>terkelola</u>		
KB	471	tiada terkelola unausführbar
kelola		
KB	147	<i>umg</i> 1. Arbeit; 2. ausgeführt, getan; organisiert
KHH	157	1. ausführen; verwalten, leiten; 2. organisieren; ebenso mengelola(kan)
<u>terkendalikan</u>		
KHH	161	tidak terkendalikan unbezähmbar
kendali		
KB	151	Zaum; Zügel
KHH	161	<i>jav</i> Zügel, Zaum
<u>terkimah</u>		
KB	472	tiada terkimah unschätzbar
kimah		
KB	170	kimat Preis, Wert
KHH	176	kimat <i>ar</i> Wert, Preis
<u>terkira</u>		
KB	472	vermutet; <i>Hdl</i> berechnet; überschlagen; kalkuliert

KHH	177	tidak terkira(-kira) unberechenbar, unvorstellbar, unbeschreibbar
kira		
KB	170	Meinung; Vermutung; Gedanke; Berechnung
KHH	177	1. Mutmaßung, Meinung, Vermutung; 2. mutmaßen, vermuten, meinen
<u>terkuak</u>		
KB	472	gerafft (Gardine); zerstreut (Wolken)
KHH	184	1. (nach beiden Seiten) auseinandergehen (z.B. Gardine; Menschenmenge vor durchfahrendem Auto usw.); sich verteilen (z.B. Wolken); 2. sich weiten, größer werden (Riß)
Zain	393	tetapi kalau orang terlalu ber-desak ² , orang <u>tidak terkuakkan</u> , tidak tertolakkan aber wenn man allzu sehr drängelt, <u>kann man nicht auseinandergehen</u>
<u>kuak</u>		
KB	175	geöffnet (Gardine); auseinandergeschoben (Menschenmenge); aus dem Weg geräumt
KHH	184	auf(gebrochen)
<u>terlepas</u>		
KB	473	unabhängig
KHH	212	befreit, entlassen; auf sich selbst angewiesen
<u>lepas</u>		
KB	191	ungebunden, frei, los, lose, unzusammenhängend; entflohen; entfliegen; freigelassen; abgeschossen (Pfeil)
KHH	212	1. lose (z.B. Edelstein in der Fassung; Nagel; Knoten usw.); 2. frei (z.B. Vogel); ungebunden; entkommen, entflohen; 3. getrennt; freistehend (Haus); 4. nach, nach Beendigung (von); 5. abgesehen (von)
<u>terlihat</u>		
KB	473	sichtbar; erkannt (oléh) von; einen flüchtigen Blick werfen (pada, kepada auf); zufällig bemerken
KHH	215	terlihat sichtbar; zu Gesicht bekommen
Boer	42	tiada terlihat nicht anzusehen
<u>lihat</u>		
KB	193	Blick, Sehen
KHH	215	sudut lihat Gesichtswinkel
<u>terlukis</u>		
KHH	222	1. gemalt, abgebildet; 2. dargestellt, beschrieben
Slam.	131	tidak terlukiskan nicht ausmalbar
<u>lukis</u>		
KHH	222	pandai lukis <i>alt</i> Maler
<u>termakan</u>		
KB	473	tidak termakan ungenießbar
KHH	229	eßbar, verdaulich
<u>makan</u>		
KB	200	essen; <i>wenn ohne Zusatz</i> Reis essen; speisen; fressen; genießen
KHH	228	1. essen, verzehren, verspeisen; 2. kauen; schlucken (z.B. Pille); (manchmal memakan)
<u>termanai</u>		

tepermanai

KB	473	gezählt; tidak termanai unzählig
KHH	293	tidak terpermanai unzählig; in großer Menge; unabsehbar
permana		
KB	378	Quantität
KHH	293	<i>Sansk.</i> , <i>kl</i> Zahl; Quantität, Menge

termuat

KB	473	enthalten sein (dalam in), abgedruckt (dalam in)
KHH	250	aufgenommen in
Zain	499	pakaian semuanya <u>tidak termuat</u> dalam peti itu, tidak dapat masuk sebab peti itu terketjil die ganze Kleidung <u>kann nicht</u> in der Kiste <u>aufgenommen</u> werden, weil die Kiste zu klein ist

muat

KB	331	enthalten, fassen (Raum)
KHH	249	1. einschließen, enthalten (sein); 2. fassen können; unterbringen, Platz bieten

ternilai

KB	474	tiada ternilai unschätzbar
KHH	260	tidak (tiada) ternilai unschätzbar; hoch im Preis (Kurs) stehend

nilai

KB	336	Wert; Abschätzung; Gehalt (an) (z.B. Kalorien); <i>Hdl</i> Kurswert
KHH	260	1. Preis; 2. Wert(schätzung); 3. (Geld-)Kurs; 4. Zensur (Schule); 5. Norm, Standard; 6. Qualität

terobatkan

E/Sh.	310	tidak terobatkan unheilbar
-------	-----	----------------------------

obat

KB	338	Arznei; Droge; Chemikalie; Heilmittel; Arzneipulver; <i>übertr</i> Suggestion
KHH	263	1. Arznei, Medizin; Heilmittel; 2. Chemikalien; 3. Munition; 4. Zaubermittel, Amulett

terpadam

Zain	528	api jang besar itu <u>tiada terpadamkan</u> , tiada dapat dipadamkan das große Feuer <u>kann nicht gelöscht werden</u>
------	-----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

padam

KB	340	erloschen (Feuer, Geist, Seele); gelöscht, sich legen (Wind); wieder ruhig
KHH	267	1. (aus)gelöscht (Feuer, Leben, Leidenschaften); 2. gedämpft (Laut, Ton); unterdrückt (z.B. Aufstand); ruhig, gelassen

terpakai

KB	474	gebräuchlich; brauchbar
KHH	269	1. aufgebraucht; 2. angezogen; 3. ungültig; 4. brauchbar, nützlich, im Gebrauch, tauglich

pakai

KB	341	1. anhaben (Kleid); 2. darangetan (an Essen)
KHH	269	(<i>umg</i> = memakai) Gebrauchsanweisung, Applikation

terpatahkan

Al.	176	tidak terpatahkan unzerstörbar
-----	-----	--------------------------------

patah

- KB 346 abgebrochen, zerbrochen, entzwei; *übertr* angehalten; nicht weiterkönnen; *Hilfswort für Wörter* (dua patah kata zwei Wörter)
 KHH 280 gebrochen, kaputt, entzwei (auch *fig*)

terpenuhi

- KB 474 erfüllt
 KHH 289 erfüllt, befriedigt
 Kor. 632 erfüllbar, ausführbar
 Slam. 126 tidak terpenuhi unerfüllbar

penuh

- KB 371 gefüllt, voll; völlig; beladen (mit); vollständig, ganz; in Menge; *übertr* Gedränge
 KHH 289 1. voll, gefüllt; beladen; 2. zahlreich, viel; in großer Menge, in Massen; 3. vollständig, ganz, völlig; ausgerüstet; lückenlos

terperi

- KB 474 tiada terperi unbeschreiblich, unsagbar
 KHH 292 tidak terperi(kan) unbeschreiblich

termanai

tepermanai

- KB 464 tidak terpermanai unzählbar
 Kor. 639 tidak terpermanai unzählbar, unzählig, ungezählt, zahllos

permana

- KB 378 Quantität
 KHH 293 *Sansk.*, *kl* Zahl; Quantität, Menge

terpikirkan

- KHH 298 f. 1. (oléh) bedacht (werden); auf den Gedanken kommen; 2. eingedenk, denkbar
 Al. 182 tidak terpikirkan undenkbar

pikir

- KB 384 Verstand; Begriff; Denken
 KHH 298 *ar* 1. Verstand, Einsicht; 2. Meinung, Idee, Gedanke

terpisah-pisah

- KB 475 tidak terpisah-pisah untrennbar
 KHH 302 tidak terpisah-pisah untrennbar, unzertrennlich

pisah

- KB 386 getrennt
 KHH 301 ilmu pisah Chemie

terputus

- KHH 312 1. entschieden; 2. abgeschnitten, abgebrochen; 3. beendet
 Em. 117 tidak terputuskan unzerreißbar

putus

- KB 392 getrennt; abgerissen; abgebrochen; zerbrochen (*auch übertr*); unterbrochen; beendet; aufgebraucht; geschieden; *übertr* beschlossen; *Hdl* fest (Preis); putus-putus oft unterbrochen, mehrmals unterbrochen
 KHH 312 1. (ab)gebrochen, abgeschnitten, abgehackt; 2. beendet, zuende, erledigt, beigelegt, unterbrochen (Kontakt); 3. entschieden, definitiv (beschlossen)

terseberang

- KB 475 übergesetzt, übergefahren, hinübergefahren; entweichen
KHH 352 1. übergesetzt, überquert; 2. (terseberang daripada) entkommen, entgehen
Slam. 126 tidak terseberangi unüberquerbar
- seberang
KB 417 1. gegenüber; Jenseits; gegenüberliegende Seite; 2. gegenüber (sitzen, stehen, liegen)
KHH 352 andere Seite; gegenüberliegende Seite (Ufer, Küste)

terselami

- KB 476 tidak terselami unerforscht, unergründlich
KHH 356 tak terselami unergründlich

selam

- KB 421 djuru selam Taucher
KHH 356 djuru selam (= penjelam) Taucher

tersifatkan

- KHH 377 tidak tersifatkan, tak tersifat lagi unbeschreiblich
- sifat
KB 439 Gestalt, Form; Eigenschaft; Charakter; Kennzeichen
KHH 377 ar 1. Eigenschaft, Eigenart, Beschaffenheit; Merkmal, Charakteristikum, Kennzeichen, Zug; 2. Aspekt

tertahan

- KHH 398 tidak tertahan 1. unaufhaltsam; unwiderstehlich; unhaltbar; 2. untragbar, unerträglich

tahan

- KB 451 ertragen, aushalten; reichen, ausreichen; aufgestellt (Reuse); *Med* leiden
KHH 398 1. ertragen (können), aushalten; 2. sich getrauen; 3. abgehärtet, ausdauernd, widerstandsfähig, beständig

tertamsilkan

- KB 477 tak tertamsilkan unbegreiflich
KHH 404 tak tersamsilkan unvergleichlich
- tamsil
KHH 404 ar 1. Vergleich(ung), Gleichnis, Parabel; 2. Beispiel, Exempel, Vorbild; 3. Analogie; 4. Lehre

tertanggung

- KB 477 erlitten, ertragen; *übertr* verbürgt, garantiert
KHH 408 tidak tertanggung unerträglich; unverbürgt

tanggung

- KB 456 verbürgt; *Hdl* garantiert
KHH 408 (= ditanggung) ganz gewiß, garantiert, absolut; du kannst dich darauf verlassen

tertangiskan

- Kor. 854 kesengsaraan jang tidak tertangiskan ein Leid, das nicht beweint werden kann; ein tiefer Kummer, schreckliche Leiden

tangis

- KB 456 Weinen

KHH	408	Tränen
<u>tertara</u>		
KB	478	tiada tertara unvergleichlich
KHH	410	tidak (tiada) taranja (bertara, tertara) ohne Beispiel, unvergleichlich, ohnvergleich
<u>tara</u>		
KB	457	eben, flach, gleich; gleichartig; ebenbürtig; zusammenpassend
KHH	410	gleich (Rang, Sitzordnung); Gleichheit, Gegenstück
<u>tertentang</u>		
KB	478	gesehen; unter die Augen treten
Kor.	899	tertentang: tidak tertentang mata unerträglich für die Augen (z.B. grelles Licht)
<u>tentang</u>		
KB	463	dicht vor, dicht an; betreffs; hinsichtlich; genau an, genau bei
KHH	422	1. (ditentang) (gerade) vor, gegenüber, auf der Höhe von; genau (gerade) bis (auf, über, vor); 2. hinsichtlich, betreffs, in (mit) Bezug auf
<u>tertinggal</u>		
KB	478	zurückgelassen, hinterlassen; vernachlässigt; übergangen
KHH	432	(dari) zurückgelassen (von), aufgegeben (von)
Em.	116	tiada tertinggalkan (jem.) nicht vergessen können
<u>tinggal</u>		
KB	482	bleiben, zurückbleiben, übrigbleiben; sitzenbleiben; vorbei mit, es ist aus mit; leer stehen; <i>Landw</i> brach liegen; wohnen (di in)
KHH	432	1. zurückbleiben, übrigbleiben, liegenbleiben; tinggal kelas sitzenbleiben (Schule); 2. sich aufhalten, wohnen, verweilen; 3. tinggal ... sadja es bleibt nichts anderes übrig als ...
<u>tertolong</u>		
KB	479	geholfen; gerettet
KHH	453	1. geholfen; 2. errettet
Kor.	993	tidak tertolong in hoffnungsloser Lage (Zustand) sein
<u>tolong</u>		
KB	484	Hilfe, Unterstützung
KHH	453	minta tolong um Hilfe bitten
<u>tertjabut</u>		
KB	478	herausgezogen, zurückgezogen
<u>tjabut</u>		
KHH	435	1. gezogen, gezückt (Waffen); 2. (= main tjabut) Kartenspiel; ebenso bertjabut
<u>tertjapai</u>		
KB	478	erreicht; gelangt (pada bis)
KHH	438	erreicht; maksud jang tertjapai erreichtes Ziel; tidak tertjapai unerreichbar
<u>tjapai</u>		
KHH	438	1. die Hand ausstrecken nach, greifen nach, nach etwas streben; 2. erreichen (z.B. Ziel); (mit Mühe) erhalten; ebenso mentjapai
<u>terukur</u>		
KHH	469	fungsi terukur rationale Funktion

Kats	38	tidak terukur nicht meßbar
ukur		
KB	503	ukur djangka Zeitraum; ilmu ukur <i>Math</i> Geometrie; kantor ukur Katasteramt; pegawai ukur Landmesser; pita ukur Bandmaß
KHH	469	ukur alit <i>kl</i> Maßnahmen, Verordnungen

Peti itu tidak terangkat oleh lima orang. –
Der Kasten kann nicht von fünf Mann angehoben werden.
(Alm. 1966, S. 92), (Ü) / A.: *dapat diangkat*

Aku tiada terangkat akan batu ini. Batu ini tiada terangkat olehku. –
Ich kann diesen Stein nicht anheben.
(Boer 1951, S. 42), (Ü) / A.: *dapat diangkat*

Tetapi jang kasih orangkaja itu tiada terbalas oleh diperhamba. –
Aber die Zuneigung des Reichen kann von dem Diener nicht vergolten (beantwortet) werden.
(Boer 1951, S. 42), (Ü) / A.: *dapat dibalas*

Tandatanggannja tidak terbatja. –
Seine Unterschrift ist nicht lesbar.
(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat dibaca*

Tulisan njonja itu tidak terbatja. –
Die Schrift jener Frau ist unleserlich.
(Alm. 1966, S. 92), (Ü) / A.: *dapat dibaca*

Tulisan tjakar ayam itu tidak terbatja. –
Das Gekritzeln ist unleserlich (wörtlich: die Schrift der Hühnerkrallen ist unleserlich).
(Kahlo 1966, S. 67), A.: *dapat dibaca*

Buku sebanjak ini tidak mungkin terbawa semua. –
So viele Bücher können nicht alle zusammen getragen werden.
(Sing. 1973, S. 42), (Ü) / A.: *dapat dibawa*

Suaranja tidak terdengar dari sini. –
Seine Stimme ist von hier aus nicht hörbar.
(Alm. 1966, S. 92), (Ü) / A.: *dapat didengar*

Panasnja pun terlalu sangat tiada terderita lagi olehku. –
Die Hitze ist allzu groß. Sie ist unerträglich für mich.
(Boer, 1951, S. 42), (Ü) / A.: *dapat diderita*

Dalamnja tiada terduga. –
Seine Tiefe ist unergründlich.
(Kats, 1928, S. 38), (Ü) / A.: *dapat diduga*

Tiadalah aku terdjawab, karena tiada aku mengerti. –
Ich kann nicht antworten, weil ich das nicht verstehe (begreife).
(Spat, 1931, S. 137), (Ü) / A.: *dapat dijawab*

Radjapun tiada terdjawab kata Rangga itu. –
Auch der König kann nicht auf das Wort Ranggas antworten.
(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat dijawab*

Barang sebanyak itu tidak mungkin terdjual dalam satu hari. –
Soviele Waren können nicht an einem Tag verkauft werden.
(Sing. 1973, S. 42), (Ü) / A.: *dapat dijual*

Singa tak terdjumpa dinegeri kita. –
In unserem Lande trifft man nicht auf Löwen.
(E/Sh. 1972, S. 120), (Ü) / A.: *dapat dijumpa*

Tidak terempang peluru oleh lalang, kehendak orang besar itu tidak dapat dialang-alangi oleh orang ketjil. –
Die Kugel kann durch das Riedgras nicht abgedämmt werden; der Wille des großen Mannes kann von dem kleinen Mann nicht gehemmt werden.
(Zain, o.J., S. 232), (Ü) / A.: *dapat diempang*

Bara api tidak terenggam, tidak terpegang lama dalam genggam. –
Die Kohlenglut ist nicht festhaltbar.
(Zain, o.J., S. 262), (Ü) / A.: *dapat digenggam*

Muatan pedati itu teramat banjak, sehingga tiada terhela oleh kerbau. –
Die Fracht jenes Karrens ist außerordentlich umfangreich, so daß sie vom Wasserbüffel nicht fortbewegt werden kann.
(Kats, 1928, S. 78), (Ü) / A.: *dapat dihela*

Tidak terimbaskan banjahnja barang dagangan datang kepelabuhan itu. –
In dem Hafen kommen unzählig viele Handelswaren an.
(Zain, o.J., S. 307), (Ü) / A.: *dapat diimbaskan*

Bagusnja puteri itu tiada terkatakan. –
Die Schönheit des Mädchens war unbeschreiblich (mit Worten nicht zu beschreiben).
(Em. 1950, S. 116), (Ü) / A.: *dapat dikatakan*

Tidak terkata-katakan girangnja. –
Er war unbeschreiblich froh.
(Fok. 1950, S. 45), (Ü) / A.: *terkatakan, dapat dikatakan*

Tak terketahui djumlahnja artinja: tak dapat atau tak sanggup diketahui djumlahnja. –
Man kennt seine Anzahl nicht, d.h.: man kann seine Anzahl nicht kennen oder ist nicht fähig dazu.
(Ali. 1956, Bd. II, S. 47), (Ü) / A.: *dapat diketahui*

Isinja tiada terkira. –
Sein Volumen kann nicht berechnet werden.
(Kats, 1928, S. 38), (Ü) / A.: *dapat dikira*

Bintang itu tiada terkira (= dikirakan) banjahnja. –
Die Sterne sind unzählbar.
(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *dapat dikirakan*

Perbuatanmu itu tiada terlihat olehku. –
Deinen Charakter habe ich nicht erkannt.
(Slam. 1960, S. 127 f.), (Ü) / A.: *dapat dilihat*

Aku tiada terlihat akan perbuatanmu, geram rasa hatiku. –
Ich kann deine Tat nicht mit ansehen, mein Herz ist zornig.
(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat dilihat*

Indah pemandangan itu tidak terlukiskan dengan perkataan. –
Die Schönheit der Landschaft kann nicht mit Worten ausgemalt werden.
(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat dilukiskan*

Bubur itu tidak termakan, sebab terlalu manis. –
Der Haferbrei ist ungenießbar, weil er allzu süß ist.
(Alm. 1966, S. 92), (Ü) / A.: *dapat dimakan*

Api jang besar itu tiada terpadamkan. –
Das große Feuer kann nicht gelöscht werden.
(Zain, o.J., S. 528), (Ü) / A.: *dapat dipadamkan*

Pisau ini tiada terpakai lagi, karena terlalu tumpul. –
Das Messer kann nicht mehr benutzt werden, weil es allzu stumpf ist.
(Sand. 1947, S. 125), (Ü) / A.: *dapat dipakai*

Musuh itu tiada tepermenai banjaknja. –
Die Anzahl der Feinde ist unzählbar.
(Em. 1950, S. 116), (Ü) / A.: *dapat dipermenai*

Tali itu sekarang sudah kuat, tidak terputuskan lagi. –
Das Seil ist jetzt schon so stark geworden, daß es nicht mehr zerrissen werden kann.
(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *dapat diputuskan*

Sungai ini tidak terseberangi. –
Der Fluß ist nicht überquerbar.
(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat diseberangi*

Orang pengamok itu tidak dapat tertangkap oleh polisi. –
Dieser Amokläufer konnte von der Polizei nicht ergriffen werden.
(Demp. 1941, S. 62) / A.: *dapat ditangkap*

Seperti tiada tertinggalkan olehnja akan isterinja, jang sangat dikasihnja itu. –
Wie er seine Frau nicht vergessen konnte, die er sehr liebte.
(Em. 1950, S. 116), (Ü) / A.: *dapat ditinggalkan*

Orang tenggelam itu tidak tertolong lagi. –
Der Ertrinkende kann nicht mehr gerettet werden.
(Kor. 1961, S. 993), (Ü) / A.: *dapat ditolong*

Pergilah mereka itu mentjabut anak panah itu, seorangpun tiada tertjabut. –
Sie gehen, um den Pfeil herauszuziehen; niemand kann ihn herausziehen.

(Slam. 1960, S. 131), (Ü) / A.: *dapat dicabut*

Tingginja tiada terukur. –

Die Höhe kann nicht gemessen werden.

(Kats, 1928, S. 38), (Ü) / A.: *dapat diukur*

2.2.2.3 Analyse des Belegmaterials zum *ter*-Formativ in der Funktion, einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen (Handlungsvollzug)

Der Involuntativ der grammatischen Kategorie der "Finalität der Handlung" (zu seiner Symbolisierung dient das *ter*-Formativ) bezeichnet die noematische Kategorie, einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen (Handlungsvollzug). Ihre Funktion ist es, das Vorsichgegangensein einer Orts- oder Zustandsänderung, das Hineingeratensein in einen neuen Zustand zu kennzeichnen. Sie stellt das Geschehen oder Sein als vollendet, vollzogen hin. Neben der resultativen Bedeutung einer vollendeten Handlung drückt das *ter*-Formativ häufig veränderliche Bestimmungen, die einem Objekt zukommen, aus.

Insbesondere wird eine unmittelbar auf jemanden einwirkende Begebenheit bezeichnet. Wesentlich für den Handlungsvollzug ist, daß er sich für die betroffene Größe im allgemeinen als unerwünscht, unwillkommen, ungelegen, unangenehm, unliebsam, wider Willen, zwangsweise, naturwidrig, widernatürlich, unnatürlich, spontan, zufällig, plötzlich offenbart.

Das zeigen folgende Beispiele:

Tiga rumah dikampung itu terbakar. –

In jenem Dorf verbrannten drei Häuser.

Musuh telah terkurung oleh pasukan kita. –

Der Feind wurde von unserer Truppe schon umzingelt.

Mereka itu terpaksa pulang dengan tangan hampa. –

Sie waren gezwungen, mit leeren Händen zurückzukommen.

Menteri, yang terpecat itu, pindah kenegeri lain. –

Der Minister, der zu Fall gebracht wurde, zieht in ein anderes Land um.

Kepala negeri itu sudah tertahan. –

Das Staatsoberhaupt wurde schon verhaftet.

Negeri itu terbinasa. –

Das Land ist verwüstet.

Separuh daripada mereka itu telah terkorban dimedan peperangan. –

Die Hälfte von ihnen ist schon auf dem Schlachtfeld geopfert worden.

Denselben Eindruck vermitteln folgende *ter*-Formative:

teraniaya – mißhandelt; unterdrückt

<i>terbelenggu</i>	– gefesselt (<i>Jur</i>)
<i>tersepit</i>	– eingeklemmt
<i>tertangkap</i>	– gefangen, ertappt; gepackt; arrestiert
<i>terempas</i>	– niedergeworfen
<i>terkecundang</i>	– besiegt, unterlegen
<i>terangin</i>	– dem Wind ausgesetzt
<i>terdakwa</i>	– angeklagt (<i>Jur</i>)
<i>tersembur</i>	– angespuckt
<i>tertipu</i>	– betrogen, überlistet

Die *ter*-Form steht in Verbindung von Größen, die als Ziel [betroffenes (affiziertes) oder geschaffenes (effiziertes) Objekt] einer vollzogenen Handlung charakterisiert werden. Sie bezeichnet den von einer Tätigkeit geschaffenen, erreichten Zustand oder einen von selbst eintretenden Zustand, in den ein Objekt hineingerät bzw. das Urteil über den Ertrag des Tuns, z.B.:

Sesudah rambut cukup rasanya terminyaki, kepala itu dimassage. –
Wenn man denkt, daß das Haar genügend ingeölt ist, wird der Kopf massiert.

Telah sampai terdarah kulitnya karena sangat kerasnya menggarut. –
Er hat seine Haut blutig gemacht, weil er sie allzu stark gekratzt hatte.

Itik itu tergantung didepan jendela yang terbuka. –
Die Ente hängt vor dem Fenster, das geöffnet ist.

Surat tercatat. –
Der Brief ist ingeschrieben (ein eingeschriebener Brief).

Tak adalah emas terupam. –
Es gibt kein poliertes Gold.

Buku ini terbaca olehku. –
Dieses Buch wurde (schon) von mir gelesen (durchgelesen, zu Ende gelesen).

Kitab ini terkarang oleh Husain Munaf. –
Dieses Buch wurde von Husain Munaf verfaßt.

Tolonglah terjemahkan apa jang tertulis disini. –
Übersetzen Sie mir bitte, was hier geschrieben steht.

Surat ini tertulis oleh saya pada 2 Juli. –
Diesen Brief schrieb ich am 2. Juli.

Buku ini tercetak di Semarang. –
Dieses Buch wurde in Semarang gedruckt.

Denselben Eindruck vermitteln folgende *ter*-Formative:

<i>terasakan</i>	– gewechselt
<i>terbawa</i>	– mitgebracht
<i>terbeli</i>	– gekauft

<i>terjual</i>	– verkauft
<i>terhunus</i>	– gezückt (Schwert)
<i>terkirim</i>	– gesandt, geschickt
<i>terlukis</i>	– gemalt, dargestellt, beschrieben
<i>terbentuk</i>	– geformt
<i>terbongkar</i>	– abgerissen (Haus); gewaltsam aufgebrochen
<i>terisi</i>	– gefüllt, beladen
<i>terpakai</i>	– angezogen

In mancher Beziehung haften diesen *ter*-Formativen das Noem "Plötzlichkeit" an. Man kann hierzu H. Herrfurth (6 (1956/57) 3, S. 331) zitieren: "Von *ter*-Verben ist der plötzliche Beginn bekannt. *Kedai kopi itu terbuka*, Das Café ist geschlossen (sic) (von wem, weiß man nicht, nur daß der Eintritt des Zustandes plötzlich war und daß der Zustand nicht in der Zukunft andauern wird)." (Anmerkung der Verf.: für "geschlossen" müßte in der B.I. *tertutup* stehen, *terbuka* – "geöffnet")

Die oben angeführten Beispiele lassen teilweise erkennen, daß durch das *ter*-Formativ Zustände gekennzeichnet werden, bei denen das Verhalten einer Größe raumgebunden ist. Diesen Eindruck vermitteln auch folgende Lexeme:

<i>terbentang</i>	– auseinandergespreizt, ausgebreitet, ausgedehnt
<i>terkembang</i>	– geöffnet, ausgebreitet; aufgespannt
<i>tersebar</i>	– verstreut, verbreitet
<i>tersembunyi</i>	– hineingerutscht; verborgen
<i>terbatas</i>	– begrenzt, beschränkt
<i>terpisah</i>	– alleinstehend, isoliert
<i>tersandar</i>	– angelehnt
<i>tertambat</i>	– angebunden

Die *ter*-Formative bezeichnen manchmal nicht den völligen Abschluß des betreffenden Vorgangs, sondern weisen auf einen noch andauernden oder sich wiederholenden Vollzug hin, z.B.:

Keamanan dalam negeri ini terjamin. –
Der Frieden ist in diesem Lande gewährleistet.

Pakaian itu tersimpan didalam peti. –
Die Kleidung wird in der Kiste aufbewahrt.

Dipapan itu tertulis: Terlarang masuk! –
Auf dem Brett steht geschrieben: Eintritt verboten!

Welche inneren Zusammenhänge bestehen zwischen dem Involuntativ und der noematischen Kategorie, den Handlungsvollzug eines Vorgangs durch *ter*- zu bezeichnen?

Die Primärfunktion des Involuntativs ist es, ein vom Willen des Handlungsträgers unabhängiges Geschehen oder Sein zu bezeichnen. Bekanntlich fehlen hierfür im Deutschen und anderen zur Indoeuropäischen Sprachfamilie gehörigen Sprachen grammatische Formen. Der Umstand muß mit anderen sprachlichen Mitteln wiedergegeben werden. Da die *ter*-Formative in Primär- und Sekundärfunktion im allgemeinen zu Gegenständen oder Personen

treten, die Objekt des Vorgangs gewesen sind, arbeitete man ganz willkürlich mit den Verhältnissen in der Lateingrammatik und stempelte sie zum Passiv.

Die Leistung des Präfixes *ter-* innerhalb des indonesischen Sprachsystems in der hier zur Sprache stehenden Funktion und in bezug auf die außersprachliche Wirklichkeit soll an einem Beispiel verdeutlicht werden.

In der Verbindung *tertangkap muka* erfüllt *tertangkap* die Bedingungen des Involuntativs. Das *ter-*Formativ steht unaustauschbar in der Bedeutung, daß ein Agens jemanden plötzlich antrifft, jemandem unerwartet (unabsichtlich) gegenübersteht.

In dem Satz:

Pencuri tertangkap oleh polisi. –

Der Dieb ist von der Polizei gefangen worden.

kommt zweierlei zum Ausdruck:

Der Handlungsvollzug des Vorgangs ist von Seiten der Polizei eine Willenshandlung. Der Ordnungshüter hat es darauf abgesehen, den Dieb zu fangen und hat ihn auch gefangen. Von Seiten des Diebes ist die Tatsache, gefangen worden zu sein, eine unerwünschte, unwillkommene, ungelegene, unangenehme, unliebsame Begebenheit, die er zwangsweise, wider Willen hinnehmen muß.

Es erfolgt eine Transposition der grammatischen Form *ter-* in den Verwendungsbereich seiner Gegenglieder zum Ausdruck einer Willenshandlung. Dadurch entsteht morphologische Synonymie zwischen diesen Formen. Sie können austauschbar verwendet werden. Auf unser Beispiel bezogen: *Pencuri ditangkap oleh polisi*. Das Hauptnoem des Involuntativs, "eine vom Willen des Agens unabhängige Handlung", das mit der Grundbedeutung des Voluntativs "Vollzug einer Willenshandlung" unvereinbarlich ist, wird gelöscht. Die Annäherung von Voluntativ und Involuntativ vollzieht sich auf Grund einer der sekundären Bedeutungskomponenten des Voluntativs, "Erstreckung auf verlaufenden Prozeß und Zustand". Bei der Aktualisierung der syntagmatischen Bedeutung, einen Vorgang als vollendet, vollzogen darzustellen, einen resultativen, anhaltenden Zustand zu charakterisieren, werden die sekundären Noeme von *ter-*: "Resultat, Wirkung, Konsequenz, Ergebnis, Vollendung, Abschluß" zum Hauptnoem. Es sei noch einmal daran erinnert, daß sie insbesondere bei den *ter-*Formativen eine Rolle spielen, die unbewußte Handlungen des Involuntativs bezeichnen.

Zur Erklärung des inneren Zusammenhangs zwischen Unbewußtem und Resultat (und damit zum Vorhandensein dieser Noeme bei *ter-*Formativen) läßt sich eine Überlegung bei E. v. Hartmann (1869, S. 321) anführen, wenn er sagt:

"Das Unbewußte schwankt und zweifelt nicht, es braucht keine Zeit zur Überlegung, sondern erfaßt momentan das Resultat in demselben Moment, wo es den ganzen logischen Prozeß, der das Resultat erzeugt, auf einmal und nicht nacheinander, sondern ineinander denkt, was dasselbe ist, als ob es ihn gar nicht denkt, sondern das Resultat unmittelbar in intellectualer Anschauung mit der unendlichen Kraft des Logischen hin-sieht."

S. Freud (1960, S. 7) fragt: "Wie sollen wir zur Kenntnis des Unbewußten kommen?" und führt dazu aus: "Wir kennen es natürlich nur als Bewußtes, nachdem es eine Umsetzung oder Übersetzung in Bewußtes erfahren hat." Es sei noch ein Gedanke Freuds (a.a.O., S. 12) angeschlossen, der zur Erläuterung der inneren Beziehung zwischen Unbewußtem und Resultat

nützlich und wichtig ist: "Es bleibt uns in der Psychoanalyse gar nichts anderes übrig, als die seelischen Vorgänge für an sich unbewußt zu erklären und ihre Wahrnehmung durch das Bewußtsein mit der Wahrnehmung der Außenwelt durch die Sinnesorgane zu vergleichen."

Das Unabänderliche, die Abgeschlossenheit der Handlung auszudrücken, ist sowohl der Primär- als auch der Sekundärfunktion von *ter-* eigen. Der konnotative Effekt wird durch die wechselseitige Beziehung zwischen paradigmatischer und syntagmatischer Bedeutung erzielt. Der syntagmatischen Bedeutung der Abgeschlossenheit einer Handlung liegen die dem *ter-*Präfix inhärenten Noeme "Resultat, Wirkung usw." der paradigmatischen Bedeutung zugrunde.

Das zeigen insbesondere Beispiele, in denen *ter-*Formative den von einer Tätigkeit geschaffenen Zustand bzw. das Urteil über den Ertrag des Tuns bezeichnen. Hierbei tritt stilistisch bisweilen auch das Noem "Zufälligkeit" der Primärfunktion hervor. Vielfach beruht der stilistische Effekt der *ter-*Form darauf, daß auch die Hauptnoeme des Unerwünschten aus der Primärfunktion bei der Transposition nicht völlig verlorengehen.

Bezüglich der Austauschformen *ter-* und *di-* kann man im Hinblick auf das Noem "Resultat, Ergebnis" Ausführungen von H. Munaf (1951, Bd. I, S. 202) heranziehen. Er macht darauf aufmerksam, daß man anstelle von *ter-* zum Ausdruck des "Zustandspassivs" gewöhnlich *di-* verwendet, erinnert jedoch daran, daß *ter-* deutlich *sudah* – "fertig, beendet, abgetan, erledigt" oder *selesai* – "fertig, beendet, vollendet" bezeichnet. Im Gegensatz zu diesem schon als vollendet gekennzeichneten Zustand weist *di-* im Sinne von *sedang* – "gerade (bei Ausübung einer Tätigkeit sein)", *akan* – "wollen, werden" (Partikel zur Bezeichnung der Zukunft) oder *sudah* – "fertig, beendet, abgetan, erledigt" auf eine gegenwärtig, zukünftig oder in der Vergangenheit stattfindende Tätigkeit hin.

(Anmerkung: Der Terminus "Zustandspassiv" entspricht der traditionellen Terminologie und wird hier nur im Zusammenhang mit der Aussage von H. Munaf angeführt.)

Auch die Feststellung von A. Singgih (o.J., S. 85): "*ter* can never be used for a future time" erklärt sich aus der Tatsache, daß dem Involuntativ das Noem "Resultat eines Geschehens oder Seins" zugrundeliegt.

Bedeutungsverstärkend können in syntagmatischer Beziehung zur näheren Bestimmung der temporalen Umstände des "abgeschlossenen Geschehens oder Seins" solche Temporalangaben wie *sudah* (siehe oben) und *telah* – "schon, bereits, geschehen" dienen. Um ein Geschehen in der Zukunft als abgeschlossen zu kennzeichnen, steht die Partikel *akan* zur Verfügung. Ist die Handlung noch nicht abgeschlossen, wird die Temporalbestimmung *belum* – "noch nicht" verwendet.

Aus dem Zusammenspiel der Noeme erklärt sich, warum Temporalangaben zum Ausdruck eines Handlungsverlaufes, wie *sedang* – "gerade (bei Ausübung einer Tätigkeit sein)" oder *lagi* – "gerade (etwas tun)" im allgemeinen ungebräuchlich sind.

Der Austausch von *ter-*Formativen durch *di-*Formative erklärt sich auf Grund der bisherigen Untersuchungen durch die Transposition von *ter-* in den Verwendungsbereich des Voluntativs, wo u.a. *di-* zum Ausdruck einer Willenshandlung dient. Eigentliche Funktionsbestimmungen für die bisher gewöhnlich als "*di-*Passiv" geführten Formen stehen noch aus. Die zu erwartenden Ergebnisse eröffnen tiefgründigere Aussagen zum Austausch der beiden Formen.

Für den stilistischen Effekt ist es nicht gleichgültig, ob man sich für die *ter*- oder *di*-Form entscheidet. Das *di*-Formativ läßt die Absicht des Handlungsträgers vordergründiger erscheinen, während das *ter*-Formativ die Komponente "Resultat, Vollendung" bzw. "für jemanden ungewollter, plötzlich eintretender Handlungsvollzug" wirkungsvoller ausdrückt. Das erklärt auch den gelegentlichen Wechsel von *di*-Formativen zu *ter*-Formativen in Erzählungen, bei denen der Autor das Plötzliche einer Handlung verdeutlichen will.

Zur Transposition von *ter*-Formativen in den Oppositionsbereich "Voluntativ", in dem insbesondere auch die *me*-Formative wirksam sind, läßt sich ergänzend anführen, was I. Hilgers-Hesse (1965, S. 71) bezüglich der *me*- und *di*-Formative schreibt: "Eine lebendigere Darstellung wird durch die häufigere Anwendung der *me*-Konstruktion erreicht, während in der älteren Literatur die *di*-Konstruktion bevorzugt wurde. Da diese *me*-Konstruktion verwendet wird, wenn (bei transitiven Verben) das Subjekt als Agens auftritt, so ist ihr Gebrauch hier teilweise von der literarischen Form her begründet. Demgegenüber wird die *di*-Konstruktion dort verwendet, wo über das Subjekt etwas ausgesagt werden soll, d.h. wenn es Gegenstand der Handlung ist."

Belege:

(Hinweis: Die zusätzliche Abkürzung bezieht sich auf nachfolgend aufgeführte Literaturquelle, die ausführlich dem Literaturverzeichnis zu entnehmen ist:
Slam. = Slam. 1960)

terpeladjar

KHH 3 1. (kaum terpeladjar) die Intellektuellen, die Gebildeten; 2. geschult, studiert, gelehrt

adjar

KB 1 Lehre, Unterweisung; kurang adjar ungebildet, unverschämt

KHH 3 Unterricht

teraniaja

KB 465 mißhandelt; unterdrückt

KHH 16 mißhandelt, unterdrückt

Zain 43 penganiaja, orang jang menganiaja, lawannja, orang jang teraniaja ein Unterdrückter ist ein Mensch, der unterdrückt, sein Gegner, ein Mensch, der unterdrückt wird

aniaja

KB 6 Unrecht

KHH 16 1. Unrecht; 2. Mißhandlung, Gewalttat; 3. Tyrannei, Unterdrückung; 4. ungerecht; 5. tyrannisch

terasak

KB 465 gewechselt

asak

KHH 20 1. umziehen, sich an einen anderen Ort begeben; 2. weichen, weggehen; ebenso berasak

terasut

KB 465 aufgehetzt

KHH 22 aufgehetzt

asut

KHH 22 aufhetzen, anstiften; ebenso mengasut

teratur

KB 465 geordnet, regelmäßig

KHH 23 1. geregelt, regelmäßig, in Ordnung; 2. sich aufstellen; ebenso beratur, teratur
atur

KHH 23 siehe teratur

terbakar

KB 465 abgebrannt, verbrannt

KHH 28 verbrannt, abgebrannt, gekränkt

Zain 721 beratus-ratus rumah rakjat jang habis terbakar (dalam perang) Hunderte von
Häusern des Volkes sind verbrannt (im Krieg)

bakar

KB 12 Brand-, Brenn-; kaju bakar Anmacheholz; luka bakar Brandwunde; minyak
bakar Treibstoff; Brennstoff

KHH 28 bahan bakar Motortreibstoff

terbatja

KHH 35 leserlich, lesbar

Kor. 91 durchgelesen

batja

KB 16 batja dalam hati! lies für dich! lies leise!

KHH 35 lesen, vorlesen, rezitieren, ebenso membatja

terbawa

KB 466 gebracht; tidak terbawa nicht tragbar

KHH 36 1. mitgebracht, mitgeführt; terbawa masuk verwickelt in; 2. wegen, verursacht
durch; terbawa-bawa in etwas verwickelt, hineingezogen

bawa

KB 16 bringen; überreichen; befördern; tragen; holen; leiten; geleiten; verursachen;
mitnehmen; den Weg zeigen, ebenso membawa

KHH 36 1. tragen, bringen, mitnehmen, bei sich haben; 2. befördern, transportieren,
(aus)liefern; 3. führen, leiten; vorangehen; 4. verursachen, hervorrufen, führen
zu; ebenso membawa

terbelenggu

KB 466 *Jur* gefesselt; hatinja sudah terbelenggu *übertr* er wurde von einem Mädchen
gefesselt

belenggu

KB 19 Fessel; Kette

KHH 39 Fessel (aus Eisen oder Holz)

terbeli

KB 466 gekauft; *übertr* käuflich; bestochen

KHH 40 1. gekauft; 2. käuflich; 3. bestechlich (sein)

beli

KB 19 berdjual beli handeln, Handel treiben

KHH 40 (= membeli) (ein)kaufen

terbentang

KB 466 auseinandergebreitet, auseinandergefaltet; *übertr* ausgedehnt, sich ausdehnend
KHH 43 1. ausgebreitet, ausgedehnt; 2. auseinandergesetzt

bentang

KHH 43 1. auslegen, ausbreiten (z.B. von zusammengerollten Matten);
2. auseinandersetzen, entfalten, behandeln

terbentuk

KB 466 geformt, gebildet; errichtet

KHH 43 geformt, gebildet

bentuk

KB 22 1. Gestalt; (Hilfszählwort für Ringe, Bögen usw.); 2. gebogen; gewölbt

KHH 43 Bogen, Krümmung

terbongkar

KB 466 abgerissen (Haus); abmontiert; gewaltsam aufgebrochen; gelichtet (Anker);
gelöscht (Ladung)

KHH 52 abgerissen, demontiert, entladen

bongkar

KHH 52 1. aufbrechen, einbrechen (z.B. Haus); 2. überholen, auseinandernehmen (z.B.
Fahrrad); 3. in Ordnung bringen (Zimmer); 4. niederreißen, auseinandernehmen,
abstechen, demontieren, auspacken, abwracken; 5. löschen, abladen;
6. hervorholen, ausgraben, aufwärmen (alte Angelegenheiten); entlarven; ans
Licht bringen; 7. lichten (Anker); 8. aufgraben (Boden); ebenso membongkar

terbuat

KB 467 gemacht (dari aus)

buat

KB 71 für; um zu

KHH 54 apa boléh buat was soll man tun? Da kann man nichts machen

terbuang

Zain 140 sudah dibuang weggeworfen, aufgegeben

buang

KHH 53 1. werfen, wegwerfen; Ballast abwerfen; 2. aufgeben, abschaffen, verwerfen;
3. verschwenden, vergeuden; 4. verbannen, in die Verbannung schicken;
5. auslassen, weglassen (z.B. Buchstaben); 6. entfernen (z.B. Unkraut); ebenso
membuang

terbuang-buang

KB 467 wertlos, unnütz

Per 35 (zich) verwaarloosd (voelen) (sich) vernachlässigt (fühlen)

buang

KHH 53 1. werfen, wegwerfen; Ballast abwerfen; 2. aufgeben, abschaffen, verwerfen;
3. verschwenden, vergeuden; 4. verbannen, in die Verbannung schicken;
5. auslassen, weglassen (z.B. Buchstaben); 6. entfernen (z.B. Unkraut)

terbuka

KB 467 geöffnet; *übertr* öffentlich

KHH 56 1. geöffnet, offen, offenstehen, unbedeckt; 2. öffentlich (Versammlung usw.);
frei; hati terbuka, offenherzig, lebhaft, munter, gutwillig; tangan terbuka
freigebig

buka		
KB	72	breit (Weg); <i>Math</i> Durchmesser; <i>Abk</i> membuka
KHH	56	1. (= terbuka) offen, geöffnet, weit auseinander; 2. breit, Breite; 3. (= membuka) öffnen
<u>terbulang</u>		
KB	467	gespornt
bulang		
KB	72	Kopftuch; Haarband; Geliebte; Haarknoten; Sporenschnur (des Fechthahnes)
KHH	57	1. Kopftuch; 2. Band, Schnur (zum Festbinden der Sporen an den Beinen des Kampfhahnes)
<u>terbungkam</u>		
Slam.	129	verstummt
bungkam		
KB	74	nichts mehr hinzufügen (Worte); nichts erwidern können, verstummen
KHH	58	stumm, schweigend; verstummt, zum Schweigen gebracht; sprachlos; ebenso bungkem
<u>terdjadjah</u>		
KB	467	unterjocht
KHH	76	1. bereist; 2. beherrscht
djadjah		
KHH	76	1. bereisen, reisen über; 2. besetzen, beherrschen, kolonisieren; ebenso mendjadjah(i)
<u>terdjaga</u>		
KB	467	erwacht; aufgewacht; <i>übertr</i> bewacht, behütet, versorgt
KHH	76	1. erwacht; 2. bewacht, beschützt
djaga		
KB	88	wachen, nicht schlafen; aufwachen, erwachen; bewachen, Wache halten
KHH	76	1. wach; 2. Wächter, Wache
<u>terdjamin</u>		
KB	467	verbürgt
KHH	78	gewährleistet
djamin		
KB	89	Bürde (sic) für Bürge
KHH	78	1. Bürgschaft, 2. Bürge
<u>terdjual</u>		
KB	468	verkauft; verkäuflich; habis terdjual ausverkauft
KHH	86	verkauft; zu verkaufen; habis terdjual ausverkauft
djual		
KB	96	verkaufen; ebenso berdjual
KHH	86	handeln, Handel treiben; verkaufen; ebenso berdjual
<u>terdjungkat</u>		
KB	468	schräg nach oben
KHH	87	sich neigen, schräg hochgehoben; schrägstehend; ebenso djungkat(an)
Zain	221	mentjari lantai <u>terdjungkat</u> , mentjari2 kesalahan orang einen <u>schrägstehenden</u>

		Fußboden suchen, die Fehler von jemandem suchen
djungkat		
KB	97	djungkat-djangkit wacklig
KHH	87	auf und nieder schwanken; ebenso djungkat-djangkit
<u>terganggu</u>		
KB	469	angegriffen (Gesundheit); terganggu pikirannja, terganggu otaknja albern; tidak terganggu unentwegt
KHH	101	gestört (auch geistig)
<u>ganggu</u>		
KHH	101	1. belästigen, stören; 2. necken; 3. unterbrechen (z.B. Arbeit); hindern an; ebenso mengganggu
<u>tergantung</u>		
KB	469	aufgehängt; abhängig (kepada von)
KHH	101	1. aufgehängt, herabhängend; 2. (= bepergantung daripada, pada) abhängig von; 3. verschoben
<u>gantung</u>		
KB	103	gantung lajar <i>Mar</i> Bergelohn; djembatan gantung Hängebrücke, lampu gantung Hängelampe
KHH	101	1. (herab)hängen; 2. (ke)pada abhängig von; 3. verschoben, aufgehoben; ebenso bergantung
<u>tergontai-gontai</u>		
KB	469	langsam, sachte
KHH	114	langsam
<u>gontai</u>		
KB	113	langsam
KHH	114	<i>min</i> langsam, träge
<u>terhimpun</u>		
KB	470	gesammelt; versammelt
KHH	126	versammelt
<u>himpun</u>		
KB	121	Gruppe
KHH	126	1. zusammenkommen, sich versammeln; 2. zusammen, gemeinsam; ebenso berhimpun
<u>terhina</u>		
KB	470	erniedrigt; mißachtet
KHH	126	verachtet, gedemütigt
<u>hina</u>		
KB	121	gering, belanglos, <i>Pol</i> niedrig (Stand)
KHH	126	<i>Sanskr.</i> 1. verächtlich, gering, niedrig; 2. dürftig, armselig, elend, nichtig
<u>terhormat</u>		
KB	470	geehrt; <i>übertr</i> vornehm
KHH	128	geachtet, geehrt; respektiert, ehrenvoll, ebenso berhormat
<u>hormat</u>		
KB	122	Ehre; Verehrung
KHH	127	<i>ar</i> 1. Ehre, Ehrerbietung, Verehrung, Huldigung; 2. Ehrenbezeugung; 3. höflich,

ehrerbietig

terhukum

- KB 470 *Jur* verurteilt
KHH 129 1. verurteilen, abgeurteilt; 2. *kl* (oléh) der Gerichtsbarkeit unterliegen
hukum
KB 122 Recht; Rechtsgrundlage; Gesetze; *übertr* Urteil; Gerichtsbeschuß
KHH 128 *ar* 1. Gesetz; 2. Recht; 3. Urteil, Urteilsverkündung; 4. in juristischen Fachausdrücken hauptsächlich in der Bedeutung "Recht", z.B.: hukum adat Adatrecht, Gewohnheitsrecht

terhunun

- KB 470 gezückt (Schwert)
KHH 129 pedang terhunun mit gezogenem Schwert
hunun
KB 122 gezückt (Dolch); abgezogen (Ring)
KHH 129 1. (Schwert, "Kris") ziehen (aus der Scheide); 2. (Ring) abziehen; ebenso menghunun

terikat

- KB 470 gebunden; zusammengebunden; angebunden; befestigt
KHH 131 gebunden, geheftet; gefesselt
ikat
KB 123 Band; Tau; Bindfaden; Schnur; Borte; Einfassung; Umfassungsmauer; *übertr* Strauß (Blumen); Bündel (Früchte); Kopftuch
KHH 131 1. Band; 2. Bündel; 3. Bund; 4. Rand, Einfassung (z.B. Brunnen); 5. (ikat kepala) Kopftuch

terimbau

- KB 470 gerufen, genannt
imbau
KHH 133 *min* mengimbau (auf)rufen

teringat

- KB 470 saja teringat mir fällt; ein
KHH 135 sich erinnern; einfallen
ingat
KB 125 sich erinnern, denken (akan, kepada, pada an); beabsichtigen wollen, vorhaben; *übertr* vorsichtig
KHH 135 1. eingedenk; gedenken, sich erinnern (an); bewußt; 2. vorsichtig, achtsam; auf der Hut, aufmerksam; 3. *dj* wollen, die Absicht haben; Lust haben (zu)

terintjit

- KB 470 fortgejagt
intjit
KB 126 *interj* mach, daß du wegkommst!
KHH 136 *alt* (scher' dich) fort!

terisi

- KB 470 gefüllt
KHH 137 gefüllt, beladen

isi

- KB 127 Inhalt; *Phys* Volumen
KHH 137 1. Inhalt, Füllung; 2. Volumen; 3. Thema, Gegenstand; Hauptpunkt;
4. Bewohner

terkadjang

- KB 470 überdeckt, bedeckt

kadjang

- KB 129 Blätterdecke, Plane
KHH 140 Bambusgeflecht (Wandschirm); Matte

terkarang

- KB 471 (oleh von) verfaßt
Kor. 332 niedergeschrieben, verfaßt

karang-mengarang

- KB 133 Schriftstellerei
KHH 147 1. Schreiben; 2. Komponieren

terkekang

- KB 471 gezügelt, im Zaum gehalten; gestoppt
KHH 153 gezügelt
Kor. 352 1. gezügelt; 2. *übertr* gezügelt, (be)zähmt, an die Kandare genommen, gebändigt, zurückgehalten, beherrscht, zum Stehen gebracht, zum Stehen (Stillstand) gebracht, unterbrochen

kekang

- KB 142 Zaum; *übertr Pol* Zensur
KHH 153 (= kekangan) 1. Gebiß (am Pferdezaum); 2. (tali kekang) Zügel; 3. Kontrolle, Zensur (Presse)

terkeluk-keluk

- KB 471 geschlängelt
KHH 158 1. gekrümmt, gewunden; 2. abbiegen

keluk

- KB 148 Biegung; Einbuchtung
KHH 158 Bogen, Krümmung

terkembang

- KB 471 geöffnet, ausgebreitet; aufgespannt; *übertr* vervollständigt; vervollkommnet
KHH 159 entfaltet; entwickelt

kembang

- KB 149 *Bot* Blüte
KHH 159 1. Blume; 2. (= berkembang) a) blühen, in Blüte stehen (z.B. Blume);
b) geöffnet (z.B. Schirm); entfaltet (Segel); c) schwellen, aufgehen (Teig); sich entfalten, sich ausdehnen; sich entwickeln, sich vermehren

terkempa

- KB 471 gepreßt
Kor. 369 1.1) zerdrückt, zusammengepreßt, (ein)geklemt, festgeklemt, zuge drückt, zusammengedrückt; 2) gepreßt; 2.1) zusammengedrückt werden; 2) unter der Presse sein

kempa

KB 150 *Tech* Presse
KHH 160 (= kempaan) Presse

terkenal

KB 471 bekannt
KHH 161 (gut) bekannt, anerkannt, namhaft, berühmt

kenal

KB 151 kennen; wiedererkennen; bekannt (akan, kepada mit)
KHH 161 (kenal kepada, kenal akan) 1. kennen, bekannt sein mit; 2. Kenntnis haben von, sich auf etwas verstehen (z.B. Bedienung einer Maschine; Apparat, Einrichtung)

terkepil

KB 471 darangelegt, daranliegend
KHH 163 längsseits angelegt, festgemacht
Zain 362 terikat, terlabuh angelegt, angebunden, geworfen (Anker), losmachen (Anker)

kepil

KB 154 Seite; *übertr* nahe bei; angelehnt; angelegt (Schiff)
KHH 163 an der Seite entlang, dicht daneben, Seite an Seite, längsseits

terkétjoh

KB 471 betrogen
KHH 174 betrogen

kétjoh

KB 167 Betrug
KHH 174 *min* Betrug, Schwindel

terkirim

KB 472 gesandt, übersandt, geschickt
KHH 178 (ab)gesandt

kirim

KHH 177 berkirim salam Grüße übermitteln (senden)

terlaksana

KHH 196 terlaksana(kan) verwirklicht, realisiert, erfüllt

laksana

KB 182 Eigenschaft; Zeichen; Tätigkeit; Benehmen; *übertr* wie, gleich, ebenso
KHH 196 1. a) (charakteristische) Eigenschaft, Beschaffenheit, Kennzeichen (von Schönheit usw.); b) seinesgleichen; 2. wie (beim Vergleich)

terlarang

KB 472 verboten
KHH 203 verboten

larang

KHH 203 verbieten, untersagen, ebenso melarang

terlebur

KB 473 geschmolzen; *Kochk* zerlassen
KHH 207 telebur verschmolzen

lebur

KB 187 geschmolzen (Metall); *übertr* vernichtet, verschwunden, zerstört
KHH 207 1. geschmolzen (z.B. Blei usw.); 2. zerlassen (Butter, Fett); aufgelöst;

3. vernichtet

terlingkup

- KB 473 bedeckt; umschlossen
Kor. 515 geschlossen, eingewickelt, eingehüllt, eingepackt
lingkup
KB 194 kain lingkup Kopfschleier, Kopftuch
KHH 217 zusammengefaltet; (oben) geschlossen

terlukis

- KHH 222 1. gemalt, abgebildet; 2, dargestellt, beschrieben
lukis
KHH 222 pandai lukis *alt* Maler

termaksud

- KB 473 beabsichtigt, bezweckt
KHH 229 bezweckt, beabsichtigt; ebenso dimaksud
maksud
KB 201 Absicht; Plan; Bedeutung, Sinn
KHH 229 *ar* 1. Zweck, Ziel; 2. Absicht, Vorsatz; 3. Plan; 4. Bedeutung; 5. Tendenz

termaktub

- KHH 230 geschrieben, aufgezeichnet
Zain 472 *ar* tertulis (surat) geschrieben (Brief)
maktub
KB 201 aufgezeichnet (Akte)
KHH 230 *ar* 1. (= almaktub) die Heilige Schrift; 2. (= termaktub) geschrieben, aufgezeichnet

ternista

- KB 474 erniedrigt
KHH 260 erniedrigt, gedemütigt, geschmäht
nista
KHH 260 *Sansk.*, *jav* 1. Schmach, Schimpf; Schmähung; Beleidigung; 2. niedrig

terpadu

- KB 474 verschmolzen, eins geworden
KHH 268 (bereits) eins geworden, verschmolzen, zusammengeschmiedet
padu
KB 340 geronnen, erhärtet, erstarrt; *übertr* vereint, im Gleichklang; im Akkord; fest (Einheit)
KHH 268 1. gediegen, kompakt, fest, solide, dauerhaft; 2. verschmolzen (zu einer Einheit); 3. (*fig.*) fest verbunden

terpakai

- KB 474 gebräuchlich; brauchbar
KHH 269 1. aufgebraucht; 2. angezogen; 3. ungültig; 4. brauchbar, nützlich, im Gebrauch, tauglich; ilmu-ilmu pengetahuan terpakai angewandte Wissenschaften

pakai

- KB 341 anhaben (Kleid); darangetan (an Essen)
KHH 269 (*umg* = memakai), aturan pakai, penundjuk pakai, tjara pakai, turun pakai

Gebrauchsanweisung, Applikation

terpaksa

- KB 474 gezwungen; sich genötigt sehen
KHH 270 (= *kepaksa umg*) 1. gezwungen; 2. notwendig; 3. unfrei

paksa

- KB 342 Zwang
KHH 270 (*Sanskr.*) 1. Notwendigkeit; 2. Zwang, Druck, Gewalt, Härte

terpasang

- KB 474 bereit gemacht; gebrauchsfertig
KHH 279 angesetzt, angebracht, montiert, angesteckt, aufgestellt, abgefeuert

pasang

- Kor. 617 1. (hin)stellen, (hin)setzen, (hin)legen, unterbringen; 2. anzünden, anstecken, anschalten; ebenso *memasang*

terpateri

- KB 474 gelötet; zugeklebt; *übertr* bekräftigt
KHH 280 1. (fest) verlöten; 2. (*fig*) befestigt, verstärkt

pateri

- KB 346 Lötzinn
KHH 280 *hind* Lötzinn

terpelihara

- KB 474 beschützt, gepflegt
KHH 285 versorgt, gepflegt; beschirmt

pelihara

- KB 351 pflegen
KHH 285 (*Sanskr.*) *memelihara(kan)* 1. versorgen, pflegen, ernähren; bewahren, betreuen, achten auf; instand halten; 2. unterhalten; erziehen, aufziehen; 3. halten, ziehen, züchten (von Tieren), anbauen, kultivieren, züchten (von Pflanzen); 4. (*memelihara[kan] dari*) behüten vor, beschirmen, sicherstellen, sich sichern vor, (be)schützen gegen

terpentang

- KB 474 weit geöffnet; ausgespannt
KHH 289 weit geöffnet, ausgebreitet

pentang

- KHH 289 1. (Bogen) spannen; 2. (Flügel) ausbreiten; ebenso *mementang*

terpenuhi

- KB 474 erfüllt
KHH 289 erfüllt, befriedigt

penuh

- KB 371 gefüllt, voll; völlig; beladen (mit); vollständig, ganz; in Menge; *übertr* Gedränge
KHH 289 1. voll, gefüllt; beladen; 2. zahlreich, viel; in großen Mengen, in Massen; 3. vollständig, ganz, völlig; ausgerüstet; lückenlos

terperintah

- KB 474 befohlen; beherrscht
KHH 292 1. unterworfen; 2. beherrscht, regiert

perintah

- KB 376 Befehl; Anordnung; Vorschrift; Kommando
KHH 292 1. Befehl, Auftrag, Gebot, Order; 2. Vorschrift, Anweisung; 3. Maßnahme, Maßregel

terpetjah-petjah

- KB 475 getrennt
KHH 297 in Brocken, in Stücke zerteilt
Zain 579 penduduk negeri itu telah terpetjah belah, telah ber-musuh²an antara suatu golongan dengan jang lain die Einwohner des Landes sind schon zweiteilig getrennt, eine Gruppe ist schon mit der anderen verfeindet

petjah

- KB 383 zerbrochen; geborsten; geplatzt, aufgeplatzt; aufgebrochen; aufgesprungen (Lippen); ausgebrochen (Krieg); wässerig (Milch); zersplittert (Partei); untragbar (Zustand); verbreitet (Nachricht); gelüftet (Geheimnis); klanglos (Stimme, Ton)
KHH 296 f. 1. gebrochen, zerbrochen, geborsten; 2. zerschmettert, zerschlagen; 3. rissig; 4. zerbröckelt; 5. kaputt, entzwei; 6. aufgesprungen (Haut); 7. aufgeplatzt (z.B. Früchte); 8. geplatzt (Schlauch, Ei); 9. gesprungen (Ei); 10. geronnen (Milch); 11. dumpf klingend; summend (von Instrument oder menschlicher Stimme); 12. verbreitet, ruchbar geworden, durchgesickert (Geheimnis), bekannt (geworden) (Nachricht); 13. ausgebrochen (Krieg); 14. ausgeschlüpft, ausgekrochen (Küken); 15. vernichtet, geschlagen (Heer); 16. aufgelöst (Partei); 17. verloren, geschwunden (Vertrauen); 18. beschädigt (Buch); 19. geteilt, aufgeteilt, zerteilt; getrennt, abgesondert

terpetjat

- KHH 297 abgesetzt, entlassen, enthoben, suspendiert

petjat

- KHH 297 absetzen, seines Amtes entheben, entlassen, suspendieren, ebenso memetjat(kan)

terpilih

- KB 475 gewählt; wählbar
KHH 299 auserwählt

pilih

- KB 384 pilih kasih, pilih pihak partiisch
KHH 299 pilih kasih, (pilih pihak) partiisch

terpimpin

- KB 475 geführt, geleitet
KHH 299 geleitet, gelenkt

pimpin

- KHH 299 1. (an der Hand) geführt; 2. Hand in Hand; ebenso berpimpin (tangan)

terpisah

- KB 475 alleinstehend, isoliert
KHH 302 getrennt, geschieden; einzeln, separat

pisah

- KB 386 getrennt
KHH 301 ilmu pisah Chemie

terpukau

- KB 475 betäubt; *übertr* überlistet
KHH 307 1. betäubt, narkotisiert; 2. betrogen, überlistet, getäuscht

pukau

- KB 389 Betäubungsmittel aus Stechapfelsamen
KHH 307 Betäubungsmittel, Narkotikum, Rauschgift

tersampai

- Zain 664 kain tersampai ditjuri orang, tergantung das aufgehängte Kleid wurde von jemandem gestohlen

sampai

- KB 411 1. bis (zeitlich und örtlich); 2. beendet; 3. ankommen, erreichen (Ziel); in Erfüllung gehen (Wunsch); eintreffen (Voraussage); ausreichend (Geld); *übertr* genug, genügend; so daß; *sampai-sampai* kepada einschließlich; sogar; auch; *sampaian* Trockenstange; *übertr* Kleiderständer; *sampaikan* bis zu; *sampaikan* mati bis in den Tod
KHH 345 1. an(ge)kommen, kommen zu, erreichen; 2. glücken, zustande (ge)kommen, sich verwirklichen; erfüllt; zuende; erreicht; sich bewahrheiten (Traum); 3. genug, zureichend, hinlänglich; 4. (*sampai ke*) bis (zu); 5. (*sangat ... sampai*) so ... daß

tersapa

- KB 475 aufgefordert
KHH 348 1. angesprochen, angeredet; 2. (*disapa*) bezaubert, behext (und dadurch erkrankt)

sapa

- KB 414 Zuspruch
KHH 348 *tegur sapa* höfliche Anrede, Ansprache

tersapu

- KB 475 gefegt; gewischt, fortgewischt; *übertr* vernichtet
KHH 348 1. weggefegt, gekehrt; 2. ausradiert, vernichtet

sapu

- KB 414 Besen; Wischtuch, Staubtuch; Scheuertuch; Spüllappen
KHH 348 Besen, Feger

tersebar

- KB 475 verstreut, verbreitet
KHH 352 verbreitet, sich verbreiten

sebar

- KB 416 zerstreut liegen (Häuser); sich hinziehen (Häuserreihe)
KHH 352 verbreiten, ausbreiten, ausstreuen, ebenso *menjebar(kan)*

tersebut

- KB 475 erwähnt; aufgezählt; *tersebut diatas* oben erwähnt
KHH 352 1. genannt, erwähnt, zitiert; 2. (= *kesebutan*) bekannt, berühmt; namhaft; *tersebutlah* es wird erzählt (von)

sebut

- KHH 352 1. nennen, erwähnen; zitieren; 2. rufen, (aus)sprechen; ebenso *menjebut(kan)*

tersedia

KB	476	vorrätig
KHH	353	vorrätig, vorhanden, verfügbar, zur Verfügung bestimmt für
sedia		
KB	418	bereitet, hergestellt; fertig; gerüstet; ausgebreitet (Waren); bereit (akan zu)
KHH	353	(<i>Sanskrt.</i>) bereit, fertig, vorbereitet; vorrätig; verfügbar

tersélak

KB	476	geschürzt, aufgekrembelt
KHH	356	geschürzt
sélak		
KHH	356	entblößen, entkleiden, enthüllen, ebenso menjélak

tersepit

KB	476	eingeklemmt
KHH	369	1. eingeklemmt, zusammengekniffen; 2. in der Klemme
sepit		
KB	431	Zange, Pinzette; <i>Zool</i> Krebschere
KHH	369	1. eng; 2. (= penjepit) (Kneif-)Zange, Pinzette, Klemme; 3. Krebschere

terserampang

KB	476	harpuniert
KHH	370	harpuniert
serampang		
KB	432	Harpune; Dreizack
KHH	369	Harpune

tersiar

KB	476	verbrannt
KHH	376	verbrannt
siar		
KB	438	siar bakar Verbrennung; <i>Jur</i> Brandstiftung
KHH	377	<i>min</i> siar bakar 1. Brandstiftung; 2. in Brand, in Flammen; 3. Härtung im Feuer

tersimpan

KB	477	gespart, versteckt, aufgehoben; <i>übertr</i> bewahrt (Geheimnis)
KHH	380	1. aufbewahrt, aufgehoben, deponiert; 2. geheimgehalten
simpan		
KB	440	mengambil simpan zusammenfassen; <i>Lit</i> kürzen
KHH	380	mengambil simpan (kurz) zusammenfassen; resümieren, abkürzen

tersimpul

KB	477	geknotet; verknotet; verknüpft (dalam mit)
KHH	380	zugeknöpft; einbegriffen, eingeschlossen
simpul		
KB	440	Knoten
KHH	380	(= simpulan) Knoten, Knüpfung

tersisip

KB	477	eingefügt; darinstecken
KHH	383	tersisip (dalam) eingeschlossen; eingedrungen; enthalten (in), interpoliert

sisip
KHH 383 1. eindringen, hineinstecken (in Spalt, Zwischenraum); 2. stopfen (z.B. Strümpfe); ausbessern; ebenso menjisip(i)

tersurat

KB 477 geschrieben; *übertr* beschlossen, bestimmt

KHH 394 1. geschrieben; 2. vorherbestimmt, auserwählt

surat

KHH 394 *ar* 1. Brief, Schreiben, Schriftstück; 2. Zeugnis, Zertifikat, Dokument, Urkunde; 3. Billet, Empfangsbestätigung, Quittung, Rechnung, Schein

tersuruk

KB 477 versteckt

KHH 395 verborgen, versteckt

Per 260 verscholen verborgen, versteckt

PT 321 verborgen, verscholen; wegduiken verborgen, versteckt, untertauchen

suruk

KB 448 suruk-suruk: bermain suruk-suruk Verstecken spielen

KHH 394 1. gebückt gehen, sich ducken; 2. sich verbergen, sich verstecken, untertauchen, unterschlüpfen; ebenso menjuruk

tersusun

KB 477 gestapelt; aufeinandergestellt; gesammelt; organisiert

KHH 395 aufgestapelt; zusammengestellt

susun

KB 449 Stapel; Satz (Töpfe usw.); *Bot* gefüllt (Blüte)

KHH 395 1. Haufen, Stapel; 2. Garnitur; 3. Reihe, Serie, Folge

tertabur

KB 477 bestreut, besät; verstreut

KHH 397 ausgestreut, verstreut

tabur

KHH 397 1. (überall) gesät, ausgestreut, bestreut (mit); 2. gesprenkelt (z.B. Gefieder); 3. besät mit (Edelsteinen); 4. austeilen (*alt* Almosen); ebenso bertabur(kan) (dengan)

tertagak-tagak

KB 477 liegengelassen (Arbeit)

KHH 398 aufschieben (Arbeit)

tagak

KHH 398 *alt* tertagak-tagak aufschieben (Arbeit), ebenso tegak

tertahan

KHH 399 ausgesetzt, ausgelegt

Kor. 824 verhaftet, arretiert, festgenommen

tahan

KB 451 ertragen, aushalten, reichen, ausreichen; aufgestellt (Reuse); *Med* leiden

KHH 398 1. ertragen (können); aushalten; 2. sich getrauen; 3. abgehärtet, ausdauernd, widerstandsfähig, beständig

tertajang

KB	477	gebracht; tertajang angin herübergeweht
		tajang
KHH	400	(auf den Händen) tragen (auch <i>fig</i>), ebenso menajang
<u>tertangkap</u>		
KB	477	gefangen, ertappt; gepackt, festgehalten; tertangkap muka plötzlich vor einem stehen; tertangkap tangan auf frischer Tat (in <i>flagranti</i>) ertappt
KHH	408	aufgegriffen, arrestiert, gefangen, verhaftet; tertangkap muka: plötzlich antreffen, (unerwartet) gegenüberstehen; tertangkap tangan: 1. mit der Hand ergreifen (Tiere); 2. <i>min</i> (= tertangkap basah) jem. auf frischer Tat ertappen
tangkap		
KHH	408	1. fangen, greifen, packen (mit der Hand); 2. verhaften, arrestieren, gefangennehmen; 3. erfahren (Geheimnis); 4. empfangen (Radio); 5. verstehen, begreifen, aufnehmen (Sinn, Gedanken); ebenso menangkap(i)
<u>tertawan</u>		
KB	478	gefangen, erbeutet; <i>Mil</i> erobert
KHH	412	gefangen, festgenommen, verhaftet, gefesselt
tawan		
KHH	412	1. gefangennehmen, festnehmen, verhaften, internieren; 2. erbeuten; 3. (Stadt, Festung) einnehmen, erobern; ebenso menawan
<u>tertera</u>		
KHH	424	1. gestempelt; 2. geeicht
tera		
KB	464	Stempel; Siegel; Abdruck; Eichstrich
KHH	424	1. Eichstempel, Eichung; 2. Siegel, Abdruck
<u>tertuduh</u>		
KB	479	jang tertuduh <i>Jur</i> Angeklagte(r)
KHH	457	Angeklagter
tuduh		
KHH	457	1. beschuldigen, zur Last legen; 2. anklagen (bei Gericht); ebenso menuduh
<u>tertulis</u>		
KB	479	geschrieben
KHH	459	geschrieben, schriftlich
tulis		
KB	487	tulis menulis korrespondieren; schriftstellern
KHH	459	batu tulis Schiefertafel
<u>tertumpat</u>		
KB	479	vollgestopft
KHH	461	vollgestopft, angefüllt, überfüllt
tumpat		
KB	487	überfüllt; voll (oléh von)
KHH	461	1. überfüllt, gedrängt voll, vollgestopft; 2. keinen Rat wissen, verzweifelt sein
<u>tertunda</u>		
KB	479	aufgeschoben

KHH 461 aufgeschoben
tunda
Kor. 1014 menunda(kan) beiseite legen; weglegen; aufschieben; verschieben, stunden; (auf kurze Zeit) unterbrechen; mit der Arbeit aussetzen; abbrechen (Verhandlungen); eine Pause machen (bekanntgeben)

tertunu

KB 479 verbrannt
KHH 463 angezündet, in Brand gesteckt
tunu
KB 319/488 verbrennen, anzünden, entzünden, ebenso menunuu
KHH 463 1. *alt* (lichterloh) brennen, aufflammen, in Brand stehen, in Flammen stehen;
2. (= menunukan) in Brand stecken, anzünden, anbrennen; ebenso menunuu

tertutup

KB 479 geschlossen, verschlossen, abgeschlossen
KHH 465 dicht (geschlossen)
tutup
KB 489 Deckel; Bedeckung; Kopfbedeckung; *umg* geschlossen, zugemacht
KHH 465 1. (= tertutup) dicht (geschlossen); 2. (= tutupan, penutup) Deckel

tertjapai

KB 478 erreicht; gelangt (pada bis)
KHH 438 erreicht
tjapai
KHH 438 1. die Hand ausstrecken nach, greifen nach, nach etw. streben; 2. erreichen (z.B. Ziel); (mit Mühe) erhalten; ebenso mentjapai

tertjapak

KB 478 unterschätzt, mißachtet
KHH 438 unterschätzt
tjapak
KHH 438 1. unterschätzen, für leicht halten; 2. vernachlässigen; ebenso mentjapak, mepertjapak

tertjatat

KB 478 eingeschrieben
KHH 439 notiert, eingeschrieben; surat tertjatat eingeschriebener Brief
tjatat
KHH 439 vermerken, aufzeichnen, eintragen, notieren, registrieren, ebenso mentjatat(kan)

tertjatjat

KB 478 getadelt
tjatjat
KHH 439 1. Fehler, Makel, Defekt; 2. Schandfleck

tertjekih

KB 478 spaltbreit offen
KHH 441 klaffend, (etwas) offenstehen(d) (z.B. Tür), ebenso mentjekih
tjekih
KHH 441 siehe tertjekih

tertjélak

- KB 478 glitzern, strahlen
KHH 441 glänzen(d), strahlen(d)
tjélak
KHH 441 siehe tertjélak

tertjéma

- KB 478 verklagt
tjéma
KHH 442 *min* tanda tjéma Beweis, Beleg, Zeugnis

tertjétak

- KB 478 gedruckt
KHH 446 gedruckt
tjétak
KHH 446 tjétak biru Blaupause

tertjijpta

- KB 478 geschaffen, erschaffen
KHH 447 erschaffen, vollbracht
tjijpta
KHH 447 Gedanke, Denkvermögen, schöpferische Kraft

terubah

- KB 479 verändert
KHH 466 verändert, veränderlich
rubah, ubah
KB 404, 502 ubah anders, verschieden
KHH 334, 466 rubah *alt*, merubah, ubah Unterschied, Differenz; andersartig

terukir

- KB 479 geschnitzt; graviert; eingemeißelt (pada in)
KHH 469 graviert, geschnitzt
Zain 877 terukir dalam hatinja, terasa dalam hatinja in sein Herz geschnitzt, in seinem Herzen gefühlt

ukir

- KB 503 ukir: mengukir Schnitzarbeit
KHH 469 1. geschnitzt, graviert; 2. mit Schnitzarbeit (Gravur) versehen; ebenso berukir

terulang

- KB 479 noch einmal getan; wiederholt
KHH 469 wiederholt
Zain 878 djagalah djangan terulang djuga lagi kesalahan jang begitu schlafe nicht noch einmal, damit nicht noch ein solcher Fehler unterläuft

ulang

- KB 503 wiederkehrend; mehrmals, wiederholt
KHH 469 ulang-aling wiederholt(e Male), ebenso ulang-aling

terupam

- KB 479 poliert

KHH 474 poliert
upam
KHH 474 tam Poliergerät (für Gold)

Tiga rumah dikampung itu terbakar. –
In jenem Dorf verbrannten drei Häuser.
(Em. 1950, S. 114), (Ü) / A.: *dibakar*

Buku ini terbatja olehku. – *Buku ini telah kubatja.* –
Dieses Buch habe ich schon gelesen. [Dieses Buch wurde (schon) von mir gelesen.]
(Al. GIJ 1972, S. 175), (Ü) / A.: *(ku) baca*

Buku ini terbatja olehmu. – *Buku ini telah kaubatja.* –
Dieses Buch hast du schon gelesen. [Dieses Buch wurde (schon) von dir gelesen.]
(Al. GIJ 1972, S. 175), (Ü) / A.: *(kau) baca*

Buku ini terbatja olehnja. – *Buku ini telah dibatjanja.* –
Dieses Buch hat er schon gelesen. [Dieses Buch wurde (schon) von ihm gelesen.]
(Al. GIJ 1972, S. 175), (Ü) / A.: *dibaca(nya)*

Keinsjafan ini terbukti dengan terbentuknja badan-badan, jang diperlukan sangat didalam masjarakat baru. –

Das Bewußtsein ist durch die Bildung der Komitees, die in der neuen Gesellschaft sehr notwendig sind, offenkundig geworden.
(Em. 1950, S. 192), (Ü) / A.: *dibentuknya*

Kita akan tetap bekerdja sampai terbentuknja pemerintah baru. –
Wir werden noch bis zur Bildung einer neuen Regierung arbeiten.
(Fok. 1950, S. 108), (Ü) / A.: *dibentuknya*

terbentuknja pemerintah baru –
die Bildung einer neuen Regierung
(Fok. 1951, S. 206), (Ü) / A.: *dibentuknya*

Pakaian itu terbuat daripada sutera (dibuat daripada sutera). –
Die Kleidung ist aus Seide gemacht.
(Em. 1950, S. 115), (Ü) / A.: *dibuat*

Taplak medja itu terbuat dari sutera. –
Das Tischtuch ist aus Seide gemacht.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 202), (Ü) / A.: *dibuat*

Pintu itu terbuka oléhnja. Pintu itu dibukanja. –
Jene Tür wurde von ihm geöffnet.
(Em. 1950, S. 112), (Ü) / A.: *dibuka*

Pendjara itu tak terdjaga. –
Das Gefängnis ist nicht bewacht.
(E/Sh. 1972, S. 104), (Ü) / A.: *dijaga*

Keamanan dalam negeri ini terdjamin. –

Der Frieden ist in diesem Lande gewährleistet.
(Em. 1950, S. 116), (Ü) / A.: *dijamin*

Dia sudah terdjaring oleh perempuan djahat, sudah tertipu. –
Er ist der Straßendirne schon ins Netz gegangen, wurde schon überlistet.
(Zain, o.J., S. 202), (Ü) / A.: *dijaring*

Semua barang kami habis terdjual. – *Semua barang kami sudah didjual.* –
Alle unsere Waren wurden schon verkauft (sind ausverkauft).
(Sing. 1973, S. 42), (Ü) / A.: *dijual*

Pidatonja terganggu oleh édjékan hadirin. –
Seine Rede wurde durch den Spott der Anwesenden gestört.
(E/Sh. 1972, S. 138), (Ü) / A.: *diganggu*

Keamanan terganggu oleh kerusuhan itu. –
Die Ordnung wurde durch die Unruhen gestört.
(E/Sh. 1972, S. 138), (Ü) / A.: *diganggu*

Pekerdjaannja selalu terganggu oleh kekurangan tenaga. –
Seine Arbeit wurde durch Arbeitskräftemangel immer wieder gestört.
(E/Sh. 1972, S. 138), (Ü) / A.: *diganggu*

Itik itu tergantung didepan djendela jang terbuka. –
Die Ente hängt vor dem Fenster, das geöffnet ist.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü) / A.: *digantung, dibuka*

Sepuluh ribu rupiah dititipkan pada bapaknja turut tergedor. –
Zehntausend Rupiah, die er seinem Vater zur Aufbewahrung gegeben hatte, wurden ebenfalls mit geraubt.
(Al. (GIJ) 1972, S. 376), (Ü) / A.: *digedor*

Ia keluar membawa pedang terhunus. –
Er trägt das gezückte Schwert nach draußen.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü) / A.: *sudah dihunus*

Pada perasaannja, seakan-akan kakinja terikat, tangannja terbelenggu, dan mulutnja terbungkam. –
Seiner Empfindung nach ist es, als ob seine Füße gebunden sind, seine Hände gefesselt und sein Mund verstummt.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü) / A.: *sudah diikat, sudah dibelenggu, sudah dibungkam*

Teringat olehnja ibunja jang sudah meninggal. –
Er erinnerte sich an seine tote Mutter.
(Al. (GIJ) 1972, S. 134), (Ü) / A.: *diingat*

Kitab ini terkarang oleh Husain Munaf. Kitab ini dikarang oleh H.M. –
Dieses Buch wurde von Husain Munaf verfaßt.
(Mun. 1951, Bd. II, S. 77), (Ü) / A.: *dikarang*

Ia adalah seorang pemimpin jang terkenal. –

Er ist ein Leiter, der bekannt ist.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü) / A.: *dikenal*

Musuh telah terkurung oleh pasukan kita. –
Der Feind wurde von unserer Truppe schon umzingelt.
(Had. 1964, S. 58), (Ü) / A.: *dikurung*

Djangan membatja buku jang terlarang. –
Lies keine Bücher, die verboten sind.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü) / A.: *sudah dilarang*

Berkat keberaniannya terlepaslah ia dari bahaya maut. –
Dank seines Mutes wurde er aus Lebensgefahr befreit.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü) / A.: *sudah dilepaslah*

Menteri penerangan terpaksa menjerahkan pekerdjaannya kepada orang lain. –
Der Minister für Information und Aufklärung wurde gezwungen, seine Arbeit an einen anderen Mann zu übergeben.
(Fok. 1951, S. 152), (Ü) / A.: *dipaksa*

Mereka itu terpaksa pulang dengan tangan hampa. –
Sie waren gezwungen, mit leeren Händen zurückzukommen.
(Slam. 1960, S. 129), (Ü) / A.: *sudah dipaksa*

Saja terpaksa. –
Ich bin (wurde) gezwungen.
(UB 1963, S. 54), (Ü) / A.: *dipaksa*

Apabila keperluannya sehari-hari sudah terpenuhi, orang tani senang sadja. –
Wenn sein täglicher Bedarf befriedigt ist, dann ist der Bauer erst zufrieden.
(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *dipenuhi*

Menteri, jang terpetjat itu (jang dipetjat itu), pindah kenegeri lain. –
Der Minister, der zu Fall gebracht wurde, zieht in ein anderes Land um.
(Em. 1950, S. 115), (Ü) / A.: *dipecat*

Terpisahnja pemerintah, polisi dan pengadilan –
Die Trennung von Regierung, Polizei und Gerichtswesen
(Fok. 1950, S. 108), (Ü) / A.: *dipisahnja*

Bukantah ada lagi jang terasa dihati ibu? –
Gibt es nicht noch etwas anderes, was die Mutter in ihrem Herzen fühlt?
(Al. GIJ 1972, S. 284), (Ü) / A.: *dirasa, dirasai*

Nama pengarang itu tersebut kemana-mana. –
Der Name dieses Schriftstellers wird überall erwähnt.
(Em. 1950, S. 115 f.), (Ü) / A.: *disebut*

Pakaian itu tersimpan (disimpan) didalam peti. –
Die Kleidung wird in der Kiste aufbewahrt.
(Em. 1950, S. 115), (Ü) / A.: *disimpan*

Kepala negeri itu sudah tertahan (sudah ditahan). –
Das Staatsoberhaupt wurde schon verhaftet.
(Em. 1950, S. 115), (Ü) / A.: *ditahan*

Ketiga pentjuri itu segera tertangkap. –
Alle drei Diebe wurden schnell gefangen.
(Alm. 1966, S. 120), (Ü) / A.: *ditangkap*

Surat ini saja tulis pada 2 Djuli. Surat ini tertulis oleh saja pada 2 Djuli. –
Diesen Brief schrieb ich am 2. Juli.
(Em. 1950, S. 111), (Ü) / A.: *ditulis*

Pada batu itu tertulis (ditulis) nama serdadu, jang mati dalam perang. –
Auf diesem Stein steht der Name des Soldaten geschrieben, der im Krieg fiel.
(Em. 1950, S. 115), (Ü) / A.: *ditulis*

Dipapan itu tertulis: Terlarang masuk! –
Auf dem Brett steht geschrieben: Eintritt verboten.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü) / A.: *sudah ditulis; dilarang*

Tolonglah terdjemahkan apa jang tertulis disini. –
Übersetzen Sie mir bitte, was hier geschrieben steht.
(Kra. 1970, S. 77) / A.: *sudah ditulis*

Katadasar yang hurufnya yang pertama bukan huruf yang tertulis di atas, jika ... –
Wenn der erste Buchstabe des Grundwortes nicht einer der Buchstaben ist, die oben aufgeschrieben wurden, wenn ...
(Sing. 1973, S. 32), (Ü) / A.: *sudah ditulis*

Saja melihat semua pintu tertutup. –
Ich sehe, daß alle Türen geschlossen sind.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü) / A.: *sudah ditutup*

tertjapainja tjita2 –
die Erreichung von Wünschen (Erwartungen)
(Fok. 1951, S. 206), (Ü) / A.: *sudah dicapai*

surat tertjatat –
eingeschriebener Brief
(UB 1963, S. 249), (Ü) / A.: *yang dicatat*

Buku ini tertjetak di Semarang. –
Dieses Buch wurde in Semarang gedruckt.
(Alm. 1966, S. 91), (Ü) / A.: *sudah habis dicetak*

ta' adalah emas terupam –
es gibt kein poliertes Gold
(Käh. 1956, S. 110) / A.: *diupam*

(Hinweis: Die zusätzlichen Abkürzungen beziehen sich auf nachfolgend aufgeführte Literaturquellen, die ausführlich dem Literaturverzeichnis zu entnehmen sind:

Al. = Al. GIJ 1972; Em. = Em. 1950; Fok. = Fok. 1950)

terarah

KB	465	gerichtet (kepada auf)
KHH	19	terarah kepada gerichtet auf arah
KB	7	Richtung; Ziel; Absicht
KHH	19	Richtung, Kurs

terbagi

KB	465	geteilt
KHH	26	1. geteilt; 2. zugeteilt

bagi

KB	11	1. Teil, Einzelteil; 2. für; zu; um; um zu; was ... betrifft
KHH	26	1. für, zugunsten von; um zu; was anbetrifft; bagi saja meinetwegen; 2. Teil, Anteil, Portion

terbangun

KB	466	errichtet, aufgerichtet
----	-----	-------------------------

bangun

KB	14	1. Form; Bau, Struktur; 2. aufwachen; aufstehen; sich aufrappeln (nach einem Fall); <i>Kochk</i> aufgehen (Teig)
KHH	31	1. a) aufstehen, sich erheben; b) erwachen; c) aufgehen (Teig); 2. a) Form, Bau, Struktur; b) (= bangun-bangunan) Gestalt

terbinasa

Em.	116	verwüstet
-----	-----	-----------

binasa

KB	67	zerstört; verwüstet; vernichtet;
KHH	49	<i>Sansk.</i> vernichtet, verloren, untergegangen, zunichte (gemacht)

terdjadi

KB	467	es ist geschehen; fertig; gegründet (dari von)
KHH	75	1. geschaffen; 2. vorfallen, geschehen; vorgefallen; 3. (terdjadi dari) bestehen aus, zusammengesetzt aus

djadi

KB	87	stattfinden, zustandekommen, Erfolg haben, glücken, entstehen, fertig; <i>übertr</i> also, weil, daher, deshalb
KHH	75	<i>Sansk.</i> (djadinja) 1. also, deshalb, darum, so; schließlich; der Ausgang ist so; mit dem Resultat, daß; bagaimana djadinja wie geht es aus? itulah djadinja das kommt davon; djadilah gut, abgemacht; 2. (= mendjadi) ernennen zum (als für, zu)

terempas

KB	468	niedergeworfen
----	-----	----------------

KHH	93	hingeworfen
-----	----	-------------

empas

KB	98	werfen, schleudern
----	----	--------------------

KHH 93 1. peitschen, schlagen (Welle); 2. schlingern (Schiff); ebenso mengempas(i)

tergadai

KB 468 verpfändet

KHH 97 verpfändet

gadai

KB 101 Pfand

KHH 97 (gadaian) Pfand, Sicherheit

tergulung

KB 469 aufgerollt

KHH 116 aufgerollt

Kor. 260 1. zusammengerollt, zusammengewickelt, zusammengedreht; 2. aufgewickelt, aufgerollt; 3. verwüstet, verheert (Land); 4. unterdrückt, vernichtet, zerstört, zerschlagen, gebrochen, zerbrochen

gulung

KB 114 Rolle, Knäuel

KHH 116 Rolle

terhempas

Kor. 212 1. hinabgeworfen, abgeworfen, heruntergeworfen; 2. herauswerfen, herausschmeißen (an das Ufer); ebenso terempas

hempas

KB 120 werfen, schleudern

KHH 124 hinwerfen, ebenso menghempas

terhidang

KB 470 angerichtet (Essen); makan sudah terhidang, djamu belum datang es hat noch niemand der Jungfrau einen Heiratsantrag gemacht

hidang

KHH 125 1. servieren, auftragen, anbieten, auftischen; 2. darbringen, präsentieren, auftreten; ebenso menghidang(kan)

terikut

KHH 131 inklusiv, eingeschlossen

ikut

KB 124 ikut-ikut mitmachen, zusammen, zugleich; *übertr* teilnehmen

KHH 131 1. folgen, mitgehen; 2. teilnehmen an; 3. sich einmischen (in Angelegenheit); (tidak) ikut-ikut (nicht) teilnehmen, sich (nicht) beteiligen; ikut-ikutan 1. stets mitwollen, (im Trott) mitlaufen; mit der Mode gehen; 2. unbesonnen, unüberlegt

terkabar

KB 470 berichtet, bekanntgegeben

KHH 139 erzählt; im Umlauf (Redereien, Geschwätz)

kabar

KB 128 Bericht; Nachricht

KHH 139 ar Bericht, Nachricht, Neuigkeit

terkabul

KB 470 bewilligt, gestattet

KHH 139 erhört (Gebet); gewährt (Bitte)

kabul

- KB 128 einverstanden
KHH 139 1. (= terkabul) erhört (Gebet); gewährt (Bitte); 2. (kabul akan) seine Zustimmung geben für, einwilligen, sich bereit erklären

terkedai

- KB 471 ausgestellt (Waren), gadis sudah terkedai es hält keiner um die Hand des Mädchens an
KHH 152 ausgestellt

kedai

- KB 139 Laden; Verkaufsbude, Verkaufsstand
KHH 152 *tam* 1. kleiner Laden; 2. Verkaufsstand, Kiosk

terketjuali

- KB 471 außer, ausgenommen
KHH 174 ausgenommen; mit Ausnahme von
Zain 378 terketjuali, terasing, tidak masuk ausgeschlossen, isoliert, nicht dazugehören; semuanya murid² boleh pergi, terketjuali si A. lain dari pada si A. alle Schüler dürfen gehen, mit Ausnahme von A.

ketjuali

- KB 167 außer
KHH 174 1. abgesehen von; außer; 2. allein

terkorban

- Em. 117 geopfert

korban

- KB 174 Opfer
KHH 182 (= kurban) *ar* 1. Opfer; 2. Opfergabe

terkumpul

- KB 472 gehäuft, versammelt
KHH 188 vereinigt, zusammengebracht

kumpul

- KHH 188 1. beieinander, zusammen; 2. zusammenkommen, sich versammeln, sich vereinigen; 3. berkumpul-kumpul sich drängen, sich ansammeln; sich zusammenballen; ebenso berkumpul

terlampir

- KHH 198 beigefügt, eingeschlossen
Zain 416 terkirim sebagai tambahan als Beilage geschickt

lampir

- KHH 198 *jav* lampiran 1. Beilage, Anlage (Brief); 2. Anhang, Nachtrag

terlepas

- KB 473 unabhängig
KHH 212 f. befreit, entlassen; auf sich selbst angewiesen
Zain 441 terlepas, tiba² lepas plötzlich frei sein (befreit); pesawat terlepas karena tersinggung oleh tikus der Apparat ist abgetrennt, weil er von einer Maus berührt wurde

lepas

- KB 191 ungebunden, frei, los, lose, unzusammenhängend; entflohen; entflohen;

freigelassen; abgeschossen (Pfeil)
KHH 212 1. lose (z.B. Edelstein in der Fassung; Nagel; Knoten usw.); 2. frei (z.B. Vogel);
ungebunden; entkommen, entflohen; 3. getrennt; freistehend (Haus); 4. nach,
nach Beendigung (von); 5. abgesehen (von)

terluput

KB 473 erlöst; gerettet; terluput dari bahaya der Gefahr entronnen
KHH 224 entflohen, entkommen, freibleiben von

luput

KB 198 frei, unabhängig (dari von)
KHH 224 1. los, frei, entkommen (Gefahr); luput dari frei von; 2. irrtümlich, falsch (z.B.
Deutung, Interpretation)

termandja

Zain 476 eingebildet, hochmütig

mandja

KB 202 verwöhnt (Kind); gewöhnt (kepada an); vertraut (kepada mit)
KHH 232 1. verwöhnt, verzogen (z.B. Kind); 2. zutraulich; 3. vertraut, intim, familiär

termasuk

KB 473 eingetreten; *übertr* einbegriffen, einschließlich; zugehörig
KHH 236 (dalam, pada) 1. gehören zu, fallen unter, (mit) einbegriffen, inklusiv;
2. eindringen; tak termasuk exklusiv

masuk

KB 204 hineingehen, eintreten, eingehen, antreten (Dienst); Mitglied werden;
mitmachen, zugehören; *übertr* untergehen (Gestirn)
KHH 236 1. hineingehen, eintreten; 2. untergehen (Sonne, Mond); 3. sich begeben zu,
gehen zu (Arbeitsstätte, Schule usw.); 4. gehören zu, fallen unter (Anordnung),
einbegriffen in; 5. beitreten (z.B. Organisation, Verein); eintreten (z.B. ins
Heer); 6. übertreten (z.B. zum Islam); 7. teilnehmen (z.B. an Krieg, Feldzug);
8. Einkünfte, Einkommen (Posten im Etat)

termundurnja

Fok. 108 Verlegung

mundur

KB 332 zurückgehen, sich zurückziehen; *übertr* sich vermindern, sich abschwächen
KHH 252 1. zurückgehen, zurückweichen; 2. sich absetzen, sich zurückziehen (Truppe);
3. (*fig.*) rückwärts gehen, abnehmen; sich vermindern, nachlassen

terlangkahkan

KB 472 unternommen, begonnen, ins Werk gesetzt
KHH 200 langkah sudah terlangkahkan was vorbei ist, ist vorbei; es ist nun mal geschehen

langkah

KHH 200 1. Schritt, Fußstapfen; 2. Maßnahme(n), Schritte, Handlungsweise; 3. erster
Schritt, Initiative

terpadam

Al. 133 vollständig gelöscht sein

padam

KB 340 erloschen (Feuer, Geist, Seele); gelöscht; sich legen (Wind); wieder ruhig
KHH 267 1. (aus)gelöscht (Feuer, Leben, Leidenschaften); 2. gedämpft (Laut, Ton);

unterdrückt (z.B. Aufstand); ruhig, gelassen

tersandar

Zain 666 senapang itu tersandar disudut, terletak miring disudut das Gewehr lehnt in der Ecke, liegt schräg in der Ecke

sandar

KB 412 sich aufeinander stützen, ebenso menjandar

KHH 346 bersandar(-kan, ke, kepada, pada atas) sich lehnen auf, stützen auf, ruhen, basieren auf

tersebab

KB 475 tersebab oléh das kommt von, die Ursache ist

KHH 351 (= disebabkan) oléh verursacht durch, in Folge von

sebab

KB 416 1. Ursache, Grund; 2. weil; wegen

KHH 351 *ar* 1. Grund, Ursache, Beweggrund, Anlaß, Motiv; Triebfeder; Ätiologie (*Med*)

terseberang

KB 475 übergesetzt, übergefahren, hinübergefahren; entwichen (daripada aus), entronnen

KHH 352 1. übergesetzt, überquert; 2. entkommen, entgehen (terseberang daripada)

seberang

KB 417 1. Gegenüber; Jenseits; gegenüberliegende Seite; 2. gegenüber (sitzen, liegen, stehen)

KHH 352 andere Seite; gegenüberliegende Seite (Ufer, Küste)

tersembunji

KB 476 hineingerutscht; *übertr* verstohlen

KHH 362 verborgen, heimlich, im Geheimen; versteckt; latent

sembunji

KB 425 main sembunji Verstecken spielen

KHH 362 verborgen, heimlich, geheim, latent

terserah

KB 476 hängenbleiben (kepada an), *übertr* es liegt an Ihnen

KHH 369 terserah kepada nach (Ihrem) Gutdünken; es wird (Ihrem) Urteil überlassen

Kor. 771 ungelöst, ungeklärt, unentschieden

serah

KHH 369 tanda serah *pal alt* Gabe an das Distrikt-Oberhaupt (Kepala marga in Palembang)

tersiar-siar

KB 476 verkündet, bekanntgegeben; erschienen (Buch)

KHH 376 1. verbreitet, bekannt(geworden), publiziert; 2. (aus)gesendet, durchgesickert

siar

KHH 376 f. 1. (einen Bericht) verbreiten; öffentlich bekanntgeben, verkünden; publizieren;
2. ausrufen, austreuen; aussprengen; senden (Radio)

tersila

KB 476 anvertraut

sila

KHH 378 *Sanskrit.* silalah *alt*, silakan(lah) bitte; würden Sie so freundlich sein und ...

tertanggung

KB 477 aufgeschoben; verzögert; verlängert (Frist)
KHH 407 aufgeschoben, gestundet, vertagt, verzögert, verschoben
Kor. 851 aufgehalten werden

tanggung

KB 456 *Hdl* Stundung, Aufschub
KHH 408 (Zeit-)Aufschub, Stundung, Moratorium

tertentu

KB 478 festgesetzt, bestimmt
KHH 423 1. sicher, gewiß; 2. festgestellt, festgesetzt; 3. bestätigt, bestimmt; 4. entschieden

tentu

KB 463 sicher, bestimmt, gewiß, feststehend; genau; gleichbleibend; klar, deutlich; sicherlich; unbedingt
KHH 423 1. sicher(lich), bestimmt; 2. definitiv, entschieden, gewiß; 3. positiv

tertonggok

KB 479 hochstehen
KHH 454 aufrecht stehen

tonggok

KHH 545 *min* bertonggok, tertonggok aufrecht stehen

tertudju

KB 479 gezielt; gerichtet (ke auf)
KHH 457 gerichtet auf

tudju

KB 486 Richtung; Ziel
KHH 457 (= tudjuan) 1. Richtung, (angewiesener) Kurs; 2. Ziel; 3. Absicht; Tendenz

tertjerai

KB 478 getrennt, geschieden
KHH 445 getrennt, abgesondert, isoliert

tjerai

KHH 444 1. trennen; tanda tjerai Trennungszeichen; 2. scheiden; minta tjerai Ehescheidung beantragen

tertjonggok

KB 478 aufrecht
KHH 449 aufgerichtet

tjonggok

KHH 449 etwas aufrichten, aufstellen, ebenso mentjonggok

tertjurah

KB 479 ausgegossen (kepada über)
Zain 855 segala ilmu guru besar itu telah tertjurah kepada pembantunja (asisténja) der Professor hat schon die ganze Wissenschaft über seine Mitarbeiter (seine Assistenten) ausgegossen

tjurah

KHH 451 sich ergießen über (Regen, Segen Gottes), ebenso mentjura

teruntuk

KB 479 bestimmt (bagi für); Ali teruntuk mendjadi mahasiswa Ali soll studieren
KHH 474 (buat, bagi) bestimmt für, zugunsten

untuk

KB 505 1. Anteil, Teil; 2. dienen zu; (jemdn.) nehmen als; 3. für; um zu
KHH 473 1. (bestimmt) für, um zu; zum Wohle von; im Interesse von

Sawah pusaka itu belum teruntuk belum terbagi. –

Das Erbreisfeld ist noch nicht verteilt.

(Sing. 1973, S. 60), (Ü) / A.: *teruntuk = diperuntukkan, terbagi = dibagikan*

Negeri itu terbinasa. Negeri itu dibinasakan. –

Das Land ist verwüestet.

(Em. 1950, S. 116), (Ü) / A.: *dibinasakan*

Hantjurlah rasa hatinja, seumpama katja terhempas (dihempaskan) kebatu. –

Sein Herz ist gebrochen wie ein Stück Glas, das gegen einen Stein geschleudert wurde.

(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *dihempaskan*

Separuh daripada mereka itu telah terkorban (dikorbankan) dimedan peperangan. –

Die Hälfte von ihnen ist schon auf dem Schlachtfeld geopfert worden.

(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *dikorbankan*

Dalam harga termasuk djuga pelayanan? –

Ist im Preis auch Bedienung enthalten?

(KI-D, S. 19) / A.: *sudah dimasukkan*

termundurnja hari pelantikan –

die Verschiebung des Tages der Amtseinführung

(Fok. 1951, S. 206), (Ü) / A.: *dimundurkannya*

Termundurnja hari pelantikan disebabkan meninggalnja presiden. –

Die Verschiebung des Tages der Vereidigung ist durch den Tod des Präsidenten bedingt.

(Fok. 1950, S. 108), (Ü) / A.: *di(m)undurkannya*

Meriam itu tersembunji. Meriam itu disembunjikan. –

Die Kanone war verborgen.

(Em. 1950, S. 116), (Ü) / A.: *disembunyikan*

Anak, jang terserah kepadanya. Anak, jang diserahkan kepadanya. –

Das Kind, das ihm anvertraut ist.

(Em. 1950, S. 116), (Ü) / A.: *diserahkan*

*Pendjaga pintu itu bertambah pandai, hingga segala pudji-pudjian radja teruntuk
(= diuntukkan) baginja seorang sadja. –*

Der Türwächter ist so gewandt, daß das Lob des Königs nur für ihn allein bestimmt ist.

(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *diuntukkan*

tergurat

KB 469 liniert, gestreift

Kor. 262 1. unterstrichen; 2. ausgestrichen, gestrichen, durchgestrichen
 gurat
 KB 115 Linie, Strich; Streifen; gurat batu felsenfest
 KHH 117 (= guratan) *sund.* Kratzer; Strich, Linie

terkena

KB 471 getroffen, betroffen
 KHH 160 f. 1. berührt, getroffen; 2. angeheftet, befestigt; 3. ergriffen (von), anetan (von);
 4. zufällig treffen (berühren); 5. betrogen

kena

KB 151 berührt; angestoßen; getroffen, betroffen von; belastet mit; richtig; das Richtige treffen; übereinstimmen
 KHH 160 1. berührt (von), getroffen (durch), angesteckt (Krankheit); betroffen (von);
 2. etw. ertragen, aushalten müssen; 3. fallen unter (eine Bestimmung); 4. treffen (Ziel usw.); zutreffen; 5. genau, gerade, richtig; zweckmäßig; 6. gut stehen (Kleider); passen; 7. in passiver Funktion, z.B.: kena dakwa angeklagt

termilik

KB 473 in Besitz genommen
 KHH 246 zum Besitz geworden

milik

KB 329 Besitz, Habe; *übertr* Glück
 KHH 246 *ar* 1. Besitz, Eigentum; 2. *umg* Schicksal, Glückszufall

terminjaki

Em. 117 eingeölt

minjak

KB 329 Öl; minjak ikan Lebertran; minjak pekat Salbe
 KHH 247 1. Öl; 2. (geschmolzenes) Fett (aus pflanzlichen oder tierischen Bestandteilen)

terpakai

KB 474 gebräuchlich; brauchbar
 KHH 269 1. aufgebraucht; 2. angezogen; 3. ungültig; 4. brauchbar, nützlich, im Gebrauch, tauglich

pakai

KB 341 anhaben (Kleid); darangetan (an Essen)
 KHH 269 (*umg* = memakai) aturan pakai, penundjuk pakai, tjara pakai, turun pakai
 Gebrauchsanweisung, Applikation

terpengaruh

KB 474 beeinflusst
 KHH 288 beeinflusst; unter dem Einfluß von

pengaruh

KB 362 Einfluß
 KHH 288 *jav* Einfluß

terpenuhi

KB 474 erfüllt
 KHH 289 erfüllt, befriedigt

penuh

KB 371 gefüllt, voll; völlig; beladen (mit); vollständig, ganz; in Menge; *übertr* Gedränge

KHH 289 1. voll, gefüllt; beladen; 2. zahlreich, viel; in großer Menge, in Massen;
3. vollständig, ganz, völlig; ausgerüstet; lückenlos

terintang

KB 470 gehindert; terintang oléh Last haben mit

KHH 330 behindert; gehemmt; abgeschlossen

rintang

KB 402 beschäftigt (dengan mit)

KHH 330 1. versperren, absperren, verbarrikadieren; 2. hemmen, verhindern; ebenso merintang(i)

tertanda

KB 477 gekennzeichnet; gezeichnet

tanda

KB 454 Zeichen; Kennzeichen; Anzeichen; *Med* Symptom

KHH 405 1. Zeichen, Signal; 2. Kennzeichen, Kennmarke, Merkmal, Hinweis, Charakteristikum; Beweis; 3. Symbol, Sinnbild; 4. Vorzeichen, Omen; Anzeichen, Symptom; 5. Rangabzeichen

tertanggal

KHH 407 datiert

tanggal

KB 455 *iibertr* Datum, Jahreszahl

KHH 407 Datum

tertimbun

KB 478 gehäuft; in Menge

KHH 431 1. begraben; 2. aufgehäuft, aufgeschichtet

Kor. 924 verschüttet sein, zugeschüttet sein

timbun

KB 481 Stapel, Haufe

KHH 431 1. Haufen, Stapel; 2. Stoß (Papier)

tertudung

KB 479 bedeckt

KHH 457 bedeckt, verhüllt; geschützt

tudung

KB 486 Bedeckung, Deckel; Hut; Plane; Kaffeemütze

KHH 457 verschiedene Arten von Bedeckung 1. Sonnenhut; 2. Deckel; 3. Schirm; 4. Schleier; 5. Kleid

tertjinta

KB 478 1. Geliebte(r), Geliebte; 2. geliebt

KHH 447 lieb, wert, teuer

tjinta

KHH 447 *Sanskrit*. 1. *kl* Verdruß, Sorge, Kummer, (liebevoller) Anteilnahme; 2. (tjinta kasih) Liebe, Zuneigung, Verlangen; 3. (tjinta akan) lieben, gern haben, verlangen nach

Pengaruh rumpun bahasa yang satu terhadap rumpun bahasa yang lain inilah dapat mengganggu kemurnian pokok ataupun rumpun bahasa yang terkena, dan karena itu dapat mengakibatkan kebingungan penggunaan bahasa itu. –

Der Einfluß einer Sprachgruppe auf eine andere Sprachgruppe kann die (Grund-)Reinheit stören oder die betroffene Sprachgruppe, und deshalb können Schwierigkeiten bei der Benutzung jener Sprache folgen.

(Sing. 1973, S. 19), (Ü) / A.: *dikenai*

Sesudah rambut tjukup rasanja terminjaki, kepala itu dimassage. –

Wenn man denkt, daß das Haar genügend ingeölt ist, wird der Kopf massiert.

(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *diminyaki*

Bukan saja sendiri jang terpengaruh (= dipengaruhi) kedjadian itu, tetapi djuga teman sedjawat saja. –

Nicht nur ich selbst wurde von diesem Geschehen beeinflußt, sondern auch mein Freund.

(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *dipengaruhi*

Surat yang 'tertanggal' = yang sudah ditanggali. –

Ein Brief, der schon datiert wurde.

(Sing. 1973, S. 92), (Ü) / A.: *sudah ditanggali*

Kawan2 jang tertjinta! –

Liebe Kollegen! (= Sehr verehrte Kollegen!) (freundschaftlich, familiär)

(UB 1963, S. 30), (Ü) / A.: *dicintai*

Selamat berpisah, teman2 jang tertjinta! –

Lebt wohl, liebe Freunde!

(UB 1963, S. 33), (Ü) / A.: *dicintai*

Sebab itu, ibuku jang tertjinta, kalau isteri saja datang, berilah tumpangan dirumah ibu. –

Deshalb, meine liebe Mutter, wenn meine Frau kommt, gib ihr einen Platz in deinem Hause.

(Al. GIJ 1972, S. 288), (Ü) / A.: *dicintai*

Einige *ter*-Formative, die eine gewisse Dauer, Fortführung, Wiederholung des von einer Tätigkeit geschaffenen Zustandes, in den ein Objekt gerät, charakterisieren, sind durch *ber*-Formative austauschbar.

Die *ber*-Formative können im allgemeinen einen Zustand, Besitz, Benutzung oder Hervor- und Zustandebringen dessen, was das Grundlexem beinhaltet, kennzeichnen. Ihren resultativen Charakter teilen sie mit den *ter*-Formativen.

Auch bei den *ber*-Formativen steht eine Funktionsbestimmung anhand ihrer grammatischen Ausgliederung noch aus, die nähere Rückschlüsse auf die Zusammenhänge der Austauschbarkeit zulassen würden.

Belege:

(Hinweis: Die zusätzlichen Abkürzungen beziehen sich auf nachfolgend aufgeführte Literaturquellen, die ausführlich dem Literaturverzeichnis zu entnehmen sind: Al. = Al GIJ 1972; Mun. = Mun. 1951, Bd. I)

terbatas

KB	466	begrenzt
KHH	34	beschränkt, begrenzt
batas		
KB	16	Grenze
KHH	34	1. Grenze; 2. Begrenzung

terbelah

KB	466	halbiert; zerteilt
KHH	38	gespalten, geteilt
Zain	96	pada pemilihan itu orang berbelah dua atau <u>terbelah</u> dua, mendjadi dua partai bei der Wahl <u>spaltete</u> man sich, es wurden zwei Parteien

belah

KB	18	Riß; Ritze; Teil; Seite; Stück; zweiteilig
KHH	38	1. Kluft, Spalt; 2. Hälfte, Seite, Teil

terdarah

Mun.	154	blutig gemacht
darah		
KB	79	<i>Anat</i> Blut; <i>übertr</i> Nachkommenschaft, Verwandtschaft
KHH	67	1. Blut; 2. Abstammung, Familien(beziehung)

terdiri

KB	467	stehend, aufrecht; errichtet; bestehen (atas aus)
KHH	75	1. (gerade) stehen(d); 2. bestehen(d) terdiri atas (dari); 3. bestehen(d) aus, sich zusammensetzen aus

diri

KB	85	1. Körper; Person; 2. sich
KHH	75	1. selbst, eigen; 2. Person; 3. du

terdjurai

KB	468	in Fetzen hängen; zerzaust
KHH	88	berdjurai(-djurai), terdjurai herabhängen, herunterhängen

djurai

KB	97	hängendes Büschel; <i>übertr</i> ein Teil von
KHH	88	(in einem Bündel) herabhängen (z.B. Haar oder Zweig mit Früchten)

tergabung

KB	468	vereinigt; als Mitglied eingetreten (dalam in)
KHH	97	angeschlossen, zusammengeschlossen, vereinigt, zusammengefaßt, enthalten (in)

Zain 241 bergabung atau tergabung, terkumpul vereinigt, versammelt

gabung

KB	100	Bündel, Bund (Gemüse)
KHH	97	1. Bündel (z.B. Stroh); 2. Bund (z.B. Schlüssel); 3. Strauß (Blumen); 4. Traube, Rebe

tergantung

KB	469	aufgehängt; abhängig (kepada von)
KHH	101	1. aufgehängt, herabhängend; 2. (= bepergantung daripada, pada) abhängig von; 3. verschoben

gantung

- KB 103 gantung lajar *Mar Bergelohn*
KHH 101 1. (herab) hängen; 2. (ke)pada abhängig von; 3. verschoben, aufgeschoben; ebenso bergantung

tergojang

- KB 469 geschüttelt, erschüttert
KHH 114 erschüttert, ins Wanken gebracht

gojang

- KB 113 wackeln, schwanken, schaukeln; schillern (Seide)
KHH 114 (= bergojang) 1. wacklig; 2. unsicher; 3. veränderlich, labil

terkuntum

- KB 472 knospen
KHH 189 aufgegangen (Knospe); (voll) erblüht
Kor. 455 1. sich entfalten, aufgehen, ausschlagen, knospen, sich auf tun, sich öffnen, sich entfalten, aufblühen, erblühen; 2. 1) erblühend, aufblühend, sich entfalten, aufgehen, ausschlagen; 2) mit knospenden Blüten bedeckt; ebenso berkuntum, menguntum

kuntum

- KB 178 Knospe, *übertr* junges Mädchen; *Hilfszahlwort für Blumen*
KHH 189 1. (sich öffnende) Knospe; 2. junges Mädchen; 3. Numerativ für Blumen

terlangsung

- KB 472 durchgeführt, vollendet, ausgeführt; *übertr* zu viel, zu sehr
KHH 201 1. stattgefunden, abgehalten (z.B. Versammlung usw.) geschehen; 2. zu weit gegangen, vorschnell
Al. 135 vorübergehen, durchgeführt werden, durchgeführt, ebenso berlangsung

langsung

- KB 184 geradeaus, geradezu; unmittelbar; stattfinden; dauern
KHH 200 1. gerade(wegs), direkt (z.B. Weg; Maßnahme)

terlekat

- KB 473 geklebt
lekat
KB 188 klebrig, haftend
KHH 207 klebrig, ebenso berlekat
KHH 207 berlekat siehe lekat

terletak

- KB 473 liegen (terletak di, pada, atas auf); obliegen
KHH 214 liegen; gelegen; keputusan terletak kepada kita sendiri die Entscheidung liegt bei uns selbst

letak

- KB 192 liegen (Stadt); passen, gut sitzen (Kleid)
KHH 214 1. Situation; 2. Stellung, Lage

terminjak

- Mun. 154 sampai terminjak bis daß Öl erscheint
minjak
KB 329 Öl

KHH 247 1. Öl; 2. (geschmolzenes) Fett (aus pflanzlichen oder tierischen Bestandteilen)

terpisah

KB 475 alleinstehend, isoliert
KHH 302 getrennt, geschieden; einzeln, separat

pisah

KB 386 getrennt
KHH 301 ilmu pisah Chemie

tersandar

Zain 666 schräg angelehnt

sandar

KB 412 sandar-menjandar sich aufeinander stützen
KHH 346 bersandar(-kan, ke, kepada, pada atas) sich lehnen auf, stützen auf, ruhen, basieren auf

tersembunyi-sembunyi

KB 476 undurchsichtig (Angelegenheit)

sembunyi-sembunyi

KB 425 dengan sembunyi-sembunyi insgeheim, unbemerkt
KHH 362 heimlich, verstoßen

tersungkuk-sungkuk

KB 477 senken; den Kopf sinken lassen
Kor. 810 sich biegen, sich bücken, sich (nieder)beugen; ebenso sungkuk

tersungkup

KB 477 übergestülpt
KHH 392 bedeckt, übergestülpt
sungkup
KB 447 Stülpe (aus Geflecht oder Glas)
KHH 392 (= penjungkup) (Glas-)Glocke, Stülpkorb

tertambat

KB 477 angebunden (pada an)
KHH 403 gebunden; festgelegt
tambat
KHH 403 (pada) festgebunden (an); festmachen (Schiff); sich verbinden; ebenso bertambat

tertanja-tanja

Kor. 856 im Zweifel sein; etwas nicht fassen können; keine Antwort auf Fragen finden; tertanja-tanja aku dimana rumahmu ich konnte dein Haus auf keine Weise finden

tanja-tanja

KB 456 1. Frage; 2. fragen
KHH 409 Frage

tertekuk

Per 274 gebogen gebeugt

tekuk
 KHH 416 gebogen, gekrümmt; ebenso bertekuk
 Ta/Ta 149 sich unterwerfen
 PT 337 gebogen

tertumpuk

KB 479 aufgehäuft, aufgestapelt, aufgeschichtet, gehortet

tumpuk

KB 487 Gruppe, Haufen; Trupp; Stapel

KHH 461 1. (kleine) Gruppe, Truppe; 2. Haufen, Stapel

Negara: Pengertian hukum, wilayah terbatas, dengan pemerintah, undang-undang dasar dan masyarakat tertentu. –

Staat: Rechtsbegriff, ein begrenztes Gebiet mit einer Regierung, Verfassung und bestimmten Gesellschaft.

(Sing. 1973, S. 66), (Ü) / A.: *berbatas*

Telah sampai terdarah kulitnja karena sangat kerasnja menggarut. (terdarah = terbit darah) –

Er hat seine Haut blutig gemacht (bis zum Erscheinen des Blutes gebracht), weil er sie allzustark gekratzt hatte.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 154), (Ü) / A.: *berdarah*

Masaklah gulai santan itu sampai terminjak. (= terbit minjak) –

Koche das Gulai (Gericht aus Fleisch oder Fisch), bis der Kokosraspelsaft zu Öl wird.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 154), (Ü) / A.: *berminyak*

Perkumpulan itu terdiri dari orang besar-besar. Perkumpulan itu berdiri dari orang besar-besar. –

Die Vereinigung besteht aus Honoratioren.

(Em. 1950, S. 118), (Ü) / A.: *berdiri*

Termosplés tergantung pada sisinja. Termosplés bergantung pada sisinja. –

An seiner Seite hängt eine Thermosflasche.

(Em. 1950, S. 118), (Ü) / A.: *bergantung*

Désa itu terletak didekat Surabaya. Désa itu berletak didekat Surabaya. –

Jenes Dorf liegt in der Nähe von Surabaya.

(Em. 1950, S. 118), (Ü) / A.: *berletak*

Surat-surat jang tertumpuk dihadapannja, dibuka dan diulang-ulang dibatja. –

Die Briefe, die sich vor ihm angehäuft hatten (die in einem Haufen vor ihm lagen), wurden von ihm geöffnet und mehrere Male gelesen.

(Al. GIJ 1972, S. 264), (Ü) / A.: *bertumpuk*

Die Opposition Involuntativ und Voluntativ wird wiederum gelöscht, wenn *ter*-Formative durch Grundlexeme austauschbar sind, um die Abgeschlossenheit eines Geschehens oder Seins, einen Zustand zum Ausdruck zu bringen.

Belege:

terduduk

- KHH 89 1. *kl* niedersinken, niederfallen; 2. zum Sitzen kommen, sich schnell setzen
 duduk
 KB 86 sitzen, wohnen, sich niederlassen, seinen Wohnsitz nehmen (di in)
 KHH 89 1. sitzen(d), sich (hin)setzen; 2. Aufenthalt; wohnen, sich aufhalten; 3. Situation, Lage, Position

terketjundang

- KB 472 besiegt, unterlegen
 KHH 174 besiegt (z.B. Kampfahn), ebenso ketjundang
 ketjundang
 KHH 174 siehe terketjundang

terlepas

- KB 473 unabhängig
 KHH 213 befreit, entlassen; auf sich selbst angewiesen
 lepas
 KB 191 ungebunden, frei, los, lose, unzusammenhängend; entflohen; entfliegen; freigelassen; abgeschossen (Pfeil)
 KHH 212 1. lose (z.B. Edelstein in der Fassung; Nagel; Knoten usw.); 2. frei (z.B. Vogel); ungebunden; entkommen; entflohen; 3. getrennt; freistehend (Haus); 4. nach, nach Beendigung (von); 5. abgesehen (von)

terletak

- KB 473 liegen (di, pada, atas auf); obliegen
 KHH 214 liegen; gelegen
 letak
 KB 192 liegen (Stadt); passen, gut sitzen (Kleid)
 KHH 214 1. Situation; 2. Stellung, Lage

termasuk

- KB 473 eingetreten; *übertr* einbegriffen, einschließlich; zugehörig
 KHH 236 (dalam, pada) = 1. gehören zu, fallen unter, (mit) einbegriffen, inklusiv; 2. eindringen; tak termasuk exklusiv

masuk

- KB 204 hineingehen, eintreten, eingehen, antreten (Dienst), Mitglied werden, mitmachen, zugehören; *übertr* untergehen (Gestirn)
 KHH 236 1. hineingehen, eintreten; 2. untergehen (Sonne, Mond); 3. sich begeben zu, gehen zu (z.B. Arbeitsstätte, Schule usw.); 4. gehören zu, fallen unter (Anordnung), einbegriffen in; 5. beitreten (z.B. Organisation, Verein usw.); eintreten (z.B. ins Heer); 6. übertreten (z.B. zum Islam); 7. teilnehmen an (z.B. Krieg, Feldzug); 8. Einkünfte, Einkommen (Posten im Etat)

ternjata

- KB 474 deutlich geworden; bereits genannt, bereits angegeben
 KHH 261 1. deutlich, offensichtlich; 2. erwähnt
 njata
 KB 338 deutlich, offensichtlich, offenbar; wirklich, real
 KHH 261 *Sanskrit*. 1. deutlich; klar, eindeutig; 2. auffallend, augenscheinlich, offenbar, evident; 3. greifbar, fühlbar, konkret, wirklich

tertidur

KB 478 eingeschlafen
KHH 429 in Schlaf gefallen
tidur
KB 480 schlafen; *übertr* schlafen gehen, ins Bett gehen
KHH 429 1. schlafen, (aus)ruhen; 2. (= tidur-tiduran, bertidur-tiduran) sich niederlegen

tertutup

KB 479 geschlossen, verschlossen, abgeschlossen
KHH 465 dicht (geschlossen)

tutup

KB 489 Deckel; Bedeckung; Kopfbedeckung; *umg* geschlossen, zugemacht
KHH 465 1. (= tertutup) dicht (geschlossen); 2. (= tutupan, penutup) Deckel

terduduk berdjuntai –

mit den Beinen baumeln(d sitzen)
(E/Sh. 1972, S. 124), (Ü) / A.: *duduk berdjuntai*

terduduk bersanding –

Seite an Seite, nebeneinander sitzen
(E/Sh. 1972, S. 124), (Ü) / A.: *duduk bersanding*

Burung itu terlepas lari. Burung itu lepas lari. –

Der Vogel lief frei davon.
(Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *lepas*

Ja, kalau udara terang. Gunung Krakatau terletak di Selat Sunda jang memisahkan Pulau Djawa dari Pulau Sumatera. Diatas kawahnja selalu terdapat asap. –

Ja, bei klarem Wetter. Der Krakatau liegt inmitten der Sunda-Straße, die Djawa von Sumatra trennt. Ständig liegt eine Rauchwolke über dem Krater.
(Kra. 1970, S. 187) / A.: *letaknya*

Didjalan mana terletak hotel 'Sowetskaya'? –

In welcher Straße liegt das Hotel 'Sowetskaja'?
(UB 1963, S. 197), (Ü) / A.: *letak*

Vgl.

Saja ingin bertanja dimana letaknja biro pelayanan hotel? –
Ich möchte fragen, wo das Dienstleistungsbüro des Hotels liegt.
(UB 1963, S. 198), (Ü) / A.: *letak*

und

Dimana letak kesultanan Déli? –
Wo liegt das Sultanat Déli?
(Sand. 1947, S. 134), (Ü) / A.: *letak*

Bangsa itu tidak termasuk bangsa Arab. Bangsa itu tidak masuk bangsa Arab. –

Jene Nation gehört nicht zur arabischen Nation.
Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *masuk*

Ternjata ia salah. Njata ia salah. –

Es ist offensichtlich (deutlich geworden), daß er schuldig ist.
(Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *nyata*

Setelah selesai, iapun pergi ketempat tidurnya. Berapa lama ia tertidur tiada diketahuinja. (tertidur = tidur). –

Nachdem er fertig war, ging er in sein Bett. Wie lange er schlief, weiß er nicht.

(Em. 1950, S. 119), (Ü) / A.: *tidur*

Seltener werden auch *ter*-Formative in der Funktion, einen Vorgang als vollendet darzustellen, durch *kena* + Grundlexem ausgetauscht.

In Verbindung mit *kena* als Austauschform von *ke-an*-Formativen habe ich (1976, S. 228 f.) auf zwei Dinge verwiesen: Erstens auf die Aussage von Tassilo Adam und James P. Butler (1948, S. 47 f.), die betonen, daß die Malaien *kena* – "heimgesucht, geschlagen, betroffen, berührt" verwenden, "um das Auftreten eines unerwarteten und allgemeinen Ereignisses auszudrücken" und zweitens auf das Vorhandensein von *kena* auf der Steininschrift von Talang Tuwo (684 u.Z.). Dort kommt es in der Form *nikenai* – "ein Betroffener sein, betroffen werden" vor, die in der B.I. mit *dikenai* bzw. gebräuchlicher mit *kena* wiedergegeben wird.

Man beachte wiederum die enge Verbindung der Austauschform zum Präfix *di*- und damit zum Voluntativ! Zur Verwendung von *kena* anstelle von *di*- schreibt H. Kähler (1956, S. 93): "Bisweilen, wird. statt der *di*-Form *kena* 'be-, getroffen sein von etwas' mit einem Verbalstamm (oder Substantiv) gebraucht, z.B. *kena pilih* = *dipilih* gewählt werden."

Als Austauschform von *ter*-Formativen konstatiert *kena* explizit das "Betroffensein", während das *ter*-Formativ den Vorgang implizit durch die ihm zukommenden Noeme als für jemanden unerwünscht betroffen kennzeichnet.

Belege:

terangin

KB 465 dem Wind ausgesetzt; *übertr* falsch (Gerücht)

KHH 15 bemerkbar, spürbar

angin

KB 6 1. Wind, Luft; Bauchwind; Gerücht; günstige Gelegenheit; 2. unnütz (Worte)

KHH 15 1. Wind, Luft; 2. (angin-angin) Gerücht; 3. Furz; 4. Chance, Möglichkeit

terdakwa

KB 467 *Jur* angeklagt; jang terdakwa Beklagte(r)

KHH 65 (jang) terdakwa der Beschuldigte, der Angeklagte, der Beklagte

dakwa

KB 77 Klage; Anklage; Anzeige; Beschuldigung

KHH 64 1. Anklage; 2. Beschuldigung, Forderung

tersembur

KB 476 bespritzt, gespritzt, verspritzt; *übertr* Zorn über sich ergehen lassen müssen; tersembur gelak auflachen

KHH 362 (= kena semburi) 1. angespuckt; 2. Schelte bekommen

sembur

KB 425 *Myth* Spritze (für Geisteraustreibung und Heilung); *übertr* Suggestivheilung

KHH 362 Spucke, Speichel (Abwehrzauber gegen Krankheitsdämonen)

tertipu

KB	478	getäuscht, gefoppt, betrogen, überlistet
KHH	433	betrogen
		tipu
KB	483	List; Betrug
KHH	433	List, Betrug, Täuschung; Schein

*Ingat-ingat supaja tiada kena tipu oleh mereka itu. –
Vorsichtig, damit du von ihnen nicht betrogen wirst.
(Adam, 1948, S. 48), (Ü) / A.: *tertipu**

Schließlich sollen Fälle herausgegriffen werden, bei denen *ke-an*-Formative (in Akzidenzfunktion) einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck bringen und durch *ter*-Formative auszutauschen sind.

Die vertauschbare *ter*-Form ist, wie die Untersuchung gezeigt hat, im Involuntativ unvertauschbar und obligatorisch. Die Noeme der Primärfunktion von *ter*-, eine vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung auszudrücken – die ohne eigenen Willen, unfreiwillig, unwillkürlich, ungewollt, unabsichtlich, irrtümlich, unverhofft, unerwünscht, zwangsweise, spontan, zufällig, plötzlich eintreten kann und über das semantische Potential Wirkung, Konsequenz, Ergebnis, Resultat, Vollendung, Abschluß und Kulmination verfügt – sind wie geschaffen, um das *ter*-Formativ austauschbar in der Akzidens-Funktion der *ke-an*-Formative fungieren zu lassen.

Bei der Sekundärfunktion "Akzidens" des *ke-an*-Formativs konnte die innere Beziehung zur Kategorie der Inklusion dahingehend aufgedeckt werden, daß eine Transposition auf die Ebene des Grundlexems erfolgt. Die Primärfunktion von *ke-an*, Allgemeines bzw. die Zusammenfassung von Einzelercheinungen zu einer Gesamtheit, Komplexität, Totalität zu kennzeichnen, bewirkt auf der Ebene des Grundlexems (dessen Hauptfunktion darin besteht, Einzelnes, Zufälliges zu charakterisieren) stilistisch den Effekt des Absoluten, des Resultats.

Bereits bei der Analyse des Belegmaterials zum *ter*-Formativ in der Funktion, Gradualität zum Ausdruck zu bringen und in der Funktion, eine Fähigkeit oder Möglichkeit auszudrücken, konnte die Austauschbarkeit der *ke-an*-Formative durch *ter*-Formative eine Erklärung finden. Somit lassen sich durch die Ermittlung der Primärfunktion dieser indonesischen Formantien die Sekundärfunktionen weitestgehend durch die Beziehung zur grammatischen Kategorie aufklären.

Belege für die Austauschbarkeit von *ke-an*-Formativen durch *ter*-Formative:

*Ia akan merasa keasingan disini. –
Er wird hier Fremdheit fühlen.
(E/Sh. 1972, S. 25), (Ü) / A.: *terasing; terasingkan**

*Tiga rumah kebakaran (terbakar) dikampung itu. –
Drei Häuser brannten in dem Dorf ab.
(Em. 1950, S. 122), (Ü) / A.: *terbakar**

*Anak itu kebengkalan djarum. –
Das Kind hat eine Nadel verschluckt.
(E/Sh. 1972, S. 57), (Ü) / A.: *terbengkalan**

Ia kebengkalan air. –

Er hat sich beim Wassertrinken verschluckt.
(E/Sh. 1972, S. 57), (Ü) / A.: *terbengkalan*

Uang kongsipun dihitung, kedapatan jang sudah dibajarkan harga 830 kati. –

Das Geld der Gesellschaft wurde gezahlt, es stellte sich heraus, daß schon eine Summe von 830 Kati gezahlt worden war.
(Poe/Zoe. 1964, Bd. I, S. 59), (Ü) / A.: *terdapat*

Uang kongsipun dihitung, kedapatan jang sudah dibajarkan harga 230 kati. –

Das Geld der Handelsgesellschaft wurde gezahlt und es wurde festgestellt, daß schon ein Preis von 230 Kati bezahlt wurde.
(M. Kasims Tersua Lawan, zit. nach Mees, 1954, S. 238), (Ü) / A.: *terdapat*

Jang kedjadian, tinggal kedjadian. –

Was geschehen ist, bleibt geschehen.

(Drewes: Maleise Bloemlezing, Modern Malay Reader, S. 107, zit. nach Boer, 1951, S. 47),
(Ü) / A.: *terjadi; terjadi*

Hal demikian itu belum pernah kedjadian di Indonesia. –

Noch niemals zuvor geschah in Indonesien ein solcher Fall.
(E/Sh. 1972, S. 102), (Ü) / A.: *terjadi*

Rumahnja kedjatuhan buah kelapa. –

Auf sein Haus fiel urplötzlich eine Kokosnuß herab.
(Slam. 1960, S. 134), (Ü) / A.: *kena jatuh; terjatuhi*

Kepalanja kedjatuhan kelapa. –

Auf seinen Kopf fiel eine Kokosnuß.
(E/Sh. 1972, S. 202), (Ü) / A.: *terjatuhi; kena jatuh*

Ia kedjatuhan penjakit. –

Er ist von Krankheit heimgesucht worden.
(E/Sh. 1972, S. 110), (Ü) / A.: *terjatuhi; dijatuhi*

Pedang itu kemakanan karat. –

Das Schwert ist vom Rost verzehrt.
(Demp. 1941, S. 80) / A.: *termakan; kena makan*

Mataku kemasukan sampah. –

In mein Auge ist zufällig etwas Schmutz gekommen.
(Boer, 1951, S. 46), (Ü) / A.: *termasuki*

Minta obat, njonja, rupanja saja kemasukan angin. –

Bitte geben sie mir Medizin, Frau, wahrscheinlich bekomme ich eine Erkältung.
(Pino, 1958, S. 88), (Ü) / A.: *termasuki*

Ia mérah mukanja kesipuan. –

Sein Gesicht war vor Verlegenheit rot.
(E/Sh. 1972, S. 408), (Ü) / A.: *tersipu-sipu; kena sipu*

Wah, saja tidak bisa datang tadi malam, ketiduran. –
Nun, ich konnte gestern Abend nicht kommen, denn ich habe es verschlafen.
(Wolff, 1971, Bd. II, S. 169), (Ü) / A.: *tertudur*

Wang saja ketinggalan dirumah. –
Ich habe mein Geld zu Hause gelassen.
(Slam. 1960, S. 134), (Ü) / A.: *tertinggal*

Dua hal jg. ketinggalan. –
Zwei Punkte wurden vergessen.
(E/Sh. 1972, S. 463), (Ü) / A.: *tertinggal*

Lakumu sebagai orang jang hendak ketinggalan keretaapi. –
Dein Betragen ist wie das eines Menschen, der den Zug verpassen wird.
(Abd. Moeis: Salah asuhan, zit. nach Mees, 1954, S. 238), (Ü) / A.: *tertinggal*

Sekalian barang jang ketinggalan, dibawa kekantor polisi. –
Alle Waren, die liegengelassen wurden, trug man zur Polizeidienststelle.
(Alm. 1966, S. 94), (Ü) / A.: *tertinggal*

Anak itu ketinggalan (ditinggal, tertinggal) dihutan. –
Das Kind wurde im Wald liegenlassen.
(Em. 1950, S. 122), (Ü) / A.: *tertinggal; ditinggal*

Rombongan pelantjong itu kelaparan, tetapi harus meneruskan perdjalanannja; tak seorangpun djuga jang ketinggalan. –
Die Reisegruppe ist hungrig, aber sie muß ihre Reise fortsetzen; auch kein Einziger bleibt zurück. (Bedeutung a) oder wird zurückgelassen (Bedeutung b)
(Alm. 1966, S. 94), (Ü) / A.: 1. *berlapar; merasa lapar* 2. a) *tertinggal*, b) *ditinggalkan*

Halamannja ketumbuhan rumput. –
Sein Platz war mit Gras überwuchert.
(Slam. 1960, S. 134), (Ü) / A.: *tertumbuhi*

Bukunja ketumpahan tinta. –
Sein Buch wurde mit Tinte begossen.
(Slam. 1960, S. 134), (Ü) / A.: *tertumpah*

Kain medja itu ketumpahan anggur. –
Das Tischtuch ist von Wein begossen.
(Demp. 1941, S. 82) / A.: *kena tumpah; tertumpah*

"Das Wort *terhadap* wird häufig durch *kehadapan* ersetzt", schreibt R.B. Slametmuljana (1960, S. 184). Das als Präposition gebrauchte *ter*-Formativ wird wörterbuchmäßig folgendermaßen erfaßt:

terhadap

- | | | |
|-----|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KB | 469 | gegenüber (ke von); <i>übertr</i> bezüglich; penjerahan diri terhadap takdir sich mit seinem Los abfinden; tak peduli terhadap sich nicht kümmern um; tjita-tjita Ideale (terhadap kepada hinsichtlich) |
| KHH | 118 | (kepada) 1. gegen, gegenüber; 2. im Hinblick auf, in bezug auf, hinsichtlich, |

betreffend

vgl.

hadap

KB 116 Vorderseite; *übertr* zurückgekehrt, gegenüber; Ziel, Richtung (ke nach)

KHH 118 1. Front, Vorderseite; 2. Richtung

In den Grammatiken wird diese Präposition gewöhnlich nicht zusammen mit den üblichen Funktionsbestimmungen von *ter-* behandelt, R.B. Slametmuljana (1960, S. 183 ff.) erläutert sie ausführlich im Zusammenhang mit dem u.U. möglichen Austausch von *kehadapan* (siehe oben), *kepada*, *tentang*, *berkenaan dengan* und dem Austausch von *terhadap kepada* durch *dihadapkan*, z.B.:

Terhadap orang lain ia selalu hormat. –

Gegenüber anderen Menschen ist er immer höflich.

(Slam. 1960, S. 183), (Ü) / A.: *kepada*

Njonja Roosevelt berdjasa besar terhadap kepada peri kemanusiaan. –

Frau Roosevelt hat sich in bezug auf die Humanität einen großen Verdienst erworben.

(Slam. 1960, S. 184), (Ü) / A.: *dihadapkan*

Terhadap persoalan ini wakil presiden Hatta masih tetap tinggal diam. –

In Anbetracht der Diskussion verharrete Vizepräsident Hatta noch in Schweigen.

(Slam. 1960, S. 184), (Ü) / A.: *berkenaan dengan; tentang*

Terhadap pernyataan para wartawan, menteri luar negeri hanya mendjawab: 'No comment'. –

Die Erklärungen der Journalisten betreffend, antwortete der Außenminister nur: 'No comment'.

(Slam. 1960, S. 184), (Ü) / A.: *berkenaan dengan; tentang*

tjinta terhadap tanah air –

Liebe gegenüber dem Vaterland

(Fok. 1951, S. 207), (Ü) / A.: *(ke)pada*

kritik terhadap pemerintah –

Kritik gegenüber der Regierung

(Fok. 1951, S. 207), (Ü) / A.: *kepada*

kewajiban terhadap rakyat –

Verantwortung gegenüber dem Volke

(Fok. 1951, S. 207), (Ü) / A.: *kepada*

Das Formativ *terhadap* – "gegenüber; betreffend" drückt eine Beziehung worauf habend aus, eine Verstandesbeziehung. Die deutschen Übersetzungen "im Hinblick auf, in bezug auf, hinsichtlich, betreffend, bezüglich" deuten eine sehr enge Beziehung an auf das durch Beziehen Gesetzte oder Erkannte. Voraussetzung für die Verwendung von *terhadap* ist ein denkendes Wesen, das bezieht oder Dinge miteinander vergleicht. Dasselbe zeigt auch der Austausch durch *berkenaan dengan* – "betreffend, im Zusammenhang mit, in Anbetracht von" und *tentang* – "hinsichtlich, betrifft, in (mit) Bezug auf". Um logische Zusammenhänge zwischen Erscheinungen erkennen zu können, wird eine Willenshandlung vorausgesetzt. Das Formativ *terhadap* weist in der Bedeutung "im Zusammenhang mit" auf die Widerspiegelung objektiver Zusammenhänge im menschlichen Bewußtsein hin. Auf der anderen Seite bedarf es bei einem Zusammenhang einer gegenseitigen Einwirkung von etwas. Diese Objekte bzw.

Sachverhalte werden betrachtet. Das schließt die Anstrengung des Denkens ein und den Bezug eben auf etwas, das "Betreffende, in Betracht Gezogene". Vielleicht darf man aus diesen Verhältnissen heraus auf eine innere Verwandtschaft von *terhadap* zur Kategorie "Finalität der Handlung" schließen.

Man kann eine enge Verbindung zwischen *ter*-Formativen zum Ausdruck der Gradualität und zum Ausdruck, einen Vorgang als vollendet darzustellen, beobachten. Das Formativ *terpelajar* – "gelehrt" wird beispielsweise in indonesischen Grammatiken in einer Reihe mit superlativischen bzw. elativischen *ter*-Formativen behandelt. R.B. Slametmuljana (1960, S. 133) sagt von ihnen, daß sie einen Zustand ausdrücken, der seine Grenze erreicht hat ("yang sangat ..., yang paling ...").

Im Wortgruppenlexem *kaum terpelajar* – "die Intellektuellen, die Gebildeten" deutet *terpelajar* aber auch auf die Vollendung eines Vorgangs hin: Ein Kreis von Menschen, der studiert hat, der ausgelernt hat.

Die Grenze zwischen den durch *ter*-Formative bezeichneten "Zuständen" ist terminologisch nicht immer scharf zu ziehen.

2.2.3 Zusammenstellung von Lemmata, die zufällig die anlautenden Phoneme /ter/ aufweisen

Die lexikologisch-grammatische Analyse der *ter*-Formative soll durch *ter*-Formen abgerundet werden, bei denen *ter*- keine morphematische Funktion hat, sondern lexikalisch zum Grundlexem gehört.

Für eine Zusammenstellung solcher Wörter, die zufällig die Phoneme /ter/ aufweisen und deshalb nur den Anschein von *ter*-Formativen erwecken, wird sich auf Lemmata im Wörterbuch von KB 1974 (mit in Klammern stehender Seitenangabe) bezogen.

Wörterbucheintragungen:

teraan	1. Stempel; 2. unterstempelt	(464)
teradju	Waagschale	(464)
teradju	Drachenschnur des Spieldrachs	(464)
terak	Schlacke	(464)
terakup	Zool Sporenkuckuck (<i>Centropus sinensis</i>)	(465)
teralak	Fechtkunst	(465)
terali	Gitter, Gittergeländer	(465)
teraling	Zool Zwergpapagei (<i>Psittacula incerta</i>)	(465)
teraling	Bot Wagnerbaum (<i>Tarrietia simplicifolia</i>)	(465)
teranak	Weidevieh	(465)
terang	1. Schein; 2. hell, licht, klar; rein (Luft); saubergemacht, gesäubert; bestätigt (Nachricht); rechtmäßig, legitim (Frau)	(465)
terang-terang	ganz klar, ganz deutlich	(465)
terangnja	das heißt	(465)
terap	Bot Leimbaum (<i>Artocarpus elastica</i>)	(465)
terapang	Metallbeschlag	(465)

teras	Kernholz; <i>übertr</i> ausgezeichnet, vorzüglich	(465)
teras	Terrazzo	(465)
terasi	<i>Kochk</i> pulverisierte Krebse oder Fischchen	(465)
teratai	<i>Bot</i> rote Seerose (<i>Nelumbium nelumbo</i>)	(465)
teratak	Hütte, Bude	(465)
terawih	<i>Isl</i> Fastenandacht	(465)
terban	eingestürzt, zerstört; versunken; verschwunden	(465)
terbang	fliegen; stäuben; 2. leicht verfliegend; <i>Chem</i> ätherisch	(466)
terbang	<i>Mus</i> Tamburin	(466)
terbang-terbang lalat	stockend (lesen)	(466)
terbit	aufgehen (Sonne); aufsteigen (Gefühl); ausbrechen (Schweiß); erscheinen (Buch); entstehen (dari aus)	(466)
terbul	<i>Zool</i> Karpfen (<i>Osteochilus hasselti</i>)	(467)
terbus	Fez	(467)
terbut	<i>Mar</i> Bolzen	(467)
terdjaj	abschüssig, steil	(467)
terdjang	Fußtritt	(467)
terdjang	Überfall	(467)
terdjemah, terdjemahan	Übersetzung	(467)
terdjun	herabspringen; abspringen (dari, atas von); hineinspringen (kedalam in); <i>übertr</i> tiefer liegen (dari als)	(468)
térem	Fachausdruck, Terminus; <i>übertr</i> Abkürzung; <i>Math</i> als Zahl gebrauchter Buchstabe	(468)
terendak	Strohhut	(468)
terét	<i>umg</i> rückwärts fahren	(468)
teri	<i>Zool</i> Sardelle (<i>Engraulis</i>)	(470)
teriak	Schrei, Ausruf	(470)
teriba	<i>Bot</i> Heilkraut (<i>Rhinacanthus nasutus</i>)	(470)
terigu	<i>Bot</i> Weizen (<i>Triticum</i>)	(470)
terik	gespannt, straff, festgezogen (Band); eng anliegend; <i>übertr</i> schwül, drückend (Hitze); anstrengend (Arbeit)	(470)
teriko	Trikot	(470)
terima	empfangen, bekommen; terima kasih besten Dank, danke; meminta terima kasih danken; tidak mau terima kasih, kurang terima kasih undankbar	(470)
téring	<i>Med</i> Tuberkulose	(470)
terinil	<i>Zool</i> Schnepfe (<i>Scolopax</i>)	(470)
teripang	<i>Zool</i> Seegurke (<i>Holothuria edulis</i>)	(470)
terisula	<i>alt</i> Dreizack	(470)
teritik	<i>Bot</i> Rosenpflaume (<i>Partinarium corymbosum</i>)	(470)
teritip	<i>Zool</i> Schiffsbohrwurm (<i>Teredo navalis</i>)	(470)
terka	Vermutung	(470)
terkaman	Gewalt	(470)
terkul	<i>Mil</i> Karabiner	(472)
ternak	<i>Landw</i> Haustier; Zuchtvieh	(473)
ternang	Deckelkrug	(473)
terobosan	Durchbruch	(474)
teromol	Trommel	(474)
terompah	Sandale	(474)
terompét	<i>Mus</i> Trompete, <i>übertr</i> Hupe; Sprachrohr	(474)
terongko	Gefängnis	(474)

teropong	Röhre; Zylinder; Fernrohr	(474)
terowongan	Tunnel; Stollen; <i>übertr</i> Schlacht	(474)
terpédo	Torpedo	(474)
terpentén	Terpentin	(474)
tertib	1. Ordnung; Programm; 2. ordentlich, gehörig, regelmäßig	(478)
terubuk	<i>Zool</i> Maifisch (<i>Alosa macrura</i>)	(479)
teruk	heftig, stark (Schlag); hart (Arbeit); schwer (Krankheit)	(479)
terum <i>alt</i> ↑ <i>derum</i>	<i>alt</i> ferner Donnerschlag, Rauschen	(479, 82)
terumba	mündlich überlieferte geschichtliche Ereignisse	(479)
terumbu	<i>alt</i> Korallenriff	(479)
teruna	jung	(479)
terungku	Gefängnis	(479)
terup	Trupp	(479)
terup	Spielkarten europäischer Art	(479)
terus	durch, hindurch; nach, bis zu; ohne Aufenthalt; durchdringend (Blick); fortwährend, unaufhörlich; durchgehend (Straße Zug); durchschlagend (Geschoß); echt (Gold); anhaltend (Teuerung); sobald	(479)
terusan	Durchgang; <i>übertr</i> Kanal	(480)
terus-terusan	ununterbrochen, ständig	(480)
terusi	Kupfervitriol; <i>übertr</i> Grünspan	(480)
terusnja	terusnja begini, bagaimana terusnja folgendermaßen; tak ada terusnja in eine Sackgasse geraten	(480)
terutjuk	Pfähle im Meer	(480)
terutjukan	<i>Zool</i> Drossel (<i>Pycnonotus analis</i>)	(480)
terwélu	<i>Zool</i> Kaninchen	(480)

Zur Aufzählung von *terbang* in dieser Reihe muß ergänzend hinzugefügt werden, daß das Formativ im Lexikoneintrag zwar generell als Grundlexem geführt wird, R. Brandstetter (1906, S. 17) aber *ter-* als mit der Wurzel *bang* zum Grundlexem erstarrt beschreibt.

Diese Elemente sind lebende Formative, welche mit der Wurzel unlöslich zum Grundwort erstarrt sind. Im Mal. gibt es ein Verbalformativ *ter-*, z.B. in *terlihat* 'gesehen'. Vermittelst dieses *ter-* bildet nun das Mal. aus der ebengenannten Wurzel *bañ* das Grundwort *terbañ* 'fliegen'. Der Unterschied zwischen *terbañ* und *terlihat* ist der, dass neben *terbañ* im Mal. kein *bañ* vorkommt, während neben *terlihat* ein *lihat* wirklich lebt: *lihat oleh-mu* 'sieh du!'"

3 Auswertung der lexikologisch-grammatischen Analyse der *ter*-Formative

3.1 Darstellung der praktischen Verwertbarkeit der Untersuchungsergebnisse

Mit Abschluß der lexikologisch-grammatischen Analyse der *ter*-Formative ist die Problemlösung erreicht. Zur Überprüfung der Arbeitshypothesen wurde repräsentatives Sprachmaterial der B.I. gewonnen und systematisch aufbereitet. Die exakt angewendete empirische Austauschmethode der grammatischen Formen sicherte die Beweismittel. Mit der Auswertung konnte auf die Frage nach der Primärfunktion und den Sekundärfunktionen des Präfixes *ter-* geantwortet werden. Von hier aus ließen sich die inneren Verbindungen der formalen und semantischen Seite der noematischen Kategorien zur grammatischen "Kategorie der Finalität der Handlung (Involuntativ)" aufzeigen. Die Hypothesen wurden durch die Sprachpraxis bestätigt:

1. Das Paradigma korrelierender Formen mit gleichartiger Bedeutung erhebt in der B.I. die Begriffskategorie "Finalität der Handlung" zur formalen grammatischen Kategorie.

2. Zum obligatorischen Ausdruck des Involuntativs, d.h. einer vom Willen des Handlungsträgers unabhängigen Handlung (Tätigkeit, Zustand), dient die *ter*-Form. Zum Ausdruck des Voluntativs (ggf. fakultativ des Involuntativs), d.h. vorwiegend einer Willenshandlung, dienen die Formen: *me-(-kan, -i)*, *memper-*, *di*-Formen, Verbalgrundlexeme mit analytisch angegliederten Personalpronomen und Verbalgrundlexeme mit synthetisch eingegliederten Personalpronomen (*ku-*, *kau-*, *di-nya*), *ber-(-an, -kan)*-Formen bzw. Grundlexeme und ihr grammatischer Inhalt.

3. Bestimmend für den Inhalt "Kategorie der Finalität der Handlung" sind die oben, unter 2.1., aufgeführten distinktiven (differenzierenden) semantischen Merkmale eines Geschehens oder Seins.

4. Konstante Bedeutungskomponente des *ter*-Formativs ist das Noem "eine vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Tätigkeit, Zustand)". Für die gegebene Semantik ist das *ter*-Formativ das spezialisierteste Ausdrucksmittel. Modifiziert wird der den Korrelationsformen gegenüber differenzierende Charakterzug je nach lexikalischer Bedeutung des *ter*-Formativs, dessen Verbindung zu Wortgruppenlexemen bzw. seiner Abhängigkeit vom Satzinhalt.

5. Um die zentrale Leistung (Primärfunktion) des *ter*-Formativs – ein vom Willen des Handlungsträgers unabhängiges Geschehen oder Sein zu kennzeichnen – gruppieren sich folgende Sekundärfunktionen:

- I. Gradualität zum Ausdruck zu bringen
- II. Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) zum Ausdruck zu bringen
- III. einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen (Handlungsvollzug)

Das Ergebnis ist der Gegenbeweis zur widersprüchlichen traditionellen Passivinterpretation auf lateingrammatischer Basis.

In der Sekundärfunktion von *ter-*, einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen, lag der Gedanke an das Passiv besonders nahe. Mit der passivischen Übersetzungsmöglichkeit einer Nebenfunktion von *ter-* in eine indoeuropäische Sprache wurde aber nicht das Wesen dieser Form getroffen. Mit der Widerlegung dieser sprachwissenschaftlichen Tradition durch das Auffinden der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung bzw. des Involuntativs wird nachgewiesen, daß die B.I. als Einzelsprache der austronesischen Sprachfamilie über spezifische Gesetzmäßigkeiten im Sprachsystem verfügt. Eine solche grammatische Kategorie ist den zur indoeuropäischen Sprachfamilie gehörenden Sprachen fremd.

Es versteht sich von selbst, daß eine erschöpfende Auseinandersetzung mit der vielhundertjährigen Passivdarstellung und ihren Unstimmigkeiten ins Unermeßliche führen würde. Deshalb sollen nur einige wenige in der Literatur vorgetragene Standpunkte in die Argumentation einbezogen werden.

Es sind dies insbesondere Fälle, bei denen die dem *ter-*Formativ aufgezwungene Passivauslegung Widersprüche heraufbeschwören mußte. Ausgangspunkt dieser Betrachtungsweise ist die Darstellung der grammatischen Kategorie des Genus verbi (Aktiv, Passiv, ggf. Medium). Demgemäß wird das Passiv als Gegenrichtung zum Aktiv auch in der B.I. beschrieben. Dabei wird hervorgehoben, daß die Terminologie der lateinischen Sprache entspringt. Zur sprachlich ausgedrückten Sehweise des Sprechers im Hinblick auf die Relation zwischen Geschehen, Geschehensträger und Objekt des Geschehens heißt es bei H. Munaf (1951, Bd. I, S. 17) nach lateingrammatischem Vorbild zum "Verständnis von Aktiv und Passiv im Satz" (*Pengertian aktip dan pasip dalam kalimat*):

"Sesuatukalimatdikatakanaktipbilapokokmengerdjakanpekerdjaan.Makasegala kalimat jang boleh memakai tudjuan adalah kalimat aktip belaka. (Kata 'aktip' berasal dari bahasa Latin 'activum'. Kalimat aktip ada djuga orang namakan 'kalimat pelaku'), ..." und

"Sesuatukalimatdikatakanpasipbilapokokkalimatjangdikenaipekerdjaan.(Kata'pasip' berasal dari bahasa Latin 'passivum'. Kalimat pasip ada djuga orang namakan 'kalimat derita'). Sekalian kalimat jang memakai tudjuan boleh dibalikkan dan tudjuannya boleh didjadikan pokok kalimat, ..."

Davon ausgehend, daß im Aktiv die Handlung von einem Subjekt ausgeht und sich an einem Objekt vollzieht und im Passiv dieses Objekt zum Subjekt des Satzes wird, beschreibt H. Munaf (a.a.O., S. 16) Sätze, die infolge eines fehlenden Handlungszieles nicht umkehrbar sind und deshalb nicht in Passiv-Sätze verwandelt werden können. Er führt u.a. folgende Beispiele an:

Sabut terapung. –

Der Bast treibt auf dem Wasser. (Ü)

Mesin itu terhenti. –

Diese Maschine ist stehengeblieben. (Ü)

Segala tjita-tjita tertjapai. –

Alle seine Bestrebungen sind erreicht. (Ü)

Die B.I. besitzt keine voll ausgebildeten Formenreihen für Aktiv und Passiv. Die Umkehrung der Verhaltensrichtung beschreiben zu wollen, entbehrt der systemeigenen Grundlagen.

Die Formative *terapung* – "auf dem Wasser treibend" und *terhenti* – "stehengeblieben" stehen im Involuntativ (Primärfunktion). Sie sind durch keine anderen Formen auszutauschen. Das Formativ *tertjapai* – "erreicht" dient zum Ausdruck der Ausführbarkeit (Möglichkeit) in dem Sinne, daß "alle seine Bestrebungen erreicht werden konnten". In dieser Sekundärfunktion von *ter-* kann *tertjapai* durch *dapat ditjapai (dicapai)* ersetzt werden.

Die Gradation der Funktionen, im Hauptteil der Arbeit konsequent aus der Kategorie der Finalität der Handlung abgeleitet, schafft gegenüber der Bestimmung "Nicht-Passiv-Sätze" bzw. der Erklärung von H. Munaf (a.a.O., S. 203) zu *terhenti*, daß es eine Handlung als plötzlich geschehen charakterisiere, Klarheit über die eigentlichen Funktionen dieser *ter-*Formative.

Eine solche Vermischung der kategorialen (= Primär-)Funktion und der noematischen (= Sekundär-)Funktionen von *ter-*, hervorgegangen aus der Passivinterpretation, ist das Hauptmerkmal bei den Beschreibungen des *ter-*Formativs. Sie ist bei A.A.E. Schleiermacher (1835, S. 598 f.) so traditionell wie heute.

Unter der Überschrift *Pembentuk pasif* ("Passiv-Bildner") im § 44 der modernen indonesischen Schulgrammatik "Tatabahasa baru Bahasa Indonesia" stellt S.T. Alisjahbana (1956, Bd. II, S. 47) die Formen *tertangkap*, *terbunuh* und *tertarung* vor. Unserem Anliegen entsprechend, müssen wir sie als Passiv negieren, die der Wirklichkeit entsprechenden Funktionen durchschaubar machen. Die Formative *terbunuh* und *tertarung* vertreten den Involuntativ. Sie sind nicht austauschbar.

Im Wörterbuch von S.M. Zain (o.J., S. 153 und 482) wird

mati terbunuh – "ermordet"

mit den Worten:

tidak sengadja dibunuh orang – "unabsichtlich von jemandem getötet (ermordet)" erklärt;

mati dibunuh hingegen mit:

dimati sebab sengadja dibunuh orang – "absichtlich von jemandem getötet (ermordet)" bzw. mit:

mati oléh sendjata atau mati hukumu'llah. – "tot durch Waffe oder eines unnatürlichen Todes sterben, im Gegensatz zum Tode durch Krankheit oder Tod durch Verurteilung."

Die Involuntativ-Funktion von *mati terbunuh* im Gegensatz zu *mati dibunuh* ist unleugbar.

Zu *tertarung* läßt sich folgendes Beispiel anführen:

kaki tertarung – der Fuß ist (unabsichtlich) angestoßen

im Gegensatz zu

menarung kaki orang – jemanden (absichtlich) mit dem Fuß anstoßen

Auch in diesem Falle trägt die Unachtsamkeit, daß der Fuß irgendwo anstieß bzw. strauchelte, stolperte offensichtlich Involuntativ-Charakter.

Für *terangkap* seien Belege zum Ausdruck

a) des Involuntativs (= Primärfunktion),

b) des Handlungsvollzugs (= Sekundärfunktion) und

c) der Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) (= Sekundärfunktion) zitiert.

Zu a):

terangkap muka – "plötzlich antreffen, (unerwartet) gegenüberstehen" im Gegensatz zu *menangkap(i)* – "fangen, greifen, packen (mit der Hand)"

(KHH 1962, S. 408)

A.: nicht austauschbar

Zu b):

Ketiga pentjuri itu segera terangkap. – Alle drei Diebe wurden schnell gefangen.

(Alm. 1966, S. 120), (Ü)

A.: *sudah ditangkap*

Zu c):

Pentjuri itu tidak terangkap oleh polisi – Pentjuri itu tidak dapat ditangkap polisi – Pentjuri itu tidak boleh ditangkap polisi – Pentjuri itu tidak bisa ditangkap polisi. –

Der Dieb kann von der Polizei nicht gefangen werden.

(Em. 1950, S. 113), (Ü)

A.: *dapat (boleh, bisa) ditangkap*

Hierzu sei eine Anmerkung des Autors zitiert. M.G. Emeis (1950, S. 114) gibt zu bedenken, daß der Satz *Pentjuri itu tidak terangkap oleh polisi* ganz gut bedeuten kann: "Die Polizei hat den Dieb nicht gefangen." (Ü) Der Grammatiker warnt in diesem Zusammenhang vor voreiligen Schlüssen.

Vgl. auch das Beispiel: *pentjuri itu terangkap*.

C.A. Mees (1938, S. 148) übersetzt diesen Satz ins Niederländische mit der Erläuterung: "Die dief is gevat (in de val gelopen, dat had hij niet gedacht)." (Deutsch: "Der Dieb ist gefangen (in die Falle gelaufen, das hatte er nicht gedacht)."

Diese Belege zu den von S.T. Alisjahbana aufgeführten *ter*-Formativen lassen sich vereinbar in den Funktionsspiegel von *ter*- einordnen.

Das von ihm genannte Formativ *terbunuh* ist noch in einem anderen Zusammenhang von Interesse.

M.G. Emeis (1950, S. 115), (Ü) prägt die Formel:

"In vielen Fällen sind die *di*- und *ter*-Formen gewöhnlich austauschbar, und es ist eine Frage des persönlichen Vorzugs, der bisweilen auch von der Landesart mitbestimmt wird. Es gibt Indonesisch-Sprecher, denen die *ter*-Form mehr 'liegt' als die *di*-Form und umgekehrt. Hierzu einige Beispiele von dergleichen austauschbaren Formen."

Er gibt u.a. an:

Radja itu mati dibunuh (mati terbunuh). –
Der Fürst wurde getötet. (Ü)

In diesem Satz sind *ter-* und *di-*Formativ (entgegen anderen, von ihm aufgeführten Beispielen) nicht austauschbar. Wir haben oben gesehen, daß der Indonesier S.M. Zain *mati terbunuh* ausdrücklich als "unabsichtlich von jemandem getötet (ermordet)", im Gegensatz zu *mati dibunuh* – "absichtlich von jemandem getötet (ermordet)" bestimmt.

Die grammatischen Formen in obigem Satzbeispiel schließen einander aus:

mati terbunuh vertritt den Involuntativ,
mati dibunuh vertritt den Voluntativ.

Zur Verdeutlichung des Tatbestandes, daß die *ter-*Formative in der sprachwissenschaftlichen Literatur undifferenziert, d.h. bar ihrer eigentlichen Funktionen zusammengezogen werden, dient auch der nächste Fall. Bei ihm erfolgt die Vereinheitlichung unter dem niederländischen Terminus *verleden deelword*. C.A. Mees (1938, S. 147 ff.) behandelt das *ter-*Problem, indem er die *ter-*Formative unter der Bezeichnung *verleden deelword* ("zweites Partizip") auf einen Nenner bringt. Der Grammatiker argumentiert, daß das Präfix *ter-* eine abgelaufene Handlung, das Resultat einer nicht gewollten Handlung ausdrückt.

Primär- und Sekundärfunktionen von *ter-* bleiben bei diesem Vorgehen unerkannt, weil sich im Niederländischen (wie im Deutschen) die Übersetzung mit einem Partizip in beiden Fällen häufig anbietet. Die ungefähre partizipiale Übersetzung kann aber nicht Kriterium einer Funktionsbestimmung sein.

Die Gegenüberstellung der von C.A. Mees als *verleden deelword* aufgeführten *ter-*Formative (bei ihm sowohl in Solostellung als auch in Beispielsätzen) zur Auffächerung einer auf Grund der funktionalen Aussonderung der wesentlichen Beziehungen von *ter-* angeordneten Formative verdeutlicht die durch das Untersuchungsergebnis neu erzielten Informationen über die Funktionen von *ter-*.

C.A. Mees nennt:

<i>tertulis, termaktub</i>	– geschrieben
<i>termasjur</i>	– berühmt
<i>tersebut</i>	– genannt
<i>tertjetak</i>	– gedruckt
<i>terikat</i>	– festgebunden
<i>terlihat</i>	– zufällig gesehen
<i>tertangkap</i>	– gefangen (in die Falle gelaufen)
<i>terdjatuh</i>	– gefallen (unerwartet)
<i>tertudur</i>	– in Schlaf gefallen (unwillkürlich)
<i>tertinggal</i>	– liegengelassen

Als "Erweiterung dieser Bedeutung" führt C.A. Mees an:

<i>terlihat</i>	– in een toestand geraakt van geziene woorden, zichtbaar (sichtbar)
<i>terdengar</i>	– hoorbaar (hörbar)

u.a. (siehe Beispiele unten) bzw. Verbindungen mit *tidak* (Beispiele siehe ebenfalls unten).

Funktionsspiegel selbiger *ter*-Formative auf der Grundlage des Untersuchungsergebnisses:

In Primärfunktion erscheinen: *terlihat, terdjatuh, tertidur, tertinggal*.

In Sekundärfunktion zum Ausdruck des Handlungsvollzugs erscheinen: *tertulis, termaktub, tersebut, tertjetak, terikat, tertangkap* (in Abhängigkeit vom Kontext).

In Sekundärfunktion, Gradualität zum Ausdruck zu bringen, erscheint: *termasjur*.

In Sekundärfunktion zum Ausdruck der Ausführbarkeit einer Handlung erscheinen: *terlihat, terdengar, terbawa, terpikul* bzw. *tiada terkatakan, tiada termakan, tiada terdengar, tidak tertahan*.

Der Vergleich in den Darstellungen veranschaulicht die praktische Verwertbarkeit der in dieser Arbeit erzielten Funktionsbestimmung des Präfixes *ter*-.

Schreibt C.A. Mees (a.a.O., S. 147): "Annäherungsweise kann die Form mit einem Terminus von der Niederländischen Grammatik als *verleden deelword* bezeichnet werden", so spielt das Partizip im "Lehrbuch der Indonesischen Sprache" von Ernst Baumann (1967, S. 94 f.) mehr als Übersetzungsäquivalent im Deutschen eine Rolle. Die verschiedenen Funktionen von *ter*- stehen auch hier unaufgeschlüsselt, sich der deutschen Wiedergabe beugend, nebeneinander.

E. Baumann sagt über "die Vorsilbe *ter*": "1. Verbalformen mit der Vorsilbe *ter*- sind im Deutschen durch ein Partizip wiederzugeben und drücken aus, daß eine Handlung vollzogen ist. Oft wird dabei eine zufällige oder absichtliche Handlung ausgedrückt." Es erhebt sich die Frage nach der Interpretation des letzten Satzes. In den Beispielen wird die eigentliche Primärfunktion (*tertudur, tergiling, terpotong, terbuka*) bzw. die Sekundärfunktionen von *ter*-: Handlungsvollzug (*tersebut, tertjetak*) und Gradualität zum Ausdruck zu bringen (*terkenal*), nicht unterschieden.

Die Beispiele für Darstellungen der *ter*-Formative auf der Grundlage ihrer Übersetzungsmöglichkeit im Vergleich zur Ausgliederung der grammatischen Teilkategorie "Involuntativ" und daraus abgeleiteten noematischen Kategorien ließen sich beliebig fortführen.

Wenden wir uns einem anderen Aspekt der praktischen Verwertbarkeit des Untersuchungsergebnisses zu. Es handelt sich dabei um bisher widerspruchsvoll erscheinende Fragen, die mit Hilfe der Lösung der grammatischen Funktionen von *ter*- z.T. logisch erklärt werden können.

In der B.I. existiere die Form *menangis* – "weinen", aber nicht *tertangis*. Der Grund dafür könne noch nicht erklärt werden. Tang Tjia-han (1960, S. 154) sagt wörtlich: "*Menangis* ialah bentuk ME, dan dalam bahasa Indonesia tidak terdapat *tertangis*. Apa sebabnja belum dapat dijelaskan."

Theoretisch liegt es nahe, daß die grammatische Teilkategorie des "Involuntativs" über die Form *tertangis* verfügt. Es ist bekannt, daß sich beim Weinen ein inneres Gefühl des Mitleids, der Rührung, der Freude oder des Schmerzes ausdrücken kann. Schmerz und Freude sind mitunter vermischt, wenn z.B. Tränen beim unvermuteten Wiedersehen eines geliebten,

verloren geglaubten Menschen vergossen werden. Weil "Weinen" nicht allein von der Willkür abhängt, dürfte sich in der B.I. auch *tertangis* belegen lassen. Diese Vermutung wird durch die Sprachpraxis bestätigt. Ein Beispiel findet man bei H. Munaf (1951, Bd. I, S. 203):

Aku tertangis oleh kegembiraan ketika bertemu kembali dengan anak2 jang telah lama kutinggalkan. – Ich weinte vor Freude, als ich wieder mit den Kindern zusammentraf, die ich schon lange zurückgelassen hatte. (Ü)

Damit sind die Ausführungen von Tang Tjia-han theoretisch und praktisch entkräftet.

Lachen und Weinen, aber auch Lächeln (als geringes Lachen) sind mimische Gesten, die als unwillkürliche Akte in der B.I. durch die *ter*-Formen *tertawa*, *tertangis* und *tersenyum* wiedergegeben werden. Das Formativ *tertangis* wurde bereits besprochen. Es schlägt gewissermaßen eine Brücke zur Diskussion um *tertawa*.

Hans Kähler (1956, S. 110) bemerkt: "ter/tawa 'lachen' wird als Grundform angesehen, d.h. *ter*- ist hier zum festen Bestandteil geworden." Der Verfasser gibt keine Argumente für die aufgestellte These an. Wenn man von der Tatsache ausgeht, daß *tertawa* in typischer Primärfunktion, d.h. zum Ausdruck des Involuntativs fungiert (im Gegensatz zur Form *menertawakan* – "auslachen, verlachen, lächerlich machen, verspotten, lachen über etwas, lachen über jemanden" bzw. *menertawai* – "auslachen"), so scheint mir diese Auffassung wenig stichhaltig zu sein. Das Grundlexem *tawa* findet sich z.B. in *tertawa-tawa* (Satzbeispiele siehe A.A.E. Schleiermacher 1835, S. 624 und A.F. Dewall, 1906, S. 75) bzw. *ketawa*. Die Unregelmäßigkeit der Affigierung scheint mehr auf der Seite des Voluntativs (*menertawakan* und *menertawai*) zu liegen. A. Singgih (1973, S. 33) führt aus, daß *tertawa* manchmal infolge Unwissenheit wie ein Fremdwort behandelt und deshalb fälschlicherweise *mentertawakan* geformt wird.

In den Grammatiken wird dieses *ter*- häufig als Präfix besprochen. A.M. Almatsier (1966, S. 91 f.) behandelt *tertawa* z.B. unter der Überschrift "Verbs with the prefix ter-", N.P. Alieva (1972, GIJ, S. 132 f.) bespricht das Formativ unter der Ableitungsgruppe mit dem Präfix *ter*- von intransitiven Verben.

Analog zu den Formen *tertangis* – "weinen" und *tersenyum* – "lächeln" dürfte *ter*- in *tertawa* – "lachen" infolge der Involuntativ-Funktion präfixalischer Art sein. Dieser Gedanke liegt auch in Hinblick auf andere Glieder in dieser Kette mimisch-emotionaler Gesten nahe, die sprachlich mit *ter*- präfigiert sind:

<i>teresak-esak</i>	– schluchzen
<i>tersedan-sedan</i>	– schluchzen
<i>tersedih-sedih</i>	– schluchzen
<i>tersedu-sedu</i>	– schluchzen
<i>terbelalak</i>	– weit aufgerissen (Augen)
<i>terbeliak</i>	– weit aufgerissen (Augen)
<i>ternganga</i>	– mit weit offenem Mund; verblüfft, erstaunt

Es ist deshalb nicht einleuchtend, *tertawa* aus dieser Reihe ausgliedern zu wollen.

Im folgenden sei sich noch mit der Darstellung von *tersenyum* auseinandergesetzt.

Die Formative *tersenyum* und *senyum* werden in den Wörterbüchern von KHH (1962, S. 367) und von KB (1974, S. 476 und S. 429) jeweils mit "lächeln" wiedergegeben, *bersenyum* ist nicht verzeichnet. Zu letzterem Lexem läßt sich folgender Beleg anführen:

Masih dikundjunginja Rukmini, masih ditjobanja bersenyum. –
Er besuchte Rukmini immer noch, versuchte immer noch zu lächeln.
(Teselkin 1961a, S. 1133), (Ü)

Ohne an dieser Stelle ausführlicher auf die Ungenauigkeiten in den Wörterbüchern eingehen zu wollen (vgl. diesbezüglich die Ausführungen oben, 2.2.2.1.), findet in Auswertung der Untersuchungen der systemhafte Charakter der grammatischen "Kategorie der Finalität der Handlung" seinen Ausdruck in der geschlossenen Gegenüberstellung (Korrelation) von Formen, die den Voluntativ und Involuntativ konstituieren:

Voluntativ:

<i>senyum</i>	– lächeln
<i>senyum palsu</i>	– unechtes (falsches) Lächeln (= bewußt lächeln)
<i>bersenyum</i>	– (absichtlich) lächeln

Involuntativ:

<i>tersenyum</i>	– plötzlich, unwillkürlich lächeln
<i>tersenyum-senyum kering</i>	– schmunzeln

Tang Tjia-han (1960, S. 154) äußert, daß die Sprache keine Form zur Verfügung hat, die die Unterschiede zwischen *senyum* und *senyum palsu* kennzeichnet, denn auch durch *senyum* würde der Aspekt der Spontanität ausgedrückt.

Zum Verständnis der Schlußfolgerung müssen wir seine Ausgangsposition betrachten. Tang Tjia-han (a.a.O., S. 149 ff.) bespricht "TER sebagai awalan infleksi penundjukan aspek spontanitet" (TER als Inflexionsaffix zum Ausdruck des Aspekts der Spontanität). Den Begriff "Inflexion" will der Grammatiker (a.a.O., S. 137) nicht eng begrenzt sehen. Er steht für verschiedene grammatische Bedeutungen, z.B. Aspekt, Modalität und dgl.

Das Noem der Spontanität besitzt in den Augen Tang Tjia-hans das Primat. Damit greift er aber ein sekundäres Noem der eigentlichen Primärfunktion von *ter-* heraus, dessen primäres Noem die vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Tätigkeit, Zustand) ist. Die verkehrte Grundlage führt zum Widerspruch.

In Wirklichkeit liegt der Bedeutungsunterschied der einzelnen indonesischen Formen zum Begriff "lächeln" in dem Gegensatz: "willkürlich, absichtlich, vorgesehen lächeln" bzw. "unwillkürlich, ungewollt, zwangsläufig, plötzlich lächeln" und damit in dem Gegensatz von Willenshandlung (Voluntativ) und einer vom Willen des Handlungsträgers unabhängigen Handlung (Involuntativ).

Tang Tjia-han (1960, S. 136 f.) hat sich eingehend mit den Funktionen des Präfixes *ter-* beschäftigt. Es dient seiner Meinung nach zum Ausdruck:

1. des Aspekts Perfekt Passiv,
2. Modalität der Möglichkeit Passiv und
3. des Aspekts der Spontanität

Der Grammatiker stellt, der Tradition folgend, die Passivform von *ter-* in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Er charakterisiert das Präfix unter der Überschrift "TER sebagai awalan infleksi penundjukkan aspek perfek pasif" (a.a.O., S. 137 f.) wie folgt: "Awalan TER ialah salah satu tjara untuk menjatakan aspek perfek. Disamping itu, awalan TER jang menjatakan aspek perfek itu menundjukkan djuga bentuk pasif."

Diesmal werden die *ter-*Formative als "Durativ" (Passiv) ungetrennt nach ihrer eigentlichen Funktion in einer Reihe aufgeführt. Der Abschnitt von Tang Tjia-han soll aber mehr in einem anderen Zusammenhang von Interesse sein. Hier wird die Frage aufgeworfen, warum zu vielen *me-*Formen zwar die passiven *di-*Formen existieren, aber nicht die passiven *ter-*Formen. Seiner Meinung nach sei diese Frage noch nicht befriedigend gelöst. Er sagt (a.a.O., S. 140 f.):

"Kata kerdja berpenderita mana jang tidak mempunjai bentuk TER (aspek perfek pasif)? Sampai sekarang, pertanyaan itu belum mendapat djawaban jang memuaskan."

Da Tang Tjia-han die gesamte Diskussion auf dem Fragenkomplex "Passiv" aufbaut, das durch die vorliegende Untersuchung abgewiesen ist, trifft sie nicht den Kern der Sache.

Die Ausgliederung der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung ermöglicht eine Erklärung für die Fragestellung. Untersucht man die von Tang Tjia-han zusammengestellten *me-*Formative näher, so stellt man fest, daß bei diesen Elementen die *ter-*Opposition durch den Verlust des distinktiven Merkmals, eine vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Tätigkeit, Zustand) auszudrücken, beseitigt ist. Durch Ausbleiben der Gegenüberstellung nach den relevanten, den minimalen bedeutungsunterscheidenden Merkmalen im Involuntativ entsteht Neutralisation der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung. Sie wird durch die Semantik der *me-*Formative bestimmt, die keine Gegenüberstellung zur Willenshandlung zuläßt. Sie hebt die morphologische *ter-*Opposition auf. Es handelt sich dabei um folgende Formative:

<i>meningkatkan</i>	– mehr produzieren
<i>mengusahakan</i>	– bearbeiten, betreiben, organisieren, anlegen; nachforschen; veranstalten; besorgen
<i>menghasilkan</i>	– erzeugen, herstellen; liefern; produzieren
<i>menjalankan</i>	– in Gang bringen; <i>Mil</i> in Marsch setzen; <i>übertr</i> anlassen (Motor); aufziehen (Uhr usw.); in Kraft setzen (Gesetz, Verordnung); in Umlauf setzen; <i>Brettsp</i> ziehen (Schachfiguren); anwenden (List usw.)
<i>menjalankan taksi</i>	– eine Taxe mieten
<i>menjalankan wang</i>	– verzinsen
<i>merumputi</i>	– Rasen anlegen
<i>memperhatikan</i>	– beherzigen; in Erwägung ziehen
<i>mementingkan</i>	– ernst nehmen, für richtig halten
<i>menghemat(kan)</i>	– wenig verbrauchen; vorsichtig nehmen; schonen
<i>memboroskan</i>	– verschwenden
<i>memperkaya</i>	– bereichern
<i>mengharuskan</i>	– nötigen, zwingen
<i>mewajibkan</i>	– verpflichten
<i>membolehkan</i>	– zulassen, erlauben, die Gelegenheit geben
<i>memastikan</i>	– verpflichten; festsetzen
<i>mematikan</i>	– töten; <i>übertr</i> auslöschen; abstellen (Maschine), anhalten (Uhr)

<i>mengadakan</i>	– hervorbringen; verursachen; bereiten; einrichten; schaffen
<i>mengembalikan</i>	– zurückgeben, zurücksenden; herausgeben (Geld); wiederkehren; wiederherstellen; sich wiederholen; <i>Mil</i> zum Rückzug zwingen
<i>menerbangkan</i>	– fliegen lassen; <i>übertr</i> im Flugzeug befördern
<i>menerangkan</i>	– erklären; erläutern; offenbaren; veröffentlichen; bekanntgeben; beweisen
<i>mendatangkan</i>	– <i>Hdl</i> kommen lassen (Waren)

(Deutsche Äquivalente nach KB 1974)

Die Frage Tang Tjia-hans, warum es zu vielen *me*-Formativen keine *ter*-Formative gibt, läßt sich heute widerspruchsfrei lösen. Der Zusammenhang ist durch die Neutralisation der Kategorie der Finalität der Handlung bedingt. Auch hier bewährt sich das Untersuchungsergebnis als Mittel zum Verständnis.

Tang Tjia-han ist ernsthaft bemüht, die Funktionen des *ter*-Formativs zu klären. Seine Arbeit kann an dieser Stelle aus platztechnischen Gründen nicht ausführlicher besprochen werden. Da er grundsätzlich bestrebt ist, die Funktionen von *ter*- im Lichte des Passivs zu betrachten, bleiben zahlreiche Widersprüche nicht aus. Ein Beispiel möge das Gesagte unterstreichen. Er schreibt (a.a.O., S. 148 f.); "TER, das die Modalität der Möglichkeit Passiv ausdrückt. ... In 2.2. wurde schon dargelegt, daß in der modernen Bahasa Indonesia die Modalität der Möglichkeit mit der Passiv-Form kombiniert wird."

Das traditionelle Herangehen an die Beschreibungen der *ter*-Formative forderte eine nahezu zwangsweise Auslegung in Richtung auf das Passiv heraus. Widersprüche konnten bei dieser Scheinanalyse in allen Fällen selbstverständlich nicht ausbleiben. Damit war aber auch der Weg versperrt, in der B.I. ureigene kategoriale Verhältnisse aufzufinden.

Es sei in diesem Zusammenhang an die Ausführungen von G. Kahlo (1966, S. 67) im "Grundriss der indonesischen Sprache" erinnert, wo es heißt: "Auch das von manchen angeführte Beispiel *terdjatuh* (gefallen) für die Sinnggebung, daß es unabsichtlich (andere sagen: plötzlich) geschah, ist nicht einleuchtend; es ist doch auch passiv, und für das absichtliche Fallen (= sich fallen lassen) gibt es die Form *mendjatuhkan dirinja* (wörtlich: sich selbst fallen machen)." Zur negierten *ter*-Form, z.B. *tidak terduga* – "unergründlich" schreibt G. Kahlo (a.a.O.): "Man sieht: die Grundbedeutung (z.B. unergründlich = nicht ergründet) entspricht dem 'Partizip Perf. Pass.!'." Das Resultat der vorliegenden Arbeit macht deutlich, daß man nicht mit der sprachwissenschaftlichen Tradition übereinstimmen kann, die sich z.B. in G. Kahlos (a.a.O.) Worten manifestiert: "Es empfiehlt sich also, nicht weiter zu klügeln, sondern zur 'Regel' der klassischen Grammatiker zurückzukehren, die besagt: 'ter- ist erstens passive vollendete Vergangenheit ...'"

In seinem "Grundriss der malayischen und indonesischen Sprache" hebt G. Kahlo (1957, S. 18 f.) die Übereinstimmung der Funktionen des indonesischen *ter*-Formativs in Gegenüberstellung zu Grundlexemen, *me*- und *di*-Formativen mit "der deutschen Art der Wortformung" besonders hervor: "Die 'passive' Vollendung der Tätigkeit wird durch die Vorsilbe *ter*- ausgedrückt, das heißt, es wird der durch die Tätigkeit hervorgerufene Zustand bezeichnet ... Man sieht, die durch Vor- und Nachsilben bewirkten Bedeutungsabschattungen (Nuancen, Genauigkeiten der Sinnggebung) entsprechen der deutschen Art der Wortformung."

N.F. Alieva [(1963) 2, S. 104 f.] beschreibt zwei Funktionen des Präfixes *ter*-:

"(1) Bildung von Verben mit passiver Bedeutung mit einer Schattierung der Vollendung oder der Möglichkeit, wobei die Verben dieses Typs in Passivkonstruktionen gebraucht werden können." Sie nennt *terdengar* – "hörbar sein", *terlupa* – "vergessen sein", *terikat* – "gebunden sein", *terkurung* – "eingekerkert sein".

"(2) Bildung von Verben mit medialer Bedeutung, die offensichtlich von allgemeiner Herkunft mit den Formen des Passivs sind; jedoch wird die Bedeutung des Passivs in ihnen ganz und gar nicht empfunden. Dafür entstanden Schattierungen des Zufälligen, Unwillkürlichen, Unerwarteten einer Handlung oder eines Zustandes." Unter dieser Gruppe zählt N.F. Alieva die Formative *termenung*, *terlompat*, *tersenyum* und *terjadi* auf. Die Grammatikerin schlußfolgert:

"Diese Verben sind überhaupt nicht befähigt, eine Passivkonstruktion zu bilden und haben keine entgegengesetzten Formen des Aktivs. Sie existieren in der Sprache wie selbständige lexikalische Einheiten, deshalb kann man rechnen, daß das Präfix *ter-* hier die Rolle eines wortbildenden Affixes erfüllt. Es gibt natürlich auch Verben transitiven Charakters, die sowohl als Verben der ersten Gruppe sowie auch als Verben der zweiten Gruppe gebraucht werden können."

N.F. Alieva löst den auf Grund der Passivbehandlung scheinbar entstehenden Widerspruch dahingehend, daß sie die ganz und gar nicht in den Passivrahmen einzuordnenden *ter-*Formen als selbständige lexikalische Einheiten ausgibt, wobei *ter-* wortbildendes Affix sei.

Hier zeigt sich die Wichtigkeit des Ausgangspunktes der Analyse sehr deutlich. Gerade die von ihr genannten Formative (*termenung*, *terlompat*, *tersenyum* und *terjadi*) vertreten die grammatische Teilkategorie des Involuntativs. Diese Formen sind also keine selbständigen lexikalischen Einheiten. *Ter-* ist für sie formbildendes Präfix.

Mit dieser Lösung läßt sich auch die dem bisherigen Wissensstand entsprechende Aussage von N.F. Alieva (1972, GIJ, S. 176) richtigstellen: "Die ungenügende Klarheit der grammatischen Bedeutung, die Unmöglichkeit, Formen mit dem Präfix *ter-* von jedem beliebigen Stamm eines transitiven Verbs zu bilden, hindern daran, dieses Präfix als Vertreter einer regulären formbildenden Kategorie anzusehen."

Von der Position des Involuntativs aus kann das logische Verhältnis der Sekundärfunktionen zur Primärfunktion von *ter-* geklärt werden.

Deutlich spürbar ist die innere Verbindung des "Handlungsvollzugs" (als Sekundärfunktion) zum Involuntativ beispielsweise in Fällen, bei denen das *ter-*Formativ zum Ausdruck bringt, daß eine Handlung vorsätzlich stattgefunden hat, man sich aber im nachhinein dessen bewußt wird, daß sie nicht wunschgemäß verlief:

Malang benar, kemarin terbeli oleh kami ayam tjurian dan terterima pengembaliannya uang kertas palsu. –

Wahrhaft unglücklich! Gestern kauften wir ein gestohlenen Huhn und erhielten gefälschte Banknoten zurück.

(vgl. Mun. 1951, Bd. I, S. 203), (Ü)

A.: *(sudah) dibeli*

(sudah) diterima

Sachdienlich ist das Untersuchungsergebnis auch bezüglich der Interpretierung des Präfixes *ter-* als Form der grammatischen "Kategorie des Aspekts" (vgl. hierzu den Literaturbericht, 1.1.3.).

A.S. Teselkin (1961a, S. 1129) führt z.B. unter der Überschrift "Čästnye grammatičeskie kategorii glagola" als "vollendeten Aspekt" in Satzbeispielen *ter-*Formative an, die sowohl in Primär- als auch Sekundärfunktion der grammatischen Kategorie der Inklusion ihre Bestimmung haben.

Die slawischen Sprachen weisen Gemeinsamkeiten auf, die andere indoeuropäische Sprachen nicht kennen. Bestehen schon zwischen den Zweigen des Indoeuropäischen unterschiedliche Grade der Verwandtschaft, so finden sich bei ihrem Vergleich mit dem Indonesischen als Zweig des Austronesischen kaum noch gemeinsame Züge. Im Russischen ist der Verbalaspekt beispielsweise eine grammatische Kategorie. Bei der in der B.I. konstatierten "Aspekt-Kategorie" handelt es sich um eine Übertragung grammatischer Verhältnisse slawischer Sprachen auf die indonesische Sprache. Sie entbehrt der Gegenüberstellung von Korrelationsformen und damit der realen Grundlagen einer grammatischen Kategorie.

Bekanntlich ist die Aspektkorrelation des russischen Verbs zweigliedrig (binär): dem perfektiven Aspekt steht der imperfektive Aspekt gegenüber. Bei der indonesischen "Aspekt-Kategorie" gingen die Forscher vom Begriff der Perfektivität aus. Sie fanden die "Vollendetheit" in den Noemen "Vollendung, Resultat einer Handlung usw.". Diese Noeme spielen aber, wie das vorliegende Ergebnis ausweist, eine zweitrangige Rolle. Die sekundären Noeme wohnen sowohl dem Involuntativ als auch der noematischen Kategorie des Handlungsvollzugs inne. Die engen Beziehungen der Noeme zwischen Primär- und Sekundärfunktionen von *ter-* wurden in dieser Arbeit ausführlich erörtert. *Ter-* erfüllt seinen kategorialen Zweck nicht in der Aspekt-Funktion, sondern in der Involuntativ-Funktion.

Das Ergebnis der Funktionsbestimmung von *ter-* läßt auch die Präposition *oleh* in einem anderen Licht erscheinen. Sie wurde in Verbindung mit den "dreigliedrigen Passivkonstruktionen" als Präposition zur Angliederung des Agenselements (Urheber der Handlung) besprochen. Sie erfüllt aber im Involuntativ den Zweck, das Wesen oder Ding einzuführen, von dem die vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Tätigkeit, Zustand) ausgeht. Bekanntermaßen kann auf *oleh* auch verzichtet werden.

Das Formativ *terpandang* – "zufällig gesehen, ins Auge gefallen" behält beispielsweise seine Primärfunktion, den Involuntativ zu kennzeichnen, unabhängig von seiner Stellung im Satz bei. Zu den Möglichkeiten der Inversion vgl. folgendes Beispiel (Em. 1950, S. 110):

a) Agens + *terpandang* (akan) + Objekt der Handlung:

Aku terpandang (akan) seorang gadis.

Saja terpandang (akan) seorang gadis.

Kita (kami) terpandang (akan) seorang gadis.

Engkau terpandang (akan) seorang gadis.

Kamu terpandang (akan) seorang gadis.

Tuan terpandang (akan) seorang gadis.

Ia terpandang (akan) seorang gadis.

Meréka terpandang (akan) seorang gadis.

Ajah terpandang (akan) seorang gadis.

b) *terpandang* + Agens (akan) + Objekt der Handlung:

Terpandang oléhku (akan) seorang gadis.
Terpandang oléh saja (akan) seorang gadis.
Terpandang oléh kita (kami) (akan) seorang gadis.
Terpandang oléhmumu (akan) seorang gadis.
Terpandang oléhmumu (akan) seorang gadis.
Terpandang oléh tuan (akan) seorang gadis.
Terpandang oléhnja (akan) seorang gadis.
Terpandang oléh meréka (akan) seorang gadis.
Terpandang oléh ajah (akan) seorang gadis.

c) Objekt der Handlung + *terpandang* + Agens:

Gadis itu terpandang oléhku (oléh saja).
Gadis itu terpandang oléhnja (oléh ajah).

Wir erinnern uns: Die grammatische Opposition "Voluntativ" und "Involuntativ" wird gelöscht, wenn ihre Formen in den Sekundärfunktionen der Kategorie der Finalität der Handlung synonym verwendet werden. Die wechselseitige Beziehung zwischen paradigmatischer und syntagmatischer Bedeutung schließt die Verbindbarkeit der Formen (*ter-*Formative bzw. seine Austauschformen) mit dem Geschehnisträger ein. In den noematischen Kategorien, die Ausführbarkeit (Fähigkeit/Möglichkeit) einer Handlung zu kennzeichnen und andererseits einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen (Handlungsvollzug), erfolgt die Angliederung des Agens ebenfalls durch *oleh*. Bei der durch Transposition des *ter-*Oppositionsgliedes in den Verwendungsbereich der anderen Glieder erwirkten Neutralisation der grammatischen Kategorie ist der Gedanke einer vom Agens ausgehenden Willenshandlung bzw. sein vom Willen unabhängiges Verhalten unmaßgeblich, inkompetent.

Bei Sätzen ohne Nennung des den Vorgang verursachenden Wesens oder Dings interessiert dieses nicht oder wird als bekannt vorausgesetzt.

Das Regelsystem des Involuntativs zeigt eine der indonesischen Sprache – im Gegensatz zum Deutschen – ureigene grammatische Struktur. Die Regeln der Regularitäten sind an umfangreichem Belegmaterial durchsichtig gemacht worden.

Analog zur Auffindung der grammatischen Kategorie der Inklusion im Zusammenhang mit der Funktionsbestimmung der *ke-an-*Formative bezeugt die Enthüllung der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung (insbesondere auf Seiten der Analyse von *ter-*Formativen) eindringlich, wie sinnvoll es ist, sich von der Übertragung lateingrammatischer Verhältnisse auf die B.I. zu befreien. Dieser Anfang wird Anstoß zur Präzisierung und Vertiefung der Problematik geben.

3.2 Zur konfrontativen Grammatik des Lehrgegenstandes "Grammatische Kategorie der Finalität der Handlung" in der B.I. unter Berücksichtigung der Verhältnisse im Deutschen und Russischen

Gegenstand dieses Abschnittes ist die für das praktische Studium bedeutsame methodische Gestaltung des Lehrgegenstandes "Grammatische Kategorie der Finalität der Handlung" in der B.I.

Es wird davon ausgegangen, daß das Verhältnis der Muttersprache und der B.I. als Fremdsprache in bezug auf Transfer und Interferenz für die Vermittlung und Aneignung dieser Kategorie im Fremdsprachenunterricht eine große Rolle spielt.

Deshalb soll sich als weiterer Schritt in Auswertung der lexikologisch-grammatischen Analyse der *ter*-Formative im folgenden um die Methode der konfrontativen Sprachbetrachtung B.I. - Deutsch bzw. Russisch (als einer weiteren indoeuropäischen Sprache) für Lehrzwecke bemüht werden.

Die Wesenszüge der Kategorie, die sich dadurch auszeichnen, daß

1. die Formen des "Involuntativs" und "Voluntativs" in einem System der strukturellen Formenbildung stehen, d.h. in ihrer Klassenbildung auf Grund bestimmter Gemeinsamkeiten und Gegensätzlichkeiten äußerlich gekennzeichnet sind (Primärfunktion)

und

2. auf der Grundlage dieser Oppositionen der Bewußtseinsinhalt der Begriffskategorien: Gradualität, die Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) und einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen, sprachlich durch *ter*- realisiert wird (Sekundärfunktionen),

unterstreichen mit Recht das Prinzip der bewußten Aneignung. Die wesentlichen kategorialen Kennzeichen können nur dann wirklich bewußt gemacht werden, wenn man sie mit den Gegebenheiten der Muttersprache vergleicht.

Die Konfrontation trägt außerdem dazu bei, die folgenschwere Fehlinterpretation der indonesischen Formen, bedingt durch das europäische anderssprachige Muster, zu begreifen. Sie deckt auf, in welchem Maße Sprachwissenschaftler bei der Beschreibung des indonesisch strukturierten Zeichensystems ihrer Muttersprache unterlegen waren, indem sie *ter*-Formative als semantische Äquivalente von muttersprachlichen Semanten benutzten und im formalen Rahmen der Muttersprache bewerteten.

Von solchen Scheinentsprechungen zwischen dem Indonesischen und europäischen Sprachen bzw. der Übertragung der Passivstruktur auf die B.I. muß der Studierende Abstand gewinnen. Die derzeitigen Lehrbücher geben Beispiele, wie die grammatischen Formen der B.I. im zwischensprachlichen Kontakt der Interferenz ausgesetzt sind. Sie beweisen gleichzeitig, daß störende Einflüsse dieser Art (nichtneutralisierte Interferenz) im Prozeß der Spracherlernung weitgehend ausgeschaltet bzw. ausgeglichen werden müssen.

Die Kenntnisse über die klare grammatische Bestimmung der *ter*-Formative sind Voraussetzung sowohl für die Sprachvermittlung als auch für die Übersetzungspraxis. Um das richtige Umgehen mit der Kategorie der Finalität der Handlung zu gewährleisten, wird die ausgesprochen praxisbezogene Zielstellung dieser konfrontativen Ausführungen in folgendem gesehen:

- die bestimmenden Eigenschaften der Teilkategorie "Involuntativ" und der noematischen Kategorien mit denen deutscher und russischer Äquivalente in ihrem Form-Funktions-Verhältnis hinsichtlich divergenter und konvergenter Struktureigenschaften zu vergleichen,

- die Zusammenhänge (Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten) durch eine exemplarische Beschreibung tieferer semantischer Informationen zwischen den indonesisch- und fremdsprachigen Formen zu klären,
- die Vergleichung als Modell einer analogen Betrachtung für die bisherige Fehlinterpretation auf der Grundlage der Übersetzungsmöglichkeit zu werten, d.h. den Blick in die Zusammenhänge zu öffnen, warum die *ter*-Formative als die "grammatische Kategorie des Genus verbi (Passiv)" bzw. "grammatische Kategorie des Aspekts" bildend ausgelegt wurden (dadurch wird dem Lernenden auf der Grundlage der Praxis die Gewißheit gegeben, daß die grammatische Terminologie für Äquivalente nicht zu einer adäquaten Identifizierung, Rezipierung und Anwendung der indonesischsprachigen *ter*-Formative führen darf),
- dem Übersetzer wertvolle Hinweise zu Verfahrensfragen bei der Translation von *ter*-Formativen zu geben.

Die Zielstellung, durch den Übersetzungsvergleich der Sprachen die Strukturen der miteinander verglichenen Sprachen besser und durchsichtiger zu erfassen, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt der Ausdrucksweise von Sprache an und für sich. G. Pätsch (1955, S. 143 f.) sagt von ihr bezüglich des Verhältnisses von sprachlicher Form und gedanklichem Inhalt unserem Anliegen entgegenkommend: "Sie ist aber zugleich vom Denken geprägt, ohne Abstraktion ist wiederum die Entstehung der grammatischen Kategorien unmöglich. Sie ist also Voraussetzung und Ergebnis zugleich. Dieses dialektische Verhältnis erklärt, daß die Sprache trotz ihrer unlöslichen Verbundenheit mit dem Denken ihre eigenen Formen und ihre eigenen Gesetze entwickelt. Diese Selbständigkeit der Sprache dem Denken gegenüber zeigt sich in der Art, wie verschiedene sprachliche Systeme den gleichen gedanklichen Inhalt in abweichender Gestalt auszudrücken pflegen."

Die konfrontative Untersuchung trifft in den Beispielsprachen auf stark inkohärente Phänomene. Es handelt sich faktisch um die Konfrontation der morphologischen Kategorie der Finalität der Handlung im Indonesischen mit Nichtkategorien der typologisch weit voneinander entfernten Sprachen Deutsch und Russisch. Anders gesagt, die Beziehung im indonesisch-fremdsprachlichen Kontakt bezüglich des Involuntativs zeigt sich zunächst so: Was in der B.I. grammatisch ist, ist in den Vergleichssprachen semantisch relevant.

Die noematischen Kategorien, die infolge ihrer grammatischen Relevanz Anspruch auf grammatische Kategorisierung erheben könnten, sind in der B.I. nicht zu formalen grammatischen Kategorien ausgebildet. Genaue semantische Entsprechungen zwischen dem Indonesischen und den Fremdsprachen gibt es nicht. Die Übersetzungsmöglichkeit, bei lexikalischen Elementen, im syntaktischen Gefüge liegend, impliziert wegen der funktionalen Divergenz linguistische Schwierigkeiten. Wegen der starken Inkongruenz von Form und Funktion der sprachlichen Zeichen kann der Übersetzer, bei dem eine im Verhältnis zur indonesischen Sprache völlig anders strukturierte Sprache Muttersprache ist, keinesfalls schematisch vorgehen. Die strukturelle Beherrschung des indonesischen Sprachmaterials ist Voraussetzung für Einsichten in die Äquivalenzbeziehungen beim Übersetzungsprozeß. Zwangsläufig fördert sie die aktive Fremdsprachenbeherrschung. Deshalb kann der Vergleich sowohl in der Fremdsprachenpraxis für Zwecke des theoretischen Grammatikunterrichts nutzbar gemacht werden als auch bei Fragen zur Translation eines Textes aus dem Indonesischen in die Fremdsprache und umgekehrt.

Aus diesen Gründen besteht die Aufgabe der Kontrastivstudie darin, sowohl auf der Ebene der Form wie auf der Ebene der Funktion Feststellungen zu treffen, die Auskunft über die Spezifik der *ter*-Formative auf dem Hintergrund des Deutschen und Russischen geben.

Die Bewußtmachung der indonesischen Kategorie der Finalität der Handlung als fremde grammatische Erscheinung muß zweckmäßigerweise insbesondere durch Konfrontation zur Muttersprache abweichender struktureller Merkmale erfolgen. Die in scharfem Kontrast zu erläuternden Unterschiede zwischen dem Indonesischen einerseits und dem Deutschen oder Russischen andererseits sollen methodisch die negative Interferenz der Muttersprache möglichst einschränken bzw. überwinden und helfen, sich positive Interferenz zunutze zu machen. Grundsatzfrage bei den Konfrontationen des Indonesischen mit dem Deutschen und Russischen ist, warum wir bestimmte Formmittel für eine dem Indoeuropäischen fremde grammatische Kategorie zum Zwecke der Übersetzbarkeit von *ter*-Formativen einsetzen. Methodisch handelt es sich um die Beschreibung der engen Verbindung zwischen der formalen und semantischen Seite der grammatischen Funktionen bzw. Bedeutungen des *ter*-Formativs und ihren Entsprechungen in der Zielsprache. In diesem Zusammenhang drängen sich Worte von K. Faiß (1972, S. 3) auf, der in seinem Artikel "Übersetzung und Sprachwissenschaft" berechtigt feststellt: "Hat die Sprachwissenschaft etwa je erschöpfend darüber Auskunft gegeben, was man unter dem 'Sinn einer sprachlichen Aussage' versteht? Es sei hier lediglich an die Kontroverse um den Begriff der 'Bedeutung' erinnert, der durch die Auseinandersetzungen mit der transformationell-generativen Grammatik von neuem in den Vordergrund wissenschaftlicher Diskussion getreten ist, wenn er überhaupt je als eindeutig definiert betrachtet wurde ..."

Bei der Frage nach analogen oder nichtanalogen Funktionen und Bedeutungen im System der verglichenen Sprachen muß auf dem linguistischen Vorwissen der Studierenden aufgebaut werden, daß in der B.I. durch die grammatische Kategorie der Finalität der Handlung sowohl im Voluntativ als auch im Involuntativ Handlungen, Vorgänge und Zustände ausgedrückt werden, die sich dadurch voneinander unterscheiden, ob ihnen Absichtlichkeit oder Unabsichtlichkeit zugrundeliegt.

Der Satz: *Pintu itu dibukanja*. (E. Baumann 1967, S. 91) steht im Voluntativ (im Gegensatz zu: *Pintu itu terbuka oleh angin*. / Involuntativ). Der Voluntativ-Satz kann im Deutschen im Aktiv stehen:

"Er öffnet (öffnete) die Tür." oder im persönlichen Vorgangspassiv:
"Die Tür wird (wurde) von ihm geöffnet."

Es handelt sich bei den deutschen Übersetzungen um denselben Sachverhalt in der objektiven Realität. Sie erfassen die Wirklichkeit aus unterschiedlichen Blickrichtungen. Das gleiche Geschehen wird von verschiedenen Gesichtspunkten aus durch das Genus verbi sprachlich erfaßt, vom Handelnden (Agens) her durch das Aktiv, vom Betroffenen (Patiens) her durch das Passiv. Die der indonesischen *di*-Struktur zugrundeliegende Aussage der Absichtlichkeit kommt aber im Deutschen explizit nicht zum Ausdruck. Ebenso verhält es sich mit der Unabsichtlichkeit bei einer Übersetzung des im Involuntativ stehenden Satzes wie z.B.:

"Der Wind hat die Tür geöffnet." oder
"Die Tür wurde vom Wind geöffnet."

Der deutsche Leser und Hörer (und mit ihm solche anderer indoeuropäischer Sprachen) schenkt diesem Sachverhalt keine gesonderte Beachtung, impliziert ihn gewissermaßen. Am

Beispiel der erklärenden Zusätze *tidak ada kemauan sendiri* (ohne eigenen Willen) bei den Eintragungen zu *tergantung* im indonesischen Wörterbuch von Zain:

pakaian tergantung; lampu tergantung diloténg –
"die Kleidung hängt; die Lampe hängt an der Zimmerdecke" und

pada bergantung ada kemauan sendiri (hängt mit eigenem Willen) bei der Eintragung:

orang jang bermain olah raga bergantung pada tjintjin2 besi atau djambatan olah raga –
"jemand, der Sport treibt, hängt an den Eisenringen oder am Reck"

habe ich oben (2.2.1.1.) bereits die Vermutung ausgesprochen, daß sich in keinem von einem Europäer verfaßten Wörterbuch Erklärungen dieser Art finden werden. Mehr noch, sie würden den nichtindonesischen Leser möglicherweise befremden.

Deshalb kann man bezüglich des eingangs gewählten Beispiels sagen, daß die subjektive Blickrichtung der deutschen Aktiv- und Vorgangspassivkonstruktion für die indonesische Kategorie der Finalität der Handlung im Hinblick auf die Willenshandlung oder vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung irrelevant ist. Ob der "Voluntativ" oder "Involuntativ" in der deutschen Sprache im Aktiv als Handlungssatz oder im Passiv als Vorgangssatz wiedergegeben wird, ist vor allem im Zusammenhang mit dem Kontext eine stilistische Frage.

Die Oppositionsform *terbuka* zu *dibuka(nya)* im Satz:

Pintu terbuka oleh angin

kann, wie oben angedeutet, ins Deutsche auf verschiedene Art übersetzt werden, z.B.

mit dem Reflexivum: "Die Tür öffnete sich durch den Wind."

mit einer Aktiv-Konstruktion: "Der Wind öffnete die Tür." oder

mit dem persönlichen Vorgangspassiv: "Die Tür wurde durch den Wind geöffnet."

Welche Gemeinsamkeiten sind es zunächst, die das deutsche Reflexivum, Aktiv und Vorgangspassiv befähigen – in Abhängigkeit vom Kontext – als Äquivalente für den indonesischen Involuntativ fungieren zu können?

Allen drei Genera ist das semantische Merkmal der Prozessualität eigen, die dem indonesischen Satz zugrundeliegt. Das Reflexivum kommt der Involuntativ-Funktion von *ter-*neben seinem Merkmal "Prozessualität" durch "Neutralität gegenüber dem Merkmal Agenszugewandtheit" (Termini siehe G. Helbig, 1968, S. 133) entgegen. Der Wind wird als sachliches Agens genannt.

Wie gesagt, das charakteristischste Merkmal des Involuntativs, eine vom Willen des Handlungsträgers unabhängige Handlung (Vorgang oder Zustand) auszudrücken, fehlt aber den deutschen Formen. Man kann es ggf. durch lexikalische Mittel herausarbeiten, z.B.:

"Plötzlich öffnet sich die Tür durch den Wind." oder
"Plötzlich wird die Tür durch den Wind aufgerissen."

Auf die Identität und die Ähnlichkeit der sinngemäßen Unterscheidungsmerkmale der Genera verbi im Englischen, Französischen, Russischen und vielen anderen Sprachen hat M.M. Guchmann (1964, S. 11) hingewiesen. Die Ähnlichkeit hat bekanntlich zur einheitlich ausgerichteten Passivinterpretierung indonesischer Formen beigetragen. Dabei spielt das indoeuropäische Verwandtschaftsverhältnis dieser Sprachen eine bestimmende Rolle. Obwohl man bei einem konfrontativen Überblick über die Genera verbi im Deutschen und Russischen erhebliche formale Unterschiede der grammatischen Passivkonstruktionen feststellen kann, ergeben sich in bezug auf die Äquivalente für die indonesischen *ter*-Formative gewisse Gemeinsamkeiten.

Pintu terbuka ... – "Die Tür öffnet sich ..." wird im Russischen durch: "Dver' otkryvaetsja ..." wiedergegeben.

(Anmerkung: Dieselbe russische Form steht für den anderen Inhalt: "Die Tür wird geöffnet.")

In der "wortwörtlichen" Übersetzung kommt auch im Russischen die Unwillkürlichkeit des Geschehens nicht zum Ausdruck. Man könnte mit O. Dempwolffs Worten (1941, S. 60) analoge Schlußfolgerungen ziehen: "Die spontane Bedeutung dieser Wortart im Deutschen zum Ausdruck zu bringen, ist meistens nicht möglich."

Für die Belange des Unterrichts muß diese Aussage präzisiert werden, weil die von O. Dempwolff hervorgehobene "spontane Bedeutung" nur ein sekundäres Noem der Involuntativfunktion tangiert. Es spielt zweifellos bei der Übersetzung eine wichtige Rolle. Deshalb ist es besser, so zu orientieren: die Primärfunktion der *ter*-Formative, ein vom Willen des Handlungsträgers unabhängiges Geschehen oder Sein auszudrücken, dem häufig das Moment des Plötzlichen, Spontanen anhängt, ist im Deutschen (bzw. Russischen) nicht ohne weiteres möglich.

Das ganze Spektrum mitschwingender Noeme muß bei der Wiedergabe der *ter*-Formative in Involuntativ-Funktion durch lexikalische Umschreibungen, durch Zusatzinformationen wiedergegeben werden. Zur Ausdrucksverstärkung können die unter 2.1. aufgeführten semantischen Merkmale beispielgebend sein.

Dasselbe gilt in abgewandelter Form für die Sekundärfunktionen von *ter*-, auf die wir noch zu sprechen kommen.

Primär- und Sekundärfunktionen von *ter*- blieben bisher undifferenziert. Die Funktion des Äquivalents der Zielsprache wurde im allgemeinen terminologisch auf die indonesische Form übertragen. Im folgenden wird die Rolle der russischen Aspektpaarigkeit (eine grammatische Kategorie, die unabhängig von der lexikalischen Bedeutung der Verben zu verstehen ist) bei der Translation der *ter*-Formative untersucht.

Der Studierende muß befähigt werden, sich mit den gegenwärtig üblichen Darstellungen auseinanderzusetzen. Als Beispiel dienen Sätze, die bei Teselkin (1961a, S. 1129) zur Veranschaulichung "einer grammatischen Kategorie des Verbs", als "vollendeter Aspekt (ausgedrückt durch das Präfix *ter*- zum Ausdruck der vollendeten Handlung)" angeführt werden. Die Aufgabe besteht zunächst darin, die eigentlichen Funktionen der *ter*-Formative in den Beispielsätzen zu bestimmen. Auf dieser Grundlage wird die Konfrontation Aufschluß über Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zwischen den *ter*-Formativen und den Verbalformen des vollendeten Aspekts geben können.

Es werden folgende *ter*-Formen als "vollendeter Aspekt" bestimmt:

Masih ada beberapa buku terbuka – Vse ešče imeetsja neskol'ko otkrytych knig;

Tjita-tjita tiada semuanya akan tertjapai – Ne vse mečty sbudutsja;

Tiba-tiba dia terpikir lalu katanja ... – Vdrug ona zadumalas' i zatem skazala ...

In Wirklichkeit vertritt:

<i>terbuka</i>	die noematische Kategorie des Handlungsvollzugs,
<i>tertjapai</i>	die noematische Kategorie der Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit)
<i>terpikir</i>	die grammatische Teilkategorie des Involuntativs der Kategorie der Finalität der Handlung

Weiter heißt es bei Teselkin (1961a, S. 1131): "Wenn es in der Passivkonstruktion erforderlich ist, die Bedeutung der Vollendung einer Handlung auszudrücken (die Bedeutung des vollendeten Aspekts), dann kann das mit dem Präfix *ter-* geformte Verb gebraucht werden, z.B.:

Buku ini terbatja (oleh) saja – 'Eta kniga pročitana mnoj'."

Teselkin führt dieses Beispiel durch alle Personen und Personalenklitika, z.B.:

Buku ini telah terbatja olehku – Eta kniga pročitana mnoj

In Wirklichkeit vertritt *terbatja* die noematische Kategorie des Handlungsvollzugs.

Anmerkung: Bezüglich des Zusammenhangs von Passivkonstruktion und vollendetem Aspekt sei auf die Ausführungen: "Über die Wechselbeziehung der Kategorien des Aspekts und Genus verbi in der modernen russischen Literatursprache" von Ju. R. Gepner (1957, S. 30 bis 35) verwiesen.

Diese Beispiele verdeutlichen, daß die grammatische Teilkategorie des Involuntativs ebenso wie die noematischen Kategorien, ausgedrückt durch *ter-*, im Russischen allgemein durch den vollendeten Aspekt wiedergegeben werden, was schließlich zur terminologischen Gleichsetzung geführt hat.

Wenn H. Mulisch (1967, S. 141) sagt: "Die Aspekte (*vidy*) stellen die typischste grammatische Kategorie des Russischen wie auch der übrigen slawischen Sprachen dar", so ist es schon aus diesem Grunde einleuchtend, daß sie, systembedingt, auch in der Äquivalentenauswahl eine große Rolle spielen.

Um die indonesischsprachigen Formative nicht nach dem Muster der muttersprachigen zu rezipieren ist eine angemessene Anordnung und Aufbereitung des Lehrmaterials zur Primärfunktion und den Sekundärfunktionen von *ter-* unerlässlich. Für das Anliegen der Übersetzungspraxis in bezug auf die informative Leistungsfähigkeit bei Übersetzungen in die russische Sprache erhebt sich deshalb die Frage, worin und inwieweit die im Indonesischen und Russischen gegebenen Möglichkeiten der Darstellung für die in den Beispielsätzen gegebenen semantischen Abbilder verschiedener Sachverhalte differieren.

Bevor Ähnlichkeiten im zwischensprachlichen Bereich aufgespürt werden können ist jedoch eine prinzipielle Klärung der Termini Aspekt und Aktionsart zur terminologischen Verständigung notwendige Voraussetzung, weil die Begriffsübertragung auf die B.I. (und nicht nur hier) Verwirrung gestiftet hat.

Der Indonesier Soebardi (1955, S. 3) zitiert z.B. Streitberg (bzw. Overdiep) und setzt dabei die Termini Aspekt und Aktionsart gleich: "Aspek ialah 'Aktionsart', jaitu 'Die Art und Weise, wie die durch das Verbum ausgedrückte Handlung vor sich geht.'" (zu deutsch: "Der Aspekt ist die 'Aktionsart' ...")

Obwohl die Fülle der sprachwissenschaftlichen Literatur zu den Termini Aspekt und Aktionsart nahezu unüberschaubar ist, werden beide Bezeichnungen häufig ohne Unterschiede gebraucht.

A. Noreen (1923, S. 415) hat sich deswegen beispielsweise schon auf Brugmanns Definition der Aktionsart bezogen, die definiert wird als "Art und Weise, wie die Handlung des Verbums vor sich geht" und kritisiert: "Trotz dieser vollkommen klaren Definition, die auch allgemein angenommen wurde, ist die Kategorie 'Aktionsart' in der überaus reichen und stets noch mehr anwachsenden Literatur auf diesem Gebiete bisher nahezu immer mit der namentlich in den slawischen Sprachen wichtigen Kategorie 'Aspekt' zusammengeworfen worden. Hierin liegt der Hauptgrund dafür, daß bei der Begriffsbestimmung der hierher gehörenden Spezialkategorien so ein Wirrwarr herrscht und eine so mannigfaltige Terminologie angewendet wird wie auf kaum einem anderen Gebiet der Grammatik."

Bezüglich dieses Sachverhaltes sei auch auf die Ausführungen von H. Spitzbardt (1954, S. 56-60) in seinem Aufsatz: "'Aspekte und Aktionsarten' – ein Tummelplatz der Terminologie" verwiesen.

Nebenbei: Im Englischen und Französischen faßt man beide Begriffe unter "Aspect" zusammen.

Wenn im sprachwissenschaftlichen Studium dem dringenden Bedürfnis nach funktionaler Klärung der *ter*-Formative entsprochen wird, dann sind zum Zwecke der Überwindung von Gleichstellung kategorialer Verhältnisse zwischen dem Indoeuropäischen und Austronesischen Auseinandersetzungen mit terminologischen Fragen unerlässlich. S. Agrell hat die Begriffe "Aspekt" und "Aktionsart" 1908 in seinem Werk "Aspektänderung und Aktionsartbildung beim polnischen Zeitwort" getrennt. In den darauffolgenden Jahren haben sich A. Noreen (1912), H. Pollak (1920, S. 353 ff.), A. Belič (1924, S. 1 ff.), H. Jacobsohn (1926, S. 397), E. Hermann (1927, S. 207 ff.), F. Stiebitz (1928, S. 1 ff.), N. van Wijk (1928, S. 225 ff., 1929, S. 237 ff., 1935, S. 196 ff.) mit dem gleichen Problem auseinandergesetzt. Die Definitionen in den Abhandlungen sind jedoch unterschiedlich. Bei den Unterscheidungen werden z.T. die Begriffe "subjektiv" (die Handlung subjektiv vom Standpunkt des Sprechers aus gesehen) und "objektiv" (außerhalb des Sprechenden, als objektive Tatsache betrachtet) einander gegenübergestellt.

In der älteren russischen Literatur findet man für Aktionsarten auch die Ausdrücke "podvid" (Subaspekt) oder "značenijs glagola" (Bedeutungen des Verbs). Diese Termini verwendete F.F. Fortunatov (1899, S. 1153 ff.). A.A. Šachmatov (1952, S. 88-91) und V.V. Vinogradov (1947, S. 517-528) bezeichnen mit "podvid" eine Untergruppe des perfektiven oder

imperfektiven Aspekts. Ju. S. Maslov (1956, S. 117) führt analog zum tschechischen Terminus "způsob děje" für die Aktionsarten den russischen Terminus "sposoby dejstvija" ein.

Aspekte sind infolge von Wechselbeziehungen zwischen Lexik und Grammatik aus Aktionsarten hervorgegangen. Dabei spielen die zunächst zur Bildung der Aktionsarten und später für die Aspektbildung wesentlichen Präfixe und Suffixe eine Rolle. Vgl. hierzu Beschreibungen bei V.V. Borodič (1953, S. 68-86) und Ju. S. Maslov (1958, S. 10 f.).

Unterscheidet die sowjetische Akademiegrammatik "Grammatika russkogo jazyka" (1953, S. 578 ff.) nur zwischen *soveršennyj vid* (perfektivem Aspekt) und *nesoveršennyj vid* (imperfektivem Aspekt), so wird bei v. Marnitz/Häusler (1958, S. 152) und bei E.G. Kirschbaum (1958 und 1962, S. 267 ff.) eine deutliche Trennung von Aspekt und Aktionsart vorgenommen. A.V. Isačenko (1968, S. 414) stellt eindeutig fest: "Ohne eine saubere Scheidung zwischen Aspekt- und Aktionsbildung ist eine neuzeitliche Theorie des russischen Verbs schlechthin undenkbar."

Mit diesen Ausführungen wird sich insbesondere auf den Zeitraum wissenschaftlicher Darstellungen bezogen, der auch für die Aspektfrage in der B.I. von Bedeutung ist [vgl.: A.A. Fokker (1951), Soebardi (1955), Tang Tjia-han (1960), A.S. Teselkin (1961), W.D. Arakin (1965)]. In der Grammatik der indonesischen Sprache (Grammatika indonezijskogo jazyka) wird der Paragraph 238 "Kategorie des Aspekts" betitelt, wobei N.F. Alieva (1972) auch nicht zwischen Aspekt und Aktionsart unterscheidet (zu den Affigierungen mit *ter-* siehe a.a.O., S. 180). Was die diesbezügliche Übertragung des Terminus "Aspekt" auf die B.I. betrifft, so möchte ich auf meine Bemerkungen in der Rezension zur GIJ (1975, S. 443) verweisen.

Die Definitionen in Abhandlungen zum russischen Verbalaspekt müssen uns im folgenden Prüfstein von Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten bei der Konfrontation der *ter-*Formative mit russischen Äquivalenten sein.

Das *ter-*Formativ verfügt über die Sekundärnoeme: Wirkung, Konsequenz, Ergebnis, Resultat, Vollendung, Abschluß. Auf diese Merkmale stößt man bei Darstellungen des vollendeten Aspekts.

H.W. Häusermann (1930, S. 1 ff.) schreibt: "Nach Jacobsohn (Gnomon II, S. 10 f.) und Porzig (I.F. 45, S. 152 ff.) bildet der Aspekt eine subjektive Kategorie und wird bestimmt durch die Vorstellung eines Geschehens als eines Ereignisses – perfektiv – oder als eines Verlaufs – imperfektiv. Der Aspekt erfaßt nicht den objektiven Vorgang der Verbalhandlung, er betrachtet ihn nur unter dem Gesichtspunkt der Vollendung oder Nichtvollendung. Die Aktionsarten dagegen werden durch die objektiv gegebene Verbalhandlung bestimmt und erfassen den Vorgang mit seinen charakteristischen Eigentümlichkeiten ..."

Die bestimmten Angaben zeigen bereits Gemeinsamkeiten, deuten darauf hin, warum die spezifischen Nuancen des *ter-*Formativs durch den vollendeten Aspekt u.U. begrifflich überbrückt werden können. Das wird bei einem tieferen Eindringen in die Problematik noch begreiflicher.

E. Koschmieder hat (1929, S. 1 ff.) den "Zeitrichtungsbezug" für die Wesensbestimmung des Aspekts eingeführt. Der Zeitrichtungsbezug grenze Aspekte und Aktionsarten, die durch die Zeitdauer bestimmt sind, voneinander ab. Die grammatische Kategorie der Tempora wird durch den Zeitstufenbezug charakterisiert. O. Müller (1961; Seitenangaben sind im Zitat

vermerkt) hebt resümierend zu Koschmieders Ausführungen besonders den temporalen Charakter der Aspekte hervor: "Wenn auch alle perfektiven Verben den Zeitrichtungsbezug Zukunft – Vergangenheit aufweisen, braucht dieser nicht das Wesen der Aspekte ausmachen. ... Der perfektive Aspekt ist immer als Zusammenfall von erreichtem Handlungsziel und Handlungsende zu verstehen (S. 136). ... Der perfektive Aspekt bezeichnet, daß eine mit einer inneren Grenze ausgestattete Handlungsquantität ganz, von Anfang bis Ende, von einem Agens verwirklicht worden ist bzw. verwirklicht werden wird (S. 37). ... Perfektiv ist nur ein 'Geschehen', das auch sein objektives Ziel erreicht hat (S. 38)."

Die Form des perfektiven oder vollendeten Aspekts (*soveršennyj vid*) hat auch bei Ju. S. Maslov (1958, S. 9) die grammatische Bedeutung der "unteilbaren Ganzheit der Handlung". Er sagt diesbezüglich: "Immeno *soveršennyj vid*, *kak otmečali očen' mnogie lingvisty*, *obladaet jarkim položitel'nym soderžaniem (kak nam predstavljaetsja grammatičeskim značeniem 'nedilimoj celostnosti dejstvija')*, ..." ["Gerade der vollendete Aspekt, wie sehr viele Linguisten bemerkten, besitzt einen prägnanten bestimmten Inhalt (wie uns die grammatische Bedeutung als 'unteilbare Ganzheit der Handlung' erscheint), ..."]

"Für den Unterricht ist," erwidert E. Koschmieder (1961, S. 79) auf Grund der Diskussion, "um es noch einmal nachdrücklichst zu wiederholen, eine richtige Definition der Denkkategorie 'Aspekt' ein dringendes Bedürfnis. Wenn ich nun auch überzeugt bin, daß meine Definition die richtige ist, so möchte ich doch bei der angespannten Lage in der wissenschaftlichen Diskussion den Schülern eine Erörterung des 'Zeitrichtungsbezuges' gern ersparen und schlage vor, – mit einer neuerlichen Umtaufe – 'perfektiv' und 'imperfektiv' weiter zu verwenden, für ihre Erklärung aber die Ausdrücke für imperf. 'als zu dem betreffenden Zeitpunkt im Wahren' und für perfektiv 'als Eintritt' zu verwenden."

Diese Definitionen charakterisieren auf Seiten des perfektiven Aspekts die Merkmale, die auch den Äquivalenten des Involuntativs zukommen. Synonymie bewirkt der Austausch des *ter-*Formativs durch den vollendeten Aspekt im allgemeinen jedoch nicht. Um es nochmals zu unterstreichen: Die speziellen semantischen Kennzeichen des Involuntativs, daß ein Geschehen oder Sein unabsichtlich und damit verbunden häufig plötzlich zustandekommt, müssen bei der Äquivalenzübertragung sinnvoll durch lexikalische Zusatzinformation kompensiert werden. Intuitiv ist das in der Regel berücksichtigt worden.

Beispiel:

Kartini tersentak bangun. – "Kartini, (*nevol'no*) vzdroгнуv, *prosnulas'.*" (A.S. Teselkin, 1961a, S. 1131)

["Kartini, (unwillkürlich) zusammenzuckend, erwachte." bzw. "Kartini zuckte unwillkürlich zusammen und erwachte."]

Das Lexem *vzdroгнуv* –zusammenzuckend wird durch das Adverb *nevol'no* - unwillkürlich semantisch bestimmt.

Bei *vzdroгнуv* handelt es sich um ein Adverbialpartizip des Präteritums, eine Form, von der R. Růžicka (1968, S. 5) sagt: "Relatives im perfektiven Aspekt begründetes Tempus ist gleichfalls die Vorzeitigkeit zur Haupthandlung." Diese Formulierung unterstreicht seine Verwendung als Äquivalent für *tersentak (bangun)* – zusammenzuckend bzw. aus dem Schlaf geschreckt bzw. aufgeschreckt.

A.V. Bondarko [1971 (vid), S. 11 f.] bestimmt unter der Überschrift "Semantičeskij potencial vidovych form" (Semantisches Potenzial der Aspekt-Formen) den semantischen Inhalt der Aspekte als Gesamtheit ihrer funktionalen Möglichkeiten. Mit seiner Arbeit haben sich H. Wehmeier und D. Engelbrecht (1975, S. 26 und S. 54) beschäftigt, die das semantische Potential der Allgemeinbedeutung des vollendeten Aspekts deutsch wie folgt tabellarisch erfassen:

Ganzheitlichkeit, temporale Lokalisiertheit, Handlungsimpuls (= plötzlich neu eintretende Handlung, Sujetentwicklung) und Handlungsfolge.

Dieses semantische Potential zeigt für den Umkodierungsprozeß, d.h. der Zuordnung von Verbalformen des vollendeten Aspekts zu *ter*-Formativen, gleichermaßen einen Teil derselben Bewußtseinsinhalte, die den indonesischen Formen eigen sind. Wie es um die funktionelle Äquivalenz steht, soll an weiteren Beispielen demonstriert werden.

Die verneinte Form: *djangan terdjatuh!* – "komm nicht zu Fall!" (Beleg: Käh. 1956, S. 109) wird ebenfalls im Russischen mit dem vollendeten Aspekt übersetzt: "ne upadi!"

Aber im Gegensatz zum Beispiel *Kartini tersentak bangun* bedarf es keines textuellen Ausgleichs. Die semantische Äquivalenz wird gewahrt, weil im Russischen die verneinte perfektive Imperativform gebraucht wird, "wenn eine Warnung vor einer bestimmten Einzelhandlung und deren zufälligen bzw. unerwünschten Folgen ausgesprochen werden soll" [vgl. H. Mulisch (1967, S. 151 f.), wobei *smotri* die Warnung verstärkt: *Smotri, ne upadi!* – "Paß auf, falle nicht!"].

Für die Warnung vor dem zufälligen Eintreten einer bestimmten Handlung oder ein Bestreben, das zufällige Eintreten einer unerwünschten Handlung zu vermeiden, steht im Russischen manchmal ein verneinter perfektiver Infinitiv, z.B.:

Ja prosil ego slučajno komu-libo ne skazat' ob etom, ne progovorit'sja. – Ich bat ihn, nicht zufällig irgend jemand etwas davon zu sagen, sich nicht zu verplappern.

Ja staralsja ne zabyt' nomer ego telefona. – Ich bemühte mich, seine Telefonnummer nicht zu vergessen.
(H. Mulisch, 1967, S. 153 f.)

Die bewußtseinsmäßigen Korrelate für *progovorit'sja* – "verplappern" sind im Indonesischen *kata terlompat dari mulut* bzw. *kata (mulut) terdorong*; und für *zabyt'* – "vergessen": *terlupa*.

A.V. Isačenko (1968, S. 365) hat für den deutschen Elementar-Unterricht darauf hingewiesen, daß es zwar möglich ist, die "Funktionen der russischen Verbalpräfixe durch deutsche präfigierte Verben zu illustrieren", man sich jedoch stets dessen bewußt sein muß, "daß die deutschen Präfixe gewöhnlich keinerlei aspektverändernde Wirkung auf das Ausgangsverb haben und daß somit zwischen dem russischen und dem deutschen Verb, welches ja keinen Aspekt kennt, ein grundsätzlicher Unterschied besteht."

Wie verhält es sich beim Übersetzen mit der Auswahl im Deutschen, wo die grammatische Kategorie des Verbalaspekts fehlt, die im Russischen diesbezüglich eine so gewichtige Rolle spielt? Zur kontrastiven Analyse des grammatischen und lexikalischen Materials von Fremdsprache (B.I.) und Muttersprache (Deutsch) spielt für die Arbeit mit der Übersetzung terminologisch das Gebiet der Aktionsarten wiederum eine Rolle.

Zur großen Unsicherheit, die sich bei der Beurteilung der Kategorie Aktionsarten zeigt, seien noch einige Gedanken von W. Porzig (1924, S. 137) angeschlossen, die für nützlich und wichtig gehalten werden: "So kommt es z.B. bei der Feststellung der Aktionsarten nicht darauf an, wie viele und was für Arten., in denen sich eine Handlung vollziehen kann, sich sachlich feststellen lassen, sondern nur darauf (wie schon Streitberg hervorgehoben hat), welche Aktionsarten grammatischen Ausdruck gefunden haben, denn nur diese können innerhalb der betreffenden Sprache gemeint werden."

In der Theorie der Aktionsarten ist der Terminus "terminative Verben" aufgekommen. Im Jahre 1937 definiert E. Hollmann in ihrer Arbeit "Untersuchungen über Aspekt und Aktionsarten" (1937, S. 51) Terminata folgendermaßen: "Ein terminates Verbum bezeichnet eine durch ihre eigene Natur zeitlich begrenzte Handlung, die von einem Anfang bis zu einem Endpunkt fortschreitet, ohne daß Anfang oder Ende besonders hervorgehoben zu werden brauchen." Diese Vorstellung von einem Endziel der Handlung spielt im Geltungsbereich des Partizips II in Verbindung mit dem Hilfsverb "sein" bei der Äquivalentenwahl für *ter*-Formative eine Rolle.

A. Lorz (1908, S. 10), der die "Aktionsarten des Verbums im Beowulf" untersucht, bemerkt: "Das Germanische hat jedoch einen Ersatz für die idg. Aktionsarten. Es hat ein Mittel, um namentlich den Verlust der punktuellen und terminativen Handlung auszugleichen. Dieses Mittel ist die Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen, was man nach dem Vorbild der slawischen Grammatik Perfektivierung nennt. Die Präposition fügt nämlich dem materiellen Bedeutungsgehalt des Verbums noch den Nebenbegriff des Vollendetwerdens hinzu (Streitberg 1896, § 191, 3) oder, anders ausgedrückt, das Verbum bekommt durch Zusammensetzung mit der Präposition die Richtung auf ein bestimmtes Ziel."

"Leider ist weder in der Sache noch in der Terminologie schon Einheitlichkeit erzielt", äußert W. Schmidt (1966, S. 207) zur Gliederung der nichtdurativen oder perfektiven Verben im Deutschen.

Für ein tieferes Eindringen in die Problematik, die deutschen Verben hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu einer Aktionsart nur oder teilweise auf Grund ihrer semantischen Bedeutung vorzunehmen, und z.T. zu ihrer Leistung, Wortgruppen als Bestimmungsergänzungen, syntaktische Fügungen, Tempusstufen, Konsonantenverschärfung im Stammauslaut oder Morphemkennzeichnung einzubeziehen, sei auf Ausführungen bei H.W. Pollack (1920, S. 353 ff.), A. Noreen (1923, S. 607 ff.), J. Erben (1958, S. 23 ff.), W. Schmidt (1966, S. 206 ff.), W. Jung (1968, S. 254 ff.), "Die deutsche Sprache" (1970, S. 865) verwiesen.

Im "Abriß der deutschen Grammatik" hat J. Erben (1958, S. 21 ff.) seine Ansichten zur Aktionsart dargestellt. Er schreibt: "Die besondere Aktionsart, d.h. die Verlaufsweise des Vorgangs, die Art, wie dieser vor sich geht, genau zu kennzeichnen, wird der Sprecher in der Regel bestrebt sein." Unter der "Möglichkeit der *Perfektivierung* durch Zusatz verschiedenartiger Bestimmungsergänzungen" nennt J. Erben die Partikel *ein-* (in *einschlafen*) bzw. *er-* und *auf-*, die den Beginn, das Einsetzen eines Vorgangs, den Eintritt eines Zustandes kennzeichnen (a.a.O., S. 23 f.). Damit stehen im Deutschen dem Präfix *ter-* ähnliche funktionsentsprechende Formen zur Verfügung, mit deren Hilfe solche Formative wie *tertudur* und *terbangun* wiedergegeben werden können. Präzisierend wird man dem deutschen Verb beim Übersetzen das Adverb "plötzlich" oder situationsbedingt "unvorhergesehen, unverhofft, unerwartet" bzw. "unwillkürlich" hinzufügen, z.B.:

Ia tertidur. – Er ist plötzlich ingeschlafen.
Ia terbangun. – Er ist plötzlich erwacht.

oder im Präteritum:

Ia tertidur. – Er schief plötzlich ein.
Ia terbangun. – Er wachte plötzlich auf.

In Abhängigkeit vom Kontext kann *tertidur* semantisch äquivalent durch "(plötzlich) eingeschlummert, eingenickt" bzw. "in Schlaf gesunken (gefallen), vom Schlaf übermannt worden" realisiert werden. Seltener wird das umgangssprachlich gebrauchte "ingedöst" in Betracht kommen. Andererseits stehen für *terbangun* die Äquivalente "(plötzlich) erwacht, munter geworden, wach geworden" zur Verfügung. In der Regel erscheint in den Äquivalenten das Funktionskennzeichen der Vollendungsform (des Partizips Präteritum) *ge-*.

Im Russischen steht für synonyme Äquivalente der *ter*-Formative wiederum meistens der vollendete Aspekt, z.B. bei *tertidur*: "zadremat', usnut' (neožidanno)", (vgl. auch den unvollendeten Aspekt der Suppletivform "zasypat'" zu "zasnut'") und *terbangun*: "prosnut'sja (prosnuvšijsja)".

Als Belege der Übersetzungsmöglichkeiten für *tertidur* bzw. *terbangun* im Russischen und Niederländischen (wo die Formative ursprünglich den "Inchoativ-Aspekt" veranschaulichen sollen) seien folgende Sätze angeführt:

Achirnja iapun terbangunlah. – V konce koncov on vse že prosnulsja.
(Al. 1971, S. 226)

Sajapun terbangunlah dari tidur. – Ik werd plotseling wakker.

Iapun tertidur dengan njenjak. – Hij viel in een diepe slaap.
(Fok. 1951, S. 47)

Beim Wörterbucheintrag *terpidjak* – "nevznačaj nastupit (na čto-l.)" wird im indonesisch-russischen Wörterbuch von Kor. (1961, S. 646) als Äquivalent des *ter*-Formativs die Form des vollendeten Aspekts *nastupit'* – "treten (auf)" in Verbindung mit dem Adverb *nevznačaj* – "zufällig, unversehens" aufgeführt. (Weitere Beispiele zu *terpidjak* siehe unter 2.2.1.2. dieser Arbeit.) Im Deutschen kann erforderlichenfalls zum Ausdruck der subjektiven Sehweise des Geschehens ein syntaktisches Mittel dienen. L. Weisgerber (1962, S. 312 f.) gibt folgende Beispiele sprachlicher "Vorgangsdeutung" mit Hilfe unterschiedlicher syntaktischer Fügungen:

Er trat ihn auf den Fuß. und *Er trat ihm auf den Fuß.* (ein zufälliges Geschehen steht einem beabsichtigten Tun gegenüber).

Um ein Geschehen oder Sein dahingehend zu kennzeichnen, ob das Auftreten der Kontrolle des Willens unterliegt oder nicht, gibt es im Deutschen und Russischen verschiedene Möglichkeiten.

Die Bedeutungsschattierung der "Unwillkürlichkeit" haftet nicht nur den deutschen Verben "sich verletzen" ("sich unfreiwillig eine Verletzung zuziehen"), "sich stoßen", "sich ritzen" an, sondern liegt auch bei vielen russischen Reflexivverben vor. Diesen Zusammenhang zeigt A.V. Isačenko (1968, S. 461) an Gegenüberstellungen von Formen solcher Reflexivverben mit

echten reflexiven Konstruktionen, bestehend aus transitivem Verb in Verbindung mit dem Reflexivpronomen *sebja* ("sich selbst"):

Unwillkürliche Handlung	Absichtliche Handlung
1) on udarilsja	on udaril sebja
2) on ubilsja	on ubil sebja
3) on poranilsja (nožom)	on ranil sebja

Die Formen stehen im vollendeten Aspekt. Vergleiche die Äquivalente in der B.I.:

Unwillkürliche Handlung	Absichtliche Handlung
1) tersandung, terantuk, tertubruk, tertumbuk, terbentur	mengantuk, menubruk, menumbuk
2) mati terbunuh	mati dibunuh; bunuh diri; membunuh
3) teriris	mengiris

Betrachtet man die folgenden *ter*-Formative, die eine Naturerscheinung zum Ausdruck bringen, wie z.B.:

terangin – dem Wind ausgesetzt
bulan terbambang – der Vollmond steigt auf
mulai matahari tergelingsir – untergegangen (Sonne)
tergelincir matahari – nach 12 Uhr
terkuak – zerstreut (Wolken), sich verteilen (Wolken)
terkentuk – knospen
terliput – bezogen (Himmel)
matahari terpijak – Mittag Punkt 12 Uhr
terpuruk – untergegangen (Sonne)
tersilam – von der Nacht überrascht
sudah tersingkap hari siang – es dämmt, der Tag bricht an
terbenam – es wird Abend

und andere, die einen seelischen oder körperlichen Prozeß bezeichnen, wie z.B.:

termimpi – 1. Traum haben; 2. beständig von etwas träumen
terkira – vermutet
terdengar – gehört, zu hören bekommen

– dann erhebt sich auch hier die Frage, zu welchen Formen das Russische in ähnlichen Fällen greift. Geht man diesem Problem nach, stößt man auf unpersönliche Konstruktionen von Verben, "die einen vom Willen des Agens unbeeinflussbaren Vorgang bezeichnen" (z.B. Naturerscheinungen) und "körperliche oder seelische Prozesse, ... die unabhängig vom menschlichen Willen verlaufen" (A.V. Isačenko, 1968, S. 278 f.; siehe dort Beispiele für das Russische).

Ein Vergleich mit dem Wörterbuch Indonesisch-Russisch (Kor. 1961) bezüglich der oben indonesisch-deutsch aufgeführten Formative gibt dem Lehrer ein Mittel in die Hand, um feststellen zu können, inwieweit der russische Muttersprachler auf seinem Vorwissen aufbauen kann. Ohne aus platztechnischen Gründen auf die Einzelheiten eingehen zu können, bestätigt die Konfrontation auf den ersten Blick, daß dem *ter*-Formativ in Involuntativ-Funktion im

Russischen vielfach die zum Ausdruck vom Willen des Agens unbeeinflussbarer Vorgänge dienenden unpersönlichen Verben als adäquate lexikalische Mittel sachdienlich sind:

<i>terangin</i>	– obduvaemyj vetrom
<i>bulan terbambang</i>	– – nicht aufgeführt –
<i>terbenam</i>	– sadit'sja, zachodit'
<i>tergelingsir</i>	– – nicht aufgeführt –
<i>tergelintjir (tergelincir) matahari</i>	– sadit'sja
<i>terkuak</i>	– rasseivat'sja
<i>terkentum</i>	– – nicht aufgeführt –
<i>terliput</i>	– pokrytyj
<i>terpidjak (terpijak) matahari</i>	– polden'
<i>terpuruk</i>	– sadit'sja, zachodit'
<i>tersilam</i>	– zastignutyj temnotoj
<i>sudah tersingkap hari siang</i>	– nastupil den'
<i>termimpi</i>	– grezit', mečtat'
<i>terdengar</i>	– uslyšannyj; slyšat'sja, donosit'sja

Zu der Partikel *-sja*, die der 3. Person Singular in sog. "unpersönlichen Ausdrücken" angefügt wird, bemerken beispielsweise auch v. Marnitz/Häusler (1958, S. 352), daß sie dem Verb weniger reflexive Bedeutung "als vielmehr den Charakter der Unpersönlichkeit, eines unabhängig vom Willen des Subjekts existierenden physischen oder psychischen Zustandes" verleiht. Sie verweisen dabei auf die im Deutschen bevorzugte Wiedergabe durch die persönliche Ausdrucksweise. Sie bestätigt sich bei den in diesem Zusammenhang besprochenen *ter*-Formativen (siehe oben).

In diesen Rahmen paßt die Form *vspomnit'sja* – "wieder in den Sinn kommen, einfallen" für *teringat*, z.B.:

Teringat olehnja ibunya jang sudah meninggal. –
Emu vspomnilas' pokojnaja mat'.
(Al. GIJ 1972, S. 134)

Für unpersönliche Konstruktionen, "wo es zwischen dem grammatischen Verhältnis Subjekt – Objekt und dem logischen Verhältnis Agens – Patiens zu Konflikten kommt", wählt A.V. Isačenko (1968, S. 279) das Beispiel: *lodku tečeniem pribilo k beregu* – "das Boot wurde von der Strömung ans Ufer gespült".

Wiederum ist ein Vergleich zur Bahasa Indonesia nützlich:

Sisa2 kapal itu terdampar kepantai–
Die Wrackteile des Schiffes wurden an das Ufer getrieben.
(E/Sh. 1972, S. 89), (Ü)

In dieser Beziehung beschreibt A.V. Isačenko (a.a.O.) auch unpersönliche Konstruktionen, "die eine (meist unangenehme) Empfindung ausdrücken", z.B.:

u menja ruka češetsja –
die Hand juckt mich
u menja bolit golova, u nego boljat zuby –
mir schmerzt der Kopf, ihm schmerzen die Zähne.

Hier läßt sich vergleichsweise im Indonesischen folgender Beleg anführen:

Bilamana terasa nyeri –
Wann schmerzt er? (beim Zahnarzt)
(UB 1963, S. 449), (Ü)

Die Eintragungen im indonesisch-russischen Wörterbuch (Kor. 1961) zu *terdengar* – "uslyšannyj" (Partizip Präteritum Passiv zu *uslyšat'*) und zu *terlihat* – "uvidet'" sind im Unterricht ggf. in Verbindung mit gewissen, nach v. Marnitz/Häusler (1958, S. 214) als Doppelzeitwörter betrachtete Formen darzulegen. Bezüglich der Voluntativ/Involuntativ-Funktion in der B.I. stellt sich ein Vergleich heraus zu:

- a) der bestimmten Aktionsart *videt'* (unvollendeter Aspekt), das ein bewußtes Sehen, sehen können bezeichnet und
- b) der unbestimmten Aktionsart *vidat'* (unvollendeter Aspekt), das das wiederholte und zufällige Gewahrwerden kennzeichnet bzw. zu *uvidet'* und *uvidat'* – "erblicken" (vollendeter Aspekt),

die unterschiedslos verwendet werden. Ebenso liegt der Fall bei

- a) *slyšat'* – "hören", d.h. das unmittelbare Hören (unvollendeter Aspekt) und
- b) *slychat'* – "als Kunde vernehmen, erfahren; durch Dritte hören" (unvollendeter Aspekt) und *uslyšat'*, *uslychat'* – "hören" (vollendeter Aspekt, den Eintritt der Handlung ausdrückend).

Schon die wenigen Beispiele zeigen, daß der systematische Übersetzungsvergleich der Ausgangssprache (B.I.) mit der Zielsprache in Abhängigkeit von der Muttersprache des Adressaten nicht zu unterschätzen ist. Die Verwendung der Lexeme in diesen Sprachen wird dem Lernenden am besten Einsichten in die Strukturunterschiede beider Sprachen auf synchroner Ebene vermitteln. Dabei erweisen sich gleichzeitige konfrontative Sprachbetrachtungen zwischen verschiedenen Zielsprachen, wie beispielsweise dem Deutschen und Russischen (vgl. die Aspektproblematik), als durchaus von Nutzen.

Die vergleichende Analyse wird im folgenden bei der Verwendung des *ter*-Formativs in Sekundärfunktionen fortgesetzt. Zunächst werden Beispiele herausgegriffen, in denen *ter*- zum Ausdruck des Handlungsvollzuges fungiert, z.B.:

1. *Buku ini terbatja olehku.* – Eta kniga pročitana mnoj.
(Al. GIJ 1972, S. 175)
2. *Sepuluh ribu rupiah dititipkan pada bapaknja turut tergedor.* – Desjat' tysjač rupij, dannyč na chranenie ego otcu, takže otobranj grabiteljami.
(Al. GIJ 1972, S. 376)

In der russischen Übersetzung entspricht den *ter*-Formativen jeweils eine Kurzform des Partizips Präteritum Passiv in Verbindung mit *byt'* (das im Präsens entfällt). Das wesentliche Merkmal des perfektiven russischen Aspekts: "Begrenzung der Handlung in der Zeit" (R. Růžička, 1952, S. 163) – d.h. die Handlung im Blickfeld des Sprechenden als ein geschlossenes Geschehen zu sehen bzw. das durch die Handlung erreichte Resultat

(Ergebnis) – wahrt die semantische Äquivalenz. Zum Beispiel im Satz 1: Das Lesen des Buches geschah früher, ist aber im gegenwärtigen Moment abgeschlossen.

Im Deutschen können die beiden *ter*-Formative *terbatja* und *tergedor* u.U. mit dem sogenannten Zustandspassiv (sein + Partizip II) übersetzt werden:

1. *Buku ini terbatja olehku.* – Dieses Buch ist von mir gelesen.
2. *Sepuluh ribu rupiah dititipkan pada bapaknja turut tergedor.* – Zehntausend Rupiah, die er seinem Vater zur Aufbewahrung gegeben hat, sind ebenfalls mit geraubt.

In bezug auf die Äquivalentenwahl für die *ter*-Formative ist dabei das Verhältnis zwischen dem Russischen und Deutschen von Interesse. I.S. Rachmankulova (1958, S. 22) hat sich mit den Partizipien in diesen Sprachen beschäftigt. Für die russische Sprache sei charakteristisch, daß die Formen der Partizipien nach Aspekt-, Tempora- bzw. Genuskennzeichen gegenübergestellt werden können. Die Grammatikerin stellt vergleichend (a.a.O., S. 24) heraus, daß die Partizipien I der deutschen Sprache in der Regel den Partizipien des Präsens Aktiv (unvollendeter Aspekt) der russischen Sprache entsprechen und die Partizipien II den Partizipien des Präteritum Passiv (des vollendeten Aspekts), seltener den Partizipien des Präsens Passiv (des vollendeten Aspekts). Die Partizipien II transitiver Verben der deutschen Sprache können ihrer Ansicht nach nur passivische Bedeutung haben.

Die enge Beziehung der Kategorie des Aspekts zur Kategorie der Zeit wird in der Akademiegrammatik "Grammatika russkogo jazyka" (1953, S. 37) besonders hervorgehoben.

Stilistisch empfiehlt sich die Übersetzung durch *sein + Partizip II* für die indonesischen Formen nicht besonders. Angebracht ist die Wiedergabe: 1. "Ich habe das Buch gelesen." 2. "Zehntausend Rupiah, die er seinem Vater zur Aufbewahrung gegeben hatte, wurden ebenfalls mit geraubt."

Für diesen Weg kann man als Erklärung Ausführungen von V.G. Admoni (1972, S. 190) heranziehen:

"Die Fähigkeit des Perfekts, in die präsentische Gegenwart, des Plusquamperfekts, in die präteritale Vergangenheit hineinzuragen, ist eine der Vorbedingungen für den Übergang in der zusammenhängenden Erzählung von diesen zusammengesetzten Zeitformen zum Präsens bzw. zum Präteritum, also zu den Zeitformen, die in dieser Redegattung sozusagen als zeitliche Ruhelage erscheinen."

Bezüglich dieser Übersetzungsmöglichkeiten erhebt sich die Frage, ob z.B. die deutschen Wiedergaben im "Lehrbuch der Indonesischen Sprache" von E. Baumann (1967, S. 94) dem tatsächlichen Sprachbewußtsein im Deutschen entsprechen:

Surat itu tertulis pada 10 Djuli 1957. – Der Brief ist am 10. Juli 1957 geschrieben.

Kitab itu tertjetak di Djakarta. – Das Buch ist in Djakarta gedruckt.

An Stelle der Vollendungsform kann durchaus eine Konstruktion im Vorgangspassiv angebracht sein:

"Der Brief ist am 10. Juli 1957 geschrieben worden." oder

"Das Buch ist in Djakarta gedruckt worden."

In diesem Falle kennzeichnet das Perfekt des Passivs nicht nur das Ergebnis der Handlung, sondern auch den Prozeß, der zu diesem Ergebnis geführt hat (vgl. zum Perfekt V.G. Admoni, 1972, S. 178).

Infolge der sprachwissenschaftlich verkehrten Grundlage, eine Opposition zwischen den *ter*- und *di*-Formativen als

ter-Zustand(spässig) = nicht prozessual und

di-Vorgang(spässig) = prozessual

zu konstatieren, verfällt man bei den Übersetzungen in den Grammatiken zur B.I. häufig dem Mechanismus der Passivinterpretierung und übersetzt demgemäß mit entsprechenden Formen deutscher bzw. russischer Genera verbi, z.B.:

Segala pintu ditutup. – Alle Türen wurden = werden geschlossen.

Segala pintu tertutup. – Alle Türen sind = waren geschlossen.

(Käh. 1956, S. 109)

oder:

menutup – schließen, verschließen, abschließen

toko ditutup – der Laden wird geschlossen

toko tertutup – der Laden ist geschlossen ('ist zu')

(Käh. 1966, S. 41)

oder faßt die Formen unter der Überschrift "Kategorie des Genus verbi" tabellarisch zusammen:

"Das Paradigma der Formen des Aktivs und Passivs transitiver Verben ist in folgender Tabelle dargestellt:

Aktiv		Passiv	
me- + Grundlexem:	1. Person	∅ +	
(<i>osnova</i>)	2. Person	Grundlexem:	1. Person (des Subjekts)
	3. Person		2. Person (des Subjekts)
		di +	
		Grundlexem –	3. Person (des Subjekts)
		ter- +	
		Grundlexem –	1., 2., 3. Person (des Subjekts)"

(N.F. Alieva, 1975, S. 41), (Ü)

Die Opposition wird aber entgegen dieser Darstellung durch den Voluntativ – Involuntativ gebildet. Die vermeintliche Opposition zwischen den verschiedenen "Passiv"-Formen, die als prozessual und nicht-prozessual verstanden wird, existiert in dieser Beziehung nicht.

Die Wiedergabe von *tergoris* (*terguris*) bei KHH (1962, S. 114) mit: "gekratzt, geschrammt, geritzt; gezogen (Linie)" und bei KB (1974, S. 469) mit "geschrammt" legt vordergründig den Gedanken an die Statik der Zustandsbeschreibung nahe. Erst ein Beleg, wie z.B.:

djika dapat bunga, nistjaja tangan terguris oleh duri itu – wenn du die Blume bekommst, werden die Dornen sicher die Hand zerkratzen
(J. Gonda, 1949, S. 303), (Ü)

läßt *terguris*, auf Grund eines Analogieschlusses, bei dem von der Übereinstimmung mit invarianten Merkmalen des Involuntativs auf die Primärfunktion von *ter-* zu schließen ist, in einem anderen Licht erscheinen.

Die Sekundärfunktionen der Kategorie sind nicht an das *ter*-Zeichen gebunden. Existiert der Sachverhalt prozessual – nicht-prozessual schon nicht in der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung, so versteht sich sein Fehlen in der noematischen Kategorie (Sekundärfunktion) des Handlungsvollzugs, für den es kein eigentliches Zeichen im indonesischen Sprachsystem gibt, von selbst.

In dem folgenden Beispiel erfaßt *tertutup* sprachlich den Endpunkt einer Handlung. H. Munaf (1951, Bd. I, S. 203) hat es gewählt, um aufzuzeigen, "daß eine Handlung plötzlich geschieht":

Ketika pengemis itu datang, maka pintu rumah si bachil itu lalu tertutup.

Syntaktisch deutet *maka* auf das zeitliche Zusammentreffen zweier Situationen hin. Es leitet nach dem vorangehenden Temporalsatz den Hauptsatz ein.

Stilistisch bietet sich bei der Übersetzung in die deutsche Sprache in Abhängigkeit vom Kontext (der hier nicht gegeben ist) eine relative Möglichkeit der Tempuswahl. Die Entscheidung über den Gebrauch eines Tempus soll in Verbindung mit den Eigenheiten des deutschen Tempusystems aufgezeigt werden.

Man kann den Sachverhalt als ausgesprochen gegenwärtiges Geschehen darstellen:

"(Im Augenblick) als der Bettler ankommt, da wird die Tür des Geizhalses geschlossen."

Kompositorische Erwägungen bedingen beispielsweise das Präsens im Präteritumtext (historisches Präsens). Es muß sich andererseits einfügen, wenn der Übersetzer das Präsens als durchgehendes Erzähltempus wählt.

Anderenteils kann die Handlung präterital als absolut in der Vergangenheit ablaufendes Geschehen wiedergegeben werden:

"(Im Augenblick) als der Bettler ankam, da wurde die Tür des Geizhalses geschlossen."

Dabei gewinnt das Präteritum als Berichtstempus echte Zeitfunktion. J. Erben (1958, S. 33) hebt bei der Schilderung von Vorgängen und Zuständen durch das Präteritum gerade die Empfindung zeitlicher Distanz, ihrer Zurückgelegenheit und Abgeschlossenheit hervor. H. Brinkmann (1962, S. 328 ff.) nennt es nicht zu unrecht das "Tempus der Erinnerung". Eine besondere Bedeutung kommt dem Präteritum als Tempus der Erzählung zu. In der erzählenden Darstellungsart wird das durch die *ter*-Form ausgedrückte Geschehen nicht als gegenwärtig-real ausgewiesen.

Daneben kann das Perfekt (als mehr konstatierend) auftreten:

"(Im Augenblick) als der Bettler angekommen ist, da ist die Tür des Geizhalses geschlossen worden."

Außerdem spielt die Frage eine Rolle, wie Grammatiker der deutschen Sprache das Verhältnis von Präteritum und Perfekt beurteilen. O. Moskalskaja (1971, S. 107 f.) schätzt beispielsweise zum Präteritum ein: "Sein Anwendungsbereich als direktes Vergangenheitstempus ist aber dadurch eingeengt, daß auch das Perfekt neben dem relativen Gebrauch (s.u.) als ein direktes Vergangenheitstempus, das heißt als das Synonym des Präteritums fungiert." Die Grammatikerin äußert weiterhin (a.a.O., S. 112): "Andererseits bahnt sich in der zeitgenössischen Grammatikforschung immer mehr die Überzeugung den Weg, daß der differenzierten Verwendung von Perfekt und Präteritum keine aktionsartmäßige Opposition zugrunde liegt." Und an anderer Stelle (a.a.O., S. 115) heißt es: "Zwischen den Anwendungsbereichen von Präteritum und Perfekt als absolute Vergangenheitstempora gibt es keine unüberbrückbare Kluft. In der gepflegten literarischen Prosa wird die Grenze zwischen dem Perfekt und dem Präteritum zuweilen aus stilistischen Gründen verschoben."

Auch W. Admoni (1972, S. 188) vertritt diese Ansicht mit den Worten: "Die temporale Bedeutung des Perfekts und die des Präteritums sind im wesentlichen synonym."

Daneben gibt es die mundartliche Verschiebung zwischen Präteritum und Perfekt. G. Helbig (1972a, S. 33) macht darauf aufmerksam, "daß beide Tempora vielfach ohne Bedeutungsunterschied von den meisten Sprechern ausgetauscht werden, daß dialektal vor allem im Süden das synthetische Präteritum durch das analytische Perfekt ersetzt wird."

Und W. Schmidt (1966, S. 200) vermerkt: "Im oberdeutschen Sprachgebiet, wo in den Mundarten das Präteritum untergegangen ist, tritt das Perfekt auch als die familiäre, umgangssprachliche Zeitform des Erzählens anstelle des Präteritums auf."

W. Admoni (1972, S. 190) weist an Beispielen nach, daß eine aktionsartmäßige Differenzierung der Zeitformen der Vergangenheit keineswegs immer vorhanden ist. Er stellt fest: "Häufiger wird der Wechsel von dauerhaften und abgeschlossenen Handlungen grammatisch nicht ausgedrückt."

Schlußfolgernd läßt sich für die Übersetzung des *ter*-Formativs zum Ausdruck des Handlungsvollzugs sagen, daß die Möglichkeiten der Tempuswahl im Deutschen an das bestimmte Genre und an die Situation gebunden sind, in deren Zusammenhang die *ter*-Form auftritt.

Wesentlich dabei ist, daß der eigentliche Inhalt der *ter*-Form, die semantische Komponente des plötzlichen Handlungsvollzugs, durch die grammatischen Tempusformen in Verbindung mit dem lexikalischen Inhalt des deutschen Verbs nicht erfaßt wird. Wenn die Plötzlichkeit nicht aus der Situation heraus einbegriffen wird, muß sie durch zusätzliche lexikalische Kontextelemente (Adverbialbestimmung) zum Ausdruck gebracht werden.

Da die B.I. keine Tempusformen besitzt, wurde oben (S. 334) festgestellt, daß in der B.I. bedeutungsverstärkend in syntagmatischer Beziehung zur näheren Bestimmung der temporalen Umstände des "abgeschlossenen Geschehens oder Seins" solche Temporalangaben wie *sudah* und *telah* – "schon, bereits, geschehen" dienen. Um ein Geschehen in der Zukunft als

abgeschlossen zu kennzeichnen, steht die Partikel *akan* zur Verfügung. Ist die Handlung noch nicht abgeschlossen, wird die Temporalbestimmung *belum* – "noch nicht" verwendet. Diese Bestimmungen können dem Übersetzer ggf. Hinweise auf die stilistisch-kompositorische Entscheidung des Autors geben.

Aus dem Zusammenspiel der Noeme ergab sich, warum Temporalangaben zum Ausdruck eines Handlungsverlaufes wie *sedang* – "gerade (bei Ausübung einer Tätigkeit sein)" oder *lagi* – "gerade (etwas tun)" im allgemeinen ungebräuchlich sind.

Das erklärt auch, warum temporale Adverbialbestimmungen, die Umstände eines Geschehens als zukünftig kennzeichnen, ausgeschlossen sind. Man kann nicht sagen:

Besok tertulis oleh saja surat kepada ibunya. –
Morgen schreibe ich einen Brief an meine Mutter.

Doch noch einmal zurück zum eigentlichen Beispielsatz:

Ketika pengemis itu datang, maka pintu si bachil itu lalu tertutup.

Bezüglich der Übersetzung ist ein weiterer Hinweis angebracht. Die Wiedergabe durch eine Passivkonstruktion im Deutschen darf nicht die falsche Vorstellung einer funktionalen Gleichheit wecken. Die Kommunikationsfunktion des indonesischen Satzes beruht auf dem "plötzlichen Handlungsvollzug".

Beim Studierenden muß Klarheit darüber herrschen, daß die Form *tertutup* in den Oppositionsbereich zum Ausdruck einer Willenshandlung transponiert wird, die sekundäre Funktion des Handlungsvollzugs im engen Zusammenhang mit der primären Funktion von *ter-* zu sehen ist (vergleichsweise zum Involuntativ: *tertutup oleh angin* – "durch den Wind geschlossen"). Das dynamische Element des "absichtlichen Schließens der Tür" ergibt sich syntagmatisch aus der Bezugnahme auf den Bettler. Das Formans *ter-* impliziert gleichzeitig das "plötzliche, unerwartete Geschehen" aus der Primärfunktion. Es weckt gegenüber der sachlicheren Feststellung bei Verwendung der Austauschform *ditutup* beim Leser/Hörer größere innere Anteilnahme. Dabei kann in Erinnerung gebracht werden, daß die Primärfunktion "Involuntativ" diese Vertauschbarkeit mit anderen Funktionen zugeordneten Zeichen in ihrer eigentlichen Funktion nicht aufweist.

Bei der Vermittlung der Funktionen des *ter-*Formativs kommt es immer wieder darauf an, die Dinge im Zusammenhang zu betrachten.

Wenn *toko tertutup* (ohne Kontext) mit "der Laden ist geschlossen ('ist zu!)" (vgl. Käh. 1966, S. 41) übersetzt wird, dann kann das Zustandpassiv der deutschen Sprache durch seine Merkmale "nichtprozessual-agensabgewandt" (Terminus siehe G. Helbig, 1968, S. 133) den indonesischen Sachverhalt der noematischen Kategorie des Handlungsvollzugs in einer bestimmten Auslegung wiedergeben: Das Zustandpassiv drückt nicht den Prozess, den Vorgang aus, sondern den (statischen) Zustand des Geöffnet-seins als Resultat des vorangegangenen Prozesses, Vorganges. Hier ist eine Gegenüberstellung zu obigem formgleichen Beispiel ... *maka pintu ... tertutup* sinnvoll, wo der Sachverhalt etwas Prozeßhaftes ausdrückt.

Aber auch dem deutschen Zustandpassiv fehlt als Äquivalent der syntagmatische Effekt des Plötzlichen, Unwillkürlichen aus der Primärfunktion von *ter-*. In dieser Beziehung läßt sich

auch auf das oben (unter 2.2.2.3.) gegebene Beispiel *Kedai kopi itu tertutup* – "Das Café ist geschlossen" verweisen, zu dem H. Herrfurth ausführt: "von wem weiß man nicht, nur daß der Eintritt des Zustandes plötzlich war und daß der Zustand nicht in der Zukunft andauern wird."

Der Gedankeninhalt des unvermuteten Sachverhaltes kann z.B. ungefähr durch die nähere Bestimmung "wider Erwarten" ausgedrückt werden, so daß die Wortfolge lauten könnte: "Der Laden ist wider Erwarten geschlossen."

In diesem Falle besteht die Gemeinsamkeit zwischen der *ter*-Form und dem Partizip II + *sein* darin, daß beide zur Feststellung eines als vollendet, im Sinne von abgeschlossen, angesehenen Geschehens oder Seins, gebraucht werden.

Im Zusammenhang mit einer ggf. stilistisch-fakultativen Übersetzung der *ter*-Formative zum Ausdruck des Handlungsvollzugs durch das Vorgangs- oder Zustandspassiv im Deutschen sind nochmals Ausführungen von G. Helbig (1968, S. 141) von Interesse. Er schreibt: "Besonders schwierig für Ausländer ist das Zustandspassiv, weil es dafür in den anderen Sprachen kaum Äquivalente gibt, weil etwa das Englische, Französische und Lateinische nur eine gemeinsame Entsprechung für das deutsche Vorgangs- und Zustandspassiv haben: Der englische Satz *The book is paid* ist interpretierbar sowohl als *Das Buch wird bezahlt* als auch *Das Buch ist bezahlt*" (vgl. auch G. Helbig 1972a, S. 47 f.).

Einen Überblick zu den Passivkonstruktionen im Englischen gibt beispielsweise H. Spitzbardt (1962, S. 199 ff.) und im Französischen M. Grevisse (1961, S. 533 ff.).

Im folgenden soll der Strukturvergleich manche Eigentümlichkeiten beider Sprachen durch Gegenüberstellungen in den Feinheiten noch plastischer hervortreten lassen. Der Satz *Pencuri tertangkap oleh polisi* läßt sich ins Deutsche übersetzen:

"Der Dieb ist von der Polizei gefangen worden." (siehe auch unter 2.2.2.3.)
oder

"Der Dieb ist von der Polizei gefangen (gefaßt)."

In letzterem Falle kann das Zustandspassiv im Deutschen deshalb angebracht sein, weil es - wie das *ter*-Formativ in dieser Funktion – folgendes voraussetzt: "Effiziertheit (*Der Kuchen war gebacken, das Buch war geschrieben...*) oder einen so starken Grad der Affiziertheit ..., daß im Verlaufe der Handlung ein – wenigstens zeitweilig – bleibendes Resultat entsteht oder überhaupt entstehen kann. Das ist in erster Linie bei den genannten Verben der physischen Affiziertheit der Fall, darf aber wohl nicht auf die physische Affiziertheit beschränkt werden; denn wir haben auch: *er war beeindruckt, begeistert, entflammt...* Entscheidend ist, daß das Objekt so stark affiziert wird, daß ein zeitweilig bleibendes Resultat, eine Art Qualitätsveränderung überhaupt möglich wird" (G. Helbig, 1968, S. 144 f.).

In vielen Fällen wird die deutsche Übersetzung durch ein Zustandspassiv (aufgrund der Aussageleistung des Vorgangs- und Zustandspassivs) objektiv vorhandene Unterschiede besser fassen.

W. Schmidt (1966, S. 204) zeigt den Leistungsunterschied im Deutschen z.B. bei "Die Tür war geöffnet." – "Die Tür war geöffnet worden."

(Anmerkung: Vergleichsweise ist bei W. Fuhrmann (1971) zu lesen, daß das russische Partizip des Zustandspassivs seinem Wesen nach einem Zustandsadjektiv entspricht, das die statische Qualität des Satzsubjektes zum Ausdruck bringt.)

Die Wiedergabe: "Der Dieb wurde von der Polizei gefaßt" für obiges Beispiel beinhaltet ebenfalls einen Grad von Affiziertheit, der ein zeitweilig bleibendes Resultat, eine neue Qualität schafft (vgl. im Deutschen G. Helbig, 1972a, S. 50). Damit wird der durch *tertangkap* ausgedrückte Handlungsvollzug gleichermaßen im Deutschen erfaßt.

Wenn sich wiederum in das Gedächtnis zurückgerufen wird, daß die *ter*-Form in den Bereich des Voluntativs transponiert wird, d.h. (bezogen auf das Beispiel) von Seiten der Polizei eine absichtliche Handlung erfolgt, ist die Verwendung des Passivs inhaltlich nicht unbedingt begründet. Der Satz kann auch lauten:

"Die Polizei hat den Dieb gefangen."

Die Übersetzungen erfassen jeweils das Hineingeratensein in einen neuen Zustand, stellen das Geschehen als vollzogen hin. Die Nebenkomponekte, daß sich das für die betreffende Größe (den Dieb) offenbarende Geschehen als ungewollt, unerwünscht, wider Willen, zwangsweise offenbart (vgl. S. 327 f.), wird beim indonesischen Muttersprachler durch die *ter*-Form wachgerufen. Die deutsche Wiedergabe entbehrt dieser feinen Nuance.

Interessant ist vergleichsweise die Verwendung von *tertangkap* in Involuntativ-Funktion im Zusammenhang mit einer indonesischen Übersetzung der Erzählung "Als der Krieg zu Ende war" von Heinrich Böll. Die Darstellung bei Böll (1973, S. 611), daß der Telefonhörer (jemandem) aus der Hand fällt und zum Glück auf Gretchens Schoß, gibt Hazil (1973, S. 118) wieder: "... aber zum Glück von Gretchen aufgefangen" (= *tertangkap*). Das Unwillkürliche des Auf-den-Schoß-Fallens konzentriert sich in der Übersetzung durch *tertangkap oleh Gretchen* auf die weibliche Person als Handlungsträger eines vom Willen unabhängigen Geschehens. Vergleiche:

Ich war so aufgeregt, daß ich den Hörer nicht halten konnte. Er fiel mir tatsächlich aus der Hand, zum Glück auf Gretchens Schoß; ... –

Saya begitu girang, sehingga tilpun terlepas dan jatuh dari tangan saya, tapi untung tertangkap oleh Gretchen.

(Man beachte auch die Form *terlepas* zum Ausdruck des vom Willen unabhängigen Geschehens.)

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache an ausgewählten Beispielen zu demonstrieren, wird für die Unterrichtspraxis als sehr wesentlich erachtet. Dabei wird es in der Lehre nicht leicht fallen, die Hürde einer jahrhundertealten Tradition zu nehmen.

Das bezieht sich auch auf die Darstellung der Präposition *oleh*. Traditionell heißt es in Verbindung mit den "Passiva": "Das logische Subject eines Passivsatzes, welches im Deutschen durch die Präposition 'von' gekennzeichnet wird, wird im Malayischen mit der Präposition *ulih* versehen oder ohne Präposition nur durch seine Stellung hinter dem Verbum kenntlich gemacht." Diese Kennzeichnung von *oleh* verbindet A. Seidel (o.J., S. 52) mit Beispielen zum Passiv, das "durch Vorsetzung der Silbe *di* gebildet" wird (a.a.O.). "Durch Vorsetzung der Silbe *ter* bildet man von transitiven Verben eine Art passiven Participiums, z.B.: *ter-surat*, geschrieben. Ein substantivisches *Participium passivi* wird durch

Vorsetzung von *ka* und gleichzeitiger Anhängung von *an* gebildet, z.B.: *kalihatan* (von *lihat*) "der, die, das Gesehene" (a.a.O.).

Die Angliederung des Agens mit der Präposition *oleh* – "von, durch; infolge, vermöge, mittels" hat die Interpretierung vom Passiv gestützt, weil z.B. auch die deutschen Grammatiken im allgemeinen "von" als "Urheber" und "Täter" im passiven Satz festlegen (siehe oben bei A. Seidel und vgl. Englisch: Agens mit *by*, Französisch: Agens mit *par*, Italienisch: Agens mit *da*, Russisch: Agens durch Instrumentalkennzeichnung und andererseits die Passivinterpretierung indonesischer Formen in den entsprechenden fremdsprachigen Werken).

K.H. Schmidt (1963, S. 2) unterstreicht in seinem Aufsatz "Zum Agens beim Passiv" die traditionelle Sehweise: "Die Frage des Agens spielt bei der Diskussion des Passivs in der wissenschaftlichen Literatur eine entscheidende Rolle ..." Der Autor verweist u.a. auf E. Schwyzer (1943, S. 5), bei dem die Möglichkeit der Agensbezeichnung als "ein formelles Hauptkriterium für die passive Auffassung einer Verbalform" gilt.

Diese Ansicht widerspiegelt sich in dem Bemühen, die Funktionen des *ter*-Formativs als Passiv durchsichtig zu machen.

J. Gonda (1949, S. 303) hebt die Bedeutung von *oleh* als "Agensandeuter" in Verbindung zur Passivform anhand folgender Beispiele hervor:

jika dapat buṣa, niscaya taṣan terguris oleh duri itu und *kalau2 ia kena terbunuh oleh kami ini*

Dabei verweist er zum Studium näherer Besonderheiten des Passivs in einer Fußnote auf sein Buch "The Sanskrit Passive". Wörtlich sagt J. Gonda: "... men bedenke hierbij, dat een eventief woord of eventieve vorm (een die uitdrukt dat het subject of een substantie iets overkomt, door iets getroffen is, met iets behept is etc.) zeer wel van een aanduiding van een aanleiding of oorzaak (door wiens directe of indirecte toedoen dat zo is) vergezeld kan zijn, zonder dat men deze een agens en de vorm passief kan noemen."

Entgegen der üblichen Darstellungen von *oleh* als Agensbezeichnung beim *ter*-Passiv muß der Lernende Klarheit darüber gewinnen, daß *oleh* sowohl im Involuntativ als auch Voluntativ der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung als syntaktisches Beziehungswort eine Rolle spielt. Als Bindeglied führt *oleh* im Involuntativ das Wesen oder Ding ein, von dem ein vom Willen unabhängiges Geschehen oder Sein ausgeht. Im Voluntativ dient *oleh* zur Bezeichnung des Handlungsträgers, der im weitesten Sinne eine Willenshandlung vollzieht.

W. Aichele (1942, S. 54) vermerkt im Zusammenhang mit der Entzifferung altmalaiischer Steininschriften: "Indessen besitzen die indonesischen Sprachen vielfach noch besondere partikelhaft verwendete Worte, wie das moderne Malaiisch die Partikel *oleh* 'vermöge', mit denen sie das Agens noch besonders hervorheben können." In der Lehre scheint es angebracht, den Gebrauch dieser Präposition *oleh* – ausgehend vom Begriff "vermöge" und seinen Synonymen "imstande sein, Kraft haben" – zu erklären. Dabei können zur Verdeutlichung die Erklärungen von Eberhard, Maaß und Gruber (1853, S. 126) zum Lemma "vermöge" herangezogen werden: "Vermöge deutet zunächst auf die Kraft oder Macht hin, die in dem regierten Worte liegt, und zu Etwas befähigt oder antreibt oder die Grundlage für Etwas ist. ... Es heisst dann auch überhaupt: in Folge. Vermöge des Testaments ist er der rechtmäßige Erbe, d.h. auf Grund des Testaments und in Folge desselben." Diese oder ähnliche Begriffsbestimmungen werden das Verständnis wecken, daß *oleh* in bezug auf den Sachverhalt "Finalität der Handlung" indifferent ist.

Stilistisch wird im Deutschen das Passiv bevorzugt, wenn

- man vordergründig den sich am Subjekt vollziehenden Vorgang (Prädikatshandlung) aufzeigen will,
- die Vorstellung vom Betroffensein des Subjekts und von seiner Inaktivität gegenüber dem Geschehen dominieren soll,
- es sich um die täterfreie Wiedergabe eines Sachverhaltes handelt.

Die agensabgewandten Formen des deutschen Zustands- bzw. Vorgangspassivs kommen dem Übersetzer eines indonesischen Textes zur Wiedergabe des objektiven Sachverhaltes besonders in den Fällen entgegen, wenn nicht bekannt ist, wer die Handlung ausführt, so daß ein Grund für den Gebrauch des Passivs vorliegt. Dazu ein Beispiel. Der Satz

Ketiga pentjuri itu segera tertangkap. (Alm. 1966, S. 120)

kann im Deutschen durch einen passivischen Vorgangssatz im Perfekt wiedergegeben werden:

"Alle drei Diebe sind schnell gefangen worden."

Diese Übersetzung bringt zum Ausdruck, daß das Geschehen (soeben) zum Abschluß gekommen ist. Die deutsche Verbalform kennzeichnet in Übereinstimmung mit der *ter*-Form etwas Abgeschlossenes, bereits Geschehenes. Der Vorgang *tertangkap* – "gefangen worden" hängt noch sichtbar mit der Gegenwart zusammen. Das perfektivische Vorgangspassiv kennzeichnet durch seinen Vollzugscharakter den "Handlungsvollzug" als Geschehen, das sich an den drei Dieben vollzogen hat. Der Gedanke an den Verlauf der Handlung ist dabei ausgeschlossen.

Der passivische Satz im Plusquamperfekt kennzeichnet hingegen die Vollendung in der sog. Vorvergangenheit:

"Alle drei Diebe waren schnell gefangen worden."

Das Geschehen wird zeitlich noch vor dem Präteritum (seltener Perfekt) liegend bezeichnet. Praktisch wird man dieses Tempus wählen, wenn es den Vorgang als schon vorüber schildern soll, als ein im Präteritum berichteter eintrat (Vorzeitigkeit in der Vergangenheit).

Unter bestimmten situationsbedingten Umständen kann der Satz auch mit dem im Präteritum stehenden Vorgangssatz im Zustandspassiv übersetzt werden:

"Alle drei Diebe waren schnell gefangen."

Dabei wird das Geschehen nicht prozessual aufgefaßt. Die Wiedergabe durch die Verlaufsstufe des Zustandspassivs (bei dem das Agens meistens weggelassen wird) verlagert das Schwergewicht der Aussage auf den Zustand als Resultat des Prozesses, auf den "Handlungsvollzug" als Zustand oder Ergebnis. Dabei kommt insbesondere das schicksalhafte Geschehen der Mitteilung zur Wirkung.

Wertvolle Anregungen für "passivische" Übersetzungsmöglichkeiten bietet eine Arbeit von K. Brinker zur "Form und Funktion der sogenannten Genera verbi – Untersuchungen zum 'Passiv' im geschriebenen Deutsch". Durch eine Reihe von Operationen (Transformationen,

Substitutionen) wird eine Klassifizierung vorwiegend "passivischer" Strukturen im Sinne einer differenzierten Typeneinteilung ermöglicht. Dazu heißt es (1970, S. 75):

"Die Arbeit konzentriert sich zwar im wesentlichen auf eine Analyse des *werden-* und *sein-* Passivs, da die syntaktischen Relationen (Oppositionen), die mit der Gegenüberstellung von 'Aktiv' und 'Passiv' zu kennzeichnen versucht werden, auf der mit dem Etikett 'Passiv' versehenen Seite bei den Fügungen mit *werden* und *sein* + Partizip II in besonderer Weise systematisiert und grammatikalisiert sind. Es wird aber in einem abschließenden Kapitel auch angedeutet, welche Stellung andere verbale Strukturen (z.B. die Fügungen *bekommen* + Partizip II, *sein* + *zu* + Infinitiv, *lassen* + *sich* + Infinitiv, sog. Funktionsverbfügungen, Reflexivkonstruktionen mit außerpersönlichem Subjekt) zu den beiden verbalen 'Grundsystemen' des Aktivs und des Passivs einnehmen."

Bezüglich der Übersetzungsmöglichkeiten von *oleh*, d.h. zur Wiedergabe der Präpositionen "von, durch, mit, mittels" in deutschen Sätzen, sei auf die Ausführungen von G. Helbig (1968, S. 138-140) verwiesen, der die Frage beantwortet, mit welcher Präposition das Agens angeschlossen wird.

Allein der mögliche Austausch des *ter-*Formativs durch die Formen *di-*, (*di-i*, *di-kan*), *sudah di-*, Grundlexem usw. müssen vor Augen führen, wie angebracht eine der Sachlage gemäße Übersetzung in die deutsche Sprache bezüglich der Tempora und der Genera verbi ist.

Das Gesagte verdeutlichen folgende Translationen durch das deutsche bzw. russische Präsens oder Präteritum für *terletak* – "liegen, gelegen":

Gunung Krakatau terletak di Selat Sunda ... –
Der Krakatau liegt inmitten der Sunda-Straße, ...
(Kra. 1970, S. 187)

Didekat mereka terletak beberapa buah tjangkul. –
Rjadom s nimi ležit neskol'ko motyg.
(Al. GIJ 1972, S. 305)

Disudut terletak sebuah gambar potret. –
V uglu nachodilas' fotografija.
(Al. GIJ 1972, S. 317)

Vgl. auch:

Ketika kami tertawan – kami diperbolehkan menulis sebuah kartu pos. –
Als ich in Gefangenschaft kam – da durften wir eine Karte schreiben.
(Übersetzung von Hazil, 1973, S. 118 zu H. Böll, 1973, S. 611)

Im folgenden soll schließlich Übereinstimmungen und Unterschieden zwischen den Sprachen bezüglich der partizipialen Wiedergabe für *ter-*Formative nachgegangen werden, wie sie in nachstehend aufgeführten Sätzen verwendet wird:

Tolonglah terdjemahkan apa jang tertulis disini. –
Übersetzen Sie mir bitte, was hier geschrieben steht.
(Kra. 1970, S. 77)

ta' adalah emas terupam –
es gibt kein poliertes Gold
(Käh. 1956, S. 110)
Form: Perfektpartizip

Surat-surat jang tertumpuk dihadapannya, dibuka ... –
Pis'ma, kučej ležavšie pered nim, vskryvalis' ...
(Al. GIJ 1972, S. 264)
Form: Partizip Präteritum Aktiv

Sebab itu, ibuku jang tertjinta, kalau isteri saja datang, berilah tumpangan dirumah ibu. –
Poetomu, ljubimaja moja matuška, kogda žena moja priedet, dajte ej krov v vašem dome.
(Al. GIJ 1972, S. 288)
Form: Partizip Präsens Passiv

Den Partizipien als Äquivalenten der *ter*-Formative ist im Deutschen und Russischen grundsätzlich gemeinsam, daß sie syntaktisch in dreifacher Rolle auftreten:

1. als Attribut; 2. als Prädikativum; 3. als Adverbialbestimmung.

Wiederum spielt der Aspekt bei den Partizipien (und Adverbialpartizipien) eine wichtige Rolle. Auf die "halbprädikativen" Eigenschaften der russischen Partizipien verweisend äußert A.V. Isačenko (1968, S. 334): "Somit verbindet das Partizip die Verbalbedeutung nebst den wesentlichen Verbalkategorien (Aspekt und Genus verbi) mit den formalen Merkmalen des Adjektivs."

In der deutschen Grammatik wird das Partizip II thematisch auch im Zusammenhang mit der Aspekt- und Aktionsartenproblematik besprochen. Die Entsprechungen russischer und deutscher Partizipialformen lassen auf das Gemeinsame schließen, das sie zu geeigneten Äquivalenten für *ter*-Formative werden läßt.

I.S. Rachmankulova (1958, S. 14 ff.) untersucht die Aspekt-Bedeutung der Partizipien im Deutschen und stellt fest, "daß alle Partizipien II begrenzter und neutraler Verben eine vollendete Bedeutung ausdrücken, aber sämtliche Partizipien II unbegrenzter transitiver Verben – unvollendete Bedeutung."

Zutreffend streitet V.G. Admoni (1972, S. 172) dem Deutschen die Kategorie Aspekt und Aktionsart als morphologisches System ab und spricht (1960, S. 156 ff.) von der aktionsartmäßigen Färbung des Partizips II. Er äußert im Zusammenhang mit dem Unterschied zwischen den terminativen und kursiven Verben (1972, S. 173): "Alle Verben, deren Partizipien II, ohne irgendwelche Bestimmungen bei sich zu haben, als Attribute zu funktionieren imstande sind, sind terminativ, da die von ihnen bezeichneten Vorgänge so bestimmt und abgegrenzt sind, daß sie zu Eigenschaften der betreffenden Dinge oder Erscheinungen erstarren. Deswegen sind alle transitiven Verben terminativ – die Handlung tritt hier in der Form des Partizips II als eine Eigenschaft des Objekts auf."

Ähnlich begründet W. Flämig (1965, S. 9) die Fähigkeit des Partizips II, als Attribut aufzutreten. Diese ist seiner Ansicht nach "ebenfalls abhängig von der Aktionsart des zugrunde liegenden Verbs. Von terminativen transitiven und intransitiven Verben kann im allgemeinen das Partizip II attributiv gebraucht werden ..."

Die charakteristischen Eigenschaften des attributiven Partizips II, daß die von ihm bezeichneten Vorgänge zu Eigenschaften der betreffenden Dinge oder Eigenschaften erstarren, als Eigenschaft des Objekts auftreten, stimmen mit denen der Verwendung des *ter*-Formativs in Sekundärfunktion überein. Übereinstimmung zeigt sich insbesondere beim Vergleich mit der von W. Jung (1961, S. 201) gegebenen Definition: "Das Perfektpartizip drückt die Vollendung der Handlung aus. Bei adjektivischem Gebrauch hat es *im allgemeinen passivischen Sinn*, tritt also vorwiegend zu einem *Gegenstand*, der *Objekt des Vorgangs* gewesen ist."

Das oben zum Verhältnis des deutschen Partizips II mit russischen Partizipien Gesagte zeigt sich in bezug auf die *ter*-Formative beispielsweise bei folgender Äquivalentenwahl:

Indonesisch:	Deutsch:	Russisch:
dengan mata tertutup pertemuan tersebut pengurusan terbuka sidang tertutup	mit geschlossenen Augen das erwähnte Treffen die geöffnete Verwaltung die geschlossene Sitzung (Versammlung)	s zakrytimi glazami upomjanutaja vstreča otkrytoe upravlenie zakrytoe zasedanie
dengan mulut ternganga dalam arti tertentu	mit aufgerissenem Mund in einer bestimmten Bedeutung	s razinutym rtom v opredelennom značenii

(Belege: u.a. N.F. Alieva GIJ 1972, S. 142 und S. 177), (Ü)

Die kategoriale Verwandtschaft zwischen prädikativem Adjektiv und Partizip als Äquivalente für *ter*-Formative zeigt sich nicht nur offensichtlich bei Übersetzungen, wie z.B.:

Pintu terbuka (oleh angin). – Die Tür ist (vom Wind) geöffnet worden. / Die Tür ist (vom Wind) geöffnet. / Die Tür ist (vom Wind) offen. / Die Tür steht (vom Wind) offen.

– sondern auch bei der Wiedergabe der *ter*-Formative in der noematischen Kategorie, die Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) zu kennzeichnen.

In einem Artikel, der den Ausdrucksmöglichkeiten einiger modaler Bedeutungen in der modernen indonesischen Sprache gewidmet ist, hebt N.F. Alieva (1963, S. 67) hervor, daß "die von einigen Wurzeln mit dem Präfix *ter*- abgeleiteten Verben den Schatten der Möglichkeit des Handlungsvollzugs haben, wobei in Betracht zu ziehen ist: nur in der Passivkonstruktion." Das sei besonders in den mit *tidak* negierten Sätzen spürbar. Die Grammatikerin führt als Beispiele an:

<i>tidak termakan</i>	– nes-edobnyj
<i>tidak terdengar</i>	– neslyšnyj
<i>tidak terbatja</i>	– ne poddajuščijsja čteniju
<i>tidak terangkat</i>	– ne mozet byt' podnjato

(vgl. die als "Partizip Perfekt Passiv" geführten Formen bei G. Kahlo, 1966, S. 67)

Die Äquivalentenwahl russischer und deutscher Entsprechungen für *ter*-Formative wird anhand des folgenden Vergleichs begründet.

Vgl.:

<i>terdengar</i>	– slyšimyj / hörbar = kann gehört werden
<i>tak terpatahkan</i>	– nesokrušimyj / unzerstörbar; unbesiegbar
<i>tak tertahankan</i>	– nevynosimyj / unerträglich, unausstehlich
<i>tak terkirakan</i>	– nevoobrazimyj / unfaßbar, undenkbar; unvorstellbar, unglaublich
<i>tak termakan</i>	– nes-edobnyj / ungenießbar, nicht eßbar
<i>tak terbilang</i>	– nesčetnyj / unzählbar

auch:

terpertjaja – zasluživajuščij doverija / das Vertrauen erwerbend
(Belege: Al. GIJ 1972, S. 176), (Ü)

Die Gegenüberstellung zeigt, daß die häufig potentiale Bedeutung im Deutschen vorwiegend durch die von Verben abgeleiteten Adjektive auf *-bar* erfolgt. Das Suffix – typisches Mittel passivischer Ableitung – drückt in Übereinstimmung mit der Sekundärfunktion von *ter-* eine Möglichkeit aus. Die Verneinung geschieht durch *un-*. Besonders bei passivischem Gebrauch konkurriert *-bar* in diesem Falle mit *-lich*.

Bei passivischem Sinn entspricht dem deutschen Suffix *-bar* im Russischen häufig das Suffix *-imyj*, deutschem *un-* das Präfix *ne-*.

In selteneren Fällen haben die von Verben abgeleiteten deutschen Adjektive mit dem Suffix *-bar* zur Wiedergabe indonesischer *ter-*Formative aktiven Sinn. Im Russischen entspricht ihnen dann der prädikative Gebrauch des Adjektivs (z.B. für *tak termakan* – "ungenießbar, nicht eßbar" – "nes-edobnyj").

Diese Translationen werden dem Lernenden im allgemeinen keine Schwierigkeiten bereiten. Bei der strukturhaften Sprachvergleichung muß auch die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten zur Darstellung eines Sachverhaltes im Auge behalten werden.

Um die Möglichkeit der Sinneswahrnehmung *terlihat*, *terdengar* auszudrücken, stehen im Russischen die Prädikative "vidno" und "slyšno" bzw. die Formen "vidat'" und "slychat'" in gleicher Bedeutung zur Verfügung.

[Zum Beispiel: *S moego mesta mne ne slychat'* – Von meinem Platz aus kann ich nichts hören. (E. Tauscher/E.-G. Kirschbaum 1962, S. 271)]

Im Englischen wird zur Sicht- bzw. Hörbarkeit einer Erscheinung das Modalverb *I can* gebraucht, z.B.: *I can see* – Ich sehe, *I could hear* – ich hörte [vgl. ebenfalls im Deutschen die Wiedergabe durch *können*: "man kann (etw.) sehen, erkennen; es ist sichtbar" und "man kann hören"]].

Das deutsche Modalprädikativ "können" entspricht dem in der B.I. syntagmatisch häufig in Verbindung mit dem *ter-*Formativ gebrauchten Lexem *dapat* (russ.: *moč'*, *umet'*).

Zum Ausdruck der dem *ter-*Formativ innewohnenden modalen Bedeutungsschattierung der Fähigkeit oder Möglichkeit dienen im Russischen bzw. Deutschen auch andere Umschreibungen; vgl. z.B.:

- 1) *Nah, sekarang suara itu mulai terdengar lagi.* –
Vot sejčas etot golos opjat' stal slyšen.
(Jetzt begann die Stimme plötzlich wieder hörbar zu werden.)

(Al. GIJ 1972, S. 76), (Ü)

- 2) *Marah mereka tak terkirakan.* –
Stepen' ich gneva nevozmožno bylo predstavit'.
(Es war unmöglich, sich den Grad ihres Zornes vorzustellen.)
(Al. GIJ 1972, S. 76), (Ü)

Im ersten Satz wird *terdengar* im Russischen mit der prädikativen Kurzform des Adjektivs wiedergegeben. [Syntagmatisch deutet *mulai* – "stat'" (Form des perfektiven Aspekts) / "beginnen" auf die Anfangsphase hin.] Zweckdienlich für den Vergleich *ter*-Formativ – prädikative Kurzform des russischen Adjektivs ist eine Aussage in der Akademiegrammatik (II/1, S. 451), wo es (zitiert nach A.V. Isačenko, 1968, S. 147) heißt: "Gewöhnlich werden bei der Bezeichnung eines *zeitbedingten zufälligen* Merkmals die Kurzformen der Adjektive im Prädikat den Langformen vorgezogen."

A.V. Isačenko (1968, S. 148 f.) beschreibt auf Grund anderer Untersuchungen, daß die Wahl von der Art abhängt, in der das Merkmal vom Sprecher ausgesagt wird: wird das Merkmal als Ergebnis eines Schlusses oder Werturteils des Sprechers dem Beziehungswort zugeschrieben, steht die Kurzform, wird es als eine bereits feststehende Wertung ausgedrückt, steht die Vollform.

(Vgl. hierzu auch das Partizip Präsens Passiv auf *-myj* und das Partizip Präteritum Passiv in prädikativer Funktion in der Kurzform.)

Die Kurzform *slyšen* im Satzbeispiel 1) entspricht sowohl der Markierung eines "zeitbedingten zufälligen Merkmals" (syntagmatisch unterstützt durch: *sekarang* – "sejčas" / "jetzt") als auch einem Werturteil bzw. Ergebnis eines Schlusses.

Die Zufälligkeit, Plötzlichkeit des Geschehens kommt in der deutschen Übersetzung nicht formal zum Ausdruck, sondern muß umschrieben werden.

H. Herrfurth (1956/57, S. 331) macht auf die Besonderheit der Plötzlichkeit mit folgendem Beispiel aufmerksam:

Kapal itu terlihat dari atas gunung itu. –
Plötzlich wurde das Schiff von jenem Berge aus sichtbar (und ist es im Augenblick auch noch).

Dem Prädikativ *nevozmožno* steht die deutsche unpersönliche Konstruktion "es ist unmöglich" am nächsten (Satz 2).

Im Russischen wird (nach H. Mulisch, 1968, S. 154) der Bedeutungsunterschied von "können" und "dürfen" im verneinten Infinitivsatz ausschließlich durch die Verwendung des perfektiven oder imperfektiven Infinitivs ausgedrückt, z.B.:

Tuda ne podojti – Dorthin kann man nicht gehen
(ungefähr in der B.I. vergleichbar mit
tiada terdjalani – unbegehrbar, nicht zu begehen)
im Gegensatz zu:
Tuda ne podchodit' – Dorthin darf man nicht gehen.

Aus diesen Ausführungen resultiert abermals, daß es im Sprachunterricht sinnvoll und effektiv ist, das Indonesische mit der Muttersprache des Lernenden zu konfrontieren. Der Sprachvergleich bietet Gelegenheit, formale Unterschiede grammatischer Konstruktionen zu erkennen und Wurzeln von Fehlleistungen bloßzulegen. Er zwingt weiterhin dazu, sich der Gesetze des Sprachsystems in der praktisch automatisiert beherrschten Muttersprache bewußt zu werden und sich Klarheit über die innersprachlichen Zusammenhänge in den konfrontierten Sprachen zu verschaffen.

Der überlieferte Grammatikbegriff vom *ter*-Passiv ist revidiert. An Stelle der nach bestimmten Schemata bzw. ungenau formulierten Regeln vermittelten *ter*-Formative muß ein dem Kommunikationsprozeß entsprechender praxisorientierter Grammatikunterricht aufgebaut werden.

In der Konfrontation zum russischen Verbalaspekt hat sich die eingangs von H. Mulisch (1967, S. 141) getroffene Charakterisierung als "typischste grammatische Kategorie" in der Äquivalentenauswahl indonesischer *ter*-Formative auf mannigfaltige Art und Weise widerspiegelt.

Das durch die Übersetzung bedingte "Gleichheitszeichen" zwischen Aspekt und *ter*-Form muß aus den Grammatiken und dem Studium der Bahasa Indonesia verbannt werden. Dasselbe trifft auf die Passivinterpretierung zu. In diesem Punkt wird der enge Bezug zur praktischen Verwertbarkeit der Analyse in der Praxis gesehen.

Das Untersuchungsergebnis fordert weiterhin dazu heraus, daß die in der indonesischen Schulgrammatik an die Schüler bzw. Studierenden gerichtete Bitte: Formen wie z.B. *terlupa*, *terlihat*, *terlibat* nicht zu verwenden – keineswegs unterstützt werden kann (vgl. hierzu die Ausführungen von Dj. Kentjono (1975, S. 34) in der Rezension zur 38. Neuauflage der Schulgrammatik im Zusammenhang mit dem normativen Charakter der "Tatabahasa Baru Bahasa Indonesia"). Die dort aufgeführten *ter*-Formative sind schließlich in Primärfunktion das prädestinierteste Mittel zum Ausdruck einer vom Willen des Handlungsträgers unabhängigen Handlung.

Die Belege zur Analyse des *ter*-Formativs in der Funktion, Gradualität zum Ausdruck zu bringen (siehe insbesondere unter 2.2.2.1.), bedürfen wegen der nahezu gleichen Kommunikationsfunktion der Äquivalente an dieser Stelle keiner ausführlicheren konfrontativen Darlegung.

Infolge der überwiegend ähnlichen Struktur kommt es zu positiver muttersprachlicher Interferenz, z.B.:

Dia penulis jang ternama. – On izvestnyj pisatel'. – Er ist ein berühmter Schriftsteller.
(A.S. Teselkin, 1961a, S. 1144), (Ü)

Die skizzenhaften Ausführungen beanspruchen keineswegs, für die Problematik der Äquivalenzbeziehungen eine befriedigende Lösung anzubieten. Viele Probleme zum Ausdruck der Funktionen des *ter*-Formativs erfordern noch spezielle und detaillierte Untersuchungen. Sie werden entscheidend dazu beitragen, den Indonesisch-Unterricht effektiver zu gestalten. Die *ter*-Formative spielen hinsichtlich ihrer Problematik in der indonesischen Sprachwissenschaft als "Passiva" eine so zentrale Rolle, daß man ihnen als Lernobjekt des Involuntativs der Kategorie der Finalität der Handlung in Zukunft besondere Aufmerksamkeit widmen muß. Dabei wird ein großer Komplex von Aufgaben zu bewältigen sein.

Ein Teilproblem der Translation von *ter*-Formativen stellt beispielsweise der Wörterbucheintrag dar. Lexika sind beim Studium, der wissenschaftlichen Arbeit und in der Praxis ein sehr wichtiges Hilfsmittel. Das Indonesisch-Deutsche Wörterbuch von KHH (1962, S. V), so wird im Vorwort betont, "trägt sowohl den wissenschaftlichen Anforderungen des indonesischen Sprachstudiums an den Universitäten als auch den überwiegend praktischen Bedürfnissen vieler an Indonesien interessierter Berufsgruppen ... gleicherweise Rechnung."

In Verbindung mit der Bedeutung des Wörterbucheintrages für indonesische Verbalformen mit den Präfixen *me-*, *ber-*, *ter-*, *ku-*, *kau-* und *di-* trägt R.B. Slametmuljana (1959, S. 17) vor, daß die Zahl der Affixe in der B.I. nicht groß ist und die Formen deshalb viele Funktionen ausüben. Diese Funktionen würden oft schwer erfaßt, wenn man sich nicht an das Grundwort erinnere, an das das Affix angehängt werde. Der Bedeutungsunterschied könne jedoch unter Zuhilfenahme des Wörterbuches erkannt werden.

Diesbezüglich ist aber zugleich ein Schwierigkeitsfaktor angesprochen, mit dem auch bei der vorliegenden Funktionsbestimmung von *ter-* generell zu kämpfen war. Es ist praktisch unmöglich, die *ter*-Formative auf Grund ihrer Äquivalente im Wörterbuch funktional einordnen zu können. Das hat die Gesamtproblematik hinreichend bewiesen.

Eine Ausgliederung der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung mit der Teilkategorie des Involuntativs und seinen noematischen Kategorien hat bisher gefehlt. Auf dieser Grundlage müßte ein systematischer Stichworteintrag geschaffen werden.

Es sei an die Vielzahl der Fälle erinnert, bei denen *ter-*, *ber-* und *me*-Formative einem Äquivalent zugeordnet werden (siehe S. 112 ff.), obwohl die eine Verwendung die andere hinsichtlich der funktionalen Bedeutung ausschließt.

Der Gedanke an ein vom Willen unabhängiges Geschehen ist m.E. auch ausgeschlossen, wenn man unter dem Lemma *terletak* das Äquivalent "liegen" (KB, KHH) nachschlägt. Es ist bei Kor. (1961, S. 509), (Ü) aus einem u.a. angeführten Beispiel erschließbar:

sakit terletak – prikovannyj k posteli; tjaželo bol'noj
(schwer krank ans Bett gefesselt; schwer krank liegen).
(Zu *terletak* in Sekundärfunktion "liegen" siehe oben, unter 2.2.2.3.)

Der Materialteil bietet ausreichend Vergleichsmöglichkeiten zur Wiedergabe der *ter*-Formative beim derzeitigen Stand der Wörterbuchaufbereitung. In den deutsch-indonesischen Wörterbüchern wird beispielsweise *terkelap*

bei KB (1974, S. 471) mit "ruhig schlafen",
bei KHH (1962, S. 154) mit "geschlossen (Auge); eingeschlafen"
wiedergegeben.

Im russisch-indonesischen Wörterbuch registriert Kor. (1961, S. 355), (Ü) "die Augen schließen (vor Müdigkeit); einnicken, (*umg*) ein Nickerchen machen".

Bei Kor. kommt die Involuntativfunktion durch die Wiedergabe "die Augen vor Müdigkeit schließen" gegenüber den Eintragungen in den deutschsprachigen Wörterbüchern intuitiv zum Ausdruck. Beim entsprechenden Grundlexem verzeichnet KB (1974, S. 144) nur *kelap-kelip* – "glänzen; leuchten" und KHH (1962, S. 154) *kelap* (alt) *kelap-kelip* – "1. flimmern, flackern;

2. funkeln (Stern)", während Kor. (1961, S. 355), (Ü) außerdem "blinzeln, zwinkern" erfaßt. Vergleiche auch die für Übersetzungen erschwerend wirkenden Unterschiede bei Eintragungen wie z.B.:

terkalang dimata –

"sich vor Augen stellen, sich ein Bild machen von" bei

KHH (1962, S. 142)

und

"etwas gelangte ins Auge" bei

Kor. (1961, S. 317), (Ü)

termimik-mimik –

"Essen kochen; Essen abschmecken" bei

KB (1974, S. 473)

und

"schmatzend essen" bei

KHH (1962, S. 246)

terharak-harak –

"(alt) schlotterig (Kleidung)" bei

KB (1974, S. 469)

und

"elegant (Kleidung)" bei

KHH (1962, S. 122)

Das Problem der Wörterbuchherstellung wird in der sprachwissenschaftlichen Literatur eng verbunden mit dem Problem der Bestimmung von Wortklassen in der B.I. betrachtet (zu *ter*-vgl. auch A. Teeuw, 1962, S. 413, 416 bis 420). A.S. Teselkin (1959, S. 26) äußert, daß das Problem der Wortarten in der B.I. noch nicht entschieden ist, obwohl zu ihrer Entscheidung einzelne Versuche unternommen worden sind.

Eines steht fest: neuen Einsichten in das ureigene grammatische System der austronesischen Sprachen ist in weiterer Zukunft zur besseren Orientierung durch Neubearbeitung der Lexika Rechnung zu tragen. Die Ausarbeitung und Durchführung einer so vielschichtigen Arbeit wird hohe Anforderungen an die Fachredaktionen stellen. Doch bis zu diesem Schritt bedarf es noch umfangreicher Grundlagenforschung.

"Zur Frage der Sprachplanung in den jungen Nationalstaaten" urteilt H. Spitzbardt (1973, S. 542) im Zusammenhang mit der linguistischen Problematik treffend: "Bei der Frage der Modernisierung von Gemeinsprachen im allgemeinen spielen nicht zuletzt auch die Aufbereitung brauchbarer Wörterbücher, auch Fachwörterbücher, Grammatiken, Handbücher, von Lese- und Lehrmaterialien (vgl. z.B. für die indonesische Nationalsprache die Aktivität des Lembaga Bahasa Nasional in Jakarta) eine substantielle Rolle."

Letztendlich geht es bei der Auswertung der lexikologisch-grammatischen Analyse der *ter*-Formative neben der rein linguistischen Seite noch um ein anderes Problem. G. Pätsch (1960, S. 227) hat es indirekt in ihrem Aufsatz "Franz Bopp und die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft" aufgegriffen. Es heißt dort: "Die Frage nach dem strukturellen Gefüge der Sprache, nach dem Beziehungssystem und seinen grundlegenden Gesetzen konnte nicht für immer abgewiesen werden. Das führte jedoch nicht zu einer theoretischen Neuorientierung innerhalb der praktischen sprachwissenschaftlichen Arbeit, sondern die Grundsatzdiskussion

suchte ihren Standpunkt eher aus der Psychologie und der Philosophie abzuleiten, nicht aber als Abstraktion aus den sprachlichen Gegebenheiten."

Uns geht es heute in diesem Zusammenhang um den Fragenkomplex der Umdeutung des Begriffes "innere Sprachform" in bezug auf "Die Rolle der indonesischen Passivkonstruktionen in der philosophischen bzw. psychologischen Richtung der Sprachwissenschaft" (siehe oben, unter 1.4.2.). Die Lehre, daß der Gebrauch des Passivs und die "Passivität" (Absprache zielbewußter, stetiger Arbeit) bei den indonesischen Sprachträgern einander parallel gehen, wird durch die lexikogrammatische Erklärung und kategoriale Bestimmung der *ke-an-* und *ter-*Formative als Nicht-Passiv gegenstandslos.

Man kann das Ganze auch in einem anderen Lichte sehen. Die Gedanken von G. von der Gabelentz (1901, S. 416 f.), er halte den Malaien auf Grund des Sprachbaues in der Auffassung und Verarbeitung der Wissenschaften für nicht fähig, und die Weiterführung dieses Ideenguts in unserer Zeit bei der Bestimmung "geistiger Wesenstypen" zeugen hinsichtlich der Ausgliederung der grammatischen Kategorie der Inklusion (ursprünglich: *ke-an*-Passiv-Interpretierung) und Kategorie der Finalität der Handlung (ursprünglich: *ter*-Passiv-Interpretierung des Involuntativs und *di-*, *ku-*, *kau*-Passiv-Interpretierung des Voluntativs) grotesk von Voreingenommenheit.

In seinem Werk "Stand und Aufgabe der Allgemeinen Sprachwissenschaft" schreibt E. Otto (1965, S. 90 f.): "Die angegebenen Kategorien des Geistes geben die Richtlinien für die gesuchte *Typologie* der Sprachen vom *geisteswissenschaftlichen* Standpunkt, in Sonderheit für ihren zentralen geistigen Kern ... Das Prädikat des Satzes kann im Passiv stehen und mag dann einen Zustand passiver Hingegebenheit und beschaulicher Ruhe ausdrücken, wie es orientalischen Völkern eigen ist ... Was sodann die Qualität geistiger Wesenstypen betrifft, so verdanken wir G. v. d. Gabelentz wichtige Ansätze hinsichtlich des Zusammenhangs von 'Volksgeist' und den Erscheinungsformen der Sprache ... In diesem Sinne geht v. d. Gabelentz den Übereinstimmungen zwischen Malaien und Semiten nach ..., woraus v. d. Gabelentz auf Mangel an logischem Bedürfnis schließt."

Die vorliegenden Ergebnisse entziehen dieser Auslegung die Grundlage und führen sie ad absurdum.

3.3 Die *ter*-Formative (einschließlich ihrer phonetischen Varianten) in verschiedenen austronesischen Sprachen

"Die Muttersprache, deren Zusammenspiel von Gesetz und Freiheit uns geläufig ist, erscheint uns stets auch als die angemessenste Ausdrucksform. Aber wenn wir diesen Vorzug für uns in Anspruch nehmen, müssen wir ihn in gleicher Weise den anderen Sprachgemeinschaften zugestehen."

Diese Worte von G. Pötsch (1969, S. 288) sind in Verbindung mit der fremden Kategorisierung in der B.I. als Leitmotiv von Nutzen. Die europazentristischen Maßstäbe der Grammatiker haben den Weg für eine wesensgerechte Beurteilung der indonesischen Sprache im allgemeinen und der *ter*-Formative im besonderen lange Zeit versperrt. Die Ausgliederung des Involuntativs der grammatischen Kategorie der Finalität der Handlung bietet sich uns angesichts der altüberlieferten Anschauung als erstaunliches Phänomen dar. Sie kann wiederum nur Ansatz für weitere vertiefende Forschung sein.

Andererseits wird das Ergebnis über die B.I. hinaus für die Untersuchungen in den anderen Sprachen der austronesischen Sprachfamilie gewinnbringend sein.

Die Darstellung der Geschichte und Problematik der *ter*-Formative von der Bahasa Melayu bis zur modernen Bahasa Indonesia (vgl. S. 15 ff.) könnte inhaltlich analog für die gesamte sprachwissenschaftliche Literatur stehen, die sich mit den Funktionen der *ter*-Formative (einschließlich ihrer phonetischen Varianten) im südostasiatischen Sprachraum auseinandersetzt. Die traditionsmäßig erwachsenen Beurteilungen der ihrem Bau nach ähnlichen Sprachen haben begrifflicherweise dieselben Wurzeln: Übertragung der lateingrammatischen Schemata auf nichtindoeuropäische Sprachen.

Franz Bopp hat in seiner Vorlesung "Über die Verwandtschaft der malayisch-polynesischen Sprachen mit den indisch-europäischen" (gehalten am 10. August 1840) sogar den Nachweis erbringen wollen, daß die malaio-polynesischen (austronesischen) Sprachen zum asiatischen Stamm des indogermanischen Sprachstammes gehören.

H. Kern (1886, S. 42), der sich vom Vergleich binnen Austronesiens leiten ließ, greift beispielsweise die Präfixe *ka-* bzw. *ta-* heraus und meint: "Hoeveel dichter 't F., ten opzichte der afleidingen met de voorvoegsels *ka* en *ta* bij de Indon. verwanten staat, dan in de Arische familie bijv. Grieksch bij 't Indisch-Iraansch, of zelfs bij 't Latijn, springt in 't oog."

Wie sehr sich angesichts der ebenso traditionell wie gleichförmig beschriebenen *ter*-Formative im Austronesischen der Gedanke aufdrängt, daß sich die Involuntativ-Funktion von *ter-* nicht nur auf die B.I. beschränkt, sondern ein Grundzug der austronesischen Sprachfamilie sein dürfte, sollen im folgenden einige wenige Hinweise aus Arbeiten über diese Form in Sprachen des indonesischen Sprachzweiges zeigen.

R. Brandstetter (1911, Bd. VII, S. 38) schreibt in seiner Monographie "Sprachvergleichendes Charakterbild eines indonesischen Idioms": "Das Passiv mit *tar-* findet sich in mehreren IN Sprachen, so im Toba, Dayakischen, Mak." Er geht dabei auch auf die Besonderheiten im Bugis und im Mentawai bezüglich *tu-* ein. Der Grammatiker äußert, daß das *tar*-Passiv die Nuance des Unbeabsichtigten enthält. In seiner weiteren Arbeit "Gemeinindonesisch und Urindonesisch" (1911, Bd. VIII, S. 36) behandelt er das "Passivformans *ta-*" im Bisaya, Tontemboan, Sundanesischen, Toba-Batak, Howa, Kamberisch und Mentawai.

V.D. Arakin (1963, S. 46 und S. 48) bespricht *ta-* als Passivform im Malagassi (*forma stradatel'nogo zaloga*).

A.P. Pavlenko (1965, S. 47) stellt diesbezüglich "die Art und Weise der Passivbedeutung" für die Bhs. Sunda dar (*sposoby vyraženija passivnogo značenija*).

(Anmerkung: In Riggs Sundanesischem Wörterbuch – übersetzt und bearbeitet von G. Kahlo, Manuskript, o.J. – wird *ta* als "Partikel, etwa dem Part. Perf. Pass. entsprechend" geführt.)

H. Herrfurth beschäftigt das Javanische (*ke-an* als Entsprechung für *ter-* der B.I.). Er sagt in einer Fußnote (1977, S. 231): "Wir sind uns dessen wohl bewußt, daß der Begriff 'Passiv' für das Jawanische, aber auch für das Indonesische, umstritten ist, behalten ihn jedoch in Ermangelung eines besseren bei, zumal ein neuer Ersatzbegriff in einer gesonderten Arbeit begründet werden mußte."

A.S. Teselkin (1961a, S. 47) hat die von H. Herrfurth (1964, S. 92) als "akzidentelles Passiv" geführten Formen als Zufallspassiv (*forma slučajnogo passiva*) bezeichnet. [Vgl. auch die Passivauslegung bei M. Prijohoetomo (1937, S. 77): "Passieve vorm met het voorvoegsel *ka-*" und (a.a.O., S. 79): "Passieve vorm met het voorvoegsel *ke-*".]

Diese Beispiele mögen genügen, um auf die gleichgelagerte Problematik aufmerksam zu machen.

Die Hypothese von der Involuntativ-Funktion der *ter*-Formative (einschließlich ihrer phonetischen Varianten) in der austronesischen Sprachfamilie soll deshalb im folgenden durch Belege aus sprachwissenschaftlichen Arbeiten gestützt werden.

Die Analyse der *ter*-Formative in der B.I. hat gezeigt, daß die Primär- und Sekundärfunktionen häufig erst im Kontext eindeutig zu bestimmen sind (vgl. z.B. unter 2.1.). Bei der Sichtung der *ter*-Formative in austronesischen Sprachen steht man vor demselben Problem. Die einzelnen Formative geben keine sichere Auskunft über ihr kategoriales Verhalten. Inwieweit sie sich (in Übereinstimmung mit phonetischen Gesetzen) im Rahmen der Involuntativ-Funktion bewegen, ist schließlich eine noch zu klärende Frage.

Auffallend ist jedoch die Vielzahl der Parallelfälle involuntativen Charakters zur B.I., d.h., hier wie dort verraten die deutschen Äquivalente für *ter*-Formative hinsichtlich ihrer Semantik Identität. In der listenmäßigen Aufführung von Beispielen habe ich gelegentlich Belegmaterial, das augenscheinlich seine Entsprechung in der Sekundärfunktion von *ter-* in der B.I. findet - die Ausführbarkeit einer Handlung zum Ausdruck zu bringen – in Klammern gesetzt.

(Anmerkung: Die Beispiele folgen gemäß ihrer Sammlung in den Jahren vor 1972 der Suwandi-Orthographie. Mitunter tritt in den Arbeiten anstelle einer Sprachbenennung die geographische Bezeichnung des Sprachraumes auf.)

Asilulu	ta-	<i>tahula</i>	– speien
Aceh	ta-	<i>takalon</i>	– zufällig gesehen
Bali	tr-	<i>tredjak</i>	– auf etwas treten
Banggai	ta-	<i>tolubang</i>	– umgefallen
	(tang- <i>Pnl.</i>) (to-	(ta- wechselt zu to-, wenn der erste Grundlexemvokal ein <i>i</i> oder <i>u</i> ist) <i>tokita</i>	– sichtbar
Batak (Karo)	ter-	<i>tersiher</i>	– verstaucht
Batak (Toba)	ta-	<i>talentes</i>	– offen stehen
	tar-	<i>tarbuwat</i>	– genommen
	tor-	<i>tordjak</i>	– auf etwas treten
		<i>torgodong</i>	– in eine Grube geraten
Besemah	te-	<i>tebuka</i>	– geöffnet
	tel-	(vor <i>a</i> , <i>i</i> und <i>o</i>)	
	ter-	(vor <i>a</i> , <i>i</i> und <i>o</i>)	
	(te-	<i>tekina</i>	– sichtbar

Bima	ta-	<i>taféfa</i>	– flattern	
		<i>takapu</i>	– geschlossen	
	tar- sa-	<i>tarambejo</i> <i>sarotjo</i>	– herabhängen – abgeschält	
Bisaya	ta- tag- tig- tug-	<i>takiliñ</i> H. Kern 1886, S. 42; E. Verstraelen 1962, S. 841	– sich neigen	
	Bugis	ta-	<i>tatimpa</i> <i>ta'kalupa</i> (ri)	– offen – vergeblich sein (hinsichtlich, vergessen)
tja- tar-		(synonym mit ta-) <i>tarakka</i> <i>tartimpag</i>	– H. Kern 1886, S. 44 – aufgebrochen (um abzureisen) – aufgehen	
(pa-		<i>paita</i>	– sichtbar)	
Bunku		ta-	<i>tapeha</i>	– gebrochen sein
Dayak (Olo Ngaju)	ta-	<i>tapatiroh</i> <i>tabiβkis</i>	– in den Schlaf gefallen – verbrannt sein	
	tar-	<i>tarakir</i>	– gestoßen	
	(tara-	<i>taratapatiroh</i>	– in den Schlaf gebracht werden können)	
Dayak (See-Dayak) (Olo Ngaju)	te- ter- (te-	<i>tepantup</i> <i>terangkat</i> <i>tebina</i>	– versehentlich stolpern – Blasen bekommen – handhaben können)	
	Jakarta-Dialekt (der Bahasa Indonesia)	ter-	<i>ter(e)djak</i>	– auf etwas treten
	Efate	ta-	<i>taboro</i>	– unachtsam sein
Fiji	ta- ra- (synonym)	<i>tadola</i> <i>ramusu</i>	– offen = aufgegangen – gebrochen	
	Futuna	ta- ti-	<i>tafoki</i> <i>titua</i>	– zurückkehren – den Rücken wenden, verlassen
Hawaii		ka-	<i>kapala</i> (*tapala)	– beflecken
Howa	ta-	<i>taburuaka</i>	– durchbohrt	
Java	ter- ti-	<i>terkadang</i> <i>tilem</i>	(H. Kern, 1886, S. 42) – schlafen (kommt nach H. Kern, 1886, S. 43 nicht mehr vor)	

Kromo	ke-:	<i>kepanggih</i>	– zufällig getroffen, gefunden worden sein; aufstoßen
Ngoko		<i>ketemu</i>	– zufällig getroffen, gefunden worden sein; aufstoßen
Kawi (Altjavanisch)	ti- ka-	<i>tiba</i> <i>katemu</i>	(H. Kern, 1886, S. 43) – gefunden werden
Kaibobo	ta-	<i>talele</i>	– schief sein
Kamarian	ta-	<i>tareu</i>	– schließen
Kamber	ta-	<i>taburigahu</i>	– geöffnet
Kei	ta-	<i>tarowan</i>	– verwildert
Kolo	ta- tar-	(Bima-Dialekt)	
Kulawi	ti-	<i>tiloi</i>	– urinieren
Lamong (Kemerling-Dialekt)	ter- ti- tika-	<i>terkoroeng</i> <i>tikoeroek</i> <i>tikarah</i>	– unfreiwillig eingesperrt sein – versehentlich eintreten – von selbst blutig sein
Lubu	ta-	<i>tabo riun</i>	– von selbst aufwachen
Makassar	ta- tara-	<i>tasungke</i> <i>tarangka</i>	– geöffnet – anlehnen (z.B. Tür) (Ausfall von <i>a</i>)
Malagassi	ta-	<i>talanjona</i>	– erstaunt
Mangareva	to-	<i>tokoto</i>	– gelegen
Maori	ta- ti- to- tu-	<i>takoto</i> <i>tirara</i> <i>tirangorango</i> <i>tirangi</i> <i>toremi</i> <i>turama</i>	– sich niederlegen – ausgebreitet, verstreut – entspricht B.I.: <i>terhambur</i> – unständig, veränderlich; unsicher; unruhig – aus dem Blick verschwinden – ausgebreitet
Markesas	ta- ta'a-	<i>tahopo</i> <i>ta'ahipa</i>	– Angst haben – zur Seite gebeugt
Melayu	ter-	<i>terharu</i>	– erregt, verwirrt, überrascht
Mentawai	ta-	<i>tagolok</i>	– sich von selbst lösen

	tu- (ta-	<i>taico</i>	– sichtbar werden)
Nias	te- to-	<i>tobali dōdō</i>	– das Herz hat sich verdreht = erstaunen
	la-	(entspricht nach H. Kern, 1886, S. 44 Fiji <i>ra-</i> , das synonym zu <i>ta-</i> ist, hier synonym zu <i>to-</i> : <i>lafatō</i>	– gebrochen)
Orang akit	te-	<i>tekena</i>	– getroffen sein
Orang laut	te- ta- t'ar-	<i>tasenum</i>	– lächeln
Orang utan	te-	<i>telöntagen</i>	– auf dem Rücken liegen
Paulohi	ta-	<i>taplee</i>	– wegwerfen
Paumoto	ta-	<i>takoto</i>	– sich niederlegen
Piru	ta-	<i>taleha</i>	– zudecken
Roti	ta-	<i>natahuka</i>	– sie ist geöffnet
Sa'danisch	ti- (verbunden)	<i>ṭakala na-ti- buṅka tu batu</i>	– toen opende zich de steen
Sahawung	ta- tara-	<i>tapanting</i>	– aus Versehen weggeworfen
Samoa	ta- ta'a- tu-	<i>tamate</i> <i>ta'oto</i> <i>tama'i-ma'i</i> <i>ta'alili</i> <i>tulali, tungangi</i> <i>(tugagi)</i>	– totschiagen = töten – sich niederlegen – erkrankt, krank sein – in den Zustand des Zornigseins geraten – stumpf
Sangir	ta-	<i>tahendung</i>	– denken an
Sarawak	te- ter-	<i>tekait</i> <i>terangkat</i>	– angehakt – Blasen bekommen
Sasak	te-	<i>tebuka</i>	– geöffnet
Serawai	te- [tu(w)-	<i>tebuka</i> <i>tu(w)itong</i>	– geöffnet – teilbar]
Sichule	te- to-	<i>tetutu do</i>	– ich fiel vor Schreck hin

Simalur	ta- tal- tan-	<i>tantutu</i>	– vor Schreck hinfallen
Sumit	ta-	<i>tainu</i>	– vergessen
Sunda	ta- ti-	<i>talanike</i> <i>tisorodot</i> <i>tikuntjung</i>	– zögernd – ausgerutscht – in einen Fluß hinabstürzen
Tagalog	tag-	(H. Kern, 1886, S. 42)	
Tahiti	ta-	<i>taoto</i>	– sich niederlegen; schlafen
Tidung	ta-:		
Bolongan-Dialekt		<i>tatusul</i>	– gesprochen
Tarakan-Dialekt		<i>tadagu</i>	– gesprochen
Tonga	to-	<i>tokoto</i>	– sich niederlegen
Tontemboan-Dialekt	ta-	<i>talicur</i>	– den Rücken kehren
Uvea	ta-	<i>tafola</i>	– ausgebreitet
Wolio	to- (toi-	<i>atorampe</i> <i>toikaradjaa</i>	– er wird ans Ufer gespült – was gemacht werden kann)

Man könnte diese Liste durch *ter*-Formative in folgenden Sprachen ergänzen:

Barre'e	(<i>ti-</i>)
Batak (Angkola)	(<i>tar-</i>)
Batu	(<i>to-</i>)
Bolaang Mongondow	(<i>ta-, to-</i>)
Busang	(<i>te-</i>)
Dairi	(<i>ter-</i>)
Gayo	(<i>ter-</i>)
Halmahera	(<i>ta-</i>)
Impo	(<i>ta-, te-</i>)
Kadai	(<i>ta-</i>)
Mota	(<i>tava-</i>)
Nancowry-Dialekt (der Nikobaren-Sprache)	(<i>ten-</i>)
Niue	(<i>taa-</i>)
Ober-Mori	(<i>ta-, te-</i>)
Orang darat	(<i>te-, tö-</i>)
Rarotonga	(<i>taa-</i>)
Sakai	(<i>ta-</i>)
Sawu	(<i>ta-, te-</i>)
Semang	(<i>ta-</i>)

Simalur	(<i>te-</i> , <i>to-</i>)
Seboya	(<i>ta-</i>)
Sumba	(<i>ta-</i>)
Ternate	(<i>ta-</i>)
Tinompo	(<i>ta-</i> , <i>te-</i>)
Uma	(<i>te-</i> , <i>ti-</i>)

Der fragmentarische Vergleich verschiedener Sprachen der austronesischen Sprachfamilie zeigt, daß sich der lautliche Prototyp des *ter*-Formativs im Sinne einer phonomorphologischen Klasse oder Invarianten durch die Form **tar-* darstellen läßt. Diese konstruierte Form gilt als das phonomorphologische Grundmodell, dem alle real existierenden Präfixe zuzuordnen sind, wie z.B.:

ta-	te-	tor-
ta'a-	tel-	tr-
tag-	ten-	tu-
tal-	ter-	tug-
tan-	ti-	tu(w)-
tar-	tig-	ka- (ta-)
tara-	ca-	ke-
tava-	to-	la-
		sa-

Es ist nochmals zu betonen; in welchen Sprachen dieses Präfix **tar-* in Übereinstimmung mit *ter-* der B.I. Involuntativ-Funktion und gleiche bzw. vom Indonesischen abweichende Sekundärfunktionen ausübt oder funktional völlig divergiert, ist nur auf Grund eingehender Untersuchung aufzuklären.

Damit wäre auch die von V.D. Arakin (1965, S. 102) vertretene Ansicht, daß die grammatischen Kategorien Genus verbi und Aspekt den typologischen Zug aller Sprachen des indonesischen Sprachzweiges bilden, weitestgehend korrigiert. Die Ausklammerung der Passivinterpretationen wird fruchtbringend zu neuen Erkenntnissen vieler Fragestellungen beitragen.

Ju. Sirk schreibt beispielsweise in seiner Abhandlung „O klassifikacii avstronezijskich jazykov“ [„Über die Klassifizierung der austronesischen Sprachen“ (1967, S. 91 f.)], daß die Ambon-Timor-Sprachen des indonesischen Sprachzweiges den melanesischen Sprachen ähnlich sind. Der Verfasser nennt dafür u.a. das teilweise Fehlen des Passivs.

(Zur Messung des Verwandtschaftsgrades der Nusantara-Sprachen vgl. auch: T.W. Kamil, 1964, S. 233 f.)

Bei der Beurteilung der vielschichtigen Gesamtproblematik zum *ter*-Formativ bewahrheitet sich, was G. Pätsch (1964/1, S. 171 f.) uns ins Gedächtnis zurückruft: "Wenn wir seit Generationen die überkommene grammatische Terminologie mit der größten Selbstverständlichkeit anwenden, so pflegen wir uns kaum noch der beiden Tatsachen zu erinnern, die unsere Sicherheit immer wieder in Frage stellen müßte: zum ersten hat es in Griechenland langer Zeit bedurft, bis sich aus den widerstreitenden Meinungen zunächst der Philosophen, dann der Grammatiker die Bestimmung der einzelnen Wortarten und grammatischen Kategorien herauskristallisiert hat; und zum anderen wurde dieses Experiment lediglich an Hand der griechischen Sprache durchgeführt und entschieden ... Ein solches

Sprachdenken mußte auf Schwierigkeiten stoßen, sobald es sich sprachlichen Strukturen gegenüber sah, deren einzelne Bestandteile sich nicht nach den gewohnten Merkmalen definieren ließen. Das war im Malaio-Polynesischen der Fall."

Als Grundsätze für typologische Untersuchungen des grammatischen Baus sollen nach M. Guchmann (1966, S. 268) kategorielle Merkmale ausfindig gemacht werden (grammatische Formen), wobei morphologische und syntaktische Kategorien voneinander abzugrenzen sind. Sie sagt (a.a.O., S. 273): "Die typologische Untersuchung der Paradigmen in verschiedenen Sprachen der Erde wird die Möglichkeit geben, auch das Minimum der formalen Markiertheit zu ermitteln, das notwendig ist, um das Vorhandensein einer grammatischen Kategorie des morphologischen Systems in der einen oder anderen Sprache zu behaupten."

Die zu erwartenden Ergebnisse bezüglich der Funktionen des **tar*-Formativs tragen gegebenenfalls dazu bei, auch die Beziehungen der austronesischen zu den austroasiatischen Sprachen unter neuem Aspekt aufzuschließen.

Bei seinen Vergleichen in dem Werk: "Die Mon-Khmer-Völker, ein Bindeglied zwischen Völkern Zentralasiens und Austronesiens" greift P.W. Schmidt (1906, S. 41) das Problem der formalen Erstarrung auf. Sie äußere sich darin, "daß die Zusammensetzung aus Prä- und Infix nicht mehr empfunden, sondern das Ganze als ein kompaktes Präfix aufgefaßt wird. So fast durchgehends in den austronesischen Sprachen, wodurch natürlich eine richtige Erklärung der Formen *kan-*, *tan-*, *pan-* usw., *kër-*, *ter-*, *per-* usw. durchaus verhindert wird." Hier ist beispielsweise ein Ansatzpunkt weiterer Forschung gegeben. Desgleichen fordern die Formen der austroasiatischen Sprachen:

<i>te-</i>	(<i>tepak</i> – zerbrochen)	im Bahnar,
<i>t-, te-, th-</i>		im Khmer und Mon bzw.
<i>ta-, da-</i>		im Tscham
(vgl. auch <i>teh: teh pyi</i>)		"beschuldigt" im Mon)

zur spezielleren Klärung heraus.

In Verbindung mit einer Anzahl intensivierender Präfixe im Englischen äußert H. Spitzbardt (1964, S. 632): "Eins davon, das amerikanische-englische Präfix *ker-* (*ca-*, *co-*, *che-*), könnte eventuell auf polynesischen Ursprung (Hawaii *ke-*, Bahasa Indonesia *ter-*) zurückgeführt werden." In diesem Falle würden die Untersuchungen der austronesischen Formen sicher zur Aufhellung des mutmaßlich geäußerten Sachverhaltes beitragen können.

Somit bieten die **tar*-Formative in verschiedenen austronesischen Sprachen auf dem Hintergrund der kategorialen Involuntativ-Analyse in der B.I. ein weites Feld sprachwissenschaftlicher Forschung.

Die Äußerung von J. Gonda [97 (1938), S. 515-541], er sei überzeugt, daß die Grammatik der indonesischen Sprachen an grundlegenden Punkten anders aussähe, wenn sich z.B. Georgier mit der Erforschung dieser Sprachen beschäftigt hätten (ausführliches Zitat siehe unter 1.4.1.) regt dazu an, in der Tat einen Seitenblick auf das Georgische zu werfen. Dabei stößt man auf Verbalformen, denen eine sinnverwandte Ähnlichkeit mit den indonesischen *ter*-Formativen des ermittelten Involuntativs nicht abzusprechen ist. Es sind dies die Formative mit dem Charaktervokal *e*. Sie werden in den Grammatiken zur georgischen Sprache im Zusammenhang mit dem indirekten Objekt bei passiven Verben behandelt.

Neben der Konfrontation der *tar-Formative in Sprachen der austronesischen Sprachfamilie und ihrem Verhältnis zu austroasiatischen Sprachen dürfte abseits der verwandtschaftlichen Untersuchungen ein Vergleich mit den genannten georgischen Verbalkonstruktionen durchaus von sprachwissenschaftlichem Interesse sein. Das Anliegen wird mit Hilfe eines Artikels von H. Fähnrich unter der Überschrift "Kritik an der deutschen Fassung von Nodar Dumbadse Roman *Ich sehe die Sonne*", veröffentlicht in der WZ FSU Jena/GSR (1970, Heft 5, S. 747-756), verständlich.

Der Verfasser kritisiert (a.a.O., S. 754) u.a. die nicht sinngemäße Übersetzung dieser Verben ins Deutsche mit folgenden Worten:

"An zwei Stellen kommt zum Ausdruck, daß georgische Verbalkonstruktionen mit Charaktervokal e, die 'etwas machen müssen' beinhalten, nicht richtig erfaßt wurden: ..."

Auf die Wiedergabe der Beispiele für die Fehlübersetzungen von "lächeln müssen" kann an dieser Stelle verzichtet werden. Unser Augenmerk richtet sich auf die weiteren Ausführungen, wo es heißt:

"Hier wird deutlich, daß der Sinn des Verbs überhaupt nicht verstanden wurde. gayimeba mit Charaktervokal e bedeutet 'lächeln müssen, unwillkürlich lächeln'. Dies ist kein Einzelfall, sondern hat Systemcharakter:

gayimeba (lächeln)	–	iyimeba (er lächelt)	–	eyimeba (er muß lächeln)
mopxana (kratzen)	–	pxans (er kratzt)	–	epxaneba (er muß sich kratzen)
vaxšmoba (Abendbrot essen)	–	vaxšmobs (er ißt Abendbrot)	–	evaxšmeba (er muß etwas zu Abend essen)
mopsma (austreten)	–	psams (er tritt aus)	–	epsmeba (er muß austreten)
xumroba (Spaß machen)	–	xumrobs (er macht Spaß)	–	exumreba (er muß unwillkürlich witzeln)

Diese Funktion des Charaktervokals e tritt zwar gegenüber der Verwendung 1. zum Ausdruck der Passivität, 2. zum Ausdruck der Person des indirekten Objekts und 3. bei der Formenbildung der Perfektgruppe deutlich zurück, trägt aber ebenso wie diese Systemcharakter und muß bei der Übersetzung natürlich ihre Berücksichtigung finden."

Man kann diesbezüglich zweifellos Parallelen zur problematischen Übersetzung der *ter*-Formative ins Deutsche ziehen. Darüber hinaus dürften sich Untersuchungen lohnen, inwieweit den zur Rede stehenden georgischen Verbalkonstruktionen und indonesischen *ter*-Formativen bei der Übersetzung originalsprachiger Literatur dieser Völker in der Äquivalentenwahl besondere Beachtung zu schenken ist.

Andererseits verrät ein Blick in das Lehrbuch:

"Einführung in die georgische Sprache" (Bd. I, 1958) von Kita Tschenkéli

und in die Grammatik

„Kartuli enis gramat'ik'is sapudzvlebi 1: Morpologia; Dzveli kartuli enis k'atedris šromebi. Txzulebani III., 15, Tbilisi: Tbilisis universit'et'is gamomcemloba,1973“ von Ak'ak'i Šanidze,

daß der Beziehung des Unwillkürlichen bei der Darstellung der georgischen Verbalformen mit Charaktervokal *e*, wie z.B. *gayimeba* – "lächeln müssen, unwillkürlich lächeln" (vgl. indon. *tersenyum*), keine gesonderte Aufmerksamkeit zuteil wird.

Der den georgischen und indonesischen Wortformen innewohnende Systemcharakter des Unwillkürlichen beweist, daß diese Beziehung beiderseits nicht nur bei Übersetzungen ins Deutsche eine Rolle spielt, sondern auch bei georgisch-indonesischen Translationen und umgekehrt von Belang sein kann.

4 Schlußfolgerungen aus der Arbeit

Die historische Rückschau dokumentarischen Charakters über eine Zeitspanne von mehr als drei Jahrhunderten zur Erforschung und Darstellung der indonesischen *ter*-Formative im Zusammenhang mit den *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya-* und *ke-an*-Formativen enthüllt vielseitige Widersprüchlichkeit. Sie offenbart sich in gegensätzlichen Deskriptionen:

1. Nach vorwiegendem Brauch wird das Präfix *ter-* neben den Affixen *di-*, *ku-*, *kau-*, *di-nya* und *ke-an* der Kategorie Genus verbi zugeordnet und als Passivform beschrieben.
2. Vereinzelt wird das *ter*-Formativ zusammen mit dem *ke-an*-Formativ als Passiv, teilweise als Passiv oder von aktiv-passivem Charakter dargelegt, die Formantien *di-*, *ku-*, *kau-* und *di-nya* hingegen als nicht-passivisch oder "mit morphologisch einigen *passiven* Zügen nebst energetischem Charakter".
3. Die gewöhnlich als Einheit charakterisierten Formen *di-*, *ku-*, *kau-* werden aufgespalten, wobei man z.B. die *di*-Formative als Durativum Passivi und die *ku-* bzw. *kau*-Formative als Aorist Activi erläutert. Das *ter*-Formativ wird in diesem Zusammenhang als Aorist Passivi bezeichnet. Daneben existieren Aktiv- und Passivauslegungen, die terminologisch wieder mit anderen Benennungen bedacht werden und sich mit dieser Aufgliederung teilweise überschneiden.
4. Neben die Beschreibung des Präfixes *ter-* als Passiv tritt die als Nicht-Passiv. Die detaillierte Funktionsdarstellung vollzieht sich aber lediglich unter Umgehung des Begriffes "Passiv" analog zur traditionellen Sehweise. Es wird keine Alternative einer kategorialen Bestimmung geboten.
5. Auf der Grundlage der lateingrammatischen Rektion in der Syntax des Verbs trifft man bei der Charakterisierung des *ter*-Formativs als Aktiv bzw. Passiv auf Zwitterigkeit, weil die Grammatiker unterschiedlich definieren:
 - a) nur die transitiven *ter*-Formative als Passiv, die intransitiven *ter*-Formative als Aktiv;
 - b) die transitiven und intransitiven *ter*-Formative als Passiv;
 - c) die transitiven und intransitiven *ter*-Formative als Aktiv.
6. Zur kontradiktorischen Einordnung der *ter*-Formative in die Kategorie Genus verbi gesellt sich sporadisch die Erklärung von *ter-* im Rahmen der grammatischen Kategorie des Aspekts.

Die mit kritischer Prüfung verbundene Auswertung bestehender Auffassungen ergibt, daß die indonesische Passiv- bzw. Aspekt-Problematik aus der Übersetzung in indoeuropäische Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Russisch usw.) resultiert.

Als Ursache der widersprüchlichen Termini und der damit verbundenen Vorstellungen über die grammatischen Funktionen des *ter*-Formativs muß die sowohl global als auch en détail auf das Muster der lateinischen Sprache zugeschnittene Sprachbetrachtung der Bahasa Indonesia verantwortlich gemacht werden.

In den Grammatiken wird das *ter*-Passiv somit als Gegenrichtung zum Aktiv dargestellt. Dabei wird ausdrücklich gelehrt, daß die Terminologie der lateinischen Sprache entspringt. Die

Umkehrung der Verhaltensrichtung beschreiben zu wollen, entbehrt in der Bahasa Indonesia jedoch der systemeigenen Grundlagen. Ein solches Vorgehen konnte nicht ohne Folgen bleiben.

Die widerspruchreiche Passivproblematik spielt in der synchronen Sprachforschung (Grammatik-Theorie) insbesondere seit einem viertel Jahrhundert als ungelöstes Problem die führende Rolle. Davon zeugen die in wissenschaftlichen Abhandlungen, der Schulgrammatik und auf Symposien zur indonesischen Sprache und Literatur vorgetragenen Kritiken. In ihnen wird die Unhaltbarkeit des traditionellen Standpunktes gegeißelt, ohne eine Lösung anbieten zu können.

In der philosophischen bzw. psychologischen Richtung der Sprachforschung fällt den Passivkonstruktionen darüber hinaus durch Umdeutung des Begriffes der "inneren Sprachform" eine z.T. vom Chauvinismus diktierte Rolle bei der "Bestimmung geistiger Wesenstypen" zu.

Die wissenschaftshistorischen Auswertungen aller Schulen haben die Voraussetzungen für die Formulierung der Aufgabenstellung geschaffen. Um das komplizierte und für die indonesische Sprachwissenschaft vordringliche Problem zu lösen, galt es, die grundlegende Funktion des *ter*-Formativs zu durchschauen.

Im Kontext zeigt sich das *ter*-Formativ mehrdeutig. Ausgangspunkt der Ausgliederung einer grammatischen Kategorie mußten gleichartige gegensätzliche Beziehungen sein, bei denen die Bedeutung einer Teilkategorie obligatorisch und unvertauschbar durch das grammatische Mittel *ter*- ausgedrückt wird.

Auf Grund der Überprüfung der Austauschbarkeit der *ter*-Formative durch andere grammatische Formen ist die Begriffskategorie "Finalität der Handlung" als formale grammatische Kategorie ausgegliedert worden. Für die morphologische Kategorie wurde der Terminus "Kategorie der Finalität der Handlung" vorgeschlagen, weil sie den Willensausdruck eines Geschehens kennzeichnet. Ihre äußere Daseinsform ist das Paradigma der korrelierenden Formen:

Involuntativ

Voluntativ/Involuntativ

Vom Willen des Handlungsträgers
unabhängige Handlung
(Tätigkeit, Zustand)

vorwiegend Willenshandlung

Der systemhafte Charakter dieser grammatischen Kategorie des Willensausdrucks zeigt sich in der geschlossenen Gegenüberstellung (Korrelation) von unaustauschbaren *ter*-Formativen einerseits und *me(-kan, -i)*, *memper-*, *di*-Formen, Verbalgrundlexemen mit synthetisch eingegliederten Personalpronomen (*ku-*, *kau-*, *di-nya*), *ber(-an, -kan)*-Formen bzw. Grundlexemen und ihrem grammatischen Inhalt andererseits, z.B.:

Saya begitu girang, sehingga tilpun terlepas dan jatuh dari tangan saya, tapi untung tertangkap oleh Gretchen. –

"Ich war so aufgeregt, daß ich den Hörer nicht halten konnte. Er fiel mir tatsächlich aus der Hand, zum Glück auf Gretchens Schoß (wörtlich ins Indonesische übersetzt: ... aber zum Glück von Gretchen aufgefangen.)" (H. Böll 1973, S. 611; übersetzt von Hazil, 1973, S. 118)

im Gegensatz zu:

- melepaskan* – freilassen (z.B. Vogel; Gefangenen);
menangkap(i) – fangen, greifen, packen (mit der Hand).

Die Inbeziehungsetzung von unabhängig vom Willen, des Handlungsträgers existierenden Begebenheiten und ihrer Organisation in *ter*-Begriffen wurde anhand einer umfangreichen Materialsammlung von Stichwörtern verschiedener Wörterbücher sowie einer Fülle von Wortgruppenlexemen, Redewendungen und Satzbeispielen belegt. Von der Primärfunktion (die obligatorische Umgestaltung realer Beziehungen zum Involuntativ) ausgehend wurden noematische Kategorien bestimmt, die durch die grammatische Kategorie mittels *ter*-bezeichnet werden und die den Sekundärfunktionen gleichkommen, die die *ter*-Kategorie hat.

Um die Leistung des Involuntativs gruppieren sich folgende Sekundärfunktionen:

- einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen (Handlungsvollzug), z.B.:
Ketiga pentjuri itu segera tertangkap. –
Alle drei Diebe waren schnell gefangen worden.
(Alm. 1966, S. 120), (Ü) / A.: *sudah ditangkap*

- Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) zum Ausdruck zu bringen, z.B.:
Pentjuri itu tidak tertangkap oleh polisi. –
Der Dieb kann von der Polizei nicht gefangen werden.
(Em. 1950, S. 113), (Ü) / A.: *dapat (boleh, bisa) ditangkap*

Maksud perkataan tuan tertangkap oleh saja. –
Ich habe den Sinn Ihrer Erzählung erfaßt.
(Fok. 1951, S. 215), (Ü) / A.: *dapat kutangkap*

- Gradualität zum Ausdruck zu bringen, z.B.:
Junani adalah negara jang tertua, tetapi bukan jang terbesar. –
Griechenland ist der älteste Staat, aber nicht der größte.]
(Mun. 1951, Bd. I, S. 153), (Ü) / A.: *paling tua (besar)*

Padang mempunyai sebuah tugu pahlawan jang terindah di Indonesia. –
Padang besitzt einen Heldengedenkstein, der der schönste in Indonesien ist.
(Mun. 1951, Bd. I, S. 154), (Ü) / A.: *paling indah*

Die Beziehungen der noematischen Kategorien zur Kategorie der Finalität der Handlung lassen sich auf Grund innerer semantischer Zusammenhänge durchsichtig machen.

In der Sekundärfunktion, einen Vorgang als vollendet zum Ausdruck zu bringen (Handlungsvollzug), liegen der syntagmatischen Bedeutung der Abgeschlossenheit einer Handlung die dem *ter*-Präfix inhärenten zweitrangigen Noeme "Resultat, Wirkung, Konsequenz, Ergebnis, Vollendung, Abschluß" der paradigmatischen Bedeutung zugrunde. Vielfach beruht der stilistische Effekt der *ter*-Form darauf, daß die Noeme des Unerwünschten und der Zufälligkeit aus der Primärfunktion bei der Transposition in den Verwendungsbereich des Voluntativs nicht völlig verlorengehen, z.B.:

Malang benar, kemarin terbeli oleh kami ayam tjurian dan terterima pengembaliannya uang kertas palsu. –

Wahrhaftig unglücklich! Gestern kauften wir ein gestohlenen Huhn und erhielten gefälschte Banknoten zurück.

(Mun. 1951, Bd. I, S. 203), (Ü) / A.: (*sudah*) *dibeli*; (*sudah*) *diterima*

In der Sekundärfunktion, die Ausführbarkeit einer Handlung (Fähigkeit/Möglichkeit) - einschließlich ihrer Negation durch *tidak* – zum Ausdruck zu bringen, beruht der konnotative Effekt darauf, daß der "Ausführbarkeit einer Handlung" durch das Präfix *ter-* der Stempel einer "vom Willen weitestgehend unabhängigen Handlung" aufgedrückt wird. Dem Menschen ist es beispielsweise beim besten Willen nicht möglich, die Sterne zu zählen:

Bintang itu tiada terkira banjaknya. –

Die Sterne sind unzählbar.

(Em. 1950, S. 117), (Ü) / A.: *dapat dikirakan*

Das Präfix *ter-* schließt den Voluntativ ("Willensausdruck") formal aus, überträgt aber seine primäre Funktion, ein Sein oder Geschehen als vom Willen des Handlungsträgers unabhängig zu kennzeichnen, in diesen Begebenheitsbereich. Das unterstreichen auch die Austauschformen *dapat di-(-i, -kan)*.

In der Sekundärfunktion, Gradualität zum Ausdruck zu bringen, den Stärkegrad eines Merkmals und einer Eigenschaft auszudrücken, zeigt sich ein innerer Bezug zum maximalen, über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Intensitätsgrad, der dem Involuntativ eigen ist, z.B.:

Siapakah orang jang terpandai didunia ini? –

Wer ist der klügste Mensch der Erde?

(Mun. 1951, Bd. I, S. 153), (Ü) / A.: *paling pandai*

Mit der Ausgliederung des Involuntativs sind die bisherigen Darstellungen von *ter-* im Rahmen der Kategorie Genus verbi bzw. Aspekt korrigiert. Zahlreiche Widersprüche, die im Gefolge der griechisch-lateinischen Maßstäbe nicht ausbleiben konnten und die Wissenschaftler zweifelnd beschäftigten, lassen sich durch die neuen Erkenntnisse aufheben.

Der Strukturvergleich zwischen der Bahasa Indonesia und dem Deutschen bzw. Russischen führt an Einzelbeispielen vor Augen, warum diese oder jene grammatischen Formen als Äquivalente für *ter-*Formative fungieren können. Das schließt die Verwendung des Tempussystems ein. Diese prädikative Kategorie, die das zeitliche Verhältnis von Sachverhalten bestimmt, prägt neben den Aktionsarten als Charakteristikum des Handlungsablaufs und der Dichotomie des vollendeten und unvollendeten Aspekts (im Slawischen) in besonderem Maße das Verbalsystem indoeuropäischer Sprachen.

Da der B.I. als Ausgangssprache diese grammatischen Kategorien der Zielsprachen fehlen, diese aber andererseits für die ihnen fehlende Kategorie der Finalität der Handlung in der Äquivalenzbeziehung des Involuntativs und der noematischen Kategorien eine wesentliche Rolle spielen, kommt dem Übersetzer die schwierige Aufgabe zu, in Abhängigkeit vom Kontext zu entscheiden, mit welchen Akzenten er in Übereinstimmung mit dem Schreiber bzw. Sprecher den Leser bzw. Hörer an die Sprechhaltung erinnern will. Hier sind ihm bei der zeitlichen Einordnung des Ausgesagten nach dem Muster der lateinischen Grammatik

verschiedene Möglichkeiten der Translation gegeben. Die Wahl wird – ebenso wie bei der Alternative Aktiv oder Passiv – von den funktional-stilistischen Besonderheiten der grammatischen Formen in der Zielsprache geprägt.

Die Gradation schafft Ordnung in das *ter*-System. Sie steht im Gegensatz zur scheinbaren Ordnung, bei der die *ter*-Formative nach dem Kriterium des partizipialen Äquivalents in indoeuropäischen Sprachen zu Gruppen zusammengestellt und erläutert wurden. Auf dieser Übersetzungsgrundlage sind sie, größtenteils bar ihrer eigentlichen Funktionen, undifferenziert über einen Kamm geschoren worden. In diesem Punkt bedarf es in erster Linie einer Neuaufbereitung der Grammatiken für Unterrichtszwecke. Um eine generelle Veränderung des Wörterbuchaufbaues auf der Basis eines systematischen Stichworteintrages in Angriff nehmen zu können, bedarf es weiterer Grundlagenforschung zu Einsichten in das ureigene grammatische System der Bahasa Indonesia.

Die Ausgliederung der grammatischen Kategorie der Inklusion (ursprünglich: *ke-an*-Passiv-Interpretierung)

und

der Kategorie der Finalität der Handlung (ursprünglich: *ter*-Passiv-Interpretierung des Involuntativs und *di-*, *ku-*, *kau*-Passiv-Interpretierung des Voluntativs)

entzieht der Umdeutung des Begriffes "innere Sprachform" in der Weise, daß der Gebrauch des Passivs und die "Passivität" (Absprache zielbewußter, stetiger Arbeit) bei den indonesischen Sprachträgern einander parallel gehen, die Grundlage und führt sie ad absurdum.

Die Darstellung der *ter*-Formative in der B.I. wiederholt sich inhaltlich in gleicher oder ähnlicher Weise bei der gesamten sprachwissenschaftlichen Literatur, die sich mit den Funktionen der *ter*-Formative (einschließlich ihrer phonetischen Varianten) im südostasiatischen Sprachraum auseinandersetzt. Der lautliche Prototyp im Sinne einer phonomorphologischen Klasse oder Invarianten in der austronesischen Sprachfamilie läßt sich durch die konstruierte Form *tar- darstellen, der als Grundmodell alle real existierenden Präfixe zuzuordnen sind.

Die gleichartigen Beschreibungen lassen den Verdacht aufkommen, es könne sich bei der grammatischen Teilkategorie des Involuntativs in der B.I. um eine den austronesischen Einzelsprachen weitestgehend gemeinsame Erscheinung handeln. Hier dürfte ein berechtigter Ansatzpunkt weiterer sprachwissenschaftlicher Erforschung der größten Sprachfamilie gegeben sein.

Nicht nur in dieser Beziehung fordern die neuen Erkenntnisse über die spezifisch indonesische Kategorie der Finalität der Handlung mit ihren Teilkategorien Voluntativ und Involuntativ zu neuen Fragestellungen heraus.

Von gleichrangiger Wichtigkeit ist es, die Funktionsbestimmung der Voluntativ-Formative zu präzisieren. Das sind einerseits die Formen, die bisher zusammen mit dem *ter*-Formativ als Passiv interpretiert worden sind, und andererseits die Formen, die dem angeblichen Passiv oppositionell als Aktiv aufgezwängt wurden. Die Geschichte der Kategorie Genus verbi muß logischerweise zahlreiche Widersprüche verzeichnen.

"In der Gegenwart wird die Existenz der Kategorie Genus verbi in der indonesischen Sprache von der Mehrzahl der Forscher anerkannt. Die modernen Grammatiker der indonesischen Sprache gehen aber nicht nur in der Beurteilung der grammatischen Bedeutung auseinander,

sondern auch in Beziehung der formalen Kennzeichen, die dieser Kategorie eigen sind", urteilt die sowjetische Sprachwissenschaftlerin N.F. Polozova (1969, S. 101).

In der Sowjetunion haben sich ca. 50 Mitarbeiter der Leningrader Filiale des sprachwissenschaftlichen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR unter Leitung von Professor A.A. Cholodovič der strukturell-typologischen Sprachforschung gewidmet, um, wie Cholodovič (1970, S. 1) sagt, "eine universale, von Widersprüchen freie Genus-Theorie zu entwickeln ..." Er schlägt ein Universalschema für die Errechnung aller möglichen Passivbildungen in der Welt vor. Anhand des Beispielen

Dibiarkan ajah surat itu dipegang Amir

äußert er (a.a.O., S. 15 f.) bezüglich der *di-kan-* bzw. *di-*Formen: "Welche 'Extravaganzen' dabei auftreten können, zeigt die gleichzeitige Bildung zweier Passiva in ein und demselben Satz in der indonesischen Sprache."

G. Kahlo (1966, S. 66) beschreibt in seinem "Grundriß der indonesischen Sprache"

"Schwierige Fälle, d.h. stilistische Feinheiten, über deren Konstruktion die indonesischen Sprachforscher nachgrübeln: ...

Passivisch: *dilihatnja saja* 'gesehen wurde von ihm ich = er sah mich',

ein Fall, der schon F. Misteli (1893, S. 239) in seinem Werk "Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues" bewegt hat, wo er äußert:

"Schwierigkeiten macht die auffallende Construction, die meist statt findet, wenn das Objekt der Handlung d.h. das passive Subject an's Ende zu stehen kommt: *di-lihat-nja akan (betreffs) daku* und *di-lihat(-nja) radja akan daku* und sogar *di-lihat oleh (durch) radja akan daku*, was wohl zu interpretieren sein dürfte mit: Sehung von ihm resp. vom König, durch den König, (findet statt) in Bezug auf mich; oder mit andern Worten: aus *di-lihat* ist, weil *di* nicht mehr als Präposition gefühlt wird, ein abstractes Nomen 'Sehung' eben so geworden, wie *ka* 'zu-hin' gerade auch passivisch gebrauchte Nomina bildet, die in 6 zur Besprechung gelangen; käme *di-lihat* ein passiver Sinn zu, wäre doch wohl *akan daku* unmöglich."

R. Jones (1976, S. 201 f.) bespricht die produktive Affigierung *di-kan* als passives Äquivalent für *me-kan*. Er unterstreicht, daß beide Formen großzügig an Fremdwörter angefügt werden. Für das *di-kan*-Passiv nennt er als Beispiel

dipersonanongratakan – declared 'persona non grata'.

Den traditionellen Darstellungen Rechnung tragend, zieht K. Huber (1978, S. 954) folgendes Resümee: "Die *me-*Formen werden in den Grammatiken der Bahasa Indonesia allgemein als Aktivformen ausgelegt und die Nullformen oder *di-*Formen als Passivum; wir bemerken heute eine allgemeine Neigung in der Bahasa Indonesia, die alten Passivformen durch Aktivformen zu verdrängen."

Eine von der konventionellen Beschreibung abweichende Auffassung vertritt O. Dempwolff (1941, S. 23 f.). Hinsichtlich der von K. Huber oben als Nullformen bezeichneten Passiva schreibt er: "wenn das Subjekt einer aktivischen Aussage die 1. oder 2. Person ist, kann

im Malai der Satz nicht in eine passivische Form gebracht werden." O. Dempwolff nennt diese Bildungen "abgewandelte Formen", z.B.:

- a) *aku menulis surat ini.* – Ich schreibe diesen Brief.
b) *surat ini kutulis.* – Ich schreibe diesen Brief.

und spricht dabei von der Hervorhebung des Objekts durch Voranstellung.

K. Huber (1965, S. 204) gibt in bezug auf diese Formen zu bedenken, daß es eine noch zu klärende Frage sei, ob sie vor der Erfassung als "Passiv" durch G. Werndly (Maleise Sprachkunst) bei den Malaien selbst als Passiv anerkannt bzw. als solches empfunden wurden.

Dieser Zwiespalt ist auch in der Grammatikforschung der Indonesier spürbar. Supangat (1957, Nr. 2, S. 4) beschreibt z.B. das *ku*-Passiv im Rahmen der lateingrammatischen Umkehr des Aktivs in einen Passivsatz:

"Dalam pembalikan kalimat aktip kepasip atau sebaliknja, pelengkap penjerta itu tetap menduduki djabatan jang sama dan subjek kalimat pasip ialah kata jang mendjadi pelengkap penderita dalam kalimat aktipnja."

Gegenteiliger Ansicht ist sein Landsmann A. Moeliono (1966, S. 46, Fußnote 3). Generell das Passiv-Problem in der B.I. aufgreifend, äußert er, man sei sich vermutlich nicht bewußt, daß ein Satz wie *Andjing kupukul* auf Grund der Übertragung der niederländischen Passiv-Kategorie in das indonesische Sprachsystem als "Passiv-Satz (?)" (*kalimat (?) pasif*) bezeichnet wird. Die niederländische Wortfolge *De hond wordt door mij geslagen* stimme mit *Andjing kupukul* ziemlich überein. Weiterhin weist A.M. Moeliono darauf hin, daß die Konstruktion *De hond ik slag* im Niederländischen ungrammatikalisch ist und stellt die Frage, ob *Kupukul andjing itu* auch Passiv sei. Schließlich meint er: "Und wie steht es mit den Konstruktionen: *Dengan ini kami beritahukan bahwa ...* oder *Presiden bubarkan partai terlarang?*" (Hervorhebungen durch die Autorin der Arbeit)

Die zuletzt von A.M. Moeliono genannte *ter*-Konstruktion kann auf Grund des vorliegenden Untersuchungsergebnisses als Sekundärfunktion des Präfixes *ter*- bestimmt werden.

"Nur wer vorurteilslos – man möchte sagen: demütig, mit Bewunderung des Sprachgenies jener Völker – an diese lieblichen wie streng logischen Sprachen herangeht, kann erkennen, daß es sich um Höchstleistungen des menschlichen Geistes handelt, weil jeder Begriff phänomenologisch begründet ist und materialistisch wiedergibt, was die 'Funktion des Gehirns' wahrgenommen und erkannt hat."

Wenn diese Worte von G. Kahlo (1955/56, S. 173) bei der weiteren Erforschung der B.I. beherzigt werden, wird man auch der Lösung der Passivproblematik noch näher kommen (vgl. auch die Ausführungen bei M. Sanjoto, 1957, S. 7 f.; A.M. Stevens, 1970, S. 68 ff.).

Die zu erwartenden Ergebnisse sind für den Sprachunterricht an Schulen und Universitäten sowie in der Übersetzungspraxis von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Dabei ist nicht zuletzt die schnelle und erfolgreiche Überführung der Forschungsergebnisse in die Lehre von wesentlicher Bedeutung. Wie wichtig eine solche Forderung ist, zeigt beispielhaft das nach Abschluß dieser Arbeit erschienene "Lehrbuch der indonesischen Sprache" von E.-D. Krause (1978), in dem die 1976 erzielte Ausgliederung der grammatischen Kategorie der Inklusion bei den *ke-an*-Formativen keinen Eingang finden konnte. Der Verfasser schreibt (a.a.O., S. 136 f.

und S. 139): "Das Passiv wird im allgemeinen durch ein dem Verbalstamm vor angestelltes *di-* gekennzeichnet. Man kann das Passiv mit *di-* als die Norm betrachten, wenngleich auch Bildungen mit *ter-* und *ke- ... -an* vorkommen, auf die wir später ... eingehen werden. ... Die *di-*-Konstruktion wird nicht verwendet, wenn im Passivsatz Personalpronomen der 1. oder 2. Person auftreten." Die Beschreibung der "Passivbildung mit *ter-*" (a.a.O., S. 148) – nahezu identisch mit der Darstellung von G. Kahlo im "Grundriß der indonesischen Sprache" (1966, S. 40) – entspricht ebenso wie die der "Passivbildung mit *ke- ... -an*" (a.a.O., S. 150) der althergebrachten Betrachtungsweise.

Da sich das "Lehrbuch der indonesischen Sprache" von E.-D. Krause in der Vorbemerkung an den Studenten der Indonesistik wendet, hätte man sich angesichts der durch "alle" Formen konstanten Passivdarlegung einerseits und der sprachwissenschaftlichen Situation andererseits einen ähnlichen Hinweis auf die keineswegs gelöste Passivfrage gewünscht, wie das in der indonesischen Schulgrammatik seit 1949 unter der Überschrift "Krisis soal aktif dan pasif" üblich ist. Auf die Unhaltbarkeit dieses seit mehr als zwanzig Jahren andauernden Zustandes der "Aktiv-Passiv-Krise" verweist bekanntlich Djoko Kentjono (1975, S. 33) anlässlich der 38. Auflage dieser Schulgrammatik von S.T. Alisjahbana im Jahre 1973.

Das *ke-an-* und *ter-*Passiv gibt es nicht. Die Bahasa Indonesia hat als historisch Gewordenes aus der Fülle der Möglichkeiten ein eigenes brauchbares Regelgeflecht abstrahiert, wie z.B. die grammatische Kategorie der Inklusion und die Kategorie der Finalität der Handlung ("Zu Fragen der didaktisch-methodischen Gestaltung des Lehrgegenstandes *Grammatische Kategorie der Inklusion* in der Bahasa Indonesia" siehe die 1978 aus der Dissertation der Verfasserin hervorgegangene Studie).

Indem wir Sprachen anderen Baus nach ihrer eigenen Motivation zu erkennen streben, muß es uns in Zukunft bei der Erforschung "exotischer" Sprachen ernsthaft um die Überwindung des immer noch naiv gehandhabten Europazentrismus gehen.

Die vorliegende Arbeit wird nicht als abgeschlossen betrachtet. Sie soll neue Forschungen herausfordern, zu weiterer Erkenntnis anlocken.

Trotz aller guten Vorsätze werden wir uns angesichts der muttersprachlichen Verwurzelung mit der Lateingrammatik häufig genug dabei antreffen, die Nationalsprache Indonesiens - begründet in der Beharrung einer traditionellen Denkweise – mit latino-gräkozentrischem Blick zu messen.

Nur wer den Mut findet, die lateingrammatischen Maßstäbe abzutun, entdeckt in der indonesischen Sprachforschung Aufgaben, bei denen er mit seinem Latein nicht am Ende sein wird. Nur wer das Visier des Mittelalters lüftet, dem öffnet sich der Blick aus der Enge der Betrachtung hinter die faszinierenden Kulissen der Bahasa Indonesia.

5 Literaturverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden im Literaturverzeichnis verwendet:

AAL	Asien Afrika Lateinamerika, Berlin
Abhandl. d. K. S. Ges. d. Wiss.	Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der Königlich-sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Leipzig
Abh Preuß Ak	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Berlin
Acta Or Hung	Acta orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest
AU	Afrika und Übersee, Berlin
BB	Bahasa dan Budaja (Sprache und Kultur), Djakarta. Universitas Indonesia. Lembaga Bahasa dan Budaja.
BSGM	Berichte der Königlichen Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Leipzig
BTLV	Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde (bis 1949: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch-Indië) Martinus Nijhoff, 's-Gravenhage
DaF	Deutsch als Fremdsprache, Dresden
DLZ	Deutsche Literaturzeitung für Kritik der internationalen Wissenschaft, Berlin
IF	Indogermanische Forschungen, Straßburg
IG	De Indische Gids, Amsterdam
I Ja Š	Inostrannye jazyki v škole, Moskva
IRAL	Revue internationale de linguistique appliquée enseignement des langues = Internationale Zeitschrift für angewandte Linguistik in der Spracherziehung, Heidelberg
J Pol Soc	Journal of the Polynesian Society, Wellington
LiF	Listy filologické, Praha
Ling. Arb.-Ber.	Linguistische Arbeitsberichte, Leipzig
Ling. Ber.	Linguistische Berichte, Braunschweig

MB	Medan Bahasa (Sprachforum). (Bagian bahasa, Djawatan kebudayaan. Kementerian pendidikan, pengadjaran dan kebudayaan.), Djakarta
MIO	Mitteilungen des Instituts für Orientforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin
MISI	Madjalah Ilmu-Ilmu Sastra Indonesia (Zeitschrift für indonesische Literaturwissenschaft). Fakultas Sastra, Universitas Indonesia, Rawamangun Djakarta
NAA	Narody Azii i Afriki, Moskva
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung, Berlin (sp.:) Leipzig
O R J S	Otdelenie russkogo jazyka i slovesnosti Rossijskoj Akademii nauk, St. Petersburg
PBB	(Paul und Braunes) Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Halle und Tübingen
R Ja Š	Russkij jazyk v škole, Moskva
RU	Russisch-Unterricht. Zeitschrift für den russischen Unterricht, Berlin, Leipzig
TITLV	Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, Batavia – 's-Gravenhage
Uč. zap. LGPI	Učenyje zapiski. Leningradskij gosudarstvennyj pedagogičeskij institut im. A.I. Gercena, Leningrad
V.G.	Verspreide Geschriften, 's-Gravenhage
VJa	Voprosy jazykoznanija. Akademija nauk SSSR, Institut jazykoznanija, Moskva
VKAW	Verhandelingen van de Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Amsterdam
VKI	Verhandelingen van het Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde, 's-Gravenhage
WZ FSU Jena/GSR	Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, Jena
WZ KMU Leipzig/GSR	Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, Leipzig

WZ MLU Halle/GSR	Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, Halle
WZ päd. Hochschule Erfurt/Mühlhausen/GSR	Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule "Dr. Theodor Neubauer" Erfurt/Mühlhausen, Erfurt
WZ U Rostock	Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Rostock
ZAA	Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik, Berlin
ZES	Zeitschrift für Eingeborenen-Sprachen, Berlin, Hamburg
ZPSK	Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, Berlin (Früher: Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft)

ADAM, T.; BUTLER, J.P.: Grammar of the Malay Language. New York 1948

ADMONI, V.G.: Der deutsche Sprachbau. Theoretische Grammatik der deutschen Sprache. Leningrad 1960

ADMONI, V.G.: Der deutsche Sprachbau. Stroj sovremennogo nemeckogo jazyka. Leningrad: Izd. Prosveščenie. 2. Aufl. 1966, 3. Aufl. 1972

ADRIANI, N.: Sangireesche spraakkunst. Leiden: Adriani 1893

AETIUS, BR.: Kamus Djerman-Indonesia (Deutsch-Indonesisches Wörterbuch). Djakarta: Obor 1952

AGRELL, S.: Aspektänderung und Aktionsartbildung beim polnischen Zeitwort. Acta Universitatis Lundensis, Nova Ser. IV, Lund 1908

AGRICOLA, E.; FLEISCHER, W.; PROTZE, H.; EBERT, W. (Hrsg.): Die deutsche Sprache. Kleine Enzyklopädie. 2 Bde. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1969 u. 1970

AICHELE, W.: Die altmalaiische Literatursprache und ihr Einfluß auf das Altjavanische. ZES 33 (1942/43), S. 37-66

ALIEVA, N.F.: Indonezijskij jazyk na sovremennom etape. Problemy vostokovedenija (1961) 1, S. 85-93

ALIEVA, N.F.: Glagol v indonezijskom jazyke. Problemy affiksacii. Moskva: Izd. AN SSSR 1963.
Rez.: Spitzbardt, H., DLZ 85 (1964) 7/8, S. 629-633

ALIEVA, N.F.: Sootnošenie slovoobrazovatel'nyh i sintaksičeskich funkcij glagol'nyh affiksov v indonezijskom jazyke. VJa 12 (1963) 2, S. 103-111

- ALIEVA, N.F.: Vyraženie nekotorych modal'nych značenij v sovremennom indonezijskom jazyke. In: Jazyki Kitaja i Jugo-Vostočnoj Azii. Moskva: Izd. vostočnoj literatury, 1963, S. 59-74
- ALIEVA, N.F.: O suščnosti glagol'noj affiksacii v indonezijskom jazyke. In: Jazyki Kitaja i Jugo-Vostočnoj Azii. Moskva: Izd. vostočnoj literatury, 1963, S. 75-80
- ALIEVA, N.F.: Nekotorye osobennosti indonezijskoj aggljutinacii. Morfologičeskaja tipologija i problema klassifikacii jazykov. Moskva-Leningrad: Izd. Nauka 1964, S. 292-297
- ALIEVA, N.F.: K charakteristike glagol'nych kategorij indonezijskogo jazyka. In: Istoriko-filologičeskie issledovanija. Sb. statej k 75 – letiju akad. N.I. Konrada. Moskva: Izd. Nauka 1967, S. 25-29
- ALIEVA, N.F.: Semantika glagolov i differenciacija perechodnosti (na materiale indonezijskich perechodnych glagolov s kornevoj osnovoj). In: Jazyki Jugo-Vostočnoj Azii. Voprosy morfologii, fonetiki i fonologii. Moskva: Izd. vostočnoj literatury, 1970, S. 52-69
- ALIEVA, N.F.: K voprosu o členenii indonezijskogo predloženiija. In: Jazyki Kitaja i Jugo-Vostočnoj Azii. Problemy sintaksisa. Moskva: Izd. vostočnoj literatury 1971, S. 215-228
- ALIEVA, N.F.: Indonezijskij glagol. Kategorija perechodnosti. Moskva: Izd. Nauka 1975
- ALIEVA, N.F.: Vyraženie ob'ektnych otnošenij glagola kak universal'noe svojstvo jazykov. Sonderdruck o.J., S. 129-133
- ALIEVA, N.F.; ARAKIN, V.D.; OGLOBLIN, A.K.; SIRK, JU. CH.: Grammatika indonezijskogo jazyka. Moskva: Izd. Nauka 1972
Rez.: Eisengarten [Carstens], R., ZPSK 28 (1975) 3/4, S. 441-446
- ALISJAHBANA, S.T.: Tatabahasa Baru Bahasa Indonesia (Neue Grammatik der B.I.). 2 Bde. 1. Aufl. Djakarta 1949 u. 1950; 17. Aufl. Djakarta: Rakjat 1956
- ALISJAHBANA, S.T.: Tatabahasa Baru Melayu Indonesia II (Neue malaiisch-indonesische Grammatik II). Kuala Lumpur: Bi-Karya Publication Limited 1963
- ALMATSIER, A.M.: How to Master the Indonesian Language. Djakarta: Gunung Agung 1966
- ANCEAUX, J.C.: The Wolio Language. Outline of grammatical description and texts. 's-Gravenhage: Nijhoff 1952
- ARAKIN, V.D.: Mal'gaškij jazyk. Moskva: Izd. vostočnoj literatury 1963
- ARAKIN, V.D.: Indonezijskie jazyki. Moskva.: Izd. Nauka 1965
- ARAKIN, V.D.: Tipologičeskie osobennosti slovoobrazovatel'noj sistemy v nekotorych jazykach indonezijskoj grupy. In: Jazyki Jugo-Vostočnoj Azii. Moskva: Izd. Nauka 1967, S. 193-212

- ASMAH BINTI HAJI OMAR: Morfoloji-Sintaksis Bahasa Melayu (Malaya) Dan Bahasa Indonesia: Satu Perbandingan Pola (Morphologie-Syntax der Bahasa Melaju (Malaya) und der Bahasa Indonesia: Ein Vergleichsmuster). Kuala Lumpur: Dewan Bahasa dan Pustaka 1968
- BADINGS, A.H.L.: Nieuw Hollandsch-Maleisch, Maleisch-Hollandsch Woordenboek. Zwolle: Tjeenk Willink 1888
- BAUMANN, E.: Lehrbuch der Indonesischen Sprache (Bahasa Indonesia) nebst einer Einführung in die Schrift und den Briefstil der Indonesier. Wiesbaden: Harrassowitz 1967
- BECKER, K.F.: Organism der Sprache. Frankfurt am Main, Kettembeil 1841
- BEECH, M.W.H.: The Tidong dialects of Borneo. Oxford: Clarendon Press 1908
- BELIČ, A.: Zur slavischen Aktionsart. In: Streitberg-Festgabe. Leipzig: Markert & Petters 1924, S. 1-11
- BELKINA, E.S.; PAVLENKO, A.P.; TESELKIN, A.S.; UŠAKOVA, L.I.: Russko-indonezijskij slovar'. Moskva: Izd. Sovetskaja Enciklopedija 1972
- BERCHINA, A. JA.; ELINSON, V.B.; STENDER, G.M.: Učebnik nemeckogo jazyka. Čast' II. Moskva: Meždunarodnaja kniga 1958
- BERGH, J.D. van den: Spraakkunst van het Banggais. 's-Gravenhage 1953
- BLASE, H.: Genera verbi. In: Historische Grammatik der lateinischen Sprache. Hrsg. von G. Landgraf. Bd. 3, H. 1.: Einleitung in die Geschichte der lateinischen Syntax. Literatur zur historischen Syntax der einzelnen Schriftsteller. Tempora und Modi. Genera verbi. Leipzig: Teubner 1903, S. 289-312
- BOECK, W.: Wechselbeziehungen zwischen Aspekten und Aktionsarten in der russischen Sprache der Gegenwart. WZ MLU Halle/GSR 10 (1961) 1, S. 225-232
- BÖLL, H.: Als der Krieg zu Ende war. In: Die Erzählungen 1947-1970. Leipzig: Insel 1973
- BOER, D.W.N. de: Beknopte indonesische Grammatica van klassiek naar modern Maleis. Leiden: Brill 1951
- BOHATTA, H.: Praktische Grammatik der Javanischen Sprache mit Lesestücken, einem javanisch-deutschen und deutsch-javanischen Wörterbuch. Wien, Pest, Leipzig: Hartleben [ca. 1892]
- BONDARKO, A.V.: K voprosu o "transpozicii". Uč. zap. LGPI 248 (1963)
- BONDARKO, A.V.: Grammatičeskaja kategorija i kontekst. Leningrad: Izd. Nauka 1971
- BONDARKO, A.V.: Vid i vremja russkogo glagola. (značenie i upotreblenie). Posobie dlja studentov. Moskva: Izd. Prosveščenie 1971

- BOPP, F.: Über die Verwandtschaft der malayisch-polynesischen Sprachen mit den indisch-europäischen. Gelesen am 10. August 1840. Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Philologische und historische Abhandlungen,. Berlin: Druckerei der Königlichen Akademie 1842, S. 171-246
- BOR, R.C. van der: Nederlandsch-Sasaksche woordenlijst. (Prajaasch dialect). Batavia: Albrecht; 's Hage: Nijhoff 1907
- BORODIČ, V.V.: K voprosu o formirovanii soveršennogo i nesoveršennogo vida v slavjanskich jazykach. VJa (1953) 6, S. 68-86
- BRANDES, J.L.A.: Bijdrage tot de vergelijkende klankleer der westersche afdeeling van der Malaiisch-Polynesische taalfamilie. Diss. Leiden. Utrecht 1884
- BRANDSTETTER, R.: Die Beziehungen des Malagasy zum Malaiischen. Malaio-Polynesische Forschungen. Luzern: Räber 1893
- BRANDSTETTER, R.: Ein Prodrömus zu einem vergleichenden Wörterbuch der malaio-polynesischen Sprachen für Sprachforscher und Ethnologen. Luzern: Haag 1906
- BRANDSTETTER, R.: Wurzel und Wort in den indonesischen Sprachen. Renward Brandstetters Monographien zur indonesischen Sprachforschung. Bd. 6, Luzern: Haag 1910
- BRANDSTETTER, R.: Sprachvergleichendes Charakterbild eines indonesischen Idioms. Renward Brandstetters Monographien zur indonesischen Sprachforschung. Bd. 7, Luzern: Haag 1911
- BRANDSTETTER, R.: Gemeinindonesisch und Urindonesisch. Renward Brandstetters Monographien zur indonesischen Sprachforschung. Bd. 8, Luzern: Haag 1911
- BRANDSTETTER, R.: Das Verbum. Dargestellt auf Grund einer Analyse der besten Texte in vierundzwanzig indonesischen Sprachen. Renward Brandstetters Monographien zur indonesischen Sprachforschung. Bd. 9, Luzern: Haag 1912
- BRANDSTETTER, R.: Indonesisch und Indogermanisch im Satzbau. Renward Brandstetters Monographien zur indonesischen Sprachforschung. Bd. 11, Luzern: Haag 1914
- BRANDSTETTER, R.: Die Lauterscheinungen in den indonesischen Sprachen. Renward Brandstetters Monographien zur indonesischen Sprachforschung. Bd. 12, Luzern: Haag 1915
- BRAUN, M.: Grundzüge der slavischen Sprachen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1947
- BRINKER, K.: Form und Funktion der sogenannten Genera verbi. Untersuchungen zum "Passiv" im geschriebenen Deutsch der Gegenwart. Ling. Ber. (1970) 6, S. 75
- BRINKER, K.: Das Passiv im heutigen Deutsch. Form und Funktion. Düsseldorf: Schwann 1971

- BRINKMANN, H.: Die deutsche Sprache. Gestalt und Leistung. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann 1962
- CHALID, K.H.I.: Bahasa Indonesia sebagai tjermin manusia Indonesia Baru. (Die B.I. als Spiegel der Menschen des Neuen Indonesiens) In: Bahasa dan Kesusastraan Indonesia sebagai tjermin manusia Indonesia baru. Djakarta: Gunung Agung 1967, S. 28 ff.
- CHOLODOVIČ, A.A.: Zalog. In: Kategorija zaloga. Materialy konferenzii. Leningrad: Akademija nauk SSSR, Institut jazykoznanija Leningradskoe otdelenie, 1970, S. 2-26
- CHRAKOVSKIJ, V.S.: Konstrukcii passivnogo zaloga. In: Kategorija zaloga. Materialy konferencii. Leningrad: Akademija nauk SSSR, Institut jazykoznanija Leningradskoe otdelenie, 1970, S. 27-41
- CHURCHWARD, C.M.: Tongan Grammar. Oxford 1953
- CLERCQ, F.S.A. de: Het Maleisch der Molukken. Lijst der meest voorkomende vreemde en van het gewone Maleisch verschillende woorden, zooals die gebruikt worden in de residentien Manado, Ternate, Ambon met Banda en Timor Koepang; benevens eenige proeven van aldaar vervaardigde pantoens, prozastukken en gedichten. Batavia: Bruining 1876
- CRAWFURD, J.: A Grammar and Dictionary of the Malay Language. London 1852
- DAUM, E.; SCHENK, W.: Die russischen Verben. Leipzig: Enzyklopädie 1976
- DEMPWOLFF, O.: Vergleichende Lautlehre des austronesischen Wortschatzes. Bd. 3, Austronesisches Wörterverzeichnis. ZES 1938, Beih. 19
- DEMPWOLFF, O.: Einführung in die malaiische Sprache. ZES 1941, Beih. 22
- DEWALL, A.F. von de: Eenige Opmerkingen op de Maleische Taalstudien von den Heer Van Ophuijsen. BTLV 48 (1906), S. 57-84
- DOKULIL, M.: K voprosu o morfoložičeskoj kategorii. VJa 16 (1967) 6, S. 4-16
- DORDILLON, R.I.: Grammaire et dictionnaire de la langue des iles Marquises. Marquisien-Français. Paris: Inst. d'Ethnologie 1931
- DRAGANOWA, G.: Ein Überblick über die Genera verbi im Deutschen und Russischen unter dem Aspekt der Konfrontation. DaF (1971) 6, S. 351-354
- ECHOLS, J.M.; SHADILY, H.: An Indonesian-English Dictionary. Ithaca, New York: Cornell University Press; Djakarta: Bhratara 1972
- EISENGARTEN [Carstens], R. (Rez.): N.F. Alieva, V.D. Arakin, A.K. Ogloblin, Ju. Ch. Sirk, Grammatika indonezijskogo jazyka. Moskva 1972, 462 S. ZPSK 28 (1975) 3/4, S. 441-446
- EISENGARTEN [Carstens], R.: Die Funktionen des *ke-an*-Formativs in der Bahasa Indonesia. Jena, Diss. 1976

- EISENGARTEN [Carstens], R.: Zu Fragen der didaktisch-methodischen Gestaltung des Lehrgegenstandes "Grammatische Kategorie der Inklusion" in der Bahasa Indonesia. Jena: FSU 1978
- ELOVKOVA, D.I.: Konferencija po istorii, jazykam i kul'ture jugo-vostočnoj azii. NAA (1972) 6, S. 220-222
- EMEIS, M.G.: Vorm en functie in modern Maleisch. De verbale constructies. Utrecht, Diss. 1945
- EMEIS, M.G.: Inleiding tot de Bahasa Indonesia. Djakarta: Wolters 1950
- EMEIS, M.G.: Het Maleise flexie-type. BTLV 109 (1953), S. 321-341
- ... Englisch-Deutsches Wörterbuch. Hrsg.: G. Wahrig 6. Auflage. Hrsg.: Redaktion Fremdsprachliche Wörterbücher des Verlages Enzyklopädie. Leipzig: VEB Enzyklopädie 1962
- ENRIQUEZ, P.J.; BAUTISTA, J.A.; JAMOLANGUE, F.J.: Pocket dictionary English-Tagalog-Visayan (Cebuano-Ilongo) vocabulary. Manila: Philippine Book 1949
- ERBEN, J.: Abriß der deutschen Grammatik. Berlin: Akademie 1958 und 1964
- ESSER, S.J.: Nogmaals de vervoegde vormen. Feestbundel der Koninklijk Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, d. 1. Weltevreden, 1929, S. 161-181
- FAISS, K.: Übersetzung und Sprachwissenschaft – eine Orientierung. IRAL 10 (1972), S. 1-20
- FAUBLÉE, J.: Introduction au malgache. Paris: Maisonneuve 1946
- FAVRE, P.: Dictionnaire Malais-Français. 2 Bde. Vienne 1875
- FAVRE, P.: Grammaire de la langue malaise. Vienne: Imprimerie Impériale et Royale 1876
- FAVRE, P.: Dictionnaire Français-Malais. 2 Bde. Vienne 1880
- FINCK, F.N.: Der deutsche Sprachbau als Ausdruck deutscher Weltanschauung. 8 Vorträge. Marburg: Elwert'sche Verlagsbuchhandlung 1899
- FLÄMIG, W.: Zur Funktion des Verbs. III. Aktionsart und Aktionalität. DaF (1965) 2, S. 4-12
- FOKKER, A.A.: Over verbale vormen in het Malaisch. TITLV 80 (1940), S. 395-424
- FOKKER, A.A.: Beknopte grammatica van de Bahasa Indonesia. Groningen – Djakarta: Wolters 1950
- FOKKER, A.A.: Inleiding tot de studie van de indonesische syntaxis. 4. Aufl. Groningen – Djakarta: Wolters 1950; 5. Aufl. Groningen – Djakarta: Wolters 1951
- FORTUNATOV, F.F.: O zalogach russkogo glagola. O R J S 4 (1899) 4, S. 1153-1158

- FORTUNATOV, F.F.: Izbrannye trudy. Tom 1. Moskva: Gos. izd. minist. RSFSR 1956
- FOX, C.E.: Passives in Oceanic Languages. J Pol Soc 57 (1948), S. 2-29
- FREUD, S.: Das Unbewußte. Schriften zur Psychoanalyse. Hrsg. Alexander Mitscherlich. Frankfurt/M. 1960
- FRITZ, G.: Die zentralkarolinische Sprache. Grammatik, Übungen und Wörterbuch der Mundart der westlich von Truk liegenden Atolle, insbesondere der Saipan-Karoliner. Berlin: Reimer 1911
- FUHRMANN, W.: Zur Stellung des Zustandspassivs im grammatischen System des Russischen. WZ päd. Hochschule Erfurt/Mühlhausen GSR 8 (1971) 1, S. 87-90
- FUNKE, O.: Zur Frühgeschichte des Terminus Innere Sprachform. In: Beiträge zur Einheit von Bildung und Sprache im geistigen Sein. Festschrift zum 80. Geburtstag von Ernst Otto. Hrsg. v. G. Haselbach und G. Hartmann. Berlin: Walter de Gruyter & Co. 1957, S. 289-294
- GABELENTZ, G. von der: Ideen zu einer vergleichenden Syntax. Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft, hrsg. von M. Lazarus u. H. Steinthal, Bd. 6, Berlin: Dümmler 1869, S. 376-384
- GABELENTZ, G. von der: Die Sprachwissenschaft, ihre Aufgaben, Methoden und bisherigen Ergebnisse. 2. Aufl. Leipzig: Tauchnitz 1901
- GABELENTZ, H.C. von der: Über das Passivum. Eine sprachvergleichende Abhandlung. Abhandlungen der Philologisch-historischen Classe der Königlich-Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften; 3 (1861), S. 452-546. Leipzig: Hirzel 1861
- GABELENTZ, H.C. von der: Einiges über die Sprachen der Nicobaren-Insulaner. BSGM 37 (1885) 3, S. 296-307
- GEPNER, JU. R.: O sootnošenii kategorij vida i zaloga v sovremennom ruskom literaturnom jazyke. RJaŠ (1957) 2, S. 30-35
- GERICKE, J.F.C.: Eerste Gronden der Javaansche Taal, benevens Javaansch Leer- en Leesboek met eene Woordenlijst ten gebruike bij hetzelve. Batavia 1831
- GEURTJENS, H.: Spraakleer der Keieesche taal. Weltevreden: Albrecht; 's Hage: Nijhoff 1921
- GOLOVIN, V.N.: K voprosu o syščnosti grammatičeskoj kategorii. VJa 4 (1955) 1, S. 117-124
- GOLOVIN, V.N.: Zametki o grammatičeskom značenii. VJa 11 (1962) 2, S. 29-37
- GOLOVIN, V.N.: Vvedenie v jazykoznanie. Moskva 1966
- GONDA, J.: Een onbevredigend behandeld punt in de Maleise grammatica. BTLV 97 (1938), S. 515-541

- GONDA, J.: Prolegomena tot een theorie der woordsoorten in indonesische talen. BTLV 105 (1949), S. 275-331
- GONDA, J.: Over indonesische werkwoordsvormen. BTLV 105 (1949), S. 333-421
- GORGONIEV, JU. A.: Kategorija glagola v sovremennom khmerskom jazyke. Moskva: Izd. vostočnoj literatury 1963
- ... Grammatika russkogo jazyka. Tom I. Fonetika i morfologija. Moskva: Izd. Akademii Nauk SSSR 1953
- GREVISSE, M.: Le Bon Usage Grammaire française avec des Remarques sur la langue française d'aujourd'hui. Gembloux (Belgique): Duculot 1961
- ... Der große Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Leningrad: Gosudarstvennoe učebno-pedagogičeskoe izd. Ministerstva prosveščeniija RSFSR, Leningradskoe otdelenie 1962
- GUCHMANN, M.M.: Razvitie zalogovyh protivopostavlenij v germanskich jazykach. Opyt istor.-tipol. issledovanija rodstv. jazykov. Moskva: Nauka 1964
- GUCHMANN, M.M.: Grammatische Kategorie und typologische Untersuchungen. In: Zeichen und System der Sprache. Bd. 3, Berlin 1966, S. 262-273
- GUCHMANN, M.M.: Grammatičeskaja kategorija i struktura paradigm. In: Issledovanija po obščej teorii grammatiki. Moskva 1968, S. 117-174
- GÜNTHER, K.; UTHESS, H.: Methodik Russischunterricht. Berlin: Volk und Wissen 1975
- GVOZDEV, A.N.: Sovremennyj russkij literaturnyj jazyk. Čast' I. Moskva: Gosudarstvennoe učebno-pedagogičeskoe izd. ministerstva prosveščeniija RSFSR 1961
- HAAKSMA, R.: Inleiding tot de studie der vervoegde vormen in de indonesische talen. Leiden: Brill, Diss. 1933
- HADIDJAJA, T.: Tatabahasa Indonesia (Indonesische Grammatik), Jogjakarta: U.P. Indonesia 1964
- HÄUSERMANN, H.W.: Studien zu den Aktionsarten im Frühmittelenglischen. Inaugural-Dissertation. Wien und Leipzig 1930
- HARDELAND, A.: Dajacksch-Deutsches Wörterbuch. Amsterdam: Muller 1859
- HARTMANN, E. von: Philosophie des Unbewußten. Versuch einer Weltanschauung. Berlin: Duncker's 1869
- HARTMANN, H.: Das Passiv. Eine Studie zur Geistesgeschichte der Kelten, Itaker und Arier. Heidelberg: Winter 1954

- HARTUNG: In: Ersch und Grubers Encyclopädie III, Bd. 13, S. 172 (zit. nach H.C. v. d. Gabelentz, 1861, S. 457)
- HAZIL: Kisah jerman sepanjang zaman (Deutsche Erzählungen im Laufe der Epoche). Jakarta: Djambatan 1973
- HAZLEWOOD, D.: A Feejeean and English Dictionary. Vewa, Feejee 1850
- HELBIG, G.: Zum Problem der Genera des Verbs in der deutschen Gegenwartssprache. DaF (1968) 3, S. 129-148
- HELBIG, G.: Probleme der deutschen Grammatik für Ausländer. Leipzig: Enzyklopädie 1972
- HELBIG, G.; HEINRICH, G.: Das Vorgangspassiv. Leipzig: Enzyklopädie 1972
- HELBIG, K.: Die Lubu-Sprache auf Sumatra. ZES 24 (1933/34), S. 15-58 u. S. 100-121
- HELFRICH, O.L.: Bijdragen tot de kennis van het Midden Maleisch (Besemahsch en Serawajsch dialect). Batavia: Landsdrukkerij 1904
- HERBERTZ, R.: Psychologie des Unbewußten. Leipzig: Quelle und Meyer 1932
- HERMANN, E.: Objektive und subjektive Aktionsart. IF 45 (1927), S. 207-228
- HERRFURTH, H.: Malayisches Sprachdenken vom klassischen Malayisch bis zur Bahasa Indonesia im Blickfeld der europäischen Grammatik. WZ KMU Leipzig/GSR 6 (1956/57) 3, S. 327-332
- HERRFURTH, H.: Lehrbuch des modernen Djawanisch. Leipzig: VEB Enzyklopädie 1964
- HERRFURTH, H.: Morphologisch markierte jawanische und indonesische Verben in objekts- und subjektstypischer Position (Zur syntaktischen Überlagerung des Indonesischen durch das Jawanische) Acta Or Hung 38 (1977), S. 231-250
- HEUPEL, C.: Taschenwörterbuch der Linguistik. München: List 1973
- HEYSE, K.W.L.: System der Sprachwissenschaft. Hrsg. von H. Steinthal. Berlin: Dümmlers Verlagsbuchhandlung 1856
- HILGERS-HESSE, I.: Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Bahasa Indonesia unter besonderer Berücksichtigung einiger syntaktischer Fragen. Heidelberg: Groos, Habil.-schrift, 1965
- HILGERS-HESSE, I.: Indonesisch. Brills Sprachführer. Köln: Brill o.J.
- HIORTH, F.: The Prefix ter- in Bahasa Indonesia. Review of Indonesian and Malayan Affairs (Sydney). 9 (Januar – Juni 1975)1, (veröffentlicht: Februar 1976), S. 55-89
- HOFFMANN, K.: Der Injunktiv im Veda. Heidelberg: Winter 1967

- HOLLANDER, J.J. de: Handleiding bij de Beoefening der Maleische Taal en Letterkunde. Breda: Broese 1893
- HOLLMANN, E.: Untersuchungen über Aspekt und Aktionsart. Würzburg: Triltsch 1937
- HOOYKAAS, C.: Modern Maleisch. Koloniale Studien, 1939, S. 405-439
- HOUTMAN, F. de: Spraek ende woord-boeck, Inde Maleysche ende Madagaskarsche Talen, met vele Arabische ende Turcsche woorden: Inhoudende twaelf tsamensprekinghen inde Maleysche, ende drie inde Madagaskarsche spraken, met alderhande woorden ende namen, ghestelt naer ordre vanden A.B.C. alles int Nederduytsch verduyts. T' Amstelredam: Cloppenburch 1603
- HUBER, K.: Die Hauptprobleme und Haupttendenzen der Entstehung und Entwicklung der Bahasa Indonesia. Berlin, Habil.-schrift, 1965
- HUBER, K.: Die me-Formen in der Entwicklung der Bahasa Indonesia (Ein soziolinguistisches Problem). AAL 6 (1978) 5, S. 954-957
- HUMBOLDT, W.: Über das vergleichende Sprachstudium in Beziehung auf die verschiedenen Epochen der Sprachentwicklung. In: Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, historisch-philologische Klasse. Berlin: Druckerei der Königl. Akademie der Wissenschaften 1820 und 1821, S. 239-260. Neu hrsg. Leipzig 1910
- HUMBOLDT, W.: Über das Entstehen der grammatischen Formen und ihren Einfluß auf die Ideenentwicklung. (Gelesen am 17. Januar 1822) In: Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin: Druckerei der Königl. Akademie der Wissenschaften 1822 und 1823, S. 401-430
- HUMBOLDT, W. von: Über die Kawi-Sprache auf der Insel Java nebst einer Einleitung über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts. Berlin: Druckerei der Königl. Akademie der Wissenschaften, Bd. I 1836, Bd. II 1838, Bd. III 1839
- HUMBOLDT, W. von: Über das Entstehen der grammatischen Formen und ihren Einfluß auf die Ideenentwicklung (1821). In: Wilhelm von Humboldts Gesammelte Schriften. Herausgegeben von der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften. Hrsg. Albert Leitzmann. 17 Bde. Berlin: Behr's 1903-1936; Abt. I, Bd. IV 1905, S. 285-313
- HUMBOLDT, W. von: Über die Kawi-Sprache auf der Insel Java nebst einer Einleitung über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts. In: Wilhelm von Humboldts Gesammelte Schriften. Herausgegeben von der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften. Hrsg. Albert Leitzmann. 17 Bde. Berlin: Behr's 1903-1936; Abt. I, Bd. VI¹ 1907, Bd. VII¹ 1907 (Einleitung zum Kawiwerk), Bd. VII² 1908
- HUMBOLDT, W. von: Über den Einfluß des verschiedenen Charakters der Sprachen auf Literatur und Geistesbildung (1821). In: Gesammelte Schriften. Herausgegeben von der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften. Hrsg. Albert Leitzmann. 17 Bde. Berlin: Behr's 1903-1936; Abt. I, Band VII², Berlin: Behr's 1908, S. 640-644

- ISAČENKO, A.V.: Grammaticeskij stroj russkogo jazyka v sopostavlenii s slovackim. Morfologija II. Bratislava: Izd. Slovackoj AN 1960
- ISAČENKO, A.V.: O grammaticeskome značenii. VJa 10 (1961) 1, S. 28-43
- ISAČENKO, A.V.: Die russische Sprache der Gegenwart. Teil 1, Formenlehre. Halle (Saale): VEB Niemeyer 1968
- JACOBSON, H.: Besprechung von Wackernagel, Vorlesungen über Syntax: Gnomon 2, 1926
- JASSIN, H.B.: Kesusasteraan Indonesia modern dalam kritik dan esei. (Moderne indonesische Literatur in Kritik und Essay.) 2 Bde. Djakarta: Gunung Agung 1962
- JAUSSEN, T.: Grammaire et dictionnaire de la langue maorie, dialecte tahitien. St. Germain 1860
- JELLINEK, M.H.: Geschichte der neuhochdeutschen Grammatik von den Anfängen bis auf Adelung. Germanische Bibliothek. 7^I, 7^{II}; 2 Bde. Heidelberg: Winter's Universitätsbuchhandlung 1913 und 1914
- JENSEN, H.: Studien zur Morphologie der polynesischen Sprachen, insbesondere des Samoanischen. Sprachwissenschaftliche Abhandlungen Teil I. Kiel: Selbstverlag des Verfassers 1923
- JENSEN, H.: Der sprachliche Ausdruck für Zeitauffassungen, insbesondere am Verbum. Archiv für die gesamte Psychologie. Leipzig: Akademische Verlagsgesellschaft M.B.H. 101 (1938) 3/4, S. 289-336
- JOEST, W.: Zur Holontalo-Sprache. Berlin: Unger 1883
- JONES, R.: Indonesia: Language and Nation-Building. The Year Book of World Affairs 30 (1976), S. 190-204. The London Institute of World Affairs. London: Stevens & Sons Limited 1976 (Sonderdruck)
- JONKER, J.C.G.: Bimaneesch-Hollandsch Woordenboek. Batavia: Landsdrukkerij; 's Hage: Nijhoff 1893
- JONKER, J.C.G.: Bimaneesche Spraakkunst. Batavia: Landsdrukkerij; 's Hage: Nijhoff 1896
- JONKER, J.C.G.: Rottineesch-Hollandsch Woordenboek. Leiden: Brill 1908
- JONKER, J.C.G.: Rottineesche Spraakkunst. Leiden: Brill 1915
- JUNG, C.G.: Das Unbewusste im normalen und kranken Seelenleben. III. vermehrte und verbesserte Auflage der Psychologie der unbewussten Prozesse. Zürich, Leipzig und Stuttgart: Rascher 1926
- JUNG, C.G.: Die Beziehungen zwischen dem Ich und dem Unbewussten. Darmstadt: Reichl 1928

- JUNG, W.: Kleine Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig: Bibliographisches Institut 1961
- KÄHLER, H.: Untersuchungen zur Morphologie polynesischer Dialekte. AU 1952-55: 36 (1952) 4, S. 145-162; 37 (1952) 1, S. 35-48; 37 (1953) 3, S. 119-144; 38 (1954) 2, S. 73-88; 38 (1954) 4, S. 165-186; 39 (1955) 3, S. 129-145
- KÄHLER, H.: Die Sichule-Sprache auf der Insel Simalur an der Westküste von Sumatra. Afrika und Übersee. Folge der Beih. zur ZES 1955, Beih. 27
- KÄHLER, H.: Grammatik der Bahasa Indonesia. Mit Chrestomathie und Wörterverzeichnis. Wiesbaden: Harrassowitz 1956
- KÄHLER, H.: Ethnographische und linguistische Studien über die Orang darat, Orang akit, Orang laut und Orang utan im Riau-Archipel und auf den Inseln an der Ostküste von Sumatra. Veröffentlichungen des Seminars für Indonesische und Südseesprachen der Universität Hamburg, Bd. 2, Berlin: Reimer 1960
- KÄHLER, H.: Texte von der Insel Simalur. Veröffentlichungen des Seminars für Indonesische und Südseesprachen der Universität Hamburg, Bd. 4, Berlin: Reimer 1963
- KÄHLER, H.: Wörterverzeichnis des Omong Djakarta. Veröffentlichungen des Seminars für Indonesische und Südseesprachen der Universität Hamburg, Bd. 5, Berlin: Reimer 1966
- KAHLO, G.: Rigg, St. Sundanesisches Wörterbuch. Übersetzung und Bearbeitung. Manuskript 1954
- KAHLO, G.: Moderne indonesische Ausdrücke. Nachtrag zum Malayischen Wörterbuch. Berlin: Akademie 1956
- KAHLO, G.: Grundriß der malayischen und indonesischen Sprache. Leipzig: VEB Harrassowitz 1957
- KAHLO, G.: Die Frage der Übersetzung aus dem Indonesischen. Muttersprache: Lüneburg 69 (1959) 5, S. 146-150
- KAHLO, G.: Die Bedeutung der indonesisch-polynesischen Silben (Manuskript). 4 Bde. Leipzig 1965
- KAHLO, G.: Grundriß der indonesischen Sprache. Leipzig: VEB Enzyklopädie 1966
- KAHLO, G.: Samoanisches Wörterbuch (Manuskript), o.J.
- KAHLO, G.; SIMON-BÄRWINKEL, R.: Deutsch-Indonesisches Wörterbuch. Leipzig: VEB Enzyklopädie 1967
- KAHLO, G.; BÄRWINKEL, R.: Indonesisch-Deutsches Wörterbuch. 2. Aufl. Leipzig: VEB Enzyklopädie 1966; 3. Aufl. Leipzig: VEB Enzyklopädie 1974

- KAMIL, T.W.: Sanggahan Atas Beberapa Kesimpulan Gonda Tentang Bahasa-bahasa Nusantara (Protest gegen einige Schlußfolgerungen von Gonda in Bezug auf die Nusantara-Sprachen). MISI 2 (1964) 2, S. 229-235
- ... Kamus Indonesia-Djerman (Wörterbuch Indonesisch-Deutsch). Hrsg.: Deutsches Institut beim Generalkonsulat der DDR in Djakarta, o.J.
- KARCEVSKI, S.: Systeme du verbe russe. Essai de linguistique synchronique. Prague 1927
- KAROW, O.; HILGERS-HESSE, I.: Indonesisch-Deutsches Wörterbuch. Kamus Bahasa Indonesia-Djerman. Wiesbaden: Harrassowitz 1962
- KATS, J.: Spraakkunst en taaleigen van het Maleisch. Weltevreden: Visser 1928
- KENTJONO, D.: Setelah sekian tahun (Nach so vielen Jahren). Pengajaran bahasa dan sastra 1 (1975) 1, S. 25-42
- KERN, H.: De Fidjitaal. VKAW 16^{ndl} Deel, Amsterdam 1886
- KERN, H.: De Fidjitaal vergeleken met hare verwanten in Indonesië en Polynesië. VKAW Afdeeling Letterkunde. 16. Deel. Amsterdam: Müller 1886
- KERN, H.: De Fidji-taal vergeleken met hare verwanten in Indonesië en Polynesië. (Verbeterd en bijgewerkt.) (1886). V.G. (1916) 4, S. 243-343
- KILIAAN, H.N.: Passieve vormen in t' Javaansch en in t' Maleisch. IG 24 (1902), S. 487-491
- KILIAAN, H.N.: Madoereesch-Nederlandsch woordenboek Leiden: Brill 1904-1905
- KLAUS, G.; BUHR, M. (Hrsg.): Philosophisches Wörterbuch. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1974
- KLINKERT, H.C.: Spraakleer van het Maleisch. Leiden 1882
- KLIX, F.: Information und Verhalten. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1973
- KÖHLER, K.: Zum Gebrauch von Modalverben und Passivfügungen in der deutschen Sprache der Technik. WZ FSU Jena/GSR 19 (1970) 5, S. 781-795
- KORIGODSKIJ, R.N.; KONDRAŠKIN, O.N.; ZINOV'EV, B.I.: Indonezijsko-russkij slovar'. Kamus Bahasa Indonesia. Moskva: Gosudarstvennoe izd. inostrannych i nacional'nych slovarej 1961
- KOSCHMIEDER, E.: Zeitbezug und Sprache. Ein Beitrag zur Aspekt- und Tempuslehre. Wissenschaftliche Grundfragen XI, hrsg. von R. Hönigswald. Leipzig und Berlin: Teubner 1929
- KOSCHMIEDER, E.: Zur Bestimmung der Funktionen grammatischer Kategorien. Abh. der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Abteilung. N.F., H. 25, München: Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1945

- KOSCHMIEDER, E.: Der Verbalaspekt im Russischen. Mitteilungsblatt des Allgemeinen Deutschen Neuphilologenverbandes, 14 (1961) 3, S. 77-80 Bielefeld: Cornelsen-Velhagen & Klasing
- KOSCHMIEDER, E.: In: Zeichen und System der Sprache. Veröffentlichung des 1. Internationalen Symposions "Zeichen und System der Sprache" vom 28.9. - 2.10.1959 in Erfurt. Bd. 2, Berlin 1962a
- KOSCHMIEDER, E.: Heteromorphe Zuordnung von Zeichen und Funktion in der Sprache. In: Logik und Logikkalkül. Hrsg.: Käsbauer, M.; Kutschera, F. v., Freiburg – München 1962b, S. 127-137
- KOSCHMIEDER, E.: Die verschiedenen Arten der Zuwendung von Zeichen und Funktion in den Zeichensystemen vom Typus "Sprache". ZPSK 17 (1964) 6, S. 553-562
- KRAUSE, E.-D.: Deutsch-Indonesisches Gesprächsbuch. Leipzig: VEB Enzyklopädie 1970
- KRAUSE, E.-D.: Fremde Einflüsse auf die Lexik der Bahasa Indonesia unter besonderer Berücksichtigung des englisch-amerikanischen Einflusses. Jena, Diss. 1974
- KRAUSE, E.-D.: Lehrbuch der indonesischen Sprache. Leipzig: Enzyklopädie 1978
- KROES, H.W.J.: Groot Duitsch Volkswwoordenboek. Duitsch-Nederlandsch en Nederlandsch-Duitsch. 's-Gravenhage: G.B. van Goor zonen's uitgeversmaatschappij N.V., o.J.
- KRUS, M.: Tagal'sko-russkij slovar'. Moskva: Gosudarstvennoe izd. inostrannych i nacional'nych slovarej 1959
- LANGEN, K.F.H. van: Handleiding voor de beoefening der Atjehsche taal. 's-Gravenhage: Nijhoff 1889
- LANGEN, K.F.H. van: Woordenboek der Atjehsche taal. 's-Gravenhage: Nijhoff 1889
- LENZ, S.: Jäger des Spotts. Geschichten aus dieser Zeit. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1977
- LEPING, A.A.; STRACHOVA, N.P.: Russko-nemeckij slovar'. Moskva: Gosudarstvennoe izd. inostrannych i nacional'nych slovarej 1962
- LEWI, W.L.: Vom Umgang mit sich selbst. Leipzig, Jena, Berlin: Urania 1977
- LIE BO THAY: Ichtisar paramasastera Bahasa Indonesia (Übersicht der Grammatik zur Bahasa Indonesia). Djakarta – Amsterdam: Djambatan 1956
- LOPEZ, C.: Preliminary Study of the Affixes in Tagalog. Manila 1937
- LORZ, A.: Aktionsarten des Verbums im Boewulf. Inaugural-Dissertation. Würzburg: Becker 1908
- LOVY, R.D.; BOUGE, L.-J.: Grammaire de la langue tahitienne. Paris: Musée de l'Homme 1953

- LUBIS, M.: Paramasastra landjut (Ausführliche Grammatik). Amsterdam – Djakarta 1954
- MAASS, E.; GRUBER, J.G.: Deutsche Synonymik. 2 Bde. 4. Aufl. Leipzig: Barth 1852-1853
- MACDONALD, D.: The Oceanic languages. Their grammatical structure, vocabulary, and origin. London, Edinburgh, Glasgow, New York and Toronto: Henry Frowde 1907
- MACDONALD, R.R.; DARDJOWIDJOJO, S.: Indonesian Reference Grammar. Washington: Georgetown University Press 1967
- MAKARENKO, V.A.: Tagal'sko-indonezijskie slovoobrazovatel'nye paralleli. In: Voprosy filologii stran jugo-vostočnoj Azii. Moskva 1965, S. 25-47
- MARCKS, O.: Kurze praktische Einführung in die Batak-Sprache. o.O., o.J.
- MARNITZ, L. von; HÄUSLER, F.: Russische Grammatik. Phonetik, Morphologie, Syntax. Halle: Niemeyer 1958
- MARSDEN, W.: A Grammar of the Malayan Language. London 1812
- MASLOV, JU. S.: Rezension zu Antonin Dostál: Studie o vidovém systému v staroslověnině. VJa 5 (1956) 3, S. 116-124
- MASLOV, JU. S.: Rol' tak nazyvaemoj perfektivacii i imperfektivacii v processe vznikovenija slavjanskogo glagol'nogo vida. Moskva: Izd. AN SSSR 1958
- MATTHES, B.F.: Makassaarsche Spraakkunst. Amsterdam: Nederlandsch Bijbelgenootschap; Muller 1858
- MEES, C.A.: Beknopte Maleise Grammatica. 's-Gravenhage, Semarang, Soerabaia, Bandoeng: Dorp 1938
- MEES, C.A.: Tatabahasa Indonesia (Indonesische Grammatik). Djakarta – Groningen: Wolters 1954
- MEIER, G.F.: Semantische Analyse und Noematik. ZPSK 17 (1964) 6, S. 581-596
- MEILLET, A.; COHEN, M.: Les langues du monde. Paris 1952
- MEL'ČUK, I.A.; CHOLODOVIČ, A.A.: K teorii grammatičeskogo zaloga. (Opredelenie, Isčislenie). NAA (1970) 4, S. 111-124
- MESSINGER, H.: Langenscheidts Grosswörterbuch Englisch-Deutsch. Berlin, München, Zürich: Langenscheidt 1972
- MESSINGER, H.: Handwörterbuch Englisch-Deutsch. Berlin, München: Langenscheidt 1974
- MILNER, G.B.: Active, Passive or Perfective in Samoan: A Fresh Appraisal of the Problem. J Pol Soc 71 (1962) 2, S. 151-161

- MISTELI, F.: Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues. Berlin: Dümmlers Verlagsbuchhandlung 1893
- MOELIONO, A.M.: Suatu reorientasi dalam tatabahasa Indonesia (Eine Reorientierung in der indonesischen Grammatik). Simposium bahasa dan kesusasteraan Indonesia, 25 - 28 Oktober 1966. Djakarta 1966. In: Bahasa dan kesusasteraan Indonesia sebagai tjermis manusia Indonesia baru. Djakarta 1967, S. 45 -66
- MORRIS, M.: Die Mentawai-Sprache. Berlin: Skopnik 1900
- MOSKALSKAJA, O.: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Moskau: Hochschule 1971
- MUČNIK, I.P.: O vidovych korreljacijach i sisteme sprijaženija glagola v sovremennom ruskom jazyke. VJa 5 (1956) 6, S. 92-106
- MUČNIK, I.P.: Grammatičeskie kategorii glagola i imeni v sovremennom ruskom literaturnom jazyke. Moskva: Izd. Nauka 1971
- MÜLLER, F.: Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen des Commodore B. von Wüllerstorff-Urbair. Linguistischer Theil. Wien: Gerold's 1867
- MÜLLER, F.: Grundriß der Sprachwissenschaft. Bd. I, Einleitung in die Sprachwissenschaft. Wien: Hölder 1876
- MÜLLER, F.: Grundriß der Sprachwissenschaft. Bd. II, Die Sprachen der wollhaarigen Rassen. Wien: Hölder 1877
- MÜLLER, O.: Zu den Begriffen Aspekt und Aktionsart der slawischen Grammatik. WZ U Rostock 10 (1961) SH, S. 135-138
- MULISCH, H.: Einführung in die Morphologie der russischen Gegenwartssprache. Berlin: Volk und Wissen 1967
- MUNAF, H.: Tatabahasa Indonesia (Indonesische Grammatik). 2 Bde. Djakarta: Fasco 1951
- NEFFGEN, H.: Grammatik der Samoanischen Sprache nebst Lesestücken und Wörterbuch. Wien und Leipzig: Hartleben [1903]
- NOREEN, A.: Einführung in die wissenschaftliche Betrachtung der Sprache. Beiträge zur Methode und Terminologie der Grammatik (Übersetzung ausgewählter Teile seines schwedischen Werkes "Vårt språk" von H.W. Pollak). Halle 1923
- OGLOBLIN, A.K.: Morfologičeskij kauzativ v sisteme indonezijskogo glagola. NAA (1974) 5, S. 100-111
- OGLOBLIN, A.K.: O sootnošenii aktiva i passiva v jasykach javanskoj grupy. In: Problemy teorii grammatičeskogo zaloga. Leningrad: Izd. Nauka 1978, S. 251-258

- OGLOBLIN, A.K.; CHOLODOVIČ, A.A.: Mechanizm izmenenija valentnosti indonezijskogo glagola i mesto v nem osnov s kauzativnym značením. In: Tipologija kauzativnych konstrukcij. Morfologičeskij kauzativ. Leningrad: Izd. Nauka 1969, S. 153-169
- OOSTING, H.J.: Soendasche grammatica. Amsterdam: Müller 1884
- OPHUYSEN, CH. A. van: Maleische Spraakkunst. Leiden: Doesburgh 1915
- OPLT, M.: Bahasa Indonésia – Učebnice Indonéštiny – Indonesian Language. Praha: Státní Pedagogické Nakladatelství 1966
- OTTO, E.: Stand und Aufgaben der Allgemeinen Sprachwissenschaft. 2. Aufl. Berlin: Gruyter 1965
- PÄTSCH, G.: Die Sprache von Nias. Berlin: Habil.-schrift 1951
- PÄTSCH, G.: Grundfragen der Sprachtheorie. Halle (Saale): Niemeyer 1955
- PÄTSCH, G.: Franz Bopp und die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft. Sonderdruck aus *Forschen und Wirken*. Festschrift zur 150-Jahr-Feier der Humboldt- Universität zu Berlin. Band I. Berlin 1960, S. 211-228
- PÄTSCH, G.: Reste einer personal-gegliederten Konjugation im Indonesischen. *MIO* 10 (1964) 1, S. 171-181
- PÄTSCH, G.: Verbale und nominale Fügungen im Nias. *ZPSK* (1964) 6, S. 597-608
- PÄTSCH, G.: Humboldt und die Sprachwissenschaft. Wilhelm von Humboldt. Erbe – Gegenwart – Zukunft. Beiträge, vorgelegt von der Humboldt-Universität zu Berlin anlässlich der Feier des zweihundertsten Geburtstages ihres Gründers. Halle (Saale): Niemeyer 1967, S. 101-125
- PÄTSCH, G.: Poetzelberger, H.A. Einführung in das Indonesische. Besprechung. *OLZ* 64 (1969) 5/6, S. 283-287
- PÄTSCH, G.: Das Nias im historischen Vergleich. *ZPSK* 31 (1978) 1, S. 58-72
- PAVLENKO, A.P.: Sundanskij jazyk. Moskva: Izd. Nauka 1965
- PERCIVAL, W.K.: A Grammar of the urbanised Toba-Batak of Medan. Canberra: ANU 1981
- PERNIS, H.D. van: Woordenboek Bahasa Indonesia – Nederlands. Groningen, Djakarta: Wolters 1950
- PIGAFETTA, A.: Premier Voyage autour du monde, par chevr. Pigafetta, sur l'escadre de Magellan, pendant les années 1519, 20, 21 et 22; suivi de l'extrait du Traité de Navigation du même auteur et d'une notice sur le chevalier Martin Behaime, avec la description de son Globe Terrestre. Paris 1809

- PIGAFETTA, A.: *Primo viaggio intorno al globo terracqueo*. Milano 1800. Übersetzungen: Beschreibung der von Magellan unternommenen ersten Reise um die Welt. Aus dem Französischen von Chr. W. Jacobs und Fr. Fries. Gotha: Perthes 1801. – Die erste Reise um die Erde (*Primo viaggio intorno al globo terracqueo*.) Ein Augenzeugenbericht von der Weltumseglung Magellans 1519 - 1522. Hrsg. und (frei) übersetzt (und bearbeitet) von Robert Grün. Tübingen, Basel: Erdmann 1968
- PIGEAUD, TH.: *Nederlands-Javaans Handwoordenboek*. Groningen, Batavia: Wolters 1948
- PIGEAUD, TH.: *Javaans-Nederlands Handwoordenboek*. Groningen, Djakarta: Wolters, o.J.
- PIJNAPPEL, J.: *Maleische Grammatica*. Haag 1888
- PINO, E.: *Bahasa Indonesia, the National Language of Indonesia. A Course for English Speaking Students*. I. Djakarta-Groningen: Wolters 1953
- POEDJAWIJATNA, I.R.; ZOETMULDER, P.J.: *Tatabahasa Indonesia untuk sekolah landjutan atas (Indonesische Grammatik für die obere Fortbildungsschule)*. 2 Bde., Bd. 1: Bentuk kata, Bd. 2: Bentuk kalimat. Djakarta: Obor 1955 u. 1964
- POERWADARMINTA, W.J.S.: *Kamus umum Bahasa Indonesia (Allgemeines Wörterbuch der Bahasa Indonesia)*. 2 Bde. Djakarta: P.N. Balai Pustaka 1966
- POERWADARMINTA, W.J.S.; TEEUW, A.: *Indonesisch-Nederlands*. Groningen, Djakarta: Wolters 1952
- POETZELBERGER, H.A.: *Einführung in das Indonesische*. Veröffentlichungen des Ostasiatischen Seminars der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/Main, Reihe A: Südostasienkunde, Bd. I, Wiesbaden: Harrassowitz 1965
- POLLAK, H.W.: *Studien zum germanischen verbum I. Über actionsarten*. PBB 44 (1920), S. 353-425
- POLOZOVA, N.V.: *O karaktere kategorii passiva v indonezijskom jazyke*. In: *Voprosy sopostavitel'nogo i obščego jazykoznanija*. Moskva: Universitet družby narodov imeni Patrisa Lumumba 1969, S. 99-109
- PORZIG, W.: *Aufgaben der indogermanischen Syntax*. In: *Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft*. Festschrift für Wilhelm Streitberg. Heidelberg: Winter's Universitätsbuchhandlung 1924, S. 126-151
- POTAPOVA, N.: *Bahasa rusia (kursus permulaan)*. (Russisch, Anfängerkursus). Moskou: Badan penerbit buku-buku bahasa asing 1959
- PRENTICE, D.J.: *The Murut Languages of Sabah*. Canberra: ANU 1971
- PRIJOHOETOMO, M.: *Javaansche Spraakkunst*. Leiden: Brill 1937
- RACHMANKULOVA, I.S.: *O vidovom značenii pričastij perehodnych glagolov*. I Ja Š (1958) 1, S. 14-26

- RAITH, J.: Aktionsart und Aspekt. Praxis des neusprachlichen Unterrichts, Dortmund 9 (1962) 4, S. 185-190
- RENICKE, H.: Die Theorie der Aspekte und Aktionsarten unter besonderer Berücksichtigung des Neuenglischen. Marburg, Diss. 1949
- RENICKE, H.: Die Theorie der Aspekte und Aktionsarten. PBB 72 (1950), S. 150-193
- RIGG, ST.: Sundanesisches Wörterbuch. Übersetzt und bearbeitet von G. Kahlo. Manuskript 1954
- ROFFENSTEIN, G.: Das Problem des Unbewußten. Kleine Schriften zur Seelenforschung, Heft 5, Stuttgart: Püttmann 1923
- ROMAN, J.: Grondt Ofte Kort Bericht, Van de Maleysche Tale, Vervat in twee Deelen; Het eerste handelnde van de Letters ende haren aenhangh, Het andere, van de deelen eener Redene. Amsterdam: Matthysz 1655
- ROOLVINK, R.: De voorzetsels in klassiek en modern Maleis. Dokkum: Kamminga 1948
- ROORDA VAN EYSINGA, P.P.: Nederduitsch-maleisch en maleisch-nederduitsch woordenboek. 2 Bde. Batavia 1824-1825
- ROORDA VAN EYSINGA, P.P.: Javaansche Spraakkunst, of de wijze om op eene gemakkelijke manier de javaansche taal te leeren schrijven, lezen en spreken. Amsterdam: Rietberg 1835
- ROORDA VAN EYSINGA, P.P.: Nieuwe maleische spraakkunst. Alkmar 1866
- ROTT, N.V.; POGAGAEV, V.A.; PAVLENKO, A.P.: Malajzijsko-russko-anglijskij slovar'. Moskva: Russkij jazyk 1977
- RŮŽIČKA, R.: Der russische Verbalaspekt. RU (1952) 4, S. 161-169
- RŮŽIČKA, R.: Der russische Verbalaspekt. RU (1954) 1, S. 17-21
- RŮŽIČKA, R.: Einführung in die Flexion und Aspektbildung des russischen Verbs. In: Die russischen Verben (Daum, E.; Schenk, W.) Leipzig: Enzyklopädie 1968, S. 1-54
- ŠACHMATOV, A.A.: Iz trudov A.A. Šachmatova po sovremennomu russkomu jazyku. Moskva: Gosudarstvennoe učebno-pedagogičeskoe izdatel'stvo Ministerstvo Prosveščeniija RSFSR 1952
- SANDERS, F.B.: Groote Leercursus voor Zelfonderricht in de Maleische Taal, ten dienste van hen, die zich willen bekwamen in het gesproken en geschreven, moderne Maleisch, in de spelling, zooals die officiëel door het Ned.-Indisch Gouvernement is vastgesteld. Amsterdam-Surabaia: Gebr. Graauw's Uitgeverij 1947
- SANIJE, A.: Kartuli gramaiiÖis sapuZvlebi. Tbilisi: Tbilisis Universitetis Gamomc'emloba 1953

- SANIJE, A.: Kartuli enis gramatika. Bd. 1: Morp'ologia. Tbilisi: Stalinis Saxelobis T'bilisis Sax. Univ. Gamomc'emloba 1955
- SANIJE, A.: Kartuli enis gramatiÖis sapuZvlebi. Bd. 1: morpologia. Tbilisi: Tbilisis Universitetis Gamomc'emloba 1973
- SANIJE, A.: Jveli kartuli enis gramatiÖa. Tbilisi: Tbilisis Universitetis Gamomc'emloba 1976
- SANJOTO, M.: Sedikit soal uraian kalimat pasif (Ein Teilproblem bei der Analyse von Passivsätzen) MB 7 (1957), S. 7-8
- SCHAUWECKER, L.: Zur Frage der Genera verbi (Diathesen) im Deutschen. Muttersprache, Mannheim 78 (1968) 12, S. 366-370
- SCHHEERER, O.: The Nabaloi dialect. Manila: Bureau of Public Printing 1905
- SCHLEIERMACHER, A.A.E.: De l'influence de l'écriture sur le langage. Darmstadt: Heyer (Jonghaus) 1835
- SCHMIDT, K.H.: Zum Agens beim Passiv. IF 68 (1963), S. 1-12
- SCHMIDT, P.W.: Die Mon-Khmer Völker ein Bindeglied zwischen Völkern Zentralasiens und Australasiens. Braunschweig: Vieweg 1906
- SCHMIDT, W.: Grundfragen der deutschen Grammatik. Berlin: Volk und Wissen 1966
- SCHRÖTER, R.: Versuch einer grammatischen Auslegung des Këmëring-Dialektes der Lampong-Sprache. Hamburg, Diss. 1937
- SCHWARZ, J.A.T.: Tontemboansch-Nederlandsch woordenboek met Nederlandsch-Tontemboansch register. Leiden: Brill 1908
- SCHWYZER, E.: Zum persönlichen Agens beim Passiv, besonders im Griechischen. Abh. Preuß Ak, Jg. 1942, Phil.-hist. Kl. (Berlin 1943)
- SCOTT, N.C.: A dictionary of Sea-Dayak. London 1956
- SEIDEL, A.: Praktische Grammatik der Malayischen Sprache nebst einem Lesebuche, sowie einem malayisch-deutschen und einem deutsch-malayischen Wörterbuche. Wien, Pest, Leipzig: Hartleben o.J.
- SEIDENADEL, C.W.: The first grammar of the language spoken by the Bontoc Igorot with vocabulary and texts, mythology, folk-lore, historical episodes, songs. Chicago: Open Court 1909
- ŠENDEL'S, E.I.: Mnogoznačnost' i sinonimija v grammatike. Moskva 1970
- SERDJUČENKO, G.P.: Izučenie jazykov Jugo-Vostočnoj Azii – novaja otrasl' sovetского jazykoznanija. In: Jazyki Jugo-Vostočnoj Azii. Moskva: Izd. Nauka 1967, S. 20-29

- SEVORTJAN, R.E.: Osobennosti nekotorych affiksov džakartskogo dialekta indonezijskogo jazyka. In: Jazyki Jugo-Vostočnoj Azii. Voprosy morfologii, fonetiki i fonologii. Moskva 1970, S. 92-99
- SINGGIH, A.: Bahasa bangsa Indonesia (Die Nationalsprache Indonesiens). Djakarta: NV. Harapan Masa 1973
- SINGGIH, A.: Peladjaran Bahasa Indonesia untuk bangsa asing. (Bahasa Indonesia für Ausländer.) Djakarta: Balai Pustaka o.J.
- SIRK, JU. CH.: O klassifikacii avstronezijskich jazykov. In: Jazyki Jugo-Vostočnoj Azii. Moskva: Izd. Nauka 1967, S. 81-106
- SLAMETMULJANA, R.B.: Politik Bahasa Nasional Pidato penerimaan djabatan Guru besar dalam bahasa Indonesia pada Fakultas Sastra Universitas Indonesia diutjapkan pada tanggal 16 Mei 1959 (Politik der Nationalsprache. Antrittsvorlesung vor der Philologischen Fakultät der Universitas Indonesia vom 16. Mai 1959). Penerbit Djambatan.
Rez.: Teeuw, A., BTLV 116 (1960) 1, S. 488-489
- SLAMETMULJANA, R.B.: Kaidah Bahasa Indonesia (Methodik der B.I.). 2 Bde. 2. Aufl. Djakarta: Djambatan 1959 und 1960
Rez.: Teeuw, A., BTLV 116 (1960) 1, S. 485-488
- SLAMETMULJANA, R.B.: Asal bangsa dan Bahasa Nusantara (Die Herkunft der Völker und Sprachen des indonesischen Archipels). Djakarta: Balai Pustaka 1964
- SOBERANO, R.: The Dialects of Marinduque Tagalog. Canberra: ANU 1980
- SOEBARDI: Tjatan singkat tentang modalitet dalam Bahasa Indonesia. Kurze Notiz zur Modalität der B.I.) BB (1955) 2, S. 3-20
- SPAT, C.: Veel besproken werkwoordsvormen in het Maleisch. IG 24 (1902), S. 794-807
- SPAT, C.: Maleische taal. Overzicht van de Grammatica. Breda: De Koninklijke Militaire Academie 1931
- SPITZBARDT, H.: "Aspekte und Aktionsarten" – ein Tummelplatz der Terminologie. ZAA (1954) 1, S. 56-60
- SPITZBARDT, H.: Lebendiges Englisch. Stilistisch-syntaktische Mittel der Ausdrucksverstärkung. Halle: Niemeyer 1962
- SPITZBARDT, H. (Rez.): Alieva, N.F. Glagol v indonezijskom jazyke. Problemy affiksacii. Moskva 1963. DLZ 85 (1964) 7/8, S. 629-633
- SPITZBARDT, H.: Saudara-Saudari. Eine lexikogrammatistische Wortstudie zur Bahasa Indonesia. In: Sprache und Gesellschaft. Wiss. Beiträge der FSU Jena. Jena 1970, S. 245-271

- SPITZBARDT, H.: Zur Frage der Sprachplanung in den jungen Nationalstaaten. ZPSK 26 (1973) 5, S. 533-554
- SPRANGER, U.: Zur grammatischen Kategorie. Fachsprachen und Sprachunterricht. WZ MLU Halle/GSR 21 (1972) 5, S. 91-97
- STEINTHAL, H.: Die Classification der Sprachen, dargestellt als die Entwicklung der Sprachidee. Berlin: Dümmler 1850
- STEINTHAL, H.: Grammatik, Logik und Psychologie. Ihre Principien und ihr Verhältniss zu einander. Berlin: Dümmler's Verlagsbuchhandlung 1855
- STEINTHAL, H.: Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues. Berlin: Dümmler's Verlagsbuchhandlung 1860
- STEINTHAL, H. (Hrsg.): Die sprachphilosophischen Werke W. v. Humboldts. Hrsg. und erklärt von H. Steintal. Berlin: Dümmler 1883 und 1884
- ŠTELING, D.A.: O neodnorodnosti grammatičeskich kategorij. VJa 8 (1959) 1, S. 55-64
- STEUBE, A.; WALTHER, H.: Zur passivischen Diathese im Deutschen. Ling. Arb.-Ber. (1972) 5, S. 17-48
- STEVENS, A.M.: Pseudo-Transitive Verbs in Indonesian. Indonesia, Ithaca (USA) (1970) 9, S. 67-72
- STIEBITZ, F.: Aspekt und Aktionsart. LiF (1928) 55, S. 1 ff.
- STREITBERG, W.: Urgermanische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte. Heidelberg: Winter 1896 und 1943
- STRESEMANN, E.: Die Lauterscheinungen in den ambonischen Sprachen. Berlin [u.a.]: Reimer [u.a.] 1927
- SUNDERMANN, H.: Kurzgefaßte Niassische Grammatik. Moers 1892
- SUPANGAT, M.A.: Sedikit tentang pelengkap penjerta (Etwas über das "Dativobjekt"). MB (1957) 2, S. 1-5
- TAIR, M.A.; TAS, H. van der: Kamus Djerman. Indonesia-Djerman; Djerman-Indonesia (Deutsches Wörterbuch.) Djakarta: Timun Mas 1957
- TANG TJIA HAN: Awalan kata kerdja ter- dalam Bahasa Indonesia. BB (1960) 3/4, S. 136-168
- TAUSCHER, E.; KIRSCHBAUM, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin: Volk und Wissen 1958 und 1962
- TEEUW, A.: Some Problems in the Study of Word-Classes in Bahasa Indonesia. Lingua: Amsterdam 11 (1962), S. 409-421

- TENDELOO, H.J.E.: Maleische verba en nomina verbalia. Leiden: Brill, Diss. 1895
- TENDELOO, H.J.E.: Feiten en cijfers uit de sedjarah Melaju in verband met enkele bet wiste hoofdpunten der malaische grammatica. TITLV 40 (1898), S. 61-143
- TENDELOO, H.J.E.: Maleische grammatica. 2 Bde. Leiden, 1901
- TESELKIN, A.S.: O "sprjagaemych formach glagola" v indonezijskom jazyke. Kratkie soobščeniya Instituta vostokovedeniya: Moskva (1959) 29, S. 26-38
- TESELKIN, A.S.: Kratkij grammatičeskij očerk indonezijskogo jazyka. In: R.N. Korigodskij u.a.: Indonezijsko-russkij slovar'. Moskva: gosudarstvennoe izd. inostrannyh slovarej 1961a, S. 1102-1171
- TESELKIN, A.S.: Javanskij jazyk. Moskva: Izd. vostočnoj literatury 1961b
- TESELKIN, A.S.: Očerki po sovremennomu javanskomu jazyku. Avtoreferat dissertacii na soiskanie učenoj stepeni kandidata filologičeskich nauk. Moskva: AN SSSR Institut narodov Azii 1963a
- TESELKIN, A.S.: Drevne-javanskij jazyk (Kavi). Moskva: Izd vostočnoj literatury 1963b
- TESELKIN, A.S.; ALIEVA, N.F.: Indonezijskij jazyk. Moskva: Izd. vostočnoj literatury 1960
- TREGGAR, E.: The Maori-Polynesian Comparative Dictionary. Wellington, N.Z.: Lyon and Blair, Lambton Quay 1891
- TROST, K.: Zur Struktur passivischer Sätze im Russischen, namentlich in den nordgroßrussischen Dialekten. Sprache, Wiesbaden, Wien 18 (1972) 1, S. 9-23
- TSCHENKÉLI, K.: Einführung in die georgische Sprache. Bd. I. Zürich: Amirani 1958
- TUUK, H.N. van der: Bataksch-Nederduitsch Woordenboek. Amsterdam 1861
- ULRICH, W.: Linguistische Grundbegriffe. Wörterbuch. Kiel: Hirt 1972
- UŠAKOVA, L.I.; BELKINA, E.S.: Indonezijsko-russkij učebnyj razgovornik. Buku Peladjaran Pertjakapan Indonesia-Rusia. Moskva: Gosudarstvennoe izd. inostrannyh i nacional'nyh slovarej 1963
- VANOVERBERGH, M.; CARRO, A.: Iloko-English dictionary. Vocabulario Iloco-Espanol. [Manila : s.n.]; Baguio: Catholic School Press [ca. 1956/57]
- VERMEER, H.: Einige Gedanken zu Methoden des Fremdsprachenunterrichts im Hinblick auf sprachliche Interferenzerscheinungen. Heidelberger Jahrbücher, Sonderdruck. Berlin, Heidelberg, New York: Springer 13 (1969), S. 62-75
- VERNIER, CH.: Les variations du vocabulaire Tahitien avant et après les contacts européens. *Journal de la Société des Océanistes*. Paris 4 (1948), S. 57-85.

- VERSTRAELEN, E.: Soundshifts in some dialects of the Pilippines. *Anthropos*, 57 (1962) 3/6, S. 826-856
- VINOGRADOV, V.V.: *Russkij jazyk (Grammatičeskoe učenie o slove)*. Moskva – Leningrad: Gosudarstvennoe učebno-pedagogičeskoe izdatel'stvo, ministerstva prosvješčenija RSFSR 1947
- VIRAY, F.B.; SCHEERER, O.: *The Sambali dialect of Bolinao*. Manila: Scheerer 1929
- WALLESER, P.S.: *Grammatik der Palausprache*. Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin, Abteilung 1, Ostasiatische Studien. Berlin: de Gruyter (1911), S. 121-231
- WARNECK, J.: *Tobabataksch-Deutsches Wörterbuch*. Batavia: Landsdrukkrij 1906
- WATUSEKE, F.S.: *Die Sprache von Tondano*. (Als Manuskript übersetzt von G. Kahlo). o.O., o.J.
- WEHMEIER, H.; ENGELBRECHT, D.: *Zu ausgewählten Fragen der funktional-semantischen Kategorien*. Arbeitsbericht Nr. 38. Sektion Sprach- und Literaturwissenschaft, Forschungskollektiv Kommunikativ-funktionale Sprachbetrachtung und Fremdsprachenunterricht. Halle: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1975
- WEISGERBER, L.: *Vom Weltbild der deutschen Sprache*. 1. Halbband. Die inhaltsbezogene Grammatik. Düsseldorf: Schwann 1953
- WEISGERBER, L.: *Grundzüge der inhaltbezogenen Grammatik*. Düsseldorf: Schwann 1962
- WEISGERBER, L.: *Die vier Stufen in der Erforschung der Sprache*. Düsseldorf: Schwann 1963
- WERNDLY, G.H.: *Maleische spraakkunst*. Amsterdam 1736
- WHORF, B.L.: *Sprache, Denken, Wirklichkeit*. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt 1974
- WIJK, G. van: *Spraakleer der Maleise Taal*. 1. Aufl. Batavia 1889; 2. Aufl. Batavia 1893; 3. Aufl. Batavia 1909
- WIJK, N. van: "Aspekt" en "Aktionsart". *De Nieuwe Taalgids*, Groningen, Den Haag: Wolters 22. (1928), S. 225-239
- WIJK, N. van: *Sur l'origine des aspects du verbe slave*. *Revue des études slaves*, Paris (1929) 9, S. 237-252
- WIJK, N. van: *Zur Vorgeschichte der slavischen Aspekte*. *IF* 53 (1935), S. 196-206
- WILS, J.: *De z. g. "possesieve flectie"*. (Een bundel opstellen aan Dr. phil. Samuel van Ronkel ...) In: *Bingkisan Budi*. Leiden 1950, S. 310-321
- WILS, J.: *Het passieve werkwoord in de indonesische talen*. *VKI* 12 (1952), S. 1 ff.

WILTENS, C.: Woort-boeck Duytsch-Maleÿsch ende Maleÿsch-Duytsch; vermeerdt door Sebastianum Danckaerts. 's-Gravenhage 1623

WILTENS, C.; DANCKAERTS, S.: Vocabularium; ofte Woort-boeck, naer ordre van den Alphabeth in't Duytsch-Maleÿsch, en de Maleÿsche-Duytsch, dat is, 't eerste daer 't Duytsch voor ende 't Maleÿsch naar, ende 't ander daer 't Maleÿsch voor, ende 't Duytsch naar wert gestelt. Eertyts ten deele gecomponeert by den Eerw. Caspar Wiltens Sal: Ween ende namaals oversien, vermeerdt, in ordre gebracht, ende uitgegeven door Sebastianum Danckaerts ... Als mede eenigehe Grammaticale observation, ... 1. Aufl. 's-Gravenhage 1623; 2. Aufl. Batavia 1706

WILTENS, C.; DANCKAERTS, S.: Vocabularium; ofte Woorden-boeck, Nae ordre van den Alphabeth, in 't Duytsch en Maleÿs. Eertydts Gecomponeert en uyt-gegeven door den Eerw. D. Casparum Wiltens ende Sebastianum Danckaerts zalig^r Ende nu (Met meer dan drie duysent so woorden als manieren van spreken) vermeerdt uyt de Schriften van den E.E. Jan van Hasel ende Albert Ruyl, & c. Door Justum Heurnium, Wel eer Dienaer des Godtlicken Woordts in Oost-India, ende tegenwoordigh in de Gereformeerde Gemeynthe Jesu Christi tot Wyck te Duerstede. 't Amstelredam: Ghedruckt door ordre van de E.E. Heeren Bewinthebberen der Geoctroyeerde Oost-Indische Compagnie 1650

WINSTEDT, R.O.: Malay Grammar. Oxford: At the Clarendon Press 1913

... Wörterbuch der Medizin. Hrsg.: Zetkin, M.; Schaldach, H., Berlin: Volk und Gesundheit 1956

WOLFF, J.U.: Beginning Indonesian. 2 Bde. Ithaca, New York: Cornell University 1971

ZAHN, H.: Lehrbuch der Jabêmsprache (Deutsch-Neuguinea). Berlin: Reimer (Andrews & Steiner) 1940

ZAIN, S.M.: Kamus moderen Bahasa Indonesia (Modernes Wörterbuch der Bahasa Indonesia). Djakarta: Grafica o.J. (1954)

ZAIN, S.M.: Djalan Bahasa Indonesia (Stilkunde der B.I.). Djakarta: Grafica 1958

6 Abkürzungsverzeichnis

Das Verzeichnis enthält die in der Arbeit einschließlich der zitierten Literatur verwendeten Abkürzungen.

A.	Austauschform(en)
a.a.O.	am angeführten Ort
Abh.	Abhandlung
Abk.	Abkürzung
Adam	Adam, T.; Butler, J.P.
aftorev.	aftoreverat
ak	akademija
a.l.	antara lain
Al.	Alieva, N.F.
Ali.	Alisjahbana, S.T.
Alm.	Almatsier, A.M.
alt	veraltete Form, veralteter Ausdruck
altjav.	altjavanisch
AN	Akademija Nauk
Anat	Anatomie
Anm.	Anmerkung
ar.	arabisch
Ar.	Arakin, V.D.
Arch.	Architektur, Bauwesen
Astr.	Astronomie
Aufl.	Auflage
B.	Bedeutung
Bar.	Bare'e
Baum.	Baumann, E.
Bd.	Band
Bed.	Bedeutung
Beih.	Beiheft
bes.	besonders
Bhs.	Bahasa
BI/B.I.	Bahasa Indonesia
BM/B.M.	Bahasa Melayu
bis.	bisaiisch
Bod.	Bodenstedt, A.A.
Boer	Boer, D.W.N. de
bont.	bontokisch
Bot.	Botanik
Brettsp.	Brettspiel
bug.	bugisch
bzw.	beziehungsweise
ca.	zirka
cet.	cetakan
Chem	Chemie
chin.	chinesisch
daj.	dajakisch (seit Dezember 1958: Olo Ngadju bzw. Ngaju)
day.	dayakisch

Demp.	Dempwolff, O.
Dep. P.P. dan K.	Departemen Pendidikan, Pengajaran dan Kebudayaan (Departement für Erziehung, Unterricht und Kultur)
ders.	derselbe
dgl.	dergleichen
dgn.	dengan
d.h.	das heißt
dj	Djakarta (-Mundart)
dj.	djilid
djaw.	djawanisch
dll.	dan lain-lain
dlm.	dalam
dsb.	dan sebagainya
E.	Eisengarten, R.
Eisenb	Eisenbahn
Em.	Emeis, M.G.
E/Sh.	Echols, J.M.; Shadily, H.
etc.	et cetera
etw.	etwas
europ.	europäisch
f.	(und) folgende (Singular)
ff.	(und) folgende (Plural)
fig.	figürlich (im übertragenen Sinne)
Fok.	Fokker, A.A.
FSU	Friedrich-Schiller-Universität
Geogr	Geographie
Geom	Geometrie
Ger.	Gericke, J.F.C.
ggf.	gegebenenfalls
GIJ	Grammatika indoneszijskogo jazyka: Alieva, N.F.; Arakin, V.D.; Ogloblin, A.K.; Sirk, Ju. Ch. Moskva: Izd. Nauka 1972
Gos. izd. minist.	Gosudarstvennoe izdatel'stvo ministerstva
Gramm	Grammatik
gr. Kat.	grammatische Kategorie
GSR	Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe
GW	Grundwort
H.	Heft
Had.	Hadidjaja, T.
Handw	Handwerk
Hausw.	Hauswirtschaft
Herrf.	Herrfurth, H.
HH	Hilgers-Hesse, I.
hind	Hindustanisch
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
Hdl	Handel
ibg.	Ibanag
ibid.	ibidem (ebenda)
ie	indo-europäisch
ilk.	Ilokana

IN	Gemeinindonesisch
indones	indonesisch (-sprachig)
interj	Interjektion
Isl	Islam
Izd.	izdatel'stvo
j	Jakarta (-Mundart)
j.	jilid
jav	javanisch
Jg.	Jahrgang
jpg.	jang
Jh.	Jahrhundert
jmd.	jemand
jth.	jang terhormat
Jur	Recht
Käh.	Kähler, H.
Kähl.	Kähler, H., 1956
kand. diss.	kandidatskaja aspirantura
KB	Kahlo, G.; (Simon-)Bärwinkel, R.
Kem. P.P. dan K.	Kementerian Pendidikan, Pengajaran dan Kebudayaan (Ministerium für Erziehung, Unterricht und Kultur)
KHH	Karow, O.; Hilgers-Hesse, I.
KI-D	Kamus Indonesia-Djerman
kl/klass	klassisch(e Literatursprache)
Kochk	Kochkunst
Kor.	Korigodskij, R.N.; Kondraškin, O.N.; Zinov'ev, B.I.
kp.	kampung
Kra.	Krause, E.D.
künstler.	künstlerisch
Landw	Landwirtschaft
L.B.K.	Lembaga Bahasa dan Kebudayaan
L.B.N.	Lembaga Bahasa Nasional
LGPI	Leningradskij gosudarstvennyj pedagogičeskij institut im. Gercena
LGU	Leningradskij gosudarstvennyj universitet
Lit	Literatur
Mac/Dar.	Macdonald, R.R.; Darjowidjojo, S.
mak.	makassarisch
mal.	malaiisch
mang.	Mangareva
Mar	Seefahrt, Marine
Math	Mathematik
m.E.	meines Erachtens
Med	Medizin
Mil	Militärwesen
min	Minangkabau
Min	Mineralogie
minangk	Minangkabau
MGU	Moskovskij gosudarstvennyj universitet
MK	Mikronesisch
Mlg.	Malagassi
MN	Melanesisch

mor.	Mori
moral	moralisch
Mun.	Munaf, H.
Mus	Musik
Myth	Mythologie
N.F.	Neue Folge
nl.	niederländisch
o.J.	ohne Jahresangabe
örtl.	örtlich
o.S.	ohne Seitenzahl
otv. red.	otvetstvennyj redaktor
pal	Palembang
Pamp.	Pampang
Partic.	Partizip
Part. Perf.	Partizipium perfecti
Part. Präs.	Partizipium praesentis
Pass.	Passiv
Per	Pernis, H.D. van
pers.	persisch
Phil	Philosophie
Phys	Physik
pl	Plural
PN	Polynesisch
Pnl.	Pränasalierung
Poe/Zoe.	Poedjawijatna, I.R.; Zoetmulder, P.J.
Poer.	Poerwadarmenta, W.J.S.
Pol	Politik
portug.	portugiesisch
Pot.	Potapova, N.: Bahasa rusia (kursus permulaan) 1959
Praes.	Präsens
Präf.	Präfix
priv. Mitt.	private Mitteilung
prot./protest.	protestantisch
Psych	Psychologie
PT	Poerwadarmenta, W.J.S.; Teeuw, A.
Rel	Religion
resp.	respektive
S.	Seite
sam.	samoanisch
San.	Sanusi, A.
Sand.	Sanders, F.B.
sang.	sangirisch
Sanskr.	Sanskrit
SB	Simon-Bärwinkel, R.
sdr.	saudara
Sg.	Singular
SH	Sonderheft
sich.	Sichule
sim.	Simalur
Sing.	Singgih, A.
Slam.	Slametmuljana, R.B.

SPb.	Sankt Petersburg
Subst.	Substantiv
sund.	sundanesisch
Ta.	Tang Tjia-han
tag.	tagalisch
tam	Tamil
tar.	Tarakanisch
Ta/Ta	Tair, M.A; Tas, H. van der
Tech/tech.	Technik
tg.	tanggal
Theat	Theater
thn.	tahun
tjet.	tjetakan
tlh	telah
tontb.	tontemboanisch
tr	transitiv
tsb.	tersebut
u.	und
Ü	Übersetzung der Verfasserin
u.a.	und andere(s), unter anderem
u.ä.	und ähnliche(s)
UAN	Uraustronesisch
UB	Ušakova, L.I.; Belkina, E.S.
übertr	übertragen(e Bedeutung)
u.dgl.	und dergleichen mehr
umg	umgangssprachlich
ump.	umpamanya
unt.	unten
usw., usw	und so weiter
u.Z.	unserer Zeit
v.	von
Verfn	Verfasserin
vgl.	vergleiche
Vol.	Volumen, Band
vulg	vulgär
v.u.Z.	vor unserer Zeitrechnung
vyp.	vypusk
wiss.	wissenschaftlich
wörtl.	wörtlich
Wstm.	Wortstamm
ybl.	yang baru lalu
yg.	yang
yth.	yang terhormat
Z.	Zeitschrift
Zai.	Zainnudin, S.N.
z.B.	zum Beispiel
zit.	zitiert
zool	Zoologie
Zus	Zusammensetzung(en)

